

KingsleyS

# **Harry Potter und die geheime Kraft**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Zusammen mit Plotschi habe ich ein neues Cover für diese FF erstellt. Wenn es Euch interessiert, kopiert einfach den folgenden Link in Euren Browser:

<http://img123.imageshack.us/img123/4773/hpgeheimkraftws6.jpg>

Wie knüpft man an, wie macht man weiter in einem Leben, dass hinter einem liegt, bedroht von der kalten, erbarmungslosen Hand des Feindes. Tief in seinem Herzen jedoch, in das der Tod von Dumbledore tiefe Wunden geschlagen hat, die von der Zeit nur langsam geheilt werden, beginnt Harry zu begreifen, dass es an ihm ist die Menschen, die er liebt zu schützen. Der Schatten Voldemorts, der sich über der Welt ausbreitet und dem Land den Atem raubt ist stärker den je. Fehler und Verrat haben ihn genährt, aber auch jetzt noch gibt es Tapferkeit und Mut derer, die nicht bereit sind sich seinem Willen zu beugen. Der Orden des Phönix hat zwar einen schweren Schlag erlitten aber auch in seinen Reihen gibt es noch die Kraft eines Geheimnisses, dass die kleine Flamme der Hoffnung vielleicht zu neuer Stärke verhelfen kann.

Paare: HP/GW RW/HG

Hinweis: Die Inhaltsangabe stammt nicht von mir, sondern von meinem alten Freund und FF-Autor Reaver. Vielen Dank hier für und auch das ich zwei der von dir erfundenen Zauber verwenden darf!

Lest auch in Seine FF's mal rein, wer Meine mag, muß Diese lieben!!!

## Vorwort

Disclaimer: Alle kommerziellen Vermarktungsrechte, sowie die Magie dieser Geschichte, liegen natürlich bei JKR. Ich borge mir das Ganze nur aus um einige Ideen zu verwirklichen.

Copyright: Ich persönlich halt das, was Ich hier schreibe zwar für nicht gut genug, aber ich würde mich trotzdem freuen, wenn die Eine oder Andere meiner Ideen, es in andere FF schaffen.

Genre: Abenteuer, Humor, Romanze. Kurz gesagt, ich habe versucht die Mischung der echten HP Bücher zu treffen, aber nicht als Kinderbuch, sondern ab 16 Jahren.

Diese Alterseinstufung habe ich hauptsächlich wegen sexueller Handlungen vorgenommen. Wer sich daran nicht stört, könnte die Geschichte von Kindern ab ca. 13 Jahren lesen lassen. Aber das ist die Entscheidung der Eltern!

# Inhaltsverzeichnis

1. Eine kleine Geste
2. Entschluss in Little Whinging
3. Kampf und Tränke
4. Auf der anderen Seite
5. Alte Freunde längst entschwunden
6. Endlich volljährig
7. Zurück im Fuchsbau
8. Zweifach zweisam
9. Überlegungen
10. Mit ein bisschen Hilfe von Freunden
11. Hochzeit und andere Versprechen
12. Die Qualen des Dunklen Lords
13. Abzeichen
14. Neue Zauber und Duelle
15. Prüfungen
16. In der Winkelgasse
17. Zwei mächtige Waffen
18. Zurück nach Hogwarts
19. Vertrautes Hogwarts?
20. Pläne
21. Im Büro der Schulleiterin
22. Eine befriedigende Nacht
23. Unterricht bei Tonks und Schacklebold
24. Führung durch das Zaubereiministerium
25. Die Führer der DA
26. Die Früchte der Arbeit
27. Peinlich?
28. Positive Verstärkung
29. Die Macht der Worte
30. Bewertungen und Tests
31. Samstag
32. Der 3. Horcrux
33. Fragen wir Ihn
34. Quidditch und ein Veto
35. Fortschritte und Veränderungen
36. Da waren es nur noch drei
37. Die Vorboten des Phönix
38. Der Phönix erhebt sich
39. Ein fast perfekter Fang
40. Nicht schon wieder!
41. Erkenntnisse!
42. HU und DA
43. Heimlichkeiten
44. Über den Wolken
45. Das erste Training der HU
46. Ein Ass im Ärmel
47. Von Wehrwölfen und Einhörnern
48. Grayback's letzter Fehler
49. Der Abschied eines alten Kameraden

50. Der Wolf kehrt zurück!
51. Der mit dem Wolf tanzt
52. Weihnachten
53. Bei den Grangers
54. Godrics Hollow
55. Der Stammsitz der Potters
56. Ein aufmüpfiges Erbe
57. Der Rundgang
58. Zuhause!
59. Neue Wege
60. Falsche Entscheidung und die Folgen
61. Der Weg führt nach Ägypten
62. Die vierte Kammer
63. Die wahre Grabkammer
64. Vorbereitungen
65. Silvester in der Löwenhöhle
66. Party, Überraschungsgäste und ein Feuerwerk
67. Neujahr
68. Bis zum nächsten Mal
69. Rückreise nach Hogwarts
70. Besuch bei Hagrid
71. Die Macht der Kleinen
72. Snape
73. Tina Ollivander
74. Neuer Wein in alten Schläuchen
75. Zaubergamot
76. Ihr Auftritt Lord Potter
77. Des Bechers Ende
78. Gespräche, Erkenntnisse, Überraschungen
79. Vertretungsstunden
80. Warum Moony?
81. Alte Bekannte
82. Beauxbatons und Durmstrang
83. Qualifikation
84. Die dunkle Festung
85. Eignung geklärt!
86. Wunden lecken
87. Die Feder ist oft mächtiger als das Schwert
88. Das Turnier beginnt
89. Runde 1
90. Hogwarts United vs. Caerphilly Catapults
91. Überraschungsgäste
92. Traumhaft
93. Wer ist PE?
94. Blut ist dicker als Wasser
95. Nokturngasse
96. Täuschen und Tarnen
97. Verräterische Spuren
98. Der Feind meines Feindes
99. Hogwarts United vs. Eintracht Pfützenssee
100. Allianzen und eigene Pläne
101. Segnungen der Neutralität
102. Mit deutscher Gründlichkeit
103. Hinter Schloss und Riegel

104. Horcruxe und andere Freuden
105. Durch der Freundschaft Kraft
106. Quidditch Endspiel
107. Osterferien
108. Unerwartete Hilfe
109. Von Ordensmitgliedern, Todessern und Muggeln
110. Ostersonntag
111. Duell der Quidditch-Titanen
112. Aufbruchstimmung
113. Zerwürfnisse
114. Einsichten
115. Familienglück
116. Tabula Rasa
117. Späte Gerechtigkeit
118. Bürgerkrieg
119. Das Ende der Kindheit
120. Nagini ante Portas
121. Erwachen
122. Endgame 1
123. Endgame 2
124. Endgame 3
125. Dem Wahnsinn ein Ende
126. Eine neue Zeit?
127. Halunke oder Held
128. UTZ
129. Der Griesgram
130. Der Merlinorden
131. Doppelhochzeit

# Eine kleine Geste

Nur mühsam schafften es der Mond und die wenigen Straßenlaternen, Licht ins Dunkel zu bringen. Grillen zirpten in den Vorgärten der gepflegten Einfamilienhäuser. Zahlreiche Fester waren zur Straße hin geöffnet, um die Hitze des Tages aus den Häusern zu vertreiben. Vereinzelt konnte man Fernseher hinter den Fliegengittern flackern sehen und hören.

Es war schon kurz vor Mitternacht, als Harry die Straße des Ligusterwegs auf Haus Nummer 4 zulief. Noch letztes Jahr hätte das unglaublichen Ärger bedeutet, aber jetzt war alles anders! Auf der Heimfahrt in die Ferien hatten ihm die Worte seines kürzlich verstorbenen Mentors in den Ohren geklungen: „Harry du hast eine Macht, eine Macht die Voldemort niemals haben oder auch nur verstehen wird, du kannst lieben“. Und auch ein zweiter Satz Dumbledores schwirrte ihm ständig durch den Kopf. „Es war die Liebe deiner Mutter die dich vor dem Todesfluch geschützt hat als er dich Angriff. Das Blut deiner Mutter, welches in deiner Tante Petunia fließt hat dich all die Jahre im Ligusterweg geschützt. Deshalb musst du mir versprechen, nach diesem Schuljahr noch einmal in den Ligusterweg zurückzukehren“.

Ja, Harry konnte lieben. Er liebte seine Freunde Ron und Hermine, er hatte seinen Paten Sirius geliebt, in gewisser Weise hatte er auch seinen Mentor Dumbledore geliebt. Er liebte seine Eltern, die er leider nie kennen gelernt hatte. Sie waren in jener Nacht, der er seine blitzförmige Narbe auf der Stirn verdankte, von Lord Voldemort getötet worden. Er liebte die gesamte Familie seines Freundes Ron Weasley. Sie waren für ihn zu einer Art Ersatzfamilie geworden. Aber am aller meisten liebte er Ginny Weasley, Rons jüngere Schwester und jüngster Spross dieser Familie. Bis zur Beerdigung Dumbledores, vor wenigen Wochen, war er mit Ginny zusammen gewesen. Wie er jetzt wusste, war das die glücklichste Zeit seines bisherigen Lebens gewesen!

Aber die Dursleys, die Muggel (so wurden in Harrys Welt nicht magische Menschen genannt) bei denen Harry lebte, seit seine Eltern tot waren - liebte er sie? Sie hatten ihn auf Bitten Dumbledores aufgenommen, hatten ihn durchgefüttert, ihm ein Dach über dem Kopf und ein Bett zum Schlafen gegeben, auch wenn es 11 Jahre lang in der spinnenverseuchten Kammer unter der Treppe stand. In gewisser Weise, war er ihnen dankbar, aber einen Grund sie zu lieben hatten sie ihm nie gegeben!

Zu dieser Familie gehörten Vernon und Petunia Dursley sowie ihr verhätschelter Sohn Dudley. Sie hatten ihn all die Jahre spüren lassen, dass sie nicht gerade erfreut waren, dass er in ihrem Haus wohnte und ihnen auf der Tasche lag. Eigentlich hätte es für Petunia selbstverständlich sein müssen, den Sohn ihrer verstorbenen Schwester Lily aufzunehmen. Aber es gab da einen Umstand, der das Verhältnis von Petunia und Lily schon früh getrübt hatte. Lily, genauso wie ihr Mann James und auch ihr Sohn Harry, waren Zauberer. Besonders Onkel Vernon, der von solcherlei Quatsch überhaupt nichts hielt, konnte Harry diese Tatsache nur sehr schwer verzeihen. Aber Harry war den Dursleys dankbar, sie hatten ihn, ohne es zu wollen, ziemlich gut für sein Leben in der Zauberergemeinschaft vorbereitet. Die Streiche, die ihm sein Cousin Dudley mit Hilfe seiner Freunde immer wieder gespielt hatte, hatten seine Reaktionsgeschwindigkeit und seinen Überlegtheit in brenzligen Situationen enorm geschult.

-Nein! Er liebte die Dursleys nicht! Sie hatten ihn nie gut behandelt, aber wie konnte er erwarten das sich daran etwas ändert, wenn nicht auch er sein Verhalten ihnen gegenüber änderte? Wie Dumbledore gesagt hatte: „Jeder hat eine zweite Chance verdient“. Also hatte Harry noch auf der Heimfahrt von der Schule beschlossen, eine Geste des guten Willens zu machen. Aber welche Geste würden sie verstehen? Wenn alles, was seine Welt ausmachte, von ihnen dermaßen verabscheut wurde? Eine Sache gab es da jedoch, die es in beiden Welten gab – Geld. Eine universelle Sprache welche besonders Onkel Vernon sehr gut Verstand. Seine Eltern hatten Harry in der Zaubererwelt genug hinterlassen, um seine Schulausbildung locker finanzieren zu können. Doch letztes Jahr hatte er auch noch seinen Patenonkel beerbt. Da Harry keinen sehr aufwendigen Lebensstil führte, würde er den Rest seines Lebens von den Zinsen leben können. Aber Geld war Harry nicht

wichtig! Was in der Zaubererbank Gringotts in seinem Verließ ruhte, wäre für andere wahrscheinlich ein Schatz gewesen, für Harry war er lediglich ein Haufen glänzendes Metall, manchmal recht nützlich, aber eigentlich wertlos! Die Weasleys zum Beispiel, besaßen kaum Geld, weder in der magischen, noch in der nichtmagischen Welt. Aber sie hatten Vater, Mutter, Geschwister und ein Haus, in dem alle unter einem Dach lebten. In Harrys Augen, waren sie die reichsten Menschen die er kannte.

Als Harry auf dem Bahnhof angekommen war, verabschiedete er sich schnell von seinen Freunden und apparierte zu seiner Bank. Eigentlich durfte er nicht apparieren, da er noch nicht volljährig war und die Prüfung noch nicht abgelegt hatte. Doch irgendwie bezweifelte er, dass sich das Zaubereiministerium einmischen würde, in diesen Zeiten hatten die wohl Besseres zu tun! Außerdem, solange man nicht erwischt wurde, war auch nichts verboten! Eine Lektion, die er nicht zuletzt auch bei den Dursleys gelernt hatte. Die Zaubererbank Gringotts in der Winkelgasse war zwar eigentlich nur für Zauberer, aber da auch Zauberer manchmal Muggel Geld brauchten, konnte man sich seinen Besitz auch in Muggelgeld auszahlen lassen. Harry hatte vorher grob ausgerechnet was seine Anwesenheit die Dursleys wohl in den letzten Jahren gekostet haben mochte.

Seit er bei seiner Ankunft in Little Whinging, in einer kleinbürgerlichen Einfamilienhaussiedlung in spießigen Verhältnissen, Onkel Vernon das Geld übergeben und sich vielmals für das Obdach in den letzten, fast 16 Jahren, bedankt hatte, war alles anders. Die Dursleys waren zwar nicht arm oder bedürftig, auch hatte niemand von ihnen durch seine Anwesenheit Hunger leiden müssen, wie an Onkel Vernon und Dudley deutlich zu erkennen war, doch offensichtlich hatte er mit dem Geld bei ihnen den richtigen Nerv getroffen.

## Entschluss in Little Whinging

Harry ging völlig gelassen den Gartenweg zur Haustür von Nummer 4 entlang und schloss die Tür auf. Er vermisste es fast von Onkel Vernon oder Tante Petunia von der Seite angemacht zu werden, wie es sonst so üblich war. Aber die Beiden saßen völlig gelassen im Wohnzimmer und schauten sich eine Astrologiesendung an. Dort konnten Leute anhand ihres Geburtsdatums und -ortes erfahren, ob es klug wäre, dem Chef morgen Kaffee, oder doch besser Tee zu kochen. Harry überlegte schmunzelnd, ob er den Beiden seine völlig abgedrehte Wahrsagelehrerin Sibyll Trelawney vorstellen sollte? Bei diesem Gedanken musste er grinsen.

>>Hallo!>Hallo Harry! Na? Schon zurück?>Ja!>MorgenMorgen Harry>Was hast du heute vor, Junge?>Och>Ich dachte, ich rühre nachher etwas mit meinem „Chemiebaukasten“ zusammen! Ich habe da so eine Idee, die ich ausprobieren möchte.>B u r s c h e du weißt ich schätze es gar nicht, wenn hier mit Dingen gearbeitet wird, von denen ich nichts verstehe!>Ja>so eilig ist es mit dem Zusammenrühren nicht! Ich denke, ich werde die Zeit finden, vorher den DVD-Recorder und die Mikrowelle zum Wertstoffhof zu bringen!

## Kampf und Tränke

Wenige Minuten später war Harry rundum satt! Noch so ein Gefühl, das früher bei den Dursleys nicht selbstverständlich für ihn gewesen war. Harry stand auf. Sein lieber Cousin hatte es bis jetzt noch nicht geschafft, zum Frühstück zu erscheinen. Der hatte Nerven! >>"Ich gehe ein wenig lernen!>Kommst du heute Abend mit zum Kampf?>Ja, sicher>Hier D., trink das, dann geht es dir gleich besser!>Was ist das für Zeug?>Ist so eine Art „Energy Drink“, meine eigene Entwicklung!>Aber Harry, „Energie Drinks“ sind in der Liga verboten!>Mach dir keine Sorgen D., Ich verspreche dir, das in diesem Drink keinerlei Substanzen enthalten sind, die auf der Doping Liste stehen.>Bäh! Also am Geschmack solltest du aber noch mal arbeiten!>Der soll nicht schmecken, der soll helfen, D.

## Auf der anderen Seite

Der nächste Morgen kam und ging. Im Haus Nummer 4 des Ligusterwegs war noch immer alles wie ausgestorben, nur im kleinsten Schlafzimmer des Hauses regte sich langsam etwas. Harry versuchte jede unnötige Bewegung zu vermeiden, denn immer wenn er sich bewegte, war es so als ob ihm ein Dolch in den Schädel gerammt wurde. Langsam, Millimeter für Millimeter, drehte er sich Richtung Uhr, viertel vor Eins, sechs Stunden geschlafen - eigentlich genug! Aber diese Siegesfeier letzte Nacht. Er hatte ja schon einige Siegesfeiern mitgemacht, zuletzt nachdem sie den Hauspokal gewonnen hatten. Aber das war alles Kinderkram gegen das, was gestern auf dieser Muggelparty los war. Bisher war Butterbier Harrys liebstes Getränk gewesen, seit er jedoch gestern Weizenbier und Bowle versucht hatte, war er sich nicht mehr so sicher! Obwohl er zugeben musste, das er Butterbier offensichtlich wesentlich besser vertrug. Denn heute fühlte er sich unbeschreiblich, aber es gab etwas, an das ihn sein momentaner Zustand sehr stark erinnerte, nur an was?

Darüber dachte er nun schon 5 Minuten nach, als es ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen fiel: Crucio! So beschissen wie heute hatte er sich bisher nur unter dem Einfluss eines Cruciatius-Fluch gefühlt! Cruciatius-Fluch! Unverzeihlicher Fluch! Da war doch etwas? Ja, sein Trank müsste nun eigentlich fertig sein, die 24 Stunden waren gleich vorbei. Harry stand mit dröhnendem Kopf, rebellierendem Magen und ziemlich weichen Knien auf und quälte sich in Richtung seines Studierzimmers. Er fühlte sich zwar so beschissen wie noch nie, der Cruciatius-Fluch hielt ja immer nur für ein paar Sekunden, ihm aber war schon seit fast einer Stunde zum Sterben. Als er in der Küche vorbei kam, schnappte er sich ein Post-it und einen Kuli. Gar nicht so dumm diese Muggelerfindungen, dachte er und schrieb eine Nachricht an die Dursleys: „Ich bin weg, aber macht euch keine Sorgen, wir sehen uns bald wieder! Euer Harry.“ So, Damit war eine weitere Hürde aus dem Weg geräumt! Nichts konnte ihn nun noch davon abhalten, seinen Plan in die Tat umzusetzen! Harry nahm den Kessel vom Regal und betrachtete den Inhalt, der Trank hatte ein blässliches Rosa angenommen, als er darin rührte, wurden blutrote Streifen sichtbar, die sich alsbald wieder auflösten. „Perfekt“ dachte Harry, genau wie im Buch beschrieben. Es konnte nun also getan werden, das was er sich so fest vorgenommen hatte. Harry füllte das für diesen Zweck vorbereitete Fläschchen mit dem Gebräu und setzte sich in den bequemen Sessel. Mit dem Zauberstab auf die Tür gerichtet, versiegelte er den Raum. Das letzte, was Harry wollte, war das er gefunden wurde, bevor es vorbei war. Er setzte das Fläschchen an die Lippen und trank es in einem Zug aus! Langsam bemerkte er, wie alles um ihn herum Schwarz wurde, nichts war mehr zu hören außer dem Schlagen seines Herzens: Bum Bum .....Bum .....Bum .....Bum .....Bum .....Bum .....Bum .....Nichts mehr, absolute Stille!

Doch dann begann alles sich zu verändern Harry blickte unter sich und sah, einen in sich zusammengesunkenen Harry Potter auf einem sehr bequem aussehenden Sessel sitzen. In der rechten Hand hielt er ein keines, leeres Fläschchen, in der Anderen einen Korken, der bestimmt in das Fläschchen passte. Harry hatte kaum Zeit, sich an dieses Bild zu gewöhnen, denn um ihn herum wurde wieder alles schwarz und er fühlte, wie er von etwas angesaugt wurde. Als er wieder etwas erkennen konnte, traute er seinen Augen nicht! Diesen Anblick hatte er schon so oft erlebt, diesen Anblick liebte er mehr als jeden Anderen. Harry stand am Eingang zur großen Halle von Hogwarts. Ohne es wirklich zu merken, wanderte er durch die weitläufigen Korridore der Schule. Seine Beine führten ihn, bis vor einen Wasserspeier, vor dem er anhielt. Dieser blickte ihn interessiert an und ohne darüber nachzudenken, sagte Harry >>Säuredrops>HereinHarry was machst du den hier? Wir hatten dich frühestens in 80 Jahren erwartet>Prof.... es.. or Dumbledore>Ja Harry, aber lass den Professor weg! Hier sind wir alle gleich! Nenne mich Albus. Setze dich doch Harry!>Prof....äh Albus, könntest du mir erklären wo wir hier sind?>In meinem Büro natürlich Harry, aber das dürfte dir bei deiner schnellen Auffassungsgabe sicher schon aufgefallen sein!>Nein, ich meine in welcher Welt?>Das hier, Harry, ist die andere Seite. Ich sagte doch immer: der Tod ist für den gut vorbereiteten Geist nur das nächste Abenteuer>Aber warum sieht es hier genauso aus wie in Hogwarts?>Das ist für dich und mich so Harry, Raum und Zeit haben hier keine Bedeutung! Also sind wir hier immer an all

den Orten an denen wir uns zu Lebzeiten am liebsten aufgehalten haben>An „all“ den Orten?>heißt das man ist an mehreren Orten gleichzeitig?>Nein Harry! Ich habe dir doch gesagt das Raum und Zeit hier keine Bedeutung haben! Aber in Prinzip hast du Recht! Du kannst mich hier an vielen Orten immer antreffen.>Außerdem habe ich mal gesagt, dass ich diese Schule erst dann endgültig verlasse, wenn mir hier keiner mehr die Treue hält.>Und bisher hast zumindest du mir immer die Treue gehalten.>Aber was machst du schon hier Harry?>Ich bin noch nicht hier! Noch nicht wirklich!>Ich bin hoffentlich nur zu Besuch!>Zu Besuch im Reich der Toten? Beeindruckend Harry, das hat, soweit ich weiß, vor dir erst ein Zauberer geschafft! Mein Freund Severus Snape.>Albus, wie kannst du diesen Mörder, deinen Mörder, als deinen Freund bezeichnen?!>Harry, ich habe es dir zu meinem Lebzeiten gesagt und ich sage es dir auch jetzt, nach allem was passiert ist! Ich v e r r a u e Snape! Er hat mich auf meinen ausdrücklichen Wunsch getötet! Er wollte es nicht, aber er hatte es mir vorher versprochen! Ich fürchte, ich habe ihm damit größeren Schmerz zugefügt, als jeder andere es mit einem Crucio geschafft hätte!>Aber es war ein unverzeihlicher Fluch!>Nein, nicht wenn er auf ausdrücklichen Wunsch des Opfers ausgeführt wurde und die Vorteile meines Todes überwogen die Nachteile bei weitem. Meine Hand war schon fast tot!>Ich hatte Literweise Todeselixier getrunken und um mich herum standen ein halbes Duzend Todesser. Welche Chance hätte ich wohl gehabt, mehr als ein paar Stunden zu überleben? Andererseits wäre Snape aufgrund seines unbrechbaren Schwurs gestorben, wenn er mich nicht getötet hätte. Auch der junge Mr Malfoy wäre entweder gestorben, oder zum Mörder geworden. Das konnte ich unmöglich zulassen! Ganz abgesehen davon, ist Snape in den Augen Voldemorts nun über jeden Zweifel erhaben, eine Tatsache, die dir Harry, noch sehr in die Karten spielen könnte.>Wie ich schon zu dir in der Höhle sagte, mein Leben war im Vergleich zu deinem oder dem von Malfoy nichts wert.

## **Alte Freunde längst verschwunden**

Harry traute seinen Ohren nicht! Das ganze war nur ein Trick gewesen, ein abgekartetes Spiel? Und Snape war, genau wie Harry selbst >>durch und durch Dumbledores Mann

# Endlich volljährig

Harry schrak aus seinem Schlaf hoch, er lag in seinem Bett, irgendetwas hatte ihn geweckt. Leider war jetzt nicht mehr auszumachen was! In diesem Moment klopfte es wieder an das Fenster. So langsam kam ihm ein Verdacht. Während er sich aufrichtete, fiel Harrys Blick auf seinen Radiowecker. Eigentlich war es Dudleys Wecker, aber seit er ihn vor ca. 3 Jahren repariert hatte, war er in seinen Besitz übergegangen. Die Uhr zeigte 0:00, sein Geburtstag war angebrochen. Noch leicht schlaftrunken erhob sich Harry und schlurfte zum Fenster. Nachdem er das Fenster geöffnet hatte flog eine Posteule auf den Schreibtisch, der vor dem Fenster stand und streckte Harry ihr rechtes Bein entgegen, an dem ein offiziell aussehendes Pergament befestigt war. Er nahm das Pergament entgegen und erwartete, dass die Eule sofort wieder verschwinden würde. Doch die schaute ihn nur erwartungsvoll an! Harry hatte eigentlich nicht im geringsten Lust, das Pergament zu lesen. Schließlich konnte das offizielle Siegel und die sekundengenaue Zustellung nur eines bedeuten! Harry öffnete widerwillig den Brief und begann zu lesen:

Sehr geehrter Mr. Potter,

hiermit möchte ich ihnen sehr herzlich zu ihrer so eben erlangten Volljährigkeit gratulieren. Ich hoffe, Sie hatten seit unserem letzten Gespräch eine angenehme Zeit und Gelegenheit sich über das eine oder andere klar zu werden!

Da Sie nun volljährig sind und dem Ministerium derzeit fähige Auroren fehlen, habe ich ein Angebot für Sie, das Sie sicherlich interessieren dürften.

Aufgrund Ihrer außergewöhnlichen Verdienste um die Zauberschaft und der Tatsache, das immer noch nicht klar ist, ob die Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei wieder öffnen wird, sind wir bereit, Ihnen in all Ihren belegten Fächern des Vorjahres den UTZ mit der Note „Ohnegleichen“ anzuerkennen. Dadurch wäre der Weg zu einer Aurorenausbildung offen, welche Sie zu dem nächsten Ihnen möglichen Termin, mit einem praktischen Jahr beginnen könnten. Hierfür wäre natürlich eine 100%ige Zusammenarbeit, in allen Belangen, mit dem Zaubereiministerium Voraussetzung.

Ich freue mich auf unserer Zusammenarbeit und erwarte Ihre Antwort, wenn möglich eulenwendend.

Mit freundlichem Gruß

Der Zaubereiminister

Harry hatte den Brief nun schon 3-mal durchgelesen und konnte es noch immer nicht glauben! Was bildete diese Fatzke sich eigentlich ein? Das er käuflich war?

Dem muss ganz schön der Kittel brennen, dachte sich Harry und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Eulenwendend wollte er die Antwort also haben? Na gut, das konnte er kriegen! Harry griff sich Pergament und Feder und begann zu schreiben.

Sehr geehrter Herr Minister,

Ihr Angebot ist wirklich mehr als großzügig. Aber ich habe es ihnen bereits 2 mal gesagt und ich sage es ihnen gerne auch ein drittes Mal: Ich bin durch und durch Dumbledores Mann!

Ich verbleibe hochachtungsvoll mit einem

Lang lebe Dumbledore

Ihr Harry Potter

Harry betrachtete sein Werk. Zufrieden steckte er seine Feder wieder in das Tintenfass und rollte die Pergamentrolle zusammen, versiegelte diese mit seinem Zauberstab und band sie der immer noch wartenden Ministeriumseule ans Bein. Gleich darauf verschwand sie aus dem Fenster in den mondbeschiedenen Nachthimmel. Eigentlich wollte er schon zurück in sein Bett kriechen, als er durch das Fenster 3 kleine Punkte wahrnahm die sich auf ihn zu bewegten. Meine Freunde sind fast so schnell wie das Ministerium dachte Harry. Nach kurzer Zeit waren aus dem Punkten Eulen geworden von denen eine ein Päckchen trug, die beiden anderen jeweils einen Brief. Harry nahm den Eulen ihre Fracht ab und sie verschwanden sofort wieder durch das Fenster. Er öffnete den ersten Brief der, wie Harry sofort an der Handschrift erkannte, von Hermine war:

Lieber Harry,

alles Gute zum Geburtstag. Ich hoffe es geht dir gut und ich sehe dich noch heute wieder. Ich bin bereits seit einer Woche wieder im Fuchsbau, habe es einfach nicht mehr länger ohne meinen Ron ausgehalten. Natürlich habe ich auch dich vermisst, aber nicht so sehr wie dich jemand anders vermisst hat! Dabei fällt mir ein, ich soll dir auch alles Gute von Ginny wünschen! Sie hätte dir wahrscheinlich gerne selber geschrieben, hat es aber nicht geschafft, da sie jedes Mal in Tränen ausbricht, wenn jemand deinen Namen erwähnt.

Dein Geschenk bekommst du, wenn du hier im Fuchsbau ankommst.

Bis morgen

Hermine

Bei den Sätzen über Ginny war Harrys Herz so hoch gehüpft das es beim runter fallen prompt zerbrach. Nur um dann im nächsten Moment wieder höher zu hüpfen als jemals zuvor. Er musste diese Sache endgültig klären, vorher war nicht zu erwarten dass er sich auf irgendetwas anderes konzentrieren könnte.

Um sich abzulenken griff er zu dem anderen Brief, der, wie nicht anders zu erwarten, von Ron war:

Hi Kumpel,

alles Gute zum Geburtstag. Mach und schieb deinen Hintern in den Fuchsbau damit ich Dir persönlich gratulieren kann.

Ron

P.S.: Bring lieber eine gute Erklärung mit, was du mit meiner Schwester angestellt hast, sonst bist du fällig!

Harry überkam ein jähes Gefühl von Vertrautheit! Dieser Brief war so typisch für Ron, das es fast schon weh tat! Belustigt und neugierig griff Harry zu dem etwa Taschenbuch großen Päckchen und packte es aus! Was er vorfand war ein kleines, dünnes, ledergebundenes Buch, auf dem in goldenen Lettern geschrieben stand: Für HP von AD. Harry versuchte das Buch zu öffnen doch es schien wie aus einem Guss zu sein. Er drehte und wendete es doch nichts geschah! Nach einigen Minuten berührte er, mehr aus Langweile als mit Absicht, erst das AD dann das HP und malte mit dem Zauberstab darunter ein „4 ever“. Das Buch Sprang auf und eine Widmung erschien!

Lieber Harry,

du hast also herausgefunden wie du dieses Buch öffnen kannst! Sehr gut, hier dazu noch einiges zur Erklärung: Außer dir und mir kann dieses Buch nur von Menschen geöffnet werden, die uns beiden gegenüber 100%tig loyal sind. Solltest du jemals an einem deiner Weggefährten zweifeln, kannst du ihn mit diesem Buch testen. Seit dem Tag an dem deine Eltern starben, habe ich an diesem Buch geschrieben, damit es dich auf deinem Lebensweg begleiten kann. Ich hoffe dir dieses Buch persönlich überreichen zu können, sollte das nicht der Fall sein bin ich tot! Aber trauert bitte nicht zu lange um mich, ich hatte ein erfülltes Leben und habe den Tod nie gefürchtet! Ich hoffe dass das Buch dir noch nützlich sein wird . Lasse dich nicht davon irritieren, dass das Buch so klein und dünn ist, denke einfach an das Thema das du nachzuschlagen wünschst und du wirst es in diesen Buch finden. Wenn du Fragen zu dem Buch hast, kannst du sie mir jederzeit stellen!

Sollte ich tot sein, dürfte es schwierig werden mir diese Fragen zu stellen! Aber auch daran habe ich natürlich gedacht. Erinnerst du dich an die Bilder der ehemaligen Schulleiter in meinem Büro?

Nun, solange ich lebe ist die nächste Seite dieses Buches leer, nach meinem Tod wirst du auf ihr solch ein magisches Porträt von mir vorfinden.

Viel Erfolg und Glück für dein weiteres Leben

dein Albus Dumbledore

Ungläubig und neugierig schlug Harry die nächste Seite des Buches auf. >>Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag Harry! Ich hatte dir doch versprochen, das du das Buch pünktlich zu deinem 17. bekommst!>Also Albus, ich glaube du warst wirklich der größte Zauberer den es je gab!>Nein, nur ein klein bisschen über dem Durchschnitt, genau wie du Harry>Aber hier sind noch ein paar andere Leute die dir gerne Gratulieren möchten>Vielen Dank Leute, aber ihr habt echt was an der Klatsche!>Ich gehe dann langsam mal wieder ins Bett, es ist schon ziemlich spät hier. Wenn ich das richtig sehe kann ich ja nun praktisch jeder Zeit mit euch sprechen, oder?>Ja Harry, praktisch jederzeit. Du musst nur Albus darum bitten uns, oder einen von uns zu holen>Wenn das so ist>Gute Nacht ihr drei>Gute Nacht Harry, kam es wie aus einem Mund>Vielen Dank, Albus, das war das erste Mal, dass mir meine komplette Familie zum Geburtstag gratuliert hat! Gute Nacht>Gute Nacht Harry>Wo warst du Albus?>Harry, du kennst doch Zauberbilder. Ich kann nicht die ganze Zeit hier in diesem Porträt rumhängen! Ich war habe gerade von meinem anderen Porträt aus mit der Schulleiterin gesprochen, ich soll dir von ihr übrigens alles Gute wünschen und sie hofft dich in ein paar Wochen zu sehen.>Natürlich Albus da hatte ich nicht dran gedacht!>grüß bitte Miner..... Professor McGonagall von mir und sage ihr ich werde mein möglichstes versuchen. Sonst wollte ich eigentlich nichts von dir, aber ich hatte mir Sorgen gemacht als das Porträt leer war!>Schon in Ordnung Harry>So Hedwig, bring das bitte in den Fuchsbau, und warte dort auf mich, ich komme bald nach>So Vernon, jetzt bist du mich endgültig los>Pass auf dich auf Bursche und rede nicht immer so einen Blödsinn. Du wirst hier bei uns immer willkommen sein. Egal was passiert es wird hier immer ein Bett und einen Teller für dich geben>Danke, das ist echt nett von euch >aber ich muss jetzt los meine Freunde warten sicher schon auf mich! Noch einmal vielen Dank für Alles

## Zurück im Fuchsbau

Harry ging die Straße hinunter, der dunkle Hinterhof am Ende der Straße war sein Ziel. Bei einer Abreise bei Nacht, so wie er das in den letzten Jahren gemacht hatte, war die Methode der Abreise kein Problem. Da aber nun Tageslicht herrschte, konnte er wohl schlecht mit einem „Plopp“ direkt aus Dursleys Vorgarten apparieren! Selbst der fahrende Ritter fiel bei Tageslicht zu sehr auf. Und auf Muggel-Transportvorrichtungen wollte er sich nicht verlassen. Also ging er zielstrebig auf den dunklen Hinterhof zu, den er sich für diesen Zweck bereits vor Wochen auserkoren hatte. Dort angekommen, konzentrierte er sich auf den Fuchsbau und spürte wieder dieses Gefühl, als ob die ganze Welt auf ihn einstürzen wollte.

Gerade als der Druck unerträglich wurde, ließ er nach und Harry fand sich etwa 100 m vom Fuchsbau entfernt auf einem Acker wieder. In den Fuchsbau direkt zu apparieren wäre unhöflich gewesen, wie Dumbledore ihm bereits bei ihrem ersten Seit-an-Seit-Apparieren erklärt hatte. Außerdem ging es gar nicht mehr, seit der Fuchsbau aufgrund der Tatsache, dass Harry ab und zu dort wohnte, in die höchste Sicherheitsstufe des Ministeriums aufgenommen worden war. Harry schickte mit einem Schwenk seines Zauberstabs den Besen mit dem Gepäck voraus und schlenderte gemütlich auf das Gebäude zu, das ihm auf der Welt das zweitliebste war. Im Vorgarten des Fuchsbaus standen drei Personen, die erste, die Harry erkannte, war Ginny; dieses liebeliche Wesen würde er aus Hundertern heraus kennen. Die zweite Person war seine beste Freundin Hermine, die schon von Weitem an ihrer überdimensionalen Haarpracht zu erkennen war. Sie unterhielt sich gerade mit einem muskulösen, stämmigen jungen Mann, den Harry, obwohl er mit dem Rücken zu ihm stand, als Charlie, Rons zweitältesten Bruder erkannte. Harrys bester Freund Ron war nicht zu sehen.

In diesem Moment hatte Ginny ihn entdeckt und rannte ihm entgegen. Sie trug ein weißes, kaum knielanges Sommerröckchen, das den Blick auf ihre wohl geformten langen Beine freigab und das gleiche ärmellose T-Shirt wie Harry. Diese T-Shirts im Partnerlook hatte Harry ihnen bei ihrem letzten gemeinsamen Hogsmeade-Wochenende gekauft. Wortlos fiel sie Harry um den Hals, wobei ihre wohl geformten Brüste sich deutlich spürbar gegen Harrys Brustkorb drückten. Man spürte deutlich, dass sie keinen BH trug, nicht, dass sie einen gebraucht hätte, denn obwohl von allem genug da war, blieb auch ohne BH alles am richtigen Platz. Harry fühlte ein aufgeregtes Flattern, das sich von seinem Magen in seinen Ganzen Körper ausbreitete und das auch in seiner Lendengegend nicht ganz ohne Wirkung blieb. Beide hatten bisher kein Wort gesprochen, nur von Ginny war ein leises Schluchzen zu hören. Harry streichelte mit seiner rechten Hand sanft über Ginnys Rücken, was aber nicht dazu führte, dass sie sich beruhigte. Im Gegenteil, sie schluchzte noch lauter auf. Plötzlich, ohne Vorwarnung, löste sie sich aus Harrys Umarmung schnellte herum und stürmte schluchzend ins Haus. Hermine die mittlerweile auf Gesprächsweite heran war, blickte Harry an und sagte: >>So ist sie schon den ganzen Sommer.>Schön, euch wiederzusehen! Wo ist eigentlich Ron?>Ron, wie siehst du denn aus? Was ist mit dir passiert? Ganz einfach! Ich habe den ganzen Sommer über trainiert, damit ich dir wegen meiner Schwester so richtig in den Arsch treten kann! >Nicht jetzt, Ron!Willkommen Harry und herzlichen Glückwunsch!>Danke, Mrs. WeasleyKeine Ursache, Mr. Potter!Wieso bin ich auf einmal Mr. Potter?Nun ja, du bist doch jetzt volljährig. Und entweder werde ich dich ab jetzt Mr. Potter nennen, oder du sagst zu mit Molly, das gilt natürlich auch für meinem Mann!Also dann, Molly schön, dass ich mal wieder bei euch sein darfIch denke, du bist langsam zu alt um, wie selbstverständlich, mit Ron in einem Zimmer zu schlafen. Ich habe das mit Arthur schon besprochen. Du bekommst das alte Zimmer von Fred und George. Ich habe deine Habseligkeiten schon hoch delegiert. In einer halben Stunde gibt es Kaffee und Kuchen.>Ich gehe dann mal schauen, ob ich Ginny trösten kann>Das trifft sich prima! Harry, würdest du mich mal kurz nach draußen begleiten?So mein Freund! Was hast du mit Ginny gemacht? Ich habe mitbekommen, dass du dich von ihr getrennt hast! Warum? Ihr wart doch in den letzten Wochen des vergangenen Schuljahres so glücklich miteinander!>Ich habe mich von ihr getrennt, weil es besser für sie ist!Besser für sie? Hast du sie vorhin mal genauer angeschaut? Sie leidet Höllenqualen! Rede also keinen Blödsinn von wegen besser! Du hast mit ihr gespielt und dann hast du das Interesse an ihr verloren! Gibs zu!Das Interesse verloren? Niemals! Ich liebe Ginny! Ich würde alles tun, um sie zu schützen!Du liebst sie? Aufrichtig und aus vollem Herzen? Beweise

es! Vertraust du mir, Ron? Harry, was war das gerade? Das, mein Freund, war eine kleine Kostprobe der Gefühle, die ich für deine Schwester hege. >Aber wie hast du das gemacht? Was war das für ein Zauberspruch? Woher hast du den? >Den habe ich heute Morgen in einem Buch gelesen! Aber das ist eine andere Geschichte. Erzähle ich dir später, wenn Hermine und Ginny dabei sind! Lass uns reingehen. >Konntest du Ginny beruhigen, Hermine? Nein, keine Chance. Die liegt oben auf ihrem Bett und weint sich die Augen aus... >Na, dann werde ich mal mein Glück versuchen! Ich habe einen furchtbaren Fehler gemacht, Ginny! Ich hätte mich niemals von dir trennen dürfen! Ich habe das gemacht, um dich und mich vor Leid zu schützen, doch das Gegenteil habe ich erreicht. Kannst du mir verzeihen? >Meinst du das ernst, Harry? Ja. Ich habe zugelassen, dass du unglücklich warst, dass Ron sauer auf mich war und ich habe mir eingeredet, dass es die einzige Möglichkeit ist, euch zu schützen. Doch wenn ich Liebe und Freundschaft durch Trauer, Wut und Verzicht ersetze, hat mein Gegner das erreicht, was er wollte. Das kann und will ich nicht zulassen! >Bedeutet das, dass wir wieder ein Paar sind? Ich denke, das heißt ja. >Gehen wir wieder nach unten? Die anderen warten sicher schon! >Vielleicht war ich vorhin etwas voreilig dir anzubieten mich Molly zu nennen, es wäre wahrscheinlich besser, wenn du gleich anfangen würdest, mich „Mom“ zu nennen, wie es sich für einen Schwiegersohn gehört! Und Ginny, Liebes, zum Essen nimmst du bitte den Platz neben Harry, nicht den auf Harry ein! >Ach so, ja. Du hast ja noch gar nicht dein Geschenk von uns bekommen! Ist von der ganzen Familie Weasley und von mir. Danke Freunde, das kann ich sicher gut gebrauchen und wenn ich es gerafft habe, ist das sicher auch ein gutes Thema für die DA. >Möchtest du die DA etwa wieder aufleben lassen? Das habe ich ganz fest vor. Es war ein Fehler, dass wir letztes Jahr nicht weiter geübt haben! Denn wie wir in der Mysteriumsabteilung gesehen haben, hat es das letzte Mal ja wirklich was gebracht. Und es war noch nie wichtiger als jetzt, sich gegen die Todesser wehren zu können. >Du wolltest uns noch von dem Buch erzählen, aus dem du den Spruch von vorhin hattest! Zeig doch mal bitte Dumbledores Buch! Das Porträt ist ja leer! >Das war es heute Morgen auch, Ron, wahrscheinlich hat Albus immer noch viel mit Minerva zu besprechen. Ich könnte ihn rufen, aber wir haben ja derzeit nichts wichtiges mit ihm zu besprechen. Und ich möchte ihn nicht grundlos zwischen seinen Portraits hin- und herscheuchen. >Ein ehrliches Paar... Was machst du denn hier, Liebling, hat Hermine nicht geschimpft, als du so aus dem Zimmer geschlichen bist? Als ob die in der einen Woche, in der sie hier ist, ein Mal in ihrem eigenen Bett geschlafen hätte! Ich habe noch ein ganz persönliches Geburtstagsgeschenk für dich, Harry! >Als ich vorhin auf deinem Schoß gesessen habe, habe ich deutlich gespürt, dass du dich genauso danach sehnst wie ich...

## Zweifach zweisam

Die ersten Sonnenstrahlen des neuen Tages weckten Harry aus seinen sehr angenehmen Träumen. Die angenehmste Erkenntnis war jedoch, dass es kein Traum gewesen war. Noch immer hatte Harry diese schönste aller Frauen im Arm, noch immer roch er ihren sinnlichen Duft, spürte ihre sanften Rundungen in seinen Händen und schmeckte ihren wundervollen Geschmack unter seinen Küssen. Halb noch schlafend, halb schon wach, schnurrte Ginny unter seinen Liebkosungen wie eine Katze. Langsam wandte sie sich zu ihm um und erwiderte seine Küsse. Ehe sich Harry es versah, machten sie genau dort weiter, wo sie gestern Abend aufgehört hatten. Beide schrieten ihre Ekstase laut heraus, es müsste schon mit dem Teufel zugehen, wenn keiner mitbekommen sollte, was sie hier trieben, doch es war ihnen egal.

Nach dem Frühstück, bei dem sie auf Ron und Hermine getroffen waren, die nicht weniger glücklich aussahen wie die beiden selbst, beschloss Harry, sich nun endlich den praktischen Vorbereitungen auf seinen Kampf gegen Voldemort zu widmen. >>Aber hier drinnen können wir keine Magie mit dieser Macht wirken und selbst draußen auf freiem Feld können wir unmöglich mit Schockzaubern und ähnlichem herumballern! Hmm... Da hast du recht, Hermine! Da werde ich wohl mal im HPAD Buch nachschlagen müssen, da sollte sich doch was passendes finden. Aber was heißt eigentlich wir, Hermine? Das heißt, dass wir genauso hart trainieren werden wie du Harry, du wirst uns in deinem Kampf gegen Voldemort immer an deiner Seite haben.>Du hast meine Liebste gehört, Harry! Sie wird dir nicht von der Seite weichen und ich nicht von ihrer.>Genauso wenig wie ich jemals von Harrys Seite weichen werde! Also gut, lasst uns mal nachschauen, ob es Übungstipps in dem Buch gibt Dann lasst uns mal zur Tat schreiten Expecto experiri crypta!>Du hast nicht zufällig an Hogwarts und den Raum der Wünsche gedacht, Harry? Voll krass, Harry! Heute keine Mistelzweige, Harry! Die brauchen wir zwei doch nicht mehr Wir auch nicht! So, sehr schön! Aber nun wieder an die Arbeit Wie ihr wisst, fange ich gerne mit den Grundlagen an. Da ihr drei den Protego, zumindest den laut gesprochenen, schon sehr gut beherrscht, werden wir am besten erst einmal den Patronus üben, beim letzten Treffen der DA sind wir ja nicht sehr weit gekommen.>Diese Halle herbeizurufen ist dem Patronus sehr ähnlich und es wäre gut, wenn ihr drei sie auch jederzeit beschwören könntet. Außerdem ist der Patronus ein sehr nützlicher und mächtiger Zauber. Ihr denkt an ein mächtiges, schönes Erlebnis und ruft: Expecto Patronum Expecto Patronum! So, Freunde, ich denke ihr seid so weit, euch fehlt nur noch eine Kleinigkeit, um gestaltliche Patroni zu zaubern. Das Erste ist Selbstvertrauen. Ihr müsst jeden Selbstzweifel, ob ihr es schaffen werdet, aus euren Köpfen verbannen. Ich weiß ganz genau, dass ihr es schafft! Das Zweite ist die glückliche Erinnerung, je machtvoller sie ist, desto leichter geht es und desto machtvoller wird euer Patronus.>Expecto Patronum!>Sehr gut, Ginny, du hast es geschafft! Was hast du ihr ins Ohr geflüstert? Sehr gut, jetzt wären wir schon ein ganzes Stück weiter! Lasst uns essen gehen! Klasse Idee, Mann! Das Brüllen war nämlich nicht mein Patronus, sondern mein Magen!>Ich vermute, wir haben alle das selbe ins Ohr gesagt bekommen? Denke einfach an letzte Nacht!

# Überlegungen

>>Vielen Dank für das wunderbare Essen, Molly. Du hast dich wieder einmal selbst übertroffen! Ich hätte es lieber gesehen, wenn du noch einen Teller mehr davon gegessen hättest, Harry. Du siehst diesmal zwar nicht ganz so abgemagert aus wie sonst, wenn du von den Dursleys kamst, aber immer noch schlecht!> Mom, Harry sieht wundervoll aus, du sollst nicht immer versuchen, alle Leute, die du magst, zu mästen! Wir müssen noch etwas besprechen, kommt ihr?> Wenn wir ab sofort mit Ginny vier sind, müssen wir sie auch in die GANZE Geschichte einweihen!> Also, Ginny Die Informationen, die du jetzt bekommen wirst, sind nicht mal den Mitgliedern des Phönixordens bekannt.> Lasst uns mal zusammenfassen, was wir alles über die Horcruxe wissen.> So, der Anhänger, den ich habe, ist eine Kopie. Nach dem, was ich in Dumbledores Denkarium gesehen habe, muss aber das Medaillon von Slytherin der echte Horcrux sein.> Dann müsste es das hier sein Leute, schaut euch das Bild von dem Ding doch mal genau an, kommt es euch irgendwie bekannt vor?> Das sieht genau aus wie das Medaillon, das wir im Hauptquartier beim Aufräumen gefunden haben!> Was ist das, Harry? Das, mein Schatz, ist der Zettel von R.A.B., den ich im falschen Horcrux gefunden habe.> Wenn unsere Vermutung stimmt, und der Horcrux wirklich im alten Blackhaus war, könnte das B in R.A.B. doch für Black stehen, oder?> Das ist eine geniale Schlussfolgerung, Harry! Aus der Anrede an den „Dunklen Lord“ schließe ich, dass R.A.B. ein Todesser ist/war.> Hatte nicht Harrys Onkel Sirius einen Bruder, der Todesser war? Und war sein Name nicht Regulus? Ja, aber damit hätten wir nur einen R.B.>>, meldete sich Ron. >> Vielleicht hatte Regulus einen zweiten Vornamen, Ronilein!> Ronilein, ich pack es nicht, hast du dir deinen Freund in letzter Zeit mal angeschaut, Hermine? Wie kannst du so einen Schrank nur Ronilein nennen?> Hermine darf Ron nennen wie sie will, Ginnymäuschen, die beiden sind verliebt, da sind Kosenamen, und seien sie noch so unpassend, normal. Nun aber zurück zu Thema! Vielleicht wäre das eine Gelegenheit, das Porträt zu benutzen, um Sirius zu fragen!> Ah, Albus, gut, dass du da bist!> Ich habe mitbekommen, dass das Buch offen ist, ich versuche immer griffbereit zu sein, wenn ich erkenne, dass jemand das Buch geöffnet hat. Sind das Mr. und Ms. Weasley und Ms. Granger da hinter dir, Harry?> Ja, das sind sie, Albus, aber da wir beide beim Vornamen angekommen sind, würde ich vorschlagen, dass du sie Ginny, Ron und Hermine nennst.> Wie ihr wünscht, Ginny, Hermine, Ron, Harry! Ich freue mich, euch alle gesund und wie ich sehe besser „befreundet“ als jemals zuvor, wiederzusehen! Hallo, Albus!> Wie hast du denn das schon wieder erkannt, Albus? Ja, ich bin mit Ginny zusammen und Ron mit Hermine.> Also hör mal, Harry, ich bin zwar ein alter Mann und außerdem tot, aber ihr vier glüht förmlich vor Glück. Das kann jeder erkennen, der euch sieht! Aber weshalb wir uns eigentlich melden: Wäre es möglich, mit Sirius zu sprechen? >> Natürlich, Harry! Moment, ich hole in gerade!> Denkt ihr, es ist wirklich so offensichtlich, wie glücklich wir miteinander sind? Die anderen drei nickten. In dem Moment huschte Dumbledore mit den Worten >> Hier ist er!> Hallo Harry, was kann ich für dich...für euch tun?> Hi Sirius! Wenn ich dir ein Bild von etwas zeige, kannst du es dann erkennen?> Ich werde es versuchen, Harry.> Erkennst du es, Sirius?> Hast du es erkannt?> Ich bin mir nicht hundertprozentig sicher, aber es sieht aus wie das Amulett, das wir beim Aufräumen meines Elternhauses gefunden haben.> Das haben wir uns auch gedacht. Das Bild zeigt ein Amulett von Slytherin. Wir vermuten, dass es ein Horcrux ist! Albus kann dir ja alles über Horcruxe erzählen.> Okay, deine Eltern waren etwas enttäuscht, dass du nur nach mir verlangt hast Harry, aber sie verstehen, dass es Themen gibt, die ein junger Mann lieber mit seinem Patenonkel bespricht als mit seinen Eltern.> Es tut mir Leid, sage ihnen das bitte, aber sie hätten uns bei der ersten Frage nicht helfen können und bei der zweiten wahrscheinlich auch nicht!> Welche zweite Frage denn?> Ach so, ja. Wie war eigentlich der vollständige Name deines Bruders?> Regulus Alphard Black, nach unserem Onkel Alphard. Aber was soll die Frage?> Dann war es bestimmt mein Bruder, der hat seine Notizen immer mit R.A.B. unterschrieben!> Also Sirius, Albus wir müssen jetzt hier weitermachen, grüßt bitte Mom und Dad von mir, bessergesagt von uns. Ich hoffe, bald mal wieder mit ihnen zu sprechen!> Meinst du, das Amulett ist noch im Hauptquartier? Selbst wenn, da kommen wir auf gar keinen Fall heran! Wir sind keine Mitglieder des Ordens! Du vergisst, Schatz, dass das jetzt mein Haus ist! Zwecklos, das Zeug haben wir damals doch alles weggeworfen! Und Kreacher hat alles wieder fein säuberlich in irgendwelchen dunklen Ecken gebunkert. Entweder wir finden es selbst, oder ich befehle Kreacher, es rauszurücken.> Kinder, das Abendessen ist fertig Klasse Timing, Mom!

## Mit ein bisschen Hilfe von Freunden

Harry lag in seinem Bett und stöberte in seinem Buch über stabile Verteidigung. Doch er war nicht bei der Sache. Seit über einer Woche übten sie nun schon in dem beschworenen Übungsraum. Sie beschworen diesen Raum abwechselnd herauf, mal die eine mal der andere. Das Schöne daran war, obwohl der Raum immer geradezu perfekt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten war, sah er bei jedem der vier immer etwas anders aus.

Mit den Fortschritten, die sie bisher erreicht hatten, konnte er mehr als zufrieden sein. Den Patronuszauber beherrschten sie mittlerweile alle im Schlaf, Harrys war den anderen an Kraft zwar noch immer überlegen, doch auch das glich sich von mal zu mal an. Den Protego brachten sie alle in hervorragender Qualität und Stärke inzwischen sogar ungesagt hervor, ebenso wie Schock- und Entwaffnungszauber. Überhaupt, alle Verteidigungszauber, die in ihrem nächsten Schuljahr in Hogwarts gelehrt würden, beherrschten sie inzwischen. Die meisten sogar ungesagt, wenn auch dann mit etwas weniger Kraft. Nur mit den komplizierten Zaubern aus dem HPDA hatten sie noch massive Schwierigkeiten. Auch mit Harrys Spezial-Schutzzauber, den er immer nur üben konnte, wenn die anderen nicht in der Nähe oder mit etwas anderem beschäftigt waren, haperte es trotz einigen kleinen Fortschritten noch sehr.

Seit jener ersten Nacht mit Ginny, der seitdem noch einige sehr schöne gefolgt waren, fiel es Harry leichter, neue Zauber zu erlernen. Er spürte diese Energie mit jedem Tag, den er mit Ginny und seinen Freunden verbrachte, immer mehr, war ausgeglichener und fokussierter. Doch dieser Zauber, so wie die anderen aus dem HPDA, waren schließlich weit über UTZ-Niveau, er konnte also kaum erwarten, dass es mit ihnen auf Anhieb klappen würde. Und alles in allem war er sehr zufrieden. In den letzten Tagen jedoch war es immer schwieriger geworden, Fortschritte zu machen.

Ginny kam herein und knallte die Tür hinter sich zu. Sie zog sich um und warf sich zu Harry ins Bett. >>Wenn sie nicht meine Mutter wäre, würde ich sie umbringen. Sie macht mich noch wahnsinnig!!!> Ganz ruhig Ginny, sie ist im Stress wegen der Hochzeit. Und ich weiß genau, dass du niemals jemanden umbringen könntest, Schatz.> Was hast du vor, mein Auserwählter? Ich schreibe nur schnell noch mal einen Brief. Bist du fertig? Zeig mal her!> Noch nichts von Briefgeheimnis gehört? Wow, Harry, du bist echt ein weiser Mann! Nein, noch nicht! Aber mit etwas Hilfe von dir, Hermine und Ron werde ich es vielleicht eines Tages.> Für Minerva.> Plopp Harry Potter Sir, Dobby freut sich sehr, Sie wieder zu sehen!> Hallo Dobby, hallo Winky, schön euch zu sehen! Aber ihr braucht mich nicht Sir zu nennen, Harry reicht! Das gilt auch für die anderen drei. Wir sind doch Freunde, Dobby!> Dobby ist ja so glücklich, von Harry Potter ein Freund genannt zu werden. Dobby und Winky haben sich sehr gefreut, als Professor McGonagall erzählt hat, dass Harry Potter um unsere Hilfe bittet. Es ist Dobby und Winky eine große Ehre, für Harry Potter und die ehrenwerte Familie Weasley zu arbeiten. Professor McGonagall lässt Harry Potter und seinen Freunden einen schönen Gruß ausrichten und sie hofft, sie alle zu Beginn des nächsten Schuljahres wieder zu sehen.> Sir> Also Dobby, wir möchten, dass ihr Molly Weasley bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Hochzeit helft. Molly ist gerade nicht da, aber sie wird euch Arbeit zuweisen, sobald sie zurück ist. Bis dahin setzt euch und macht es euch gemütlich, wir werden inzwischen den Abwasch erledigen.> Harry Potter und seine Freunde werden nicht abwaschen, das ist Elfenarbeit! Dobby und Winky werden abwaschen, Harry Potter!> Diese Einstellung lobe ich mir! Warum können die beiden eigentlich direkt hier ins Haus apparieren? Ich denke, das Ministerium hat einen Apparierbann auf unser Haus gelegt?> Wahrscheinlich gilt das nicht für Hauselfen, die können doch sogar in Hogwarts apparieren Harry, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Danke!> Keine Ursache Molly, darf ich dich vorstellen? Dobby, Winky das ist Mrs. Weasley! Molly das ist Dobby, das ist Winky> Sie werden dir helfen.> Dobby, Winky ihr beide hört bitte auf Mrs. Weasley! Selbstverständlich, Harry Potter, Dobby und Winky werden immer auf Mrs. Molly Weasley hören!

# Hochzeit und andere Versprechen

Es war der Tag der Hochzeit, das ganze Haus benahm sich wie ein aufgescheuchter Bienenschwarm. Seit dem Morgengrauen waren Ginny und Hermine zusammen mit der Braut Fleur in Ginnys Zimmer verschwunden. Sie machten sich, und vor allem die Braut, zurecht. Das war schließlich die Aufgabe der Brautjungfern. Harry grinste. „Jungfern“ War das nur so eine Bezeichnung, oder war die Familie wirklich so naiv? Was die drei Frauen dort oben im Zimmer treiben mochten, war ihm ein absolutes Rätsel. Sie waren allesamt bildhübsche Frauen, jede auf ihre eigene Art, selbst in alten Mehlsäcken hätten sie wahrscheinlich noch immer gut ausgesehen.

Harry, Ron und Bräutigam Bill hatten sich mittlerweile ins Wohnzimmer zurückgezogen. Mit Bill war aber nicht viel anzufangen, er war übernervös, schreckhaft und geistesabwesend, also hatten sie ihn in einen der Sessel vor dem Kamin platziert. Ron und Harry spielten Zaubererschach. Das hätte ganz entspannt sein können, wenn sie sich in der festlichen Kleidung nicht ausgesprochen unwohl gefühlt hätten. Es waren dunkle Umhänge, die sehr stark an die Smokings der Muggel erinnerten, darunter trugen sie weiße Hemden, schwarze Hosen und glänzende, schwarze Lackschuhe. Anscheinend war das die Standarduniform für männliche Zauberer bei Hochzeiten, denn alle Männer trugen dieselbe Kleidung, lediglich die Farben ihrer Fliegen variierten. Harry und Bill trugen eine rote, Ron eine blaue Fliege.

Nach den Frühstück- so hatte es zumindest Fleur genannt, es gab für jeden einen Becher Milchkaffee und ein Paar Croissants- hatten Harry und Ron versucht, sich nützlich zu machen, doch sie wurden von Molly und den beiden Hauselfen der Küche verwiesen. So war alles, was sie tun konnten, im Garten den Hochzeitssaal zu beschwören. Auf diese Idee war Harry durch Albus gebracht worden, sie nutzten einfach den Aufruf für ihren Übungsraum und veränderten lediglich das Übungsziel. Der Raum sah äußerlich immer noch einem Zelt ähnlich, wirkte aber durch die Hochzeitsdekoration, die angebracht worden war, sehr festlich. Im Inneren ähnelte der Raum in Ausstrahlung und Größe dem Petersdom im Rom, den Harry aus einer Fernsehsendung kannte, ein wahrlich angemessener Ort für eine Trauung.

Gegen Mittag rief Arthur plötzlich von draußen: >>Kommt raus Jungs, die Franzosen kommen!>Plopp!>'Allo `Arry!Mein lieber Bruder, liebe Fleur,>gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig,>einen Menschen zu finden, der einen so liebt, wie man ist.>Mit allen Fehlern und Marotten.>Und wenn man einen solchen Menschen gefunden hat,>so wie du Fleur, deinen Bill,>und so wie du Bill, deine Fleur,>ist es wichtig, diesen Menschen nie wieder loszulassen>und soweit es möglich ist zum glücklichsten Menschen auf Erden zu machen.>Du, Bill, hast heute deine Fleur sehr glücklich gemacht.>Alles, was du jetzt noch tun musst, ist, dafür zu sorgen,>dass sie vom heutigen Tage an jedem Tag ein Stück glücklicher wird>als am vorherigen Tag.>Wir wünschen Euch eine glückliche Ehe und alles Gute für die Zukunft.>Da auch wir beide>diesen besonderen Menschen gefunden haben,>möchten wir an dieser Stelle>Unsere Verlobung>mit Hermine Granger>und Ginny Weasley>bekannt geben.>Wir könnten uns niemanden vorstellen, den wir lieber in unserer Familie hätten als Euch beide.>Woran denkst du gerade, Harry?Daran, was für ein Glück ich habe, dass eine so schöne Frau versprochen hat, mich zu heiraten...Na, ja, zum Glück sind wir noch nicht verheiratet...Ich wäre nämlich zu müde, um heute Nacht noch meinen Pflichten als Ehefrau nachzukommen. Ich frage mich, ob Bill und Fleur auch zu müde sind für ihre Hochzeitsnacht.>Kommst du?>Ich denke nicht, dass Bill und Fleur sich diese Gelegenheit entgehen lassen, schließlich hat man nur einmal Hochzeitsnacht! Das würde ich auch nicht und wenn ich dazu einen Stärkungstrank einnehmen müsste!>Ich war heute Nacht einfach zu müde, Harry, aber ich habe die Enttäuschung in deinen Augen gesehen. Jetzt habe ich mich ausgeschlafen. Und eine solche Energieleistung, wie du sie gerade eben vollbracht hast, wäre dir heute Nacht auch nicht mehr gelungen.>Zweifelst du etwa an meiner Standfestigkeit?Na dann pass mal schön auf!>Nachdem nun alle unsere jungen Paare eingetroffen sind, haben Molly und ich noch ein spezielles Geschenk für euch. Eigentlich wird diese Geschenk erst nach der Hochzeit übergeben, aber aufgrund der gefährlichen Zeiten haben wir uns entschlossen, es euch Vier schon zur Verlobung zu schenken.>Macht sie schon auf!Wenn ihr uns jetzt bitte ins Wohnzimmer folgen wollt!

# Die Qualen des Dunklen Lords

Zur Feier des ersten Dutzend wollen wir mal einen Blick auf die andere Seite werfen.

## Kapitel 12: Die Qualen des Dunklen Lords

Eine hohes, Fensterloses Gewölbe. Außer den Fackeln rechts und links der drei Eingänge an der gegenüberliegenden, der Rechten und der Linken Wand, wird die düstere Szenerie nur spärlich von einem kleinen Kronleuchter ins schummrige Licht getaucht. An der rückseitigen Wand des Raumes sitzt eine dürre, blasse Gestalt mit fast weißen, knochigen Händen in seinem Thron. Das ausgemergelte Gesicht mit den schlangenähnlichen Augen ist einer Person zugewandt die sich, ganz in schwarz gewandet, auf dem Boden windet. Zu beiden Seiten der Türen stehen ebenso gekleidete Wachen. In ihren Augen steht die blanke Angst geschrieben. Etwa einen Meter vor dem Thron liegt eine zusammengerollte Riesenschlange. Nach einigen Minuten lässt das Wimmern der am Boden liegenden Person etwas nach. Doch ihr Peiniger ist noch nicht fertig mit ihr. Die dürre Gestalt richtet ihren Zauberstab auf des Häufchen Elend, ein diabolisches Grinsen huscht über das ausgemergelte Gesicht. „Crucio“. Das Wimmern verstärkt sich erneut, der Mund des Opfers öffnet sich zu einem stummen Schrei. >>Mr. Malfoy, genau wie ihr nutzloser Vater schient es nur eines zu geben, was sie wirklich gut können: Versagen! Wurde ihr Versagen das letzte mal noch von der entschlossenen Tat meines treuesten Dieners kompensiert, >so zielsicher haben Sie auch diesen Auftrag wieder vergeigt. Ich hatte ihnen doch ausdrücklich erklärt, wie wichtig es ist, unsere Reihen mit würdigen Exemplaren ihres Alters aufzufüllen! Doch alles was sie anbringen, sind diese beiden gehirnamputierten, breitschultrigen Trolle. Obwohl bereits die Väter der beiden in meinen Diensten stehen, können Sie doch unmöglich der Meinung sein, das wir mit diesem Material den Krieg gewinnen werden. Es ist heutzutage scheinbar unmöglich Gutes Personal zu finden. >BELLA!>Auch wenn ich in letzter Zeit immer öfter an deinen Fähigkeiten zweifele, erlaube ich dir Aufgrund der treuen Dienste, die du mir jahrelang geleistet hast, deinem Neffen noch einmal eindringlich zu erklären, was es bedeutet, in meinen Diensten zu stehen und zu versagen. Erinnere dich an dein Versagen im Ministerium...>Ja, mein LordMein Lord, bitte bedenkt die Jugend des jungen Malfoy, er dient Euch aus vollem Herzen und hat die richtige Einstellung zu den Dingen. Erlaubt ihm seine Ausbildung unter Eurer Führung zu beenden. Die Vorstellungen und Gedanken, denen er während seiner bisherigen sechs Jahre Ausbildung ausgesetzt war, waren extrem schädlich für seine geistige Reinheit. Nur unter eurer Führung, kann er sie wieder erlangen. Er ist lediglich das Produkt seiner schlechten Ausbildung.>Die du mit zu verantworten hattest, Severus!>Ihr habt recht mein Lord, mir waren jedoch die Hände gebunden, wollte ich meinen Auftrag nicht Preis geben!>Lasst mich alleine, ich muss nachdenken!>Du auch, Severus, Ich werde dich rufen, wenn ich dich brauche.>S E V E R U S!!!>Ich spüre deutlich, wie mein neuer Feind an Macht gewinnt.>Aber mein Lord, dieser Potter-Junge wird sich niemals mit Euch oder Eurer Macht messen können, ich kenne ihn, ich war Jahre lang sein Lehrer und in all der Zeit hat er nie besondere Fähigkeiten oder Talente gezeigt!>Severus, ich werde auch von dir keinen Widerspruch dulden! Außerdem hat er zumindest ein Talent schon mehrfach unter Beweis gestellt; er hat das Talent, mir zu entwischen. Er ist mir schon vier Mal entkommen, etwas, was vor ihm noch keiner geschafft hat, ein fünftes mal kann und darf es nicht geben!>Ich habe verstanden, mein Lord, ich werde mich darum kümmern, ich werde ihn töten.>Nein Severus, du wirst ihn nicht töten! Das ist einzig und allein meine Aufgabe. Eine Sache, die ich begonnen habe und die ich auch selbst zu Ende führen muss. Du wirst ihn mir bringen, lebend!>Wie Ihr wünscht, mein Lord>Aber vorher wirst du dafür sorgen, dass er nicht länger glücklich ist! Töte seine Freunde, mach was du willst, aber verhindere, dass er weiterhin so ekelhaft glücklich ist.>Ja, mein Lord.

# Abzeichen

## Kapitel 13: Abzeichen

Harrys Tür flog auf, Ron und Hermine stürmten ins Zimmer. >>Aufstehen! Sofort aufstehen!>Was ist passiert? Ist jemand verletzt?>Cool down Harry, nichts Ernstes passiert, aber die Briefe von Hogwarts sind da!WAS! SEIT IHR NOCH ZU RETTEN??? MACHT, DAS IHR VERSCHWINDET! >Hogwarts>Briefe>Entschuldigt bitte meinen Ausbruch! Aber was habt ihr euch dabei gedacht, uns so plötzlich aus dem Schlaf zu reißen? Mein Blutdruck ist noch immer auf 180.>Entschuldige Harry, wir haben uns mitreißen lassen.>Gut, dann wäre das geklärt und wir wollen nicht mehr darüber reden! Was ist jetzt mit den Briefen von Ginny und mir?Und?Naja, erwartungsgemäß, zwei mal Troll in Zaubereigeschichte und Wahrsagen. Zwei mal Ohnegleichen in Verteidigung gegen die dunklen Künste und Muggelkunde, der Rest ist Erwartungen übertroffen...>Klasse Ginny, besser als Ron und Ich, nur Hermine war noch besser!Ich schätze mal, Dad wird besonders stolz auf das O in Muggelkunde sein!>Aber Harry, los jetzt, mach deinen Brief auf! Da ist irgendetwas Schweres drin!>Ja schon, aber in deinem auchMensch Ginny, das ist ja toll, da setzt du praktisch eine Familientradition fort, außer Fred und George waren alle Vertrauensschüler. Und das beste ist, jetzt brauchst du dir von keinem Schüler in Hogwarts mehr etwas sagen zu lassen!>Doch, von uns!>So, So, dann bin ich wohl jetzt das einzige unbedeutende Würstchen hier>Das ist nicht gesagt Harry, immerhin ist auch in deinem Umschlag etwas Schweres. Und das Mannschaftskapitän-Abzeichen kann es auch nicht sein, das hast du ja schon! So viel zum Thema unbedeutend, der Mannschaftskapitän ist bestimmt nicht unbedeutend.Ey cool, Mann!Was heißt hier cool, ein solches Abzeichen gibt es in Hogwarts gar nicht!Natürlich gibt es das, siehst du doch, und es ist bestimmt eine sehr wichtige Position, wenn Sie meinem Harry anvertraut wird.Hmm, schon möglich, aber was soll das für eine Position sein? Vielleicht hat Minerva einen Brief dazu gelegt.Bestimmt, bei unseren Schulsprecher-Abzeichen war auch einer dabei.Da haben wir ja unseren „unbedeutenden“ Verteidiger HogwartsMensch, klasse Harry, wen schmeißen wir den raus? Ob wir wohl Slytherin leer bekommen?>Zwei Drittel Mehrheit Ron, das bedeutet, das entweder die Schulleiterin oder der Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste zustimmen muss.>Ach was Harry, den wickelst du schon um den FingerRon, Ron, manchmal muss ich mich über dich doch sehr wundern, wenn mich nicht alles täuscht, wird Slytherin ohnehin ziemlich leer sein! Oder hast du den Abschnitt über „von den Dunklen Künsten distanzieren“ und „keine Vorgeschichte mit Todessern“, etwa überlesen?Jetzt, da wir alle die einfachen Verteidigungszauber beherrschen, kommen wir zu etwas komplizierteren Dingen. Ron, würdest du so freundlich sein, mich zu entwaffnen?>So Ron, jetzt bin ich dran!>Und, ist euch etwas aufgefallen?Wie hast du das gemacht Harry?Ich vermute, dass viele der so genannten fortgeschrittenen Zauber in Wirklichkeit nichts anderes sind, als schnelle Kombinationen einfacher ZauberIch sehe, Hermine, du hast genau verstanden, was ich meinte!Das ist genial, Harry!

## Neue Zauber und Duelle

Nach einigen weiteren Versuchen war klar, dass Harry und Hermine das Ganze beherrschten, Ron und Ginny jedoch würden noch einige Minuten Training brauchen. >>OK, Ron, Ginny, könnt ihr noch einen Augenblick alleine weiter üben?>Hermine, könntest du mir kurz helfen?>Klar Harry, kein Problem!>Wie ihr vielleicht bemerkt habt, übe ich seit einigen Wochen an diesem Zauber.>Ist uns aufgefallen, aber wir wollten nicht fragen! Wir dachten, da du bisher alle Geheimnisse mit uns geteilt hast, würdest du uns schon irgendwann sagen, was es damit auf sich hat!>Noch nicht Hermine, ich möchte keine falschen Hoffnungen wecken. Aber ich bin am verzweifeln, ich komme einfach nicht weiter damit! Würdest du es dir trotzdem mal anschauen bitte?>Klar Harry, mach ich gerne! Das Beste wäre, du versuchst es einmal und ich schaue, ob mir ein offensichtlicher Fehler auffälltOk, dann lass es uns mal versuchen!>Hast du das gesehen? Ich denke, es hat geklappt!>Was hat geklappt? Was soll ich gesehen haben?>Na der Zauber, hast du die goldene Aura nicht gesehen?>Nein, Harry... Ich habe den Frosch die ganze Zeit über beobachtet, da war keine goldene Aura! Aber es ist durchaus möglich, dass nur du sie sehen kannst, das wäre bei solch fortgeschrittenen Zaubern nicht ungewöhnlich!>Na, wie auch immer, könntest du mir einen Gefallen tun und den Frosch schocken?>Danke Hermine, ich denke es hat so geklappt, wie ich mir das vorgestellt hatte!>Alles in Ordnung mit dir Harry? Du siehst etwas blass aus...Alles klar!Könntest du mal nach den anderen schauen, wäre schön, wenn sie diese Sache heute auch noch abschließen könnten! Ich komme gleich nach.>Ah, Albus, gut, dass du da bist! Ich habe gerade zum ersten mal den neuen Schutzzauber erfolgreich ausprobiert!Sehr gut Harry! Und, hat alles so geklappt wie wir uns das vorgestellt hatten? An wem hast du es ausprobiert?Ich habe einen Frosch heraufbeschworen und ihn mit dem Schutzzauber belegt. Dann hat Hermine in mit „Stupor!“ geschockt, der Schockzauber kam jedoch bei mir statt bei dem Frosch an, wenn auch nur sehr schwachIst doch klar, so ein Frosch ist doch sehr viel kleiner als du, deshalb kam er bei dir abgeschwächt an, weil du nur eine Froschportion abbekommen hastAber hast du nicht gesagt, der Zauber würde nur funktionieren, wenn man den Betreffenden sehr liebt? Aber ich liebte diesen Frosch gar nicht!>Na zunächst einmal musst du jemanden schon sehr lieben, um seine Qualen überhaupt auf dich übertragen zu wollen. Und außerdem gilt diese Regel nur für Menschen, nicht für Tiere und schon gar nicht auf beschworene Tiere. Aber bedenke Harry, bei Menschen ist dieser Zauber wesentlich schwieriger durchzuführen und ich weiß nicht, wie lange der Schutz hält!>Das werde ich herausfinden! Danke erst mal, Albus!>Klasse Leute, ich denke, das war es für heute, machen wir Schluss! Ron, bekomme ich bitte meinen Zauberstab wieder?>So, nachdem das gestern so gut geklappt hat mit den kombinierten Zaubern, kommen wir heute zu einer anderen Idee von mir: Den zweckentfremdeten Zaubern! Am besten, ich zeige euch, was ich meine! Ron, Ginny, würdet ihr mir helfen? Ginny, du schießt einen Schockzauber auf Ron ab. Ron, du verteidigst dich bitte nicht. Keine Angst, es wird dir nichts passieren! Vertraue mir!>Aber Harry, du weißt doch, dass der Accio bei Menschen nicht funktioniert!Er funktioniert nicht richtig, sonst hätte ich Ron jetzt auf dem Schoß! Aber das, was ich vor hatte, hat funktioniert: Ron war aus der Schussbahn! Das meinte ich mit zweckentfremdeten Zaubern.>Auf so etwas wäre ich nie gekommen, HarryNatürlich nicht, so etwas steht ja auch in keinem LehrbuchUnd das Beste ist, das funktioniert sogar bei einem Avada Kedavra. Wie ihr wisst, ist die einzige Möglichkeit, dem Todesfluch zu entgehen, aus seiner Schussbahn zu springen! Wird er jedoch hinterrücks auf einen abgefeuert oder man kann aus sonstigen Gründen nicht reagieren, so haben die anderen die Möglichkeit, ihren Freund zu retten und müssen nicht tatenlos zusehen, wie er getroffen wird!>Das ist ja toll Harry, ein Geniestreich!Um etwas Adrenalin in die trockene Theorie zu bringen dachte ich mir, dass wir ab sofort auch das Duellieren üben sollten, dann können wir das Erlernte gleich versuchen, praktisch anzuwenden. Wie ihr noch aus dem Ministerium wisst, ist es eine Sache, ein Zauber beim Üben sicher zu beherrschen; was anderes ist es jedoch, ihn im Kampf anzuwenden.>Was denkt ihr, zwei gegen zwei Pärchenweise, unter Ausnutzung aller natürlichen Deckungen?>Wenn der Sand durchgelaufen ist, geht der Tanz los! OK?

# Prüfungen

Harry war an diesem Morgen schon sehr früh zusammen mit Arthur und Ron aus dem Haus gegangen. Beide hatten endlich die Einladung bekommen, ihre Apparier-Prüfung abzulegen bzw. zu wiederholen. Da diese Prüfung im Ministerium abgehalten wurde, hatte Arthur sie kurzerhand mitgenommen. Ginny lag in ihrem gemeinsamen Bett, sie hatte sich schon so daran gewöhnt, morgens neben Harry aufzuwachen, das sie nun völlig erschrak, als sie neben sich griff und Harry nicht zu fassen bekam. Entsetzt schreckte sie hoch, wo war er? Wo war ihr geliebter Harry? Hatte er sie verlassen? War ihm etwas geschehen? Doch da begann ihr Gehirn wieder normal zu arbeiten und ihr fiel ein, dass Harry ja heute Morgen Prüfung hatte. Erleichtert lies sie sich in ihre Kissen fallen. Harry war zwar nicht da, aber hier im Bett duftete noch immer alles nach ihm. Sie würde einfach liegen bleiben und diesen Duft so lange einsaugen, bis der Verursacher wieder zurück war.

Gegen Elf konnte Ginny schließlich nicht mehr liegen, so schlich sie sich Richtung Bad, wo sie Hermine begegnete. >>Morgen! Na, auch noch nicht so richtig wach, was?Morgen Ginny, Entschuldigung, dass ich dich angerempelt habe, aber ich bin heute Morgen etwas durch den Wind, weil mein Ron nicht da ist...>Geht mir mit Harry genauso!Komm schon Ginny, was ist eigentlich mit uns los? Vor einem Jahr waren wir noch entschlossene, selbständige, junge Frauen und nun stehen wir herum wie Falschgeld, nur weil unsere Macker für ein paar Stunden nicht bei uns sind? Komm, lass uns fertig machen und Frühstück gehen!>Hast ja recht Hermine, aber sei nicht so streng mit dir und mir, schließlich lieben wir sie über alles.>Guten Morgen Liebling, guten Morgen Hermine/Ginny, na ausgeschlafen, ihr Schlafmützen?>Was heißt hier Schlafmützen? Wir rollen uns dort oben in unseren Betten hin und her, weil wir unsere Männer vermissen und ihr sitzt hier unten und quatscht über Quidditch!Wenn ihr Bammel davor hattet, euch prüfen zu lassen, hättet ihr auch wieder zu uns ins Bett kommen können!Wir hatten keinen Bammel, wir sind schon fertig! Beide bestanden mit Auszeichnung! Molly meinte jedoch, ihr würdet noch schlafen und da wollten wir euch nicht wecken.>Da ihr so früh fertig seit, könnten wir doch auch noch unsere Sachen in der Winkelgasse abholen, schließlich geht der Hogwarts Express schon diesen Sonntag!Ich könnt doch nicht so einfach spontan mal in die Winkelgasse! Das müssen wir planen, damit das Ministerium ein paar Auroren zu eurem Schutz mitschicken kann.>Molly, was könnte sicherer sein als so ein spontaner Besuch in der Winkelgasse? Keiner erwartet uns jetzt dort! Bis vor wenigen Sekunden wussten wir ja selber noch nicht, dass wir dorthin wollen. Außerdem können wir mittlerweile ganz gut auf uns selber aufpassen!>Na gut, ihr seit alle erwachsen und müsst wissen was ihr macht!>Ich muss noch was holen!Ich möchte vorher noch einen kleinen Abstecher machen!Was, wo willst du den hin?Das Amulett holen natürlich, es wird Zeit, diese Horcrux-Sache wieder in Angriff zu nehmen!>Dazu müssten wir aber in den Grimmauldplatz Nummer zwölf, dahin kann man aber nicht apparieren! Schutzzauber! Und von der Straße aus ist bei Tageslicht zu gefährlich!Ich habe das schon mit Albus besprochen, es gibt jemanden, der in dieses Haus apparieren kann und das ist der rechtmäßige Eigentümer, eine Ausnahme, die viele Schutzzauber machen. Und der, bin nun einmal ich!>Und jetzt fasst mich bitte an, sonst klappt es nicht!>Das dauert ja ewig, bis wir da den Horcrux gefunden haben.>Nein, nicht unbedingt Ron. Wie Albus mir in der Höhle erklärte, spricht nichts dagegen, erst einmal eine einfache Lösung zu probierenSo, das war der leichte Teil! Aber zerstören können wir es immer noch. Auf zur Winkelgasse!>Wollen wir noch einmal bei Fred und George vorbeischauen?Neu im Sortiment:

Todesser Gummibärchen! Zeigen Sie Sie-wissen-schon-wem, wer hier wen tot isst!

Beim Kauf einer 500er-Packung gibt es ein dunkles-Mal-Tattoo gratis. Schocken Sie ihre Nachbarn!>Hallo Hermine, Harry, Schwesterchen, Ron! Schön, dass ihr mal bei uns reinschaut! Aber das hier vorne ist doch alles Kinderkram, kommt mal mit.>Ihr wärt überrascht, wie viele erwachsene Zauberer nicht einmal einen Protego hinbekommen. Der Ring soll aber nur an Mitglieder der DA und vielleicht des Phönixordens verkauft werden, so ist es mit Hagrid und Charlie besprochen!Ab nächster Woche könnt ihr sie käuflich erwerben, dann ist die Entwicklungsphase abgeschlossen!Aber nächste Woche sind wir in Hogwarts!Und wir sind in Hogsmeade, in unserem zweiten Geschäft!

## In der Winkelgasse

>>Mir fällt da gerade noch was zu den Ringen ein! Wenn Einhornblut silbern ist, warum sind die Steine dann rot?>Ist eigentlich ein Betriebsgeheimnis, aber euch verraten wir es! Einhornblut ist der wertvollste Bestandteil der Steine und sehr schwer zu finden, natürlich bringt Hagrid nicht einfach ein Einhorn um, um uns das Blut zu liefern! Er sammelt viel mehr das Blut, das von ihren natürlichen Verletzungen stammt, zum Beispiel, wenn er ihre Wunden versorgt. Jeder der Steine hat einen winzigen Kern aus Einhornblut, eine Lage Drachenblut, und die äußerste besteht aus getrocknetem Riesenblut. Wartet bitte hier, ich möchte noch mal kurz in die Nokturngasse! Kein Problem Harry, aber wir kommen mit! Harry, du siehst aus wie Draco Malfoys Bruder!>Klasse, so war es gedacht, auch wenn Draco keinen Bruder hat! Mit dem richtigen Auftreten kommt bestimmt kein Zweifel auf, das ich zur weitläufigen Verwandtschaft der Familie Malfoy gehöre. Ich denke, damit dürften sich in der Nokturngasse einige Türen für mich öffnen! Wie Sie sicher wissen, hat meine Familie schon öfter mit Ihnen Geschäfte gemacht und mir wurde erzählt, das Sie nicht völlig unfähig sind. Ich habe hier ein Artefakt, dessen Wert Sie mir schätzen sollen.>Erkennen Sie es? Was ist dieses Artefakt noch wert?>Kein Zweifel, mein Herr, dies ist das originale Amulett von Salazar Slytherin, allerdings ist es trotzdem nicht mehr viel wert. Wie es scheint wurden bereits vor einigen Jahren sämtliche Banne und Zauber gewaltsam durch Andere ersetzt. Mein Zauber enthüllte außerdem eine Art magisches Echo, allerdings habe ich nicht die geringste Vorstellung, um was es sich dabei handeln könnte. In diesem Zustand ist dieses Stück höchstens noch für reine Sammler interessant. Ich gebe ihnen 100 Gallonen dafür, aus Respekt vor ihrer Familie.>Habt ihr das gehört? Das ist mir erst einmal egal, aber so läufst du mir nicht länger herum! Also habt ihr verstanden, was .....>D E C K U N G!!! Los, Deckung suchen! Wir sollten jemanden suchen, der uns diese Idioten abnimmt! Wenn wir doch nur meinem Vater erreichen könnten, der könnte uns Auroren schicken! Vielleicht können wir das! Arthur, zunächst einmal, es geht uns allen gut, aber wir wurden in der Winkelgasse von Todessern angegriffen. Sie sind sicher verwahrt und derzeit harmlos. Könntest du uns ein paar Auroren schicken, die sie übernehmen können?>Was war das, Harry? Wenn ich Dumbledore richtig verstanden habe, ist das die Methode mit welcher der Orden untereinander kommuniziert. Guten Abend Mr. Potter, Ms Granger, Mr. und Ms. Weasley! Gute Arbeit, hätte ein Aurorenteam nicht besser hinbekommen! Alastor, würdest du dich um die Herrschaften kümmern? Ms. Weasley, Ich werde dafür sorgen, das keine Maßnahmen gegen Sie wegen Zauberei Minderjähriger eingeleitet wird. Erstens waren Sie mit drei erwachsenen Zauberern zusammen und zweitens war es eindeutig eine Notsituation!>Würden Sie mir den gesamten Hergang erzählen, für meinen Bericht?>Vielen Dank Ron, das du uns alle umgerissen und damit gerettet hast! Und was ist mit dir? Mit dem Blendezauber hast du uns die Gelegenheit gegeben, uns in Deckung zu begeben. Und mit deiner Illusion hast du sie abgelenkt!>Aber Ginny hat sie zuerst mit dem Fass abgelenkt und Hermine hat sie schneller gefesselt gehabt als man gucken konnte. Ginny hat sie sogar zusätzlich noch mit einem Schockzauber belegt! Wie ich bereits sagte, hätte ein Aurorenteam es nicht besser gekonnt! Und wie in einem guten Team schreiben Sie jeder den anderen den Hauptverdienst am Erfolg zu. Alles in allem war das jedenfalls eine taktische Meisterleistung!>Wenn Sie hier fertig sind, würde ich Sie gerne noch bis zum Fuchsbau begleiten.>Wisst ihr noch, was Mr. Borgin über den Horcrux gesagt hat?>Ja, dass es gewaltsam in etwas Neues verwandelt wurde. Und was bedeutet das? Das Ding ist ein Horcrux, und wir müssen es zerstören! Mama! H U N G E R !

## Zwei mächtige Waffen

Harry, Ron, Hermine und Ginny befanden sich wieder einmal im Garten, in ihrem Übungsraum. Morgen war Abreise nach Hogwarts. Das hieß, dass dies hier wahrscheinlich die letzte Trainingsstunde in trauter Viersamkeit sein würde. In Hogwarts wollte Harry die DA wieder aufleben lassen, das würde natürlich bedeuten, dass sie sich mehr darum kümmern mussten, dass die anderen besser wurden, als selber zu üben.

>>Ich möchte euch noch einmal sagen, wie stolz ich auf uns nach der Geschichte in der Winkelgasse war und da ihr den Blendezauber sowie den Illusionszauber seit gestern genauso gut beherrscht wie ich, möchte ich euch noch zwei weitere Zauber beibringen, welche aus dem HPAD stammen. Diese Zauber hat Albus bei seinem Duell mit Voldemort im Ministerium selbst eingesetzt. Es handelt sich um den Großen Schildzauber, der auch mächtige Zauber, zum Beispiel den Cruciatius, abblocken und auf seinen Gegner zurück schleudern kann. Der zweite ist ein Angriffszauber, der normale Schutzzauber wie zum Beispiel den Protego einfach durch schlägt. Aber sind diese Zauber nicht sehr kompliziert? Natürlich sind sie das! Ich schätze, dass höchstens 5% der Zauberer sie hinbekommen würden. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass wir sie alle hinbekommen! Soll Ich euch den Schildzauber mal vorführen?>Gut, dann brauche ich einen Freiwilligen.>Ok, Ron. Dann schieße mal einen Schockzauber auf mich ab, mach dich aber darauf gefasst, dass er zurückkommt.>Wow, Wahnsinn Harry, ich habe nicht nur meinen eigenen Schockzauber abgekriegt, sondern er war auch viel stärker, als ich jemals einen Schockzauber hinbekommen habe!>Harry, ich glaube, dieser Zauber nennt sich „Das Große Zauberschild“, es gab angeblich nur wenige Zauberer in der Geschichte, die diesen Zauber beherrschten, er ist der mächtigste bekannte Schildzauber! So, nun zeige ich euch noch den erwähnten Angriffszauber, würdet ihr bitte hinter mich treten! Anschließend können wir mit dem Üben anfangen!>Ob das auch funktioniert, wenn der Gegner ein echter Mensch ist, der einen Protego gezaubert hat, weiß ich nicht, da ich es noch nicht probiert habe. Laut HPAD und Albus sollte es aber so sein!>Ginny, Hermine, Klasse! Ihr müsst euch nur noch stärker konzentrieren, versucht, in einen Fluss mit der Magie zu kommen. Die Magie dieses Zaubers entsteht nicht in euch oder in eurem Zauberstab, sondern sie ist bereits überall vorhanden. Ihr müsst sie in euch bündeln und anschließend in eurem Zauberstab kanalisieren. Ron, komm mal kurz her, mach mal eine Pause.>Ron, so wie du das versuchst, kann das nichts werden! Zunächst mal heißt es „Gardendo“ nicht „Kartento“ und bei der Bewegung mit dem Zauberstab musst du lockerer im Handgelenk sein. Aber das wichtigste ist, dass du Selbstzweifel und Wut aus deinem Kopf und deinem Herzen verbannst!>Harry, dass ich wütend werde, wenn es nicht gleich mit einem Zauber klappt, weißt du nach all den Jahren die wir uns schon kennen natürlich, aber woher weißt du, dass ich an mir selbst zweifle?>Na weißt du, weil wir beide uns in diesem Punkt sehr ähnlich sind. Meine Selbstzweifel waren der Grund, warum mir dieser Zauber lange nicht gelingen wollte.>Selbstzweifel! Du, Harry! Du bist der Auserwählte, du hast Voldemort schon öfter besiegt als jeder andere und das seit unserem ersten Schuljahr! Ich hätte nie gedacht, dass du Selbstzweifel hegst!!!>Ich habe das alles nie gewollt, Ron, ich wollte nie der Auserwählte, oder Voldemorts ärgster Gegner, oder auch nur bekannt sein. Was hätte ich dafür gegeben, du oder Neville oder Dean zu sein. Einfach nur ein normaler Hogwartsschüler, den keiner kennt außer vielleicht, weil er ganz gut Quidditch spielt. Aber ich bin Harry Potter, wegen mir sind viele Menschen verletzt worden, einige sogar getötet. Angefangen mit meiner Mutter und meinem Vater, über Sirius bis hin zu Dumbledore. Und immer ist da die Frage, ob ich etwas dagegen hätte machen können, wenn ich nur besser oder klüger oder einfach schon tot wäre!>Das habe wir ja gar nicht geahnt!>Ich wollte euch auch damit nicht belästigen, ich war froh, dass ihr meine Freunde wart und mir immer zur Seite gestanden habt. Auch wenn ich mir bis heute nicht sicher bin, dass ich so gute Freunde wie euch verdient habe.>Rede keinen so Unsinn Harry, du hast als Freund immer mehr gegeben als genommen! Wir müssten uns fragen, ob wir dich verdient haben! Aber, wenn ich fragen darf, wie hast du deinen Selbstzweifel denn überwunden?>Ich habe ihn nicht überwunden, und werde ihn nie überwinden. Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, an sich selbst zu zweifeln, werden irgendwann wie Voldemort. Sogar Dumbledore hat mir gegenüber mal zugegeben, ab und zu an sich selbst zu zweifeln. Oder, wie er es ausdrückte: „Auch ich pflege zuweilen Fehler zu machen.“ Und als ich neulich auf der anderen Seite Mom, Dad, Sirius und Dumbledore getroffen habe, und sie mir alle sagten, dass sie keinen Groll auf mich hegen, sondern im Gegenteil stolz auf mich sind, habe ich beschlossen, dass mir meine Selbstzweifel nicht mehr im Weg stehen dürfen. Nie mehr! Soviel bin ich ihnen, euch, meinen Freunden und der Zaubererwelt

einfach schuldig! Danke Harry, ich habe verstanden! Auch ich werde nicht mehr zulassen, das mir meine Selbstzweifel im Wege stehen! >War übrigens saubere Arbeit in der Winkelgasse, würde euch vier glatt 400 Punkte für Gryffindor zuerkennen! Woher hast du denn das schon wieder, Albus? Auch wenn ich tot bin, habe ich doch immer noch meine Quellen, Harry! Gehst gerade auf die ganz großen Sachen in der Magie los, was Harry? >Aber du weißt doch, wie es geht! Hast doch mal ganz ohne Stab Vernons Schwester aufgeblasen. >Aber Albus, ich habe keine Ahnung, wie ich das damals gemacht habe... >Na, ganz genau so wie mit Stab auch. Die Magie kommt immer aus dir, nie aus dem Stab. Der Stab ist nur ein Verstärker, er verstärkt und bündelt die Magie. Bedenke, so ein Stab besteht nur aus Holz, mit einem Magischen Element in der Mitte. Muggel und Squibs können auch nicht plötzlich zaubern, nur weil du ihnen einen Zauberstab in die Hand drückst. >Aber es ist schwer, Albus! >Quatsch! Es ist nur schwer, weil du es glaubst, weil dir immer eingeredet wurde, dass es schwer ist. Wort- und stabloses Zaubern ist das normalste auf der Welt! Oder hast du schon mal einen Hauselfen oder ein Einhorn einen Zauber sprechen oder mit einem Zauberstab fuchteln sehen? Alles dummer Aberglaube, der sich im Laufe der Jahrhunderte angesammelt hat! >Ich denke, ich habe verstanden, Albus. Bis zum nächsten Mal! >Auf wiedersehen, Harry! >Hi Leute, habt ihr den Gardendo schon geschafft? Umwerfend! Leih mir mal kurz euer Ohr, vielleicht kann ich die Sache damit etwas abkürzen für euch. Auch bei mir kamen lange nur diese goldenen Funken, wenn ich diesen Zauber versucht habe. Aber es gibt einen Trick, der mir sehr weitergeholfen hat! >Ihr versucht, diesen Zauber zum Üben zu erzeugen, mit diesem Ansatz wird es sehr schwierig werden. Ich vermute, jedenfalls bei mir ist das so, dass dieser Zauber seine Energie aus gerechtem Zorn bezieht. Bei mir funktioniert er erst richtig, wenn ich mir vorstelle, ihn gerade auf Draco oder Snape abzufeuern! >Echt krass, Mann! >Draco! Ich denke, für heute lassen wir es gut sein, Molly wartet sicher schon mit dem Essen! >An wen hast du eigentlich gedacht bei dem Zauber? An dich, als du mir letztes Jahr gesagt hast, dass wir uns nicht mehr treffen können! Na dann kann ich ja nur froh sein, dass du diesen Zauber letztes Jahr noch nicht konntest!

## Zurück nach Hogwarts

Es war noch recht früh am Morgen, als Harry und Ginny die Küche betraten. >>Guten Morgen ihr zwei!>Ich habe ihr gesagt, sie soll ruhig bleiben! Aber sie kann als Mutter wohl nicht aus ihrer Haut!Findet ihr das nicht ein bisschen kindisch?Also vor 15 Minuten fanden du und Hermine es überhaupt nicht kindisch, als ihr euch gegenseitig mir Cornflakes gefüttert habt!>Wie könnt ihr hier so albern lachen? Es ist ernst, ich kann keine einzige von Rons Socken finden!>Mom, das liegt daran, das Hermine und ich schon gestern Abend gepackt haben!>Das hättest du mir auch sagen können!!!>Das habe ich doch versucht Mom, aber du warst ja nicht aufzuhalten!Aber dann hätte ich doch eure gepackten Koffer sehen müssen?>Verkleinerungszauber, Mom!>Ihr werdet wohl wirklich langsam erwachsen...Wenn ihr mit Essen fertig seid, dann packt bitte eure restlichen Sachen! Dann warten wir hier unten gemeinsam auf das Auroren-Kommando.>Hm ..... was ..... was soll das heißen, Auroren-Kommando?>Na ja, nach der Geschichte neulich in der Winkelgasse möchte das Ministerium sichergehen, dass ihr wohlbehalten in Hogwarts ankommt! Deshalb werden euch Auroren von hier bis nach Hogwarts begleiten!>Ihr seid zwar die einzigen, die von Zuhause abgeholt werden, aber ab Kings Cross stehen zwei Dutzend Auroren zur Bewachung aller Hogwartsschüler zur Verfügung. Die besonderen Schutzmaßnahmen für euch wird also niemand bemerken!>Woher sollen wir wissen, dass dies wirklich Harry Potter, Hermine Granger und die zwei Weasleykinder sind?>Und woher sollen wir wissen, das ihr wirklich Mad Eye Moody, Nymphadora Tonks und Remus Lupin seid?>Der Junge gefällt mir immer besser, jetzt hat er auch noch die richtige Einstellung.>Ihr bleibt hier, wir kümmern uns darum!In Deckung!Kommt ihr mit dem Verpacken der da-alleine klar?>Wenn ich nicht diesen Werwolf, den du gerade gerettet hast, lieben würde und wenn dich nicht schon Ginny abgegriffen hätte, müsste ich dich mir schnappen!>Danke Harry, du hast mir gerade das Leben gerettet!>Das war doch das mindeste, was ich für einen der beiden besten Freunde meines Vaters tun konnte.>Du hast gerade deinem Vater alle Ehre gemacht. Er wäre stolz auf dich. Du wärst wahrlich ein würdiges Mitglied der Rumtreiber gewesen. Und ich wäre stolz, dich, ebenso wie deinen Vater, als meinen Freund betrachten zu dürfen.>Ich wäre stolz gewesen, ein Rumtreiber zu sein! Dich meinen Freund nennen zu dürfen, Remus, wäre mir eine Ehre.>Also gut, aber dann musst du mich ab sofort Moony nennen, so wie die anderen Rumtreiber auch!>Mit dem größten Vergnügen, Moony!Wo habt ihr denn eure Todesser gelassen?>Wer-?Der Fahrer, seine Spezialität sind wohl Raumveränderungszauber!Wir kennen übrigens drei von den Todessern, Harry!>Wen?>Krabbe, Goyle und Malfoy, das waren die drei, die von ihrem eigenen Schockzauber ausgeknockt wurden!>Wir müssen weiter, sonst kriegt ihr euren Zug nicht!Unglaublich, dieser Voldemort! So was Abergläubisches habe ich noch nicht gesehen! 13 Todesser, die uns abfangen, sechs als Ablenkungsmanöver, sieben, die uns direkt angreifen.>Aber weder die 13 noch die sieben waren heute Voldemorts Glückszahl!Er konnte ja auch nicht ahnen, mit wem er sich da anlegt! Dachte sicher, er greift ein paar Hogwartsschüler an und dann hat er es plötzlich mit Dumbledores Armee zu tun!>Sag mal Neville, ich hätte dich ja fast nicht wieder erkannt, du wirkst wie neu geboren. Was ist mit dir passiert?>Ich weiß auch nicht Harry, es fing alles damit an, das ich Ende letzten Jahres mit Luna zusammen gekommen bin. Dann war da die Zuversicht, dass ich nie wieder einen Unterricht mit Snape über mich ergehen lassen muss. Und in der ersten Woche der Ferien habe ich mich mit meiner Oma gestritten, weil sie mich immer runtergemacht hat. Mittlerweile verstehen wir uns aber besser als jemals zuvor. Seitdem scheint es mit mir von Tag zu Tag aufwärts zu gehen! Aber euch vier scheint es ja auch gut zu gehen, und wie ich gehört habe, habt ihr auf dem Weg zum Bahnhof und neulich in der Winkelgasse mal eben reichlich Nachschub für Askaban besorgt!>Es wird viel getratscht und meine süße Luna hat ihre Ohren überall!>Los, wir müssen ja ins Vertrauensschülerabteil!>Aber erst, wenn die Schulsprecher uns rufen...>Und was meinst du wohl, wer das dann dieses Jahr wäre?>Und, alles besprochen?Weißt doch, wie das ist, warst doch selbst mal Vertrauensschüler, Moony!>Die hier sind in der Zwischenzeit für euch eingetroffen.>Danke, Moony.>Oh nein! der Slug-Club>Ah, da sind Sie ja endlich! Mr. Weasley, ich darf besonders Sie in dieser Runde begrüßen, aber als Schulsprecher gehören Sie natürlich dazu!Aber so wie es mir aussieht, hätte Sie Ms. Granger sonst als Begleitung mit gebracht. Setzen Sie sich doch! Da jetzt alle anwesend sind, können wir ja mit dem Essen beginnen.>Diejenigen von Ihnen, die bereits volljährig sind, können sich ruhig auch an die Alkoholischen Getränke wagen!So, meine Lieben, jetzt erzählen Sie mal, wie Ihre Ferien waren.>Harry, mein Junge, erzählen Sie doch mal, wie war Ihr Sommer?>Entschuldigen Sie Professor, eine dringende

Angelegenheit, die die Sicherheit der Schüler betrifft. Die Anwesenheit der Schulsprecher ist dringend erforderlich. Es wäre wohl besser, wenn der Verteidiger Hogwarts' auch mitkommt! Außerdem benötigen wir noch einen Vertrauensschüler von Gryffindor, am besten du machst das, Ginny!>Ihr wärt alle vier würdige Rumtreiber gewesen!>Das glaub ich nicht Moony, ich musste für Snape mal eure Karteien sortieren, für meinen Geschmack habt ihr euch viel zu oft erwischen lassen! Und wir haben einfach keine Lust auf so viele Strafarbeiten!

## Vertrautes Hogwarts?

Harry war auf der untersten Treppenstufe der Zugtür stehen geblieben. >>Psst. Hört mal!>Erstklässler zu mir!>He da vorne, geht's bald weiter?>.....wissen, was ihr eigentlich wollt? Man isst bei Slughorn doch ausgezeichnet!>Hallo Harry, Ron, Hermine, Ginny, muss jetzt erst ma mit den Erstklässlern übern See, seh euch dann später!>Werden sie dieses Jahr wieder von den Thestralen gezogen?Ich wünsche wirklich, ich könnte sie sehen!Ich wünsche mir, das ihr sie niemals zu sehen bekommt!Liebe Schülerinnen und Schüler, ich darf Sie alle hier in Hogwarts Willkommen heißen. Für ein paar ist das ihr erstes Jahr in Hogwarts, für andere ihr letztes. Wie auch immer, es wird anders sein als die Jahre zuvor. Wie Sie sicher alle wissen, hat diese Schule Ende letzten Jahres einen schmerzlichen Verlust hinnehmen müssen. Unser langjähriger, und wie viele meinen beliebtester und bester Schulleiter aller Zeiten, Albus Dumbledore ist von uns gegangen. Ich bin sicher, allen, die ihn kannten, wird er fehlen.

Den neuen, die ihn nicht mehr kennenlernen konnten, kann ich nur sagen: Sie haben etwas verpasst, er war wirklich ein ungewöhnlicher Mann. Ich werde ihn niemals ersetzen können, aber ich werde versuchen, mich von seinem Beispiel leiten zu lassen. Bevor ich jedoch mit der Rede fortfahre, wollen wir dem Lied der Hutes lauschen und die neuen Schüler auf die Häuser verteilen.>Die neuen Schüler sind verteilt, leider hat Gryffindor dieses Jahr nur ein Mädchen als Erstklässlerin bekommen!Da die neuen Schüler nun verteilt sind, muss ich Ihnen mitteilen, dass in diesem Jahr keine Hauspunkte vergeben werden, da die Häuser zu ungleichmäßig besetzt sind. Aus demselben Grund werden auch die Quidditchspiele in diesem Jahr in anderer Form stattfinden! Dazu aber später im Jahr mehr. Bevor ich Sie nun aber ihrem wohlverdienten Essen überlasse, werde ich Sie noch kurz mit den Neuerungen im Kollegium bekannt machen.

Da ich nun Schulleiterin bin, wurde jemand benötigt, der meine Aufgaben als Verwandlungslehrerin und Hauslehrerin von Gryffindor übernimmt. Für diese Aufgaben konnte ich Prof. Tonks ins Boot holen!>Da wir auch den Hauslehrer von Slytherin verloren haben, hat sich Professor Slughorn bereiterklärt, diese Aufgabe zusätzlich zu übernehmen!>Der neue Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste und einer von zweien Verteidigern Hogwarts ist Prof. Kingsley Schacklebolt!>Die älteren unter Ihnen werden sich sicher noch an Prof. Lupin erinnern, er ist dieses Jahr jedoch nicht als Lehrer, sondern in seiner Eigenschaft als Auror hier, er wird zusammen mit seinem Team das Schlossgelände von Hogwarts absichern.>Die neuen Schulsprecher sind Ms. Hermine Granger und Mr. Ronald Weasley.>Und last but not least: Der zweite Verteidiger Hogwarts ist Mr. Harry Potter. Was es mit den Verteidigern Hogwarts auf sich hat, können Sie an den schwarzen Brettern in ihren Gemeinschaftsräumen nachlesen.>So, ich denke, damit wären alle vorgestellt, bleibt mir nur, Ihnen einen Guten Appetit zu wünschen.>Wurde auch langsam Zeit, ich habe Hunger!Ich dachte, dir hätte das Essen vorhin bei Slughorn so hervorragend geschmeckt?Stimmt, sonst hätte ich diese elend lange Rede von McGonagall auch nicht überstanden!

# Pläne

Der erste Schultag war bis jetzt für Kräuterkunde, wofür sich nach wie vor hauptsächlich Neville begeistern konnte und Zaubertänke draufgegangen. Slughorn hatte sich förmlich überschlagen vor Lob, als Harry den „Trank der lebenden Toten“ perfekt gebraut hatte, ohne auch nur sein Buch aus der Tasche zu holen! Daraufhin hatte sich Ron das HPB-Buch geliehen, aber selbst damit hatte er den Trank nur mäßig hinbekommen. Entweder war Ron einfach nur unfähig, oder aber Harrys Steigerung in Tränke hatte nicht alleine am HBP-Buch gelegen.

Den Trank auswendig zu brauen war ja schon ein wenig angeberisch rübergekommen, aber den konnte Harry nun wirklich im Schlaf, schließlich hatte er ihn einige Male brauen müssen, bis er in der Qualität gut genug war, um damit auf die andere Seite zu kommen; um Dumbledore, Sirius und seine Eltern besuchen zu können. Harry saß mit seinen Freunden in der Großen Halle und aß zu Mittag. >>Mr. Verteidiger?>>Du darfst mich ruhig Harry nennen, mein Freund.>Sind die für mich?Ja, Harry!>Danke, mein Freund und guten Appetit!>Das war süß, Harry, du wärst sicher ein guter Vater für meine Kinder...>Wenn du das denkst, sollten wir das mit dem Kinder machen, mal dringend wieder üben!Was hat es eigentlich mit den beiden Briefen da auf sich?>Großzügig, oder? Da er heute Mittag doch eh keinen Unterricht mehr hat!Entschuldigung, Sie sind doch die beiden Schulsprecher?>Herein!>Setzen Sie sich, Harry!Auch ein Butterbier?Ich weiß nicht, ob es mir zusteht, aber da ich der ältere von uns beiden bin und das ewige Siezen ermüdend finde: Also Harry, ich bin Kingsley. Aber meine Freunde im Orden nennen mich King!>Vielen Dank King, mir geht das genau so, ich bin Harry.>Also gut Harry, jetzt, wo das geklärt wäre, wollte ich dich fragen, wie wir das mit Verteidigung gegen die dunklen Künste in diesem Jahr machen?> Da habe ich mir auch schon meine Gedanken darüber gemacht King, ich denke wir sollen das Fach so anbieten, wie es im Lehrplan steht!>Ich hatte eigentlich vor, es in Anbetracht der Situation etwas mehr praxislastig zu betreiben!Lass mich bitte ausreden, das Fach machen wir nach Lehrplan. Und erinnerst du dich noch an die DA?>Ja, wenn ich nicht das Gedächtnis eurer kleinen Verräterin verändert hätte, wärst du in Askaban gelandet.>Jetzt übertreib mal nicht, King! Dafür, dass wir Dumbledores Armee gegründet haben, wären wir höchstens von der Schule geflogen! Aber zu meiner Idee: Wir lassen die DA wieder aufleben. Dort können wir alle, die sich in Verteidigung üben wollen, unterrichten und zwar unabhängig, ob sie 1.Schuljahr, 7.Schuljahr oder Lehrer sindKlasse Idee, Harry! Aber wie willst du das anstellen?Wir teilen die Leute entsprechend ihrer Fähigkeiten in vier Gruppen auf, A, F, K, E. Anfänger, Fortgeschrittene, Krieger und Elite. Jede Gruppe unterrichtet die nächst-niedrigere, also die Fortgeschrittenen unterrichten die Anfänger, die Krieger die Fortgeschrittenen usw. Und ab und zu bewerten wir beide, ob jemand in die nächst-höhere Gruppe aufsteigen kann!Klingt nach einem wirklich effektiven Trainingskonzept, Kompliment! Hoffen wir nur, dass die höheren Schüler und die Lehrer sich dieses Konzept gefallen lassen.>> Harry grinste fies. >>Es ist meine DA, und wer mit meinen Regeln nicht einverstanden ist, der kann jederzeit gehen. Auch ich werde mich diesem Einteilungssystem beugen, ich wollte die Auroren um Moo...ähm Prof. Lupin bitten mich zu bewerten, wenn sie mich nur auf Anfängerniveau sehen, werde ich mich dem beugenDu kannst ihn ruhig Moony nennen, so nenne ich ihn auch immer, wenn keine Fremden dabei sind. Aber über deine Fähigkeiten würde ich mir keine Sorgen machen, zusammen mit deinen Freunden hast du in den letzten zwei Wochen fast zwanzig Todesser nach Askaban geschickt, auch wenn ich gehört habe, das einige von ihnen noch einen Zwischentopp im St. Mungo einlegen mussten. Aber auch ich werde mich der Jury stellen und mich bewerten lassen!Du bist Auror, King, ich glaube kaum, dass das bei dir nötig sein wird!Aber die Fairness gebietet es, Harry!Ok, eine Einschränkung habe ich nochAlle, die in die Stufe Elite aufsteigen wollen, werden ihre Treue zum mir und zu Dumbledores Idealen beweisen müssen.>Aber wie soll der Beweis aussehen?Mach dir darüber mal keine Sorgen, ich habe da schon eine Möglichkeit im Auge...>Ok, Harry, unser erstes Gespräch in unserer neuen Funktion hat mir sehr gut gefallen, es war locker und doch sehr effektiv. Ich hoffe, wir werden uns im Laufe der nächsten Wochen noch besser kennen lernenDas hoffe ich auch, King, mir hat unsere Zusammenarbeit auch Freude bereitet!Wir sollten regelmäßige Treffen zu unserer Gewohnheit machen! Vielleicht alle 14 Tage? In dringenden Fällen kannst du mir ja mittels Patronus bescheid geben.>Ok King, so machen wir es! Nur würde ich den Anfang der Treffen gerne eine halbe Stunde später machen als heute. Dann muss ich mich nicht so überstürzt von meiner Freundin verabschieden.>Und du

schickst mir auch einen Patronus, wenn etwas Dringendes ist! Da fällt mir ein, wie bekomme ich eigentlich die Informationen welche der Patronus hat? Wie ich sie ihm mitgebe, weiß ich ja schon!>Das ist ganz leicht Harry, sobald du den Patronus berührst, kannst du die Gedanken des anderen hören. Aber nur du, kein anderer. Es sei denn, ich habe es so gewollt!

Wenn ich zum Beispiel denke „Nachricht für Harry“ kannst nur du sie annehmen. Denke ich „An ein Ordensmitglied“ dann kann jedes Ordensmitglied die Nachricht annehmen.>Aber ich glaube, wir sollten los, Minerva wartet sicher schon auf uns!>Du hast recht Harry, aber nenne sie bitte nicht beim Vornamen, wenn sie dabei ist! Ich glaube, sie legt Wert darauf, das sie von Schülern mit Prof. angesprochen wird.>Animagus

## Im Büro der Schulleiterin

>>Hey ihr Zwei, wartet auf uns>>Professor, Harry>>Was macht ihr den hier?>>Du hast doch noch mitbekommen, das uns dieses Mädchen zwei Briefe gebracht hat?>>darin hat uns McGonagall für fünf Uhr zur Besprechung in ihr Büro bestellt. Sie sagte du Harry und der Professor würden zur selben Zeit kommen.>>Wie dem auch sei, ich bin für 5 Uhr bestellt, es ist jetzt eine Minute davor! Deshalb werden Ron und Ich jetzt gehen, ich komme nicht gerne zu spät! Animagus!>>Mit der ist aber nicht gut Kirschen essen>>Hermine ist eine Seele von Mensch, aber Sie hat ihre Prinzipien und da versteht Sie keinen Spaß .>>Erstaunlich, das McGonagall auf die Minute unser Auftauchen vorhergesagt hat, oder Harry>>Vielleicht bringt das Amt des Schulleiters solche Fähigkeiten mit sich!>>Setzen Sie sich doch meine Herren>>So meine Lieben, jetzt, da die derzeit 5 wichtigsten Personen Hogwarts in diesem Büro versammelt sind, können wir anfangen denke Ich.>>Da es, wie immer hier, hauptsächlich um die Schüler geht, habe ich die beiden Schulsprecher gebeten anwesend zu sein. Sind Sie beide zu einem Ergebnis gekommen, bei ihrer Besprechung. Prof. Schacklebolt, Mr. Potter? >>Wir werden den Lehrstoff so wie immer anbieten, Harry hatte da einige sehr gute Ideen... >>Das ist leider nicht durchführbar, außer der Großen Halle, haben wir keinen Raum in dem wir so viele Schüler auf ein mal unterrichten könnten!>>Das ist auch nicht nötig Professor, wir werden einfach unsere Übungshalle auf dem Schulgelände herauf beschwören.>>Wie soll denn diese Halle aussehen?>> Wie immer wir es wünschen, Sie kennen Sie doch. Sie haben doch schließlich die Hochzeit meines Bruders darin verfolgt.>>Also gut Mr. Potter Sie haben die Erlaubnis die DA wieder zu gründen.>>Gibt es irgendwelche Einwände von Seiten der Schulsprecher?>>Ich habe aber noch einen Einwand!>>Ich möchte sicher stellen, das Jeder der es möchte und bereit ist sich an die Regeln zu halten, das Recht hat, sich der DA anzuschließen! Egal aus welchem Haus Er/Sie kommt, ob Er/Sie Schüler oder Lehrer ist, Auror, Ordensmitglied oder Scherzartikelverkäufer in Hogsmeade. Natürlich nur, wenn Er/Sie die Bedingungen erfüllt, überhaupt das Schulgelände zu betreten! >>Das wäre dann Alles, ich denke Sie Drei können gehen. Professor Schacklebolt und ich haben noch etwas zu besprechen.>>Toll Harry, das du Fred und George wieder dabei haben willst!>> lobte Hermine >>Was will er?>>Denkst du etwa, Harry hätte umsonst die Scherzartikelverkäufer in Hogsmeade erwähnt?>>Schön das du die Worte des Hutes so beherzigst>>Tue ich das?>>Der Hut hat doch ganz klar gesagt, das die Waffe die den Namen Dumbledores trägt, also die DA, nur dann Stark genug sein wird Voldemort zu besiegen, wenn Slytherins dabei sind und der Auserwählte der Sie formt, also du Harry, das mit viel Liebe tut. Fred und George wieder dabei haben zu wollen ist eindeutig ein Akt der Liebe.>>Ein Akt der Dummheit ist das, die beiden werden das nur wieder als Gelegenheit benutzen, um mich zu verhexen!>>Dann ist das ja eine wunderbare Motivation für dich, schnell besser zu werden als die Zwei.>>Wie ihr hört, habe ich keine Zeit mit euch zu diskutieren, ich gehe jetzt erst einmal Abendessen! Es ist ja auch schon nach 6!>>Wir könnten einen Romantischen Spaziergang über das Gelände machen und anschließend unseren Antrittsbesuch bei Hagrid hinter uns bringen, sonst ist er noch enttäuscht von uns. >>Ron, Hermine Stop!>>Schön das ihrs geschafft habt uns beide mal zu besuchen. kommt doch rein, ich mach euch nen Tee>>MoonyIch habe nur mit Hagrid ein kleines Schwätzchen gehalten, wollte aber sowieso gerade gehen.>>Nicht so schnell Moony, ich würde dich gerne um etwas bitten!>>Natürlich Harry, was immer du willst!>>Weißt du, was die DA ist?>>Nicht genau Harry!>>So, hier ist euer Tee, Moony, du nimmst doch auch noch ein Tässchen!>>Und wie soll Ich dir jetzt helfen?>>Ich möchte, das Du, zusammen mit deinen Auror Kollegen, uns Vier und Prof. Schacklebolt bewertest. Auf welchem Niveau der DA Hierarchie wir stehen! Wenn das erledigt ist, können wir hoffentlich, die Leitung der DA übernehmen!>>Das muss ich erst mit den Anderen besprechen, wann soll das Ganze denn stattfinden?>>So schnell wie möglich, ich hatte an Morgen nach der Schule gedacht! Schicke mir bitte einen Patronus, wenn Ihr einverstanden seit.>>Tschüss Moony, wir sehn uns>>Wusste gar nicht, das du ihn auch Moony nennst.>>Na höma, ich war schon mit dem Rumtreibern befreundet, als die hier noch zur Schule gingen. Natürlich nenne ich ihn Moony

## Eine befriedigende Nacht

Harry und seine Freunde saßen im Gemeinschaftsraum des Gryffindorturms. Die allgemeine Stimmung war sehr gut, auch wenn ihm noch immer Hagrids Steinkekse im Magen lagen. Oder war es etwas anderes? Das schwere Gefühl hatte angefangen, als die jüngeren Schüler begannen, sich in die Schlafsäle zu verabschieden. Ginny saß auf seinem Schoß und fuhr mit ihrer Hand immer wieder durch sein strubbeliges schwarzes Haar, doch noch unordentlicher konnte sie es damit nicht machen, das war unmöglich. Sie hatte das schon im Fuchsbau immer wieder getan und auch diesmal verfehlte es seine Wirkung nicht. Es beruhigte ihn zwar, aber gleichzeitig heizte es die Leidenschaft in seinem Körper an. Und das, wo er die heutige Nacht wieder getrennt von ihr würde verbringen müssen.

Getrennt, nicht durch viele Kilometer Abstand und unabwendbare Einflüsse. Nein, getrennt, durch altertümliche Moralvorstellungen und einige wenige Meter Schlossmauern. Bei diesem Gedanken spürte er, wie sein Magen versuchte, einen besonders großen Brocken von Hagrids Steinkekse zu verdauen. Es musste doch eine Möglichkeit geben, diese Nacht gemeinsam mit seiner Ginny zu verbringen. Diesem Gedanken hing er nun schon einige Minuten nach und er spürte, dass er einer Lösung ganz nahe war. Auf einmal wurde Harry von einem hellen silbernen Licht geblendet, die jüngeren Schüler schrieten auf. Ginny stoppte das Zerstrubbeln seiner Haare. Hermine und Ron waren aufgesprungen und beruhigten die jüngeren Schüler.

Harry brauchte einige Sekunden, um zu erkennen, was da vor ihm stand. Es war der Patronus von Moony. Harry berührte das Wesen, im selben Moment meinte er, die Stimme seines Freundes zu hören: >>Ich habe mit den anderen Auroren gesprochen, Harry. Sie finden deine Idee spitze und sind bereit, dich und die anderen morgen nach dem Abendessen in euren Fähigkeiten in „Verteidigung gegen die dunklen Künste“ zu bewerten. Wir schlagen 18:30 Uhr vor der Großen Halle vor!>Schatz, das war ja gerade stabile Magie!>Das war mir gar nicht bewusst Liebling, ich habe überhaupt nicht darüber nachgedacht!Für wen war der denn?Für King, der kann das Organisatorische mit McGonagall übernehmenDann hat Lupin zugesagt?Ja, hat er!Echt cool, Alter!Ich hasse es zwar, die Nacht wieder ohne dich verbringen zu müssen, aber ich bin müde, ich werde dann mal ins Bett gehen!Mach das bitte nicht, es ist enorm wichtig, das wir beide heute die letzten im Gemeinschaftsraum sind! Vertraue mir, du wirst es nicht bereuen, Schatz!Ich geh nach oben in den Schlafsaal, kommst du mit?Ich komme gleich nach Ron, ich muss nur noch Ginny wecken und mich von ihr verabschieden...Gute Nacht, Hermine!>Gute Nacht, Harry!>Schatz... aufwachen!>Komm mit!>Harry, das ist nicht dein Ernst, das dürfen wir nicht, wenn uns jemand erwischt!>Sch...Mensch toll, daran habe ich ja gar nicht mehr gedacht, dass es dieses Jahr überhaupt keine männlichen Gryffindor-Erstklässler gibt.>Wir sollten in unsere eigenen Schlafsäle gehen!Es würde sicher blöde Fragen geben, wenn du nachher aus den Jungentrakt kommst.>Hey! Aufwachen!>Alter, wenn du nicht das Frühstück verpennen willst, musst du deinen Arsch jetzt aus dem Bett heben.>Harry, es ist schon viertel nach sieben, mach, dass du in die Pötte kommst!>Ey Mann Alter, ich versuche seit fünf Minuten, dich wachzukriegen, jetzt steh endlich auf!Da seid ihr ja endlich, ich glaubte schon, ihr kommt nicht mehr!>Harry hat geschlafen wie ein Stein, war ein hartes Stück Arbeit, den wachzubekommen!Wirklich? Bei Ginny war es das selbe, ihre Zimmergenossinnen hatten es schon aufgegeben, aber ich habe es schließlich doch noch geschafft, sie müsste eigentlich auch jeden Moment hier auftauchen.>Ich bin mal gespannt, heute haben wir das erste Mal Unterricht mit Tonks und Schacklebolt!Hermine, Liebling! Hast du gehört was ich gesagt habe?Was? Oh ja, sehr interessant!Wo?Wie, wo?Wo ihr es gemacht habt, wollte ich wissen! Ist doch offensichtlich, dass ihr es letzte Nacht gemacht habt! Ihr wart beide kaum wachzukriegen! Außerdem glüht ihr noch immer!>Tut mir Leid, Hermine, aber das ist geheim!

## Unterricht bei Tonks und Schacklebold

Ein Raunen ging durch die Menge, als die Schulleiterin sich erhob. Diese schickte einen strengen Blick durch die Halle. Plötzlich war es so still, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. McGonagall hob die Hand und begann zu sprechen. >>Guten Morgen, liebe Schülerinnen und Schüler, wie Ihnen bestimmt schon aufgefallen ist, hing heute Morgen ein neuer Aushang an Ihrem schwarzen Brett. Auf Betreiben der beiden Verteidiger Hogwarts haben wir beschlossen, eine Gruppe, die sich der Verteidigung gegen die dunklen Künste verschrieben hat, wieder ins Leben zu rufen! Diese Gruppe, die sich seinerzeit Dumbledores Armee nannte, wurde vor gut einem Jahr auf Betreiben des Ministeriums, welches im Streit mit unserem damaligen Schulleiter Albus Dumbledore lag, geschlossen. Jedoch ist die Schulleitung der Auffassung, dass es nicht schaden kann, sich in diesen Zeiten gegen dunkle Magie schützen zu können! Die Teilnahme an dieser Gruppe ist freiwillig und hat keinerlei Einfluss auf ihre sonstigen Bewertungen. Sie steht jedem, der sich ihren Regeln unterwirft, offen. Mitglieder aller vier Häuser sind herzlich willkommen. Es wird in der Gruppe nicht zwischen Lehrer und Schüler unterschieden, wer immer besser ist, unterrichtet den Schwächeren. Die Leitung der Gruppe wird Aufgabe der Verteidiger Hogwarts sein! Um sicherzustellen, dass die Herren Potter und Schacklebolt über genügend Fähigkeiten verfügen, diese Aufgabe zu bewältigen, haben beide darauf bestanden, sich einem Test zu unterziehen. Bewertet werden sie dabei von einer Gruppe von Auroren unter der Leitung von Prof. Lupin. Diese Bewertung ist öffentlich, wer dem Schauspiel beiwohnen möchte, wird gebeten, sich heute Abend um 18:30 Uhr vor der Großen Halle einzufinden. Ich wünsche Ihnen allen noch einen lehrreichen Schultag!>Danke Harry!Keine Ursache, Professor!Für dich nach wie vor Tonks, Harry, zumindest solange keine Fremden in der Nähe sind!>Hättet ihr nochmal eine Sekunde für mich?>Und, Freunde, wie hat euch meine erste Stunde bei euch gefallen? Ihr seid die einzigen, mit denen ich befreundet bin und denen ich trotzdem vertraue, dass sie ehrlich zu mir sind.> ... hast zwar noch nicht ganz die Selbstsicherheit, die McGonagall immer ausstrahlte, aber das wird sicher noch!Gut, da ihr so ehrlich zu mir wart, habe ich noch eine Frage an euch! Wie ihr wisst, bin ich auch die neue Hauslehrerin von Gryffindor. Allerdings habe ich keinen blassen Schimmer, was die Aufgaben einer Hauslehrerin sind!Weißt du Tonks, ich glaube das hängt von deinem Charakter ab! McGonagall war zum Beispiel immer die gestrenge Gouvernante, die ihre Schäfchen aber trotzdem immer beschützte. Dir würde ich vorschlagen, dich als eine Art große Schwester zu fühlen, die immer Verständnis und ein offenes Ohr für die Probleme der Schüler ihres Hauses hat. Ich denke, das Gestrenge liegt dir nicht so!>Vielen Dank für eure Hilfe! Aber ich denke, ihr solltet jetzt gehen, sonst kommt ihr zu spät zu King!Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich darf mich zunächst vorstellen, mein Name ist Kingsley Schacklebolt, bis vor kurzem war ich Auror in den Diensten des Zaubereiministeriums. Durch einen Brief des ehemaligen Schulleiters von Hogwarts, Albus Dumbledore, wurde ich gebeten, für dieses Jahr das Amt des Lehrers in Verteidigung gegen die dunklen Künste zu übernehmen. Des weiteren wurde ich zu einem der Verteidiger Hogwarts ernannt. Da Sie in diesem Fach bisher jedes Jahr einen anderen Lehrer hatten, dürften sie daran gewöhnt sein, sich auf Neuerungen einzustellen.

Ich habe mir Ihre Bewertungen, welche von meinen Vorgängern stammen, angeschaut und muss sagen, dass ich es schwierig finde, mir daraus ein Bild über Sie zu machen. Ich habe daher beschlossen, Ihren Wissensstand in einigen kleinen praktischen Übungen zu überprüfen. Daher möchte ich Sie bitten: Bücher weg, Zauberstäbe raus!>Gibt es einen Grund, Professor, warum Sie uns drei auslassen?>Natürlich gibt es den!Würden Sie uns diesen Grund auch erläutern, oder müssen wir dumm sterben?Ms. Granger, soweit ich weiß, wollen nicht nur Mr. Potter und ich heute Abend geprüft werden, sondern auch Sie und Mr. Weasley!>Sehen Sie, deshalb möchte ich mir die Spannung nicht verderben! Einen ersten Vorgeschmack habe ich ja schon neulich in der Winkelgasse bekommen.>So, der nächste auf meiner Liste wäre Longbottom, Neville!Endlich!>Ich werde Sie jetzt angreifen, Mr. Longbottom. Sind Sie bereit?>Sehr gut, Mr. Longbottom! Ich denke, ich habe genug gesehen, um sagen zu können dass ich den Eindruck der meisten meiner Vorgänger nicht teilen kann. Sie scheinen in diesem Fach sehr fähig zu sein! Offenbar kommen Sie ein wenig nach ihrem Vater, den ich sehr bewundert habe!Ich muss sagen, ich bin von Ihrem Leistungsstand mehr als beeindruckt! Es scheint, als hätten meine Vorgänger gute Arbeit bei Ihnen geleistet! Aber wenn ich mir das Gro der Namen

auf meiner Liste so anschaue, fällt mir auf, dass ich die Namen derjenigen, die gerade am besten waren, schon einmal gelesen habe und zwar vor ca. eineinhalb Jahren im Büro von Dumbledore! Dann würde das Lob für Ihren Ausbildungsstand natürlich jemandem anderen gebühren!

# Führung durch das Zaubereiministerium

An alle Schwarzleser dieser FF, wäre schön, wenn ihr euch mal meldet! Ich habe viel weniger Reviews als vergleichbare FF. Bin ich so schlecht? Wenn ja, auch Kritik schreiben, wie soll ich sonst besser werden?

---

>>Meine sehr verehrten Hexen und Zauberer, willkommen zu der von Ihnen gebuchten Führung durch das Zaubereiministerium. Mein Name ist Percy Weasley, ich bin Ihr Führer für die heutige Besichtigung. Bitte entschuldigen Sie, dass es aus Sicherheitsgründen Einschränkungen in unserer Bewegungsfreiheit geben wird. Die Hauptaufgabe des Zaubereiministeriums besteht darin, vor Muggeln geheim zu halten, das es landauf, landab immer noch Hexen und Zauberer gibt. Der Minister und sein Mitarbeiterstab sind aber auch für Regelungen innerhalb der Zaubererwelt zuständig.>So unterliegt das Zauberergefängnis Askaban der Aufsicht des Ministeriums, das darüber hinaus auch Einfluss auf Veröffentlichungen im Tagespropheten und die Geschehnisse an der Schule für Hexerei und Zauberei hat.>Zauberer apparieren, so wie Ihre Gruppe, für gewöhnlich in den Räumen des Ministeriums. Doch wer das nicht kann oder möchte, für den gibt es einen Besuchereingang. Man betritt eine kaputte Telefonzelle der Muggel, die vor dem Gebäude steht, und wählt 62443. Die Telefonzelle entpuppt sich als Aufzug und gleitet mit den Besuchern in die Tiefe.>Die Leitung des Ministeriums unterlag bis letztes Jahr Cornelius Fudge, dem Nachfolger von Millicent Bagnold. Im letzten Jahr wurde Fudge abgelöst durch Rufus Scrimgeour. Die Arbeit im Ministerium ist auf unterschiedliche Abteilungen und Arbeitsgruppen verteilt. Die erste Abteilung, die wir soeben betreten, leitet Barty Crouch, es ist die Abteilung für die Internationale Magische Zusammenarbeit.>Nun betreten wir das Kobold-Verbindungsbüro, es wird geleitet von Dirk Cresswell, der vor kurzem Nachfolger des bekannten Knutbert Mockridge wurde.>Dies hier ist nun die Abteilung von Arnold Friedlich. Er ist ein Vergissmich. Ich würde Ihnen gerne sagen, was ein Vergissmich macht, aber ich habe es vergessen!>Die Herren Bode und Croaker arbeiten als Unsägliche, das sind Zauberer, welche in der Mysteriumsabteilung arbeiten. An dieser Abteilung werden wir später in dieser Führung noch vorbeikommen.>Bevor Scrimgeour Zaubereiminister wurde, leitete er diese Abteilung, die Aurorenabteilung, welche wir nun betreten. Auroren sind eine Elitetruppe des Zaubereiministeriums. Wann immer besonders gefährliche Einsätze anstehen, etwa gegen dunkle Magier oder fürchterliche Wesen der magischen Welt, greift man auf die Auroren zurück. Sie sind besonders gut ausgebildet. Um Auroren zu werden, benötigt man außergewöhnlich gute Abschlussnoten an der Schule für Hexerei und Zauberei.>Kommen wir nun zu einer der unwichtigeren Abteilungen des Ministeriums: Mr. Arthur Weasley und Mr. Perkins arbeiten gemeinsam im Büro für den Missbrauch von Muggelartefakten. Das sind Gegenstände der Muggelwelt, die magisch verändert wurden, um Muggel zu ärgern oder ihnen gar Schaden zuzufügen. Ein gutes Beispiel für solche Muggelartefakte sind »schrumpfende Schlüssel«: Zauberer verkaufen Schlüssel an Muggel, die zusammenschrumpfen, bis sie verschwunden sind. Glücklicherweise würde kein Muggel jemals zugeben, dass er einen schrumpfenden Schlüssel besaß. Lieber behauptet er, er habe seinen Schlüssel verloren.>Mitglied der Abteilung zur Führung und Aufsicht Magischer Geschöpfe, welche wir hier sehen, ist Amos Diggory. In dieser Abteilung werden sämtliche magischen Geschöpfe, die wir kennen, betreut, von beeindruckenden Hippogreifern oder Einhörnern, die wohl jedem hier ein Begriff sein dürften, bis zu so langweiligen Flubberwürmern. Diese Geschöpfe zählen offensichtlich zu den fadesten der magischen Welt. Das einzige, was man mit ihnen anstellen kann, besteht darin, ihnen kleingehackten Salat in die schleimigen Mäuler zu stopfen.>In der Abteilung für Transportwesen und Flohnetzwerkaufsicht, in welcher wir jetzt stehen, arbeitet Mrs. Edgecombe. Das Flohnetzwerk ist eine der häufig verwendeten Methoden in der magischen Welt zu Reisen. Man benutzt dazu Flohpulver. Dazu wirft man eine Prise des Pulvers in einen Kamin, die Flammen des Feuers färben sich smaragdgrün. Dann tritt man mitten in das Feuer und spricht möglichst deutlich den Namen seines Ziels aus. In rasender Geschwindigkeit wird man durch den Kamin über das Flohnetzwerk zu einem anderen Kamin am Bestimmungsort transportiert.>Die Leitung der Zauberprüfungsbehörde hier, unterliegt Madam Marchbanks. Ihrer Abteilung gehört unter anderem Mr. Tofty an.>Die wahrscheinlich interessanteste Abteilung ist die Mysteriumsabteilung. In einem ihrer geheimen Räume werden Prophezeiungen aufbewahrt. In einem anderen der geheimnisvollen Räume der Mysteriumsabteilung befindet sich ein steinerner Rundbogen, in dem ein

Schleier weht. Von beiden Seiten des Bogens sieht man nichts als diesen Schleier. Doch nähert man sich dem Tuch, so hört man hinter diesem undeutliches Gemurmel von Stimmen. In einem weiteren Raum werden die Zeitumkehrer, unscheinbare, goldene Stundengläser, welche an einer Halskette hängen, aufbewahrt. Damit können Hexen und Zauberer in der Zeit zurück reisen. Wer sich die Kette um den Hals hängt und danach das Stundenglas ein oder mehrere Male umdreht, wird für jede Drehung um eine Stunde in die Vergangenheit zurückversetzt. Es gibt allerdings Auflagen des Ministeriums für Zauberei, die mit dem Einsatz eines solchen Zeitumkehrers verbunden sind. Jeder, der in der Zeit zurückreisen will, darf das nur zu einem festgelegten Zweck machen. Außerdem darf niemand - unter keinen Umständen! - die Geschehnisse der Vergangenheit beeinflussen. Bevor jetzt wieder die üblichen Nachfragen kommen: Es gibt noch weitere Räume, auf die ich hier aus Sicherheitsgründen aber nicht eingehen darf!>Die letzte Abteilung, welche ich Ihnen zeigen möchte, wird geleitet von Ludo Bagman. Sie ist zuständig für Magische Spiele und Sportarten. Das wertvollste Artefakt dieser Abteilung ist ein Schnatz, welchen Sie in der Vitrine dort vorne bewundern können. Dieser Schnatz war, den Überlieferungen zufolge, der gemeinsame Besitz von Rowena Ravenclaw und Godric Gryffindor, zweier der Gründer von Hogwarts. Die beiden waren begeisterte Quidditchspieler, die gerne eins gegen eins um den Schnatz gespielt haben. Angeblich soll es der schnellste Schnatz aller Zeiten gewesen sein. Vor ungefähr 20 Jahren war der Schnatz für einige Wochen verschwunden, ist dann aber von selbst wieder aufgetaucht. Es konnte bestätigt werden, dass es sich bei dem Schnatz, der plötzlich wieder aufgetaucht war, tatsächlich um das historisch wertvolle Exemplar handelt. Wie der ermittelnde Auror in seinen Abschlussbericht schrieb, wurde das Stück vermutlich von einem besessenen Sammler entwendet, der ihn anschließend jedoch reumütig an seinen angestammten Platz zurück brachte. Der Täter konnte leider nie ermittelt werden.>So, nun wären wir wieder an dem Punkt angelangt, an dem unserer Reise begonnen hat: In der Eingangshalle, in deren Mitte ein Brunnen mit einer Gruppe goldener Statuen steht, die sich überlebensgroß inmitten eines runden Wasserbeckens erheben. Die größte stellt einen vornehm wirkenden Zauberer dar, der den Zauberstab senkrecht in die Höhe reckt. Um ihn herum gruppierten sich eine schöne Hexe, ein Zentaur, ein Kobold und ein Hauself. Die drei Letzteren sehen mit ehrfürchtiger Miene zu der Hexe und dem Zauberer empor. Aus den Spitzen ihrer Zauberstäbe und aus dem Zentaurenpfeil, sowie aus der Spitze des Koboldhutes und aus beiden Ohren des Hauselfen schießen Wasserstrahlen hervor. Es ist üblich, Münzgeld in den Brunnen zu werfen. Auf dem kleinen Schild am Brunnen heißt es dazu: „ALLE EINNAHMEN AUS DEM BRUNNEN DER MAGISCHEN GESCHWISTER GEHEN ALS SPENDE AN DAS ST.-MUNGO-HOSPITAL FÜR MAGISCHE KRANKHEITEN UND VERLETZUNGEN.“ >Ich hoffe, diese Führung durch das Zaubereiministerium hat Ihnen gefallen und Sie beehren uns bald wieder.

## Die Führer der DA

Das schelmische Grinsen zweier junger Männer schien die gesamte Große Halle zu erleuchten. Oder war es nur ein junger Mann, der sich irgendwo spiegelte? Nein, es gab keinen Zweifel, es waren Fred und George, die Weasleyzwillinge! Natürlich waren sie es gewesen, vor denen Peeves salutiert hatte. Langsam aber sicher wurden auch die anderen Schüler auf die beiden aufmerksam. Im selben Moment fingen die Älteren an zu klatschen, oder berichteten den Jüngeren, wen sie vor sich hatten. Sekunden später tobte der Saal. Fred und George waren mittlerweile legendär! Und sollte es jemals eine Fortsetzung von „Eine Geschichte von Hogwarts“ geben, würde man den beiden wohl ein eigenes Kapitel widmen müssen.

Jedes Kind in der Zauberwelt wusste mittlerweile von ihrem legendären Abgang vor eineinhalb Jahren. Selbst einige der Lehrer klatschten mit, Sie hatten die damalige Interims-Direktorin auch nicht leiden können, hätten aber mit offenem Widerstand ihren Job riskiert. Sich artig verbeugend betreten die Zwillinge die Große Halle, dabei ließen sie jede Menge Blätter mit der Anschrift ihrer beiden Zauberschertzartikelläden durch den Raum fliegen. Nur der Hausmeister machte ein Gesicht, als ob sein größter Albtraum gerade Wirklichkeit geworden wäre. Immer wieder rieb er sich die Augen, als hoffte er, aufzuwachen.

Der Jubel legte sich langsam und Fred und George schritten wie selbstverständlich auf den Gryffindor Tisch zu und setzten sich Harry gegenüber, mitten zwischen Hermine und Ron. Was dieser mit einem ärgerlichen Brummen kommentierte. >>Schön, euch zu sehen!Aber warum seid ihr hier?>Weil du uns eingeladen hast, Harry!Die habt ihr noch?Aber natürlich haben wir die noch!Wir sind zwar damals aus der Schule abgehauen, aber wir haben uns immer als Mitglieder der DA gefühlt!Natürlich seid ihr das!Als du uns eingeladen hast-,wussten wir zuerst nicht, was du vorhast.>Aber auf dem Weg hierher haben wir einige alte Bekannte getroffen, die uns von der Prüfung erzählt haben, die du gleich machen wirst!Sie sind endlich fertig, das ist das erste Exemplar, leider werden es wohl nur ein paar Dutzend werden, da unsere Rohstoffe extrem limitiert sind. Auch die Herstellung ist sehr aufwendig. Wir werden sie zum Selbstkostenpreis abgeben. Das bedeutet aber immer noch, das jedes Stück 100 Gallonen kosten wird!Aber als wir von deiner Prüfung heute Abend hörten, haben wir beschlossen, dir diesen hier zu schenken!Ihr seid doch verrückt, das kann ich doch unmöglich annehmen!Jetzt stell dich nicht so an, du weißt ganz genau, dass du es verdient hast!>Ach, noch was Harry, bevor wir es vergessen, anstecken konnte Ginny dir den Ring, aber abnehmen kannst nur du ihn und auch das nur, wenn du aus freien Stücken handelstUnd Harry, aufgeregter?Nein, warum sollte ich? Mir wird gleich keiner nach dem Leben trachten. Schlimmstenfalls fange ich meine DA-Karriere eben bei den Anfängern an, Moony!>Komisch, etwas sehr ähnliches hat King auch zu mir gesagt, als ich ihn vor fünf Minuten gefragt habe.>Meine Herren, es ist jetzt 18:35 Uhr, ich denke, wir sollten beginnen!>Mr. Potter, ich denke, da es Ihre Idee war, sollten Sie auch die Ehre haben, eine passende Räumlichkeit zu beschwören.>Ein meisterhaftes Stück Magie, Mr. Potter. Dafür würde ich ihnen gerne Punkte anerkennen, aber das geht in diesem Jahr leider nicht!Sehr gut gemacht Harry, ich denke, das ist genau das richtige für unsere Zwecke.>Denke ich auch, King!Ich möchte die Zuschauer bitten, sich auf die Tribüne zu begeben. Prof. McGonagall, Prof. Lupin und die anderen Auroren möchte ich die Loge empfehlen. Ich übergebe das Wort dann an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Prof. Lupin.>Harry, Kingsley seid ihr bereit?>Gut, dann! Wir haben uns überlegt, das ihr euch am besten duelliert, dann können wir eure Fähigkeiten am besten einschätzen.>Ok, dann sucht euch eine geeignete Deckung und wenn ich los sage, fangt ihr an!>Also dann, lasst die Spiele beginnen!Aufhören, ich denke wir haben genug gesehen!Harry ist der Sieger! Aber ihr wart Beide erstklassig. „Elite“ sozusagen, wir sind uns alle einig, dass man Euch die DA anvertrauen kann.>Ich habe verloren, vor Kings letztem Angriff hat mich nur dieser Ring gerettet!>Prof. Kingsley Schacklebolt ist der eigentliche Sieger!>Nein Harry, die richtige Auswahl der Utensilien ist immer Teil der Prüfung. Prof. Schacklebolt hatte ja auch einen zweiten Zauberstab dabei!Das habe ich eigentlich immer, war ein Tipp meines Urgroßvaters, der leider vor einigen Monaten gestorben ist...Harry hat mir einen tollen Kampf geliefert, er hat mich überrascht! Das nächste Mal werde ich ihn nicht mehr unterschätzen! Aber heute hat er fair und ehrlich gewonnen. Mein Glückwunsch, Harry!>Also, wie ich bereits sagte, das war wahrscheinlich eines der besten Duelle, die ich jemals gesehen habe. Und ich könnte mir niemanden vorstellen, in dessen

Händen ich die DA lieber wissen würde.

## Die Früchte der Arbeit

Harry blicke in die Runde, alle Gesichter sahen beeindruckt aus. Nur auf den drei Gesichtern, die ihm die liebsten waren auf der Welt, lag Sorge. >>Professor Lupin?>Ja, Mr. Potter, wie kann ich Ihnen dienen, Sir?>Ich habe zwar eigentlich erst für morgen geplant, die früheren DA Mitglieder zu bewerten, um zu schauen, auf welchem Niveau sie hier weitermachen können, aber drei von ihnen möchte ich nicht bewerten, da sie mir zu nahe stehen! Sonst könnte womöglich noch jemand das Ergebnis anzweifeln!Und deshalb möchtest du, dass wir Ginny, Hermine und Ron bewerten!Das haben wir uns schon gedacht.>Kein Problem, dann würde ich vorschlagen: So wie gerade eben, ein Duell, aber diesmal 2 gegen 2. Gibt es einen freiwilligen vierten Kandidaten?Die haben den ganzen Sommer mit Potter geübt, ich bin doch nicht lebensmüde!Gut, dann mache ich es! Ist sowieso die fairste Lösung, da wir alle in etwa das gleiche Niveau haben!Das finde ich eine wunderbare Idee, das gibt allen und vor allem mir, die Möglichkeit, Harry Potter noch ein wenig zu beobachten! Dürfte ich Ms. Granger, sowie Ms. und Mr. Weasley nach unten bitten!Es ist mir eine Ehre, zum zweiten Mal das Kommando zu geben: Last die Spiele beginnen!>Ginny, komm mal ein Stück näher, ich habe da eine Idee!>Das würde unsere Position verraten, vielleicht ist es ein Trick!Das wissen wir gleich!>Was ist mit Ron?Levicorpus!Und Hermine?>Geblendet!>Wo ist Ron?>Da müsste er sein!>Deckung!Dort hinten!Jetzt sind wir genau so weit wie auch schon vor einer halben StundeWird langsam langweilig, oder?Wollen wir aufgeben?>Wir dürfen niemals aufgeben, wir müssen immer weiterkämpfen!>Aufhören!!! Ich denke, wir haben mehr als genug gesehen!

Harry berührte Ginny und anschließend sich selbst wieder am Kopf. Das Gefühl war nun, als ob etwas Warmes an ihm hoch kroch. Doch auch das hatte offensichtlich geklappt, denn Ginny stand wieder in ihrer vollen Schönheit vor ihm.

Auch Ron und Hermine waren aus ihrer Deckung gekommen. Alle beglückwünschten sich gegenseitig. Gemeinsam gingen sie zur Tribüne herüber. Die Herren King, Moony und die restlichen Auroren sowie McGonagall hatten ihre Köpfe zusammengesteckt. Schließlich drehten sie sich zu ihnen um. Erneut ergriff Moony das Wort. >>Also, ich habe vorhin gesagt, dass es das beste Duell war, was ich jemals gesehen habe! Mittlerweile sind wir-uns da nicht mehr so sicher. Einig sind wir uns jedoch, dass dies eine exzellente Leistung war, vor allem, was das Teamwork angeht. Beide Teams haben das Wohl des Partners über den möglichen Sieg gestellt. Mit dieser Leistung gehören Sie eindeutig, und zwar alle, in die DA Stufe Elite.

Das heutige Pensum war geschafft, die Zuschauer verzogen sich in ihre Gemeinschaftsräume, die Auroren nahmen wieder ihre Streife auf. Die Lehrer zogen sich in ihre Büros zurück. Hagrid kam auf die vier zu. >>Hatte ja schon Bedenken, wer Voldemort schaffen soll, jetzt wo Dumbledore tot is, aber seit heut mach ich mir keine Sorg´n mehr. Wer hatt´n euch das beigebracht?Werd morg´n wieder komm´n , kannst dich drauf verlass´n Harry. Möcht´, dass du mir auch was bebringst in der DA!>Und, ihr vier! Ist doch alles prima gelaufen, oder?Ja, danke Moony!Natürlich erwarte ich aber eine Art „Bezahlung“ für meine Dienste. Ich möchte der DA beitreten!>Kein Problem Moony, aber du musst dich qualifizieren wie alle anderen auch!>Kein Respekt mehr heutzutage, ich war schließlich mal euer Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste!Müssen Sie nicht wieder auf Patrouille, Prof Lupin?Ich darf Ihnen allen gratulieren, das war eine ausgezeichnete Leistung!>Danke, Professor!Bevor ich es vergesse, die Beschwörung der DA-Halle sollte alle 24 Stunden aufgefrischt werden, sonst verliert sie womöglich an Substanz! Im Übrigen habe ich die Halle so gestaltet, das ihr bei euren Auffrischungen Detailverbesserungen vornehmen könnt.>Harry, könnte ich dich noch mal unter vier Augen sprechen?Wir gehen dann schon mal vor!Was kann ich für dich tun, King?Du hast doch morgen vor dem Mittagessen eine Freistunde, könntest du die opfern und zu einer taktischen Besprechung in mein Büro kommen?Klar, mach ich gerne, ist auch kein Opfer, da Ginny sowieso Unterricht hat!Dann bis morgen, muss jetzt noch ein paar Stunden vorbereiten!>Harry, was gibt es noch, wir müssen ein Geschäft führen!Darum geht es! Ich möchte euch die gesamte Produktion von DA-Ringen abkaufen. Ihr bekommt eine Vollmacht zu meinem Verließ und ich sage euch, wie viele Ringe ich jeweils brauche!Was willst du denn mit mehreren Ringen, du hast doch schon einen?Ich möchte jedem, der in der DA die Stufe

„Elite“ erreicht, einen schenken. Daher benötige ich bis morgen vier Stück! Schafft ihr das?>Dann müssen wir aber sofort los!>Sehr schön, dann bis morgen!>Dobby!Schön von dir, dass du auch hier warst!Harry Potter, Dobby war so begeistert von Ihren Duellen. Dobby weiß jetzt, dass der Dunkle Lord bald Geschichte sein wird! Harry Potter wird ihn vernichten!>Vorher muss ich noch viel üben!>Ja, und entspannen, Harry Potter! Hat Harry Potter der Raum gefallen, den Dobby im Erstklässlerzimmer für ihn eingerichtet hat?Was hast du?Dobby hat gesehen, wie glücklich Harry Potter und Ginny im Fuchsbau waren, also hat Dobby sich gedacht, wenn es keine Erstklässler gibt, kann Harry Potter mit Ginny in dem Zimmer glücklich sein!>Dobby, mein Freund, das war eine super Idee von dir!Könntest du mir noch einen Gefallen tun?>Sehr gerne, für Harry Potter macht Dobby alles!>Wenn Ginny und ich in dem Raum sind, könntest du unsere Betten so aussehen lassen, als ob wir darin wären? Vorhänge zuziehen und so?Das macht Dobby sehr gerne, Harry Potter!

## Peinlich?

Seine Freunde saßen im Gemeinschaftsraum auf ihren üblichen Stammpätzen, Harry jedoch raste direkt hoch in sein Schlafzimmer, um etwas zu holen. >>Warum warst du oben im Zimmer?Habe nur etwas nachgeschaut!Harry, wann wirst du eigentlich das Medaillon Slytherins zerstören?Ich habe leider noch keine Ahnung, wie ich das anstellen soll! Wahrscheinlich werden wir da noch ein paar Leute hinzuziehen müssen, ich habe da auch schon welche im Auge, aber noch ist es dafür zu früh!Harry, ich werde langsam müde, ich glaube nicht, dass ich heute warten kann, bis alle den Gemeinschaftsraum verlassen haben!Das musst du heute Abend auch nicht, dafür habe vorhin ich den hier geholtDu gehst nachher ganz normal Richtung Mädchenschlafsäle, wenn dich dort keiner beobachtet, wirfst du dir den Tarnumhang über und schleichst in unseren Raum. Ich habe Dobby gebeten, dafür zu sorgen, dass keinem unsere Abwesenheit auffällt, Vorhänge an den Betten zuziehen und so!Wir können also nicht nur miteinander schlafen, sondern auch mit einander aufwachen!Das ist ja traumhaft Harry, lass es uns gleich machen!Da hat Dobby sich aber verrechnet, schließlich werden Ginny und ich nur eines davon brauchen. Das Zweite wird also das ganze Jahr über leer bleiben!Da wäre ich mir nicht so sicher!Hat also prima geklappt, oder?Ja, hat es, aber ich bin beinahe mit Neville zusammengestoßen. Der wolle mir einfach nicht ausweichen, bis mir einfiel, das er nicht ausweichen konnte, weil er mich gar nicht gesehen hat!>So ging es mir anfangs auch, wenn ich den Tarnumhang benutzt habe, da gewöhnst du dich dran. Aber ein Glück, dass du noch ausweichen konntest, wenn Neville mit etwas Unsichtbarem in den Gängen zusammenstoßen würde, wäre sein neu gewonnenes Selbstvertrauen wohl im EimerAch was, Luna würde ihm schon erklären, dass es sich dabei um gewöhnliche Schlachtknarle handelt!Schau mal, Dobby hat wohl gehaut, das wir heute wieder hier her kommen würden, er hat uns eine Tafel Schokolade aufs Kopfkissen gelegt.>Irgendwie süß, der Kleine!Schatz?>Ja, Liebling?>Was sind eigentlich Schlachtknarle?>Keine Ahnung, habe ich mir vorhin ausgedacht, aber wir können ja morgen mal Luna fragen...>Aufstehen, ihr beiden Turteltäubchen, ein neuer Tag hat begonnen!>Hättest du dir nicht vorher wenigstens was überwerfen können?Wieso? Ron ist mein Bruder, der kennt mich nackt! Und mit Hermine habe ich schon oft ein Zimmer geteilt!>Nein, unglaublich!

# Positive Verstärkung

>>Jemand, den wir kennen?Nein, keine Toten! Aber hört euch das mal an:

Einbruch in das Zaubereiministerium

Letzte Nacht wurde in das Zaubereiministerium eingebrochen. Der einzige Schaden, der festgestellt werden konnte, war eine zerbrochene Vitrine in der Abteilung für Magische Spiele und Sportarten. Wie einer der ermittelnden Auroren dem Tagespropheten gegenüber zugab, ist das wertvollste Artefakt dieser Abteilung, ein Schnatz, welcher in der Vitrine ausgestellt war, ebenfalls verschwunden. Den Überlieferungen zufolge, war dieser Schnatz der gemeinsame Besitz von Rowena Ravenclaw und Godric Gryffindor, zweier der Gründer von Hogwarts. Wie der Aurore betonte, ist es aber unwahrscheinlich, dass der Schnatz gestohlen wurde. Es wird vielmehr vermutet, dass er in den Gängen des Ministeriums oder irgendwo in London herumschwirrt, da diese spezielle Exemplare fast unmöglich zu fangen sind. Vom Täter fehlt noch jede Spur. Die ermittelnden Auroren ..... bla bla bla.

Für den Tagespropheten, Rita Kimmkorn>Man sollte doch meinen, dass es wichtigere Dinge im Leben gibt als geflohene Schnatze und zerbrochene Vitrinen!>Nein, Harry! Ich werde das Gefühl nicht los, dass dieser Schnatz uns noch beschäftigen wird! Frag mich nicht, warum, ist nur so ein Gefühl!Komm rein, Harry!Morgen King!>Morgen Harry, setz dich! Du trinkst doch wieder Butterbier?>Nun erzähl mal, Harry! Jetzt, wo klar ist, dass du, Ich sowie Ginny, Hermine und Ron in der DA-Elite sind, wie hast du dir vorgestellt, dass es weiter geht? Du hast doch sicher schon einen Plan!>In groben Zügen! Wir müssen die Mitglieder der alten DA neu bewerten, außerdem so viele neue Mitglieder wie möglich aufnehmen! Des Weiteren brauchen wir eine Art „Positive Verstärkung“.>Was ist das eine „Positive Verstärkung“?Ich habe davon in einem Muggelbuch gelesen! Es bedeutet, dass es eine Art Belohnung dafür geben muss, in der DA zu sein. Und für jeden Aufstieg in eine höhere Stufe der DA ebenfalls. Wir waren uns ja darüber einig, dass jeder in der DA mitmachen darf!>Also, jeder Neue fängt erst einmal in der Stufe Anfänger an. Wenn er oder sie dann soweit ist, kann man eine Prüfung ablegen und in die Stufe Fortgeschrittene aufsteigen. Die Fortgeschrittenen bekommen einen Anstecker, ähnlich dem Schulsprecherabzeichen, der mit „DA“ beschriftet ist. Dadurch kann jeder in Hogwarts sehen, wer schon dazu gehört. Und hoffentlich wird es cool, ein solches Abzeichen zu haben, denn dann kommen sie alle zu uns in die DA. Wieder durch eine Prüfung steigt man in die Stufe Krieger auf. Dafür bekommt man dann so eine.>Was ist denn das, Harry?Die hat Hermine in unserem 5. Jahr für die DA-Mitglieder gemacht. Wenn ich auf dieser hier den Termin ändere, ändert er sich auf allen anderen Münzen auch. So haben wir damals unsere Treffen verabredet.>Beeindruckend, Harry!Ja, finde ich auch! Hermine war halt schon immer eine sehr talentierte Hexe. Ich werde sie bitten, noch weitere Münzen zu machenAls letztes kann man in die Stufe Elite aufsteigen. Dafür ist ebenfalls eine Prüfung, aber zusätzlich ein Treuebeweis gegenüber mir und Dumbledore notwendig. Dafür bekommt man von mir etwas, was einen als Mitglied der DA-Elite ausweist.>Wow, ist ja mal wieder alles super durchdacht, Harry!Naja, es gibt da schon noch so einige Lücken in meinem Plan. Zum Beispiel habe ich noch kein einziges DA-Abzeichen und auch nicht die geringste Ahnung, wer mir so etwas anfertigen könnte!Vielleicht kann ich da behilflich sein! Ich müsste da noch ein Paar Fanabzeichen von der Quidditch-Weltmeisterschaft haben.>Woher hast du die denn?Die habe ich bei der Quidditch-Weltmeisterschaft von einem Schwarzhändler konfisziertUnd wie soll uns das helfen?>Nun, ich war in Verwandlung nie so gut wie in Verteidigung gegen die dunklen Künste, aber man sagt mir nach, ich hätte auch dort ein gewisses Talent von meinem Urgroßvater geerbt.>Hast du es dir in etwa so vorgestellt?>Nein, ich habe es mir genau so vorgestellt.>Komm, wir stecken uns jeder eines an und bringen die restlichen in den DA-Übungsraum. Dort können wir den Rest auch gleich vor Ort besprechen.>Diese Tür, King, wird jeder öffnen können! Die DA soll ja jedem offen stehen.>Gib mir bitte mal dein DA-Abzeichen und versuche anschließend, die Tür zu öffnenSo, und nun versuche es bitte noch einmal!>Ich vermute mal, dass ich diese Tür nicht hätte öffnen können!Noch nicht, da du noch keine DA-Galleone hast! Aber heute Abend wirst du Zugang zu allen Räumen haben, vorausgesetzt, du bestehst meine Treueprüfung.>Dann lass uns mal zur letzten Tür gehen, bin mal auf den Spruch gespannt, der dort angeschrieben ist!Okay King, aber diese Tür werden wir erst heute Abend öffnen! Was hältst du von dieser Lösung?Es ist alles so, wie ich es von dir mittlerweile gewohnt bin. Sehr gut durchdacht. Mitglieder der höheren Stufen können jederzeit den Niedrigeren helfen, da sie in ihre Räume können, während in die höheren

Räume nur die Leute reinkönnen, welche mindestens die erforderliche Stufe haben. Dadurch bekommt keiner Zaubersprüche zu sehen, die für ihn noch nicht geeignet sind, auch das Verletzungsrisiko wird dadurch minimiert! Ja, ich hatte mir das so vorgestellt, dass die höheren Klassen zu Beginn ihrer Übung erst einmal ein paar Minuten mit den niedrigeren Stufen üben, quasi als Aufwärmtraining. Was mir aber noch nicht klar ist, wenn der Raum rund um die Uhr zum Üben zur Verfügung steht, wozu brauchst du dann noch Galleonen, mit denen du einen Termin mitteilen kannst? In der Tat werde ich die Gallonen nicht mehr verwenden, um Übungstermine festzusetzen. Aber nur die Stufen Elite und Krieger haben diese Galleonen, wer erst einmal diese Stufen erreicht hat, dürfte uns im Notfall schon eine Hilfe im Kampf gegen die Todesser sein. Deshalb muss ich eine Möglichkeit haben, diese Leute zu informieren. Die Krieger sollten wir dann aber eher zur Rückendeckung nutzen und nicht an vorderster Front kämpfen lassen. Komm, King, wir gehen essen, es ist bestimmt schon soweit!

## Die Macht der Worte

Auch der Nachmittagsunterricht war ohne erwähnenswerte Ereignisse ins Land gegangen. Bis zum Abendessen und dem Treffen der DA-Interessenten war noch ein wenig Zeit. So saßen Harry und seine Freunde auf ihren üblichen Plätzen im Gemeinschaftsraum. Doch auch hier war es gerade gefährlich, ein falsches Wort und die Freundschaft der vier wäre so gut wie beendet. >>Das ihr uns dabei beobachtet habt, war nicht nett von euch! Ihr seid doch in das Zimmer gestürzt, in dem wir schon waren! Wenn, dann hätten wir einen Grund zu maulen! Und wie hätten wir das bitte ahnen sollen? Schließlich seit ihr beide ziemlich früh ins Bett! Und zwar scheinbar jeder in sein eigenes! Regt euch doch bitte nicht auf! Es ist doch fast nichts passiert! Gut, ihr seid so laut kichernd und gierig übereinander hergefallen, als ihr den Raum betreten habt, dass wir euch beide nackt gesehen haben. Das war einfach nicht zu vermeiden! Aber für Ginny war das überhaupt nichts Spannendes, da sie euch beide vorher schon nackt kannte, und für mich war es das bei Ron auch nicht! Einzig dich, Hermine, mal ohne Kleidung zu sehen, war neu für mich, aber alles was ich gedacht habe war, das du eine wunderschöne junge Frau bist! Natürlich nicht ganz so schön wie meine Ginny! Das wäre ja alles nicht so schlimm, aber das ihr uns zugesehen habt beim ... beim ...Nichts dergleichen ist passiert! Das schwöre ich euch bei Ginnys Leben!!! Von dem, was im Bett passiert ist, haben wir nicht das Geringste mitbekommen. Ich habe nämlich sofort die Vorhänge zugezaubert, als ihr im Bett wart. Und gehört haben wir auch nichts, da ich einen Lautlosigkeitszauber um unser Bett gelegt habe. Außerdem waren wir ab da auch viel zu beschäftigt, um noch etwas außerhalb unseres Bettes mit zu bekommen...Wenn das so ist, ist alles wieder in Ordnung. Dass du mich nackt gesehen hast, macht mir nichts aus, schließlich ist das unter Geschwistern normal und so sehe ich dich eigentlich, Harry, als Bruder. Außerdem habe ich dich heute Morgen auch nackt gesehen und ich muss sagen, du bist auch ganz gut gebaut! Danke für die Blumen, „Schwester“. Aber so war es von mir auch gedacht gewesen, als ausgleichende Gerechtigkeit so zu sagen!>Wenn ihr möchtet, können wir uns das Zimmer ab sofort zu viert teilen. Dann bitte ich Dobby, auch eure Betten so herzurichten, als würdet ihr immer noch darin schlafen. Aber nicht, dass es zu viel wird für Dobby! Wenn ihr mich fragt, hatte Dobby das von Anfang an so geplant, was glaubt ihr wohl, warum in dem Raum zwei Himmelbetten standen? Für Harry und mich hätte doch eines vollkommen gereicht! Also sind wir uns einig? Da wäre noch etwas, dürfte ich dich um einen Gefallen bitten, Ron? Natürlich, worum geht es denn?>Wie ihr wisst, kann nur derjenige das HPAD Buch öffnen, der das Ritual kennt, und der mir und Dumbledore treu ergeben ist! Ich möchte in die Stufe „Elite der DA“ nur Leute aufnehmen, die diesen Test bestanden haben. Aber ich möchte auch nicht, dass jeder erfährt, wie das Buch zu öffnen ist! Daher brauche ich einen Geheimniswahrer! Und du möchtest, dass ich dieser Geheimniswahrer bin? Natürlich, Harry, es ist mir eine Ehre! Wollen wir mal sehen, ob es funktioniert hat? Hermine, würdest du bitte das Buch für mich öffnen? Aber natürlich, Harry!>Ich.... Ich habe vergessen, wie! Würdest du es ihr bitte verraten, Ron! Prima! Der Zauber hat also funktioniert, keiner weiß, wie das Buch aufgeht, es sei denn, Ron hat er ihm erzählt. Jetzt musst du es nur noch Ginny und mir erklären, dann können wir zum Abendessen gehen!>Harry, man hat mir erzählt, du hättest so eine wunderbare Rede gehalten, als ihr das erste Treffen eurer damaligen DA hattet, bekommst du sie noch zusammen? Ich weiß, es gibt viele Gerüchte über mich! Darum werde ich hier klarstellen, was ich getan habe und was nicht: Ich habe einen Basilisken mit dem Schwert aus Dumbledores Büro getötet. Im ersten Schuljahr habe ich den Stein der Weisen vor Voldemort gerettet und damit seine Rückkehr verzögert. Dann die ganzen Aufgaben, die ich beim Trimagischen Turnier lösen musste - an Drachen, Wassermenschen und einer Acromantula vorbeikommen und so weiter ... Viele von euch haben es selber gesehen! Ich habe es geschafft, meinen Paten mittels meines gestaltlichen Patronus vor dem Kuss eines Dementoren zu retten. Und gemeinsam mit einigen von euch habe ich im Ministerium gegen Todesser gekämpft und bin Voldemort erneut entkommen. Im letzten Jahr ist es uns gemeinsam sogar gelungen, eine Invasion von Todessern aus Hogwarts zu vertreiben. Und genau da bin ich beim Punkt. Ich möchte nicht so klingen, als versuchte ich, bescheiden zu sein oder so, aber ich hatte bei all dem eine Menge Hilfe. Ich hatte immer meine Freunde, die mir zur Seite standen, Lehrer oder ältere Zauberer, die mir wertvolle Tipps gaben und nicht zuletzt auch immer eine Menge Glück. Solltet ihr jemals einem Todesser gegenüberstehen, werdet ihr feststellen, dass euch die allzu komplizierten Zauber nichts bringen, deshalb werden wir uns damit erst beschäftigen, wenn die grundlegenden Dinge im Schlaf beherrscht werden, dazu gehören: Schockzauber, Schutzschild und Entwaffnen. Wer diese drei Dinge nicht kann, hat im Ernstfall

nicht die geringste Chance gegen die Todesser. Und darum geht es schließlich, dass wir uns gegen Voldemorts Todesser zu verteidigen lernen. Mindestens genauso wichtig ist es aber, seinen Mitstreitern vertrauen zu können, Teamarbeit ist daher auch eine sehr wichtige Sache, die wir versuchen werden euch hier beizubringen. Natürlich wäre es überaus wünschenswert, wenn ihr alle Freunde werden würdet, aber das kann man nicht lernen und auch nicht erzwingen. Denn dies könnte unsere mächtigste Waffe gegen die Todesser werden, dass wir alle versuchen, nicht nur uns, sondern auch unsere Mitstreiter heil aus dem Kampf hervorgehen zu lassen. Ein Mitstreiter, dem du einmal geholfen hast, wird dich vielleicht irgendwann retten. Hast du aus Angst oder Feigheit zugelassen, dass er getötet wird, wirst du er später nicht da sein um dich zu retten. Das könnte der Unterschied zwischen zwei lebenden und zwei toten DA-Mitgliedern sein. Und mir sind lebende DA-Mitglieder allemal lieber!>Ich denke, wir sollen dann so langsam mit den Zuteilungen in die Gruppen beginnen. Die erste Aufgabe wird sein, einen Entwaffnungszauber, einen Protego und einen Schockzauber zu wirken! Wer das nicht schafft, wird in der Anfängergruppe Gelegenheit haben, das zu üben!Harry, hast du mal eine Sekunde für uns?Es macht dir doch nichts aus, dass wir Lee Jordan mitgebracht haben?Wir haben ihm sogar extra dafür frei gegeben!Natürlich nicht, er ist doch auch einer der alten DA-Hasen!>Ok, aber nun zum eigentlichen Thema!Hier sind deine vier bestellten DA-Ringe

## Bewertungen und Tests

Harry steckte das Päckchen, welches er von den Zwillingen erhalten hatte, ein. >>Kommt mit, ich muss jetzt endlich mal die Einteilung vornehmen!>Zunächst einmal möchte ich allen danken, dass ihr Interesse an der Mitarbeit in der DA habt. Bitte versteht, dass wir euch grob in vier verschiedene Leistungsstufen aufteilen mussten, dies ist einfach notwendig, um euch individuell fördern zu können. Besonders diejenigen, die von mir in die Anfängerklasse geschickt werden, sollen wissen, dass mir ein Anfänger genauso viel Wert ist wie einer aus der Elite. Bitte folgt mir zu diesem Übungsziel dort hintenEure erste Aufgabe wird sein, dieses Ziel dort hinten mit einem Schockzauber zu beschießen. Wer es nicht schafft, kann gleich im Anfängerraum weiterüben. Solltet ihr nur zu aufgeregt gewesen sein und im Anfängerraum klappt es plötzlich wieder problemlos, dann dürft ihr euch gerne noch mal hinten anstellenIhr habt gesehen, wie es geht? Dann bitte!Dann gehe ich halt üben!>Kommen wir zur zweiten Aufgabe. Stellt euch paarweise gegenüber auf und zeigt mir die Entwaffnung. Da alle außer Hagrid einen Partner gefunden hatten, sagte Harry: >>Ich führe euch das mit Hagrid mal vor!>Jetzt du!Kommen wir zur letzten Aufgabe, dazu gehen wir nach hinten in den Kissenbereich!Wie üben Paarweise, Einer schockt, der andere wirkt einen Protego, wer umfällt, geht zu den Anfängern üben!>Hagrid, ich könnte dich mit zu den Fortgeschritten nehmen, aber ich brauche jemand, der zumindest in den ersten paar Wochen bei den Anfängern nach dem rechten sieht! Würdest du das machen? Außerdem dürften deine Zauber ruhig noch etwas kräftiger werden.>Überhaupt kein Problem, dacht mir schon, dass es knapp wird. Werd daher gern mal ein Auge auf die Anfänger haben!An alle anderen, ein Herzlichen Glückwunsch. Ihr seid nun in der Stufe Fortgeschrittene und somit vollwertige Mitglieder in der neuen DA!Hervorragend, kommen wir nun zu den Ausscheidungen, um in die Gruppe Krieger zu kommen! Da wir ihn zur Kommunikation benutzen, muss nun jeder von euch einen gestaltlichen Patronus zustande bringen. Harry wird das überprüfen, wer das geschafft hat, kommt bei mir dort hinten vorbei und zeigt die drei Zauber von eben ungesagt!Okay, Leute. Der Patronus erfordert sehr viel Konzentration. Ich werde daher jeden von Euch einzeln und in etwas Abstand von den anderen prüfen!Also, dann lass mal deinen Patronus sehen!Ok, erlebe die Macht meines Patronus!Schicke ihn mal in Richtung eines Zieles!Siehst du, er hat die Macht, dich zum Lachen zu bringen!Gut, geh jetzt zu King!Das war es für heute, ihr habt euch alle prima geschlagen. Das einzige, was ich jetzt von jedem von euch erwarte, ist, dass ihr Tag für Tag ein bisschen besser werdet. Jeder, der etwas kann, versucht, es denjenigen beizubringen, die es noch nicht können! Die nächste Möglichkeit, in eine höhere Gruppe aufzusteigen, bekommt ihr Ende des Monats. Ihr könnt nun zurück in die Schule oder hier weiterüben. Dieses Gebäude steht euch Tag und Nacht zum Üben offen!King, Ginny, Hermine, Ron, kommt ihr?Kommt jetzt mein Loyalitätstest, Harry?Ron, verrätst du ihm bitte, wie er das Buch öffnet?>Dieses Buch, King, wurde mir von Albus Dumbledore hinterlassen! Es wurde von ihm persönlich mit einem Zauber belegt, der verhindert, dass jemand das Buch öffnet, der nicht loyal hinter mir und Dumbledore, bzw. hinter unseren Zielen steht. Du ahnst es sicher schon, bitte öffne das Buch für mich!Das war der Beweis, alle hier im Raum stehen 100% hinter mir, die anderen drei haben diesen Test schon früher bestanden. Hermine, gibst du King bitte eine von den Galleonen?Vielen Dank, auch ich bin froh, dass die Zahl der Mitstreiter für unsere Sache bereits wächst!So, und nun habe ich noch eine Überraschung für euch alle!>Harry, den kann ich mir niemals leisten! Aber trotzdem danke!Deshalb habe ich alle, die es gibt, aufgekauft und schenke jedem, der in die Elite aufsteigt, so einen. Keiner soll ohne so einen Ring auskommen müssen, nur weil das Geld knapp ist!

## Samstag

Eine Woche war vergangen, seit Harry und King die Einteilung der DA Gruppen vorgenommen hatten. Beide hatten es sich seitdem zur Angewohnheit gemacht, bei ihren täglichen Übungsstunden in der DA immer erst einmal für einige Minuten bei den niederen Klassen vorbeizuschauen. Was sie dort zu sehen bekamen war sehr erfreulich. Viele der Krieger und Fortgeschrittenen waren fast so weit, in die nächsthöhere Klasse aufzusteigen. DasSelbe traf auch auf die Anfänger zu. Noch mehr freute Harry und King aber, dass die Anfänger von Tag zu Tag mehr wurden. Und Hagrid hatte sie wirklich gut im Griff, er schien völlig in seiner Aufgabe als „großer Bruder“, denn so wollte er gesehen werden, aufzugehen. Harry hoffte insgeheim, dass Hagrid diese Aufgabe weiterhin machen würde, denn jetzt, wo er täglich Übung im Zaubern hatte, wurde er verblüffend schnell besser. Vor allem seit King ihm das lautlose Zaubern beigebracht hatte und Hagrid nun nicht mehr von seinem Genuschel davon abgehalten wurde, die Zauber korrekt auszuführen. Und seitdem ihm Harry gezeigt hatte, dass ein „Protego!“ auch gegen Entwaffnungszauber und Gedankenkontrolle half, wurde auch Der besser. Anscheinend hatte sich Hagrid dafür nicht so interessiert, da er durch sein Riesenblut eine natürliche Resistenz gegen Schockzauber und ähnliches hatte.

Es war so, wie Harry es vermutet hatte. Ständig wurden er und seine Freunde in der Schule angesprochen, wann die nächste Prüfung zum Aufsteigen war, da fast alle auch so ein Cooles DA Abzeichen wollten. Auch die Sitzordnung in der Großen Halle schien sich langsam aber sicher in Wohlgefallen aufzulösen. Oder Harry hatte geträumt, als sich zwei Gryffindor´s zu ihren Freunden an den Slytherin Tisch setzten. Doch auch King hatte das mit einem zufriedenen Grinsen zur Kenntnis genommen. Überhaupt hatte sich zu King ein sehr sonderbares Lehrer Schüler Verhältnis aufgebaut. Hätte man Harry dazu gezwungen, es zu beschreiben ..... Es war etwas wie eine Mischung aus seinem Verhältnis, was er mit Sirius gehabt hatte, und dem, welches er zu Dumbledore pflegte. Da Harry nun die Möglichkeit hatte, wann immer er wollte mit seinen Eltern, Sirius oder Dumbledore zu sprechen, war das Gefühl des Verlustes gar nicht mehr so schlimm. Gepaart mit der Tatsache, dass er jeden Morgen mit seiner Ginny im Arm aufwachte und wenig später in die lächelnden Gesichter seiner beiden besten Freunde schauen durfte, war dies mit Abstand die glücklichste Zeit, die er jemals erlebt hatte. Wäre da nicht die Aufgabe mit Voldemort und dessen Horcruxen gewesen, welche ihm mehrmals am Tag ein unangenehmes Stechen im Bauch verursachte, das Leben wäre verdammt nah an der Perfektion gewesen.

>>Guten morgen, mein Schatz!>Guten morgen, Ginny>Sag mal, was hast Du für heute alles so geplant?>Den ganzen Tag?>Na ja! Vielleicht nicht den ganzen Tag>Was sollte das?>Alles in Ordnung mit euch?>Wenn Du jetzt die Güte haben könntest, mir zu erzählen, was das eben sollte?>Wir Vier haben uns heute Morgen im Slytherin Gemeinschaftsraum darüber unterhalten, dass wir in die DA eintreten wollen, aber Woldo hat gesagt, dass uns dieser Potter niemals etwas würde beibringen können. Der wäre nur ein dummer Angeber und Aufschneider, das wüsste er von Draco und Professor Snape. Und er würde uns beweisen, dass Du nicht einmal mit einem Kitzelfluch klarkommen würdest.>Also Woldo, ich darf dich doch Woldo nennen? Ich werde mich wohl bei dir dafür entschuldigen müssen, dass ich nicht deinen Erwartungen gerecht geworden bin!>> Weiterhin lächelnd streckte Harry erneut die Hand nach dem Slytherin aus. Dieser ergriff Sie und blickte beschämt zu Boden. >>Warum..... weshalb.... warum Sind Sie auf einmal so freundlich zu mir? Das Passt gar nicht zu dem, was Draco und die Anderen immer über Sie erzählt haben!>Zunächst einmal brauchst Du nicht Sie zu mir zu sagen, Ich bin Harry. Zweitens hoffe ich doch, dass ich schon immer freundlich zu den Leuten war.>Und drittens kannst Du hier mal wieder sehen, wie Wichtig es ist, sich seine eigene Meinung zu bilden und nicht Die Anderer zu übernehmen.>Du hast recht, Harry. Ich muss meine Meinung über dich wohl in jedem Punkt ändern! Bitte entschuldige, dass ich dich angegriffen habe!>Wenn jeder, der mit mir ein Problem hat, mich nur mit einem Kitzelfluch angreifen würde, wäre ich sehr froh! Aber wie Du selbst gemerkt hast, sollte man auch das Echo vertragen können.>Ist ja gut, Ron. Wir gehen jetzt weiter zum Essen! Möchte von euch jemand mitkommen?>Was kann ich dafür, wenn mein Bauch immer so laut und deutlich von sich gibt, was er will?>Dürfen wir jetzt noch in die DA?>Natürlich dürft Ihr noch in die DA! Ich würde mich freuen, Euch dort zu sehen! Und das gilt auch für dich, Woldo! Dein Kitzelfluch ist zwar schon ganz gut, aber

an den Verteidigungszaubern solltest Du noch ein wenig feilen.>Also ich hätte diese kleine Schlange dafür mal so richtig durchgehext.>Das nicht! Aber in einem normalen Jahr hätte ich ihm dafür zehn Punkte abgezogen.>Ich weiß nicht, ob ich so ruhig und überlegen geblieben wäre wie Harry, aber ich fand, er hat ganz toll reagiert.>Ich konnte nur so reagieren; alles andere wäre kontraproduktiv gewesen! Wenn ich so reagiert hätte, wie Ron es wollte, dann hätte ich jetzt fünf Feinde mehr! Bei Hermiones Vorschlag vielleicht auch, vielleicht auch nicht! So haben wir eventuell fünf neue DA Mitglieder gewonnen, vielleicht sogar neue Freunde.

## Der 3. Horcrux

Der Sonntag war ganz ähnlich verlaufen wie der Samstag zuvor, nur dass Harry von niemanden angegriffen wurde. Stattdessen hatte Er sich tierisch gefreut, als er die Fünf am Sonntag Morgen in der Anfängergruppe der DA getroffen hatte. Eines ließ Harry aber den ganzen Tag nicht los: Was hatte er am Samstag Abend gesehen? Doch letzte Nacht hatte er allerdings eingesehen, dass es nichts brachte, darüber nachzudenken. Wahrscheinlich war es nur eine optische Täuschung gewesen, bedingt durch die vielen extremen Flugmanöver nach der geistigen Anstrengung, welche er vorher den ganzen Tag hatte. Es war Montag, das Mittagessen war gerade vorbei, Ginny hatte sich vor wenigen Minuten auf zum Nachmittagsunterricht gemacht, Ron und Hermine hatten sich zum „lernen“ in den Gemeinschaftsraum verzogen, da für sie eine Freistunde anstand. Auch Harry hätte eigentlich frei gehabt, aber Montags um diese Uhrzeit standen seine Wöchentlichen Treffen mit King an, vor dessen Büro er sich nun befand. Gerade als Harry anklopfen wollte, öffnete sich die Tür wie von Geisterhand. Harry trat ein. An Kings Schreibtisch war von eben diesem allerdings nichts zu sehen. Stattdessen lag eine Notiz auf der Arbeitsfläche.

Hallo Harry,

mein Büro hat Dich also selbstständig eingelassen, bitte fühle Dich wie Zuhause und mache es Dir bequem, ich musste dienstlich noch einmal kurz weg. Bin sofort wieder da.

Harry setzte sich, schloss die Augen und versuchte zu entspannen. So blieb ihm eine Möglichkeit, sich noch einmal eine Strategie für das kommende heikle Gespräch mit King zurechtzulegen.

>>Ah Harry, schön, dass Du auf mich gewartet hast!>Keine Ursache, King, hatte noch über etwas nachzudenken. Aber was hat dich von unserem Gespräch abgehalten?>Ach, eigentlich nur eine Bagatelle, im Schreibtisch des Hausmeisters hatte sich ein Irrwicht eingenistet. Mr. Filch war am verzweifeln. Da der Irrwicht sich abwechselnd immer in Fred und George Weasley oder Peeves verwandelte.>> Harry prustete los vor lachen. >>Das hätte ich zu gerne gesehen!>Besser nicht, wahrscheinlich hätte dich Filch nur für eine weitere Inkarnation des Irrwichts gehalten und auch auf dich mit dem Wischmop eingehauen, genau wie auf die Anderen.>Wieder Butterbier Harry?>Heute nehme ich glaube ich lieber Kürbissaft!>Mir ist zu Ohren gekommen, dass Du am Samstag angegriffen worden bist.>Nicht wirklich, war nur ein Kitzelfluch.>Auch der ist gefährlich, Du hättest dich totlachen können.>Ach, las gut sein, die Fünf haben ihre gerechte Strafe bekommen, sie sind seit gestern DA Anfänger>King, ich hoffe, Du weißt, das ich dir inzwischen genauso vertraue, wie ich es bei Dumbledore getan habe, oder aber bei meinen Freunden tue.>Vielen Dank, Harry, auch ich würde dir mittlerweile mein Leben anvertrauen!>King, könntest Du mir sagen, was Du über Horcruxe weißt?>Mein Leben würde ich dir anvertrauen, aber das Wissen, welches ich über Horcruxe habe und sei es noch so gering, werde ich mit ins Grab nehmen. Das ist viel zu gefährlich.>> Bestanden! dachte Harry, dann fuhr er sprechend fort. >>Ich denke, Ich weiß schon zu viel über Horcruxe, mehr als ich jemals wissen wollte. Ich werde dir jetzt erzählen, was Ich über Horcruxe weiß. Vielleicht änderst Du dann deine Meinung. Also: Horcruxe sind Seelensplitter, welche in irgendwelche Gegenstände oder Wesen>eingesperrt wurden. Um einen Horcrux zu erzeugen, muss man seine eigene Seele zersplittern. Dies geschieht, wenn man etwas sehr schreckliches tut, zum Beispiel einen Unschuldigen zu töten. Als Lohn bekommt man quasi das ewige Leben, denn solange der Horcrux intakt ist, kann derjenige, welcher ihn erschaffen hat, nicht sterben, oder besser gesagt: Er kann nicht aufhören, zu existieren. Auch wenn er dann weniger als ein Geist wäre. Dies alles wusstest Du wahrscheinlich schon. Was Du aber nicht wusstest, ist, dass Voldemort seine Seele in sieben Teile aufgespalten hat. Seine eigene und 6 Horcruxe. Vor seinem Tod gab mir Dumbledore den Auftrag, für die Zerstörung der Horcruxe zu sorgen.>Du hattest also nie vor, selbst Horcruxe zu machen? >Ich fürchte, Du weißt mehr als Ich! Bei meiner Tätigkeit als Auror war ich einmal für die Auflösung der Bibliothek eines „Kunden“ verantwortlich. Dabei ist mir ein Buch über Horcruxe in die Hände gefallen, und ich habe etwas darin gelesen.>Das ist ja super, King! Hast Du das Buch noch?>Nein, Harry, ich hielt dieses Wissen für zu gefährlich, deshalb habe ich das Buch zerstört.>Es ist so: Zwei der Horcruxe sind bereits zerstört, Einer von Dumbledore, der andere von Mir. Und das hier>ist aller Wahrscheinlichkeit nach der Dritte. Ihn zu zerstören wird unsere gemeinsame Aufgabe sein. Doch ist Vorsicht angebracht, Dumbledore zahlte für die Zerstörung des Horcruxes mit einer dauerhaft verbrannten Hand, und ich wäre seinerzeit beinahe gestorben.>Danke für

deine Warnung, aber ich bin sehr vorsichtig in solchen Dingen. Was ich gerade nicht erwähnt habe, ist, dass ich mir das Kapitel über die Zerstörung von Horcruxen intensiv angeschaut habe, bevor ich das Buch verbrannte. So weit ich weiß, muss eigentlich immer nur die äußere Hülle des Gegenstandes zerstört werden, und der Seelensplitter hört auf zu existieren. Das Problem dabei ist jedoch, dass dies oft von sehr mächtigen Schutzzaubern verhindert wird.>Nein!>Harry, alles ok? Harry, hörst Du mich?>Dieser unvorsichtige Kindskopf! Am besten werde ich Madam Pomfrey im Krankenflügel bescheid geben!>Nicht nötig! Die Gerüchte über mein baldiges ab leben sind maßlos übertrieben.>> immer noch reichlich benommen schlich sich doch ein lächeln auf Harrys Gesicht. King reichte ihm die Hand und half ihm auf die Beine. Anschließend stellte er den Stuhl wieder auf und setzte den immer noch recht schwachen Harry darauf.

Einige Minuten waren vergangen, Harry hatte sich fast wieder vollständig erholt. In dieser Zeit hatte keiner der beiden ein Wort gesprochen. Kopfschüttelnd hatten Kings durchdringend blaue Augen auf Harry geruht. King umrundete seinen Schreibtisch und baute sich vor Harry auf. >>Kannst Du dich wieder auf den Beinen halten?>Du bist wirklich wieder in Ordnung?>Ja King, nichts passiert!>Gut, dann...>Was soll.....>Na gut, war wirklich Sau blöde von mir, ich gebe es ja zu!>Das kann man aber wohl laut sagen. Ich hätte dich eigentlich für intelligenter gehalten!>Ich hielt es in der Sekunde für eine gute Idee! Ich bin einfach einer Eingebung gefolgt. Das hat früher schon ein paarmal funktioniert!>Wenn Du wieder so eine Eingebung hast, spreche sie vorher mit mir durch. Das der Enthüllungszauber nicht funktionieren würde, hätte ich dir vorher sagen können! Für wie blöde hältst Du Voldemort eigentlich? Für einen so offensichtlichen Versuch liegt natürlich ein Schutzzauber auf dem Horcrux!>Entschuldige>Schon gut, ist ja nichts passiert! Ziehe deine Lehren daraus und lass uns das Ganze vergessen. Setz dich bitte wieder!>So, Harry, nun lass uns mal logisch an die Sache herangehen. Was haben wir gerade gelernt? Wenn wir offen etwas gegen den Horcrux unternehmen, wird wieder ein Schutzzauber greifen. Und es scheint so, dass die Reaktion in ihrer Stärke von der Stärke der Aktion abhängt. Schade, dass wir Dumbledore nicht mehr fragen können, wie er es geschafft hat, den Horcrux zu zerstören, und vor allem, wo sein Fehler lag.>Was für ein Fehler?>Na, die verbrannte Hand, Harry! Aber da fällt mir ein: Wie hast Du den Horcrux eigentlich zerstört?>Der erste Horcrux war ein Tagebuch, mit dessen Hilfe damals die Kammer des Schreckens geöffnet wurde. Es ging um Leben und Tod. Ich hatte nichts mehr zu verlieren, und so rammte ich den Giftzahn des Basilisken in das Buch.>Aha, siehst Du, das war etwas, was Voldemort nicht bedacht hatte, dass jemand so verrückt sein könnte, das Buch mit einem Giftzahn zu erstechen.>Du meinst,>das ist die Lösung? Wir müssen einfach eine Zerstörungsmethode wählen, an die Voldemort nicht gedacht hat?>genau, Harry. Wir müssen ganz schwache Zauber auf diesen Horcrux wirken. wenn er sich bei einem nicht wehrt, haben wir die Zerstörungsmethode gefunden! Ich werde den Horcrux hierbehalten und das überprüfen übernehmen! Nicht, dass Du wieder eine so tolle Idee bekommst wie vorhin. Ich denke, das war es dann für heute.>Ich dachte, das mit vorhin wollten wir vergessen! Aber ich bin einverstanden! Unter einer Bedingung!>Wie lautet die Bedingung?>Ich will bei der Zerstörung dabei sein!>Einverstanden!>Und jetzt auf Wiedersehen. Ich muss noch einen Unterricht vorbereiten! Wir sehen uns nachher in der DA.>Ja, bis nachher!

## Fragen wir Ihn

Das Porträt der fetten Dame blickte wie immer misstrauisch, wenn man Sie aus ihrem Schlaf weckte. Zwar war es diesmal nur der Mittagsschlaf, bei dem sie gestört worden war, doch trotzdem war sie wieder einmal leicht ungehalten. >>Passwort>sempre fidelis>Hat ja ganz schön lange gedauert diesmal!>Um ein Haar hätte es noch sehr viel länger gedauert. Dann könntet Ihr mich die nächsten paar Tage im Krankenflügel besuchen.>Was ist passiert? Erzähl!>Er hat dich wirklich geschlagen?>Und Du hast dich nichtmal darüber beschwert!>Ja, er hat mir einen Klaps auf den Hinterkopf gegeben! Und ja, Ich habe mich nicht beschwert! Schließlich habe Ich eine Dummheit gemacht und mich selbst dadurch gefährdet.>Aber er darf dich doch nicht schlagen! Es zeugt von einem sehr schlechten Charakter, einen Schüler zu schlagen. Ich bin sicher, wenn Sirius davon erfahren hätte, wäre er ausgerastet.>Dann fragen wir ihn doch!>Hier?>Natürlich nicht Hier. Ich hatte an den Elite Raum der DA gedacht! Hatte mir sowieso vorgenommen, dort heute nochmal vorbeizuschauen!>Ich hinterlasse eine Nachricht für Ginny!>Hallo Ihr drei, alles in Ordnung mit Euch?>Hallo Hagrid>Machst Du eigentlich auch noch was anderes, als hier in der DA zu sein!>Türlich, ganz früh morgens erledige ich meine Aufgaben als Wildhüter, und Pflege magischer Geschöpfe unterrichte ich auch noch.>Das war nur ein Spaß, Hagrid!>DEINE BEWEGUNGEN SIND VÖLLIG FALSCH! WARTE, ICH ZEIGS DIR! Ron, kommst Du bitte mit!>Und, wie machen sich unsere Schützlinge?>Prima, besonders die fünf Slytherins, die seit gestern dabei sind, üben wie die besessenen!>Du meinst Woldo und seine Freunde?>Jup, dieser Woldo is der Alpha!>Na, dann wollen wir mal schauen, was er bis jetzt gelernt hat! Sorgfältig ließ er seinen blick durch den Raum schweifen, bis er Woldo entdeckt hatte. Harry richtete seinen Zauberstab auf den Jungen und wartete, bis dieser in seine Richtung schaute. Dann rief er „Rictusempra“, der Fluch flog auf sein Ziel zu. Dann hörte er jedoch ein „Protego!“ der Schutzschild baute sich um den jungen Slytherin auf und absorbierte den Kitzelfluch. Lächelnd blickte ihn der Junge an. Harry senkte seinen Zauberstab und schickte eine anerkennende Geste zu seinem Gegenüber. Dessen lächeln wurde breiter, und er machte eine Siegesgeste zu seinen Freunden, wobei er Harry den Rücken zudrehte. >>Hagrid, sage ihm doch nachher bitte, das man jemandem, der einen gerade angegriffen hat, nicht so schnell den Rücken zudreht.>Aber warum hastn denn überhaupt angegriffen? Is doch net fair!>In diesem speziellen Fall ist das was anderes! Bei Woldo hatte ich noch einen Angriff gut!>Musst Du Ihn schon selber fragen. Ich habe versprochen, dass die Sache erledigt ist!>Ich muss dann mal weiter! Sage allen, sehr gute Arbeit, ich bin stolz auf alle, und die Besseren sollen den schwächeren helfen. RON, HERMINE, WIR GEHEN WEITER.>Moony, nur falls Du es vergessen hast, Du bist nicht mehr Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste!>Hallo Harry, ich zwinge niemanden zu etwas. Sie alle hören freiwillig auf mich und Tonks.>Ehrlich?>Na ja, es kann natürlich auch sein, das Sie nur auf mich hören, weil ich ihnen versprochen habe, sie zu beißen, wenn Ich das nächste Mal ein Werwolf bin, falls Sie es nicht tun!>Nein, mal im ernst Moony, das sieht alles sehr gut aus, was Ihr hier übt. Aber ich finde, Ihr solltet auch ein wenig die Duelle ansich üben, nicht nur Zaubersprüche pauken!>Das hatte ich auch vor. Ich wollte nur zunächst einmal alle auf dasselbe Niveau bringen.>Ich würde sagen, das ist dir gelungen. Schau mal.>Eigentlich gehörten die Zwillinge auch in die Elite>Genau wie Du und Tonks auch, aber das werden wir Ende des Monats klarziehen! Momentan seid Ihr wichtig, um das Niveau hier in der Gruppe hoch zu halten, Moony>Das haben Tonks und Ich uns schon gedacht, als Du keine Tests für die Aufnahme in die Elite veranstaltet hast!>Es tut mir Leid, Moony, wenn ich dich und Tonks damit vor den Kopf gestoßen habe.>Ist schon OK, Harry! Für die Aufnahme in die Elite sollten sich die Leute durch einen guten Auftritt in einem Duell qualifizieren, und das wäre zu zeitaufwendig geworden.>Es geht doch hier nicht darum, ob die Duelle gewonnen oder verloren werden, sondern einzig darum, etwas zu lernen. Da ist das Ergebnis des Duells doch völlig egal!>Ist nicht egal, war was persönliches!>Wie persönlich?>Jetzt, wo ich noch einmal darüber nachdenke, ist es wirklich komisch! Es fing ganz harmlos an, mit den üblichen Frotzeleien der Zwillinge gegen Ron. Der revanchierte Sich und ehe ich es gemerkt hatte, hatten die Zwillinge und Ron die Zauberstäbe gezogen. Als ihn dann beide gemeinsam Angriffen, habe ich mich auf Rons Seite geschlagen, um das Kräfteverhältnis wieder auszugleichen.>Das heißt, Ihr macht hier so eine Welle, und es gibt eigentlich gar keinen Grund?>Was heißt keinen Grund? Natürlich gibt es einen Grund! Meine Brüder sind Idioten, alle, aber die Beiden am meisten. Ich habe es satt, immer eins auf den Deckel zu kriegen, nur weil ich der jüngste bin!>Die zählt doch nicht, ist doch das süße Nesthäkchen und noch dazu ein Mädchen, darum hat sie ja nie

etwas abgekriegt, immer nur auf mich!>Du musst das mit ihnen klären, Ron! Am Ende des Monats werden die Zwillinge wahrscheinlich gut genug sein, um in die Elite aufzusteigen. Bis dahin solltest Du das mit ihnen geklärt haben.>WAS? SAG DAS NOCHMAL! DU WILLST DIESE IDIOTEN IN DIE ELITE AUFNEHMEN? OHNE MICH! DU KANNST DICH ENTSCHIEDEN, ENTWEDER DIE ZWEI ODER ICH!!!>Was ist denn dem über die Leber gelaufen?>Aus irgend einem Grund fühlt er sich seinen Brüdern gegenüber verunsichert! Aber ich glaube, das tut er nicht nur ihnen gegenüber, sondern auch uns Beiden. Das nagt schon sehr lange an ihm, bisher konnte ich ihn aber immer beruhigen.>Warum sollte er sich mir oder gar Dir gegenüber verunsichert fühlen?>Ein bisschen kann ich ihn da schon verstehen! Hermine ist immer so klug, weiß alles, kann fast alles, ist immer die Jahrgangsbeste! Und Du, Harry, na, Du bist der große Harry Potter, jeder kennt deinen Namen, jeder liebt oder hasst dich! Und was ist er? Ein ganz durchschnittlicher Typ, einer, der nichts besonderes ist oder kann. Das einzige ungewöhnliche an ihm ist, das er Euer bester Freund ist. Und das nagt schon seit Beginn eurer gemeinsamen Schulzeit an ihm!>Wolltet Ihr nicht mit Sirius sprechen, weil dich jemand geschlagen hat, Harry? Bin schon gespannt auf die ganze Geschichte. Aber die wirst Du ja auch Sirius nochmal erzählen müssen!>Last uns dazu in den Besprechungsraum gehen.>Hallo Ihr Drei, alles OK mit Euch! Alle Drei nickten, doch nur Harry antwortete. >>Hallo Albus, schön dich mal wieder zu sehen!>Auch schön, Euch zu sehen, aber fehlt da nicht einer? Wo steckt eigentlich Ron?>Ach, der ist gerade unglücklich mit sich und der Welt!>Versucht das zu klären, wenn Ihr Voldemort besiegen wollt, könnt Ihr auf Rons Hilfe nicht verzichten! Aber es freut mich, zu hören, das die DA sich so gut entwickelt. Aber wolltet Ihr mich deshalb sprechen?>Nein, ich wollte mal wieder von deinem Angebot Gebrauch machen und dich bitten, das ich mal mit Sirius sprechen kann. Wenn meine Eltern in der Nähe sind, bringe Die bitte auch mit.>Mom, Dad, entschuldigt bitte, das ich zuerst nach Sirius gefragt habe, aber ich bin es einfach nicht gewohnt, auch euch Fragen zu können!>Siehst Du Kingsley eher als Lehrer, oder als Freund?>Anders herum gefragt, sieht er dich eher als Schüler oder Freund?>Ich denke, wir sehen uns eher als Freunde, wieso fragt Ihr?>Na ja, hätte Krone so etwas dämliches getan wie Du vorhin, so hätte ich mich auch erst vergewissert, dass es ihm gut geht und dann.....>Da mein Freund Tatze oft so einen Blödsinn verzapft hat, hat er von mir öfter eine auf den Hinterkopf bekommen.>> Mit diesen Worten zahlte Harrys Vater es Sirius, seinem besten Freund mit gleicher Münze heim. Lächelnd hielt sich Sirius den Hinterkopf. >>Du siehst Harry, unter Freunden sind leichte Schläge auf den Hinterkopf nichts böswilliges, und außerdem erhöhen Sie das Denkvermögen.>Harry, die beiden Kindsköpfe nehmen das mal wieder nicht ernst genug, aber tue mir einen Gefallen, Pass bitte auf Dich und auf deine Freunde auf.

## Quidditch und ein Veto

Einige Wochen waren ins Land gegangen. Ron reagierte immer noch sehr einsilbig, wenn man versuchte, mit ihm zu reden, die einzige Ausnahme davon war Hermine. Aber auch Sie schaffte es nicht Wirklich, zu seinem Dickschädel durchzudringen. Oberflächlich war zwischen den Vieren wieder alles in Ordnung, doch Rons Minderwertigkeitskomplexe waren immer noch da. Alles Andere entwickelte sich sehr schön, in der DA wurden große Fortschritte erzielt. Remus und Tonks, sowie Fred und George waren in die Elite aufgestiegen und von Harry mit einem DA Ring versorgt worden. Andere waren nur knapp gescheitert, da Sie ihre Duelle gegen die Vier verloren, oder sich gegenseitig für eine Nacht bei Madam Pomfrey eingebucht hatten. Die Befürchtungen, Ron würde seine Drohung wahr machen, hatten sich nicht bestätigt, vor allem daher, da Fred und George wegen ihrer beiden Läden, nur noch selten da waren. Hannah Abbott, Dennis Creevey und Alicia Spinnet hatten mittlerweile Ihren gestaltlichen Patronus zu Wege gebracht, Padma Patil, Parvati Patil und Justin Finch-Fletchley, die ungesagten Zauber so gut geübt, das Sie alle Sechs in die Krieger stufe aufgestiegen waren. Harry war sehr froh darüber, da nun wirklich nur noch Krieger und Elite Mitglieder eine DA Münze besaßen, so musste er niemand eine Münze abnehmen, der diese schon einmal besessen hatte. Auch ein gutes Dutzend Anfänger war zu Fortgeschrittenen aufgestiegen. Sie alle trugen ihr DA Abzeichen mit stolz geschwellter Brust zur Schau. Auch Hagrid wäre sicher aufgestiegen, aber er wollte erstmal weiter die Anfänger betreuen. King suchte zwischen DA und Unterricht noch immer nach einem magischen Weg, den Horcrux zu zerstören, aber anscheinend hatte Voldemort an alles gedacht. Harrys unbedachte Handlung sowie der Klaps auf den Hinterkopf waren längst vergessen, und die Beiden verstanden sich besser denn je. Harrys Liebe zu Ginny wurde noch immer von Tag zu Tag stärker, auch wenn er bezweifelte, dass noch eine Steigerung möglich war. Und doch wurde er täglich eines besseren belehrt.

Es war wieder einmal Abend, der Unterricht, sowie das DA Training war für heute erledigt, eigentlich freute sich Harry nur noch auf einen gemütlichen Abend, den er mit Ginny im Arm vor dem Kamin des Gemeinschaftsraums verbringen konnte. Doch das Schicksal hatte andere Pläne mit ihm. Nach dem Abendessen war King zu ihm gekommen und hatte ihm mitgeteilt, dass Sie Beide heute Abend um acht von der Schulleiterin in deren Büro erwartet wurden.

Wenig später standen Sie vor der Eichentür von McGonagall's Büro und Harry klopfte an.  
>>Herein>Guten Abend die Herren und entschuldigen Sie, das ich ihre Pläne für diesen Abend so kurzfristig durchkreuzt habe, aber es ist mir endlich gelungen!>Was ist ihnen gelungen?>Wie sie sich vielleicht erinnern, habe ich beim Festmahl Anfang des Jahres verkündet, dass dieses Jahr keine Quidditch Spiele zwischen den Häusern stattfinden werden und ich mir deshalb etwas anderes ausdenken werde.>Nun, es ist mir gelungen, dass im März eine offene U20 Quidditch Meisterschaft hier in Hogwarts stattfinden wird.>Unmöglich, das ist viel zu gefährlich, bei einer solchen Veranstaltung könnten sich Todesser hier einschleichen. Als Verteidiger Hogwarts lege ich dagegen mein Veto ein.>Das ist Ihr gutes Recht, um Ihre Meinung zu hören, habe ich Sie Beide heute Abend auch bestellt. Aber wie Sie wissen, werden wir Drei diese Entscheidung mit einfacher Mehrheit fällen, und ich halte das Risiko für durchaus vertretbar.>Ich bin auch dafür. Diese Zerstreuung dürfte uns allen gut tun!>Ur.....Albus, sag doch bitte auch mal etwas dazu!>Ich finde das eine tolle Idee! Ich bedauere, das ich sie nie selber hatte, so lange ich hier Schulleiter war!>Das Porträt eines halbverrückten Schulleiters und zwei fanatische Quidditchfans! Da scheine ich wohl wider besseres Wissen überstimmt zu sein!>Eindeutig>Aber wie soll das Ganze eigentlich ablaufen, Minerva?>Ich dachte mir das Folgendermaßen: Wir werden in der magischen Welt bekanntgeben, das ein Quidditch-Turnier auf Hogwarts stattfinden wird. Bis Ende Januar können sich dann Mannschaften dafür einschreiben. Es wird ein offenes Turnier, Profis dürfen genauso daran teilnehmen wie Freizeitmannschaften. Voraussetzung ist allerdings, dass kein Spieler über 19 Jahre Alt ist, daher auch U20. Es wird einen Pokal geben, welcher der siegreichen Mannschaft übergeben wird. Darüber hinaus spielen wir nur um die Ehre, es wird keinerlei sonstige Preise oder Preisgelder geben!>Dürfen auch Hogwartsschüler teilnehmen? Ich meine, wo wir doch Ausrichter sind.>Es würde mich sehr enttäuschen, wenn keine Hogwartsschüler daran teilnehmen würden.>Aber wie sollen wir bei diesem Konzept die Sicherheit garantieren?>Darüber haben wir uns auch schon Gedanken gemacht. Wir - das

sind Ludo Bergmann und Ich - werden das Turnier Organisieren. Ludo wird dieses Wochenende eintreffen und bis nach dem Turnier bleiben, meinte etwas von die Sicherheit und Ruhe von Hogwarts würde ihm sicher gut tun.>Alle Mannschaften, die sich eingeschrieben haben, müssen in den ersten beiden Wochen im Februar hier herkommen, um ein Probetraining zu absolvieren. Jeder Spieler darf maximal vier Fans mitbringen. Diese müssen auch schon zum Probetraining mitkommen. So können wir nicht nur feststellen, ob die Spieler in der Lage sind, sich auf einem Besen zu halten, sondern wir können die Spieler und ihre Fans auch Sicherheitstechnisch durchleuchten.>Dieses Ereignis dürfte aber doch ein riesiges Interesse auslösen. Da ist es mit vier Fans pro Spieler doch nicht getan, auch wenn unser Stadion gar nicht mehr Fans verträgt.>Dieses Problem wird unser „Weit schau-Klub“ aus der Welt schaffen. Der Vorsitzende des WsK, ein muggelgeborener Fünftklässler Huffelpuff namens Helmut Thoma Jr., meinte, es wäre kein Problem, dass die Spiele auch in beliebig vielen anderen Stadien zu sehen sind. Den Aufwand könne sich der Klub durch Eintrittsgelder in den Stadien und Werbung - fragen Sie mich bitte nicht, was das ist - zwischen den Spielen wieder hereinholen. Sollte dadurch die Eine oder Andere Galleone übrig bleiben, habe ich ihm erlaubt, diese der Klubkasse zuzuführen. Er hat mir das so erklärt, dass es ähnlich funktioniert wie ein „Faxsimile“ Zauber, aber eigentlich irgendeiner Muggeltechnik nachempfunden ist, habe das Ganze nicht wirklich verstanden!>Mr. Potter, Ich kann mich doch darauf verlassen, dass Sie auch mit einer Mannschaft antreten werden?>Das hatte ich vor, Minerva! Und ich gehe auch davon aus, dass der Pokal Hogwarts niemals verlassen wird.>Ihr zwei Spinner und Euer Quidditch! Ist dir eigentlich klar, dass Du dir Ihr gegenüber fast alles herausnehmen kannst, solange Du nur Hogwarts Quidditch Fahne hochhältst.>> Harry nickte. >>Na ja, vielleicht nicht alles, aber einen kleinen Bonus hatte ich bei Ihr durch meine Quidditch Erfolge eigentlich schon immer .>Erinnerst Du dich noch an das Artefakt, welches Du bei mir gelassen hast?>Vielleicht habe ich eine Möglichkeit gefunden, es zu zerstören. Mir fehlen nur noch einige Informationen.>Kann ich dir irgendwie helfen?>Ja, vielleicht. Kennst Du einen vertrauenswürdigen Zauberer, der sich mit diesem Muggel Zeug namens Elektrizität auskennt, am besten sogar Praktische Erfahrungen hat.>Also, da kommt mir ganz spontan nur ein einziger Name in den Kopf! Arthur Weasley.>Der Vater von Ginny und Ron, der auch im Phönix Orden ist?>Genau Der !!!

# Fortschritte und Veränderungen

## Kapitel 35: Fortschritte und Veränderungen

Für die nächsten Tage schien das Thema Quidditch Turnier alles Andere zu überschatten. Harrys Freunde hatten das Thema begeistert aufgenommen, wobei sich Hermine wohl eher über die Tatsache freute, dass Ron dadurch auf andere Gedanken kam. Hermine selber würde lieber einen Troll bestehlen, als Quidditch zu spielen. Sie hatte sich jedoch bereit erklärt, die Teammanagerin zu werden und sich um den Papierkram zu kümmern. Selbst Ron stellte seine persönlichen Gefühle hinten an. Er war sofort einverstanden, als Fred und George sich als Treiber für das Team anboten. Ginny würde Jägerin spielen, Ron Hüter und Harry natürlich Sucher. Damit war das Team bis auf zwei weitere Jäger und einen griffigen Teamnamen eigentlich vollständig. Aber das mit den Jägern wollte Harry auf sich zukommen lassen, das mussten ja nicht unbedingt Gryffindors oder Ehemalige sein. Das waren alle anderen Spieler seines Teams bis jetzt zwar, aber Harry war sich auch sicher, die Besten für diesen Job ausgewählt zu haben. Seiner Meinung nach gab es derzeit keinen besseren Hüter in Hogwarts als Ron! Ginny war eine hervorragende Jägerin, Fred und George eines der besten Treiber Teams, das er jemals gesehen hatte. Und sich selbst konnte er in seinem Team wohl auch nicht durch einen besseren ersetzen, außerdem war er anscheinend gar nicht so schlecht. Natürlich würden Sie bald mit dem Trainieren anfangen müssen, was ihren Zeitplan noch enger machen würde.

Der Unterricht für heute war wieder einmal vorbei und Harry begann gerade seine Runde, durch die DA Gruppen. Im Anfängerraum wurde er wie immer lautstark von Hagrid begrüßt. >>Wie gehts Harry, alles noch aufrecht?>Hi Hagrid, alles klar und bei dir?>Komme mir in letzter Zeit etwas nutzlos vor! Die Anfänger sind inzwischen alle so gut! Und wenn Sie doch mal Fragen haben, beantwortet sie Woldo ihnen immer, bevor ich es kann!>So, dann lass uns mal rüber zu Woldo gehen und mit ihm darüber sprechen!>Hi Woldo, könnten wir dich mal kurz sprechen?>Aber natürlich, Hagrid, Harry, wie kann ich Euch behilflich sein?>Hagrid hat mir erzählt, das Du ihm seinen Job streitig machst und inzwischen den Laden hier schmeißt>Ich weiß nicht, tue ich das? Ich habe nur herausgefunden, das es mir einen Riesen Spaß macht, anderen etwas bei zu bringen! Aber ich hatte nie vor, Hagrid etwas streitig zu machen.>Würdest Du es trotzdem tun? Wärs Du bereit, hier Zukünftig die Verantwortung zu übernehmen? Diesen Job müsstest Du natürlich so lange machen, bis sich auch wieder ein Nachfolger für dich aufdrängt!>Das wäre mir eine große Ehre, aber traust Du mir überhaupt? Schließlich bin Ich ein Slytherin und habe dich schonmal aus dem Hinterhalt angegriffen.>Aus welchem Haus jemand kommt, spielt in der DA keine Rolle! Was deinen Angriff auf mich angeht, ist der schon längst ad Acta gelegt. Und seit Du hier in der DA bist, hast Du dich vorbildlich geführt! Damit ist es dann offiziell: Ab sofort bist Du der neue Verantwortliche für die DA Anfänger.>Na dann, vielen Dank, Harry! Ich werde dich nie enttäuschen!>Nun zu dir, Hagrid. Nun, da dich nichts mehr hier bei den Anfängern hält, ernenne ich dich zu einem Fortgeschrittenen!Jetzt, da auch das erledigt ist, habe ich eine neue Aufgabe für dich, Hagrid! Ich brauche jemanden mit einem großen Herz und einer starken Hand, der bei den Fortgeschrittenen ein wenig nach dem rechten sieht. Dort geht es fast jedesmal, wenn ich dort vorbei schaue, drunter und drüber!>Weiße Harry, ich glaub nicht, das ich das schaffe, ich war nie nen besonders guter Zauberer!>Ach was, Du bist gut genug, um ein Fortgeschrittener zu sein. Und niemand strahlt mehr Autorität aus als Du. Ich bin mir sicher, Du wirst das genauso gut in den Griff bekommen wie bei den Anfängern.>Türlich Harry, Du hast vollkommen recht, ich schaffe das!>Ich habe gerade mit Arthur geredet, und wir glauben eine Möglichkeit gefunden zu haben, wie wir den Horcrux zerstören können!>Du hast Arthur von den Horcruxen erzählt?>Nein, ich habe ihm nur erzählt, dass wir ein Medaillon zerstören müssen, welches gegen alle Magie immun zu sein scheint.>Sehr gut, und was hast Du nun genau vor?>Na Du weist ja, was Voldemort von Muggeln hält?>Deshalb habe ich mir überlegt, dass in der Muggeltechnik vielleicht der Schlüssel steckt, um den Horcrux zu zerstören! Wie dir vielleicht bekannt ist, habe ich im letzten Jahr beim Premierminister als Sekretär gearbeitet.>Also gut, dann ein wenig ausführlicher! Letztes Jahr, nachdem Voldemort offiziell zurück gekehrt war, hatte das Zaubereiministerium Sorge, dass die Todesser versuchen würden, den Premierminister zu töten, oder unter ihre Kontrolle zu bringen. Deshalb haben Sie mich bei ihm eingeschleust, um ihn zu schützen. Das ging aber nicht offiziell, deshalb musste ich für ihn als ganz normaler Sekretär arbeiten. Bei dieser Arbeit hatte ich natürlich auch sehr viel mit Muggelkollegen zu tun, und während ich mein Mittagessen

immer mittels eines Zaubers aufgewärmt habe, wenn gerade keiner hinsah, hatten Die Muggelkollegen dafür so ein elektrisches Gerät. Eines Tages hat einer meiner Kollegen seine Dose mit Ravioli in diesem Gerät vergessen, woraufhin diese mit einem gewaltigen Knall explodierte. Daran habe ich mich neulich, vor unserem Gespräch bei McGonagall erinnert! Daraufhin habe ich mir ein Buch über diese Geräte besorgt und aufgrund deiner Empfehlung mit Arthur Weasley Kontakt aufgenommen. Ich denke, wir sind jetzt so weit, dass wir am Samstag nach dem Frühstück den Horcrux zerstören können.

# Da waren es nur noch drei

## Kapitel 36: Da waren es nur noch drei

Arthur kannte diesen Kingsley Schacklebolt zwar nicht besonders gut, aber da Er im Orden war, Harry ihn geschickt hatte und Er sich offensichtlich für Muggelartefakte interessierte, war er Arthur in den letzten Tagen sehr sympathisch geworden. Daher hatte er auch ohne zu fragen das Notstromaggregat und die Mikrowelle aus seiner alten Abteilung für Muggelartefakte besorgt und in dem alten verlassenen Steinbruch im Wald hinter dem Fuchsbau aufgebaut. Auch wenn ihm dieses Experiment sehr komisch vor kam, so interessierte es ihn doch brennend, das Ergebnis zu sehen. Wenn er diesen Professor richtig verstanden hatte, hatte er vor, einen magischen Gegenstand mit diesem Muggelgerät zu zerstören, da der Gegenstand gegen Magie immun war. Obwohl heute Samstag war und Arthur nicht ins Büro musste, war er vor lauter Spannung auf dieses Experiment so aufgereggt, dass bereits um sieben Uhr nicht mehr an Schlaf zu denken gewesen war. Zwar hatte Molly protestiert, da sie, seit die Kinder aus dem Haus waren, am Wochenende gerne etwas länger im Bett bleib. Aber Arthur hatte es vorgezogen, seiner Frau nichts von dem Experiment zu erzählen. Sie hatte einfach kein Verständnis für seine Muggelbegeisterung. Also hatte er ihr nur erzählt, dass ein Professor aus Hogwarts seine Expertise wünsche und er sich daher am Samstag Vormittag mit diesem treffen müsse.

Es war inzwischen fast 10 Uhr, nervös hüpfte Arthur vom einem Fuß auf den anderen. Das letzte Mal war er so nervös gewesen, als er die erste Probefahrt mit seinem Fliegenden Auto machte, welches Ron vor 5 Jahren in die Peitschende Weide in Hogwarts geflogen hatte und das seitdem irgendwo im verbotenen Wald herum irrte. Hoffentlich würde der Professor bald eintreffen. Er stand nun schon fast eine Stunde in dem Steinbruch, in welchem das Experiment aufgebaut war. 'Nach dem Frühstück' war aber auch wirklich eine sehr nebulöse Zeitangabe. Zum Glück hatte Molly nicht gefragt, wo er sich mit dem Professor treffen wollte, denn er hätte sie ungern belogen. Und wenn er ihr erzählt hätte, dass sie sich im Steinbruch traf, wäre sicher die Nachfrage gekommen, was für eine Expertise er in einem Steinbruch abgeben sollte, schließlich war er kein Geologe. Während er so seinen Gedanken nachhing, riss ihn ein Apparierknall in die Wirklichkeit zurück. Da, wo er den Professor erwartet hatte, stand plötzlich ein ganzer Trupp Zauberer. Alarmiert zog er seinen Zauberstab. >>Du wirst doch nicht deine Eigenen Kinder angreifen wollen?>Freut mich, Sie wieder zu sehen!>> sagte Arthur und streckte dem Professor seine Hand entgegen. Dieser lachte und ergriff seine Hand, er hatte einem angenehm festen und trockenen Händedruck. >>Ich dachte, im Orden wären wir eigentlich alle bei den Vornamen angekommen, Arthur.>Da hast Du recht, Kingsley, das waren wir!>Nenne mich King, das machen alle, sogar diese Rotzlöffel da!>Dann lass uns mal anfangen, King!>Und wie funktioniert das jetzt>Nun, das ist im Prinzip ganz einfach, King. Dieses Gerät hier erzeugt die Energie für das andere Gerät. Das ist in einem normalen Muggelhaushalt nicht nötig, da dort passende Energieanschlüsse in den Wänden vorhanden sind. Aber Du hast ja darauf bestanden, das wir dieses Experiment an einem sicheren Ort machen.>Die Dort erzeugte Energie wird über diese Schnur>in dieses Gerät namens Mikrowelle, welches Muggel nutzen, um Essen aufzuwärmen, manche sogar zum Kochen, geleitet>Ah, ich verstehe. Ich brauche also nur das Amulette in die Mikrowelle zu legen und schon wird es zerstört.>Das darfst Du nicht, King! Die erste Regel bei der Benutzung von Mikrowellen ist, dass man nie metallische Gegenstände hineinlegen darf!>Das weiß ich, Hermine. Ich habe mich in das Thema eingelesen, wie Ihr wisst! Wenn man einen metallischen Gegenstand in eine Mikrowelle legt, geht entweder die Mikrowelle kaputt, oder der Gegenstand, oder Beides!>Männer, keine Ahnung vom Haushalt! Ihr müsst die Mikrowelle natürlich auch einschalten.>Seht Ihr, als erstes stellt man die Zeit ein, in unserem Fall maximal, also 2 Stunden. Dann die Leistung, auch hier stelle ich für das, was wir vor haben, Maximal ein. Anschließend brauchen wir nur noch einzuschalten.>Ich habe, glaube ich, eine Ahnung, warum es nicht geht!>Das kenne ich von Onkel Vernons Rasenmäher>Also Sprit hat er noch genug, aber wenn Sprit drin ist und er trotzdem nicht läuft, kann es eigentlich nur noch der...>So hat sich das Ding bei meinen Muggelkollegen auch immer angehört!>Ist der Hor...>der Gegenstand jetzt zerstört?>Wie Du siehst, Ron, er ist kaputt! Aber die Magie, welche einmal an das Objekt gebunden war, ist auch erloschen! Wenn Du das meinst.>Keine Angst, Ginny, auch wenn das Ding jetzt wieder fast wie neu aussieht, der Fluch ist damit endgültig gebrochen. Aber immerhin ist das ein Historisch wertvolles Artefakt. ch denke, wir werden es in Hogwarts im Pokalzimmer aufbewahren.>Du wirst

doch deswegen keinen Ärger bekommen?>Nicht doch>In dem Lager für Muggelartefakte im Ministerium kennt sich nur einer aus und der steht vor Euch!>Also meine lieben Schüler, es wird Zeit, wieder nach Hogwarts zurückzukehren! Vielen Dank für alles, Arthur!>Nix da, Molly bringt mich um, wenn ich ihr erzähle, dass Ihr hier in der Nähe wart und gleich wieder abgehauen seid, bleibt wenigstens zum Mittagessen!>Wenn ich mich an die Essen im Hauptquartier des Phönix vor 2 Jahren richtig erinnere, kocht deine Molly ausgezeichnet! Wir bleiben gerne zum Essen!>Das tut Sie, aber erwähnt Ihr gegenüber bitte nicht, was wir hier gemacht haben. Sagt, es wäre geheim oder so etwas!>Harry, Du scheinst dich doch mit diesem Ding auszukennen?>Kann man alle Muggelgeräte damit betreiben?>Nur die kleineren. Für die Großen braucht man mehr Energie, als dieses Aggregat abgeben kann.>Gut, dann geht Das auch nicht an das Ministerium zurück, sondern Ich behalte es für weitere Experimente>Du denkst aber schon daran, das Du dann auch nach tanken musst?>Nachtanken?>Ich erkläre es dir beim Mittagessen.>Malfoy, hol mir Severus!>Wie kann ich Euch zu Diensten sein mein Lord?>Severus, welche Fortschritte macht Ihr mit Potter?>Wir können derzeit nicht an ihn oder seine Freunde, da er in Hogwarts ist! Mein Lord>Kümmere Dich schleunigst darum, Er hat sich gerade gefreut! Es ging um mich. Er hat sich gefreut, weil er glaubt, einen kleinen Sieg gegen mich errungen zu haben!>Wie Ihr wünscht, Meister

## Die Vorboten des Phönix

Es war Montag, der Unterricht war gehalten und die obligatorische Runde durch die niederen DA Klassen auch schon absolviert. Kingsley betrat gerade den Besprechungsraum der Elite. Mit ihm war die Fünferbande, welche den Horcrux zerstört hatte, wieder komplett. Die montäglichen Treffen von Harry und King waren schon seit längerem ausgesetzt, da sie sich sowieso ständig in der DA über den Weg liefen. Nachdem dem Mittagessen im Fuchsbau auch noch Kaffee trinken und Abendessen gefolgt waren, hatten sich alle darauf geeinigt, sich den Sonntag freizunehmen. Dieser Tag hatte allen richtig gut getan! Ein ganzer Tag, an dem nicht einmal die Worte DA, Voldemort oder Horcrux gefallen waren. Ein Sonntag, wie ihn normale, jung verliebte Pärchen eigentlich immer verbringen sollten. Das einzige, wozu sich Harry gestern hatte aufrufen können, war, den Beschwörungszauber für den DA Raum aufzufrischen. >>Hallo, Ihr Schrecken Voldemorts!>Ronald Weasley, jetzt rei dich mal zusammen, musst Du dich immer bei dem Namen Voldemort so anstellen?>Es ist doch nur..... es heißt doch immer, dass es einem Leid tun wird, wenn man Ihn beim Namen nennt.>Jetzt überlege doch mal, Ron, wir zerstören seine Horcruxe, was glaubst Du wohl, was ihn mehr verärgert: Das, oder wenn man seinen Namen ausspricht?>Sag mal, King, wie kommt es eigentlich, dass Du ihn auch Voldemort und nicht „Du weisst schon wer“ nennst?>Ach wisst Ihr, mein Uhrgrovater, ein sehr kluger und weiser Mann, hat immer gesagt: „Fürchte dich nie, die Dinge beim Namen zu nennen, ansonsten werden Sie auf längere Zeit unüberwindbar erscheinen!>Merkwürdig, Dumbledore hat zu mir mal fast dasSelbe gesagt!>Glaubt Ihr wirklich, dass wir den Horcrux zerstört haben?>Ja, ich habe es gespürt, und ich fürchte, Voldemort hat das auch!>Wie kommst Du darauf?>Nun, im fünften Schuljahr konnte ich spüren, wenn sich Voldemort stark freute, oder ärgerte. Und am Samstag glaubte ich für den Bruchteil einer Sekunde seine Wut zu spüren.>Dann müssen wir davon ausgehen, dass er auch herausbekommen wird, wie wir es gemacht haben! Das bedeutet, dass wir den nächsten Horcrux nicht auf die selbe Art zerstören können. Aber auch ich bin mir sicher, dass wir ihn zerstört haben! Ich konnte spüren, wie die Magie in dem Medaillon erlosch!>Schade, ich dachte, wir hätten jetzt die ultimative Methode zur Zerstörung gefunden.>Also drei Horcruxe hätten wir damit jetzt zerstört, fehlen noch drei und Voldemort ist wieder sterblich>Sie hat recht, wie machen wir jetzt weiter? Wie finden wir die weiteren Horcruxe?>Ich denke, Nagini können wir uns vorerst abschminken. Die ist immer in der Nähe von Voldemort, und dort ist es momentan noch zu gefährlich für uns! Halten wir uns also an die Fakten. Wir wissen, dass der Becher von Helga Hufflepuff ein Horcrux ist. Und etwas von Ravenclaw oder Gryffindor. Wir sollten also die Geschichte erforschen, welche wichtigen Gegenstände die beiden besaßen. Bei dem Becher von Hufflepuff könnte uns vielleicht der Orden beim Suchen helfen!>Das kannst Du vergessen, Harry. Seit Er Tod ist, ist der Orden nur noch ein wilder Haufen Zauberer ohne jede Führung.>Dagegen müssen wir etwas machen!>Es kann nicht angehen, dass die DA momentan die einzige Gruppe ist, welche gegen Voldemort kämpft! Wir brauchen den Orden, wenn wir gegen Voldemort siegen wollen.>Wir müssen den Orden zusammenrufen und einen neuen Anführer wählen! >Dann sollten wir aber erst Tonks, Lupin und Hagrid zu unserem Gespräch hinzuziehen. Schließlich sind das außer King die einzigen Ordensmitglieder in der DA.>Einverstanden, würdest Du so nett und würdest Sie holen?>Kann Hagrid überhaupt hier hinein? Schließlich ist er doch nur Fortgeschrittener!>Ich habe extra eine Ausnahme für die Mitglieder des Phönix Ordens eingebaut, als ich gestern die Beschwörung erneuert habe! Aber vermutlich hätte er in Begleitung eines Elite Mitglieds sowieso hier hineingedurft!>Etwas Tee? Hagrid, Tonks Moony?>Ihr lasts euch aber echt gut gehen und vor allem habt hier vernünftige Tassn>Ginny hat euch doch bestimmt erklärt, warum sie Euch geholt hat?>Es wird Zeit, dass der Orden wieder Struktur bekommt und wieder in den Kampf gegen Voldemort eingreift.>Einverstanden!>Aber wer soll'n Dumbledore ersetz'n>Niemand wird jemals Dumbledore ersetzen! Das kann keiner und will auch keiner! Wir suchen lediglich jemanden, der Dumbledores Aufgaben im Orden übernimmt. Nur weil Dumbledore Tod ist, heißt das nicht, dass er nicht mehr da ist! Solange ich Atme, wird ein Stück von Dumbledore immer bei mir sein.>Geht mir genauso!>Und wo soll dieses Treffen des Phönixordens stattfinden?>Nun, das muss ich natürlich noch mit McGonagall und den anderen Lehrern, welche im Orden sind, besprechen, aber ich dachte an nächsten Samstag, Mitternacht, hier in der Haupthalle der DA. Hermine wird uns für diesen Zweck sicher einen schönen, großen, runden Tisch heraufbeschwören können.>Ich denke, Minerva wird nichts dagegen haben. Einige der Ordensmitglieder sind ja schon als Wachen oder Lehrer hier, die Anderen, wie zum Beispiel die

Weasleys, können wir ja mittels Patronus verständigen. Außerdem finde ich, das die Elite der DA auch anwesend sein sollte, um auf dieser Ebene die Zusammenarbeit zu koordinieren.>Du hast recht, Moony, aber eines sollten wir von vornherein klarstellen: Jeder, der an dieser Versammlung teilnimmt, wird das gleiche Rede- und Stimmrecht haben. Und jeder aus der Versammlung kann Gewählt werden. Jeder!>Wenn es Euch recht ist, werde ich mit Albus schon mal die Frage nach einem möglichen Nachfolger diskutieren. Vielleicht können wir eine Liste mit Kandidaten erstellen, welche für den Job in Frage kommen!>Dann laßt uns die Sache in Angriff nehmen. Wir sehen uns dann alle spätestens am Samstag Punkt Mitternacht wieder.>Vieln Dank für den Tee, Harry, war prima>Keine Uhrsache, Hagrid. Ich schätze, ich muss dich noch sehr oft auf einen Tee einladen, bevor wir Quitt sind.>So´n Quatsch, ich habe mich immer über Eure Besuche gefreut! Aber Du könntst mir verraten, wie Du es geschafft hast, dass der Tee so lang heiß war!>Mit einem ganz einfachen warm halte Zauber. Kann ich dir bei Gelegenheit mal zeigen.>Nicht jetzt, ich muss zurück zu meinen Fortgeschrittenen, Du hattest recht, wenn ich nicht da bin geht alles drunter und drüber!>Na denn, seh mal zu, dass Du zu deinen Rabauken kommst! Wir sehen uns!>Hallo Harry, möchtest Du mal wieder jemand von deiner Familie sprechen?>Nein, Ich wollte mit dir sprechen, es geht um den Orden.>Der Orden ist handlungsunfähig, weil ich gestorben bin und keiner meinen Platz eingenommen hat. Habe ich recht?>Nun Ja, eigentlich wollte ich immer, dass Severus meine Nachfolge antritt, aber das wäre wohl derzeit nicht angebracht!>Vielleicht ist es an der Zeit, dass die ganz junge Generation das Ruder übernimmt!>Das Alter ist erst einmal gar nicht so wichtig. Mich würde eher interessieren, welche Fähigkeiten Du dir von einem Führer des Ordens wünschst.>Du hast recht, Harry. Das Alter ist unwichtig! Nun, Er oder Sie sollte vor allem erst einmal ein guter Mensch sein, viel von Freundschaft verstehen, und ausgeprägte Taktische Fähigkeiten haben. Er/Sie muss mit Menschen umgehen können und voll und ganz hinter den Idealen des Ordens stehen.>Das trifft auf einige im Orden zu, nur sollen wir nicht jemand suchen, der wenigsten annähernd so gut Zaubern kann wie Du?>Das ist unwichtig, Harry. Wie Du vielleicht schon gemerkt hast, wird man mit zunehmendem Alter automatisch besser. Die anderen Eigenschaften, welche ich dir genannt habe, sind viel wichtiger als Zauberkraft. Ich denke, ein guter Kandidat wäre .....>Danke, Albus, das hat mir sehr weitergeholfen

## Der Phönix erhebt sich

Die Woche war wie im Fluge vergangen, und es war wieder einmal Samstag, heute um Mitternacht würde das erste Treffen des Phönix Ordens seit Dumbledores Tod stattfinden. McGonagall und die restlichen Lehrer, die im Orden waren, hatten den Vorschlag Kings begeistert aufgenommen. Auch die restlichen DA Elite Leute, namentlich Fred und George, hatten sich begeistert gezeigt, dass sie bei dem Treffen des Ordens eingeladen waren. Harry hatte allen die Wünsche Dumbledores mitgeteilt und ihnen aufgetragen, sich Gedanken über mögliche Kandidaten zu machen.

Mittlerweile war es kurz vor Mitternacht. Die vier Freunde überprüften noch ein letztes Mal den DA Hauptraum und den großen runden Tisch, welchen Hermine heraufbeschworen hatte. Dieser Tisch war wieder mal eine Meisterleistung, wie Sie nur Hermine vollbringen konnte. Der Tisch würde heute Abend niemals voll werden, da der Tisch stets dafür sorgte, das immer 10 leere Plätze vorhanden waren. Es sollte keiner das Gefühl bekommen, nur noch mit Glück einen Sitzplatz ergattert zu haben. Das erste Ordensmitglied welches durch die Tür kam, war ein schwer keuchender Hagrid, welcher eine riesige Kiste trug. Ihm dicht auf den Fersen waren Molly und Arthur Weasley. Während Ginny und Ron zu ihren Eltern rannten, um diese zu begrüßen, fasste Harry bei Hagrid mit an. >>Was hast Du denn alles in dieser Kiste?>Das sind nur ein paar Snacks für später, falls die Ordensmitglieder Hunger bekommen!>Entschuldige Hagrid, dass dich Molly gleich zum tragen angestellt hat!>Er hat doch gefragt, ob er etwas helfen kann!>Is schon in Ordnung, hab ich gern gemacht.>Butterbier, falls wir nachher Durst bekommen!>Sagt mal, Ihr Weasleys, haltet ihr das hier für eine Party, oder wollt Ihr hier Konklave spielen und den Raum erst wieder verlassen, wenn wir einen Anführer gewählt haben.>Das geht nicht, Harry, wir haben keinen Schornstein!>So sieht man sich wieder, Dung! Hättest nicht gedacht, das ich heute Nacht hier sein werde, da ich nicht im Orden bin, was?>Hättest dich sonst bestimmt nicht her getraut! Was Dung?>Ich habe nur eine Frage an dich, Dung: Wo hast Du die Sachen, die Du aus meinem Haus gestohlen hast?>Welches Haus, was für Sachen?>Falsche Antwort!>Ich werde nicht noch einmal fragen: Wo sind die Sachen, die Du aus Grimmauldplatz 12 gestohlen hast? Ich habe Sie letztes Jahr vor dem Eberkopf bei dir gesehen. Sie sind dir aus dem Koffer gefallen. Doch Du bist disappariert, bevor ich dich zur Rede stellen konnte. Du erinnerst dich doch? so senil bist Du doch noch nicht.>Na siehst Du, diese Antwort gefällt mir doch schon besser! Du wirst alles bis zum Ende dieses Schuljahres in mein Haus zurückbringen. Ist mir egal, wie Du das anstellst! Falls nicht, bekommst Du es mit mir zu tun! Und glaube mir, ich finde dich!>Willkommen zum Treffen des Phönixordens, Mundungus. Setz dich doch bitte!>Meine lieben Freunde. Einige von Euch werden sich sicher wundern, warum heute ziemlich junge Hexern und Zauberer unsere Reihen auffüllen. Nun, es handelt sich hierbei um die besten und begabtesten Kämpfer von Dumbledores Armee. Wie ich manchen euren Gesichtern entnehme, wissen noch nicht alle, was Dumbledores Armee ist! Nun, vor zwei Jahren, als das Ministerium noch abtritt, das Voldemort zurück ist, hat sich der Minister hier in Hogwarts eingemischt, um zu verhindern das den Kindern die nötigen Verteidigungstechniken beigebracht werden. Eine Gruppe von Schülern, allen voran Hermine, Harry und die jungen Weasleys wollten das nicht akzeptieren! So haben Sie heimlich eine Gruppe gegründet, in der sie selbständig und unter Harrys Anleitung Verteidigungszauber geübt haben. Diese Gruppe nannten Sie Dumbledores Armee! Dieses Jahr hat die Schulleitung beschlossen, die Schüler umfassender in Verteidigung gegen die dunklen Künste auszubilden. Aus diesem Grund haben wir die DA - so nennen wir Dumbledores Armee intern - neu gegründet. Gegenwärtig steht die DA unter der Leitung von Harry und Mir. Die DA Mitglieder, die Ihr hier seht, gehören zur höchsten Stufe und müssen - Ihr wisst, ich kann das beurteilen - den Vergleich mit den meisten Auroren nicht fürchten. Da sich beide Gruppen dem Kampf gegen Voldemort und seine Todesser verschrieben haben, haben wir beschlossen, sie hierher einzuladen. Sie haben die gleichen Rechte wie jedes Ordensmitglied.>Aber nun zum eigentlichen Thema. Wir wollen eine/n neue/n Vorsitzende/n für den Phönix Orden wählen. Ihr alle wart gebeten, Euch Vorschläge zu überlegen! Um Diese möchte ich nun bitten!>Ich schlage McGonagall vor>Das muss ich leider ablehnen, ich bin nicht Dumbledore und mit dem Amt der Schulleiterin völlig ausgelastet.>Wie wäre es mit Lupin?>Das geht nicht, ich falle - wie Ihr wisst - immer für ein paar Tage jeden Monat aus! Aber wie wäre es mit dir, Mad Eye?>Ich bin zu alt>Ich bin für King>Ich kann leider nicht. Ich habe meine Aufgaben als Lehrer, außerdem bin Ich ein Verteidiger Hogwarts und mit Leiter der DA.>Ich

denke, es wäre im Sinne Dumbledores, wenn es Harry wird!>Ich danke Euch für Euer Vertrauen, aber ich muss aus zwei Gründen ablehnen. Zum einen habe ich die gleichen Aufgaben wie King - na gut, ich bin kein Lehrer. Zum anderen - und das ist sehr viel wichtiger - kenne ich einen Besseren für diesen Job! Er ist ein wundervoller Mensch, ein sehr guter Freund und der größte Taktiker, dem ich in meinem Leben bisher begegnet bin! Vielleicht mal abgesehen von Dumbledore. Aus diesem Grund schlage ich Ronald Weasley vor!>Du spinnst doch! Wieso soll ich einer der größten Taktiker sein?>Ron, Du hast doch bisher jeden im Zauberschach geschlagen! Mich, ältere Schüler, Lehrer, sogar Hermine!>Das stimmt nicht. Du und Hermine habt auch schon Gewonnen!>Aber nur, wenn Du uns hast gewinnen lassen! Oder willst Du das etwa abstreiten?>Nein, ich habe euch gewinnen lassen. Ihr seid doch meine Freunde, und ich wollte euch den Spaß am Spiel nicht verderben!>Wie Ihr seht, ist er sehr bescheiden. Er stellt seine Freunde über persönliche Erfolge! Was sagt euch das, was für ein Mensch Ron ist?>Er wäre ein ganz toller Anführer für den Phönix Orden!>Also gut, wir haben einen Kandidaten, welcher das Amt nicht von vornherein abgelehnt hat. Kommen wir zur Abstimmung!>Wer dafür ist, dass Ronald Weasley der neue Anführer des Phönix Ordens wird, den möchte ich um Handzeichen bitten.>Gegenstimmen>Enthaltungen>Damit wäre Ronald Weasley, bei eigener Enthaltung, ohne Gegenstimmen, zum neuen Anführer des Ordens gewählt! Ich frage dich, Ron: Nimmst Du die Wahl an?>Ich weiß zwar nicht, ob ich das schaffe, aber ich nehme An!>Ich denke, damit ist unsere Wahl bestätigt. Da Ron aber noch Schüler ist, wird er im Tagesgeschäft von Mir und Remus Lupin vertreten und beraten werden. Ich hoffe, alle Anwesenden sind damit einverstanden!>Ich danke Euch, und auch Dir>für Euer Vertrauen! Als erste Amtshandlung möchte ich vorschlagen, dass ab sofort alle DA Elite Mitglieder automatisch auch Mitglieder im Phönix Orden werden!>Das war harte Arbeit und nun habe ich gleich eine erste Anordnung! In weiser Voraussicht haben meine Mutter und meine Brüder etwas zu Essen und zu Trinken mitgebracht. Also lasst uns die Wiederauferstehung des Phönixordens gebührend feiern!

## Ein fast perfekter Fang

Die Feier zeigte unmissverständlich, welchen Tribut Sie gefordert hatte. Es war schon nach 11 Uhr, und noch immer regte sich nichts im Schlafsaal der beiden Pärchen. Zum Glück war Sonntag, und es interessierte niemanden, wann man Aufstand. Das einzige, was störte, war dieser penetrante Sonnenstrahl, der Harry verfolgte und versuchte, ihn wach zu bekommen. Er hatte schon ein Paar mal seine Lage verändert, um diesem Quälgeist zu entrinnen, doch es schien nichts zu bringen, vor allem, da sein Aktionsradius eingeschränkt war, wollte er nicht Ginny, die auf seiner Brust lag, aufwecken. Eine Wolke schob sich vor die Sonne und der Strahl gab auf, doch es war zu spät; Harry war wach! War das gestern wirklich passiert? Hatte der Orden wirklich Ron zu Dumbledores Nachfolger bestimmt? In seinem Kopf konnte Harry noch immer ganz deutlich die Nachwirkungen des Butterbiers fühlen. Dieses Zeug war in Strömen geflossen, denn alle hatten den Ehrgeiz gehabt, das Fass Butterbier komplett zu leeren, bis die Zwillinge gegen 4 Uhr morgens schließlich mit einem Grinsen bemerkten, dass dies ein Fass war, welches sich automatisch wieder auffüllte. Nicht das Harry an der Wahl zweifelte, er war noch immer überzeugt, dass Ron der beste Mann für den Job war! Doch einen seiner Beweggründe hatte er gestern Abend nicht verlauten lassen, Harry hoffte inständig, dass Rons Komplexe nun der Vergangenheit angehören würden.

Etwas rührte sich im Nachbarbett. Zwischen dessen Vorhängen wurde ein Rotschopf mit sommersprossigem Gesicht und sehr kleinen, verschlafenen Augen herausgestreckt. Harry zog den Vorhang seines Bettes beiseite und blickte Ron in die Augen. >>Guten Morgen, mein Führer!>Harry James Potter, diese Worte möchte ich von dir nie wieder hören!>Ich denke, Du bist bei Muggeln aufgewachsen? Da solltest Du doch eigentlich wissen, das dieser Satz seit dem zweiten Weltkrieg der Muggel sehr negativ besetzt ist!>Was ist denn an Guten Morgen so schlimm?>Nicht Guten Morgen ist schlimm, sondern das, was Du anschließend gesagt hast. So ließ sich der Regierungschef der Deutschen, einer der schlimmsten Verbrecher aller Zeiten, damals immer nennen!>Na, nun übertreib mal nicht! Er kann unmöglich so schlimm gewesen sein wie Voldemort!>Oh doch, Harry, mindestens genauso schlimm! Er hat Millionen in Lager einpflegen und später umbringen lassen, nur weil Sie das falsche Blut oder den falschen Stammbaum hatten.>Und was glaubst Du, wer das außer dir noch weiß in der Zaubererwelt? Also reg dich ab!>Wenn die beiden Damen das jetzt ausdiskutieren möchten, würde ich vorschlagen, dass Harry und ich derweil nach unten gehen und uns etwas zu Essen suchen. Ich habe nämlich Hunger!>Brunch>Freßsack>So lobe ich mir das, wenn das Frühstück direkt in das Mittagessen übergeht!>Ja, aber jetzt würde mir ein wenig Sport gut tun! Was meint Ihr?>Sport?!>Na ja, vielleicht nicht direkt Sport, eher ein bisschen Quidditch oder noch besser lockeres Herumfliegen!>Hört sich gut an, aber wer holt unsere Besen?>Keiner! „Accio unsere Besen“>Bist Du noch ganz dicht? Was, wenn das Porträtloch zu ist?>Dann ist jetzt ein Loch drin!>Soll ich für dich einen Schulbesen besorgen, Minchen?>Nein, ich werde euch nur zuschauen, Ronnylein!>Habt Ihr das gesehen, das war doch ein Schnatz!Ja, aber war einer von euch beiden so verrückt, illegal einen der Schulschnatze zu nehmen?>Aber Der sah nicht normal aus der Schnatz, irgendwie ..... alt!>Woher willst Du das wissen, Ron?>Nun ja, ich kenne mich ein bisschen aus mit Quidditch, und diesen Schnatz konnte ich mir aus ziemlicher Nähe betrachten. Nicht lange, aber sehr nah. Und ich kann euch versichern, das war kein aktuelles Modell!>Da ist er wieder!

## Nicht schon wieder!

Ein Licht! In der vollkommenen Dunkelheit, die Harry umgab, konnte er in weiter Ferne ein Licht ausmachen. Er näherte sich dem Licht. Es war angenehm, die Kälte, welche er während des Spielens verspürt hatte, war verschwunden! Vielmehr fühlte es sich so an, als ob sein Körper auf einer warmen Wolke schwebte, genau auf das Licht zu. Stimmen durchbrachen die Stille, bekannte Stimmen, aber noch zu leise, um sie zu verstehen, oder auch nur ihren Besitzern zuordnen zu können. Das mussten seine Eltern, Sirius und Albus sein, welche ihn auf der anderen Seite willkommen heißen wollten. Willkommen? So einen Versager wie ihn! Seine Aufgabe war es gewesen, Voldemort zu besiegen, oder bei dem Versuch zu sterben. Doch was machte er? Brachte sich bei dem Versuch, einen Schnatz zu fangen, durch ein waghalsiges Flugmanöver um. Was würde aus seinen Freunden werden? Konnten sie die Aufgabe alleine bewältigen? Auf keinen Fall! Keiner kann Überleben, solange der Andere lebt! Doch Harry lebte nicht mehr, also würde Voldemort überleben! Das Licht war nun So nah, dass es blendete. Wie sollte Harry den Anderen nur gegenüberreten? Sie waren wenigstens für etwas Sinnvolles gestorben! Nicht durch puren Übermut wie Er! Durch seinen Tod hatte er die Zukunft der gesamten Welt verraten! Die Stimmen wurden deutlicher, doch Sie klangen nicht verärgert, sondern besorgt. Auch ihre Besitzer konnte Harry nun zuordnen, und das waren nicht seine Eltern, Sirius oder Albus!

>>Harry, mein Schatz, komm zu dir!>Harry, wir brauchen dich!>Hör auf mit dem Scheiß, Kumpel, und wach auf!>Versuchen Sie es weiter, er müsste gleich aufwachen, seine Pupillen zeigen schon wieder normale Funktion. Das grelle Weiß schwand, und langsam wurden Konturen erkennbar! Ein beißender Geruch nach Desinfektionsmitteln lag in der Luft. Harry blickte direkt in das Gesicht einer lächelnden, älteren Hexe. Alles, was er denken konnte, war „Nicht schon wieder!“ Er lag im Krankenflügel. >>Willkommen unter den lebenden, Mr. Potter! Wenn Sie schön ruhig liegenbleiben, erlaube ich ihnen, mit ihren Freunden zu sprechen! Entschuldigen Sie mich!>Harry, ich habe mir solche Sorgen um dich gemacht!>Wir uns auch!>Danke Ginny, danke Hermine und Ron! Was ist passiert!>Was ist denn das Letzte, woran Du dich erinnerst?>Ich hatte den Schnatz gefangen, wollte den Besen aus dem Sturzflug reißen, aber der Sauberwisch war zu träge. Dann .....>Hast Du eine bilderbuchmäßige, saubere Bruchlandung hingelegt.>Und der Schnatz?>Der hat sich nach der Landung aus deiner Hand befreien können!>Welchen Tag haben wir heute?>Samstag. Du warst fast eine ganze Woche bewusstlos! Dafür sind aber deine Knochenbrüche, die Gehirnerschütterung und die restlichen Blessuren schon verheilt, sagt Madam Pomfrey!>So, Mr. Potter, Ihr Mittagessen! Ihre Freunde können Sie ja nach dem Mittagessen wieder besuchen, so in etwa zwei Stunden!>Ich komme dann später, habe noch eine Besprechung mit Minerva und Remus wegen des Ordens!>Ich muss Ihnen gratulieren, Mr. Potter. So lange wie dieses Jahr haben Sie es noch nie ohne eine Nacht im Krankenflügel ausgehalten!>Ich war sicher meist nicht freiwillig hier!>Und dennoch: Wäre dies nicht Ihr letztes Jahr in Hogwarts, ich würde wahrscheinlich ein Bett fest auf Ihren Namen reservieren!>Sehr witzig, Poppy, äh, Ich meine Madam Pomfrey.>Ach lass nur, Harry, wir kennen uns so gut, ich denke, wir können bei den Vornamen bleiben! Aber jetzt iss Dein Mittagessen. Wenn Du kooperierst, darfst Du morgen früh gehen!>Ich kooperiere, Poppy, aber dann gehe ich heute Abend!>Und wenn ich nicht zustimme, haust Du einfach so ab?!>Ich sehe, Du hast mich genau durchschaut!>Na Gut, dann bin ich einverstanden!>Hi Harry, Du hast uns einen schönen Schrecken eingejagt!>Ja., Ich mir auch. Ich war fest davon überzeugt, das ich Tod bin. Deshalb bin ich auch jetzt sehr froh, eine neue Chance zu haben, meine Aufgabe zu erfüllen!>Freut mich, dass Du so denkst! Ich werde dir immer zur Seite stehen. Ich hoffe, Du weißt das!>Ich danke dir, King! Wie lief es eigentlich die letzte Woche ohne mich?>Wer braucht dich schon? Wir haben einige Interessante Dinge herausgefunden! Und auch dein Quidditch Projekt hat Fortschritte gemacht.>Wirklich? Erzähl!Keine Zeit, habe noch was zu erledigen! Ginny und Hermine können es dir ja erzählen.>Harry! HARRY! Schläfst Du?>Oh, Hi Ginny, bin ein bisschen müde seit dem Mittagessen. Poppy hat mir bestimmt was untergemischt! King hat mir erzählt, es gäbe Neuigkeiten bezüglich unserer Quidditch Mannschaft?>Ja, wir haben die zwei Jäger gefunden, die uns noch gefehlt haben! Wir warten nur noch auf deine Zustimmung, und dass Du Sie offiziell ins Team aufnimmst.>Und wer ist es?>Als erstes hätten wir da Zacharias Smith, ehemaliger Jäger von Huffelpuff, zwar ein wenig eine anstrengende Persönlichkeit, aber ein guter Quidditch Spieler. Der Zweite ist die Entdeckung des Jahres, Blaise Zabini, ein großer, dunkelhäutiger Junge mit hohen Wangenknochen und schrägstehenden Augen, aus

Slytherin. Dort durfte er nie Spielen, da er nicht dieselben Ansichten teilte wie Malfoy.>Ich muss die beiden natürlich erst einmal Spielen sehen, aber an Smith kann ich mich erinnern. Er hat ein paar sehr schöne Tore gemacht und konnte den Klatschern hervorragend ausweichen>Ja, und bei dem Training am Mittwoch war Zabini sogar noch etwas besser als Smith!>Wenn Du das sagst, Schatz! Da fällt mir ein: Entschuldige übrigens, dass ich deinen Sauberwisch zu Bruch geflogen habe! Konnte er repariert werden?>Nein, war ein Totalschaden, genau wie dein Nimbus 2000 damals. Ist aber kein Problem für mich. Hauptsache, Du warst kein Totalschaden!>Und womit trainierst Du dann?>Na, mit deinem Feuerblitz natürlich! Wird mir richtig schwer fallen, mich davon zu trennen, wenn Du wieder mitfliegst!>Worüber redet Ihr gerade?>Hi, Ron, nur ein bisschen über Quidditch>Habt Ihr ihm von den beiden neuen Jägern erzählt?>Ich sage dir, Harry, die zwei sind so gut. Wenn wir die noch in unserem Team haben, spielen wir auf Weltniveau! Zumindest sind wir dann die beste Mannschaft, die Hogwarts jemals gesehen hat!>Spätestens wenn ich damit fertig bin, Euch zu Trainieren>Ach so, da fällt mir ein, ich soll dich recht herzlich von Remus und Minerva grüßen! Sie haben heute leider keine Zeit mehr, aber sie haben versprochen, dich Morgen hier zu besuchen!>Nun, Ich fürchte, dann wird es wohl zu spät sein! Ich habe vorhin mit Poppy verhandelt. Sie lässt mich heute Abend gehen.>Darf man eigentlich erfahren, was Du mit den beiden zu besprechen hattest? Oder geht das das Fußvolk wie uns drei nichts mehr an?>Manchmal redest Du wirklich Unsinn, Harry. Ich habe von Anfang an klar gemacht, das ich vor euch Drei keine Geheimnisse haben werde, und der Orden war einverstanden!>Ich meine doch nur, jetzt, wo dein Name in einem Atemzug mit dem von Dumbledore und Merlin genannt werden wird.>Zurück zu der Frage, die Du mir gestellt hast. Eigentlich war es nur Standardkram, Personalverwendung und so weiter. Aber ich habe jetzt den gesamten Orden auf die Suche nach dem Becher von Helga Huffelpuff angesetzt!>Du hast doch nicht etwa allen gesagt, was es mit dem Becher auf sich hat?>Natürlich nicht. Ich habe nur gesagt, dass es wichtig ist, dieses Ding zu finden! Ich bin der Boss, niemand hinterfragt meine Anweisungen. Alle sind das offensichtlich noch so von Dumbledore gewohnt!>Apropos Horcrux - Wollen wir Harry erzählen, was wir noch herausgefunden haben?>Also, Harry. Nachdem wir uns sicher waren, dass Du wieder gesund werden würdest, war Ron der Meinung, diesen Schnatz schonmal irgendwo gesehen zu haben!>Vielleicht nicht genau diesen, aber zumindest das Modell, da war ich mir ganz sicher! Und Hermine hatte mal wieder eine brillante Idee, wo mir ein alter Schnatz hätte untergekommen sein können.>Brillant ist sicher das falsche Wort, aber mir viel plötzlich ein, wo ich zuletzt etwas von einem alten Schnatz gelesen hatte. Du erinnerst dich doch sicher noch an den verschwundenen Schnatz aus dem Bericht des Tagespropheten! Dort war auch ein Bild abgedruckt, und wir sind uns alle sehr sicher, dass es derselbe Schnatz ist.>Und was ist das besondere daran? Er ist aus dem Ministerium, wo seine Vitrine zerstört wurde, hier her ins Hogwarts Stadion geflogen. Interessant, aber sicher kein Knüller!>Kein Knüller?!>Ich habe nachgelesen! Der Schnatz gehörte den beiden Gründern Ravenclaw und Gryffindor, es scheint also wahrscheinlich, dass er darauf programmiert ist, immer wieder in das Quidditch Stadion von Hogwarts zurückzukehren. Auf diese Weise konnte er nicht verloren gehen! Außerdem gibt es noch ein interessantes Detail. Der Schnatz war nämlich schon einmal verschwunden. Für mehrere Wochen. Der Täter wurde niemals geschnappt, stattdessen tauchte der Schnatz ganz plötzlich wieder an seinem angestammten Platz auf! Aber nun das interessanteste Detail, nämlich die Zeit, als der Schnatz das erste Mal verschwunden war, fällt genau zusammen mit der Hochzeit von Voldemorts Macht. Ich finde schon, das ist ein Knüller!>Ihr meint? Ihr meint wirklich? Der Schnatz könnte ein Horcrux sein?>Das habe Ich zwar nie gesagt, aber es sieht so aus, als kämst Du, nachdem Du alle Fakten kennst, auf genau dieselben Schlussfolgerungen wie wir!

## Erkenntnisse!

Das Abendessen sollte die letzte Mahlzeit sein, die Harry, getrennt von seinen Freunden, alleine im Krankenflügel einnehmen musste. Noch vor der offiziellen Nachtruhe würde er diesen Ort, an dem er schon viel zu viele Tage seines Lebens verbracht hatte, verlassen. Ob es an der Atmosphäre dieses Raumes lag oder daran, dass er seit fast einer Woche das Bett nicht verlassen hatte, jedenfalls schmeckte das Abendessen, genau wie fast alle Mahlzeiten die er in seinem bisherigen Leben im Krankenflügel eingenommen hatte, überhaupt nicht! Also stocherte Harry, mehr lustlos als hungrig, in seinem Abendessen herum, als sich erneut die Tür des Krankenflügel's öffnete. Er überlegte kurz, ob es sich um Ginny, Ron und Hermine handeln konnte, doch er verwarf den Gedanken. Dafür war es noch deutlich zu früh. Sie konnten es also unmöglich sein! Doch es war trotzdem eine schöne Überraschung, wer da den Raum betrat. >>Hi Harry, wenn Du das Nächste Mal einen solchen Besen Stunt versuchst, >Dann sag uns gefälligst vorher bescheid! Da wir Dich sicher nicht dazu überreden können, uns das Ganze noch einmal vor zu führen,>Werden wir, wohl oder übel, damit leben müssen, es verpasst zu haben!>Hi Fred, George, da habt Ihr Recht, damit müsst Ihr jetzt leben!>Aber was verschafft mir die Ehre Eures Besuches?>Wir waren zufällig in der Gegend, als wir hörten, dass es dir wieder besser geht. Da haben wir beschlossen, dich zu besuchen!>Das ehrt mich natürlich, aber warum wart Ihr in der Gegend?>Nun Ja, unser Laden hier in Hogsmeade läuft noch nicht so, wie wir uns das vorstellen. Deshalb haben wir nach dem Rechten gesehen!>Und was meint Ihr, woran das liegt?>Hauptsächlich daran, dass Ihr Eure Schüler nicht mehr oft genug nach Hogsmeade gehen lasst.>Wir haben uns daher schon überlegt, ob wir Karten mit den Geheimgängen von Hogwarts verkaufen sollten. Dann könnten die Schüler nach Hogsmeade, wann immer sie wollen!>Im Interesse unserer Freundschaft und im Anbetracht der Tatsache, dass ich ein Verteidiger Hogwarts bin, habe ich das nicht gehört!>Also, Harry, war schön, mal wieder mit dir zu plaudern, aber wir wollen noch heute Abend zurück in die Winkelgasse>Ihr wollt heute noch in die Winkelgasse? Dann könntet Ihr mir einen Gefallen tun. Die Vollmacht zu meinem Verließ habt Ihr ja noch!>Natürlich, Harry, machen wir gerne. Gar kein Problem!>Ich habe ein schlechtes Gewissen, weil ich Ginnys Besen zu Bruch geflogen habe, deshalb möchte ich Ihr einen Neuen schenken!>Kein Thema, was soll es denn sein? Der neue Sauberwisch?>Nein, was anständiges. Am besten ein Feuerblitz oder was ähnliches! Geld spielt dabei keine Rolle!>Ok, Harry! Verstanden! Jetzt müssen wir aber wirklich los! Du bekommst den Besen so schnell wie möglich!>Ginny! Poppy hat gesagt, Er soll sich schonen!>Ja, Er soll sich schonen! Nicht Ich soll Ihn schonen! Ich musste fast eine ganze Woche alleine schlafen, Ich habe Harry Entzug!>Lass Sie, Hermine, ich kann mir im Augenblick nichts schöneres vorstellen!>Ja, lass gut sein, Schatz, kümmere dich lieber mal wieder um mich!>Albus!>Guten Morgen Harry>Guten Morgen Albus, entschuldige das ich dich neulich so abgewürgt habe!>Kein Problem, Ihr seit ja auch so auf den Mann gekommen, den ich vorschlagen wollte!>Du wolltest wirklich Ron vorschlagen? Und ich hatte Angst, dass Du mich vorschlagen würdest!>Natürlich wärest auch Du geeignet gewesen für den Posten, aber Du hast schon genug Verantwortung! Ron hingegen stand immer ein wenig in deinem Schatten, doch mir war seit seinem Schachspiel in Eurem ersten Jahr klar, dass auch er seine speziellen Talente hat. Wäre er dieses Amtes nicht würdig gewesen, hätte Fawkes sich nach seiner Wahl nicht gezeigt.>Aber Fawkes sitzt doch in deinem Büro auf der Stange, er müsste also auch tot sein!>Das, Harry, ist die spezielle Magie des Phönix. Für ihn existiert die Grenze zwischen unseren beiden Welten nicht!>Ich alter Narr, darauf hätte ich auch selber kommen können. Warum etwas von Gryffindor oder Ravenclaw zum Horcrux machen, wenn man beides auf einmal haben kann! Es passt alles so gut zusammen. Schließlich war Fliegen und Quidditch das einzige, was Tom Riddel überhaupt nicht gut konnte, fast gar nicht!>Du glaubst also auch, dass der Schnatz ein Horcrux ist!>Ich würde mein Leben darauf verwetten!>Hast Du eine Idee, wie man Ihn zerstören könnte? Wie hast Du damals den Ring zerstört, welcher deine Hand so verbrannt hat?>Ich habe einen sehr alten und mächtigen Zerstörungszauber verwendet, doch die Sekundenbruchteile, die der Spruch brauchte, den Ring zu zerstören, war ich seinem Abwehrzauber ausgesetzt. Er versuchte mich zu verbrennen, hätte ich nicht noch rechtzeitig einen Schild heraufbeschworen, hätte Er mich komplett und nicht nur meine Hand erwischt! Zu dem Schnatz habe ich derzeit keine Idee, aber Ich werde darüber nachdenken! Aber wie kamst Du auf die Idee, zu fragen, wie ich den Ring zerstört habe?>Das war nicht meine Idee, sondern die von Kingsley!>Ach Ja, Kingsley! Wie ich hörte, hast Du dich mittlerweile mit meinem Uhrenkel angefreundet?!>Wusstest Du es etwa noch gar

nicht?>Ich hätte gedacht, dass es King wenigstens dir erzählen würde! Schließlich ist es einer Anweisung in meinem Testament zu verdanken, das Er jetzt in Hogwarts unterrichtet und Dir als Verteidiger Hogwarts zur Seite steht! Vertraue ihm, wie Du mir vertraut hast, und lass dich nicht täuschen. Er ist ein weitaus mächtigerer Zauberer, als er die Menschen gemeinhin glauben machen möchte.

## HU und DA

Den Sonntag ließen Harry und seine Freunde betont locker angehen. Nach dem Frühstück, gegen 10:30 Uhr, hatte die Teammanagerin das Quidditchfeld für Harrys Mannschaft reserviert. Was natürlich sehr geschäftstüchtig von Hermine war, aber wieder einmal dokumentierte, wie wenig sie von Quidditch verstand. Einerseits hatten Harry und Ginny zusammen derzeit nur einen Besen, andererseits fehlten mit Fred und George die Treiber. Aber um sich ein Bild von den beiden neuen Jägern zu machen, würde es Harry sicher genügen. Ginny versuchte darauf zu bestehen, dass Harry mit seinem Feuerblitz flog. Harry jedoch meinte er, er fühle sich noch zu schwach, um zu fliegen, daher hätte er vor, sie von der Tribüne aus zu beobachten. Das war natürlich Quatsch. Er fühlte sich vollkommen fit zum fliegen, aber er wollte es Ginny einfach nicht zumuten, mit einem dieser alten Schulbesen fliegen zu müssen, noch dazu, wo er dafür verantwortlich war, dass ihr Besen kaputt war! Die Geschäfte in der Winkelgasse würden morgen wieder geöffnet sein, und da „Qualität für Quidditch“ eigentlich immer mindestens eines der Topmodelle auf Lager hatte, hoffte er inständig, dass sie am Dienstag oder Mittwoch wieder 2 Besen haben sollten. Aber egal, wie gut der neue Besen auch sein würde; Ginny würde ihn bekommen. Das war aber keineswegs Harrys Großzügigkeit zuzuschreiben, sondern entsprang sehr egoistischen Motiven. Schließlich war sein Feuerblitz das erste Geschenk, das er jemals von seinem Paten Sirius bekommen hatte und für Harry weit mehr als nur ein sehr guter Rennbesen war. Es war ein Erinnerungsstück. Wann immer er damit flog, fühlte er sich Sirius wieder ganz nah! Auf diesem Besen war Harry noch nie etwas schlimmes passiert. Es war fast so, als ob Sirius als eine Art Schutzengel über ihn wachte. Hermines Stimme riss ihn aus seinen melancholischen Gedanken.

>>Harry, Du musst ein paar Worte sagen.>Blase, Zacharias, ich möchte Euch hiermit herzlich in dieser Runde willkommen heißen. Nach dem, was mir berichtet wurde, seid Ihr Beide so exzellente Spieler, dass Ihr so gut wie in der Mannschaft seid. Ich vertraue da ganz dem Urteil meiner Freunde! Trotzdem nehmt Ihr es mir hoffentlich nicht übel, wenn ich mir nochmal kurz selber ein Bild von Euch machen möchte. Da uns unsere Treiber nicht zur Verfügung stehen, spielt Ihr heute nur mit 3 Jägern gegen Ron als Hüter. Ron, Du wirst niemanden schonen. Ich erwarte von dir, dass Du versuchst, jeden Quaffel zu halten. Von Euch Dreien erwarte ich, dass Ihr trotzdem Tore macht! Ich falle gesundheitsbedingt als Sucher und Kapitän aus. Daher wird mich Ginny als Kapitän vertreten und die Strategie vorgeben. Und jetzt guten Flug!> Sehr gute Rede, Harry, langsam wirst Du in diesen Dingen wirklich gut!>Danke! Aber jetzt lass mich bitte auf das Spiel konzentrieren!>Großartig, Leute, einfach großartig! Ron, Ginny, top Leistung wie immer! Zacharias, Blase, herzlichen Glückwunsch! Ihr seid im Team! Das Einzige, was uns jetzt noch fehlt, ist ein griffiger Name für das Team.>Da ist Mir schon etwas eingefallen! Was haltet Ihr von Hogwarts Allstars?>Nicht schlecht, Hermine, Hogwarts Allstars ist gar nicht schlecht! Aber es klingt doch etwas überheblich, oder? So, als würden wir uns selber für Stars halten. Und das sollten doch lieber die Zuschauer entscheiden! Aber ich habe einen anderen, ganz ähnlichen Vorschlag. Wir sind doch Spieler aus fast allen Häusern von Hogwarts, darauf können wir stolz sein! Ich finde, diesen Stolz sollten wir im Namen ausdrücken! Was haltet Ihr also von Hogwarts United?>Harry, ich muss zugeben, dass dein Vorschlag besser ist als meiner, also heißen wir, ab sofort Hogwarts United, oder kurz HU. Unter diesem Namen werde ich uns also für das Turnier einschreiben!>Woldo, Du kämpfst eindeutig nicht mehr auf Anfänger Niveau, deshalb ernenne ich dich hiermit zum Fortgeschrittenen!>Danke Harry, ich werde aber nur selten im Fortgeschrittenen Raum sein, da ich weiter die Anfänger betreuen möchte!>So war das Prinzip der DA auch gedacht, versprich mir aber bitte, das Du dich auch um deine eigenen Fortschritte kümmerst!>Wow Harry, das ist echt beeindruckend.>Danke, Moony, ich denke aber doch, dass das jeder große Zauberer besser kann als ich und es somit nichts besonderes ist!>Also ich zumindest kann es nicht! Und soweit ich weiß, hat dein Vater es zwar versucht, zu erlernen, es aber nie über das schwebenlassen einer Feder hinausgebracht!>Du meinst, Ich bin besser als es mein Vater war?>Noch nicht ganz, aber Du warst für dein Alter schon immer besser als James. Zum Beispiel hast Du bereits in der 3. Klasse einen gestaltlichen Patronus zu Stande gebracht, James schaffte das erst in der 6. Und ich bin mir sicher, in wenigen Jahren wirst Du besser sein, als es James jemals war. Daher würde ich dir auch vorschlagen, dich einmal als Animagi zu versuchen!

## Heimlichkeiten

>>Hi Harry, schön zu sehen, dass Du wieder fit genug bist um zu trainieren! Was versuchst Du da gerade?>Hi King, genau der Mann, den ich schon den ganzen Tag treffen wollte!>Warum wolltest Du mich sprechen?>Nicht hier! In deinem eigenen Interesse. Lass uns dort drin sprechen!>Jetzt raus mit der Sprache, warum hast Du mich sprechen wollen, wenn Du mich jetzt doch nur anschweigst?>Ich wollte dich nur fragen, warum Du meine Bemühungen, Voldemort zu besiegen, sabotierst?>Was soll das heißen, ich sabotiere dich? Ich habe dir doch immer geholfen, so gut ich konnte!>Das ist eine Lüge, King, und das weißt Du auch ganz genau! Du hast mir zwar geholfen, aber nicht so gut Du konntest. Ich vermute sogar, dass Du schon so lange zu verstecken versuchst, was Du alles kannst, dass Du es selber nicht mehr genau weißt. Wahrscheinlich aus Angst, dass jemand hinter dein Geheimnis kommen könnte. Mein Uhropa hat es dir also erzählt?!>Nicht direkt erzählt. Er hat sich eher in bester Hagrid Manier verplappert, würde Ich sagen! Dachte wohl, das wir uns so nahe stünden, dass Du es mir erzählt hättest.>Das habe ich bisher nicht einmal meinen Auroren Kollegen erzählt. In deinem Fall aber hatte ich schon ein Paar mal mit dem Gedanken gespielt, es dir zu sagen, aber dann hat mich doch immer wieder der Mut verlassen!>Dann erzähle doch mal, warum Du nicht möchtest, dass bekannt wird, dass Du Dumbledores Uhrenkel bist? Ich meine, Ich kann es mir natürlich schon denken!>Genau, Harry. Stelle dir vor, Du könntest verhindern, dass jemand erfährt, dass Du Harry Potter, das Baby, das Voldemort vernichtet hat, bist. Du könntest ganz normal leben wie jeder andere Schüler auch, Du wärst einfach nur Harry, ein halbwegs guter Schüler, der ständig Abenteuer im Kopf hat und außerdem der beste Sucher ist, den Hogwarts seit langem gesehen hat. >Durch mein Schweigen Harry, hatte und habe ich diese Möglichkeit! Ich bin Kingsley Schackelbolt, ein Auror und derzeit Hogwarts Professor. Und all das bin ich durch eigene Leistung und nicht, weil ich Dumbledores Uhrenkel bin. Wir lebten damals in Hongkong, als der Brief aus Hogwarts kam. Albus war bis zu diesem Zeitpunkt für mich immer Opa Albus gewesen, ein netter alter Mann, der uns ein paar mal im Jahr besuchte und mir Geschenke mitbrachte. Als meine Eltern und ich beschlossen hatten, das ich nach Hogwarts gehen würde, war mir erst klar geworden, das es Opa Albus's Schule war. Also haben meine Eltern mit Albus vereinbart, das unser verwandtschaftliches Verhältnis nicht bekannt werden sollte. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, ein ganz normaler Schüler hier in Hogwarts zu sein! Hat auch prima geklappt, bis heute. Ich habe sogar absichtlich nicht mein bestes in der Schule gegeben, ich fand nämlich alles sehr leicht hier und wollte das auf gar keinen Fall zeigen. Nicht das noch jemand auf die richtige ... falsche Idee kommt, ich könnte ein Verwandter vom Direktor sein. Wo ich doch sowieso schon mit diesen blauen Augen geschlagen war, welche seinen so auf ein Haar glichen, das es eigentlich jeder hätte merken müssen.>Das wollte ich dich schon lange mal fragen, King. Wieso hast Du eigentlich blaue Augen? Soweit ich weiß ist das für dunkelhäutige Menschen absolut unüblich.>Keine Ahnung, habe ich mir ehrlich gesagt auch nie Gedanken darüber gemacht, die Kombination war bei meiner Mutter schon genau so! Sie hatte die Augen ihrer Mutter, meiner Großmutter und diese wiederum hatte sie wohl von Opa Albus.>Trotzdem erstaunlich, man sieht dir gar nicht an, dass Du mal einen Vorfahren mit heller Haut hattest. Daher kam wohl auch niemand auf die Idee, Du könntest mit Dumbledore verwandt sein!>Großmutter, Dumbledores Tochter war weiß, Opa war genau wie mein Vater und Ich dunkelhäutig, Mutter war halb und halb! Deshalb sieht man es mir wohl nicht mehr an! Mutter war deutlich heller als Vater und Ich.>Aber jetzt, wo Du dich vor mir nicht mehr zu verstecken brauchst, habe ich eine Frage! Wie gut bist Du eigentlich wirklich?>Auf jeden Fall ein ganzes Stück besser als Du!>Das hoffe ich doch! Beherrscht Du stablose Magie?>Ja, aber Du bist - wie ich gehört habe - auf dem richtigen Weg.>Zeitmanipulation?>Ja!>Und Magie aufspüren kannst Du auch?>Sicher!>Wärst Du bereit, es Mir und den Anderen der DA Elite beizubringen?>Ja, unter einer Bedingung! Du darfst nie jemandem, nichtmal Ginny, Ron oder Hermine, verraten wie ich zu Dumbledore wirklich stehe!>Ich verspreche es. Ich bin sogar bereit, einen unbrechbaren Schwur darauf zu leisten!>Ich denke, das wird nicht nötig sein! Ich vertraue dir, Harry!>Auch das ist normal, Harry, es wird leichter mit der Zeit! Außerdem solltest Du nicht vergessen, das Du gestern noch im Krankenflügel gelegen hast.>Ich schlage vor, wir lassen es für heute gut sein! Es ist sowieso Zeit fürs Abendessen.>Du wirst sicher ein ganz toller Vater für unsere Kinder werden, wenn ich euch beide so beobachte!>Keine Panik, ist nur ein Paket für mich!

# Über den Wolken

Die beeindruckende Erscheinung des Weasley Kondors hatte für einen kurzen Augenblick von dem Paket und den Briefen abgelenkt. Die Schüler brauchten einen Moment, um sich von dem Anblick, oder vielmehr der Erinnerung daran, zu erholen. Hier zeigte sich mal wieder das Talent der Zwillinge dafür, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Jetzt jedoch genoss Harry wieder die ungeteilte Aufmerksamkeit seiner drei Freunde. >>Sag mal, Alter, was hat es denn mit diesem Monsterpaket auf sich?>Das werdet Ihr gleich erfahren! Wie lange haben wir denn noch bis zur ersten Stunde?>Wir sind ziemlich früh heute. Es sind noch 35 Minuten!>Sehr gut, das müsste reichen! Seid Ihr fertig mit dem Frühstück?>Dann folgt mir nach draußen und Ihr werdet es sehen!>Machst Du jetzt endlich das Paket auf? Oder worauf warten wir?>Ich warte darauf, dass Du endlich mit dem Essen fertig wirst, Ron!>Aber um auf deine andere Frage zu antworten: Ich werde das Paket überhaupt nicht öffnen!>Und was wollen wir dann hier draußen?>Zunächst mal habe ich eine schlechte Neuigkeit für dich, Ginny. Ginny, so Leid es mir tut, aber ich bin wieder Fit, deshalb wirst Du ab sofort nicht mehr mit meinem Feuerblitz fliegen!>Aber keine Sorge, Ginny. Ich habe auch noch eine gute Nachricht. Schatz, das Paket hier ist für Dich!>Das heißt also, dass Ginny das Paket öffnen wird?!>Wenn sie es möchte, Ron!>Mensch, Harry, Du hast Ihr einen neuen Besen gekauft!>Das ist nicht einfach nur ein neuer Besen, Hermine. Das ist ein Rennbesen, und wenn mich nicht alles täuscht, sieht er fast so aus wie Harrys Feuerblitz.>Das ist ein Feuerblitz!>Harry, Du bist doch verrückt! Ich hätte mir schon irgendwie einen gebrauchten Sauberwisch oder so etwas besorgt!>Ich habe deinen alten Besen kaputt gemacht. Also ist es auch an mir, dir einen Neuen zu schenken! Es ist übrigens ein Feuerblitz LE, die neueste Weiterentwicklung des Feuerblitzes speziell für Hexen. Für meinen Liebling ist mir nämlich nichts zu teuer! Aber jetzt möchte ich dich darauf fliegen sehen!>Möchtet Ihr nachher mitkommen auf den Rundflug?>Nein danke, Harry. Du weist doch, was ich vom Fliegen halte!>Und was ist mit dir, Ron?>Ach nee, lass mal! Ich bleibe lieber bei meinem Minchen, und außerdem wäre ich mit meinem Sauberwisch sowieso nur ein Bremsklotz für Euch!>Können Wir?>Sicher>Bis nachher, Ihr Beiden.>Schatz, Ich habe nichts dagegen, wenn wir uns einmal richtig austoben, aber um eines möchte ich dich bitten: Lass uns innerhalb der geschützten Zone von Hogwarts bleiben!>Fang mich, der Verlierer muss den Gewinner küssen!>Und, Schwesterchen, wie fliegt sich Dein neuer Besen?>Super, Toll, einfach Spitze, sogar noch besser als Harrys Feuerblitz. Will sagen, ist genauso schnell wie der Feuerblitz, aber viel leichter zu beherrschen!>freut mich für Dich.>Sag mal, Ron, wie weit ist eigentlich der Orden mit dem Becher von Huffelpuff?>Noch nichts konkretes! Doch wir scheinen der ganzen Sache näher zu kommen, denn Moody wurde vorhin angegriffen, als er danach suchte.>Ist er in Ordnung?>Ja, Ja, nur ein paar angeknackste Rippen, Prellungen, blaue Flecken und Schnittwunden. Moody meinte, er wäre Morgen wieder auf dem Damm! Es seien ja auch nur drei Todesser gewesen und Er würde sich das alte Riddel Haus so schnell wie möglich noch einmal ansehen.>Und die Todesser?>Einer - der, von dem er wohl die meisten Schnittwunden hat - konnte entkommen! Die beiden Anderen hat er bewusstlos und gut verschnürt dem Ministerium übergeben.>Hatte er keine Hilfe?>Nein, Moody zieht es vor, alleine zu arbeiten. Ich habe deswegen schon auf ihn eingeredet, aber Moody hört in diesem Punkt einfach nicht auf mich! Laut Lupin hatte Dumbledore mit Ihm aber dasselbe Problem.>Mal was anderes,>Da Ihr drei mittlerweile offensichtlich wieder alle fit genug seid zum fliegen, und auch wieder alle einen Besen habt, könnten wir doch eigentlich mit dem normalen Training der HU anfangen. Das Quidditch Feld habe ich jedenfalls vorhin schonmal für Mittwoch Abend reserviert.>Hermine, das hat nur Sinn, wenn wir alle da sind! Das wollte ich Dir schon letztes Mal sagen!>Blase und Zacharias sitzen doch dort hinten, ihnen werde ich gleich bescheid sagen! Fred und George schicke ich einfach einen Patronus.>Also gut, Hermine, wenn Du es schaffst, dass alle anwesend sind, habe ich nichts dagegen.

## Das erste Training der HU

Mit geschulterten Besen liefen Ron, Ginny und Harry über die Schlossgründe hinunter zum Quidditch Stadion. Neben ihnen ging, natürlich ohne Besen, aber dafür mit einem Klemmbrett, Tinte und Feder bewaffnet, Hermine. Zacharias, Blase sowie die Zwillinge drehten bereits ihre Runden über dem Feld. Während Hermine sich auf die Tribüne zurückzog, platzierte sich Harry im Kreise seiner Mannschaftskameraden. >>Willkommen zum ersten Training von Hogwarts United. Ich freue mich, zu sehen, dass wir erstmals vollständig sind. Da ich letztes Jahr Kapitän der Gryffindor Mannschaft war, erwarten sicher die meisten von Euch, dass ich dieses Amt auch in dieser Mannschaft ausüben werde. Das habe ich jedoch nicht vor. In Hogwarts kennt jede Mannschaft die Spielweise der Anderen, daher ist es kein Problem, wenn der Sucher Kapitän ist. Für ein Turnier wie das, an dem wir teilnehmen wollen, ist es allerdings notwendig, dass der Kapitän nahe bei der Mannschaft ist. Er muss schnell reagieren und die Taktik ändern können. Dieser Aufgabe kann ich als Sucher einfach nicht gerecht werden. Ich werde daher das Amt des Trainers begleiten. Kapitän wird derjenige werden, der mich schon öfter vertreten hat, sowohl in der Gryffindor Mannschaft, als auch bei Euch. Der Kapitän bei dem Turnier wird Ginny sein!>Wenn das geklärt ist, können wir ja anfangen!>Moment noch, wir haben da noch etwas!>Nicht schon wieder ein Butterbier Besäufnis, mir dröhnt der Kopf noch vom letzten Mal!>Nein, kein Butterbier, Brüderchen. Wir dachten nur, wir sollten uns passend kleiden, damit auch jeder erkennt, wer hier trainiert.>Sagt mal, Jungs, das kostet doch alles einen Haufen Geld!>deshalb haben wir auch unsere Werbung auf dem Kragen.>Das müssen wir irgendwo draufschreiben, sonst können wir die Kosten nicht als Werbung absetzen. Leider hat das Ministerium in seiner Richtlinie nirgends geschrieben, wie groß die Buchstaben der Werbung sein müssen, damit die Ausgaben abgesetzt werden können!>Außerdem behalten wir uns natürlich sämtliche Merchandising Rechte vor. Dadurch wird das Ganze noch zu einem guten Geschäft!>Wisst Ihr, Jungs, wenn mich nicht alles täuscht, fliegt hier noch immer ein Schnatz herum. Mit dem habe ich sowieso noch eine Rechnung offen!>Entschuldige, Alter, aber Du musst schon auch ein bisschen auf die Klatscher achten, nicht immer nur an den Schnatz denken!>Los, Junge, gleich wieder in den Sattel!>Für heute reicht es mir! Ein fast zusammen stoß und einmal Vollkörper Bodenkontakt ist erst einmal genug!>Großes Lob an alle, ein sehr gutes Training! Wenn wir so weitermachen, habe ich keinen Zweifel daran, das wir beim Turnier gut abschneiden werden!>Vorausgesetzt, Du schaffst es irgendwann, den Schnatz zu fangen!>Dieser hier ist ein besonderer Fall, aber wahrscheinlich das beste Training, was ein Sucher haben kann!>Ich übergebe nun das Wort an den Kapitän! Ginny, hast Du etwas zu sagen?>Ich denke, es ist alles gesagt! Gut gespielt, weiter so!>Ich hätte da noch etwas!>Ich habe Eure Spielzüge analysiert. Die Auswertung bekommt Ihr nächsten Mittwoch beim nächsten Training!>Wie ... nächstes Training?>Habe Ich es euch noch nicht gesagt? Das Training findet wöchentlich immer Mittwochs statt! Das Feld ist schon entsprechend gebucht!

# Ein Ass im Ärmel

Die Tage und Wochen gingen ins Land. Der erste Schnee vertrieb die letzten Reste des Herbstes und der Wärme von den Ländereien Hogwarts. Das Quidditchtraining, das noch immer jeden Mittwoch stattfand, wurde so langsam zur Qual. Die Kälte drang einem trotz der Isolationszauber der Teamkleidung nach wenigen Minuten durch bis auf die Knochen. Es war Harry noch immer nicht gelungen, den Schnatz zu erwischen. So langsam war er davon überzeugt, dass der Schnatz - ähnlich wie das Tagebuch - die Persönlichkeit von Voldemort angenommen hatte und nun versuchte, ihn umzubringen! Zu solch waghalsigen Flugmanövern hatte Harry bisher noch kein Schnatz gezwungen. Zum Glück war er seit seinem letzten Krankenflügelauftenthalt vorsichtiger geworden. McGonagall hatte versprochen, sich um eine Art Wärmehauben Zauber für das Quidditchstadion zu kümmern, damit sie wieder vernünftig trainieren könnten. Bis dahin hatten Sie beschlossen, das Training auszusetzen. Deshalb würde es noch dauern, bis Harry den Schnatz endlich würde fangen können.

Ron zog sich immer öfter in irgendwelche dunklen Ecken zurück und plante Einsätze des Ordens. Der Orden traf bei seiner Suche nach dem Becher von Helga Hufflepuff zwar noch immer gelegentlich auf Todesser, hatte aber den Becher noch immer nicht gefunden. Es war ihnen jedoch bisher vergönnt gewesen, aus allen diesen Zusammenkünften als Sieger hervorzugehen. So waren durch diese Zusammenkünfte 4 Dutzend Todesser in Gefangenschaft des Ministeriums geraten, während auf Seiten des Ordens gerade mal leichte Verletzungen und Blessuren zu beklagen waren. Versprengte, niederrangige Todesser waren für die hervorragend Ausgebildeten Leute des Ordens einfach keine Gegner. Auch Hermine verhielt sich seit einigen Wochen merkwürdig. Wann immer Ron mit Angelegenheiten des Ordens beschäftigt war, zog Sie sich in die Bibliothek zurück. Was sie dort trieb, wollte sie niemandem, nicht einmal ihrem Ron, verraten! Sie versicherte jedoch, dass es sich dabei um etwas gänzlich ungefährliches handelte. Ginny und Harry verbrachten jede freie Minute miteinander. Sie trainierten gemeinsam in der DA, besprachen Taktiken für die HU oder forschten in der Bibliothek nach Möglichkeiten, Horcruxe zu zerstören. McGonagall hatte den vier Freunden eine Generalvollmacht für die verbotene Abteilung gegeben. Dadurch hatten sie Zugriff zu einem wesentlich breiteren Wissensspektrum erhalten. Doch leider war auch in der verbotenen Abteilung kein Buch mit der Aufschrift „Horcruxe finden und zerstören für Dummies“ zu finden. Zudem fanden inzwischen wieder Treffen des berühmt berüchtigten Slug Klubs statt. Bei diesen Treffen galten Harry und Ginny als Traumpaar und Schmuckstück der Veranstaltung. Zusätzlich zu seinem Training in stabloser Magie und Zeitmanipulation, wobei King eine große Hilfe war, hatte Harry mit Magiespüren und auf Moony's Empfehlung hin mit Animagitraining angefangen. Einmal wöchentlich trainierte King Harry und seine Freunde im Aufspüren von Magie. Dazu nahm Er zwei identische Gegenstände, von denen er einen mit einem Fluch oder etwas ähnlichem belegte. Harry und seine Freunde mussten herausfinden, welcher Gegenstand verzaubert war und welcher nicht. Hatte ihre Trefferquote anfangs immer im Bereich der statistischen Wahrscheinlichkeit gelegen, so gelang es zumindest Harry mittlerweile mit 90 % Sicherheit, den verzauberten Gegenstand herauszufinden, und auch die anderen Drei wurden besser. Harrys Animagitraining dagegen stand noch ganz am Anfang. Er spürte zwar immer wieder einsetzende Veränderungen in Sich, hatte aber noch keine Ahnung, in was Er sich schließlich verwandeln würde. Laut McGonagall, welche Harry bei seinem Animagi Projekt unterstützte, würde er von seinem Tier träumen oder eine Vision haben, wenn die Zeit reif wäre. Die Veränderungen, welche Harry spürte, hielt Sie für ein Gutes Zeichen.

Harry stand in seinem besten Umhang im Gemeinschaftsraum und wartete seit über 45 Minuten auf Ginny. Sie hatten heute ihr DA Training früher abrechnen müssen, da heute Abend noch ein Gesellschaftliches Ereignis Anstand. Ron und Hermine hatten gepasst. Er hatte noch wichtige Aufgaben für den Orden zu erledigen, sie war wieder einmal in der Bibliothek verschwunden. Ungeduldig stieg Harry von einem Bein auf das Andere. Wie gerne wäre auch er dieser Veranstaltung ferngeblieben, aber das war leider nicht möglich, wollte er sich keine Feinde machen. Wo Ginny nur blieb? Es war jetzt über eine Stunde her, dass sie mit den Worten >>Ich gehe nochmal schnell Hoch, frisch machen und umziehen.>Findest Du dieses Kleid nicht etwas gewagt, Schatz?>Na Ja, als Single hätte ich mich das sicher nicht getraut, aber jetzt kann doch ruhig jeder

sehen, was alles Dir gehört!>Wo hast Du eigentlich den Zauberstab versteckt?>Nirgends, dafür war einfach kein Platz!>Ginny, es ist in diesen Zeiten viel zu gefährlich, ohne Zauberstab herumzulaufen.>Wo ist mein Zauberstab?>Im rechten Handschuh versteckt natürlich! Ziehe Sie doch mal an!>Bereit für Slughorn's Party>Harry, mein Junge!>Und wie Ich sehe, haben Sie uns wieder einmal ihre bezaubernde Verlobte mitgebracht!>Es ist uns wie immer eine Freude und Ehre, hier sein zu dürfen!>Kommen Sie mit. Ich muss ihnen unbedingt jemanden Vorstellen!>Darf ich vorstellen, meine Herren. Das sind, wie unschwer zu erkennen, der weltberühmte Harry Potter und seine Verlobte Miss Weasley.>Das hier sind Mr. Bloodline, Mr. Pedigree und Mr. Root. Diese drei Herren sind Genealogen und arbeiten im Ministerium für die Abteilung Ahnenforschung. Es ist Ihnen gelungen, meine Vorfahren weit über tausend Jahre, bis zu einem gewissen Alexander Slughorn, einem unehelichen Sohn Merlin's, zurück zu verfolgen.>Wir sollten die drei Typen unbedingt im Auge behalten!>Meine Narbe hat mich vor Ihnen gewarnt, aber warum bist Du misstrauisch?>Nun ja, die meisten Männer hier im Raum verschlingen mich mit Ihren Blicken, nur die Drei hatten ausschließlich Augen für Dich! Entweder sind sie alle Drei Schwul, oder Sie planen einen Angriff.>Der Dunkle Lord wünscht sie zu sprechen, Mr. Potter. Wir sind hier, um seine Einladung auszusprechen! Sie werden uns begleiten!>Es ist zwar unwahrscheinlich, dass Ihr ihn noch einmal seht, aber Falls doch, richtet Voldemort doch bitte aus: „Einladung abgelehnt!“

## Von Wehrwölfen und Einhörnern

Die Vorfälle auf Slughorn´s Party hatten das subjektive Sicherheitsgefühl der Hogwarts Bewohner deutlich erschüttert. Die Auroren hatten es für einen schlechten Scherz gehalten, als Harry nach Ihnen schickte. Sie sollten drei besiegte Todesser von Slughorn´s Party abholen. Das Lachen war ihnen jedoch vergangen, als Harry die Drei kopfüber schwebend und kreidebleich vor entsetzen übergab! Slughorn übertraf sich andauernd selber mit Selbstbeschuldigungen. Zwar nervte das Harry, aber schließlich war es ja auch nur Slughorn´s Geltungssucht zu verdanken gewesen, dass Todesser nach Hogwarts eindringen konnten. Wie sich herausstellte, waren die angeblichen Ergebnisse über eine direkte Abstammung Slughorn´s von Merlin nur geschickte Fälschungen gewesen. Durch diese hatte Voldemort sich über Slughorn und seine Partys Zugang zu Hogwarts verschaffen wollen. Was dank Slughorn´s Eitelkeit auch innerhalb von nicht einmal 2 Monaten geklappt hatte.

Die Verunsicherung führte dazu, das Lupin die Streifen der Auroren verdoppeln und das Gebiet, in dem kontrolliert wurde, erweitern musste. Aufgrund der dadurch entstandenen Personalknappheit wurden DA-Elite Leute gemeinsam mit Auroren und Lehrern auf Streife geschickt. Harry war Donnerstags Abends gemeinsam mit Moony und Hagrid im verbotenen Wald eingeteilt. Er genoss diese Abende, gemeinsam mit seinen beiden Freunden, fern von allen Sorgen seines Alltags. Da Er mit Moony und Hagrid die beiden Menschen an seiner Seite wusste, welche sich wohl am besten im verbotenen Wald aus kannten. So konnte Harry dieser Ort nicht schrecken, schließlich hatte auch Er schon einige Ausflüge in den verbotenen Wald heil überstanden.

Es war wieder einmal Donnerstag, kurz vor Mitternacht. In bester Laune liefen Harry, Hagrid und Moony ihre Streife durch den verbotenen Wald. Die Stimmung war gelöst, Sie scherzten miteinander und erwarteten für diesen Abend keine Überraschungen. Leider sollte sich herausstellen, dass sie sich in diesem Punkt geirrt hatten, denn die gelöste Stimmung wurde von einem Schmerzenslaut unterbrochen. Sofort waren die drei Freunde still und hell wach! Da..... ein weiterer Laut, so schmerzvoll, aber auch so unschuldig und rein. Man konnte die Wut in Hagrid förmlich aufsteigen sehen, dann knurrte Er durch die Zähne >>Einhörner! Jemand verletzt die Einhörner!>Da hinten sin Se, auf der Lichtung!>Du hattest Recht, Hagrid, die Laute kamen von einem Einhorn! Aber was machen Die mit Ihm?>Sieht aus, als ob sie es verletzt hätten und sein Blut in kleine Fläschchen abfüllen.>Unmöglich, Harry, niemand würde das einem Einhorn antun!>Harry hat recht! Die Schweine zapfen dem Einhorn Blut ab!>Wir müssen was dagegen unternehmen!>Ja, Harry schik nen Patronus an die anderen!>Nein! Tut das nicht!>Den würden Sie entdecken und dann wäre unser Vorteil dahin. Wir müssen uns näher ranschleichen und sie überraschen!>Könnt Ihr jetzt erkennen, wer das Ist?>Ja, der, der das Blut abzapft, ist Grayback, der alte Werwolf! Wie gut, dass ich darauf bestanden habe, auf der Windabgewandten Seite anzugreifen. Sonst hätte uns Grayback schon längst gewittert!>Un, wie machen mers?>Also, hier ist der Plan! Grayback ist von dem Einhorn verdeckt, Ihn lassen Wir erst einmal außen vor. Von den Vier, die Wache stehen, ist Einer von hier auch nicht zu sehen. Ich schlage vor, jeder von uns setzt einen der Drei übrigen Todesser mit einem Fluch außer Gefecht! Harry greift sich dann den letzten, Ich übernehme Grayback und Du, Hagrid, kümmerst dich um das gefesselte und verletzte Einhorn. Einverstanden?>Einverstanden!>Ich werde die neue Nummer eins des Dunklen Lords werden! Ich werde ihm Harry Potter bringen!>Mein Freund, man soll das Fell des Bären nicht verkaufen, bevor man Ihn erlegt hat!>Kein Problem, Ich als Reinblut bin einem Halbblut wie Dir natürlich haushoch überlegen! Außerdem bekommt man beim dunklen Lord die beste Ausbildung der Welt! Nur zu schade, dass Dich der Lord lebend haben will. „Stupor“>Gardendo!>Guter Kampf, Remus! Aber da wir jetzt beide keine Zauberstäbe mehr haben, heißt es wohl Werwolf gegen Werwolf.>“Accio Zauberstäbe“>Alles in Ordnung mit dir Moony?>Alles bestens, Harry, warum fragst Du?>Das ist immerhin die Bisswunde eines Werwolfs , die Du dir da hältst!>Und was soll mir das machen, ich bin doch schon ein Werwolf.>Hier, einer davon muss Deiner sein.>“Incendio“>Warum hast Du das gemacht?>Die werden Sie sowieso nicht mehr brauchen!>Ihr werts nich glauben, aber die kommen schon seit Wochen her und zapfen den Einhörnern Blut ab!>Aber warum haben Sie sich nicht gewehrt?>Das ham se versucht, aber zur Strafe haben die Todesser jedesmal ein Fohlen getötet. Seit dem geht immer einer der älteren Hengste freiwillig mit, um die Herde zu schützen.>Woher weißt

Du das plötzlich alles?>Er hats mir erzählt Moony!>Du kannst mit den Einhörnern sprechen?>Türlich, mit allen Waldtieren, na Ja außer mit Schlangen halt! Sonst wär ich wohl kein guter Wildhüter!>Und was machen wir jetzt mit dem abgezapften Blut? Vernichten?>Hab mit Ihm drüber gesprochen. Er ist froh, das es nicht in Voldemorts Hände fällt. Hab Ihm auch alles über die DA Ringe erzählt und Er möchte, das wir es dafür verwenden.>Lupin geht es nicht gut, er liegt im Sterben, Sie bringen ihn gerade zu Pomfrey.>Wenn Ich es nicht besser wüsste, Ich würde darauf schwören, Ja sogar mein Leben darauf verwetten, das Er gerade mit einem Cruciatus Fluch belegt wird!

## Grayback's letzter Fehler

Wenn es eine Sache gab, die dieser Potter-Lümmel wirklich beherrschte, dann war es, einem die Pläne zu durchkreuzen. Grayback wusste nicht, ob er froh darüber sein sollte, entkommen zu sein. Er war ein mächtiger Werwolf, und seit er gelernt hatte, stablos den künstlichen Mond erscheinen zu lassen, konnte er diesen Vorteil immer für sich nutzen. Und was machte dieser Potter-Bengel? Versaute ihm die ganze Tour. Er hatte Lupin so weit gehabt, diesen Verräter an seinem eigenen Volk! Fast wäre es ihm gelungen, den Verräter zu töten. Doch da schwanden der künstliche Mond und damit auch seine Kräfte. Und das alles nur, weil sich dieser Potter-Junge eingemischt hatte. Dadurch war eine Situation entstanden, welche er selbst noch nicht wirklich einordnen konnte. Es war gefährlich, wenn ein Werwolf ein und dieselbe Person ein zweites Mal biss, ohne sie zu töten. Die alten Legenden besagten, dass dadurch ein unzerbrechliches Band zwischen Werwolf und Opfer, also zwischen ihm und Remus Lupin, geknüpft würde. Doch wie würde sich das auswirken? Und wann?

Doch vorerst hatte er ein dringlicheres Problem. Er würde seinem Meister gegenübertreten müssen - ohne die Todessertruppe, welche Ihm anvertraut worden war; ohne das Einhornblut, das der Meister so dringend benötigte; und vor allem als jemand, der, wieder einmal, von Harry Potter besiegt worden war. Bei diesem Gedanken wurde Ihm schlecht. Der Meister war nicht gerade für Seine Nachsicht bekannt. Was würde er tun? Würde er ihm erneut eine weitere Chance gewähren, seine Fehler auszubügeln? Schließlich war es hauptsächlich der Fehler dieser Todesser-Stümper gewesen. Diese blutjungen Idioten, gerade frisch mit ihrem Schwarzmagie-Training fertig. Wie hatte er sich nur so eine Truppe andrehen lassen können. Ja, er würde einfach ihnen die Schuld geben; das würde der Meister einsehen! Schließlich war er mit der wichtigsten Aufgabe, dem Blutabzapfen, beschäftigt gewesen, während die anderen Todesser nur aufpassen sollten! Nichtmal dazu waren sie in der Lage gewesen! Ihn traf keine Schuld, so viel war klar, und so würde es sicher auch der dunkle Lord sehen! Erhobenen Hauptes trat er ein.

Das hohe, fensterlose Gewölbe wurde immer noch nur an Rande von den Fackeln rechts und links der drei Eingänge beleuchtet. Die düstere Szenerie vor dem Thron wurde nur spärlich von einem kleinen Kronleuchter ins schummrige Licht getaucht. An der rückseitigen Wand des Raumes saß die dürre, blasse Gestalt mit fast weißen, knochigen Händen, welche Alle Meister oder Mein Lord nannten, auf Ihrem Thron. Das ausgemergelte Gesicht mit den rot glühenden, schlangenähnlichen Augen fixierte eine ebenfalls ganz in schwarz gewandete Person, welche sich mit einer magischen und einer menschlichen Hand auf dem Boden abstützte. Zu beiden Seiten der Türen standen Wachen. In Ihren Augen war wieder einmal die blanke Angst geschrieben. Zu recht! Die schlechte Laune des Meisters lag bedrohlich wie ein Sommergewitter in der Luft. Wie immer, etwa einen Meter vor dem Thron, lag Nagini, die zusammengerollte Riesenschlange.

Mit eisiger Stimme richtete die dürre Gestalt Ihre Fragen an das Häufchen Elend, Das ihm einst zu neuer Macht verholfen hatte. Ein fieses lächeln huschte über das ausgemergelte Gesicht. >>Nun, Wurmschwanz, so nennen dich doch deine Freunde nicht wahr? Und wir sind doch Freunde?! Kannst Du Mir sagen, warum ich ein unfähiges Nichts wie dich bei mir Dulde? Alleine deiner Unfähigkeit habe ich es zu verdanken, dass ich nun auf das Einhornblut angewiesen bin. Alles, was Du zu tun hattest, war, den Erweckungstrank exakt nach meinen Anweisungen zu brauen! Alles Andere war vorhanden; die Gebeine meines Vaters, Das Blut meines Feindes und Dein unwürdiges Fleisch. Doch nicht einmal eine so einfache Aufgabe bekommst Du hin.>Verzeiht, mein Lord! Ich diene Euch von ganzem Herzen und mit allem, was ich habe!>Du verkriechst dich unter Meinem Schutz, wolltest Du sagen! Und das, was Du hast und was Du kannst, ist weniger als nichts! Geh mir aus den Augen und beleidige mich nicht länger mit deinem Anblick!>Wie Ihr wünscht, mein Lord>Mein Lord, Grayback ist von Seiner Mission zurück!>Dann schickt Ihn herein, damit er seinen Bericht abgeben kann!>Ah! Grayback! Nun, wieviele Flaschen umfasst die Ernte dieses Mal?>Keine, mein Lord! Diese unfähi...>WAS? DU WAGST ES, MIR OHNE EINHORNBLUT UNTER DIE AUGEN ZU TRETEN?>Verzeiht, mein Lord, aber diese jungen Todesser, die Ihr mir mitgegeben habt.....>WAGE ES NICHT, ZU SAGEN, ES SEI MEIN FEHLER GEWESEN!>Nein, mein Lord, das wollte Ich nicht sagen, aber

dieser Wildhüter.....>Grayback, es genügt mir langsam mit deinen Ausreden!>Mit dem Wildhüter und dem Werwolf Verräter wäre ich ja noch fertig geworden, mein Lord, aber dann hat sich dieser Potter-Bengel eingemischt und.....>Ihr habt euch von Harry Potter besiegen lassen? Schon wieder!>Nun ja, mein Lord, die Anderen schon, aber ich konnte fliehen....>DU BIST GEFLOHEN? OHNE DAS EINHORNBLUT? OHNE DIESEN POTTER-JUNGEN MITZUBRINGEN?>Eine solche Inkompetenz kann ich unmöglich dulden!  
„Crucio!“ flüsterte er kalt.

Schon öfter hatte Grayback den Zorn des Meisters zu spüren bekommen, aber dieses Mal war es irgendwie anders. Er hatte das Gefühl, dass jemand den Schmerz mit ihm teilte. War er sonst immer auf dem Boden zusammengesackt, so war er dieses Mal nur auf die Knie gegangen. Auch zu schreien schien diesmal ein Anderer für ihn! Diese erleichternden Schreie, er spürte ihre Wirkung ganz deutlich, doch sein Mund blieb stumm. Doch wie konnte das sein? Wer teilte diesen Schmerz mit ihm?

Konnte das sein? War das die Verbindung, von der die Legenden berichteten? Die Unzerbrechliche Verbindung durch den zweiten, nicht tödlichen Biss? Ja, das musste es sein, denn mittlerweile spürte er den Cruciatus fast gar nicht mehr! Das würde dann also bedeuten, dass irgendwo in Hogwarts Remus Lupin die Qualen erleiden musste, welche der Meister ihm gerade zukommen lassen wollte. Doch schließlich war das nur gerecht. schließlich war es auch Lupin gewesen, der für den Verlust des Meisters mitverantwortlich war! Sollte er jetzt ruhig leiden! Der Verräter! Bei diesem Gedanken schlich sich ein höhnisches lächeln in Grayback´s Gesicht.

>>Mein Lord, seht doch! Er verhöhnt Euch! Eine Ungeheuerlichkeit! >Ich glaube fast, Du hast Recht, Severus!>Grayback! Ich werde dich lehren, mich zu verhöhnen! „Avada Kedavra!>Ich verfluche Euch, Meister! Ihr habt den Wolf in Mir getötet!>Danke, Severus, aber ich pflege meine Kämpfe alleine zu führen!>Verzeiht, mein Lord, aber es sah so aus, als würde er es schaffen, Euch noch einmal anzugreifen!>Ja, das ist merkwürdig. Normalerweise hätte ihn der Todesfluch doch schon beim Erstenmal töten müssen!>Erinnert Euch, was er gerufen hat, mein Lord! Er war ein Mensch und ein Werwolf, also quasi 2 Wesen in einem Körper, vielleicht muss der Todesfluch deshalb 2mal angewandt werden!>Möglich, Severus! Aber Hauptsache, er ist Tod.>Schafft die Leiche hier heraus, Er erinnert mich an all die Anderen Versager unter meinem Kommando!>Wieviel Einhornblut haben wir noch Severus?>Nicht mehr viel mein Lord! Wenn ich es strecke, langt es wahrscheinlich noch für ein halbes Jahr, höchstens 8 Monate!>Dann mache das, Severus, und zu keinem ein Wort, haben Wir uns verstanden!>Selbstverständlich, mein Lord!

## Der Abschied eines alten Kameraden

Plötzlich und ohne Vorwarnung hörte Moony auf zu schreien. Das Zittern stoppte, und auf seinem Gesicht machte sich so etwas wie ein entspannter Ausdruck breit. Es schien fast so, als käme er Stück für Stück wieder zu Kräften. Poppy nutzte diese Gelegenheit, um ihre Untersuchungen fortzusetzen. Augenblicke später jedoch schien es, als ob sämtliche Lebensgeister aus Moony's Körper zu weichen schienen. Harry stockte der Atem. Er konnte nicht denken, nicht fühlen. Fassungslos betrachtete er Remus auf seinem Krankenlager. Moony's Arme und Beine wurden schlaff. Die Haut nahm eine noch blässere Farbe an, als sie es bei ihm ohnehin hatte. Er war nun Ton in Ton mit der weißen Bettwäsche. Poppy stand auf und wollte gerade geschäftig in ihr Büro verschwinden, als Sie Harry entdeckte. >>Mister Pott.... Harry, bist Du schon lange hier?>>Sehr gut. Ich muss kurz einige Dinge zusammensuchen! Setze dich doch bitte solange zu Professor Lupin ans Bett, damit er Gesellschaft hat. Ich bin gleich wieder zurück!>Blutzellen sterben ab.>Wie sieht es aus, Poppy?>Die Hälfte seiner Blutzellen stirbt, genau wie viele seiner Körperzellen. Es sieht so aus, als ob alle Zellen, die mit dem Werwolf-Virus befallen sind, absterben würden. Die Körperzellen sind momentan noch unkritisch, aber die Blutzellen machen mir Sorgen. Er bräuchte neue Zellen, am besten welche ohne den Virus, um den Verlust auszugleichen, aber er reagiert allergisch auf den Blutbildungsstrank. Wenn uns nichts einfällt, wird er wahrscheinlich sterben!>Denkst Du an dasselbe wie ich?>Es könnte ihm jemand Blutzellen spenden! Ist eine alte Muggeltechnik.>Also, Harry, jetzt erzähle doch bitte einmal, was Du vorhin mit Blutzellen spenden gemeint hast. Ich bin an allem interessiert, was Remus Lupin retten könnte.>Da die Muggel so etwas wie einen Blutregenerationstrank gar nicht kennen, behelfen sie sich, indem sie das Blut eines Menschen durch die Adern eines anderen Menschen laufen lassen. Sie nennen das Blutspende. Dabei kann das Blut sogar für mehrere Wochen aufgehoben werden. Das nennt man Blutkonserve. Mit dieser Methode können sie Menschen helfen, die durch einen Unfall viel Blut verloren haben.>Irgendwie finde ich das Barbarisch! Aber funktioniert das wirklich?>Aber natürlich, Professor! Etliche Millionen Muggel verdanken dieser Technik ihr Leben! Aber es gibt leider einen Haken an der Sache; das hat Harry vergessen, zu erwähnen!>Und der wäre?>Leider ist es nicht möglich, dass jeder Mensch jedem Anderen eine Blutspende gibt. Es funktioniert nur, wenn der andere die gleiche Blutgruppe hat!>Und wie erfahren wir, welche Blutgruppe - so hieß doch das Wort - Remus hat?>Eventuell könnte ich da weiterhelfen!>Minerva, Harry, Ginny, Ron, Hermine, nur falls Ihr nichts dagegen habt, dass ich mich in Euer Gespräch einmische?>Bei Merlin! Albus! Jetzt rück schon raus mit der Sprache!>Nun, Harry und Hermine haben Recht. Diese Technik ist mir geläufig! Und da ich so etwas habe kommen sehen, liegt auf allen Mitgliedern des Phönixordens ein Zauber, mit dem diese Informationen aufgedeckt werden können!>Und wie löse Ich diesen Zauber aus?>Das ist ganz einfach. Du bringst ihn in ein Muggel-Krankenhaus, dann passiert es automatisch, oder Du sprichst die Formel „detego sanguis“.>Das ist barbarisch, und dabei bleibe ich! Soll Ich vielleicht auch noch eine Blutegel-Therapie versuchen?>Sieh es mal so, Poppy. Remus wird dadurch wahrscheinlich gerettet, und der Spender erleidet keinen bleibenden Schaden!>Das Kettchen um den Hals hatte er vorher aber noch nicht! Moment, hier ist ein kleines Metallschild, da steht etwas drauf.>Das kenne ich, das nennt man bei den Muggeln eine Hundemarke. Muggel-Soldaten tragen so Eine mit ihren persönlichen Daten darauf. Auf Moony's steht: Engländer, geb. am ....., Ah ha, hier haben wir es ja. Moony's Blutgruppe ist A Rhesusfaktor negativ!>Und wie finden wir jetzt einen passenden Spender? Hat Dumbledore nicht gesagt, dass alle Ordensmitglieder mit diesem Zauber belegt sind? Dann haben wir Glück, denn wir sind alle Ordensmitglieder! Deshalb schlage ich vor, zu schauen, ob vielleicht jemand von uns als Spender in Frage kommt!>Ich fürchte, das stimmt nicht, Ron. Wir waren noch keine Mitglieder, als Dumbledore der Führer des Ordens war!>Aber Remus hat mir erzählt, dass etliche Zauber auf Einen übergehen, wenn man dem Orden beitrifft. Genau so, wie ich automatisch der Geheimniswahrer für das Hauptquartier geworden bin, als sie mich zum neuen Führer gewählt haben!>Was soll diese fruchtlose Diskussion? Probieren wir es doch einfach aus!>Also hatte ich Recht!>Moment, wir haben doch noch ein Ordensmitglied hier, das wir nicht getestet haben!>Und, welche Blutgruppe hast Du? A Rhesusfaktor negativ! Ich kann Moony also Blut spenden!>Na, Moony, mein Freund, wie geht es Dir heute?>Laut Poppy ist in meinem Körper keine Spur mehr von dem Werwolfvirus zu entdecken! Sie meint, in ein oder zwei Wochen wäre Ich wieder vollkommen gesund!>Das sind ja mal echt tolle Neuigkeiten, Moony! Bedeutet das, dass Du kein Werwolf mehr bist?>Es sieht so aus!>Du wirkst nicht sonderlich glücklich

darüber! Was ist los mit Dir?>Harry! Der Werwolf war immerhin fast mein ganzes Leben ein Teil von mir!  
Mir ist fast so, als ob ich Abschied von einem alten Kameraden hätte nehmen müssen!

---

So wieder ein Kapitel fertig! Doch heute ist nicht alle Tage, Ich schreib weiter keine Frage. Helft mir,  
gemeinsam können wir diese FF bestimmt noch verbessern ;-)

Betagelesen: Aragock

KingsleyS

# Der Wolf kehrt zurück!

Vorwort:

Hallo liebe Leserinnen und Leser. Zum Jubiläum des 50sten Kapitels möchte ich ein virtuelles Fass Bier spendieren (Sekt ist nicht so mein Fall). Ich freue mich darüber, das Mir so viele von Euch die Treue halten, auch wenn das Eine oder andere Kapitel mal nicht so der Brüller ist! All denen von Euch, Die mir regelmäßig, oder auch nur ab und zu, ein Review da lassen, bin Ich zu besonderem Dank verpflichtet. Ohne Euer Feedback wäre die Geschichte vielleicht schon eingestellt! Bitte weist mich auch weiterhin auf meine Fehler hin, wie soll Ich sonst etwas lernen.

An alle Schwarzleser: Möge Euch euer schlechtes Gewissen schlaflose Nächte bereiten ;-)

Nein, mal im ernst, Ich weiß selber, das man manchmal nicht die Zeit hat, sich ein originelles Review auszudenken, aber ein kurzes „Lese auch“ würde mir schon genügen, um mal ein Bestandsaufnahme zu haben. Anhand der Reviews, schätze Ich ca. 15 regelmäßige Leserinnen und Leser, aber Ich denke die Dunkelziffer liegt noch wesentlich höher!

So, genug geschwafelt jetzt, hier das versprochen 50ste Kapitel!

---

Kapitel 50: Der Wolf kehrt zurück!

Am Adventskranz brannte schon die zweite Kerze, als Moony endlich aus dem Krankenflügel entlassen wurde. Es war der erste Vollmond seit seinem Zusammenbruch, doch Remus sah gesünder aus als jemals zuvor! Was wohl den endgültigen Beweis darstellte, dass der Werwolf in Remus gegangen war! Harry drehte gerade gemeinsam mit Ginny eine Runde um den See. In letzter Zeit hatten sie sich diese romantischen Spaziergänge angewöhnt. Und was könnte schöner sein als ein Spaziergang bei Schnee und Vollmond mit der Frau im Arm, Die man liebte. Passend angezogen und die Kleidung mit einem Wärmezauber belegt machten einem auch die eisigen Temperaturen leicht unter dem Gefrierpunkt nichts aus! Harry und Ginny hatten ihre Runde fast abgeschlossen, als sie ein anderes Pärchen entdeckten, welches am Ufer des Sees im Schnee saß. Wortlos setzten sich Ginny und Harry neben Tonks und Moony, welche versonnen den Vollmond betrachteten. Remus seufzte, >> So schön das ist, sich bei klarem Verstand den Vollmond betrachten zu können, aber irgendwie fehlt er mir doch!>Wenn er noch da wäre, würde Ich Gefahr laufen, dass er mich frisst!>Das will er eigentlich noch immer!>Sag mal, Moony, was vermisst Du eigentlich an ihm?>Nun, wenn ich ehrlich bin, sicher nicht die Mordlust und die Blutgier! Aber Nachts durch die Ländereien Hogwarts und den verbotenen Wald zu streifen, hat mir schon Spaß gemacht, vor allem, als Tatze und Krone noch dabei waren!>Also mit den beiden kann ich dir nicht dienen, aber bei meinem Animagitraining stehe ich laut Minerva McGonagall kurz vor dem Durchbruch. Ich würde dich gerne ab und zu mal begleiten.>Es wäre aber nicht mehr dasselbe, wenn ich kein Wolf mehr bin!>Wer sagt denn, dass Du es nicht als Wolf tun kannst?>Du bist kein Werwolf mehr, schon klar! Aber wer sagt denn, das Du kein Animagus und somit wieder ein Wolf werden kannst? Nach dem, was ich mittlerweile darüber weiß, müsste es für Dich sehr einfach sein. Schließlich hat dein Körper sich ja schon öfter in einen Wolf verwandelt! Und wenn ich es schaffe, genau wie mein Vater Krone und mein Pate Tatze ein Animagus zu werden und sogar der Idiot Wurmschwanz es geschafft hat, dann schaffst Du das erst recht! Mein Bruder Moony!>Nicht, dass ich etwas dagegen hätte, aber wieso sagst Du Bruder zu mir?>Du überraschst mich, Moony! So viel, wie Du liebt, kennst Du doch sicher die Werke von einem Muggel-Schriftsteller namens Karl May, oder?>Aber sicher, Harry, mein Blutsbruder! Und Du glaubst sicher, dass ich es schaffe, ein Animagus zu werden?>Moony, langsam machst Du mir wirklich Angst! Erstens siehst Du 20 Jahre jünger aus, seit Du kein Werwolf mehr bist und zweitens machst Du enorme Fortschritte dabei, ein Animagus zu werden.>Das ist völlig normal, Harry. Erstens hat Remus schon viel mehr Erfahrung in der Magiekontrolle und zweitens hat er sich bereits für seine Animagusform entschieden. Wenn Du genau hinschaust, wirst Du bemerken, das sein Gesicht bereits anfängt, sich in eine Wolfsschnauze zu verwandeln, wenn Er übt.>Heißt das, ich kann mich einfach entscheiden, ob ich ein Hund oder ein Hirsch werden möchte?>Nein, Harry. Ich kann zwar verstehen warum Dir eine dieser Formen gefallen würde und ich will auch nicht ausschließen, dass es eine davon wird. Aber nicht Du wählst die Form, sondern die Form wählt

Dich! Sie muss zu Dir passen und Deinen Charakter widerspiegeln! Remus wird wieder ein Wolf, weil er in all den Jahren als Werwolf einige Wesenszüge eines solchen angenommen hat, wenn auch hauptsächlich die Guten!>Können Wir Harry irgendwie helfen, seine Form zu finden, bzw. von ihr gefunden zu werden? Denn ich denke, das ist das einzige, was ihm noch fehlt, sonst wäre er weiter als ich!>Du hast Recht, Remus. Wir können es aber nicht erzwingen! Er kann sich höchstens das hier durchlesen!>Ich habe es!>Schlaf weiter, Schatz. Es ist noch zu früh, und außerdem hast Du bis fast 3 Uhr in dem Animagi-Buch gelesen!>Darum geht es, Ginny! Das ist es ja, was Ich habe!>Schön für Dich, erzähle es mir nachher beim Frühstück.>Willkommen in Hogwarts, Nachfahre. Wir beide werden uns auf die Suche nach Deinem Animagus begeben! Ich bin mir sicher, dass wir ihn finden! Ich verwandle mich zum Beispiel in einen Adler, was meinen freiheitsliebenden Geist symbolisiert, sowie meine ruhige Art.>Dort hinten siehst Du Rowena Ravenclaw, auch ein Vogel-Animagi und Gründerin von Hogwarts. Sie wird zu einem Raben, welche als gelehrig und klug gelten! Neben ihr steht Helga Hufflepuff, auch eine Gründerin. Sie wird zu einem Dachs. Sie schätzt Fleiß und ehrliche, harte Arbeit und ist überzeugt davon, mit Fleiß und harter Arbeit, genau wie die Biber, ganze Seen aufstauen zu können. Wo ich gerade schon einmal bei den Gründern bin: Es gibt noch zwei männliche. Zum Einen wäre da Salazar Slytherin, ein verschlagener, glitschiger Kerl, der aus allem nur seinen eigenen Nutzen zieht und flieht, sobald es gefährlich wird. Er verwandelt sich in eine Schlange und kann auch sonst mit ihnen sprechen. Nicht das ich paselsprechende Zauberer automatisch für böse halte!

Doch ich glaube, das ist alles nichts für Dich! Du erinnerst mich sehr stark an den vierten Gründer, genau das Gegenteil von Slytherin. Sehr mutig, weicht keinem Kampf aus, stellt sich mit Vorliebe stärkeren Gegnern, auch wenn er kaum noch welche findet und weicht, wenn überhaupt, erst in allerletzter Sekunde zurück. Darüber hinaus hat er sich einen kindlichen Humor bewahrt. Er hat ständig den Schalk im Nacken und schätzt fast nichts so sehr wie seine Freiheit und Quidditch. Ja, Harry, irgendwie erinnerst Du mich an ihn.

# Der mit dem Wolf tanzt

## Kapitel 51: Der mit dem Wolf tanzt

Bester Laune saßen die vier Freunde beim Frühstück. >>Harry, wolltest Du mir nicht sagen, was Dir heute Nacht wegen deinem Animagus eingefallen ist?>Du hattest Deine Chance, Schatz. Jetzt wirst Du so lange warten müssen wie die Anderen auch!>Hätte der Herr wenigstens die Güte, uns zu verraten, wann Wir es erfahren werden?>Streng Dich nicht an, Hermine Schatz. Irgendwie bin Ich doch sein Boss. Ich werde Ihm einfach befehlen, es zu sagen!>Das tut mir wirklich Leid, mein Boss, aber das kann ich Dir nicht verraten. Hier geht es um die Sicherheit Hogwarts! Und in diesem Punkt habe ich als Verteidiger Hogwarts das letzte Wort!>Du meinst, genau so geheim wie die Stützstrumpfgröße von McGonagall?>Nein, Ginny, so geheim ist sonst nichts mehr auf der Welt!>Jetzt mal im Ernst. Ich bin mir zwar zu 99.5% sicher, aber da ich mich heute Nachmittag sowieso mit Moony und Minerva in der DA treffe, möchte ich lieber nicht zu viel versprechen! Minerva meinte, das Einzige, was mir noch fehle, wäre eine Eingebung. Die hatte ich letzte Nacht! Mal sehen, ob sie Recht hatte. Falls ja, wissen wir heute Abend Genaueres.>Hallo Harry, wie stehen die Aktien?>Bei Dir sehr gut, wie man sieht. Entschuldige, dass ich Dich in Deiner Konzentration gestört habe. Du hattest es fast geschafft!>Kein Grund, sich zu entschuldigen, Harry, aber wie sieht es bei Dir aus? Hat das Buch geholfen?>Ja, war eine sehr gute Idee von Dir und Minerva, mir das Buch zu geben. Ich hatte letzte Nacht eine Eingebung!>Na, dann lass mal was sehen. Ich bin schon gespannt!>Sehr schön, Harry, die Verwandlung ist fast abgeschlossen! Nicht nachlassen!>Und, Leute? Was war ich?>Ich bin so stolz auf Dich, Harry. Die Verwandlung war zwar noch nicht vollständig, aber ich wage behaupten zu können, dass Dein Animagus ein Löwe ist! Ein echter Gryffindor halt!>Da muss ich teilweise widersprechen, Minerva. Ich stimme zwar zu, dass Harry ein echter Gryffindor ist! Aber viel mehr als Du Dir das vorstellen kannst! Deshalb glaube ich nicht, dass es Schlussendlich ein Löwe sein wird!>Schön, dass ich mich für euch Beide so gut als Diskussionsgrundlage eigne, aber es gibt nur einen sicheren Weg, zu erfahren, was wir Wissen wollen. Ich muss eine vollständige Verwandlung schaffen!>Professor, können Sie mir sagen, wo Harry und Remus sind?>Nein, Hermine, meine Liebe. Die sind in ihrer Animagusform aus dem Fenster in den Verbotenen Wald. Aber nenne mich nicht Professor. Als Mitglied des Ordens darfst Du mich außerhalb des Unterrichts Minerva nennen!>Danke, Minerva. Es ist nur ... Harry hatte uns gebeten, ihm 2 Stunden zu geben, bevor wir uns seine Animagusform anschauen! Und nun verschwindet er einfach!>Das dürft Ihr den Beiden nicht übel nehmen. Sie haben gerade das Erste mal Ihre Animagusform erreicht, da ist es normal, dass sie von den tierischen Instinkten übermannt werden!>Und wie lange dauert so etwas für gewöhnlich?>Wenn es nur Harry wäre, würde ich von ein paar Stunden ausgehen, aber ich schätze, bei Remus geht es wesentlich schneller, da er ja mal ein Wehrwolf war und es gewöhnt sein müsste! Ich hoffe daher, dass er auch Harry schnell zur Vernunft bringt.>Da wir sowieso nichts anderes tun können als zu warten, schlage ich vor, wir nutzen die Zeit, um zu trainieren.>Alles in Ordnung mit euch Beiden? Warum schaut Harry so aus der Wäsche?>Nichts Schlimmes. Der Jagdtrieb ist nur ein wenig mit ihm durchgegangen. Wenn ich ihn nicht aufgehalten hätte, hätte er ein paar Thestrale gerissen, aber zum Glück konnte ich doch noch zu ihm durchdringen!>Echt peinlich, kann Ich Euch sagen, Leute!>Mach Dir nichts daraus, Harry. Meine erste Verwandlung in eine Katze mussten auch einige Mäuse der Nachbarschaft mit dem Leben bezahlen! Aber glaube mir, die Animalischen Gefühle werden Dich nie wieder so übermannen wie vorhin. In Zukunft wird Dein Menschlicher Verstand sie kontrollieren, so wie er es mit Remus Hilfe jetzt schlussendlich auch getan hat!>Danke, Minerva, dann bin ich beruhigt!>Dann kannst Du uns Jetzt ja auch Deine Animagusform zeigen, Harry!>Wow, ein Löwe.>Ein fliegender Löwe!>Nein, Ron, ein königlicher Greif, das eigentliche Wappentier Gryffindors!

# Weihnachten

## Kapitel 52: Weihnachten

>>Warum das eigentliche Wappentier Gryffindors? Ich dachte, unser Wappentier wäre ein Löwe!>Wie Du wahrscheinlich weist, leiten sich die Wappentiere der Hogwarts Häuser von den Animagusformen Ihrer Gründer ab. Slytherin eine Schlange, Ravenclaw ein Rabe, Huffelpuff ein Dachs. Das sind alles normale Tiere, und es spricht für die Bescheidenheit Gryffindors, nur einen Löwen zu wählen, obwohl Er - genau wie Harry - zu einem königlichen Greif wurde.>Sag mal, Moony, woher hasst Du eigentlich gewusst, das ich kein normaler Löwe werde?>Gewusst habe ich es nicht, aber vermutet, als Ich die löwenähnliche Form gesehen habe! Hauptsächlich wegen Krone, Deinem Vater. Ihr seid nämlich wie verschiedene Prägungen derselben Münze.>Das musst Du mir jetzt aber näher erklären, Moony!>Du weist doch, was Dein Vater für einen Animagus hatte?>Natürlich, ein Hirsch!>Und was ist Dein Patronus?>Auch ein Hirsch!>Siehst Du, der Patronus Deines Vaters war ein Königlicher Greif!>Dobby, mein Freund! Gefällt Dir etwas nicht? Weshalb schaust Du so skeptisch?>Harry Potter, Dobby kann nicht verstehen, warum Harry und seine Freunde es sich so schwer machen. Wir Hauselfen würden diese Arbeit mit Freude erledigen! Und wenn Harry Potter es unbedingt selber machen muss, wäre es mit einem Zauberstab sehr viel leichter!>Wenn es zu einfach ist, würde es aber keinen Spaß machen, Dobby! Außerdem tut Uns die Übung in stabloser Magie gut!>Was glotzt Ihr mich an wie das 8. Weltwunder?>Du hast gerade die Kugel repariert, Harry!>Na und? Den Reparo beherrscht jeder Schüler spätestens Mitte des ersten Schuljahres!>Aber Du hast das gerade ohne Zauberstab gemacht, Mann!>Habe ich? Stimmt. Der Zauberstab ist noch in meiner Tasche! Ich habe gar nicht groß darüber nachgedacht, nur reflexartig reagiert!>Aber wie hast Du das gemacht, Schatz?>Ich weiß es doch auch nicht genau! Ich habe mir nur das Ergebnis vorgestellt und den Spruch gesagt, genau wie sonst auch!>Du meinst also, ich muss mir nur vorstellen, wie diese Kugel zu leuchten beginnt und „Lumos“ sagen, dann fängt sie an zu leuchten?>Dobby kennt das! Das ist genau wie Elfenmagie!>Siehst Du, Dobby? Nur durch unseren Ehrgeiz, den Baum ohne die Hilfe von Zauberstäben zu schmücken, haben wir diesen Lernfortschritt erzielt!>Ja, Dobby versteht jetzt! Zauberer und Hexen müssen üben, um Zaubern zu können. Hauselfen können es ohne, wenn sie erst einmal Alt genug sind!>Was meinst Du, Fred? Ist doch langweilig, 0815 der Baum!>Da hast Du Recht, George! Lasst die Spitze mal schön unten von dem Baum, ihr Vier! Das ist ein Fall für „Weasleys zauberhaften Weihnachtsschmuck“!>Da hätten Wir auch gleich Die hier nehmen können, Ihr Angeber!>Abwarten, Brüderchen, abwarten!>So! Fertig! Jetzt können die Gäste kommen!>Was habt Ihr Kinder für die restlichen Feiertage geplant?>Nun, Mom, da wir heute Abend nur Ordensmitglieder eingeladen haben, mussten wir Hermines Eltern versprechen, morgen zum Mittagessen vorbeizuschauen!>Und anschließend werde ich das Grab meiner Eltern und Godrics Hollow besuchen! Das habe ich mir schon zu Beginn des Sommers versprochen. Jetzt mache Ich es endlich wahr!>Und Wir werden ihn natürlich begleiten!>Also werdet Ihr die Feiertage gemeinsam verbringen!>Ja, Wir sind halt einfach unzertrennlich!>Ich habe gehört, dass Ihr in den nächsten Tagen nach Godrics Hollow und ans Grab deiner Eltern wollt, Harry!>Wollt Ihr auch Dein Elternhaus besuchen?>Und wie gedenkst Du es zu finden? Es liegt noch immer unter dem Fidelius Zauber, und ich glaube kaum, dass Dir Wurmchwanz verraten wird, wo Du es finden kannst!>Zum Glück haben Dein Vater und Sirius daran gedacht! Mit diesem Gegenstand kann jeder echte Potter das Haus aufspüren und betreten, wenn er bereits volljährig ist! Sirius hat ihn vor über 16 Jahren bei Deinem Toten Vater geborgen. Er hatte vor, ihn Dir zum nächsten großen Fest zu schenken, nachdem Du beschlossen haben würdest, das Haus sehen zu wollen!>Trage ihn mit Stolz, Harry, so wie es Dein Vater getan hat!>Was heißt eigentlich: Er wollte ihn mir zum nächsten größeren Fest geben, nachdem ich begonnen hätte, das Haus zu suchen? Hatte er etwa vor, mich Wochenlang abmühen zu lassen, nur weil mein Geburtstag oder Weihnachten gerade Rum wären?>Ja, Sirius fand diese Vorstellung saukomisch! Ich kann mich noch sehr genau an seine fiese Lache erinnern, als er mich in den Plan eingeweiht hat. Damals, gerade als wir begonnen hatten, den Grimmauldplatz 12 als Hauptquartier zu nutzen, bat er mich auch, den Plan in seinem Sinne fortzuführen, sollte er bis dahin nicht mehr am Leben sein!>Echt zum Schreien komisch! War schon ein echter Witzbold, unser Sirius!>Urteile nicht zu hart über ihn, Harry. Er war Dein Pate, und als solcher hatte er auch eine erzieherische Aufgabe. Du hast Dich in dieser Zeit teilweise unmöglich benommen. Er dachte wohl, dass Dir eine kleine Lektion in Geduld und Demut gut tun würden, bevor Du diesen wichtigen Ort betrittst!

## Bei den Grangers

Nachdem alle die Übergabe des Zauberstabs von James Potter an Harry verdaut hatten, war es noch ein lustiger Abend geworden, so lustig sogar, dass Minerva in Weihnachtsstimmung Harry und seinen Freunden ein unmoralisches Angebot machte. >>Ich weiß ja, dass es moralisch nicht ganz einwandfrei ist, aber in Anbetracht dessen, dass Ihr ja immerhin schon miteinander verlobt seid, würde ich Euch anbieten, die Nacht paarweise in zwei von unseren Gästezimmern zu verbringen!>Das ist ein sehr großzügiges Angebot, Minerva. Ich weiß, dass es Dir bestimmt nicht leicht gefallen ist, Es zu machen! Aber wir müssen leider ablehnen. Wir haben uns mittlerweile ganz gut mit unserer Schlafsituation hier in Hogwarts abgefunden. Daher bitten wir Dich um Verständnis, wenn wir heute Nacht, so wie immer, im Gryffindor Turm schlafen möchten!>Es war nur ein Angebot, meine Lieben, aber so ist es mir auch eindeutig lieber!>Ich weiß, der Geruch ist für die meisten Menschen nicht gerade angenehm. Zum Glück ist der Eingang zu Praxis auf der anderen Seite des Hauses, sonst wäre es noch schlimmer! Aber keine Sorge, oben in der Wohnung riecht man fast nichts davon!>Willkommen im Hause Granger!>Papa>Sie müssen der Verlobte meiner Tochter sein!>Dann sind Sie wohl unverkennbar seine Schwester Ginny Weasley.>Und dieser dezent gekleidete junge Herr im Hintergrund ist dann wohl Harry Potter. Unsere Tochter hat uns sehr viel über Sie alle geschrieben. Mir ist fast so, als würde ich Sie seit Jahren kennen. Eigentlich ist es ja auch fast so, da wir uns schon öfter am Zug gesehen haben. Aber wo bleiben eigentlich meine Manieren? Ich bin Siward Granger, Hermines Vater. Aber kommen Sie doch bitte herein. Wir müssen uns ja nicht zwischen Tür und Angel kennenlernen!>Die Garderobe ist hier vorne im Flur, wenn Sie etwas ablegen möchten.>Wo ist Mom?>Moment, ich rufe sie. Sie ist in der Küche! Hecate, kommst Du mal! Unsere Gäste sind eingetroffen!>Frohe Weihnachten Ihnen allen!>Da Hermine wieder zu beschäftigt zu sein scheint, werde ich wohl auch meine Frau selber vorstellen müssen. Hecate, das sind Ron Weasley, Ginny Weasley und Harry Potter. Und das hier ist meine geliebte Frau Hecate Granger.>Kann ich den beiden Frauen in der Küche vielleicht etwas helfen?>Würde mich wundern, wenn meine Frau ihre Tochter nicht auch gleich wieder aus der Küche werfen würde. Hermine hat sich dort noch nie besonders geschickt angestellt!>Darf ich Sie mal etwas fragen, Mr. Granger?>Sind Hecate und Siward nicht recht ungewöhnliche Namen? Wo kommen sie her?>Ungewöhnlich sind die Namen nicht, aber ziemlich alt. Zu Shakespeares Zeiten waren diese Namen recht gebräuchlich.>Hermine hat mir mal erzählt, dass ihr Name aus einem Shakespeare Stück stammt!>Da haben Sie Recht, Ron. Mein Name und der Name meiner Frau stammen aus dem Stück Macbeth. Während Hermines Name aus Ein Wintermärchen ist. Siward war der General der englischen Streitkräfte, während Hecate die Königin der Hexen war.>Da dachte ich, ich bekomme eine einfache Hexe und nun erfahre ich, dass sie wohl eher eine Hexenprinzessin ist!>Mutter hat mich mal wieder aus der Küche geworfen! Das Mittagessen ist in einer halben Stunde fertig. Soll ich Euch mal mein Zimmer zeigen?>Ich wusste gar nicht, das es auch Bibliotheken mit Bett darin gibt?>Hattest Du Dich schon auf ein Generalstudium aller Disziplinen vorbereitet, Hermine?>Bevor ich wusste, dass ich eine Hexe bin, wollte ich mich halt umfassend informieren, bevor ich die Entscheidung treffe, was ich später mal studiere!>Heißt das, Du hast all diese Bücher gelesen, bevor Du 11 warst?>Ich finde, das ist schon ein erstaunlicher Zufall, dass sich zwei Personen finden, die beide Namen aus demselben Shakespeare-Stück tragen.>Nun, eigentlich nicht. Wir lernten Uns bei einem Shakespeare-Festival kennen, auf das Uns unsere Eltern mitgeschleift hatten. Sie können sich vorstellen, dass ein 18 jähriger Junge und ein 16 jähriges Mädchen auch andere Ideen zur Freizeitgestaltung gehabt hatten. Aber unsere Eltern waren - wie wir inzwischen auch - große Shakespeare-Fans. So war für uns auch klar, dass unsere Tochter einen Namen aus einem Shakespeare-Stück bekommen würde.>Dann liegt das mit dem Bücherwurm also in der Familie!>Ja, aber ich fürchte, bei unserer Tochter hat sich das ein wenig potenziert!>Ich weiß, was Sie meinen! Will man Hermine ablenken, braucht man ihr nur ein Buch hinzuwerfen, das sie noch nicht kennt, und schon ist sie für ein paar Stunden abgelenkt!>Wisst Ihr was? Wir sind doch schon fast so etwas wie eine Familie! Nennt uns einfach Hecate und Siward!>Sehr gerne, aber dann nennt Ihr uns Ginny, Harry und Ron!>Ich werde wohl ein Haus mit einer kleinen Bibliothek für Hermine und mich bauen müssen, wenn wir verheiratet sind!>Vielleicht solltest Du lieber gleich eine Große bauen, Ron!>Nein, eine kleine passt schon! Dort wohne ich dann mit meinem Besen und meinem Schachbrett und Hermine kann das restliche Haus für ihre Bücher nutzen!>Vielen Dank für Eure Einladung, aber wir müssen jetzt weiter. Wir haben Harry versprochen, auch noch seine Eltern

mit ihm zu besuchen!

## Godrics Hollow

Da war es wieder - das Gefühl, durch einen Gartenschlauch gesaugt zu werden! Die Welt stürzte auf Harry ein. Als sich Himmel und Boden wieder voneinander trennten, fanden sich Harry und seine Freunde am Fuße eines gewaltigen Baumes wieder. Die mächtige etwa 1000 Jahre alte Linde, die in einer Ecke des Friedhofes stand, bot mit Ihrem über 15 Meter breiten Stamm einen exzellenten Sichtschutz, hinter dem die kleine Gruppe Zauberer problemlos auftauchen konnte. Hier zwischen dem Baum und den beiden Mauern war quasi der Perfekte Ort, um ungesehen zu apparieren, ein wirklich sehr guter Tipp von Remus. Der Friedhof von Godrics Hollow war gesäumt von einer etwa 2,5 Meter hohen Steinmauer. Das Gelände war etwa 50 Meter breit und 100 Meter Lang. Die Linde füllte fast die komplette, nordwestliche Ecke des Geländes aus. Auf ihrer Vorderseite standen Bänke, die an sonnigen Tagen zum verweilen im kühlen Schatten einluden. Langsam umrundete die kleine Gruppe die Linde. In der Mitte des Friedhofes stand eine kleine, aber prachtvolle Kapelle.

Harrys Herz pochte bis zum Hals, und mit jedem Schritt, den sie auf dem Friedhof liefen, wurde es schlimmer. Seine Atmung war beschleunigt, auf seiner Stirn standen Perlen von kaltem Schweiß. Ginny streichelte beruhigend seine Hand; das half etwas. Mit forschendem Blick durchforsteten die Vier auf der Suche nach dem Grab von Harrys Eltern den Friedhof. Ron und Hermine waren ausgeschwärmt, um die Effektivität der Suche zu erhöhen. Ginny jedoch wagte es nicht, Harrys Hand loszulassen.

Konzentriert las Harry die Inschriften der Grabsteine und versuchte, ein Muster herauszulesen. Den Todestag seiner Eltern kannte er ja nur zu gut. Durch heftiges Winken machte plötzlich Hermine auf sich aufmerksam. Anscheinend war sie fündig geworden. Sie stand bei einem heruntergekommenem Grab, das ehemals in prachtvollem weißen Marmor geleuchtet haben musste. Harry, Ginny und auch Ron eilten auf Hermine und das Grab zu. Es war mit allerlei Pflanzen überwuchert. Der Grabstein des Doppelgrabes war mit einer zentimeterdicken, grünen Mooschicht überzogen. Und doch waren noch Reste der Inschrift zu entziffern: ..ill.. ..ott.... geb. Eva.... Ja....s P.....er. Ohne Zweifel hatte Hermine das richtige Grab entdeckt.

Und doch versetzte der Anblick des schlechten Zustandes, in dem das Grab seiner Eltern war, Harry einen Stich ins Herz. Auch Hermine legte nun tröstend den Arm um ihn. >>Harry, der Friedhof ist bis auf Uns leer. Ich habe das gerade mit einem Ortungszauber geprüft. Wir könnten das Grab also schnell in Ordnung bringen!>Nein, Ron, das muss ich alleine erledigen! Passt aber bitte auf, dass niemand kommt, während ich zaubere.>Geliebte Mutter! Sie gab ihr Leben, um Das ihres Kindes zu schützen. Ihr Andenken wird auf Ewig geehrt werden.>Geliebter Vater! Er starb durch den Verrat eines falschen Freundes bei der Verteidigung seiner Familie. Mögen sein Mut und seine Hingabe ein leuchtendes Beispiel für kommende Generationen sein.>Euer Opfer war nicht umsonst! Das verspreche ich Euch!>Na., besucht klein-Pottylein zu Weihnachten das Grab seiner Eltern? Wie rührend!>Viel zu viel Ehre für zwei so jämmerliche Versager. Den Blutsverräter und das Schlammlut. Aber die Besucher sind ja genauso wertloses Gesindel.>Dies hier ist geweihter Boden. Ihr werdet uns doch wohl nicht auf geweihtem Boden angreifen wollen!>Potty hat Recht. Für dieses Gesindel braucht Ihr keine Zauberei. Schnappt sie Euch!>Das werdet Ihr büßen>Nicht hier, dort hinten!>Holt sie Euch! Aber Potter will der dunkle Lord lebend haben!>Das mit dem Eis war die kleine rothaarige Schlampe da! Crucio!>Lasst sie in Ruhe! Ich bin es, den Voldemort haben will!>Wage es nicht noch einmal, den Namen unseres Herrn mit Deinem dreckigen Maul zu beschmutzen!>Starrt nicht wie die Ölgötzen, schnappt Euch Potter!>Was war das, Potter?>Das waren meine Freunde!>Aber ich zeige es Dir auch gerne persönlich!>Was machen wir jetzt mit denen, Harry?>Geht es Euch allen gut?>Sehr schön! Ihr habt Euch hervorragend geschlagen! Zu Deiner Frage, Hermine: Wir werden erstmal nachsehen, wen wir außer Bellatrix und Malfoy noch hier haben. Dann werden wir sie ins Ministerium schicken. Ich habe heute noch was Besseres vor!>Die anderen beiden kenne ich nicht, aber das hier ist eindeutig Goyle!>OK! Lasst Goyle da liegen, wo er ist. Die anderen legen wir auf Malfoy!>Und wie bekommen wir die jetzt in das Ministerium?>Ganz leicht, aber zuerst machen wir mal ein Zauberstabfeuer!>Wow! Seit wann kannst Du Portschlüssel erzeugen?>Das gibt Ärger, Harry! Der war nicht genehmigt!>Hermine! Vier bewusstlose Todesser sind gerade in der Aurorenabteilung

aufgetaucht. Darunter die berüchtigten Lucius Malfoy und Bellatrix Lestrange! Glaubst Du im Ernst, dass sich da jemand dafür interessiert, ob der Portschlüssel genehmigt war? Das Erzeugen von Portschlüsseln hat mir King beigebracht, Ron!>Und was hast Du mit Goyle vor?>Der spielt Posteule für mich!>.....und richte Deinem Meister aus, dass er jetzt drei mächtige Feinde hat! Mich, den Orden und Dumbledores Armee. Wer uns in die Quere kommt, landet in Askaban! Stupor!>Ich verwandle mich jetzt und bringe ihn an einen anderen Ort! Wenn er morgen aufwacht, ist er keine Gefahr mehr für uns!>Was ich nicht verstehe, Harry: Warum konnte ich von dem Cruciatus nichts spüren? Das Schild von meinem Ring hat er doch durchschlagen!>Weil ich einen Schutzbann über Dich gelegt habe, Ginny!>Aber die Unverzeihlichen kann man mit einem Schutzbann nicht blocken!>Wer sagte denn etwas von Blocken? Ich habe den Cruciatus auf mich umgeleitet!>Heißt das, Du musstest ihn erleiden?>Und das funktioniert nur für den Cruciatus Fluch?>Nein, das funktioniert für alle Flüche, die stark genug sind, Ginnys Schilde zu durchbrechen!>Und was ist mit dem Todesfluch?>Ganz einfach: Du lebst, ich bin tod!>Es tut mir übrigens Leid. Wenn ich genug Zeit gehabt hätte, hätte ich Euch beide unter denselben Bann gestellt>Harry, keiner von uns möchte, dass Du für uns in den Tod gehst!>Wenn Ihr weiterhin mit mir gehen wollt, werde ich Euch unter Einsatz meines Lebens vor Qualen und Tod schützen! Sollte Euch das nicht Recht sein, Sorge ich dafür, dass Ihr irgendwo in Sicherheit gebracht werdet und kämpfe alleine gegen Voldemort und seine Todesser! Haben wir uns da Verstanden?>Aber...>Kein wenn und kein aber! Das sind meine Bedingungen! Stimmt Ihr zu?>Also gut! Wenn das geklärt ist, lasst uns den Stammsitz meiner Familie begutachten! Einen geeigneten Platz zum apparieren habe ich vorhin aus der Luft entdeckt. Es ist ein kleiner Hinterhof nahe dem Dorfplatz.

# Der Stammsitz der Potters

Das erste, was Harry erkennen konnte, war ein ziemlich schäbiger Hinterhof. Die Scheiben der Gebäude waren eingeworfen. Die Natur hatte begonnen, sich das anscheinend leerstehende Gebäude zurückzuerobern. Hoffentlich hatte das Haus seiner Eltern nicht schon genau so gelitten! >>Wie willst Du nun das Haus Deiner Eltern finden?>Dafür habe ich doch den Zauberstab meines Vaters!>Weise mir den Weg zum Haus meiner Vorfahren.>Das muss es sein, Harry. Wer nicht in das Geheimnis eingeweiht ist, kann das Haus nicht sehen!>Versuch doch mal, ob Du es mit dem Stab sichtbar machen kannst.>Stellt Euch doch nicht so an!>Alles in Ordnung, Schatz?>Aber klar! Warum sollte etwas nicht in Ordnung sein? Wo sind wir hier?>Du warst gerade auf diesem Grundstück und bist gegen etwas geknallt!>War ich nicht! Sonst könnte ich mich doch daran erinnern!>Doch, warst Du!>Vermutlich ist das Geheimnis auch mit einem Vergessenzauber geschützt! Sehr interessant!>Ich werde das Gleiche versuchen wie Ron, aber darauf achten, dass ich die Barriere mit dem Zauberstab meines Vaters berühre. Vielleicht geht es so?>Aber Harry, Du hast doch gesehen, was mit Ron passiert ist!>Was ist schon groß passiert? Er hat einen Filmriss von ein paar Minuten! Das Risiko gehe ich ein!>Willkommen, mein Sohn! Du bist nun also Volljährig und beanspruchst das Recht, das Haus Potter zu führen! Die Tatsache, dass Du dies hier siehst und diesen Anspruch stellen kannst, beweist, dass ich tot bin!>Hallo Dad>Hallo mein Sohn! Es stimmt also: Ich bin sehr jung gestorben!>Das tut mir Leid, mein Sohn! Die Zeiten waren schlimm. Ein Verrückter trieb sein Unwesen im Land! Da konnte ich nicht einfach zuschauen! Entschuldige bitte, dass Du ohne mich aufwachsen musstest. Ich hoffe nur, ich bin im Kampf gegen Voldemort und seine Todesser gestorben, oder bei der Verteidigung meiner Familie!>Gut, aber nun zu Deinem Anliegen. Solltest Du Dich als würdig erweisen, wird die gesamte Magie, alle Rechte und Pflichten der Familie Potter auf Dich übertragen. Alles, was ich derzeit besitze, wird Dir gehören!>Wähle wohl, mein Sohn!>Meister, hier bringen wir den Delinquenten, der sich Eurer Herrschaft zu widersetzen versucht hat! Soll er sofort hingerichtet werden, oder wünscht Ihr ein Exempel zu statuieren, Lord Potter?>Euer Plan, die gesamte Weizenernte dieses Jahres aufzukaufen, war von Erfolg gekrönt, Lord Potter. Es forderte in der dritten Welt zwar ein paar Hunderttausend Todesopfer, aber die Einnahmen waren so umfangreich, das wir ein 11tes Verließ für Sie einrichten mussten, da in die anderen beim besten Willen keine einzige Gallone mehr passte.>Also wirklich, Harry, auf diese Finte fällst Du nun schon seit über 50 Jahren herein!>Opa Ron, kommst Du bald? Ihr habt versprochen mit uns zu spielen!>Ja, Opa Harry, wann kommt ihr!>Entschuldige Onkel Harry, Dad, die zwei sind mir ausgebücht! Wie oft habe ich Euch schon gesagt, Ihr sollt Eure Opas nicht beim Schachspielen stören?>Nur einmal würde ich gerne wieder ein Schachspiel in Ruhe und ohne Störung zu Ende bringen!>Und nun wähle, mein Sohn! Wenn Du allmächtig zu werden wünschst, hebe Denkarium Eins vom Sockel. Möchtest Du erfolgreich und reich jenseits all deiner Träume werden, so wähle Denkarium Zwei. Sind jedoch Freundschaft und Familie Deine höchsten Güter, so ergreife Denkarium Drei.>Gut gewählt, mein Sohn! Die Erste deiner Prüfungen hast Du mit Bravur bestanden. Kommen wir nun zur Zweiten!

Der Raum wurde größer und heller, die Decke riss auf und gab den Blick auf einen sommerlichen, strahlend blauen Himmel mit weißen Schäfchenwolken frei. Zwei Quidditchmannschaften schlugen mit ihren Klatschern um sich. Einer der Jäger fiel, hart am Kopf getroffen, von seinem Besen und schlug unsanft auf den harten Boden auf. Man konnte Rippen knacken hören. Reflexartig wollte Harry zu dem Verletzten eilen, als dieser plötzlich spurlos verschwand.

>>Deine Aufgabe hier wird es sein, den Schnatz zu fangen!>Aber ich habe doch gar keinen Besen!>Nimm einfach meinen Besen. Aber Vorsicht: Das ist keiner der lahmen Schulbesen, die Du sicher aus den Flugstunden auf Hogwarts kennst. Das ist ein reinrassiger Rennbesen, das schärfste Gerät, das man für Geld kaufen kann! Dies ist ein Nimbus GTO!>Und auch die zweite und dritte Aufgabe hast Du mit Bravur gelöst! Bravo mein Sohn! Du fragst Dich sicher, was die zweite Aufgabe war, wenn es die dritte war, den Schnatz zu fangen!>Doch Du irrst. Es gehörte niemals zu Deiner Aufgabe, den Schnatz zu fangen! Schließlich konnte ich nicht verlangen, dass Du mein Talent geerbt hast. Der zweite Test war Dein Mitgefühl. Ihn hast Du bestanden, als Du dem verletzten Jäger helfen wolltest. Der dritte Test war eine Mutprobe. Ich wollte wissen, ob Du Dich

traust, auf einen fremden Rennbesen zu steigen und in die Höhe zu steigen, in der Klatscher und Treiber nur auf Dich warten! Diese Aufgabe hattest Du also schon gelöst, als Du auf meinem Besen gestiegen bist!>Und die Sache mit dem Schnatz?>War nur eine Spielerei von mir. Ich hoffte natürlich, dass mein Sohn auch Sucher werden würde! Und wie ich sehen konnte, bist Du ein sehr guter geworden!>Damit hast Du Dich als würdig erwiesen, das Haus Potter zu führen! Dein neuer Titel ist Lord Potter, Baron der Ländereien von Gryffindor und Lord Protektor von Godrics Hollow. Oder kurz: Lord Potter. Ich jedoch habe diesen Titel nie offiziell getragen, obwohl auch ich das Recht dazu gehabt hätte. Ich bin stolz auf Dich, mein Sohn!>Zunächst einmal Glückwunsch, Harry! Du musst die Prüfungen Deines Vaters bestanden haben und bist jetzt der Führer der Familie Potter. Ich habe dies hier in Deinem fünften Schuljahr für Dich aufgezeichnet, einige Tage nach unseren gemeinsamen Weihnachten. Wenn Du dies hier siehst, dann bin ich inzwischen tot! Hoffentlich bin ich nicht an Langeweile im Grimmauldplatz gestorben, sondern im Kampf! Für einen letzten guten Kampf gegen die Todesser würde ich mit Vergnügen mein Leben geben! Wie auch immer ... Wie Du weißt, habe ich außer Dir keine Angehörigen mehr, also war ich der letzte der Blacks! Was für die Welt sicher keinen Verlust darstellt! Also wirst Du als mein rechtmäßiger Erbe alle Rechte und Titel der Familie Black erhalten. Da Du auch der letzte der Familie Potter bist, werden sich diese beiden Häuser vereinen und ein neues, stärkeres Haus Potter bilden. Alle Wappen der Familie Black und auch die der Familie Potter verändern sich in diesem Augenblick zu einem neuen, Deinem Wappen, Harry! Die Macht Deines neuen Hauses ist enorm. Nutze sie weise! Bleibt mir nur, Dir ein angenehmes und langes Leben sowie viele Nachfahren zu wünschen! Lebe wohl, Harry!>Willkommen in Deinem Stammsitz, Harry!>Wer bist Du?>Ich bin Charles Potter, Dein Urgroßvater! Aber wer sind diese Herrschaften, die vor unserem Portal stehen?>Das sind meine Freunde!>Dann bitte sie doch herein. Als neuer rechtmäßiger Besitzer bist Du auch automatisch neuer Geheimniswahrer geworden!>Danke, Urgroßvater!

## Ein aufmüpfiges Erbe

Harry war noch nicht richtig verschwunden, da segelte auch schon ein Papierflieger Memo, der aus dem Nichts zu kommen schien, auf sie zu! Dank seiner Hütere reflexe fischte ihn Ron mühelos aus der Luft und begann zu lesen. Als er aufblickte, war der leere Bauplatz verschwunden und ein prachtvolles Gebäude erhob sich vor seinen Augen. >>Was ist los mit Dir, Schatz?>>Lest das, dann versteht Ihr es!>>Hermine! Das glaube ich nicht!>>Ich auch nicht! Ich hatte eigentlich eine Bruchbude erwartet!>>Kommt schon! Harry hat die Tür für uns aufgelassen!>>Da seid Ihr ja endlich! Willkommen in der Löwenhöhle! Tut mir leid, dass es so lange gedauert hat.>>Danke, Kumpel! Schönes Haus, muss ich sagen!>>Aber warum 'endlich'? Du bist doch auch erst seit fünf Minuten im Haus!>>Wieso 5 Minuten? Ich muss mindestens 2 Stunden hier drin sein! Die Prüfungen haben schließlich gedauert!Entschuldigt, wenn ich störe, Eure Lordschaft!>>Aber Eure Gäste haben Recht! Die Prüfungen fanden in Eurem Geist statt! Daher kam es Euch wie einige Stunden vor! In Wirklichkeit seid Ihr tatsächlich erst seit ca. 5 Minuten im Haus, Lord Potter.>>Danke, Urgroßvater, aber was soll dieser ganze „Ihr“ und „Lord Potter“-Müll - waren wir nicht bei Du verblieben?>>Das geziemt sich nicht, wenn Gäste anwesend sind!>>Das sind keine Gäste, Charles! Das hier ist meine Verlobte und künftige Herrin dieses Hauses, Ginerva Molly Weasley, kurz Ginny! Und das meine beiden besten Freunde auf der Welt, Hermine Jane Granger und Ronald Bilius Weasley, oder besser Hermine und Ron!>>Das hier, Freunde, ist mein Urgroßvater Charles Potter!>>Wenn das so ist! Ginny, Hermine, Ron! Willkommen im Hause Potter.>>Charly, alter Tintenkleck! Was haben diese Rumtreiber in meinem Haus verloren? Ich werde sie jetzt hinauswerfen!>>Nein, Stroppey, das wirst Du nicht tun! Vor Dir steht der rechtmäßige Erbe dieses Hauses! Lord Harry Potter! Ich habe Dir immer gesagt, dass dies eines Tages passieren würde!>>Das muss er mir erst einmal beweisen!>>Er gehört Dir, Harry. Du musst ihm befehlen, Deinen Zauberstab zu berühren. Einen direkten Befehl von Dir wird er nicht verweigern können!>>Komm bitte hier her, Stroppey, und berühre meinen Zauberstab.>>Dann bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als Dich als meinen neuen Boss zu akzeptieren!>>Entschuldige bitte das Verhalten dieses Hauselfen, aber er ist noch sehr jung, lebt aber schon seit Ewigkeiten alleine in diesem Haus.>>In der Nacht, als Deine Eltern starben, lag eine Hauselfe in den Verliessen in den Wehen. Alle Bewohner dieses Hauses wurden in jener Nacht getötet, außer Dir, Harry, und der Hauselfe mit ihrem neugeborenen Elfenbaby. Hagrid brachte Dich weg, während die Hauselfe begann, hier im Haus alles aufzuräumen und nebenbei ihren Sohn aufzog. Als Stroppey etwa 6 Jahre alt war, starb seine Mutter bei einem Unfall. Seitdem lebt Stroppey alleine in diesem Haus und hat daher keine Ahnung von dem Verhalten und den Pflichten eines Hauselfen.>>Stroppey, Du musst wissen, dass ich noch nie einen Hauselfen hatte (Kreacher zählt nicht)! Auch finde ich es nicht richtig, dass Hauselfen als Besitz angesehen werden. Ich werde Dir daher in wenigen Wochen die Freiheit schenken! Vorher jedoch möchte ich, dass Du alles lernst, was man als Hauself wissen muss! Und ich habe da einen Freund, von dem Du all das lernen wirst.>>Dobby! Könntest Du mal herkommen?>>Dobby freut sich sehr, dass Harry ihn gerufen hat! Wie kann Dobby Harry helfen?>>Dobby, Du könntest mir einen Gefallen tun! Das hier ist Stroppey. Er stammt von einer Hauselfe ab, die meinen Eltern gehört hat. Rechtlich gesehen, gehört er jetzt also mir. Ich möchte, dass Du ihm alles bebringst, was ein Hauself wissen muss! Wenn er versteht, was und wer er ist, werde ich ihm die Entscheidung überlassen, ob er ein freier Hauself werden will wie Du, oder ob er weiterhin im Besitz eines Zauberers sein möchte, wie es Winky sicher vorgezogen hätte.>>Dobby freut sich sehr über Harrys Vertrauen und wird Stroppey sehr gerne alles bebringen, was er weiß!>>Von diesem nutzlosen, unterwürfigen Nichts soll ich etwas lernen? Ich werde mich nie einem so .....>>Stroppey, es tut mir furchtbar leid, aber ich verspreche Dir, das ist der letzte Befehl, den ich Dir erteilen werde. Ich befehle Dir, alles, was man als Hauself wissen und können muss, von Dobby zu lernen. Wenn das geschehen ist, wirst Du frei entscheiden dürfen, ob Du in meinen Diensten bleiben möchtest oder nicht! Es wird Dir frei stehen, mein Haus zu verlassen. Aber ich will nicht undankbar sein! Wie es aussieht, hast Du dieses Haus seit dem Tod Deiner Mutter in Ordnung gehalten. Deshalb werde ich Dir eine Abfindung zahlen, solltest Du Dich entschließen, zu gehen!>>Dobby, würdest Du so freundlich sein, den Schweigezauber über Stroppey aufzuheben? Ich würde gerne seine Antwort hören!>>Du scheinst ein halbwegs cooler Typ zu sein, Harry. Ich denke, Dein Angebot ist fair! Ich werde also - wenn ich es möchte - frei sein, Geld haben und dieses Haus verlassen können?>>Nun, da das geklärt ist, würdest Du mir, meinen drei Freunden und Dobby das Haus zeigen?>>Harry, ich finde es nicht richtig, das Du ihn nicht sofort freigelassen hast!>>Lass gut sein, Minchen. Er

ist Harrys Hauself. Das geht uns nichts an!>Ich finde, Harry hat genau richtig gehandelt!>Hermine, einem Hauselfen, der keine Ahnung von dem Verhältnis zwischen Hauselfen und Zauberern hat, sofort die Freiheit zu schenken, wäre unverantwortlich! Und Dobby ist der Richtige, um ihm all das beizubringen und ihm die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, zu erklären!>Da unten sind die Kerker, Keller, Vorratsräume und Elfenquartiere, aber ich habe keinen Bock, Euch das zu zeigen. Könnt Ihr Euch von mir aus später alleine angucken!>Das hier ist die Küche! Aber erwartet nicht von mir, dass ich Euch etwas koche! Ich kann den Fraß, den ich mir immer darin mache, selber nicht leiden!>Der Raum daneben ist das Esszimmer. Mutter erzählte mir mal, dass da früher große Partys abgegangen sind, für die sie kochen durfte! Als ob das was Tolles wäre!?

## Der Rundgang

Gespannt öffnete Harry die Tür zum Esszimmer. Ein großer, ovaler Esstisch dominierte den Raum. In der Ecke stand eine mächtige Standuhr, welche soeben ganz nach Art von Big Ben verkündete, dass es 6 Uhr Nachmittags war. Ein großer Schrank, der edle Keramik, Silber und Zinn enthielt, füllte die Wand. Große, bequeme Stühle standen um den Tisch. Sie waren mit rotem Stoff gepolstert. Auf ihnen prangte ein mit Goldfäden gesticktes Wappen. >>Merkwürdig, das Wappen war gestern noch ein anderes!>Dann stimmt es also! Dadurch, dass sich die Häuser der Potters und Blacks in mir vereinen und ein neues Haus Potter bilden, haben sich die Wappen geändert. Das hat man mir schon angekündigt!>Cool, Alter, Dein eigenes Wappen!>Mein Harry ist ein Lord, das habt Ihr doch vorhin von seinem Urgroßvater gehört! Aber irgendwie hat er das auch verdient!>Oh Harry, kapiert Du eigentlich, was das bedeutet? Es ist seit über einem Jahrhundert nicht mehr vorgekommen, dass sich die Häuser zweier reinblütiger Familien vereinigt haben! Die Vereinigung eines Hauses der schwarzen und der weißen Magie hat es - soweit ich weiß - noch nie gegeben!>Harry, Du solltest Dich mal darüber informieren, welche Rechte Dir als neuem Oberhaupt dieser Familien zugefallen sind!>Hat man mir schon gesagt, Hermine! Ich bin Lord von diesem ... und Earl von jenem .... , Aber das interessiert mich nicht! Weder Dad noch Sirius haben ihre Titel offiziell getragen; warum sollte also ich es tun?>Das spricht ja für Dich, Harry, aber ich hatte damit nicht Deine Titel gemeint! Eine so alte Familie wie die Blacks oder die Potters hatten sicherlich einigen politischen Einfluss! Ich wette mit Dir, Du hast mindestens einen Sitz im Zaubergamont, vielleicht sogar einen im Hogwarts-Schulrat!>Wenn Du mir das so erklärst, Hermine, sollte ich mich mal damit beschäftigen! Vielleicht könnte das unserer Sache nutzen!>Auch das mit den Titeln solltest Du Dir nochmal überlegen ...>Genau! wäre es nicht cool, wenn der Minister Dich mit Lord Potter ansprechen müsste?>Bei Leuten wie ihm würdest Du enorm im Ansehen steigen!>Du meinst, der Minister müsste mich mit Eure Lordschaft Harry Potter ansprechen? Irgendwie fände ich das schon cool!>Das war das Arbeitszimmer des früheren Hausherrn James Potter. Hat mir meine Mutter erzählt.>Stroppy, was ist eigentlich hinter der Tür dort hinten?>Laut Mama führt die in den Garten, aber ich kann das Haus aus irgend einem Grund nicht verlassen! Deshalb kann ich auch die Tür nicht öffnen!>Leo!>Sieht aus, als ob noch ein Schwesterchen für Dich geplant war, Alter!>Ärgere ihn nicht, Ron!>Schon möglich, Ron, aber da daraus nichts geworden ist, nehme ich jetzt halt Deine!>Heißt das, ich bin nur eine Notlösung!>Nein, wenn, dann wäre meine Schwester die Notlösung gewesen. Aber ich habe ja Hermine, die ich liebe wie eine Schwester und Ron, der mir näher steht, als es ein Bruder jemals könnte! Ganz zu schweigen von der Frau, die ich liebe!>So, ich hab jetzt keinen Bock mehr! Den Rest guckt Ihr Euch alleine an!

## Zuhause!

Ein altvertrautes Geräusch drang an Harrys Ohr, wurde von ihm jedoch bewusst überhört. Rons Magen hatte geknurr. >>Und, Dobby, was hältst Du von Stroppey?>>Dobby hat Stroppey ganz genau beobachtet, Harry! Stroppey ist noch jung und muss noch viel lernen! Aber Dobby hat deutlich gemerkt, dass er ein gutes Herz hat. Außerdem beginnt Stroppey, Harry als Herren anzuerkennen und sogar zu mögen. Aber Dobby fürchtet, dass Stroppey immer anders sein wird als andere Hauselfen!>Danke, Dobby, das macht gar nichts, Du bist ja auch anders!>Ja! Dobby trifft selbst Entscheidungen. Deshalb hat Dobby auch beschlossen, Winky hierher zu rufen! Winky hat für Harry, Ginny, Hermine und Ron gekocht. Außerdem hat sie im großen Bad ein heißes Bad eingelassen, was Euch gut tun wird. Das Essen servieren wir dort! Für heute Nacht wird Dobby zwei Schlafzimmer herrichten. Es ist zu spät, um nach Hogwarts zurückzukehren!>Mensch, Dobby, das ist doch alles viel zu viel Aufwand. Wer hat das alles bei Dir bestellt?>Rons Magen hat Essen bei Dobbys Ohren bestellt. Dobbys Augen und Dobbys Nase haben Eure Bestellung für ein heißes Bad aufgenommen. Für den restlichen Abend, werde ich Feuer im Wohnzimmer und in der Bibliothek machen!>Einverstanden, Dobby. Richte aber bitte nur zwei Gästezimmer her. Im Schlafzimmer meiner Eltern werden wir frühestens schlafen, wenn wir verheiratet sind.>Oh Harry, Du bist ja mit blauen Flecken und Schrammen übersät!>Aber ihr seht auch nicht viel besser aus. Das kommt davon, wenn man im Wald gegen Todesser kämpft!>Wo sind unsere Sachen?>Stroppey hat sie vorhin abgeholt, ich vermute, zum Waschen.>Aber dann hätte er doch bestimmt in der Zwischenzeit andere gebracht.>Verdammte Scheiße! Hier sind nichtmal Handtücher zum abtrocknen!>Deshalb hat Stroppey vorhin so fies gegrinst!>Aber wir können doch nicht nackt durchs Haus rennen!>Och - Wir könnten schon! Ist ja sonst niemand im Haus!>Aber ich wette, dass wir im begehbaren Schrank meiner Eltern was passendes finden. Die Sachen von James sollten Ron und mir passen. Meine Mutter Lily hatte eine ähnliche Figur wie Du, Hermine, wenn ich mich nicht irre, und Ginny passt das dann auf jeden Fall auch.>Na warte, Stroppey, wenn ich Dich in die Finger kriege!>Was zu trinken?>Was denn?>Das, was Du auch trinkst, Harry!>Auf unsere Freundschaft und auf einen erfolgreichen Tag!>Auf eine glückliche Zukunft ohne Voldemort!>Auf uns!>Dobby möchte nicht stören, aber Dobby möchte euch eure Zauberstäbe zurückbringen.>Woher hast Du die, Dobby? Wir haben sie schon gesucht!>Ja, zusammen mit unseren Klamotten!>Dobby hat Stroppey gerade erwischt, wie er damit gespielt hat! Stroppey hatte von Dobby den Auftrag, sich um Eure schmutzige Wäsche zu kümmern! Es tut Dobby leid, dass er Euch keine frischen Sachen und Handtücher gebracht hat. Stroppey ist wirklich sehr schlecht erzogen!>Lass gut sein, Dobby! Wir haben uns königlich darüber amüsiert!>Ja, das war zum Totlachen!>Möchtet Ihr Elfen Euch nicht zu uns setzen?>Dobby hat noch zu tun, Harry, und Winky würde es niemals wagen. Sie wäre todunglücklich. Stroppey versteckt sich irgendwo, aber Dobby wird ihn gerne fragen, wenn er wieder auftaucht! Harry ist wirklich der freundlichste Zauberer auf der Welt!>Wo er Recht hat, hat er Recht!>Harry mit Whisky schmeckt übrigens gar nicht so schlecht!>Stimmt! Schmeckt tatsächlich wesentlich besser als es riecht!>Jetzt verschwinde schon endlich in die Bibliothek! Du hältst es doch schon fast nicht mehr aus!>Meinst Du wirklich, ich kann?>Aber natürlich! Schließlich wäre es doch schade, wenn Dobby dort umsonst Feuer gemacht hätte! Wir sagen Dir bescheid, wenn wir ins Bett gehen!>Ich werde dann mal ins Bett gehen!>Warte, wir kommen mit!>Wir gehen jetzt ins Bett, Mine. Komm doch mit. Kannst ja im Bett weiterlesen!>Das ist Eures >Danke, Ron>Nichts zu danken. Wie hättest Du denn die Bettdecke zurückschlagen sollen, wo Du doch alle Hände voll zu tun hast!>Gute Nacht, Ihr Beiden!>Gute Nacht, Harry!

## Neue Wege

Der herrliche Sonnenschein des neuen Wintermorgens weckte Ginny. Sie fühlte sich geborgen, in Sicherheit. Auch wenn sie in der ersten Sekunde nicht genau wusste, wo sie war, fühlte es sich doch irgendwie vertraut an. Sie war nicht im Fuchsbau, soviel war klar! Aber irgendwie war ihr doch, als ob sie Zuhause wäre. Diese starken Arme, Harrys Arme, die sie umklammerten und beschützten, fühlten sich an wie ein Schutzschild. Sein gleichmäßiger Atem im Nacken wärmte ihr Herz und ihre Seele. Just in dem Moment wurde ihr auch wieder klar, wo sie war. Sie waren in Harrys Haus in Godrics Hollow. Das Letzte, an das sie sich erinnern konnte, war, unten im Wohnzimmer an Harrys Schulter eingeschlafen zu sein. Harry musste sie schlafend mit nach oben genommen haben. Vorsichtig lockerte sie seine Umarmung, um sich ihm zudrehen zu können. Ginny lächelte. Er sah so glücklich und friedlich aus, wenn er schlief, wie ein Engel!

Etwas war falsch! Harry war noch mitten in seiner Traumwelt. Horden von Kindern und Enkeln tobten durchs Haus. Großvater Harry beobachtete das Treiben mit sichtlichem Vergnügen. Alles kleine Rumtreiber! Aber was sollte man bei so viel Weasley- und Potterblut auch anderes erwarten? Doch plötzlich veränderte sich alles, seine Ginny, Großmutter Ginny, die er im Arm hielt, begann ihm zu entgleiten. Der Raum wurde immer heller bis Harry schließlich nichts mehr erkennen konnte.

Langsam gewöhnten sich seine Augen an die Helligkeit, doch noch immer strahlte ihm etwas ins Gesicht. Aber es war kein Sonnenstrahl, es war etwas, das sein Herz erwärmte. >>Guten Morgen, mein Schatz!>Guten morgen, Liebling! Wie hast Du geschlafen?>Gut! Bis Du mich geweckt hast. Ich hatte einen wunderbaren Traum!>Erzähl doch mal!>.....doch dann merkte ich, wie Du mir entgleitest und bin aufgewacht.>Das war nur, weil ich Dich anschauen wollte, deshalb musste ich Deinen Griff etwas lockern!>Was wird denn das, wenn es fertig ist?>Du weißt doch, der erste Traum in einem neuen Zuhause wird war! Und wenn Du Dir so viele Enkelkinder wünschst, sollten wir langsam mal anfangen!>Guten Morgen, meine Lieben!>Mom, Dad! Schön, Euch zu sehen, ich wusste gar nicht, dass es auch ein Porträt von Euch beiden hier im Haus gibt!>Guten morgen, mein Sohn! Ginny! Hermine! Ron!>Dieses Porträt war ein Geschenk von Albus. Er brachte es mit, als er uns von der Prophezeiung erzählte!>Ja, Harry, auch die anderen Porträts hier im Haus werden sich nun, nachdem wieder jemand hier wohnt, langsam wieder füllen. Die Nachricht verbreitet sich gerade in der anderen Welt!>James Potter! Du bist unmöglich!>Ein Patronus!>Um genau zu sein, würde ich behaupten, das ist Moony's Patronus! >Entschuldigt bitte, aber James hat Recht. Der Patronus wurde mir von Remus geschickt. Der Orden hat das Versteck des Bechers von Helga Huffelpuff endlich entdeckt! Wir werden um schnellstmögliches Erscheinen im Hauptquartier gebeten!>Das ist ja mal eine Spitzennachricht Ron! Nichts wie vor die Tür und ab zum Grimmauldplatz!>Entschuldigt bitte, aber ist der Grimmauldplatz immer noch das Hauptquartier des Phönixordens?>Ja, Dad, ist er, aber wir müssen schnell los. Wir können später darüber reden!>Nicht so schnell, Harry! Hör mir eine Minute zu, und ich verspreche Dir, Du wirst es nicht bereuen! Wie Du weißt, waren Sirius und ich die besten Freunde. Wir konnten es einfach nicht ertragen, voneinander getrennt zu sein, als unsere Zeit in Hogwarts zu Ende war. Aus diesem Grund haben wir einen Kamin im Grimmauldplatz über ein privates, unabhängiges, Flohnetzwerk mit einem Kamin hier in der Löwenhöhle verbunden!>Du meinst, dass wir hier in einen Kamin steigen können und am Grimmauldplatz wieder herauskommen?>Exakt, mein Sohn! Geht in die Bibliothek, werft eine Priese Flohpulver in den Kamin und sagt: Zu Tatze. Viel Glück mein Sohn!>Danke, Dad!>Passt auf Euch auf und seid vorsichtig! Alle Vier!!!>Danke, Mum, machen wir!>Zu Tatze>Willkommen in Black Manor, Lord Potter. Das Anwesen steht von nun an unter Eurer Kontrolle.>Phineas! Hängst Du nicht oben in einem der Schlafzimmer?>Das schon, aber dieser Raum wurde seit dem Tod meines Nachfahren Sirius Black nicht mehr benutzt! Ich war gespannt, wer den geheimen Zugang aktiviert hat!>Oh man, Harry, ich dachte, wir hätten inzwischen alle Räume hier im Haus gereinigt!>Stimmt, dachte ich auch! Dann holen wir das halt schnell nach! „Ratzeputz“>Und wie kommen wir jetzt hier raus? Ich sehe keine Tür!>Phineas?>Es ist genau wie der Zugang zur Winkelgasse, Lord Potter. Berührt den dunkel verfärbten Stein dort mit dem Zauberstab.>Deshalb ließ sich dieser verdammte Wandteppich nicht entfernen! Er verbarg den Eingang zum geheimen Arbeitszimmer des Hausherrn! Sirius wollte mir nie verraten, wo es liegt!>Hi Moony, altes Haus! Tonks! Minerva! King! Wo ist

der Rest?>Die kommen gleich! Ron, würdest Du uns die Ehre erweisen, Deine erste Versammlung im Hauptquartier zu leiten?>Liebe Mitstreiter. Ich möchte Euch für Euer kurzfristiges Erscheinen hier danken! Es sieht aus, als ob einer unserer Gruppen ein großer Schritt in Richtung unseres gemeinsamen Zieles gelungen wäre. Leider habe ich bisher selbst nur sehr spärliche Informationen. Deshalb übergebe ich das Wort an Remus!>Danke, Ron! Auch wenn Ron und Harry es bisher abgelehnt haben, uns zu sagen, warum es so wichtig ist, so wissen doch alle von Euch, dass wir den Auftrag hatten, den Aufenthaltsort von Helga Hufflepuffs Becher herauszufinden. Nun, ich darf mit Stolz berichten, dass es uns gelungen ist! Diejenigen von Euch, die „Eine Geschichte von Hogwarts“ gelesen haben, dürften wissen, dass Helga ein begeisterter Ägypten-Fan war! Es ist also nicht sonderlich erstaunlich, dass - wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben - sich der Becher in der Cheops-Pyramide befindet! Unklar bleibt jedoch, wie er dort hingekommen ist. Schließlich war er Gerüchten zufolge vor ca. 50 Jahren noch hier in England.>Ich danke Dir, Remus! Ich kann Euch versichern, dass es wichtig ist, diesen Becher zu bekommen. Ihn zu haben wird uns unserem Ziel, Voldemort zu vernichten, ein großes Stück näher bringen! Ich übergebe das Wort nun an Harry. Er wird das Team leiten, welches den Becher hier herholen wird!>Danke, Ron! Leider kann ich auf diese Mission nur Personen mitnehmen, die das Geheimnis des Bechers bereits kennen, da dieses Wissen - wie mir Albus deutlich sagte - zu gefährlich ist, um es einem größeren Personenkreis zugänglich zu machen! Das hat nichts mit mangelndem Vertrauen zu tun, sondern dient lediglich Eurem Schutz. Wie Ihr wisst, würde ich....fast jedem von Euch,>mein Leben anvertrauen! Begleiten werden mich also: Ginny, Hermine, Ron und Kingsley.>Nun zu etwas Anderem. Einige von Euch dürften seit gestern ein Problem gehabt haben, den Grimmauldplatz zu betreten. Remus und Tonks mussten euch alle einzeln einschleusen. Das liegt daran, dass ich seit gestern der neue Geheimniswahrer des Hauptquartiers bin. Um diese Probleme in Zukunft zu verhindern: Hiermit lade ich euch ein, so oft ihr wollt hier im Hauptquartier vorbei zu kommen! Remus und Tonks waren hier, als der Wechsel passierte, deshalb hatten sie keine Probleme!>Was ist los, Potter? Warum bist Du jetzt der Geheimniswahrer und warum haben sich alle Wappen hier im Haus verändert?>Und bevor einer von Euch auf dumme Gedanken kommt: Lord Potter bin ich nur für Leute, die ich nicht leiden kann! Und das schließt alle Anwesenden aus!

## Falsche Entscheidung und die Folgen

Jede einzelne Faser seines Körpers tat immer noch furchtbar weh. Die Gelenke waren steif und in der verlorenen Hand, die sein Meister ihm durch eine Magische ersetzt hatte, spürte er wieder diese Phantomschmerzen. Doch die Schmerzen waren nicht das Schlimmste. Seit Wochen meldete sein Gehirn ein Jucken zwischen rechtem Zeige- und Mittelfinger. Wie gerne hätte sich Peter dort gekratzt, aber die Hand war ja nicht mehr da! Es war dieses Gefühl, das wohl die schlimmste Folter von allen darstellte. Die geschwollenen Gelenke, der schmerzende Rücken, an dem die durchgelegene, klamme Matratze seines Kerkers sicher nicht unschuldig war. Der ständige Husten, der in seinem feuchten Kellerloch einfach nicht besser wurde. Oder auch der tägliche Cruciatus Fluch seines Herren. All das war erträglich, daran konnte man sich gewöhnen. Aber dieses Jucken an einer Stelle, an der man sich nicht kratzen konnte, das würde ihn irgendwann in den Wahnsinn treiben.

Mit einem tiefen Seufzer erhob sich Peter von seinem Nachtlager, der letzte Cruciatus war jetzt 2 Stunden her. Es war jetzt fast 12 Uhr, Zeit für den Mittagstee seines Meisters! Wenn er Glück hatte, würde er den Raum seines Herren wieder verlassen können, ohne einen Cruciatus abbekommen zu haben. Mit gesenktem Haupt und schlurfenden Schrittes begab sich Peter in die Küche, um den Tee aufzubrühen.

>>Schaut mal, was da kommt! Der Fußabtreter unseres Herren! Sag mal, Wurmschwanz, wir haben gerade eine Wette laufen. Bezieht sich Dein Spitzname eigentlich auf eine körperliche Eigenschaft oder auf Deinen Charakter?>Ich habe es Dir doch gesagt, Brad! Wenn es sich auf seinen Charakter beziehen würde, wäre sein Spitzname Schleimscheißer!>Wurmschwanz, was hältst Du davon, wenn ich dem Tee einen kleinen Kältezauber verpasse?>Tu was Du nicht lassen kannst. Mich wird der Dunkle Lord zwar foltern, aber seid Euch gewiss: Er wird erfahren, wer an seinem Tee herumgezaubert hat!>Ah Wurmschwanz, mein Tee! Ich habe Dich erwartet, tritt näher!>Der Tee ist akzeptabel! Mann sieht also, mit strenger Hand kann man sogar einem Idioten wie Dir etwas beibringen! Auf Hundeplatz!>Natürlich, mein Lord! Wie Ihr befiehlt, mein Lord!>Ah Severus! Was sagen Deine Quellen? Wo steckt Potter über die Feiertage?>Stets zu Diensten, mein Lord!>Wie Ihr wisst, mein Lord, wurden Potter und seine Bande am zweiten Weihnachtstag im Muggellondon gesehen. Und aufgrund Eurer genialen Eingebung wenig später in Godrics Hollow gestellt.>Erinnere mich nicht an diese Versager! Hätte ich Dich geschickt, oder wäre persönlich gegangen, wäre das Problem Potter inzwischen gelöst!>Gewiss, mein Lord, aber wo war ich stehen geblieben? Ach ja! Von dort an verliert sich die Spur! Gewiss ist nur, dass sie sich derzeit nicht in Hogwarts aufhalten, da ist sich unser Informant sehr sicher! Auch in der Muggelwelt wären sie aufzuspüren! Folglich müssen sie sich an einem Ort aufhalten, der durch den Fidelius Zauber geschützt ist!>Hast Du im Hauptquartier des Phönixordens nachgesehen?>Es ist mir nicht mehr möglich, es zu finden, der Fidelius Zauber muss auf einen anderen Geheimniskwaller übergegangen sein!>Ich kann mich plötzlich auch nicht mehr erinnern, wo das Haus lag, in dem ich damals Potters Eltern tötete! Wurmschwanz! Verrate mir doch noch einmal, wo das Haus der Potters liegt!>Ich,...ich weiß ...ich weiß es nicht mehr, mein Lord!>Du scheinst Recht zu haben, Severus, wie es aussieht, stehen beide Häuser wieder unter dem Fidelius Zauber! Das bedeutet, dass sie sich in beiden Häusern aufhalten könnten! Du wirst daher getarnte Todesser sowohl in London, als auch in Godrics Hollow stationieren!>Wie Ihr wünscht, mein Lord>Apropos getarnte Todesser. Wie läuft eigentlich das Training der Gruppe Malfoy Junior? Und ich meine nicht nur das Quidditchtraining!>Soweit ich gehört habe, ganz gut, mein Lord. Aber ich muss zugeben, dass die Berichte, welche mir darüber gegeben wurden, nicht sehr ausführlich waren! Ich werde ab sofort detailliertere Berichte anfordern! Der Tod von Malfoys Mutter als Bestrafung für das erneute Versagen von Lucius Malfoy sollte ihm aber eine zusätzliche Motivation sein!>Das will ich meinen, Severus, das will ich meinen!>Mein Lord, leider muss ich Euch berichten, dass es unseren Leuten im Ministerium noch immer nicht gelungen ist, herauszufinden, wohin Eure gefangenen Todesser gebracht werden. Nicht einmal Untersekretärin Dolores Umbridge weiß es. Es sieht aus, als ob das Geheimnis nur einigen hohen Auroren und dem Minister bekannt ist!>Lass gut sein, Severus! Ich habe nicht vor, diese Versager noch einmal in meine Dienste aufzunehmen. Sie haben mich zu oft enttäuscht! Ich werde vielmehr meine Reihen etwas mehr für Halbblüter mit der richtigen Einstellung öffnen!>Halbblüter, mein Lord?>Ja, Severus, Halbblüter, wie auch

wir beide welche sind! Diesen ganzen Reinblüterquatsch habe ich nur veranstaltet, weil ich das Geld und den Einfluss der alten, reinblütigen Zaubererfamilien brauchte. Du weißt genauso gut wie ich, dass wir beide einen guten Teil unserer Intelligenz unseren Muggelvorfahren zu verdanken haben! Ich werde meine Reihen also verstärkt für Halbblüter öffnen und sie nach unser beider Vorbild formen!>Wurmschwanz! Bring das wieder weg!>Wurmschwanz!>Warum?>Weil Du so ein erbärmlicher Feigling bist Wurmschwanz! Ach, und Peter! Was immer Du in diesem Raum gehört hast, wird diese Mauern nicht verlassen! Sonst werden Dir die letzten beiden Jahre vorkommen wie Urlaub!>Natürlich, mein Lord

## Der Weg führt nach Ägypten

Das Treffen des Ordens war beendet und alle hatten sich verabschiedet. Einzig Lupin und Tonks, die sowieso die meiste Zeit im Grimmauldplatz wohnten, sowie Ginny, Harry, Hermine, Ron und natürlich King waren noch im Haus. Es war nun 15 Uhr und Harry hatte keine Lust, Zeit zu verlieren. Wäre es nach ihm gegangen, wären Sie ohne Umschweife aufgebrochen. Aber King bremste seinen Enthusiasmus. >>Also, Leute, das kann ein paar Tage dauern, bis wir fündig geworden sind. Wir sollten daher noch einige Vorkehrungen treffen! Wir brauchen ägyptisches Geld und Kleidung zum wechseln!>Gut, das mit der Kleidung können Dobby und Stroppe erledigen! Ich kümmere mich um Geld! Dobby! Stroppe!>Harry hat einen Auftrag für Dobby?>Natürlich will der was von uns, sonst hätte er uns wohl kaum gerufen!>Ja, Ihr Beiden! Ihr könntet mir einen Gefallen tun. Wir müssen für ein paar Tage nach Ägypten. Könntet Ihr für uns Fünf hier eine Auswahl unserer Kleidung in Hogwarts besorgen? Wir werden wahrscheinlich einige Tage bleiben und brauchen etwas zum wechseln.>Ich habe keinen Bock dazu! Ich wollte heute .....

>Natürlich, Harry, kein Problem. Es wird Stroppe und Dobby eine Freude sein!>Dann gehe ich mal hoch in die Bibliothek und recherchiere ein wenig!>Da komme ich mit! Zu zweit können wir die doppelte Anzahl Bücher durchforsten!>Gut, ich muss noch etwas im Fuchsbau holen!>Also dann gehe ich zu Gringotts und besorge etwas Geld!>Ich komme mit! Ich möchte noch etwas in der Winkelgasse organisieren, das uns vielleicht nützlich sein wird!.Dann treffen wir uns also in 2 Stunden wieder hier im Hauptquartier.>Das sind Kreditkarten. Damit kann man Weltweit in fast allen Muggelgeschäften und sogar in ein paar Zaubererläden bezahlen! Der Kobold von Gringotts brachte mich darauf, als er hörte, dass ich ins Ausland will. Das ist Möglich, da Gringotts einige Partnerbanken in der Muggelwelt hat! Für alles, was mit diesen Karten gekauft wird, wird das Gold direkt von meinem Verließ abgebucht!>Und? Sind Eure Köpfe auch schön mit nützlichem Wissen gefüllt?>Ron! Du bist der Einzige, der schon einmal in Ägypten war und die Genehmigung zum Apparieren hat! Am besten Checken wir in dem Hotel ein, in dem Ihr damals auch wart.>Dann weiß ich schon, wo wir auftauchen können! Schnappt Euch Eure Koffer und berührt mich!>Ah, jetzt weiß ich auch, wo wir sind! Folgt mir!>Wenn man alles kostet, was so angeboten wird, ist man oft schon vor dem Hauptgericht satt.>Daher ist bei der Mezze etwas Zurückhaltung angebracht.>Wegen der Suche würde ich vorschlagen, dass wir morgen erst einmal eine normale Pyramidenführung mitmachen!>Jetzt komm schon, Ron. Wir müssten wegen des Bechers sowieso dort hinein! Schon damals im Urlaub waren wir wegen Dir nicht drin!>Das ist mir hier entschieden zu dunkel!>Wann nimmt denn dieser schreckliche Tunnel ein Ende? Wohin führt er überhaupt?>Es hätte wirklich erstmal gereicht, wenn wir uns die Pyramide von außen angesehen hätten! Gibt es hier überhaupt einen Notausgang? Haben die Ägypter eigentlich daran gedacht, Fluchtwege für Touristen und Zauberer anzulegen, als sie die Pyramiden bauten?>Selbstverständlich! Sogar Feuerlöscher gibt es hier!“ feikste Harry. >>Und die Rettungswesten findest Du oben in der GrabkammerSo steht es in meinem Reiseführer!>So etwas dummes kann doch nie in einem Buch stehen, oder hat das Molly im Sonderangebot für 9 Sickel ergattert?>Hermine, das sollte ein Scherz sein!>Aber das mit dem Sonderangebot stimmt! Woher weißt Du das?>Ich kenne doch die finanziellen Möglichkeiten von Euch Weasleys! Und ich habe zufällig gesehen, dass Dein Reiseführer von 1990 ist!>Na und? Ich dachte, die Pyramiden stehen hier seit über 4000 Jahren!>Überlegt doch einmal! Kann es nicht sein, dass seitdem noch einige Große und kleine Pyramiden im Sand entdeckt wurden? Die stehen dann nicht in Ginnys Buch!“

Harry verstand nicht, dass seine Verlobte und seine beste Freundin bei der Hitze, die in der Pyramide herrschte, noch in der Lage waren, eine so unwichtige Unterhaltung zu führen. Er ahnte aber, dass sie es taten, um die Beklemmung zu vergessen, die sie alle in diesem engen Tunnel erfasst hatte. >>Aber die Cheops-Pyramide ist in meinem Reiseführer vortrefflich beschrieben! Und hier drin soll ja schließlich der Horcrux liegen>Die kann man ja auch mit ihren 147 Metern Höhe schlecht übersehen!>Wir sind jetzt in der „Galerie“ der Pyramide! Aber glaubt bitte nicht, sie hätten sie so Groß gebaut, um den Sarkophag bequem hinauftragen zu können! Ihr müsst nämlich wissen, dass der Sarkophag nicht hinterher, sondern schon während sie hier bauten, aufgestellt wurde. Sie haben - sozusagen - die Pyramide um ihn herum gebaut.>Aha!>Aber genau das steht auch in meinem veralteten Buch!>Wie weitsichtig! Ich glaube aber, dass sie den Sarkophag in der Wüste vergessen haben!>Warum denn das?>Ganz einfach! was hast Du draußen gesehen? Eine oder drei Pyramiden?“ antwortete Ron. >>Natürlich drei! Cheops, in der wir jetzt sind,

Chephren und Mykerinos ...>Das sagt auch mein Buch, so wie jeder, der sich mit den Pyramiden auskennt!>Nun, ich werde es Euch erklären! Die Ägypter hatten vor 5000 Jahren beschlossen, ihrem Pharaos ein Grabmal zu errichten. Also holte man von überall Steine heran und schichtete sie aufeinander.>Aber das wissen wir doch längst!>Moment! Als die Ägypter die Pyramide fertiggestellt hatten, bemerkten sie, dass sie den Sarkophag vergessen hatten. Der stand immer noch in der Wüste herum und passte natürlich nicht mehr durch den Eingang!>Und dann?>... bauten sie eine zweite Pyramide! Denn irgendwo musste der Sarkophag ja hin, oder?>Das leuchtet ein!>Als sie aber die zweite Pyramide gebaut hatten, schlug sich der Baumeister erst die Hand vor die Stirn und wurde dann vom Pharaos gevierteilt.>Der Arme! warum denn das?>Weil er wieder den Sarkophag vergessen hatte!>Und dann?>... mussten sie eben noch eine dritte Pyramide bauen!>Und vergaßen noch einmal den Sarkophag?>Nein, diesesmal nicht! Aber es war ihnen beim Bau der vielen Pyramiden fast das Geld ausgegangen. Deshalb ist die dritte Pyramide auch ein wenig kleiner geraten als die anderen! Um aber die peinliche Angelegenheit zu vertuschen, taten sie so, als hätten sie die Pyramiden für drei verschiedene Sarkophage samt dem dazu gehörenden Pharaos gebaut!>Da steht doch der Sarkophag! Sie haben ihn also nicht draußen vergessen, Brüderchen!>Du hast Recht!>Dann wird es wohl so gewesen sein, dass immer gerade dann kein verstorbener Pharaos zur Hand war, wenn sie wieder eine Pyramide mit einem Sarkophag in der Mitte fertig gebaut hatten.>Jetzt reicht es mir aber mit Deinen Spekulationen, Brüderchen! Ich halte mich ab sofort lieber wieder an meinen Reiseführer. Dort steht, dass dies die Grabkammer des Cheops ist! Hier sollte er seine letzte Ruhe finden!>Und? Hat er?>Das weiß ich nicht! Der Sarkophag ist ja leider leer!>Das sage ich doch! Es fehlte ihnen eben manchmal ein toter Pharaos, wenn sie wieder einmal eine schöne Pyramide in die Wüste gestellt hatten!>So ein Ritt auf einem Kamel ist viel zu gefährlich!>Ach was! Er will uns doch nur fotografieren! Auf einem Kamel in der Wüste und vor den Pyramiden!>Also tun wir ihm doch den gefallen! Er braucht sicher ein nettes Urlaubsbild, damit er seiner Familie später zeigen kann, dass er in Ägypten war!>Dafür bin ich nicht richtig angezogen!>Was Sie hinter mir sehen, das sind die Pyramiden!>Könnt Ihr mir sagen, ob Madame Tussaud einen wächsernen Pharaos im Programm hat? Ich kann mich gar nicht entsinnen!>Wie kommst Du gerade hier in Kairo auf das Wachsfiguren-Kabinett in London?>Ganz einfach! Wenn Madame Tussaud so einen Pharaos hat, kann sie ihn doch nach Ägypten ausleihen! Dann müssten sie ihn in der Cheopspyramide nur noch in die steinerne Wanne legen und dann ...>... sehen alle Touristen Cheops beim baden zu!>Diese Idee ist fast so absurd wie Rons Theorie vorhin!>Warum denn, King? Mit so einem Pharaos würde das ganze hier doch gleich viel lebendiger aussehen!>Ach was!>Lege Du einmal bei den Temperaturen, die hier im Sommer herrschen, eine Wachsfigur in den Sarkophag da oben! Die ist doch nach wenigen Minuten geschmolzen!>Ja, Ja! Dann brauchen sie nur noch einen Docht in die Wanne zu stecken und schon haben sie eine ewig brennende Kerze!>Welch´ gute Idee bei der schlechten Beleuchtung in der Pyramide!>Wo willst Du hin, Harry? Hier geht es zur Sphinx!>Ach, Miene! Seht Euch diesen Steinhaufen bitte allein an. Ich warte dann im Hotel auf Euch!>Zum Sphinx! Wenn wir schonmal hier sind, sollten wir auch alles gesehen haben, und wenn wir den Horcrux erst einmal gefunden haben, bleibt sicher keine Zeit mehr! Willst Du mir etwa vorschreiben, wohin ich zu gehen habe? Noch sind wir nicht verheiratet!>Du kannst tun, was Du möchtest! Aber es heißt nun einmal: der Sphinx! So steht es in meinem Reiseführer!>Nun stecke doch einmal Dein lächerliches Sonderangebot weg!>Ich habe damals im Unterricht in der Muggelschule gelernt, dass es „Die Sphinx“ heißt. und deshalb gehen wir jetzt alle dahin.>In welchem Unterricht war das denn?>Was weiß denn ich! Griechische Mythologie! Ist eben schon sehr lange her!>Du willst also sagen, dass es die Griechen waren, die ihre Sphinx hierher in den Wüstensand setzten?>Ginevra Weasley! Sprich nicht in diesem Ton mit mir! Jemandem, der sein Wissen nur aus einem Buch nimmt, das er noch dazu auf einem Wühltisch im Sonderangebot gekauft hat, glaube ich einfach nicht.>Das sagt die Richtige!>Meinst Du dieses Buch! In dem übrigens bisher alles gestimmt hat, außer das er etwas von einer geheimnisvollen vierten Kammer in der Pyramide faselt? Weißt Du, von wem es ist? Nein? Dann will ich es Dir sagen. Geschrieben hat es Ali Ranschid!“ erklärte Ginny. >>Und wer bitte ist Ali Ranschid?>Das weiß ich auch nicht!>Ich glaube, da kann ich Euch weiterhelfen!>Aber die Nase hätte man der Sphinx nun wirklich nicht weg schießen müssen! Lasst uns zurück ins Hotel gehen.>Gib ihn einmal her! Ich glaube, Ali Ranschid war doch gar nicht so ganz dumm!

## Die vierte Kammer

Hier drin war es noch genauso stickig wie gestern und doch machte einem die feuchte Hitze nicht so viel aus, wenn man sich den mühsamen Weg durch den Grabräuberzugang ersparen konnte. >>Mensch King, das war eine Spitzenidee, direkt in die Grabkammer zu apparieren!>Finde ich auch! Das hätten wir doch eigentlich auch schon gestern machen können!>Das hätten wir nicht, Ron! Wir mussten den Raum einmal mit eigenen Augen gesehen haben, um sicher hier hineinapparieren zu können!>Aber man kann doch auch an Orte apparieren, an denen man noch nicht war! Oder?>Im Prinzip schon, aber nur mit einer sehr schlechten Treffergenauigkeit! Auf einer Wiese ist es egal, ob Du 5 Meter weiter rechts oder links auftauchst. Hier drin hätte das vielleicht bedeutet, mitten im Stein aufzutauchen, und dazu hätte ich keine Lust. Ist bestimmt ungesund!>Dann lasst uns mal mit der Suche beginnen! Wenn mich nicht alles täuscht, habe ich gestern hier drin Restmagie gespürt!>Und wo genau?>Nun, wofür habe ich Euch denn das Aufspüren von Magie beigebracht? Sagt Ihr mir, wo! Es war auf jeden Fall hier in diesem Raum. Betrachtet es einfach als zusätzliche Aufgabe von Eurem Professor!>Aber King! Wir haben Ferien!>Na gut, dann nennen wir es halt eine Hausaufgabe!>Hier ist nichts!>Ich habe jetzt jeden Zentimeter der Wände mindestens drei mal unter den Fingern gehabt! Hier gibt es keine Spuren von Magie!>Ich fürchte fast, Ron hat Recht! Wir suchen nun schon mehr als eine Stunde!>Und, Harry? War was?>Probiert es selber und dann sagt ihr es mir!>Du hast Recht, Schatz! Da ist etwas! Ich könnte nicht sagen, was es ist, aber an dem Sarkophag ist definitiv etwas magisch verändert worden!>Na also, Hausaufgabe gelöst! Harry mit Ohnegleichen, ihr Anderen mit Erwartungen übertroffen!>Du willst uns doch nicht wirklich Noten dafür geben, dass wir hier den Horcrux suchen!>Keine Aufregung, Hermine! Das werde ich nicht! Abgesehen davon, wenn wir hier wieder heil hinaus kommen, hättet ihr alle ein Ohnegleichen verdient!>Habt Ihr auch eine Idee, was an dem Sarkophag magisch manipuliert wurde?>Gut, das hatte ich auch nicht erwartet, dafür braucht man jahrelange Erfahrung. Ginny, in Deinem Buch steht etwas von einer mysteriösen vierten Kammer! Richtig?>Ja, tut es, aber das ist doch Blödsinn! Wenn es hier eine vierte Kammer gäbe, wäre sie schon lange entdeckt worden!>Das wurde sie vermutlich auch schon! Schließlich hat Voldemort ja seinen Horcrux darin versteckt.>Was aber, wenn diese Kammer nur von magischen Wesen mit der Fähigkeit, Magie zu spüren, entdeckt werden kann?>Du vermutest also, dass der Sarkophag eine Art Eingang verdeckt?>Dann müssten wir ihn nur Wegschieben. Aber das haben die Muggel doch sicher auch schon versucht!>Aber was, wenn sie es nicht konnten? Wenn die Magie, die wir spüren, von einem Verschlusszauber kommt? Dann müssten wir ihn erst magisch entriegeln!>Na, dann mal ran, Leute! Helft mir schieben!>Hat keinen Zweck! Wir brauchten einfach mehr Kraft!>Hm... Mehr Kraft, sagst Du? Da kommt mir doch gerade eine Idee!>Und wie geht es jetzt weiter?>Harry Schatz, alles in Ordnung mit Dir?>Ja, alles klar! Kommt runter!>Wir sollen zu ihm herunter kommen!>Mach so etwas nie wieder, hörst Du?>Was hast Du Dir dabei schon wieder gedacht Harry? Hast Du bei dem Zwischenfall mit dem Medaillon nichts gelernt?>Warum? Verstehe ich nicht! Ich habe mit dem Steinchen die Tiefe des Loches abgeschätzt! Außerdem wusste ich durch das Geräusch des Aufpralls, das mich fester Boden erwartet und nicht wie damals im ersten Schuljahr eine Teufelsschlinge. Darüber hinaus habe ich mich vor nahezu jedem magischen Unheil durch einen Gardendo geschützt! Ich hatte also alle Vorkehrungen getroffen! Was blieb, war ein Sprung des Glaubens und Vertrauens!>Und das erfordert viel Mut! Ist halt ein echter Gryffindor, unser Harry!>Dass ihr beide das so grinsend zur Kenntnis nehmt, ist auch nicht gerade hilfreich!>Was soll ich sagen, King? Wir ziehen nun schon das 7. Jahr mit Harry von einem Abenteuer zum anderen. Wir haben es aufgegeben! Diese Aktion war typisch Harry! Bevor er andere in Gefahr bringt, riskiert er lieber sein Leben. Allerdings muss ich zugeben, das er langsam vorsichtiger wird. Früher wäre er ohne den Gardendo und den Steintest gesprungen!>Langsam verstehe ich, warum Albus etwas besonderes in Dir gesehen hat, Harry! Wie auch immer ... Da der Rückweg versperrt ist, sollten wir unseren Weg fortsetzen.>Was soll das heißen, der Rückweg ist versperrt?>Ganz einfach, Harry: Als Du gerade Deinen „Sprung des Vertrauens“ gemacht hast, hat sich die Grabkammer mit einem mächtigen Steinblock verschlossen!>King hat Recht. Darum kümmern wir uns später! Lasst uns jetzt lieber überlegen, wie wir die goldene Tür da vorne aufkriegen!>Harry. Harry! HARRY!>Ja, mein Liebling!>Ich denke, ab hier könnte ich wieder selber laufen!>Natürlich, mein Schatz!>Die Schlange ist das Symbol von Apophis, dem ärgsten Gegner des Sonnengottes Ra. Apophis wurde, da er das Böse symbolisierte, nicht in einem formellen Kult verehrt. In Form des antagonistischen

Gottes oder Dämons fand er jedoch Eingang in die ägyptische Mythologie. Er wurde mit Naturphänomenen wie Stürmen und Erdbeben in Verbindung gebracht. Er stellte eine dauerhafte Gefahr für die kosmische Stabilität dar, sodass man ihn mit magischen Ritualen zu besänftigen versuchte.>Na, das klingt doch nach einem, mit dem sich mein Freund Tom identifizieren kann!>Willkommen in der vierten Kammer der Pyramide von Cheops! Ich werde Euch ein Rätsel stellen. Löst Ihr es, werde ich Euch mit wichtigen Tipps für Euren weiteren Weg versorgen, versagt Ihr jedoch, so werde ich Euch angreifen und schweigen. Hier das Rätsel:

Vor langer Zeit herrschte einst ein Pharao in Ägypten, der stets alle Gefangenen hinrichten ließ. Um deren Schuld zu beweisen, hatte er eine kleine Schatulle mit einem weißen Elfenbein-Kügelchen und einem schwarzen Ebenholz-Kügelchen. Jeder Gefangene durfte eines der beiden Kügelchen aus der Schatulle ziehen. War es das Schwarze, so galt er als schuldig und wurde hingerichtet. Zog er dagegen das Weiße, so kam er frei. Merkwürdigerweise gelang es aber nie jemandem, das weiße Kügelchen zu ziehen und in ganz Ägypten flüsterte man sich bald zu: >>Unser Pharao, der Fiesling, hat zwei schwarze Kügelchen in seinem Kästchen.Und nun frage ich Euch: Wie konnte er sein Leben retten?>Sagt bloß nichts falsches. Lasst uns erst in aller Ruhe überlegen! Mit so einer Sphinx ist nicht zu spaßen, ich weiß das, ich hatte während des Trimagischen Turniers schon einmal das Vergnügen mit einer!>Ich hab es!>Wirklich, lass mal hören.....>Wir haben die Lösung! Hermine?>Da immer das schwarze Kügelchen gezogen wurde, musste er davon ausgehen, dass tatsächlich beide schwarz waren, wodurch er gar keine Chance hatte, das Weiße zu ziehen. Er zog daher eines der Kügelchen und verschluckte es schnell, bevor jemand die Farbe sehen konnte. Somit konnte man nur nachschauen, welches Kügelchen noch in der Schatulle war, und dieses war natürlich schwarz. Die gezogene Kugel musste somit die weiße gewesen sein. Der König konnte nun auch nicht sagen, dass die andere Kugel ebenfalls schwarz war, denn damit hätte er sich ja selbst verraten.>Willkommen, edle Reisende. Durch diese Antwort habt ihr euch als würdig erwiesen, diesen Raum zu betreten, ich werde Euch nun, sofern es in meiner Macht steht, Eure Fragen beantworten.>Hat vor uns schon einmal ein Mensch diesen Raum betreten?>Noch nie so viele auf einmal, seit der Pharao beigesetzt wurde, aber vor Euch waren bereits schon einmal eine Frau und ein Mann hier!>Wer? Wann?>Es mag sicher schon um die Tausend Jahre her sein, dass diese Frau hier war. Sie hatte eine sehr mächtige Ausstrahlung, recht ähnlich derer, die ich bei Euch spüren kann. Der zweite Besucher war männlich, und es schien fast so, als ob er ein leibhaftiger Nachfahre des Gottes Apophis sei. Seine Augen waren die einer Schlange und auch sein Antlitz hatte schlangenhaftes. Seine Aura jedoch war schwarz und böse. Ganz so, wie es die von Apophis war. Das Ganze ist erst vor kurzem geschehen, vor etwa 30 Jahren.>Was hat es mit diesen beiden Türen auf sich?>Eine dieser Türen führt Euch in die wahre Grabkammer des Cheops! Die Andere führt Euch in den sicheren Tod!>Und woher sollen wir wissen, welche Tür wohin führt?>Ihr müsst die Wächter fragen! Wisset jedoch eins: Der eine Wächter wird immer die Wahrheit sagen, der Andere immer lügen! So war es immer, so wird es immer sein!>Aber welcher lügt, welcher sagt die Wahrheit?>Das, junger Herr, müsst Ihr selber herausbekommen! Alles, was ich Euch sagen kann, ist, dass es immer derselbe ist, der lügt und immer derselbe, der die Wahrheit spricht! Meine Aufgabe hier ist nun erfüllt. Ich werde ruhen, bis ich wieder benötigt werde!>Na ganz toll! Wenn wir jetzt den fragen, der die Wahrheit sagt „geht es hier in die wahre Grabkammer“ und er sagt ja, können wir gehen und alles ist in Ordnung. Sagt er nein, nehmen wir halt die andere Tür! Aber was, wenn er lügt! Ist eine 50 zu 50 Chance.>Nein, Hermine! Mit der richtigen Frage beträgt die Chance 100%.>Wächter! Würde mir der andere Wächter sagen, dass dies hier die Tür zur wahren Grabkammer ist?>Ja, das würde er sagen!>Alles klar, Leute, es ist die andere!>Warum bist Du Dir so sicher, dass er gelogen hat?>Ich weiß nicht, ob er gelogen hat! Entweder hat er die Lüge des Anderen wahrheitsgemäß weitergegeben, oder er hat die Wahrheit des Anderen verdreht. Die gegebene Antwort ist so oder so auf jeden Fall falsch! Folglich ist es die andere Tür!

# Die wahre Grabkammer

Harry trat zum Wächter der rechten Tür und befahl: >>Öffne die Tür!>Rückzug!>Was ist los, Harry?>Steinerne Wächter, vier Dutzend schätze ich! Sie sind zum Leben erwacht und schleudern Flüche aus ihren Kampfstäben!>Verdammt, das müssen so etwas wie frühe Golems sein.>Stupor!>Sectumsempra!>Silvenus!>Sind das so etwas wie Inferi? Wirken deshalb unsere Sprüche so schlecht?>Nein, keine Inferi, Hermine. Eher so etwas wie Golems. Zum Leben erwachte und menschlich geformte Lehmklumpen>Aber wie können wir sie vernichten?>Wenn es Inferi wären, wäre es einfach, mit Feuer!>Ich glaube nicht, dass das hier hilft! Wenn man Lehm mit Feuer behandelt, macht man ihn nur widerstandsfähiger und Fester.>Dann müssten wir sie doch durch Wasser schmelzen können? Lasst mal einen durch, dann probiere ich es!>Aguamenti>Was für eine Sauerei!>Was hast Du, Harry?>Die Lösung!>Der Dreck erinnert mich in Farbe und Konsistenz an die Dinge, die Neville immer in Zaubersäfte braut. Und sie wurde Snape immer ganz schnell mit einem „Evanesco!“ los.>Na also, das ganze Spiel noch 47 mal, und wir haben wieder eine Hürde hinter uns gebracht>“Evanesco!“ So, das war der Letzte>Und keine Sekunde zu früh! Ich hätte keinen einzigen Silvenus mehr hinbekommen!>Gut! 5 Minuten Pause! „Colloportus“>Das sollte uns erst einmal vor weiteren unliebsamen Überraschungen aus der Grabkammer bewahren.>Alles klar bei Dir, Schatz?>Ja, alles klar! Und bei Euch?>Also, ich weiß nicht, wie es mit Euch ist, aber ich habe furchtbaren Durst!>Was glaubt Ihr? Ob wohl noch viele Fallen da drin auf uns warten?>Nicht, wenn es ähnlich abläuft wie in der Höhle mit Albus! In der Höhle lauerten Inferi auf uns; hier waren es Golems. Dort musste eine verborgene Tür mit Blut geöffnet werden; hier war der Sarkophag und das Rätsel der Sphinx. Damals mussten wir einen sicheren Weg über den See finden; hier die Richtige Tür! Das einzige, was mir noch Sorgen macht, ist das Äquivalent zu dem Todestrank, den Albus damals getrunken hat!>Du hast Recht, Harry! Aktive Überraschungen erwarte ich nun auch nicht mehr! Eher eine passive Falle, die den Becher schützt!>Was sitzen wir dann hier noch herum? Zu Silvester wäre ich gerne wieder Zuhause!>Der muss wirklich unglaublich reich gewesen sein!>Er hatte sicherlich viel Geld, da gebe ich Dir Recht, Ginny. Aber ob er reich war, kann ich nicht sagen! Wer wie ich Freunde hat, die so etwas mit einem durchstehen, der ist wirklich reich! >>lächelte Harry. >>Das hast Du schön gesagt, Kumpel!>Nicht so fest, Ron! Du bist mittlerweile stärker, als Du denkst! Manchmal kann Deine Freundschaft auch ganz schön schmerzhaft sein!>Ich stelle immer mehr fest, dass Du ein weiser Mann bist, Harry!>Noch nicht, aber mit etwas Hilfe von Euch werde ich es vielleicht irgendwann einmal!>Und dafür, dass er so ist, wie er ist, liebe ich ihn!>Das sind der Sonnengott Ra und der Schlangengott Apophis.>Meinst Du, das ist-...?>Da bin ich mir ganz sicher, Harry! Das ist der Becher von Helga Hufflepuff!>Da stimme ich Hermine zu! Seht ihr den Dachs und die beiden verzierten „H“s auf dem Becher?>Wow!>Na dann, lasst ihn uns nehmen und abhauen!>Na klar, es hätte ja auch mal etwas einfach sein können!>Lasst es mich einmal versuchen!>Vielleicht können wir mit Wasser ein Loch in der Feuerwand erzeugen!>King, Hermine, wie gut seid Ihr im Heilen von Verbrennungen?>Oh nein, Harry Potter, das wirst Du bestimmt nicht tun!>Du willst doch nicht etwa durch das Feuer latschen? Das kommt gar nicht in Frage!>Bei dem letzten Horcrux in der Höhle sagte Albus, die einzige Möglichkeit, an den Horcrux zu kommen, sei, den vergifteten Trank zu trinken! Was, wenn man sich hier Verbrennen lassen muss, um an den Horcrux zu kommen? Das sähe Voldemort nämlich ähnlich!>Das kannst Du nicht machen Harry! Das würdest Du vielleicht nicht überleben!>Wenn wir ein bisschen Glück haben, ist das vielleicht auch gar nicht nötig!>Was hast Du vor, Ron?>Nun ja, Ginny hat den Reiseführer im Fuchsbau geholt, der uns auf die Idee mit der vierten Kammer gebracht hat. Du, Harry, hast Geld und Kleidung für uns besorgt. Hermine und King haben uns mit dem angelesenen Wissen aus der Bibliothek des Grimmauldplatz weiter geholfen. Der einzige, der noch nichts zu dieser Mission beigetragen hat, bin ich! Aber vielleicht erinnert Ihr Euch, das ich in der Winkelgasse noch etwas besorgen wollte?! Nun, ich war bei den Zwillingen im Laden. Die Beiden hatten mir da vor ein paar Wochen von einer neuen Erfindung erzählt und ich wollte nachschauen, ob sie schon einen Prototypen fertig haben. Ah! Da hab ich ihn ja!>Darf ich vorstellen?! Weasleys zauberhafte Plätzchenzange.>Was soll denn das sein, Ron?>Erinnerst Du Dich an den Tontopf, in dem Mum immer die Plätzchen aufbewahrt hat, damit wir nicht schon vor Weihnachten davon naschen?>Den oben auf den Küchentisch, der mit diesem fiesem Schutzschild gesichert war?>Genau der. Das hier ist die Lösung, die Fred und George dazu eingefallen ist. Ein rein mechanischer Greifer, wie ihn Muggel benutzen, um Gefährliche

Gegenstände nicht anfassen und ihnen zu nahe kommen zu müssen! Nur diese hier ist aus einem speziellen Magie-unempfindlichen Material. Laut Fred und George wird das Ding von den Schutzzaubern nicht einmal wahrgenommen! Vielleicht kann ich den Becher damit greifen!>Mist! Ich hatte gehofft, die Kammer würde sich wieder öffnen, wenn der Sarkophag an seinem Platz steht.>Können wir nicht einfach hinausapparieren?>Leider nicht. Zusammen mit diesem Verschlussstein, ist auch eine Appariersperre in Kraft getreten! Ich fürchte fast, die Magie, die diesen Raum verschließt, ist so alt, dass wir sie nicht brechen können. Wir bräuchten einen Fluchbrecher, der sich mit altägyptischer Magie auskennt!>Bill!>Na, dann werde ich meinem Bruder wohl mal einen Notruf schicken!>Puh! Ich hatte schon befürchtet, das auch der Patronus hier nicht heraus kommt!>Und was machen wir jetzt?>Warten! Das ist das einzige, was wir jetzt tun können!>Kinder, Kinder, was würdet Ihr ohne mich nur machen! Kommt, lasst uns erst einmal vor die Pyramide apparieren!>Das können die Zwillinge sicherlich besser!>Wo wir gerade bei Feuerwerk sind: Was haltet Ihr von einer Silvesterparty in der Löwenhöhle?>Gute Idee, Harry! Mit allen?>Ich dachte schon alle unsere Freunde, sowie der gesamte Orden. Na ja, außer Mundungus vielleicht!>Na, dann sehen wir uns ja! Ich werde dann mal nach hause apparieren, kommt Ihr mit?>Nein, wir werden heute Nacht im Hotel schlafen, morgen früh Auschecken und heimkommen!

# Vorbereitungen

## Kapitel 64: Vorbereitungen

Die Rückreise in das feucht-kalte London war so problem- wie ereignislos gewesen. Man konnte unmöglich sagen, ob es leichter oder schwerer durch die Tatsache wurde, dass die Temperaturen in London knapp über dem Gefrierpunkt lagen und der Niederschlag somit nicht als Schnee, sondern als Regen den Erdboden erreichte. Für englische Verhältnisse war in Ägypten fast ein richtiger Sommer gewesen, aber das hier war nicht mal annähernd ein richtiger Winter. Eigentlich gab es nur eine treffende Beschreibung dafür: Sauwetter!

Harry, Ginny, Hermine und Ron waren wieder in der Löwenhöhle und bereiteten die Silvesterfeier vor. King hatte sich mit dem Horcrux nach Hogwarts zurückgezogen, wo er über dessen Vernichtung sinnieren wollte. Harry war das nur recht, er hatte nach ihrer Rückkehr verkündet, dass er dieses Jahr kein Wort mehr von Horcruxen, Prophezeiungen oder Todessern hören wollte. Auch seine Einladungen zu Silvester hatte er dementsprechend formuliert. Natürlich in den meisten Fällen, ohne die Begriffe Horcrux oder Prophezeiung zu verwenden. Einiges war bereits geschafft, Anderes lag noch vor ihnen, aber ein kurzer Urlaub von der Realität würde ihnen allen gut tun!

>>So, Harry, das wäre geschafft. Wenn wir noch mehr von diesen Luftschlangen aufhängen, wirkt es lächerlich!>Das tut es eigentlich jetzt schon, aber an Silvester ist das halt so üblich!>Was hast Du Dir eigentlich wegen Feuerwerk gedacht?>Na Ja, unter Zauberern gelte ich zwar als Volljährig, aber die Muggel verkaufen mir ihr Feuerwerk erst, wenn ich 18 bin, deshalb habe ich bei den Zwillingen eine „Ausreichende Menge“ Inferno Deluxe bestellt!>Sag mal, Alter, meinst Du nicht, dass das Feuerwerk meiner Brüder ein wenig zu heftig für Deine Muggelnachbarn sein könnte?>Das habe ich mir auch gedacht! Hat es Euch denn nicht gewundert, dass uns Dobby, Winky und Stroppey nicht bei den Vorbereitungen geholfen haben? Für die Drei hatte ich eine andere wichtige Aufgabe. Kommt mit, ich zeige es Euch!>Und, Dobby, wie sieht es aus?>Dobby will sich nicht beschweren, Harry, aber der Garten war in einem schlechten Zustand! Außerdem scheint er sehr groß zu sein! Aber den Teil direkt am Haus haben Winky, Stroppey und Dobby schon ganz gut hin gekriegt!>Die Schaukel und das Karussell hat Winky hier im Gestrüpp entdeckt! Stroppey war sauer, dass hier kurz vor der Tür so tolles Spielzeug war und er das Haus nicht verlassen konnte, als er klein war. Nachdem die Hecken entfernt waren und während Winky die Blumenbeete neu angelegt hat, hat Dobby Stroppey dabei geholfen, die Spielgeräte zu restaurieren. Deshalb ist der größte Teil vom Garten auch noch von diesen Hecken überwuchert, Harry!>Für den Silvesterabend reicht das als Garten. Den Rest räumen wir ein anderes Mal auf! Ich bin stolz auf Euch Drei! Macht jetzt Schluss und sag Stroppey bitte, dass er zukünftig hier draußen so viel spielen darf wie er will!>Aber Harry, wenn wir weitermachen, könnten wir noch viel mehr....>Nein, Dobby, Ihr sollt mitfeiern und nicht immer nur arbeiten! Außerdem gefällt mir der Garten so sehr gut. Ist fast wie mein eigener kleiner Verbotener Wald!>Harry ist wirklich der netteste Zauberer, der Dobby jemals begegnet ist!>Aber Harry hat Recht, Dobby! Wenn wir Voldemort besiegt haben und ich B elfe R, meinen Bund für Elfenrechte, erst einmal neu aufgebaut habe, werden alle Hauselfen nie wieder....>Hermine!>Was!>Nächstes Jahr!>Und Du glaubst ernsthaft, dass der Fideliuszauber verhindert, dass das Feuerwerk von der Straße aus zu sehen sein wird?>In der Tat, meine Teuerste, davon gehe ich nach meinem derzeitigen Kenntnisstand tatsächlich aus!>Apropos Fideliuszauber: Wie sollen denn eigentlich die Gäste dieses Haus finden?>Also, der Orden kann durch das private Flohnetzwerk aus dem Grimmauldplatz anreisen! Unsere Freunde werden direkt per Portschlüssel aus Hogwarts hier hergelangen. Die einzigen, die mir noch Sorgen machen, sind Hermines Eltern!>Danke übrigens noch mal, das Du auch meine Eltern eingeladen hast, Harry! Aber glaubst Du ernsthaft, dass das Ministerium Dir für diesen Zweck Portschlüssel genehmigen wird?>Tja, Hermine, das ist einer der kleinen Vorteile, wenn man nicht Harry Potter, sondern Lord Harry Potter ist! Durch diesen Titel ist es mir gestattet, beliebig viele, nicht genehmigungspflichtige Portschlüssel zwischen Gebäuden in meinem Besitz, oder auch zwischen meinen und öffentlichen Gebäuden herzustellen. >Dann werde ich mit meinen Eltern nach Hogwarts apparieren und anschließend mit einem dieser Portschlüssel hierher in die Löwenhöhle kommen.>Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich schwören, dass James dort

an dem Schreibtisch sitzt!>Sirius! Ich wusste gar nicht, dass hier ein Porträt von Dir hängt!>Erzähl schon, Tatze, oder soll ich das übernehmen!>Nee! Lass mal, Krone, das mach ich schon!>Also, Harry, es war an dem ersten Weihnachten nach Beginn unserer Aurorenausbildung. Wir hatten gerade herausgefunden, wie gefährlich dieser Beruf insbesondere in Zeiten eines herumwandelnden Voldemorts sein kann. So kam ich auf die Idee, diesem Hornochsen hier, >ein magisches Porträt von mir zu schenken!>Ulzigerweise hatte der Hornochse im selben Jahr die gleiche Idee und hat diesem Quatschkopf ebenfalls ein Porträt von sich geschenkt! Das hängt inzwischen im geheimen Büro im Grimmauldplatz!>Ach Jungs ist das herrlich mit euch quatschen zu können! Wenn ihr noch wirklich hier wärt, wäre mein Glück perfekt!>Vielleicht sollte ich Euch mal wieder mit meiner Version vom Trank der lebenden Toten besuchen kommen?! Aber dafür ist die Lage hier derzeit leider zu ernst!>Ich kann immer noch nicht glauben, dass sie mich besiegt hat!>Jetzt stell Dich mal nicht so an, Brüderchen, das war doch nur das erste Spiel, die beiden Anderen hast doch Du gewonnen!>Genau, Ron, außerdem hat sie schon früher Schachspiele gegen Dich gewonnen!>Ja schon, aber nur, wenn ich sie habe gewinnen lassen oder ich einen groben Fehler gemacht habe! Aber in dem Spiel, das sie gewonnen hat, habe ich keinen Fehler gemacht!>Ron, es ist durchaus möglich, keinen Fehler zu machen und dennoch zu verlieren!>Hermine!>Hm?>beteiligst Du Dich heute Abend auch noch an unseren Gesprächen?>Ja!>und Gilderoy Lockhart ist die große Liebe Deines Lebens!>Ja>Lernen ist für Dich völlig unwichtig und wenn Du in den UTZ Prüfungen durchrasselst, ist Dir das völlig egal!>Ja>Hey, was soll das?>Naja, auf normales Ansprechen reagierst Du ja nicht mehr!>Was liest Du da eigentlich?>Ist für Morgen, eine Überraschung für Harry! Und jetzt lasst mich bitte in Ruhe weiterarbeiten, sonst werde ich bis Morgen Abend nicht fertig!

## Silvester in der Löwenhöhle

>>Guten Morgen Ron!>Morgen Harry! Hallo Schwesterchen!>Wo ist eigentlich Hermine?>Di hb isch heut nonisch g' sehn! >Ron! Kau bitte aus und antworte dann noch einmal!>Die habe ich heute noch nicht gesehen!>Was heißt, Du hast sie noch nicht gesehen? Ihr schlaft im selben Bett!>Ich bin gestern Abend kurz nach Euch beiden ins Bett, aber Hermine sagte, sie würde nachkommen! Ich bin dann auch recht bald eingeschlafen. Um drei Uhr morgens war ich kurz wach, da lag sie neben mir. Als ich um 6 Uhr auf Toilette war, war sie schon wieder verschwunden!>Vielleicht können wir Dir da weiter helfen, Harry?>Mom, Dad! Guten Morgen! Ist Sirius heute gar nicht bei Euch?>Nee! Tatze schmolzt, weil ich ihn gestern bei jeder einzelnen Partie in Zauberschnippschnapp geschlagen habe!>Na dann lasst ihn! Der beruhigt sich auch wieder! Aber Ihr sagtet, Ihr wüsstet etwas von Hermine?>Ja, sie hat sich in meinem alten Büro eingeschlossen, dort saß sie gestern bis spät in die Nacht. Und heute Morgen so gegen fünf hat sie uns geweckt, weil sie einige Analysezauber über unser Porträt gesprochen hat. Dann ist sie wieder im Büro verschwunden.>Vor einer Stunde hat ihr Dobby Tee und Toast gebracht, aber sie hat ihn gleich wieder verscheucht!Ja sie heckt wohl eine Überraschung für mich aus. Das hat sie jedenfalls gestern verlauten lassen. Lassen wir ihr Zeit bis nach dem Mittagessen. Wenn sie dann nicht von selber auftaucht, hole ich sie und verzichte auf meine Überraschung! Schließlich soll sie heute Abend mitfeiern!>Wow, das muss das Tränkelabor Deiner Mutter gewesen sein, Harry!>Das denke ich auch, aber was zum Teufel braut Hermine hier drin für ein Zeug! Das dort an der Tafel ist doch eindeutig ihre Handschrift!>Manchmal bist Du wirklich doof, Brüderchen! Das hat bestimmt mit der Überraschung zu tun, die sie Harry für heute Abend versprochen hat!>Solange sie nicht vor hat, mir das da>für heute Abend als Partybowle anzubieten, ist mir alles Recht! Lasst uns hier verschwinden, dieser Raum erinnert mich zu sehr an Snape!> ...mal wissen, was das soll! Am frühen Morgen! Nicht einmal hier unten hat man noch seine Ruhe, seit der ach so tolle Lord Potter wieder hier wohnt!>Guten Morgen Stroppey! Hast Du gut geschlafen? Wir sehen uns gerade etwas hier im Keller um, dürfen wir reinkommen?>Danke, Stroppey! Und übrigens genügt es immer noch wenn Du mich Harry nennst. Lord Potter bin ich nur für Feinde und Fremde!>Vielen Dank, das wir uns das hier anschauen durften, Stroppey! Ich verspreche Dir, das wir niemals ungefragt in euer kleines Reich hier unten einbrechen werden!>So, jetzt raus hier, Zauberer haben hier drin nichts verloren!>Denk aber bitte daran, Stroppey, dass Ihr nach dem Kochen heute Abend eingeladen seid, mitzufeiern!>Schon merkwürdig, dass die Hauselfen alle in dieser kleinen Wohnung leben, während hier draußen so ein riesiges Haus steht!>Immer noch besser als im Beulerschrank zu wohnen wie Kreacher!>Du kennst doch Dobby, Ron, ich glaube nicht, dass sie noch mehr Luxus ertragen könnten!>Ich bin mir ziemlich sicher, dass Moony hier drin die eine oder andere Vollmondnacht verbracht hat!>Hermine, aufwachen! Du wolltest doch noch Deine Eltern abholen für heute Abend!>Oh, Hi Harry!>Komm bitte nicht weiter herein, ich bin fast fertig mit Deiner Überraschung! Muss kurz eingeknickt sein! Ich komme gleich zu Euch ins Wohnzimmer! In einer guten halben Stunde bin ich mit meinen Vorbereitungen fertig!>Gut, ich schicke Dir Dobby mit ein bisschen Tee und etwas zu Essen vorbei!>Ok, dann dauert es aber ein paar Minuten länger!>So, ich werde dann mal aufbrechen und meine Eltern holen!>Ok Hermine, nimm bitte den Rucksack mit, er enthält die 2-Wege Portschlüssel für unsere Freunde in Hogwarts. Sie sind persönlich kodierte, aber Du wirst schon wissen, welcher für wen ist! Der Kaktus ist für Neville, die Hundeleine für Hagrid und Fang, usw. ... Ron hält hier die Stellung, während Ginny und ich später den Orden vom Grimmauldplatz abholen!>Ok, dann bis später!>Sag mal, Harry, was sind eigentlich zwei Wege Portschlüssel?>Das ist ganz einfach, Ron! Neville berührt seinen Kaktus in Hogwarts und landet hier in der Löwenhöhle. Nach einiger Zeit aktiviert sich der Portschlüssel wieder. Berührt er ihn dann, ist er wieder in Hogwarts! Anschließend bleibt nur ein ganz gewöhnlicher Kaktus. Den ich allerdings - wenn ich möchte - aus der Ferne wieder jederzeit aktivieren kann!>Es funktioniert nur von diesem Kamin aus und auch nur, wenn ihr den richtigen Satz „Zu Krone“ sprecht!>Sag mal, Harry, von privaten Netzwerken habe ich ja schon gehört, aber was hat es mit dem Codewort Krone auf sich?>Das, Professor, ist ein Familiengeheimnis! Ich werde mit dem Familienrat sprechen müssen, ob wir sie darin einweihen. Aber das können wir alles in der Löwenhöhle besprechen! Wenn Molly durch ist, einfach etwas Flohpulver in den Kamin streuen und „Zu Krone“ sagen.>Also wirklich, Harry! McGonagall durch die Blume zu sagen, „Das geht Dich einen Scheiß an“ - wirklich köstlich!>Ja, mal wieder ein Beweis, dass wir dem Richtigen unsere

Karte des Rumtreibers geschenkt haben!>Eure Karte des Rumtreibers? Ich dachte eher es wäre meine, schließlich war ich einer derjenigen, die sie damals gemacht haben!>Ja, Du warst aber auch einer derjenigen, die sie sich vom Hausmeister hat abnehmen lassen! Wir mussten sie erst wieder von dort retten!>Ihr habt alle Recht! Aber jetzt gehört sie mir! Und nun auf zur Löwenhöhle! Die anderen sind nämlich mittlerweile alle dort!>Fred, George, habt Ihr an das Feuerwerk für heute Nacht gedacht?>Wie ... Feuerwerk? Hattest Du Feuerwerk bei uns bestellt?>Ja, George, das hat er, vor ein paar Tagen. Erinnerst Du Dich nicht mehr? Ich hatte Dich doch extra noch darum gebeten, es aufzuschreiben!>Wann war das? Ich kann mich gar nicht mehr erinnern!>Na, vorgestern, als der Laden so voll stand, mit Kunden, die Feuerwerk haben wollten!>Ja, stimmt! Scheiße, das muss ich vergessen haben! Tut mir wirklich leid, Harry! Aber Du hättest mich doch vorhin daran erinnern können, als wir Zuhause los sind, Fred!>Das habe ich doch, ich habe gefragt, ob wir alles haben, was wir brauchen!>Ja, das hast Du, Fred, aber Du hast mit keinem Wort erwähnt, das ich an Harrys Feuerwerk denken soll.....! Harry! Ist Dir nicht gut?>Lass gut sein, George, ich glaube, wir haben ihn genug geschockt!>Meinst Du wirklich? Noch ein bisschen und er wäre uns komplett aus den Latschen gekippt!>Soll das heißen, Ihr habt doch daran gedacht?>Wie bestellt, Harry! Eine ausreichende Menge Weasleys Inferno Deluxe!>Danke, Leute. Ihr habt echt den Abend.... Ich meine! Ihr seid solche Idioten, mir so einen Schrecken einzujagen!>Ja, Harry, wir haben Dich auch gern!>Kommt schon, lasst uns wieder zu den Anderen gehen!>Und hier kommt Deine Überraschung, Harry!>Und was soll ich mit einem Kessel voll Schlamm?>Das ist kein Schlamm, und außerdem benötige ich noch das da, um Deine Überraschung komplett zu machen!

## Party, Überraschungsgäste und ein Feuerwerk

Fassungslos schauten alle Gäste Hermine an. Vor allem Ron schien sich ernsthafte Gedanken über den geistigen Zustand seiner Verlobten zu machen. >>Jetzt guckt nicht alle so, als ob ich übergeschnappt wäre!>Wenn ich noch am Leben wäre, würde ich sagen: 1000 Punkte für Miss Granger und Gryffindor! Leider bin ich weder am Leben, noch Direktor von Hogwarts, noch gibt es dort derzeit ein Punktesystem! Schade eigentlich. So bleibt mir nur zu sagen: Ein beeindruckendes Stück Magie, Hermine!>Wie? Warum?>Ich dachte, wenn ich mit meiner Familie zusammen feiern darf, dann sollte ich versuchen, das auch für Dich zu ermöglichen! Die Grundidee hatte ich schon nach der Golem-Leibgarde in Ägypten. Der Rest war Recherche in Deiner hervorragenden Bibliothek und etwas Arbeit!>Harry, wenn Du schon so glücklich bist, dass sie da sind, dann solltest Du auch so höflich sein, Deine Ehrengäste zu begrüßen!>Ron, könntest Du bitte mal herkommen!>Ah Ron, der aktuelle Führer des Ordens! Ich muss sagen, ich bin sehr froh, dass gerade Du es geworden bist!>Ja, ich weiß aber nicht, ob ich würdig bin, diesen Posten zu bekleiden!>Ron, Du bist der rechtmäßig gewählte Anführer des Ordens und Fawkes hat Dich nicht ohne Grund sofort akzeptiert. Das Du die Fähigkeiten dazu hast, weiß ich seit dem Schachspiel im ersten Jahr. Und auch wenn Du Dir nicht sicher bist, weiß ich genau, das Du als einer der größten Anführer des Ordens in die Geschichte eingehen wirst! Der Orden blickt auf eine lange und glorreiche Tradition in der Bekämpfung von dunklen Mächten zurück. Und Du bist der richtige Mann. Ihr seid die neue Generation, die den Orden im neuen Jahrtausend anführen wird!>Aber genug der großen Reden! Gibt es auf dieser Party auch was zu trinken und zu essen? Ich habe seit einem halben Jahr nichts mehr gegessen!>Oh verzeiht mir! Bei Euch ist es natürlich noch länger her!>Ich weiß nicht, wie Du das geschafft hast, Hermine, aber laut meinem Analysezauber sind die vier wirklich ganz normale, aber hungrige Menschen!>So war das auch gedacht! Solange sie hier in dieser Welt sind, müssen die vier essen, trinken und schlafen wie jeder andere Mensch auch! Einzig mit dem Zaubern müssen sie sich etwas zurückhalten, weil das die in der Grundmasse gespeicherte magische Energie verbrauchen würde! Daher können sie uns leider nicht bei eventuellen Kämpfen unterstützen, da dies ihre Existenz auslöschen würde! Kleine magische Tricks und Späße stellen aber kein Problem dar.>Ich denke, wir haben es verstanden! Danke, Professor Granger!>Hatte ich Euch nicht gesagt, dass Ihr mitfeiern sollt?>Dobby versteht Harry nicht! Wir feiern doch mit!>Nein, Ihr wollt uns schon wieder bedienen! Kommt nach vorne! Die Gäste können sich das Essen selber nehmen!>Nein! Dobby, Winky und Stropopy werden nicht auf die andere Seite kommen!!! Es wäre eine Beleidigung unserer Ehre, wenn die Gäste sich selber bedienen müssten!>Entschuldige Dobby, aber ich wollte doch nur, dass Ihr Euch nicht als Sklaven fühlt! Ihr sollt nur glücklich sein!>Wir Hauselfen sind glücklich, wenn wir dienen können! Wir leben, um zu dienen! Und wenn wir dann noch so freundlich behandelt werden wie von Harry und seinen Freunden...>Kann man jetzt hier endlich was zu Essen bekommen?>Was ist das?>Das ist Chili Con Carne! Sehr gut, aber auch sehr scharf!>Also genau wie ich! Dann hau mir mal eine Kelle davon auf den Teller!>Wie es von Stropopy verlangt wird!>Sag mal, Alter, der ist ja Cool, wo hast Du den denn her?>Hab ich geerbt!>Mann, war das lecker! Aber ich bin jetzt so vollgefressen, dass ich einen kleinen Spaziergang vertragen könnte!>Harry, Du bist doch jetzt auch ein Animagus! Wie sieht es aus? Kommst Du mit auf einen Streifzug durch den Garten?>Wie ... Ihr wollt als Animagi einen Spaziergang machen?>Es wäre mir eine Ehre, mich den erlauchten Herren Krone, Tatze und Moony anschließen zu dürfen!>Jungs! Egal wie alt sie werden, es sind und bleiben Jungs!>Nicht so schnell, Krone, wir können noch nicht raus!>Wir können doch unmöglich einen Animagus mit den Rumtreibern durch die Gegend ziehen lassen, der keinen Spitznamen hat!>Da hast Du natürlich Recht, Tatze!>Ja, aber es muss was kurzes, aber dennoch passendes und Cooles sein! Schließlich ist er mein Sohn!>Was haltet ihr von Wings?>Finde ich passend!>Tatze?>Hey Krone! Du bist sein Vater! Es ist Deine Aufgabe Dir einen Namen für ihn auszusuchen!>Also dann, Wings,>willkommen bei den Rumtreibern! Von heute an sollst Du allen als Wings, dem neuen, vierten Mitglied der Rumtreiber, bekannt sein!>Aber jetzt nichts wie raus!>Muss wohl wirklich Dein Sohn sein, Krone! Eindeutig der schlimmste Angeber seit Dir!>Versuch nicht abzulenken Moony! Ich meine, früher als Werwolf wärst Du spritziger gewesen!>Das ist es nicht, Tatze, er ist einfach nur ein alter Sack geworden, genau wie Du!>Also mir war der alte Moony ein wenig zu bissig im Temperament! Und für so alte Säcke, wie Ihr es seid, seid Ihr noch ganz schön fit!>Hört Euch den Jungspund an, gestern habe ich ihm noch die Windeln gewechselt und jetzt muss man sich so etwas bieten lassen!>Kein Respekt vor

dem Alter!>Kurz gesagt, ein würdiger Rumtreiber!>Hermine, es muss doch möglich sein, den Zauber so zu verstärken, dass sie uns im Kampf beistehen können!>Remus, ich bin mehr als froh, heute mit Euch allen hier feiern zu können, und ich hoffe, dass ich in der Zukunft auf diese Art noch an der einen oder anderen Feier werde teilnehmen können!>Aber wir sind tot, das ist nicht mehr unser Kampf! Es wird Zeit, dass die junge Generation sich erhebt, um das Übel zu vernichten. Alles, was wir noch tun können, ist, hoffen und ihnen beratend zur Seite zu stehen. Aber die Zukunft der Welt liegt in fähigen Händen. Du bist noch da! Du kannst ihnen genauso wie King und die anderen den Rücken freihalten. Diese jungen Leute haben die Macht, es zu schaffen. Die Macht ihrer Freundschaft und Liebe wird es schaffen, die Dunkelheit zu vertreiben! Aber nun höre auf zu grübeln und lass uns tanzen!>Das ist der Fruchtbarkeitstanz Schnatzler, der Ureinwohner der Antarktis! Vater hat letztes Jahr einen Artikel darüber im Klitterer veröffentlicht!>10-9-8-7-6-5-4-3-2-1 Knall.

# Neujahr

Doch das Zuprosten und kurze Umarmen wurde sofort nach Beendigung des Feuerwerks intensiviert. Eine Umarmung von Minerva McGonagall riss Harry jäh aus seinen Überlegungen. >>Alles Gute für das neue Jahr, Harry!>Dir auch, Minerva>Danke!>Beide>King, ich glaube, jetzt hat er endlich erkannt, welche Macht er besitzt!>Ja, ich schätze da hast Du recht, Urgroßvater!>Ihr Beide habt Recht! So lange alle meine Freunde, meine Familie> zu mir stehen, werden wir gemeinsam alle Aufgaben meistern!>Keine Zeit für grüblerische Gedanken, Wings! Wenn mich nicht alles täuscht, steht dort drinnen noch der alte Whisky-Vorrat von James und wartet darauf vernichtet zu werden!>Wings? Hab ich da irgend etwas nicht mitgekriegt?>Erzähle ich Euch drinnen! Tatze hat Recht! Da wartet noch Whisky darauf, von kundigen Gaumen vernichtet zu werden!>Also muss ich ihn doch wieder alleine trinken!>Man sollte es nicht glauben: Da ist man tot und trotzdem hundemüde!>James, Lily, ich habe Euch doch gesagt, dass Ihr ganz normale Menschen seid, solange der Zauber hält. Und dazu gehört nun einmal auch, dass man schlafen muss!>Wobei es ja nicht unbedingt unangenehm ist, mit seiner Frau ins Bett zu gehen! Hab ich Recht, Schatz?>Besonders, wenn man nicht ins Bett geht, um zu schlafen!>Mum, Dad, mal im Ernst: Wenn Ihr müde seid, geht doch einfach hoch in Euer Schlafzimmer!>Wie ...unser Schlafzimmer? Wir dachten, Ihr beide .....>Das ist das Schlafzimmer der Hausherren, Mum! Ginny und ich werden erst darin schlafen, wenn wir verheiratet sind! Derzeit nächtigen wir im Ersten und Mine und Ron im zweiten Gästezimmer! Luna, Neville, Ihr könnt gerne die beiden anderen Zimmer haben! Die hier unten kommen klar, denke ich! Da das nun geklärt ist, würde ich sagen: Alle, die Müde sind, ab ins Bett!>Ich bin zwar noch nicht müde, aber kommst Du trotzdem mit mir ins Bett, Harry?>Aber sicher, mein Schatz! Aber nur, damit ich Luna und Neville den Weg in ihre Zimmer zeigen kann!>So, Ihr beiden, das ist das eine Gästezimmer, das Andere ist identisch. Dazwischen liegt ein Bad, das von beiden Zimmern aus genutzt wird. An der Tür zum Bad findet ihr einen Schalter. Stellt Ihr ihn auf privat, öffnet sich die Tür nur, wenn kein anderer im Bad ist. Gleichzeitig versperrt sich der Durchgang ins zweite Zimmer. Stehen beide Schalter auf offen, sind Begegnungen im Bad möglich! Und nun wünsche ich euch eine gute Nacht!>Gute Nacht Harry!>Ich möchte Dich spüren, Harry! Ganz tief!

## Bis zum nächsten Mal

Es war etwa 9 Uhr, als Harry am nächsten Morgen erwachte. Ginny schlummerte noch selig, und er schaffte es tatsächlich, sich aus ihrer Umarmung und aus dem Bett zu befreien, ohne Sie zu wecken. Er warf sich seinen Morgenmantel über. Sein Blick streifte noch ein mal lächelnd über das lieblichste aller Geschöpfe, das dort auf dem Bett lag. Er verließ das Zimmer und schloss lautlos die Tür hinter sich, um Ginny nicht aus ihren süßen Träumen zu reißen.

Es war sehr ruhig auf dem Gang. Alle Anderen schienen noch zu schlafen. Die tief stehende Wintersonne schien durch die Fenster hinein und beleuchtete die Staubpartikel, die ihr Ballett aufführten. Das ticken der Uhr auf der gegenüberliegenden Wand hallte fast übernatürlich laut durch den Morgen. Alles schien genau so, wie es sein sollte. Einzig die Tür des vierten Gästezimmers am Ende des Ganges, das er gestern Neville zugewiesen hatte, stand schon offen.

Harry wunderte das etwas, da Neville eigentlich nicht als Frühaufsteher bekannt war. „Ob es Neville nicht gut ging?“ sorgte sich Harry und beschloss, nachzusehen. Vorsichtig schob er seinen Kopf in das Zimmer und blickte sich langsam im Raum um, doch es war Niemand zu sehen. >>Neville! Alles in Ordnung?>>Dobby!>Harry hat Dobby gerufen?>Ja, Dobby, hat einer von Euch Hauselfen heute Morgen dieses Zimmer wieder hergerichtet?>Dobby versteht Harry nicht! Warum sollte einer von uns Hauselfen dieses Zimmer herrichten? Es wurde doch letzte Nacht überhaupt nicht benutzt. Ms. Lovegood und Mr. Longbottom benutzten letzte Nacht gemeinsam das dritte Schlafzimmer.>Danke, Dobby, das war alles, was ich wissen wollte!>Guten Morgen, Harry! Du strahlst ja heute Morgen mit der Sonne um die Wette!>Morgen, Albus! Ja, ich hatte eine sehr angenehme Nacht. Alles scheint heute nahezu perfekt. Und ganz besonders freue ich mich für Neville!>Ja, ist mir gestern auch schon aufgefallen! Miss Lovegood scheint unserem Neville wirklich gut zu tun!>Ja, Albus, vielleicht sogar besser als Du Dir vorstellen kannst.>Von Minerva! Sie hat mich gebeten, ihn Euch heute Morgen zu geben!>Mensch, Klasse! Jetzt kriege ich Dich, Du verdammter Horcrux!>Ah, jetzt verstehe ich! Du sprichst von dem Schnatz Horcrux!>Das wäre dann der Letzte, oder?>Der letzte, den wir noch bekommen müssen. Den Becher haben wir schon; King arbeitet gerade an einer Methode, ihn zu zerstören. Jetzt noch den Schnatz fangen und vernichten. Dann bleiben nur noch Nagini und Tom selber. Und ich fürchte fast, die müssen wir auf einen Streich erledigen!>Die beiden sind unzertrennlich. Und selbst, wenn Ihr Nagini einzeln erwischen könntet, würde Tom vielleicht merken, dass Ihr hinter seinen Horcruxen her seid und könnte auf die Idee kommen, Neue zu machen!>Da fällt mir ein: Denkst Du, Nagini weiß, dass er sie zu einem Horcrux gemacht hat? Es passt einfach nicht zum stolzen Charakter einer Schlange, sich so benutzen zu lassen!>Da hast Du einen Punkt, über den ich noch gar nicht nachgedacht habe. Vielleicht solltest Du sie einfach fragen, Harry!>Vielleicht!>Es wird immer deutlicher, dass Ihr uns eigentlich nicht mehr braucht! Deshalb werde ich - noch bevor dieser Tag stirbt - diese Ebene der Existenz wieder verlassen. Und ich werde Deinen Eltern und Sirius dasselbe empfehlen.>Ich wusste ja, dass der Zauber von Hermine nicht für ewig halten würde, Albus, aber muss es wirklich schon heute sein? Dumbledore nickte. >>Dies ist nicht mehr unsere Welt und auch nicht mehr unser Kampf, Harry! Ich habe das volle Vertrauen in Euch, dass Ihr es auch ohne uns schaffen werdet. Im Gegenteil: Ich möchte fast vermuten, dass wir Euch mehr im Weg herumgestanden hätten, als zu helfen. Du und Deine Freunde habt schon immer so gut zusammengearbeitet, dass unsere Hilfe nicht nötig war. Das habt Ihr Jahr um Jahr zum Leidwesen der Lehrerschaft immer wieder bewiesen. Und Ihr habt Euch enorm weiterentwickelt, seit ich nicht mehr lebe. Sieh Dir Neville an! Er ist selbstbewusst geworden! Aber auch Deine Freunde und vor allem Du selbst, Harry. Ihr habt Euch schwer gemauert. Du strahlst eine Aura von Macht und Stärke aus, die ich bis jetzt selten erlebt habe!>Bei Neville gebe ich Dir Recht! Auch Ginny, Hermine und Ron sind wesentlich besser geworden! Aber ich fühle mich genauso wie immer, keine Spur von besonderer Macht oder Stärke. Vielleicht habe ich etwas mehr Selbstbewusstsein. Aber das liegt daran, das Snape Neville und mich nicht mehr mehrmals die Woche niedermachen kann!>Professor Snape, Harry, hatte nie vor, Dich fertig zu machen, oder Neville. Ich fürchte, das war mein Fehler! Ich wollte einfach nicht glauben, dass manche Narben zu tief sind, um restlos zu verheilen!>Du hast ihn jedesmal an Deinen Vater erinnert. Einen Menschen, den Prof. Snape aus tiefster Seele

gehasst hat. Neville hingegen hat etwas anderes verkörpert, das er hasst und verabscheut: Unsicherheit. Als Severus damals in Hogwarts eingeschult wurde, war er Neville nicht ganz unähnlich. Genau wie Nevilles Oma hat Severus' Vater ihm immer wieder erzählt, dass er ein Versager sei. Unterdurchschnittlich, eine Schande für die Familie. Erst in Hogwarts merkte er, dass er nicht nur Durchschnitt ist, sondern im Gegenteil einer der talentiertesten Schüler der Schule. Vergleichbar mit Deinem Vater und Sirius! Doch das merkten auch diese beiden ziemlich schnell. Und so sorgten sie dafür, dass er ihnen nicht gefährlich werden konnte! Kinder sind grausam, Harry! Mehr als einmal musste ich Gryffindor Punkte abziehen, weil die Rumtreiber Späße auf Kosten von Severus gemacht haben. Und als dann die Vernunft aller zu wachsen begann, war der Hass schon zu tief in den Herzen vergraben, um einfach ad acta gelegt zu werden. Ich denke, Du kennst das von Dir und Draco!>Das zwischen mir und Draco ist etwas anderes! Er ist Todesser!>Auch Severus hatte versucht, sein Glück bei den Todessern zu finden und kehrte dann auf die Seite des Lichts zurück! Wie Du weißt, konnte Draco mich nicht töten. Er tat, was er tat, aus Sorge um seine Familie. Und egal, was Du oder ich von dieser Familie halten, kann man es ihm nicht verübeln, dass er sie liebt! Wenn Du es schaffst, zu verhindern, dass Hass Dein Herz vergiftet, dann können wir Draco noch von der dunklen Seite retten! Es wird schließlich an Dir liegen, ob er auf die richtige Seite zurückkehrt oder nicht!>Ich habe Snape vergeben, dass er Dich getötet hat, also werde ich auch Draco eine Chance geben!>Siehst Du, Harry, Du hast mehr Macht als jemals zuvor in Deinem Leben! Mehr Macht sogar als die meisten anderen Zauberer, vor allem, wenn man Dein Alter bedenkt! Und trotzdem besitzt Du die Güte und die Weisheit, mir ein solches Versprechen zu geben!>Und Ihr müsst wirklich wieder gehen?>Ja, Harry, das sollten wir. Aber ich wäre wirklich enttäuscht, wenn Ihr uns die nächste Party vorenthalten würdet! Besonders wenn es die Siegesfeier über Tom oder eine Hochzeit ist!>Wie ... Hochzeit? Wer heiratet hier?>Ich denke, die besten Chancen haben entweder Du und ich, oder Hermine und Dein Bruder! Nach dem, was ich heute Morgen herausgefunden habe, könnte es aber passieren, dass uns Neville und Luna zuvorkommen. Wenn sie nicht aufgepasst haben, müssen sie vielleicht sogar. Moony und Tonks brauchen - glaube ich - noch etwas!>Du meinst, Luna und Neville haben letzte Nacht...?>Das muss ich sehen!>Was musst Du sehen, Schwesterherz?>Luna und Neville im selben Bett>Warte!>Wir kommen>Mit!>Zum Glück haben Remus und Sirius einen stabilen Schlaf, sonst wären jetzt vermutlich 5 Personen auf dem Weg zu den beiden ins Schlafzimmer!>Da hast Du Recht, Albus! Ich werde mal hinterhergehen und versuchen, den beiden die größten Peinlichkeiten zu ersparen!>Und da sagen immer alle, es gäbe nichts, was Neville auf Anhieb richtig gut kann! Heute Nacht hat er mir bewiesen, dass es doch etwas gibt! Denn das „Long“ ist gar nicht falsch, nur das „-bottom“ war ein Irrtum, denn es war nicht sein Hintern, der sich als überraschend lang erwies.>Und ich kann Euch versichern, dass Lovegood ein Versprechen war, das voll und ganz eingehalten wurde!

## Rückreise nach Hogwarts

Die ersten Tage des neuen Jahres zogen ins Land. Neville und Luna hatten diese mit den vier Freunden verbracht. Die Erlaubnis ihrer Eltern bzw. Vater und Großmutter hatten sie Pro Forma noch eingeholt, aber eigentlich waren sie ja alt genug, um zu entscheiden, wo sie ihre Ferien verbringen wollten. So wurden diese ersten Tage zu einer entspannten, aber auch sehr lehrreichen Zeit, denn die Potter-Bibliothek war im Punkt Verteidigungszauber mehr als aufschlussreich. So lag es auf der Hand, ein paar DA Sonderübungen abzuhalten, wenn die „Einsatzgruppe Ministerium“ schon mal vollzählig war.

Aber auch die schönsten Ferien hatten nun einmal ein Ende. Und so kam es, dass die Sechs eines Morgens mal wieder am Bahnhof Kings Cross vor einem roten Zug standen. Natürlich hätte man auch direkt nach Hogsmeade apparieren können, aber da es für Harry, Hermine, Ron und Neville ihr letztes Jahr war, erschien ihnen jede Fahrt mit dem roten Zug als zu wertvoll, um ausgelassen zu werden. Wehmütig erinnerte sich Harry an das erste Mal, dass er den schnaufenden, dampfenden, roten Hogwartsexpress gesehen hatte. Und wahrscheinlich würde er heute das letzte Mal mit ihm fahren.

>>Mensch, Harry, ohne das ganze Gepäck macht es viel mehr Spaß, hier am Bahnhof zu sein!>Ach was! Das war doch keine große Sache. Vieles davon ist ja noch in Hogwarts! Und dafür, dass der Rest schon vorgereist ist, kannst Du Dich bei Trevor bedanken! >Ja, wird auch mal was neues, ihn nicht im ganzen Zug suchen zu müssen, weil er wieder ausgebüchst ist!>Ja, manchmal bist Du wirklich genial, Harry! Den Portschlüssel auf Neville persönlich zu kodieren, wäre mir ja noch eingefallen, aber auf Neville und Trevor? Und dann ihm unsere Sachen geschrumpft auf den Rücken zu binden und ihn per Portschlüssel nach Hogwarts zu schicken!>Ja, aber ohne die Idee Deiner Hermine, die Illusion einer Fliege auf den Kaktus zu zaubern, würden wir wohl jetzt noch darauf warten, dass er den Portschlüssel berührt! Hoffentlich leiert das seine Zunge nicht zu sehr aus! Apropos Hermine, wo bleiben eigentlich unsere Herzdamen? Wir sollten langsam mal in den Zug!>Die müssen jede Sekunde kommen, wollten sich nur noch mit Muggel-Make-up eindecken!>Frauen!>Kommt schon, er fährt gleich ab!>Die Kleinen werden immer anstrengender und frecher, das kann ich euch flüstern. Außerdem sieht es aus, als ob Slytherin im zweiten Halbjahr wieder besser gefüllt sein wird!>Wie ... besser gefüllt?>Na ja, einige, die zu Beginn des Jahres gefehlt haben, sind jetzt wieder da! Ich habe diese beiden Riesenbabies Bull und Ox gesehen und einige Andere wie zum Beispiel Nott!>Jetzt sag aber nicht, dass Malfoy auch wieder zurück ist!>Harry, Draco ist Todesser, das Ministerium würde das niemals zulassen!>Sagt mal, gibt es in eurem Haus ein ungeschriebenes Gesetz, dass auf jeder Zugfahrt eine solche Abordnung aus Slytherin in meinem Abteil auftauchen muss?>Da mache ich mir mit meinen beiden Freunden extra die Mühe, dem großen Lord Potter unsere Aufwartung zu machen, und das ist nun der Lohn!>Jetzt lass mal die Kirche im Dorf, Nott! Was treibt euch wieder nach Hogwarts?>Ach, weißt Du, Harry, jeden Tag Schopska-Salat war einfach nicht mein Fall!>Und außerdem weigerten sich die Professoren in Durmstrang beharrlich, auf Englisch zu unterrichten!>Sag mal, Nott, sind das die verbesserten Modelle? Ich kann mich nicht erinnern, dass Malfoys Schatten sprechen konnten!>Doch, Harry, es gibt da einen Satz, den ich öfters von Crabbe und Goyle gehört habe. „Hunger Essen jetzt!“>Ach übrigens, Nott!>Wie Du sicher gehört hast, bin ich seit Beginn des Jahres ein Beschützer Hogwarts und somit eine höhere Instanz als das Ministerium, wenn es um die Aufenthaltserlaubnis in Hogwarts geht! Anders als in Durmstrang sind bei uns die unverzeihlichen Flüche verboten, und wer dabei erwischt wird, einen Solchen zu benutzen, sitzt schneller wieder in diesem Zug als er glaubt! Und zwar in die entgegengesetzte Richtung! Richte das auch bitte den anderen Schülern aus, die letztes Halbjahr in Durmstrang waren. Ich habe ein Auge auf Euch.>Ich werde es ausrichten, Lord Potter!>Willkommen zurück in Hogwarts! Ganz besonders möchte ich die unter Euch willkommen heißen, die - sagen wir mal - das Jahr mit einem Auslandssemester begonnen haben. Ich hoffe, Sie leben sich hier schnell wieder ein. Sie werden sich sicher schnell wieder an die alten Regeln dieser Schule erinnern. Und auch die Neuen werden Sie - da bin ich mir ganz sicher - sehr bald verinnerlichen. Ich muss sicherlich nicht erwähnen, dass der verbotene Wald auch weiterhin verboten und eine Liste mit nicht erlaubten Gegenständen beim Hausmeister einzusehen ist. Doch nun schließe ich mit den bekannten Worten meines Vorgängers. „Haut rein!“>endlich>Was für ein Trubel hier. Da habe ich ehrlich gesagt überhaupt keinen Bock

drauf!>Wir könnten uns doch nach oben in unser Zimmer schleichen!>Nein, zu voll hier. Das würde Auffallen!>Wenn das so ist, könnten wir doch Hagrid mal wieder besuchen. Das haben wir schließlich schon ewig nicht mehr gemacht!>Ok, abgemacht! Ich verschwinde nur noch einmal kurz nach oben! Bin gleich wieder da!>Willst Du den Tarnumhang holen?>Nein! Da würden wir Vier wohl auch nicht mehr alle gemeinsam drunter passen. Außerdem: Wer sollte etwas dagegen sagen, wenn zwei Schulsprecher, eine Vertrauensschülerin und ein Verteidiger Hogwarts Abends im Schloss unterwegs sind? Ich möchte nur nachschauen, ob unsere Sachen richtig angekommen sind!>Hallo Dobby, mein Freund!>Harry, Dobby hat sich die Freiheit genommen, die per Portschlüssel angekommenen Gegenstände in ihre jeweiligen Schränke zu verstauen!>Danke, Dobby, aber was machst Du hier? Ich dachte, Du bist in der Löwenhöhle>Winky ist dort geblieben! Jetzt, wo keine Menschen mehr dort sind, kommt sie alleine mit dem Haushalt klar! Dobby und Stroppe sind jetzt hier in Hogwarts. Hier kann Dobby Stroppe viel besser zeigen, was es bedeutet, ein Hauself zu sein!>Gut mitgedacht! Und danke für alles, Dobby!>Alles Ok! Dobby hat unsere Sachen schon wieder perfekt eingeräumt. Wenn ihr fertig seid, würde ich sagen: Auf zu Hagrid!

## Besuch bei Hagrid

Erleichtert atmete Harry auf, als der Trubel des Gryffindor Gemeinschaftsraums mit dem Zuklappen der Fetten Dame hinter ihm verstummte. Ginny, die sich bei ihm einhakte, schien es genauso zu gehen. Und auch Ron und Hermine genossen es wieder, ihren eigenen Gedanken nachhängen zu können. So schlenderten die vier Freunde bester Laune durch die Gänge von Hogwarts. Keiner von ihnen rechnete an diesem Abend noch mit einer Überraschung, als das entfernte Fauchen einer Katze sie aufhorchen ließ. Es klang ärgerlich, aber auch schmerzverzerrt. Dann hörte man Kinder davon rennen.

Harry hob die Hand und signalisierte den Anderen, still zu stehen und ruhig zu sein. Durch die plötzliche Ruhe konnte man das laute Gezeter des sich aus der anderen Richtung des Schlosses nähernden Hausmeisters Filch deutlich näher kommen hören. Instinktiv drückten sich die Freunde dicht an die Wand und lauschten auf die Geräusche der Umgebung. Zwar konnte ihnen durch ihren Status als Vertrauensschüler keiner verbieten, um diese Uhrzeit im Schloss unterwegs zu sein, aber jahrelange Gewohnheiten legt man nun einmal ziemlich schwer ab.

Einen Quergang weiter verhallten die Schritte des Hausmeisters schließlich und seine Stimme wurde sanft und liebevoll. >>Ms Norris, meine Liebe, hat Dich wieder einer dieser Trampel von Schüler auf den Schwanz getreten? Keine Angst, das werde ich nicht mehr lange durchgehen lassen. Schon bald wird der Dunkle Lord diesen Potter vernichtet haben. Dann wird wieder unsere gute Freundin Dolores zur Direktorin, und ich darf die Schüler endlich wieder foltern.>>Schon bald wird der Dunkle Lord diesen Potter vernichtet haben.>>Sach mal, Kumpel, hast Du gerade dasselbe gehört wie ich? Kann es sein, dass unser Hausmeister ein Todesser ist?>>Ronald Weasley! Ich finde, wir sollten hier keine voreiligen Schlüsse ziehen!>>Aber wir müssen vorsichtig sein, Hermine! Ich bin geneigt, Ron zuzustimmen! Auf jeden Fall scheint der Hausmeister mich zu hassen. Wir sollten ihn auf alle Fälle im Auge behalten!>>Ihr habt ja Recht. War schon mehr als komisch, was der Hausmeister da zu seiner Katze gesagt hat!>>Aber wie dem auch sei, ändern können wir daran heute Abend so oder so nichts mehr. Lasst uns weitergehen zu Hagrid.>>Wer da?>>Hagrid, wir sind's Ah. Harry, Ron, und Eure bezaubernden Damen habt Ihr auch mitgebracht! Kommt doch rein!>>Wollt Ihr n Tee?>>Danke, Hagrid, gerne!>>Freut mich, dass Ihr mich mal besuchen kommt! Aber warum macht'n Ihr alle so bedröppelte Gesichter?>>Sag mal, Hagrid. Wie gut kennst Du eigentlich Filch?>>Argus Filch, unseren Hausmeister?>>Genau den!>>Was soll ich'n dazu sagen, Harry? Wir mögen uns nich besonders. Ich glaube, er hält mich für sowas wie nen Trottel. Hat mich noch nie mit Professor angesprochen, grüßt mich nich wenn wir uns begegnen. Is einfach nen komischer Kauz! Und dann ist da irgendwas zwischen ihm un seiner Katze. Ihr wisst, ich liebe alle Tiere, aber die Katze, die is mir unheimlich! Jedes Jahr nervt er den Direktor, dass er endlich wieder Schüler mit Folter bestrafen darf. Hat er bei Dumbledore natürlich immer auf Granit gebissen. War ein großartiger Mann, Dumbledore!>>Natürlich macht auch McGonagall das nicht mit! Nur diese Umbridge wollte es ihm erlauben! Aber die is ja Merlin sei Dank wieder Weg!>>Und seit wann ist er Hausmeister auf dieser Schule?>>Lasst mich ma überlegen! War n bisschen komisch damals! Muss das letzte Jahr gewesen sein, als Deine Eltern hier auf der Schule war'n, Harry. Da is der alte Hausmeister bei einem Unfall ums Leben gekommen. Is von Astronomieturm gefallen, als er das Geländer angemalt hat. Konnte nie geklärt werden, wie das passiert ist. Un das ganze mitten im Jahr! Dumbledore hatte schon Angst, dass wir ein halbes Schuljahr ohne Hausmeister auskommen müssen. Da hat er Filch im Eberkopf getroffen. Hat rumgejammert, er würde nirgends einen Job finden, in der Muggelwelt nich, weil er davon keine Ahnung hat. In der Zaubererwelt auch nich, weil niemand einen Squib einstellen will. Da hat Dumbledore ihm den Job als Hausmeister angeboten. War sofort spinnefeind mit den Rumtreibern. Nur mit Peter schien er sich komischerweise gut zu verstehen! Hat immer angeboten, die Bestrafung zu übernehmen, wenn Peter bei irgendwas erwischt worden ist. Erstaunlicherweise ist Wurmschwanz vorher nie so oft erwischt worden wie in der Zeit. Aber was mir immer mehr aufgefallen is, war, das Peter immer sehr fröhlich ausgesehen hat, wenn er von seinen Strafarbeiten beim Hausmeister gekommen is!>>Hm, das passt! Merkwürdige Zufälle!>>Aber was fragt Ihr mich so komische Sachen?>>Wir haben auf dem Weg zu Dir zufällig ein Gespräch zwischen Filch und Ms Norris mit angehört!>>Ihr vermutet also, dass Filch ein Spion von Voldemort ist?>>Hm? Das passt ins Bild! Filch hat sich

damals hervorragend mit Professor Quirrell und anschließend auch mit dem falschem Mad Eye verstanden. Der einzige Professor, vor dem er sonst noch Respekt gezeigt hat, war Snape.>Sag mal, Hagrid. Wie geht es eigentlich Deinem Bruder Grawp?>Sehr gut! Hat sich hervorragend eingelebt! Spricht mittlerweile fast fließend englisch. Fragt auch immer wieder nach Hermy On und Hari. Mit den Namen hat er es leider nicht so! Mich nennt er auch immer noch Hægger! Hab ihm inzwischen erklärt, gegen wen wir kämpfen und warum. Er hat zwar noch immer Angst vor den anderen Riesen, aber er ist wild entschlossen uns zu helfen!>Das ist schön, Hagrid! Aber sagtest Du nicht, dass die anderen teilweise nochmal 2 Meter größer sind als er? Außerdem ist er alleine. Das wäre ein wahres Himmelfahrtskommando!>Ja, deshalb hat er ja auch Angst gehabt! Aber seit ich angefangen habe, mit ihm zu trainieren, wird er immer mutiger! Ich denke, er wird eine große Hilfe sein, wenn es zum Kampf kommt!>Worin unterrichtest Du ihn, Hagrid? Magie?>Ron, denk doch mal nach! Riesen können nicht zaubern!>Aber Hagrid kann doch auch.....>Aber Hagrid ist auch nur ein Halbriese, sein Vater war ein Zauberer! Deshalb kann Hagrid zaubern. Grawp wird das aber nie können!>Aber in was unterrichtest Du ihn nun?>Es ist spät geworden, Leute. Ihr solltet langsam zurück ins Schloss!>Willst Du es uns nicht verraten?>Wenn Ihr es wirklich wissen wollt, kommt morgen früh eine Stunde vor dem Frühstück wieder her. Dann zeige ich es Euch. Und jetzt: Raus hier! Ich muss ins Bett!

## Die Macht der Kleinen

An jedem anderen Tag wäre es eine Strafe gewesen, eine Stunde früher als normal aufstehen zu müssen. Aber Hagrid hatte sie alle so neugierig gemacht, dass sie schon 5 Minuten vor dem Wecker erwachten. Bester Laune wurde die Morgentoilette erledigt und sich angezogen. Die Schulsachen wurden fertig für den Tag gepackt und mitgenommen. >>Harry kommst du endlich? Ich platze fast vor Neugierde, worin Hagrid seinen Bruder trainiert!>Geht schon mal vor, ich komme in einer Minute nach!>Endlich!>Woldo, Woldo, wie tief kann ein Slytherin eigentlich sinken, dass er freiwillig mit so etwas rumläuft?>Harry Potter ist ein großer Mann und ein noch größerer Zauberer. Genau wie Albus Dumbledore es war. Und ich trage das Abzeichen von Dumbledores Armee mit Stolz!>Einem Muggelfreund und einem Halbblut zu folgen. Ich hätte nicht gedacht, das ich mich einmal so für einen anderen Slytherin schämen müsste.>Und ihr Drei glaubt unserer Slytherinehre zu genügen, wenn ihr zu dritt einen jüngeren Schüler bedroht?>Was können wir dafür, Kleiner, wenn von deinen tollen DA Kumpanen keiner da ist, um dir beizustehen!>Ich werde dich lehren, unser Haus auf diese Art zu verraten, du Kleiner...>Du wirst niemanden etwas lehren Nott! Jedenfalls nicht mit dem Zauberstab in der Hand!>Danke, dass du mir und Dumbledore die Treue hältst! Und wie du siehst, ist auf die DA Kumpanen doch verlass!>Das hier geht dich nichts an, Potter, das ist eine Slytherin-interne Angelegenheit!>Mein lieber Theodore, wenn ihr drei gemeinsam einen Schüler bedroht, der auch noch um einiges jünger ist als ihr, geht das jeden mit einem gewissen Sinn für Fair Play etwas an! Warum haltet ihr euch nicht an jemanden, der genauso groß ist wie ihr?>Na gut Potter wenn du so dringend ein Abreibung brauchst, lässt sich das einrichten!>Ach deshalb seid ihr wieder hier in Hogwarts. Man hat euch aus Durmstrang wieder herausgeschmissen, weil ihr nicht mal die einfachsten Sprüche der Dunklen Künste richtig beherrscht.>Was geht denn hier...>So, kann mir nun einer der Herren erklären, was hier vorgefallen ist?>Deshalb habe ich ja einen unser Professoren gesucht, Professor Flitwick!>Die Drei,>haben mich bedroht und wollten mich angreifen. Da kam mir Harry zur Hilfe. Während er die Drei ablenkte, ging ich los um Hilfe zu holen.>Haben sie Drei etwas dazu zu sagen?>Nun, da ich ihre Zauberstäbe habe, werden wir feststellen, welche Zauber damit gewirkt wurden! Und welche Zauber haben sie im Kampf verwendet Mr Potter?>Einen Protego und anschließend einen Gardendo. Und natürlich den Expelliamus Sir! Wenn sie möchten, überlasse ich ihnen auch gerne meinen Stab um das zu überprüfen!>Ich denke das wird nicht nötig sein Mr Potter. Das passt zu dem, was ich gesehen habe! Nichts desto trotz komme ich nicht umhin, ihnen wegen Zaubern auf den Fluren ein Nachsitzen aufzugeben.>Sie Drei werden nach eingehender Prüfung ihrer Zauberstäbe durch die Direktorin von eben dieser ihre Strafzuteilung erhalten! Die Bestrafung von Mr. Potter übernehme ich persönlich. Heute Abend 18:00 Uhr in meinem Büro!>Meine Anerkennung für ihren Mut, Mr Potter, einem jüngeren gegen eine Übermacht beizustehen. Auch dir Woldo muss ich für die Umsicht gratulieren, einen Lehrer zu holen! Sie Drei begleiten mich zur Direktorin!>Tut mir Leid Harry, dass du wegen mir nachsitzen musst!>Ist schon in Ordnung. Lieber sitze ich einen Abend nach, als dass du eine Woche mit Fluchschäden auf der Krankenstation liegst! Du hast mir und Dumbledore vorhin übrigens die Treue bewiesen. Genau wie ein richtiger Freund. Ich danke dir dafür!>Ich habe dir zu danken, dass du dich für mich eingesetzt hast, Harry!>Eines sollte doch mittlerweile sogar bis ins Haus Slytherin vorgedrungen sein. Für seine Freunde ist Harry Potter immer da! Sieh nur zu, dass du dich in Zukunft nicht mehr alleine erwischen lässt! Du musst dich enger mit den restlichen DA Mitgliedern aus Slytherin zusammentun, denn ich fürchte, jetzt wo die Anderen zurück sind, wird das nicht die einzige Anfeindung bleiben!>Haste gemerkt Grawp? Musst nur den Schwung des Gegners ausnutzen, schon kann er sich nicht mehr rühren. Je größer und ungestümer ein Gegner ist, desto leichter kannst du ihn besiegen.>Kay Hägger. Weitermachen will!>Wo warst du denn so lange?>Hab mir ne Strafarbeit für heute Abend eingehandelt!>Und das noch bevor der erste Schultag nach den Ferien richtig angefangen hat! Wie hast du den das wieder geschafft?>Später!>So Grawp, das war´s für heute! Und denk immer dran: wenn wir gegen die anderen Riesen kämpfen, bist du derjenige, der kleiner und wendiger ist, dann wirst du alle diese Techniken nutzen können!>Grawp Frühstück jetzt. Morgen Hägger?! Tschüs Hermy, Gin, On, Arry!>Frühstückt er nicht bei dir?>Nee konnte ihn nich für die englische Küche begeistern. Fängt sich lieber selber ein Frühstück im Wald! Muss außerdem doch in der Großen Halle essen. Gehört sich so als Professor!>Und was war das, was du deinem Bruder da gerade gezeigt hast?>Hab ich ausm Buch!>Aber woher hast du ein Buch über Selbstverteidigung?>Habs von Flitwick, hab ihn mal gefragt, wie er sich gegen

größere verteidigt hat, als er noch nicht zaubern konnte. Da hat er mir das Buch in die Hand gedrückt.>Würdest du uns jetzt verraten, wie du es geschafft hast, dir schon wieder ein Nachsitzen einzuhandeln?>Das ist schnell erzählt! Ich war vorhin höchstens eine Minute hinter euch und auch schon fast aus dem Schloss draußen, als ich Notts Stimme hörte. Er hatte natürlich wieder Bull und Ox bei sich und war gerade dabei, Woldo zu beleidigen und bedrohen, weil er das DA Abzeichen trug. Woldo hat ihm ganz deutlich gesagt, dass er stolz darauf ist, es tragen zu dürfen! Daraufhin beschuldigte Nott ihn, das Haus Slytherin zu verraten und war im Begriff ihm einen Fluch auf den Hals zu hetzen. Da konnte ich nicht ruhig bei zusehen. Ich habe die Drei abgelenkt und Woldo konnte abhauen. Aber er war so schlau einen Professor zu suchen und kam mit Professor Flitwick zurück. Der hat Nott und seine Kumpels gleich zu McGonagall abgeführt. Mit hat er, da ich mich nur verteidigt hatte lediglich Nachsitzen für Zaubern auf den Fluren aufgebremst. Dazu muss ich heute Abend bei ihm antanzen!>Jemand den wir kennen?>Ja und nein, wie man es nimmt! Kein Toter, aber trotzdem jemand den wir kennen. Hört zu:

Stan Shunpike unschuldig! Minister unfähig?

Die Anwälte des vor ca. einem Jahren verhafteten, bekannten Schaffner des Fahrenden Ritters Stan Shunpike konnten nun endlich eine Verhandlung erwirken. Unter dem Verdacht, ein Todesser zu sein wurde Mr Shunpike vor ca. einem Jahr verhaftet und ohne Verhandlung nach Askaban gebracht. Nach zähen Verhandlungen seiner Anwälte mit dem Minister wurde ihm nun, bevor es zu einer Verhandlung vor dem Zaubergarmot kam, eine Befragung durch Legimentik und unter Veritaserum gewährt. Bei den unabhängig unter Zeugen durchgeführten Befragungen konnte eindeutig nachgewiesen werden, dass Mr Shunpike in keinerlei Beziehung zu den Todessern steht.

Hier saß folglich ein vollkommen Unschuldiger für fast ein ganzes Jahr in Askaban. Und das auch noch ohne Verhandlung! Da diese Verhaftung einer der wenigen Erfolge unseres neuen Ministers Rufus Scrimgeour im Kampf gegen Ihn-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf war, stellt sich nun erneut die Frage, die wir schon vor einem guten Jahr mit ja beantworten mussten. Ist der Minister unfähig? Mehr dazu erfahren sie auf Seite 16-23.>Ist ja nicht so, dass zum ersten mal jemand unschuldig und ohne Verhandlung nach Askaban gebracht wurde!

# Snape

Es war dunkel und klamm, roch nach Erde, feuchtem Moos und irgendwie vertraut. Bunte Rauchschwaden waberten durch den Raum. Das flackernde Licht der Kochstelle beleuchtete nur schwach sein Gesicht. Mit aller gebotenen Sorgfalt schnitt er die Zutaten klein und gab sie Stück für Stück in den brodelnden Kessel vor ihm. Seit Tagen hatte ihn hier unten, außer den Hauselfen, die sein Essen brachten, keiner mehr gestört. Nicht wie in Hogwarts, wo dauernd ein Schüler oder Lehrerkollege etwas von ihm gewollt hatte. Hier konnte er endlich forschen. Und das Einzige, was er dafür hatte machen müssen, war, den Mann zu töten, den er geliebt hatte wie einen Vater und der ihn geliebt hatte wie einen Sohn. Nicht, dass Severus Snape beurteilen konnte, wie es ist, einen Vater zu lieben und von ihm geliebt zu werden. Sein leiblicher Vater hatte in ihm immer nur den Freak gesehen, genauso einen Freak, wie die Frau, die er irrtümlicherweise geheiratet hatte. Aber ein Snape konnte das nach außen hin natürlich nie zugeben.

Wie schön hatte sein Vater sich das ausgemalt, nicht nur, dass Severus Mutter eine bildhübsche Frau war, nein, sie brachte etwas wertvolleres in die Ehe ein: ihren Nachnamen. Dokumente mit „Prince Snape“ unterschreiben zu können, wäre ein echter geldwerter Vorteil gewesen. Um so ärgerlicher muss er gewesen sein, als er erfuhr, dass nur Severus Mutter berechtigt war, diesen Doppelnamen zu tragen, da nach magischem Recht Muggel auch nach der Eheschließung ihren alten Nachnamen behalten mussten. >>Was einmal genetisch versaut ist, das bekommt man auch mit Schlägen nicht wieder hin!>Reiß dich zusammen Severus!>Severus, bitte...>Herein!>Ah, Wurmschwanz! Womit wagst du mich heute zu belästigen?>Severus ich soll...>Ich kann mich nicht erinnern, dir das du angeboten zu haben Wurmschwanz! Du wirst mich mit Professor Snape und Sir ansprechen! Haben wir uns da verstanden?>Natürlich... Professor Snape Sir!>Ausgezeichnet! Nun zu deinem Anliegen.>Nun, Professor Snape Sir, der Dunkle Lord schickt mich! Ich soll den Trank, der aus dem Einhornblut gewonnen wird, holen. Sir!>Das hier ist der Trank! Behandle ihn vorsichtig, wenn dir dein Leben lieb ist!>Danke, Professor Snape Sir!>Halt! Sage dem Dunklen Lord, das es mir gelungen ist, den Einhornblut-Anteil so weit zu reduzieren, dass die Vorräte noch bis Mitte August dieses Jahres reichen werden! Kannst du dir das merken, du Idiot?>Natürlich Professor Snape Sir!>Auch wenn ich da so meine Zweifel habe Wurmschwanz! Du darfst gehen!>Vielen Dank Professor Snape Sir!>Na dann bin ich dich ja bald los!>Herein!>Ah, der junge Mr. Malfoy! Wie läuft das Quidditchtraining? Alles bereit für ihren Einsatz in Hogwarts?>Noch nicht ganz Sir, aber bald!>Aber ich bin aus einem anderen Grund hier! Sie sind doch schon länger Todesser und ich frage mich, ob es normal ist, dass ich immer noch Schmerzen in meinem dunklen Mal habe?>Das ist durchaus normal Mr. Malfoy, wenn der Dunkle Lord sie zu sich ruft schmerzt das Mal, bis sie bei ihm erscheinen. Lassen sie sich zu lange Zeit, wird es auch an den kommenden Tagen noch etwas weh tun!>Sie verstehen mich falsch Sir! Der Dunkle Lord hat mich seit Wochen nicht mehr gerufen. Nicht, seitdem ich zusehen musste wie er meine Mutter zu Tode ..... Jedenfalls ist es Wochen her und schmerzt noch immer!>Hier Mr. Malfoy! Schmieren sie das dreimal täglich auf ihr Mal, dann sollte es besser werden.>Vielen Dank Sir!>Und ihnen viel Glück und Erfolg auf Hogwarts, Mr. Malfoy!>kommen Sie auf die richtige Seite, Draco ... Sie sind kein Mörder...

## Tina Ollivander

Im Laufe des Tages hatte sich Harrys Stimmung immer weiter gebessert. Wäre er gerade jetzt nicht auf dem Weg zu seiner Strafarbeit bei Prof. Flitwick, er würde sie, seit der Trainingseinheit in der DA, fast als blendend bezeichnen. Allerdings war es das durchaus Wert gewesen. Woldo hatte treu zu ihm gestanden, also war es nur selbstverständlich, ihm gegen die anderen Slytherins beizustehen.

Harry hoffte nur, dass sich dieses Nachsitzen als angenehmer erweisen würde als die erniedrigenden Sitzungen die er immer bei Snape über sich ergehen hatte lassen müssen. Noch einmal atmetet er tief durch, bevor er an die Bürotür des kleinen Professors anklopfte.

>>Kommen sie herein Mr Potter, ich habe sie schon erwartet.>Guten Abend Professor.>Setz dich doch Harry. Möchtest du einen Tee?>Nein danke Professor Flitwick.>Wenn wir alleine, oder unter den Schwestern und Brüdern des Ordens sind, nenne mich bitte Filius, Harry! Bist du sicher, dass du keinen Tee möchtest?>Wenn du darauf bestehst, natürlich gerne Filius!>Weshalb du heute hier bist Harry. Einerseits natürlich weil du unter Zeugen im Gang gezaubert hast. Das muss ich bestrafen, sonst würde ich parteiisch aussehen. Was ich natürlich, wie jeder andere Mensch, auch bin.>Andererseits fiel mir auf, dass du dich während des Duells zu sehr auf deine Schutzschilde verlassen hast. Der Gardendo, den dir ohne Zweifel Albus beigebracht hat, ist sicher eine mächtige Defensivwaffe. Aber wie du gemerkt hast, kann er für Passanten sehr gefährlich werden. Hätte mich nicht meine schnelle Reaktion vor dem Querschläger gerettet, würde ich jetzt mit einem Fluchschaden in der Krankenstation liegen.>Pro... ich meine Filius. Soll das etwa bedeuten, dass meine Strafarbeit darin besteht, dass wir gemeinsam mein Duellverhalten analysieren?>Ja Harry das hast du vollkommen richtig verstanden. So hatte ich mir das vorgestellt!>Siehst du, Harry, ich war bis vor wenigen Jahren ein recht erfolgreicher Teilnehmer an Duellwettbewerben.>Zurück zum Thema Harry. Du hast doch Ende letzten Jahres gegen Professor Snape gekämpft. Hat er sich dabei völlig auf Schutzschilde verlassen?>Nein, Snape blockte meine Angriffe einfach ab. Ich vermute mittels lautlos ausgeführter Gegenflüche. Oder aber er schleuderte Flüche auf mich und ließ mir keine Zeit zum Angriff.>Sehr gut Harry, das ist eine fast vollständige Analyse! Das mit den Gegenzaubern funktioniert natürlich nur, wenn man wie Severus ein erstklassiger Legilimentiker ist, da nicht für alle Angriffe derselbe Gegenzauber verwendet werden kann. Das Andere hast du aber richtig erkannt. Er drängte dich in die Defensive, so hattest du nur noch Zeit zu reagieren und konntest nicht mehr agieren.>Und ein Jahr vorher, als du den Kampf Albus gegen Voldemort, wie ich es scherzhaft mal nennen will, aus der ersten Reihe, verfolgt hast, wie war es da? Bedenke, dass Albus auch noch verhindern musste, dass dir etwas passiert!>Dumbledore war die Ruhe in Person! Er verzauberte die Statuen des Brunnens so, dass sie mich vom Kampfgeschehen wegbrachten, außerdem warfen sie sich in die Flüche, welche auf mich, oder auf Albus geschleudert wurden. Er hat aber auch den Gardendo verwendet.>Du siehst Harry, es gibt viele Möglichkeiten, die im Duell zu einem Erfolg führen. Ich selbst habe es immer bevorzugt, wie soll ich es nennen? Meinem Gegner ein möglichst kleines Ziel zu bieten.>Ich bin klein, schnell und wendig. Zumindest war ich das alles mal. Professor Snape nutzt seine Legilimentik, oder er lässt seinen Gegner einfach nicht zum Angreifen kommen. Albus hingegen war einer der besten und komplettesten Duellanten die es jemals gegeben hat. Er nutze alle Möglichkeiten die sich ihm baten. Seine Spezialität war es jedoch Dinge zwischen sich und die Flüche zu bringen. Egal ob sie bereits im Raum vorhanden waren, oder von ihm beschworen wurden. Diese Möglichkeit ist einem Schild immer vorzuziehen, da die Flüche absorbiert werden und nicht, wie beim Gardendo, auf den Gegner reflektiert. Verstehe mich nicht falsch, wenn du alleine gegen eine Übermacht von Gegnern stehst, gibt es kaum eine bessere Verteidigung als den Gardendo. Wenn du aber in einer Gruppe oder inmitten von Unbeteiligten kämpfst, ist die Gefahr von Querschlägern einfach zu groß.>Und was schlägst du mir nun vor Filius?>Du solltest deine eigene Mischung aus allem finden. Die Schildzauber beherrscht du perfekt. Der Flüchen auszuweichen sollte dir aufgrund deiner Quidditch Reflexe auch nicht schwer fallen. Den Gegner mit schnellen Angriffen in die defensive zu zwingen kann man nicht lernen, das kommt mit der Kampferfahrung. Legilimentik und Okklumentik zu verwenden scheidet in deinem Falle auch aus, da du auf diesem Gebiet wahrscheinlich nie gut genug sein wirst, um dich darauf verlassen zu können. Bleibt also das beschwören oder zweckendfremden von

Alltagsgegenständen, um die Flüche abzufangen. Das I-Tüpfelchen wäre natürlich noch die psychologische Kriegsführung, indem du einfach absolut selbstsicher auftrittst. Aber ich fürchte auch das wird sich erst mit mehr Erfahrung machen lassen.>Ok, dann werde ich das beschwören von Alltagsgegenständen zur Selbstverteidigung üben! Kann ich dann gehen?>Wenn du das möchtest, natürlich! Aber ich dachte wir testen unsere Analyse erst einmal!>Das ist doch...!>Ja Harry, das ist genau der, auf dem du in deinem zweiten Jahr gegen Mr Malfoy gekämpft hast. Nachdem die Schule ihn damals angeschafft hatte, ließ ich ihn, als er nicht mehr gebraucht wurde, in mein Büro einbauen. Können wir?>Ok, Harry ich werde dich nun angreifen, ich schlage vor, nur den Stupor als Angriffszauber zu verwenden.>Stupor!>Gardendo!>Hast du ernsthaft geglaubt, ich lasse mir von dir die Einrichtung zertrümmern? Außerdem wollten wir nicht deinen Schildzauber üben!>Entschuldige! Ist fast schon so etwas wie ein Reflex!>Kein Problem Harry! Ist ja eigentlich nichts Schlechtes. Aber nun versuche bitte diese Steine dort in der Mitte zwischen dich und den Fluch zu bringen. Stupor!>Du lernst viel schneller als ich gehofft hatte Harry. Gegenstände anderer Größe und Art funktionieren fast genauso wie die Steine. Das kannst du alleine Üben. Ich schlage vor du verteidigst dich ab sofort dadurch, das du Gegenstände direkt in die Flugbahn beschwörst.>Enervate! Das war nun das siebte Mal, das du nicht schnell genug warst, Harry! Wo liegt dein Problem? Was wolltest du eigentlich beschwören?>Einen Tisch.>Tisch ist doch gut, aber warum dauert das so lange?>Na, ich muss ihn mir doch erst einmal vorstellen! Gedrechselte Beine, eine geschliffene Platte aus Eiche, dunkel gebeizt.....>Stop Harry! Du bist hier nicht in Verwandlung bei Minerva! Kein Schnickschnack. Es ist völlig egal wie der Tisch aussieht! Versuch es noch einmal.>Das war es dann Harry. Ich hoffe dein Nachsitzen hat dir so viel Spaß gemacht wie mir!>Ja danke Filius, aber jetzt freue ich mich auf mein Bett!>Geht mir genauso. Eins noch Harry, kann es sein, das du in letzter Zeit gewisse Fortschritte in der stablosen Magie gemacht hast?>Das dachte ich mir. Du solltest bei Gelegenheit mal in der Winkelgasse vorbeischaun und deinen Zauberstab nachjustieren lassen. Es scheint als hättest du gewisse Probleme damit, die Magiemenge zu kontrollieren.>Aber wie kann das sein? Ich dachte der Zauberstab hätte mich gewählt, da ich der Zauberer bin der am besten zu ihm passt.>Da du unter Muggeln aufgewachsen bist, hast du sehr viel gelernt seit du den Stab gekauft hast. Folglich hat sich auch dein magischer Kern verändert und ist beträchtlich gewachsen. In solchen Fällen kommt es vor, dass der Zauberstab angepasst werden muss. Am besten du lässt das bei Ollivander machen.>Aber der ist doch von den Todessern eingeführt worden!>Ja aber seine Tochter führt nun den Laden. Und jetzt gute Nacht Harry, ich bin jetzt wirklich müde.>Gute Nacht Professor.>Hallo junger Mann! Mein Name ist Tina Ollivander, du darfst mich Tina nennen, womit kann ich dir helfen?>Hallo Tina, ich bin Harry und wollte meinen Zauberstab überprüfen lassen. Seit wann führst du das Geschäft?>Seit mein Vater von diesen engstirnigen Idioten von Todessern und ihrem Chef Voldemort entführt worden ist. Wenigstens lebt er noch, denn ich bekomme in letzter Zeit häufiger Zauberstäbe vom Ministerium zugespielt, die man Todesseren abgenommen hat. Einige dieser Stäbe hat eindeutig mein Vater hergestellt. Und aufgrund der Inhaltsstoffe weiß ich, dass er das erst vor kurzem getan hat.>Das freut mich! Wundert mich nur, dass du dich traust Voldemort beim Namen zu nennen?>Ich danke dir. Warum sollte ich ihn nicht beim Namen nennen? Du tust das doch offensichtlich auch! Außerdem habe ich die letzten 20 Jahre das Handwerk des Zauberstabmachens in Persien erlernt. Es hat Tradition bei den Ollivanders, das der Nachfolger neues Wissen aus anderen Kulturen mit ins Geschäft bringt. Für mich war dieser Idiot Voldemort also ziemlich weit weg die letzten Jahre. Folglich bin ich nicht in diese grundlose Hysterie verfallen wie andere meines Alters. Und auch die verstaubten englischen Förmlichkeiten konnte ich so etwas loswerden.>Das sieht man!He Kleiner! Jetzt werde hier mal nicht frech! Was ist nun mit deinem Zauberstab.>Ach so. Der Stab. Mein Professor meinte ich hätte in letzter Zeit etwas Probleme mit der Kontrolle der Magiemenge.>Noch nicht, erst musst du mir etwas vorzaubern, damit ich mir selber ein Bild machen kann.>Ich denke das reicht! Würdest du mir nun den Zauberstab geben, dann werde ich sehen was ich für dich tun kann.>Ein sehr schönes Stück! Guter Pflegezustand, nicht selbstverständlich bei einem jungen Zauberer wie dir. Stechpalme und Phönixfeder, elf Zoll, ein sehr handlicher und geschmeidiger... Das kann nicht sein! Du bist doch nicht etwa?

## Neuer Wein in alten Schläuchen

Ein Lächeln umspielte Tinas Lippen, als sie erkannte wer da vor ihr stand. Zwar war ihr Blick kurz auf deine Narbe gefallen, aber sie war nicht, wie so viele Andere, in ein Starren verfallen, wofür Harry sehr dankbar war. >>Jetzt verstehe ich, warum es wichtig ist, dass du die maximale Kontrolle über deinen Stab hast. Ich werde mein bestes geben Harry, das verspreche ich dir! Du kannst so lange hier vorne auf mich warten, es wird nicht lange dauern.>So, da bin ich wieder, Harry. War nur eine Kleinigkeit. Aber ich denke jetzt, sollte es passen!>Los Harry, lass mal einen Protego sehen!>Gut wenn du meinst? Protego!>Ausgezeichnet Harry! Und jetzt gib mal Volldampf!“ feuerte Tina ihn an. Der Schild verstärkte sich so weit, das Energieblitze auf seiner Oberfläche zu tanzen begannen.

>>Was hast du mit meinem Zauberstab gemacht? Ich kann optisch gar keinen Unterschied feststellen. Und doch ist es so, als ob ich vorher einen alten Schulbesen geflogen hätte und jetzt auf einen Feuerblitz unterwegs wäre!>Der Stab konnte deine Magie nicht mehr vollständig aufnehmen und kanalisieren, deshalb blieben Teile davon ungenutzt. Wenn du dir den Griff genauer ansiehst wirst du 3 goldene Runen entdecken. Sie passen den Stab noch besser an dich und an deinen Charakter an. Sie stehen für Opferbereitschaft, Vertrauen und innere Stärke.>Verstehe>Ich dachte schon, man müsse Runen für Macht, Kontrolle und so ein Zeug nehmen.>Das wäre zu einfach Harry. Es würde dich nicht beschreiben, deinen Charakter. Oder strebst du nach Macht und Kontrolle?>Ich möchte die Kontrolle über diesen Krieg bekommen und die Macht Voldemort zu vernichten!>Und wenn das geschafft ist, was möchtest du dann?>Eine Familie, einen interessanten Job, gute Freunde und ein ruhiges Leben!>Siehst du Harry, also hatte ich dich doch richtig eingeschätzt!>Du Tina? Wenn ich dir ein Geheimnis verrate, etwas das wahrscheinlich gegen deine Berufsehre geht, würdest du mir schwören, dass du es für dich behältst?>Ich schwöre dir, dass ich mit keinem darüber sprechen werde!>Nun, es ist so, dass ich seit einiger Zeit den Zauberstab meines Vaters besitze und diesen als Notfallstab einsetze....>Und du möchtest, das ich mir diesen ebenfalls mal ansehe und nachschaue ob ich ihn ebenfalls besser auf dich abstimmen kann?>Das ist überhaupt kein Problem Harry! In Persien ist es durchaus üblich, dass Gegenstände, die Zauber fokussieren vererbt werden und angepasst werden müssen.>Gegenstände?>Ja! Amulette, Ringe, Öllampen und vieles mehr! Oder dachtest du alle Zauberer dieser Welt zaubern mit Zauberstäben?>Ok, dann lass uns mal loslegen Harry! Es läuft genauso wie vorhin!>Expelliarmus!>Accio Brille>Sieh da, sieh da, der Dunkle Lord wird sich freuen, wenn wir ihm das da von unserem Einkaufsbummel als Geschenk mitbringen. Was denkst du Terence?>Petrificus Totalus>Verpackt hätten wir ihn schon mal! Aber wir sollten vorher noch etwas Spaß mit ihm haben. Sectumsempra!>Bist du noch ganz dicht Terence? Der Dunkle Lord wollte ihn lebend und unverletzt!>Stell dich nicht so an Miles, dann nehmen wir halt den Cruciatus.>Geht auch nicht, der Lord wird unsere Stäbe prüfen, wenn wir Potter in schlechtem Zustand abliefern. Du weißt, er will das selber machen.>Dann nehmen wir halt seinen Zauberstab. Dann ist uns nichts nachzuweisen!>Du hattest den Messerfluch, dann darf ich dafür den ersten Cruciatus sprechen!>Crucio!>Stupor>Stupor, Stupor, Accio Zauberstab, Accio Brille.>Ah, Mr. Potter nehme ich an! Hier ist erst mal ihre Brille, die hatten sie in der Hand, als sie hier ankamen!>Was ist passiert?>Sie hatten eine kleine Fleischwunde an der Seite die dummerweise eine Arterie verletzte. In einer halben Stunde sollte der Blutregenerationstrank seine Arbeit erledigt haben, dann sind sie wieder so gut wie neu.>Kann ich dann gehen? Wie lange bin ich eigentlich schon hier?>Sie können dann gehen, wir brauchen die Betten für andere Patienten. In einer halben Stunde sind sie ziemlich genau 4 Stunden hier.>Heiler Hawkeye. Ihr neuer Patient!>Ich danke dir Magret! Unsere Verabredung zu den Heilerspielchen heute Abend steht doch noch?>Davon träumst du nur Hawkeye!>Aber immer doch Schätzchen! Also heute Abend um acht dann. Ich hole dich ab und dann zeige ich dir, von was ich so alles träume.>Ah Mr. Potter wenn ich nicht irre. Oder Gerüchten zu Folge müsste ich wohl eher Lord Potter sagen! Ich bin eigentlich kein Freund von diesen falschen Förmlichkeiten. Nenne mich Hawkeye, tun hier alle und wenn es recht ist, werde ich bei Harry und du bleiben.>Natürlich Hawkeye, Harry und du ist in Ordnung!>Hatte ich also doch recht, das du nicht der eingebildete Schnösel bist wie manche immer wieder behaupten!>Worauf sollte ich mir bitte etwas einbilden? Den Lord habe ich nur geerbt. Dass ich berühmt bin ist mir sogar lästig. Ich würde es jeder Zeit gegen ein ruhiges Leben eintauschen. Gerade vor wenigen Stunden wurde ich angegriffen und zwar nur, weil ich der bin,

der ich bin. Was mich übrigens zu dem Grund meines Besuches bringt! Ich habe während des Kampfes meine Brille verloren und war dadurch fast wehrlos.>Ah! Ich verstehe, kann ich die Brille mal sehen?>Ich sehe schon, die Brille hat beim „verlieren“ einiges abbekommen. Reparo!>Eine kleine Hornhautverkrümmung, sowie 6 Dioptrien rechts und 8 links. Das können mittlerweile sogar die Muggel problemlos reparieren. Mittels Laser oder so, glaube ich! Aber ich vermute, du möchtest wenn möglich eine sofortige magische Behandlung?>Wenn es nicht all zu gefährlich ist und ich heute Abend wieder in Hogwarts bin.>Ach was, das geht ruck zuck! Und ich habe dabei auch erst einmal einen Patienten verloren!>Die Behandlung ist so gefährlich, das schon einmal ein Patient dabei gestorben ist?>Ich sagte verloren, nicht gestorben! Wir brachten ihn nach der Behandlung in eines der Aufwachzimmer, konnten ihn aber anschließend nicht mehr finden!>Na gut, ich sehe du bist einverstanden Harry! Dann nehme bitte die Brille ab und entspanne dich!>Anestesium!Ah und schon wieder ein Patient, den ich nicht verloren habe! Freut mich dass du schon wach bist.>Wie geht es dir?>Soweit ganz gut, aber leider sehe ich nun noch schlechter als vorher!>Dann würde ich an deiner Stelle mal die Brille absetzen!>Entschuldigung, das war wirklich dämlich von mir!>Kein Grund dazu Harry, das passiert unheimlich vielen meiner Patienten! Würdest du mir jetzt bitte die unterste Zeile dieses Schildes dort drüben vorlesen?>Hergestellt für das Sankt Mungo Hospital bei der magischen Druckerei Buchdruck und Guttenberg>Absolut korrekt! Das bedeutet wohl weit über 100 % Sehkraft!>Fensterglas! Muss ja nicht gleich jeder Wissen, das ich sie jetzt nicht mehr Brauche.>Junge du bist wirklich nach meinem Geschmack! Ich werde daher die Rechnung um 20 % reduzieren und deinem Verließ berechnen.>Danke aber das ist nicht nötig! Berechne bitte die doppelte Summe, der Rest soll an dieses Hospital als Spende gehen.>Ja wirklich ein Mann nach meinem Geschmack! Von mir aus könntest du jetzt gehen!>Gerne, aber eine Frage habe ich noch! Wenn diese Operation so einfach und schnell geht, warum laufen dann überhaupt noch Zauberer mit Brille herum?>Naja erstens gibt es diese Methode noch nicht lange, da wir sie tatsächlich von den Muggeln geklaut haben. Zumindest die Grundidee. Und zweites, meinen viele, vor allem ältere Zauberer, eine Brille gäbe ihnen ein weiseres Aussehen!>Ah, ich verstehe! Dann auf Wiedersehen und vielen Dank für alles Hawkeye!>Keine Ursache! War mir ein Vergnügen Harry!

## Zaubergamot

Eigentlich hätte Harry es besser wissen müssen, aber gerade hatte er sich entschlossen, die Vorfälle des heutigen Tages für sich zu behalten, da war das Geheimnis auch schon keines mehr. Ron bekam Informationen vom Orden, dass in der Winkelgasse zwei Todesser versucht hatten, einen jungen Mann zu foltern und zu entführen, dessen Beschreibung auf Harry passte. Hermine hingegen las in Harrys Verhalten dass etwas vorgefallen sein musste.

Schließlich war es jedoch Ginny, die Abends im Bett die noch immer leicht gerötete Stelle an seinem Oberkörper aufgefallen war. Spätestens jetzt schien jedes Schweigen sinnlos. Er kam nicht umhin, von dem Überfall auf ihn und dem anschließenden Aufenthalt im St Mungo zu erzählen. Die Tatsache, dass er mittlerweile ohne seine Brille besser sah als mit, wollte er aber für sich behalten. Je weniger Personen davon wussten, desto größer war sein strategischer Vorteil, den er daraus ziehen konnte. Denn selbst den anderen Drei könnte versehentlich etwas herausrutschen, das seinen Vorteil zunichte machte. Doch nicht einmal sein letztes Geheimnis war eins geblieben, da er den Fehler gemacht hatte, nach Ablegen der Brille den nackten Körper seiner Verlobten etwas zu ausgiebig zu betrachten. Sicherlich ein dummer, aber dennoch verständlicher Fehler.

So kam es, dass beim sonntäglichen Frühstück eine relativ gereizte Stimmung unter dem Quartett herrschte. >>Wolltest du uns für dumm verkaufen oder was?>Genau! Und das, wo du doch weißt, dass ich täglich meinen Bericht vom Orden kriege!>Wie oft soll ich es noch sagen Leute? Es tut mir leid, aber ich dachte, da alles gut....>Du hast gedacht was sie nicht wissen, darüber können sie sich nicht aufregen!>Es tut mir Leid Schatz ich wollte euch einfach keine Angst machen, da das Ganze ja sowieso....>Wow! Das Z habe ich doch schon mal irgendwo gesehen?>Natürlich, das ist das Z des Zaubergamot!>Und was wollen die von dir Harry?>Keine Ahnung Schatz! Am besten ich öffne den Brief, dann wissen wir es!>Also das hier ist offensichtlich das Formular, aber eine Blutfeder befand sich nicht im Umschlag.>Zeig bitte mal her!>Darf ich mal!>Macht das bitte noch mal!>Ihr könnt jetzt loslassen, ich weiß warum die Feder nicht zu fassen ist.>Hättest du nun die Güte, uns arme Unwissende aufzuklären Hermine?>Aber natürlich!>Seht ihr, als Harry und ich das Formular gleichzeitig berührt hatten, passierte nichts, weil ich muggelstämmig bin, was ich übrigens eine Frechheit finde, aber das tut jetzt nichts zur Sache. Ron jedoch ist ein Reinblut, oder anders ausgedrückt, ein Mitglied einer altehrwürdigen Zaubererfamilie. Und auf eine solche kann Harry die zweite Stimme mittels Blutfeder übertragen!>Aber weder Harry, noch ich konnten die Feder greifen, um zu schreiben!>Das ist richtig, auf dich könnte er die Stimme auch nicht übertragen!>Auf mich also nicht, aber auf Ginny oder was?>Das glaube ich nicht, aber ihr könnt es gerne probieren!>Sagte ich doch!>Seht ihr, weder Ginny noch Ron sind das Oberhaupt der Weasleys, das ist Arthur!>Was, Dad?>Lass das bloß nicht unsere Mutter hören!>Deine Mutter, Ginny, hat, wie man so schön sagt, bei euch Zuhause zwar die Hosen an, aber offiziell gilt dein Vater als Oberhaupt der Familie!>Das heißt also, das ich meine zweite Stimme den Weasleys abtreten kann?>Das ist ja prima, wüsste nicht wem ich sie lieber geben würde!>Moin ihr Vier! Was treibt euch so schnell wieder aus Hogwarts nach Hause?>Molly, die Kinder sind da! Decke doch für vier Personen mehr.>Ich wurde in das Zaubergamot berufen Arthur! Aber da ich zwei Stimmen geerbt habe und nur eine behalten darf, wollte ich die Andere gerne an dich abtreten.>Was? An mich? Wie kommst du darauf Harry?> Ich finde das Zaubergamot kann eine Portion Weasley'sche Loyalität und gesunden Menschenverstand sehr gut verkraften!>Ich schlage vor Harry, wir schauen erst mal im Büro von Tiberius Odgen vorbei. Es ist noch etwas Zeit und vielleicht darf ich an dieser Sitzung noch gar nicht teilnehmen. Die Einladung war ja nur an dich gerichtet!>Ah, Lord Potter! Schön dass sie es schon zu der heutigen Sitzung geschafft haben. Kommen sie doch bitte herein. Und wie ich sehe, haben sie es sogar geschafft, ihre überschüssige Stimme an eine andere Familie abzutreten!>Und wie nicht anders zu erwarten war, hat unser Harry auch hierbei wieder eine exzellente Wahl getroffen!>Albus!>In der Tat Arthur, ich bin es. Oder vielleicht sollte ich korrekter Weise lieber sagen, auch hier hängt ein Porträt von mir.>Verzeihung Mr. Odgen, auch ich freue mich, sie kennen zu lernen!>Da gibt es nichts zu verzeihen Lord Potter! Ich bin diese Reaktionen gewöhnt, die mein vorlauter Vorgänger bei fast jedem auslöst.>Selbst nach seinem bedauerlichen Ableben ist es schwierig, aus dem Schatten meines alten Freundes Albus herauszutreten.>Vielen Dank

Tiberius!>Wenn sie ein Freund von Albus waren, Mr. Odgen, möchte ich sie bitten mich Harry zu nennen. Wie ich immer sage, trage ich den Lord nur für offizielle Anlässe und Feinde.>Einverstanden! Wenn du und Arthur mich Tiberius nennt.>Aber nun zum Geschäftlichen. Diesen alten, abgetragenen Umhang werde ich bei der nächsten Sitzung nicht dulden, Arthur. Er beschädigt das Image des Gamots! Ich werde daher einmalig 5000 Gallonen, aus den Reserven des Gamots, in dein Verlies einzahlen lassen, damit du dich deiner neuen Position entsprechend neu einkleiden kannst. Ich denke, bei Harry wird das nicht nötig sein. Dessen ungeachtet, erhaltet ihr, wie jedes andere Mitglied des Zaubergamot, 500 Gallonen Aufwandsentschädigung pro Sitzung.>Dobby!>Schau doch bitte mal in unseren Kleiderschränken nach, ob du nicht einen dezenten Umhang, ähnlich meinem, in Arthurs Größe findest. Bring ihn dann bitte so schnell wie möglich her!>Sofort Harry!>Ist nur geliehen Arthur! Du hast ja bald selber das Geld einen Neuen zu kaufen. Aber wir wollen doch einem möglichst guten ersten Eindruck hinterlassen! Oder?>Ich sehe du hast das richtige Gespür für die Politik Harry!>Doch nun genug des schnöden Mammons! Kommen wir zum Grund der heutigen Sondersitzung des Zaubergamot. Wie üblich steht mir als Vorsitzender des Zaubergamot mein Vorgänger beratend zur Seite. Wenn der alte Vorsitzende durch seinen Tod ausgeschieden ist, übernimmt das sein Porträt. Wie auch immer! Albus und ich sind uns einig und ihr stimmt da sicherlich zu, Askaban ist kein sicherer Ort mehr um Todesser wegzusperren. Wir wollen daher versuchen das entsprechende Gesetz zu ändern.>Ich finde diesen Vorschlag Klasse, Tiberius. Langsam bin ich es nämlich leid, dass Todesser die eigentlich im Askaban sitzen müssten, versuchen mich umzubringen oder an Voldemort auszuliefern!>Zum Beispiel wurde Malfoy nach dem Kampf um die Prophezeiung nach Askaban geschickt. Doch erst vor wenigen Wochen wurde er erneut verhaftet. Ich frage mich, wie jemand verhaftet werden kann, der eigentlich noch in Askaban sitzt. Zumal auch nichts von seinem Ausbruch im Tagespropheten stand. Aber Andererseits, welcher Ort könnte sicherer sein als Askaban?>Es gibt da ein Gefängnis, aus dem noch kein noch so schwarzer Magier jemals entkommen ist. Aber welches das ist, erfahrt ihr erst in der Sitzung, wie alle Andern auch!>Ah Arthur, ich denke das wird der Umhang für dich sein, den Dobby suchen sollte. Zieh ihn bitte an.>Hervorragend,>> lächelte Odgen. >>wenn mir die edlen Herren nun in den Versammlungsraum folgen würden?

## Ihr Auftritt Lord Potter

Odgen hatte sich nahe einer weiteren Tür, im Hintergrund des Büros postiert und öffnete sie nun mit einer einladenden Geste. Harry hatte erwartet einen Gerichtssaal, ähnlich dem aus seinen fünften Jahr vorzufinden. Aber da irrte er sich. Es war ein freundlicher, sonnendurchfluteter Raum. Das hieß, dass die vielen Fenster einen sonnigen Sommertag zeigten, was natürlich, wie Harry wusste, nur an ihrer Magie lag, denn man war tief unter der Erde Londons. Ein riesiger runder Tisch stand in der Mitte des Raumes, um ihn herum ca. 40 gemütliche Sessel. Einige der Sessel waren schon besetzt und Odgen nickte ihren Besetzern freundlich zu. Arthur und Harry taten es ihm gleich.

Viele der anwesenden Garmotmitglieder schenkten Harry und Arthur ein freundliches Lächeln, andere blickten eher misstrauisch. Einige wenige sogar mit unverhohlenem Hass auf sie. Gerade wollte Harry Tiberius fragen, wo denn sein Platz sei, als ihn Arthur auf zwei nebeneinander stehende Sessel aufmerksam machte, welche ihre Wappen auf der Rückenlehne trugen. Harry nickte und folgte Arthur, der sich bereits in seinen Sessel gesetzt hatte. Harry tat es ihm gleich und blickte die Runde entlang. Langsam füllten sich die Sessel.

Dafür, dass angeblich nur Familienoberhäupter einen Sitz im Zaubergamot hatten, waren erstaunlich viele Hexen anwesend. Doch wenn er recht überlegte, waren auch bei seiner Verhandlung vor dem Gamot viele Hexen in der Jury gewesen. Und nun, da er sich die Ereignisse von damals wieder in das Gedächtnis rief, kamen ihm einige der Gesichter bekannt vor.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Tisches saß eine blonde Frau, recht hübsch, mit einem verbiestertem Gesichtsausdruck, von der sich Harry sicher war, dass er sie schon einmal gesehen hatte. >>Florentina Malfoy, Schwester von Lucius Malfoy, sieht fast aus wie Narzissa oder?>Da derzeit kein volljähriger männlicher Malfoy existiert, der nicht als Todesser gesucht wird, besetzt sie den Familiensitz im Gamot.>Aber bei meiner Verhandlung war sie nicht in der Jury und Lucius schlich vor der Mysteriumsabteilung herum.>Nein, damals lebte Lucius Vater Abraxas noch, er war einer von denen, die gegen dich gestimmt haben.>Liebe Kolleginnen und Kollegen des Zaubergamots. Wie ich sehe, sind nur noch die Sessel leer, die es in letzter Zeit immer zu bleiben pflegten. Ich denke also, wir können die heutige Sitzung eröffnen. Doch zunächst möchte ich die Gelegenheit nutzen ihnen die beiden neuesten Mitglieder des Zaubergamot vorzustellen: Lord Harry James Potter und der allseits bekannte Arthur Weasley, hier aus dem Ministerium. Ich denke, Beide brauche ich nicht näher vorzustellen, da sie allgemein bekannt sein dürften.>Ich möchte sie alle bitten, die Beiden herzlich in unseren Reihen willkommen zu heißen.>Doch nun zum Grund unserer heutigen Sondersitzung. Wir wollen darüber beraten, dass Askaban offensichtlich kein sicherer Platz mehr ist, um Todesser wegzusperren, wie die vielen Todesser beweisen, welche kürzlich aufgegriffen wurden, obwohl sie eigentlich sicher in Askaban sitzen sollten.>Das ist ein ungeheuerliche Behauptung! Erst werden diese ehrbaren unschuldigen Zauberer nur aufgrund der Aussagen von Schulkindern, Halbmenschen und sonstigem Abschaum nach Askaban geschickt, und nun.....>Danke Mr. Parkinson. Ich glaube, ihre Meinung zu diesem Thema ist dem Gamot ausreichend bekannt. Ich wäre dennoch dankbar, wenn sie das nächste Mal warten würden, bis ich die Diskussion eröffnet habe.>Wie ich bereits sagte, kann es nicht sein, dass Personen, die von der Mehrheit des Zaubergamots für schuldig befunden und ins Gefängnis geschickt wurden, nur wenige Wochen später wieder frei herumlaufen. Und wenn Askaban das nicht mehr leisten kann, müssen wir uns etwas anderes überlegen. Ich bitte nun um Vorschläge.>Bitte, Mr. Vigilanti>Ich schlage vor, wir lassen die Todesser direkt von den Dementoren küssen, dann hat sich das Problem ein für alle Mal erledigt!>Ich weiß nicht warum das hier in England immer gleich so ein Problem sein muss? Wenn Askaban nicht mehr sicher ist, müssen wir die Todesser halt in ein anderes Gefängnis bringen.>Ich muss sagen ich finde die Idee von Miss Ollivander sehr gut. Ich würde vorschlagen wir bringen die Todesser in Muggel Gefängnissen unter. Die haben da eklektische Gitter, Vidideo Überwachung und Laserkerzen. Solange sie da drin nicht an einen Zauberstab kommen, wären sie dort absolut sicher aufgehoben.>Wie ich sehe, kocht die Stimmung derzeit etwas hoch, ich schlage vor wir unterbrechen die Sitzung für ein paar Minuten. Im

Nachbarraum habe ich einen kleinen Imbiss vorbereiten lassen.>Lord Potter auf ein Wort bitte!>Wenn es den sein muss Minister!>Ich habe gerade erfahren, Lord Potter, dass sie ihren Sitz im Zaubergamot angenommen haben. Hierzu möchte ich ihnen herzlich gratulieren.>Ich danke ihnen Minister, aber das ist doch sicherlich nicht der Grund, warum sie mich hier abfangen!>Wie ich hörte, entscheidet das Zaubergamot heute darüber, wie Zukünftig mit verhafteten Todessern umgegangen werden muss.>Ich dachte eigentlich, die Themen der Sitzungen seien geheim, um eine Beeinflussung der Mitglieder zu verhindern.>Lord Potter, sie sind doch mittlerweile lange genug in der Zaubererwelt, um zu wissen, dass hier nichts wirklich geheim ist!>Scheint fast so!>Aber nun zurück zur Sache. Ich muss sie warnen, wenn dass Prozedere der Todesserbehandlung geändert würde, ergäbe das ein ungutes Bild für die Bevölkerung. Man könnte denken, dass die bisherige Methode unzureichend war. Außerdem könnten wir die Kosten für ein anderes Verfahren niemals aufbringen! Bitte denken sie daran in der Abstimmung.>Was soll das werden Minister, eine Drohung?>Bei Merlin! Natürlich nicht Lord Potter!>Das wollte ich ihnen auch geraten haben Minister! Mit Bestechung haben sie es jetzt zweimal erfolglos versucht, mit Drohungen kämen sie bei mir auch nicht weiter! Was ihren Rat angeht. Sie wollten wohl sagen, es würde ein schlechtes Bild auf sie werfen, wenn dass Prozedere geändert würde. Und dem Volk sollte eine, wenn auch spät, verbesserte Vorgehensweise, allemal lieber sein, als eine nachweislich Unwirksame! Einen schönen Tag noch Minister.>Wenn du versuchst, die Wut im Bauch mit etwas zu besänftigen, solltest du lieber etwas mit mehr Zucker versuchen.>Oh! Hi Tina! Wie kommst du darauf, das ich Wut im Bauch habe?>Ich kenne dich zwar noch nicht lange, Harry. Aber der Verlauf deines Gespräches mit dem Minister war nun wirklich nicht schwer zu deuten.>Ich wollte dir übrigens noch vielmals für die Unterstützung gegen die Todesser gestern danken, ohne deine Hilfe wäre ich wahrscheinlich...>Welche Hilfe? Ich habe dir nicht geholfen! So lange mir das Leben meines Vaters noch etwas bedeutet würde ich mich nie gegen die Todesser stellen!>Oh Ich dachte nur! Dann war mir wohl irgendeiner der Passanten behilflich! Schön das wenigstens ein paar Hexen und Zauberer noch hinter dem Auserwählten stehen!>Und Arthur, was wollte Percy von dir?>Ich schätze, dasselbe wie der Minister von dir! Mir gratulieren und gleichzeitig dafür sorgen, dass ich mich für eine Erhaltung des Status Quo einsetze.>Ich sage es nicht gerne Arthur, aber Percy ist mittlerweile durch und durch Politiker.>Ich fürchte, das war er schon immer Harry. Wir haben uns da nur etwas vorgemacht all die Jahre!>Sehr geehrte Hexen und Zauberer des Zaubergamot. Ich denke, sie all wissen wie sehr mich das heutige Thema persönlich betrifft. Ich selbst habe den Todessern und auch Lord Voldemort persönlich, einige Male gegenüber gestanden.>Das ich heute hier stehe verdanke ich aber vor allem der Hilfe und den Opfern einiger rechtschaffender Menschen. Einige diese Menschen ließen bei den Kämpfen ihr Leben. Wir, die auf der Seite des Lichts kämpfen, töten jedoch nur im allergrößten Notfall. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass die verhafteten und verurteilten Todesser für immer aus dem Weg sind. Und nicht, wie ein schlecht verdauliches Abendessen, immer wieder auftauchen. Denn das würde bedeuten, dass das Opfer dieser guten Menschen umsonst war. Dies kann und will ich nicht zulassen. Der Minister fürchtet das schlechte Licht, welches auf ihn fallen würde, wenn wir unser Vorgehen ändern. Ich sage es hiermit in aller Deutlichkeit. Mir ist scheißegal welches Licht auf den Minister und das Ministerium fällt. Wir alle hier sind Vertreter des Volkes und haben unsere Entscheidungen einzig und alleine im Hinblick darauf zu treffen, was für die Bevölkerung am sichersten ist. Soweit ich weiß, hat unser Vorsitzender da einen Vorschlag, der eine sichere Unterbringung der Todesser gewährleisten würde!>Ich danke ihnen Lord Potter! In der Tat habe ich mir zusammen mit meinem Vorgänger Albus Dumbledore so einige Gedanken zu diesem Thema gemacht. Vor über einem halben Jahrhundert, hatten wir schon einmal eine ähnliche Situation. Dumbledore hatte Grindelwald besiegt. Die Alliierten Nazideutschland. Und auch wenn die Anführer beide tot waren, galt es doch, ehemalige Mittäter sicher aus dem Verkehr zu ziehen. Das alliierte Kriegsverbrechergefängnis in Berlin-Spandau beherbergte nicht nur Naziverbrecher, sondern in einer geheimen Abteilung, saßen auch die Mittäter Grindelwalds ein. Viele bis zu ihrem Tode. Noch nie ist dort einem Gefangenen die Flucht geglückt. Ich habe bereits bei dem deutschen Zaubereiministerum angefragt und man hat sich mir gegenüber bereit erklärt, die Endlagerung unserer verurteilten Todesser zu übernehmen. Und das, wie man mir versicherte, mit der berühmten deutschen Zuverlässigkeit und Gründlichkeit.>Das klingt doch nach einer Lösung!>Wer dafür ist, dass wir diesen Vorschlag von Tiberius Odgen annehmen, den bitte ich um Handzeichen.>Also dann hätten wir 27 Stimmen für Ja. Wer ist dagegen?>Und 8 für Nein. Der Rest glänzt durch Abwesenheit oder enthält sich! Somit, Herr Vorsitzender, bleibt mir nur Festzustellen, dass ihr Vorschlag mit einer überwältigen Mehrheit angenommen wurde!>Ich danke ihnen Lord Potter, dass sie die ganze Sache in die Hand genommen haben. Ich werde dann alles Nötige in die Wege leiten! Bis dahin möchte ich sie alle daran erinnern, dass alles

was hier besprochen wurde als vertraulich zu behandeln ist. Hiermit erkläre ich die Sitzung für beendet.

## Des Bechers Ende

Wenn Harry sich einen erholsamen Sonntag versprochen hatte, so wurde er schwer enttäuscht. Für andere wäre der sonntägliche Besuch bei den zukünftigen Schwiegereltern sicher schon genug gewesen, um den Tag zu versauen. Aber bei Harry war das noch der angenehmere Teil der Tages gewesen. Erst der morgendliche Streit, dann das Rätsel der Zaubergamot Medaillons, anschließend Arthur überreden zu müssen, schließlich die Sitzung und der Auftritt des Ministers. Erholsame Sonntage sahen wirklich anders aus!

Aber erfolgreich war sein Sonntag bisher gewesen, das musste Harry unumwunden zugeben. Der finanzielle Engpass der Weasleys schien dauerhaft entschärft. Der Minister hatte seinen Schuss vor den Bug bekommen und nicht zuletzt schien eine Lösung im Umgang mit verhafteten Todessern in Sicht zu sein.

Nach der Sitzung zerstreuten sich die Mitglieder des Gamots ziemlich schnell in alle Richtungen. Jedoch hatte Harry noch eine Möglichkeit gefunden, sich bei Tina unter vier Augen zu bedanken, denn sie war es tatsächlich gewesen, die den Todesser geschockt hatte und somit Harry die Flucht ermöglicht hatte. Leider jedoch, waren die Todesser entkommen. Offen durfte sie sich mit Rücksicht auf ihren Vater nicht gegen sie stellen. Das schloss natürlich auch das Festhalten bis zum Eintreffen der Auroren ein. Auch andere Passanten hatten es nicht gewagt ihre Flucht zu verhindern. Schließlich trugen die beiden keine Todessermasken. Und eine dunkle Kleidung sowie eine ebensolche Gesinnung waren nun mal kein ausreichender Grund, um nicht in die Winkelgasse zu dürfen.

Wenigstens war der nachmittägliche Aufenthalt im Fuchsbau recht kurz geraten. Harry drängte zur schnellstmöglichen Rückkehr nach Hogwarts und Arthur schien froh, seiner Frau ihren plötzlichen Reichtum schonend beibringen zu können.

Als die Vier um kurz vor Acht in den ziemlich leeren Gemeinschaftsraum kamen, freute sich Harry nur noch auf einige ruhige Stunden auf seinem Lieblingssessel vor dem Kamin. Die Neuigkeiten hatte er den Anderen schon auf dem Weg von Hogsmeade nach Hogwarts sowie im Fuchsbau mitgeteilt. Doch waren ihm gerade mal 10 ruhige Minuten vergönnt, als Colin Creevey auch schon durch das Porträtloch fiel und auf ihn zu gestürmt kam. Colin war mit Sicherheit einer der Schüler, die in all den Jahren am treuesten zu ihm gestanden hatten. Aber er war auch einer der nervigsten Menschen die Harry jemals kennen gelernt hatte. Sich seines Schicksals ergebend schloss Harry die Augen und sagte. >>Hallo Colin, was kann ich für dich tun?>Harry, Harry, wo warst du? Ich suche dich schon den ganzen Nachmittag. Ich habe hier eine dringende Nachricht für dich!>Ich danke dir Colin und nun genieße deinen restlichen Sonntag!>Ist ja eigentlich ein netter Kerl, aber er nervt!>Da hast du wohl recht. Aber jetzt lasst uns mal nachsehen was King so dringend von mir will!>Muss wichtig sein!>Sehr wichtig, sonst hätte er niemals Colin darauf angesetzt!>Harry entfaltete die Nachricht und las sie sorgfältig. Dann stöhnte er. >>Ich soll so schnell wie möglich zu ihm kommen. Es geht um den Becher!>Helgas Becher?>Ja, er glaubt eine Möglichkeit gefunden zu haben, wie man ihm den Garaus machen kann!>Was ist, kommt ihr?>Er hat nur dich bestellt Harry oder?>Sei uns nicht böse Kumpel, aber es ist gerade so gemütlich hier, ihr Beide schafft das schon alleine. Wenn es Probleme gibt, schicke uns einfach einen Patronus!>Ah, Harry, komm rein. Wusste ich doch, das Colin dich früher oder später findet! Wo ist der Rest des Quartetts?>Die waren nicht mehr wirklich motiviert, noch mit hierher zu kommen.>Feuerwhisky? Du siehst aus, als könntest du einen gebrauchen!>Ja, gerne!>Also dann! Auf ein baldiges Ende dieses Krieges!>Und darauf, das er nicht mehr so viele Freunde das Leben kosten möge.>Sehr gut der Whisky, der ist wirklich alt oder?>Jo, der ist aus dem Privatkeller von Albus, hier tief unter der Schule. Hat mir neulich, als ich bei Minerva im Büro war, verraten wo ich ihn finde. Meinte vieles darin sei älter gewesen als er!>Also hatte ich recht! Wirklich alt!>Aber du hast mich doch sicher nicht bestellt, um Albus Vorräte zu verkosten.>Du hast recht, Harry. Setz dich bitte wieder! Vielleicht hast du dich schon gewundert, das ich mich so lange bedeckt gehalten habe, was den Becher anging. Aber das lag daran, dass es diesmal ziemlich schwierig war, eine Möglichkeit zu finden. Genau wie das Medaillon, ist auch der Becher gegen alle von mir versuchten Zauber immun. Aber auch mit moderner Technik, oder stumpfer

Gewaltanwendung konnte ich bis dato nichts erreichen.>Aber in deiner Nachricht hast du doch geschrieben, das du einen Weg gefunden hast...>Das habe ich auch, zumindest glaube, oder hoffe ich das. Auch bei diesem Becher, scheint die physische Zerstörung er einzige praktikable Weg. Wie ich dir jedoch gerade sagte, schien keine Esse in der Magischen Welt heiß und kein Schmiedehammer schwer genug um das zu verbringen. Es war schließlich ein muggelgeborener Erstklässler aus Huffelpuff, der mich darauf brachte. Wir nahmen gerade unzerstörbare magische Gegenstände in Verteidigung gegen die dunklen Kräfte durch, als er sich meldete um mir erzählte, seine Eltern hätten einen Schrottplatz und dort gäbe es eine Maschine, welche komplette Autos in kleine Stückchen reißen könne. Und ihm sei noch nichts untergekommen, was diese Maschine nicht kaputt gebracht hätte. Also begann ich eine Testreihe, indem ich Gegenstände so verzauberte, dass sie in der Zauberwelt als unzerstörbar gelten. Einige setzten sich nach ihrer Zerstörung wieder von selbst zusammen, abhängig vom verwendeten Zauber. Aber zerstört wurden sie von dem Schredder alle, ohne Ausnahme.>Ok King, was haben wir schon zu verlieren? Wann willst du es versuchen?>Ich werde gleich aufbrechen. Sonntags ist der Schrottplatz bis auf einen Wachhund leer. Somit gefährde ich wenigstens keine Muggel.>Na dann lass uns mal los!>Was heißt hier uns? Ich wollte das eigentlich alleine machen, da es sehr gefährlich werden könnte.>Dann lassen wir Ginny, Hermine und Ron eben hier. Aber ich werde mitkommen King! Es ist meine Aufgabe die Horcruxe zu zerstören!Aber natürlich Albus!>Hallo Max mein Alter, hier ich habe dir wieder etwas mitgebracht.>Mann, was für ein Kalb!>Aber eine Seele von Hund! Wer ihm Essen mitbringt ist ihm sympathisch, kommt derjenige auch noch öfter wieder, ist er sein Freund.>Hoffentlich passiert ihm nichts, wenn wir gleich den Horcrux zerstören.>Keine Angst, der ist jetzt dort hinten und vergräbt den Knochen, dabei zieht er sich das restliche Fleisch rein. Und gerade wenn er das Loch halb fertig hat, wird ihn eine angenehme Müdigkeit übermannen. Ich habe das Fleisch mit Poppys Trank für traumlosen Schlaf getränkt.>So, du wartest hier, gehst hinter diesem LKW Wrack da in Deckung und baust zusätzlich deinen stärksten Gardendo auf! Haben wir uns verstanden?>Harry!>Ruhig King. Alles kommt wieder in Ordnung. Der Horcrux ist zerstört! Ich werde mich jetzt um dich kümmern.>Ah, der junge Lord Potter wenn ich nicht irre! Wie geht es deinen Augen Harry?>Das Sankt Mungo dankt dir übrigens für deine großzügige Spende, sie wird....>Hawkeye, keine Zeit für Höflichkeiten! Hol mir bitte einen Dermatologen, mein Professor hier hat schwerste Verbrennungen erlitten!>Ein Heiler für magische Verbrennungen bitte sofort in Gang fünf Erdgeschoss. Ein Notfall! Wiederhole, ein Verbrennungsheiler bitte Gang 5 EG.

Wenige Augenblicke später, erschienen drei weibliche und ein männlicher Heiler. Der Mann sprach kurz mit Hawkeye und schon waren die Vier mit King verschwunden. Hawkeye drehte sich zu Harry um und lächelte aufmunternd. >>Ich schätze du hast ihn gerade noch rechtzeitig hergebracht. Er wurde von mir in Stasis versetzt. Die Spezialisten werden ihn sich jetzt anschauen, dann wissen wir mehr. In der Zwischenzeit werde ich dich heilen und in den Wartesaal führen, in dem du dann später erfahren wirst, wie es um ihn steht.>Mich heilen?>Ja, du hast einen schönen Sonnenbrand im Gesicht!

## Gespräche, Erkenntnisse, Überraschungen

>>Am besten, du wartest dort drinnen auf mich, Harry. Ich bin gleich wieder bei dir!>Hallo Harry, was kann ich für dich tun?>Wo bist du Harry, bist du in Ordnung, was ist geschehen?>Mir geht es gut, keine Sorge. Wir haben den Becherhorcrux zerstört! Ich konnte den Aufschrei des Seelensplitters hören, als er freigelassen wurde. Aber King hat es ziemlich erwischt! Er hat schwere Verbrennungen erlitten, lebt aber noch. Ich habe in umgehend ins Sankt Mungo gebracht, wo sich gerade die Spezialisten um ihn kümmern. Mehr kann ich noch nicht sagen, aber sie waren optimistisch, dass er durchkommt. Könntest du bitte Minerva und dem Orden Bescheid geben?>Aber natürlich! Und Glückwunsch zum vernichteten Becher.>So da bin ich wieder, jetzt wollen wir uns um deine Verbrennungen kümmern.>So gut wie neu!>Auch einen Drink?>Danke, ich denke ich kann jetzt einen Drink gebrauchen!>Langsam mein junger Lord! Hawkeyes berüchtigten, selbst gebrannten trockenen Martini darf man doch nicht so einfach in sich hinein stürzen.>Trockener Martini?>Das Zeug sollte verboten werden!>Hey! Das ist reine Medizin für den Geist.>Wo sind wir hier eigentlich? Das ist doch kein Behandlungszimmer! Was meinst du? Ob es von meinem Professor schon Neuigkeiten gibt?>Vermutlich nicht, aber es wird das Beste sein, wenn ich dich nun zu dem Wartezimmer bringe. Bitte folge mir.>Minerva und er Orden sind informiert. Einige davon werden gleich hier auftauchen! Gibt es etwas Neues von King?>Danke Albus! Nein, noch nichts Neues, tut mir leid!>Sag mal, Albus, hast du eine Ahnung, was es mit dem Wappen der Weasleys auf sich hat? Und warum trägt es den Königlichen Greif?>Als du die Weasleys kennen gelernt hast Harry, was für ein Gefühl hattest du in diesem Moment?>Nun ich fand sie komisch, merkwürdige Leute dachte ich. Doch ich fühlte gleichzeitig so etwas wie eine merkwürdige Verbundenheit mit ihnen. Ich dachte das läge daran, dass sie die ersten Zauberer waren, die ich kennen lernte.>Hattest du bei allen Zauberern, die du später kennen lernst dasselbe Gefühl?>Nein, nie mehr so stark! Und auch wenn da, ab und zu, etwas Ähnliches war, verblasste es immer ziemlich schnell, während mir die Weasleys immer wichtiger wurden. Aber was hat das mit meiner Frage zu tun?>Geduld, Harry, Geduld! Wie du vielleicht weißt, waren sich Slytherin und Gryffindor in ihren späten Lebensjahren nicht mehr so grün. Man munkelt, Salazar habe Godric verflucht. Dieser Fluch sorgte dafür, dass unter Godrics Nachfahren immer nur sehr wenig Jungen waren. Und so kam es, dass der Name Gryffindor nach wenigen Generationen ausgestorben war. Nicht jedoch die Blutlinie. Als ich Schulleiter von Hogwarts wurde, fiel mir auf, dass sämtliche Potters und Weasleys ohne Ausnahme nach Gryffindor geschickt wurden. Selbst welche wie Percy. Das erregte einen kleinen Verdacht in mir, oder sagen wir besser mein Interesse. Auch das eklatante Übergewicht an männlichen Kindern passte ins Bild. Schien es sich doch hierbei um eine magische Kompensation zu handeln. So ist das immer mit der Magie. Für jede Stunde absoluten Glücks unter dem Einfluss von Felix Felicis, musst du auch eine dunkle Stunde ertragen, in der dir alles misslingt. Um das Ganze abzukürzen. Nach jahrelangen Nachforschungen, konnte ich die Familien Weasley und Potter auf Gryffindors Blutlinie zurückführen.>Heißt das, dass sowohl die Potters als auch die Weasleys Nachfahren von Gryffindor sind?>Wieso hast du mir das nie erzählt?>Nun Harry. Bei den Weasleys war ich mir bis vor kurzem, bis ich das Wappen sah, nicht sicher. Was dich angeht, dir habe ich es doch schon in deinem 2. Jahr gesagt.>Nein! Hast du nicht!>Doch, Harry, das habe ich. Ich sagte: Nur ein wahrer Gryffindor konnte Godrics Schwert aus dem sprechenden Hut ziehen! Erinnerst du dich?>Ach und im Klartext heißt das: Harry, du bist ein Nachfahre Gryffindors!>Ich hielt es für nicht besonders wichtig Harry! In jeder Zaubererfamilie wird vermutlich das Blut des einen oder anderen bekannten Zauberers fließen.>Heißt das, dass die Potters oder die Weasleys Gryffindors Erben sind?>Wenn ich mir die Wappen so anschau scheint ihr Potters von einer Erstgeborenen abzustammen, welche für die repräsentativen Aufgaben zuständig war. Daher auch vielleicht der Titel eines Lords, ich weiß es nicht. Die Weasleys hingegen stammen von einer Erbin ab, die eher für die praktischen Dinge, sowie die Verwaltung der Ländereien zuständig gewesen sein mochte. Wie auch immer, von Erben Gryffindors würde ich nie sprechen. So etwas überlasse ich Leuten wie Tom. Auch scheint es mir kein materielles oder magisches Erbe mehr zu geben, das noch verteilt werden könnte. Zu viele Generationen liegen dazwischen. Das einzige Erbe, was ich zu erkennen mag, ist ideologischer Natur und sowohl die Weasleys als auch du wurden reichlich damit bedacht. In Euch allen wohnt der Wagemut und die Tapferkeit Gryffindors.>Harry was ist passiert? Geht es dir gut? Was ist mit Schacklebolt?>Alles in Ordnung mit mir Minerva! Wir waren in einer wichtigen Mission unterwegs und King wurde dabei verletzt. Aber man

kümmert sich gerade um ihn und ich erwarte jeden Moment einen Heiler, der uns mitteilt wie es um ihn steht.>Ich bin in Ordnung Schatz! Alles ist gut jetzt!>Du bist wie eine Katze Harry, aber langsam frage ich mich, wie viele deiner 9 Leben du schon verbraucht hast. Warum hast du uns nicht gerufen? Wir wären mitgekommen!>Tut mir leid, aber King wollte ursprünglich ganz alleine gehen. Ich konnte ihn nur mit Mühe und Not überzeugen, mich mitzunehmen! Zum Glück, wie sich herausstellte. Denn sonst wäre er jetzt vermutlich tot!>Lord Potter, ich freue mich ihnen mitteilen zu können, das ihr Professor wieder vollständig genesen wird! Er wird einige Wochen brauchen, aber wir erwarten eine vollständige Heilung. Er ist jetzt wach und möchte mit ihnen sprechen!>Danke das du darauf bestanden hast, mit zu kommen Harry. Du hast mir das Leben gerettet! Hat alles wie geplant geklappt?>Abgesehen von einem gerösteten Professor verlief alles nach Plan. Er war zerstört und ich konnte gerade noch sehen wie er sich wieder zusammensetzte! Seine dunkle Magie jedoch ist vernichtet, ich konnte es spüren!>Das ist gut! Jetzt geh bitte wieder zurück nach Hogwarts. Es ist zu gefährlich für dich außerhalb. Wenn du gehst, schicke mir doch bitte Minerva herein. Ich bin sicher, dass du sie informiert hast und sie hier ist!>Mach ich! Und gute Besserung King!>Liebe Schülerinnen und Schüler, wie ihnen vielleicht aufgefallen ist, fehlt in unseren Reihen ein Lehrer. Professor Schacklebolt wurde am Wochenende bei magischen Experimenten verletzt und kann seinen Unterricht für ein paar Wochen nicht halten. Glücklicherweise konnte ich Professor Lupin dazu überreden zusätzlich zu seinen Aufgaben als Auror den Unterricht in Verteidigung gegen die Dunklen Künste zu halten. Allerdings erlaubt es ihm seine begrenzte Zeit nur, den Unterricht für die Jahrgangsstufen eins bis fünf zu übernehmen.>Wie auch immer, in Absprache mit den Professoren Schacklebolt und Lupin habe wir eine Lösung für die älteren Klassen gefunden. Ihren Unterricht wird ab sofort Lord Harry Potter übernehmen, der bereits seit Anfang des Jahres hervorragende Arbeit bei der Leitung der DA leistet.>Silencio!

# Vertretungsstunden

Allen, die Harrys Hinweis mitbekommen hatten, war es gelungen, den Silencio Zauber zu blocken. Der Rest verstummte schlagartig, obwohl sich ihre Münder weiter bewegten. >>So! Nachdem nun alle in der Lage sein dürften mich zu hören, setzt euch bitte und widmet mir eure ungeteilte Aufmerksamkeit. Ich habe um diese Aufgabe nicht gebeten, trotzdem werde ich sie nach bestem Wissen und Gewissen durchführen, was natürlich auch bedeutet, dass wir den von Professor Schacklebolt vorgesehenen Unterrichtsstoff behandeln werden. Die meisten von euch sprechen mich seit Jahren entweder mit Harry oder mit Potter an. Auch wenn ich jetzt hier vorne stehe, sehe ich keinen Grund, das zu ändern. Im Gegenzug werde auch ich euch weiterhin so ansprechen wie gewohnt. Aber eines möchte ich gleich klar stellen. Hier in diesem Raum bin ich der Chef im Ring. Jeder, der das anzweifelt, kann den Raum verlassen und muss mit den Konsequenzen leben.>Schön, da das nun geklärt ist! Ich selber habe den theoretischen Teil immer gehasst. Daher schlage ich vor, ihr lest zunächst die Seiten 343 - 366 im Buch. Dann schreiten wir zu praktischen Übungen.>Ich sehe ihr seid fertig! Dann packt Eure Bücher weg und lasst uns sehen, ob ihr in der Lage seid, das Gelesene umzusetzen.>So Nott, wie ich gesehen habe, bist du in diesem Thema so bewandert, dass du es nicht nötig hast im Buch darüber nachzulesen. Ich darf dich daher für eine kleine Demonstration nach vorne bitten!>Warum sollte ich das tun, Potter?>Ich dachte nur, Nott, wo du doch ein halbes Jahr in Durmstrang warst, wärest du bereit, uns an dem dortigen, wesentlich höheren Ausbildungsstandard teilhaben zu lassen! Ich würde dir auch soweit entgegenkommen, dass dunkle Flüche, natürlich abgesehen von den Unverzeihlichen, erlaubt wären. Die Unverzeihlichen kann ich leider nicht genehmigen, da Hogwarts dahingehend vom Ministerium überwacht wird. Und ich vermute nicht, dass du dich nach einem Urlaub in Askaban sehnst. Wie sieht es aus? Bist du bereit die Überlegenheit der schwarzen Magie zu demonstrieren?>Warum sollte ich dir diesen Gefallen tun Potter?>Ich habe um keinen Gefallen gebeten, Theodore! Ich bin sicher, dass eines der DA Mitglieder gerne bereit sein wird, einen Demonstrationenkampf gegen mich zu machen. Wenn der Prinz von Slytherin Angst hat, sich Harry Potter in einem fairen Duell zu stellen, kann ich das natürlich verstehen. Ich hatte dich eigentlich nicht für einen Feigling gehalten, aber wenn... >Ich mach dich fertig du Arschloch! Sectumsempra!>Sehr schön, dass du gleich mit der Vorführung des größten Fehlers beginnen willst. Wie ihr sicher alle gelesen habt, steht schon auf Seite 343: Lasse dich nie von blinder Wut leiten, sie ist ein schlechter Ratgeber in einem Duell! Obwohl ich zugeben muss, dass ein plötzlicher Angriff ohne Vorwarnung zwar nicht den Verhaltensregeln für magische Duelle entspricht, aber durchaus eine effektive Taktik darstellen kann.>Trotzdem wäre es klüger gewesen, die Wut zu verstecken und ganz gesittet zu mir nach vorne zu kommen! Dies hier soll ein Übungsduell werden, wir haben also die seltene Gelegenheit, uns eine Strategie zu Recht zu legen, bevor der Kampf beginnt. Ein Vorteil, der euch in einem Kampf auf Leben und Tod sicher nicht vergönnt sein wird. Zunächst einmal solltet ihr sehen, dass ihr irgendwo Deckung findet, um dem Gegner nicht mehr Angriffsfläche als nötig zu bieten!>Enervate! In einem Kampf ist es immer sinnvoll eine Deckung zu haben, findest du nicht auch mein lieber Theodore? Kann es weiter gehen?>Nur weil euer Gegner sich passiv verhält, solltet ihr ihn nicht unterschätzen. Ein Angreifer hat seinem Gegner gegenüber den Nachteil, dass er mit jedem ausgesendeten Fluch seine Position verrät. Theodore merkte erst, dass ich verschwunden war, als es schon zu spät war.>Ihr seht, dem Gegner die Deckung nehmen und bevor dieser das realisiert, schnell einen Fluch hinterher zu schicken, ist eine sehr probates Mittel....>Da steht er nun, der große Harry Potter! Einen Lord schimpft er sich mittlerweile sogar schon! Und nun schaut ihn euch an, euren großen Helden, er ist wehrlos ohne Zauberstab, ganz und gar meiner Willkür ausgesetzt.>Ist das die Art von ehrenvollen Siegen, wie sie ehrenhaften Slytherins wie dir vorschweben? Jemanden, der den Kampf unterbrochen und dir den Rücken zugedreht hat, um mit den Schülern zu sprechen, feige anzugreifen? Liegt darin die berühmte Ehre der Slytherins?>Du hast nichts verstanden Potter, nicht wahr? Das Einzige, was nach Beginn des Kampfes noch ehrenhaft ist, ist der Sieg und nur der Sieg alleine. Wie er erlangt wird, ist dabei völlig unerheblich. Nur das Ergebnis zählt! Du hast deinen ersten und letzten Fehler in diesem Duell gemacht, indem du mir den Rücken zugewandt hast. Oder würdest du etwa auch dem Dunklen Lord den Rücken zuwenden? Und nun werde ich das Duell und deine Karriere als Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste beenden! Du wirst von Glück sagen können, wenn du vor Schacklebolt wieder aufwachst!>Du wirst hier gar nichts beenden Theodore. Ich befinde mich nicht in dieser Lage weil du mich überrascht hast, sondern

weil ich neugierig war. Ich habe zugelassen, dass du mich entwaffnest, weil ich wissen wollte, wie du reagierst, wenn du im Duell vermeintlich die Oberhand bekommst.>Potter! Wie immer mindestens so arrogant wie Professor Snape immer behauptet hat! Was willst du machen, mich todquatschen? Und nun viel Spaß im Sankt Mungo, vielleicht bekommst du ja mit Schacklebolt zusammen ein Doppelzimmer!>Na Theodore? Haben wir unseren Gegner mal wieder unterschätzt?>Es hat keinen Wert. Mit jedem deiner Flüche machst du das Schild nur stärker!>Ihr dürft niemals davon ausgehen, dass ein Gegner wehrlos ist, nur weil ihr seinen Zauberstab habt. Es gibt Zauberer, wie Dumbledore zum Beispiel, die ohne Zauberstab zaubern können. Andere verwenden geheime Tricks. Erst wenn ihr euren Gegner einem Auror übergeben habt, könnt ihr wirklich aufatmen!>Auch das müsst ihr lernen! Es hat keinen Sinn, sich in einer ausweglosen Situation zu verausgaben. Spart eure Kräfte und wartet auf eure Chance.>Vielen Dank, Theodore, für deine Unterstützung. Nicht viele hätten den Mut gehabt, nahezu jeden möglichen Fehler zu begehen, um seinen Klassenkameraden eine wirklich lehrreiche Vorststellung zu bieten!>Eure Hausaufgabe wird sein, euch noch einmal jeden einzelnen Schritt unseres Duells in Erinnerung zu rufen. Versucht, daraus zu lernen. In der nächsten Stunde werden wir das Ganze paarweise üben! Bis zu unserer nächsten Stunde.>Habt ihr eine Ahnung, wie er das gemacht hat?>Nein, keinen Schimmer. Schließlich war Theodore mit Abstand einer der Besten in den dunklen Künsten. Er war sogar besser als die meisten Durmstrang Schüler, obwohl die dieses Fach schon sechs Jahre lang hatten.>Ja, aber Potter soll ihn ganz leicht besiegt haben, sogar regelrecht vorgeführt!>Meint ihr etwa, es ist etwas daran das er der gefährlichste Gegner des Dunklen Lords ist?>Ich habe das immer für Blödsinn gehalten, aber nun...>Potter ist echt cool! Findet ihr nicht?>Doch, selbst Tim hat gesagt, es sei die beste Stunde Verteidigung gegen die dunklen Künste gewesen die er je erlebt hat. Und ihr wisst, das er eigentlich immer was auszusetzen hat, da sein Vater Auror ist.>Ich mochte Potter noch nie besonders, er muss immer im Mittelpunkt stehen. Aber ich muss zugeben, dass ich bei ihm viel gelernt habe. Es macht fast der Eindruck, dass er weiß worüber er redet!>Ich wollte es bis heute nicht glauben, aber glaubt ihr etwa dass die Gerüchte stimmen? Dass er ihm-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf schon vier mal gegenüber stand und lebend entkommen ist?>Nun, mittlerweile halte ich es nicht mehr für ausgeschlossen!>Dieser Potter scheint gar nicht so arrogant zu sein, wie alle immer gesagt haben. Ich meine, er ist jetzt fast so etwas wie Professor und wir dürfen ihn trotzdem Harry nennen.>Ja, da gebe ich dir recht, außerdem ist er richtig cool. Er soll Nott in Grund und Boden gehext haben!>Das ist doch egal aber ich finde ihn unheimlich süß, diese grünen Augen...>Lass das besser nicht diese rothaarige, wie heißt sie noch? Weasley? hören! Neulich in der Dusche hat Armanda etwas ähnliches gesagt und die Weasley hat sie grün und blau gehext.>Hör besser auf deine Freundin! Harry gehört mir! Und wer das nicht anerkennt, bekommt von mir die Löffel lang gezogen!

## Warum Moony?

Die Tür schwang selbstständig auf, als Harry vor Kings Büro trat. Da er ihn vertrat, hatte er nun volle Berechtigung auf diesen Raum zuzugreifen. Innerlich beschäftigten ihn jedoch noch immer die Gespräche seiner Mitschüler. Es sah fast so aus, als würde er durch diese Vertretungsstunden in ihrem Ansehen steigen. Aber das Wichtigste war ihm, dass es offensichtlich weniger wurden, die ihn für arrogant hielten. Man musste ihn nicht mögen. Aber arrogant war er nun wirklich nie gewesen. Er hatte diese ganze Aufmerksamkeit immer gehasst. Ein Grinsen schlich sich auf sein Gesicht, als er an Ginnys Reaktion und Worte dachte. Sie stellte mittlerweile anscheinend Besitzansprüche. Das Lächeln auf seinem Gesicht erfor und seine Hand schnellte blitzschnell zu seinem Zauberstab. Eine dunkle Gestalt hatte sich in Kings Büro bewegt.

Doch von der Stelle schallte ihm eine sanfte warme Stimme entgegen. >>Ganz ruhig Harry. Steck den Zauberstab weg. Ich bin es!>Moony! Man hast du mir einen Schrecken eingejagt!>Ja Wings ich bin es und darf ich dich vielleicht daran erinnern, das ich King genauso vertrete wie du.>Gut, dass du es erwähnst Remus! Wie kommt es eigentlich das du die ersten fünf Klassen Unterrichtest und nicht ich? Ich meine wenn du nicht genug Zeit hast, alle zu Unterrichten, wäre es doch logischer gewesen, das ich die niederen und du die hohen Jahrgangsstufen übernimmst. Und wie seit ihr eigentlich auf mich gekommen? Habe ich noch nicht genug am Hals?>Nun Harry, wir Vier haben uns die Entscheidung darüber wie die Vertretung für Kings Stunden aussehen soll nicht einfach gemacht, das kannst du mir glauben!>Ihr Vier? Was heißt hier ihr Vier?>Na Minerva natürlich, Kingsley, ich und, wie sollte es anders sein, Albus!>Noch im Krankenhaus, riefen Minerva und King mich in sein Zimmer. Sie fragten mich ob ich bereit wäre, für einige Wochen seine Vertretung zu übernehmen. Ich antwortete, dass ich viel zu tun hätte, aber bereit wäre einen Teil der Stunden zu halten. Minerva wirkte enttäuscht, aber King meinte, er wolle jetzt schlafen, wir würden das Ganze später besprechen. Und ich musste dich und die Anderen ja auch noch nach Hogwarts begleiten.>Spät an diesem Abend wurde ich dann zu Minerva ins Büro gerufen. Sie diskutierte die Situation mit Albus Porträt und King war mittels einer Art Zweiwegespiegel zugeschaltet. Mir schwante schon nichts gutes, als ich das glitzern in Albus und Kings Augen sah. Und Minervas Worte bestätigten meinen Verdacht. Sie sagte etwas von zu jung, schon genug um die Ohren und selbst noch nicht ganz fertig mit seiner Ausbildung. Doch Albus und King wischten ihre Bedenken mit einem Schmunzeln beiseite. Du würdest das schon schaffen, meinten sie. Schließlich wärest du schon immer an deinen Aufgaben gewachsen. Außerdem meinte Albus, es wäre eine gute Gelegenheit für die anderen Schüler, dich richtig kennen zu lernen. Nicht den Jungen der lebt, sondern den Menschen Harry Potter!>Aber warum die Klassen 6 und 7?>Weil du denen am meisten beibringen kannst, Harry! Die letzten beiden Jahre stehen in diesem Fach hauptsächlich praktische Übungen im Vordergrund. Duelle Zauberer gegen Zauberer. Und darüber weißt du mehr als mancher Lehrer hier auf Hogwarts. Erinnere dich an deine ersten fünf Jahre. Abgesehen davon, dass du meist keine brauchbaren Lehrer hattest, stand fast immer das Verteidigen gegen Magische Geschöpfe im Vordergrund. Und glaube mir. In diesem Bereich weist dein Wissen große Lücken auf. Was natürlich nicht deine Schuld ist, sondern die der ständig wechselnden Lehrkräfte in diesem Fach.>Obwohl der in meinem dritten Jahr gar nicht so schlecht war! Zumindest solange nicht gerade ein Vollmond am Himmel stand!>Auch der falsche Moody hat seine Sache als Lehrer erstaunlich gut gemacht. Aber die anderen Drei waren eine Katastrophe!>Wie auch immer. Du musst zugeben Harry, dass es für dich bisher kein Problem war, die Vertretung zu halten!>Fachlich nicht, Nein. Aber ganz wohl war mir der Gedanke zu unterrichten doch nicht. Ich meine, ich habe etwas ähnliches schon in der DA gemacht, aber das ist etwas Anderes. Dort waren die Leute Freiwillige.>Aber du hast dich durchgesetzt und gelernt, zu führen. Und genau das war es, was sich King und Albus von dir erhofft hatten.>So, Wings, ich muss jetzt los, ich bin noch mit einer reizenden Verwandlunglehrerein verabredet (Tonks unterrichtete dieses Fach, seit McGonagall Direktorin war)!>Dann Schwinde deine Freiersfüße Moony. Und gib Minerva einen fetten Kuss von mir!>Wings, was hältst du von mir. Ich würde doch niemals Albus die Freundin ausspannen! Ich werde mich, wie immer, mit Tonks begnügen!>Wenn sie diesen letzten Satz gehört hatte, würde sie einem gewissen Wolf das Fell über die Ohren ziehen!>Aber zum Glück sind Gespräche unter uns Rumtreibern ja vertraulich!>Ich habe die Anderen schon instruiert. Ginny achte bitte auf Klatscher wenn du kurz davor bist zu werfen. Du neigst dazu kurz vor dem Wurf nichts um dich herum mehr wahrzunehmen. Und Harry du solltest

dein Suchmuster ein wenig optimieren. Ich habe dir hier mal was ausgearbeitet.>Des Weiteren wird es Zeit, dass du endlich wieder mit dem normalen Schnatz übst. Sollte dir der spezielle über den Weg fliegen, kannst du natürlich auch versuchen, den zu kriegen. Aber wir können es uns nicht leisten, dass du wieder das ganze Training über keinen einzigen Schnatz zu sehen bekommst. Schließlich haben wir hier ein Turnier zu gewinnen! Und nun auf ihr beiden. Ginny, mach, dass du zu deiner Mannschaft kommst. Schließlich bist du der Kapitän!>Bin ich das? Mir kamen da gerade Zweifel!>Ich hoffe das wird ihnen eine Lehre sein Herr Professor>Auf diesem Feld wird nur über unsere Witze gelacht!>Ich denke da kann ich die Herren Sponsoren beruhigen. Es war der Witz einer Weasley über den ich gelacht habe!>Fred, George, bewegt euch wieder hier her und lenkt Harry nicht vom Schnatz suchen ab!>Ja Mam!

## Alte Bekannte

Nach dem erfolgreichen HU Training am Mittwoch, verlief auch der Rest der Woche in ruhigen Bahnen. Harrys Unterricht wurde nicht mehr durch aufsässige Schüler unterbrochen, so gab es auch keine Notwendigkeit, die Schüler zu verhexten oder mit Strafarbeiten zu belegen. Stattdessen hatte etwas eingesetzt, was Harry langsam unheimlich wurde. Die Schüler hingen an seinen Lippen, wenn er etwas erzählte. Das Ende seiner Stunden wurde meist nur ungern akzeptiert und sie versuchten alles, ihn mit Fragen noch ein wenig länger am Erzählen zu halten. Einige der Huffelpuffs hatten ihn sogar schon mit „Professor“ angesprochen.

Auch in der DA lief nach wie vor alles vorbildlich. Die einzelnen Leistungsstufen unterrichteten sich gegenseitig. Besonders die Mitglieder der alten DA, die ja schon seit geraumer Zeit alle zur Krieger- oder Elite Stufe zählten, übernahmen immer mehr Verantwortung. Es hatte sich zu einer Art Sport entwickelt, sämtliche Vorführungen aus Harrys Unterricht bis ins kleinste Detail zu analysieren und nachzuahmen. Auch der junge Woldo aus Slytherin war mittlerweile in die Stufe Krieger aufgestiegen, nahm sich aber nach wie vor die Zeit, bei den Anfängern und Fortgeschrittenen nach dem Rechten zu sehen. Hagrid hatte sich wieder etwas zurückgezogen aus der DA, da er mehr Zeit in die Ausbildung seines kleinen Bruders steckte. Trotzdem würde er bei nächster Gelegenheit seine Prüfung zum DA-Krieger machen.

Harrys letzte Stunde für diese Woche war gerade vorüber und er trat auf den Gang, als er hinter sich eine vertraute Stimme hörte. Natürlich wusste Harry, dass er seit Monaten in Hogwarts war, aber bisher hatte er es immer geschafft, ihm aus dem Weg zu gehen. >>Harry, Harry warten se doch mal! Ich müsst dringend ein Wort mit ihnen wechseln.>Ihnen auch einen guten Abend Mr Bagman, was kann ich für sie tun?>Harry, ich darf doch sicher immer noch Harry sagen? Wissen se ich bin ein ganz großer Fan von ihnen. Wie se damals den Ungarischen Hornschwanz ausmanövriert haben mit ihrem Besen, das war erste Klasse.>Vielen Dank Herr Bagman!>Lassen se doch die Förmlichkeiten. Sagen se einfach Ludo zu mir!>Also, womit kann ich ihnen helfen, Ludo>Nun es is Folgendes. Wie sie sicher wissen, bin ich gemeinsam mit McGonagall für die Organisation des Quidditch Turniers verantwortlich, für das auch Sie sich angemeldet haben. In den nächsten Wochen werden die Teams eintreffen. Den Anfang machen am Sonntagvormittag die Teams aus Beauxbaton und Durmstrang. Und ich dachte, es wäre doch nett wenn sie von jemandem begrüßt würden, den sie gut kennen.>Und dabei haben sie nicht zufällig mich im Auge, oder?>Aber natürlich Harry, sie wären perfekt für diese Angelegenheit! Es ist sehr nett, dass sie sich freiwillig anbieten!>Na gut, unter einer Bedingung!>Egal welche, ist schon erfüllt!>Ich werde die beiden Teams aus Durmstrang und Beauxbaton begrüßen. Aber anschließend lassen sie mich aus der ganzen Turniergeschichte raus. Keine Begrüßungen weiterer Teams. Keine Sonderinterviews für Reporter und keine offiziellen Anlässe. Haben wir uns da verstanden?>Selbstverständlich Harry, wie sie wünschen!>Alles klar! Dann haben wir einen Deal!>Guten morgen Moony, was treibt dich zu dieser Zeit in den Wald?>Morgen Wings! Ach ich konnte nur nicht mehr schlafen und da dachte ich, ich könnte mal wieder mein altes Revier durchforsten.>Jetzt macht schon ihr Beiden, es ist ein direkter Auftrag von ihm!>Ich weiß nicht Theodore, es hat sicher seinen Grund, warum der Verbotene Wald der Verbotene Wald ist.>Bull hat recht! Es ist gefährlich, sich im Wald rumzutreiben!>Natürlich, der neue König von Slytherin und sein Hofstaat!>Jetzt kommt schon ihr zwei Memmen. Es ist wesentlich gefährlicher, sich den Wünschen des Dunklen Lord zu widersetzen. Er braucht dringend frisches Einhornblut und wir sollen...>> weiter kam Nott nicht, den nur durch einen kurzen Blickkontakt, hatten sich Harry und Remus verständigt. Mit einem lauten Wolfsgeheul stürzte sich Moony auf Nott. Während Harry mit seinem größeren Gewicht und gefährlichem Knurren, die massigen Körper von Bull und Ox zu Fall brachte, was ihm nur Dank seines Gewaltigen Schwungs und des Überraschungsmoments, geglückt war.

Ein gewaltiges Beben erschütterte den Waldboden, während sich die donnernden Schritte eines Riesen näherten. Augenblicke später stand Grawp vor ihnen und betrachtete die ungewöhnliche Truppe mit verständnislosem Gesichtsausdruck. Einige Schritte Dahinter sprintete Hagrid herbei. >>Was hastn da

Grawpy?>Hund, Katze, Üler gefunden!>Ganz ruhig Grawp! Ich regele das!>Ich denke sie Drei sind schon lang genug Schüler in Hogwarts, um zu wissen, dass Schüler im Verbotenen Wald nix zu suchen ham. Ihr werdet eine Woche nachsitzen und die Zauberstäbe könnt ihr euch Montagmorgen bei eurem Hauslehrer Professor Slughorn abholen! Habt Glück, dass ich Euch gefunden hab. Der Wolf, der Greif und der Riese sin nämlich die Wächter des Waldes und neugierige Schüler müssen damit rechnen, von ihnen erwischt zu werden!>Ein Greif?>Gut gebrüllt Löwe!>Hägger! Warum Wolf riechen wie Mensch und Greif riechen wie Ärry?>Wirste gleich sehn! Würdet ihr Zwei?>Seine Nase ist fast so gut wie deine Moony!>Aber dein Aroma scheint unverwechselbarer zu sein Wings!>Warum habtn ihr die drei überhaupt angegriffen?>Die wollten im Auftrag Voldemorts Einhornblut besorgen! Das konnten wir natürlich nicht zulassen!>Ja wir müssen die Drei im Auge behalten, sieht fast so aus, als ob wir wieder Junior Todesser in der Schule hätten.>Ich werde Woldo bitten, sie im Auge zu behalten. Diskret natürlich! Des weiteren sollten wir sie mit einem Fluch belegen, der uns meldet, wenn sie versuchen, das Schloss zu verlassen!>So was gibt es?>Ich schätze schon, dass es so ein Zauber gibt, aber ich kenne ihn nicht!>Ich kenne ihn auch nicht Moony, aber ich werde Hermine fragen. Notfalls müssen wir uns an Albus wenden!>Na, dann kommt mal mit ihr zwei Rumtreiber! Ich schätze auf den Schreck könnt ihr nen Tee vertragen!>Ich schätze mal er weiß deine Kochkünste noch immer nicht zu schätzen! Oder?>Nee! Von Tee will mein kleiner Bruder nix wissen! Er trinkt lieber ausm See oder einer der Quellen hier im Wald! Aber er liebt meine Kekse!>Grawp das Training ist für heute beendet! Du kannst hier im Wald bleiben und dir ein Frühstück suchen.>> Grawp nickte und mit schnellen donnernden Schritten entfernte er sich ins Dickicht des Waldes.

>>Also dann, immer mir hinterher!>Er liebt die Steinkekse!>Ich hör es wohl...>Allein mir fehlt der Glaube!>Muss wohl so ein Riesen Ding sein!>Was ist? Kommt ihr?>Ja!>Vielen Dank noch mal für den Tee Hagrid, aber ich muss jetzt hoch ins Schloss zum Frühstück. Meine Herzensdame wartet sicher schon auf mich!>Wohl wieder eine Verabredung mit Minerva! Was Moony?>Wie oft soll ich es dir noch sagen Wings. Sie ist die Freundin von Albus! Meine ist und bleibt Tonks!>Musst dich nicht grämen Wölfi, wollt dich doch nur ärgern!>Ja ich denke auch wir sollten langsam gehen Moony. Sicherlich will sich Hagrid noch schön machen für nachher!>Du willst doch nicht etwa so aussehen nachher!>Also ich möchte das jedenfalls nicht! Deshalb werde ich mich jetzt schleunigst in meinen Schlafsaal begeben und duschen!>Würdet ihr Zwei mir endlich mal verraten, von was ihr eigentlich redet?>Sag bloß, deine Freundin kommt im Laufe des Tages hier an und du weißt nichts davon!>Wie Freundin?>Hagrid, das Quidditch Team aus Beauxbatons kommt in wenigen Stunden hier an. Und ich gehe doch mal davon aus, dass Madame Maxime sie begleiten wird!>Was? Olympe kommt? Ihr habt Recht! Ich muss mich zurecht machen.>Wenn sie nicht dabei ist, macht er dich kalt!>Ach was, dafür ist Hagrid viel zu gutmütig! Außerdem gehe ich sowieso davon aus, dass sie dabei sein wird!> Harry, Harry, sie kommen. Eine große, fliegende Kutsche, noch ganz weit weg, über dem verbotenen Wald!>Its showtime!

## Beauxbatons und Durmstrang

**AN: Zusammen mit Plotschi habe ich ein neues Cover für diese FF erstellt. Wenn es Euch interessiert, kopiert einfach den folgenden Link in Euren Browser:**

<http://img123.imageshack.us/img123/4773/hpgeheimkraftws6.jpg>

Nach und nach strömten nahezu alle Schüler die Vortreppe hinunter und reihten sich vor dem Schloss auf. Es war ein kalter, klarer Sonntagmorgen gewesen, doch nun hatte sich der für diese Zeit nicht ungewöhnliche dichte Nebel über die Ländereien und den Verbotenen Wald gelegt. Harry, der zwischen Ginny, Ron und Hermine in der vordersten Reihe stand, sah, bei einem Blick über die Schulter, wie es die Creevey Brüder, die bei den Erstklässlern standen, vor gespannter Erwartung geradezu schüttelte.

Remus rief aus der zweiten Reihe, wo er mit den anderen Lehrern stand >>Wenn ich mich nicht sehr täusche, hat Colin recht, dort nähert sich die Delegation aus Beauxbatons!>Wo? Ich sehe nichts, es ist so nebelig!>Dort!>Ein Drache!>Blödsinn ... es ist die fliegende Kutsche, wie letztes Mal!>Meine liebe Madame Maxime>Es ist mir eine besondere Freude, sie wieder einmal in Hogwarts willkommen heißen zu dürfen. Ich hoffe doch inständig, das ich mir irgendwann auch mal ihre schöne Schule anschauen darf!>Lord Potter>Isch 'offe, Sie befinden sich wohl?>Mir ginge es bedeutet besser, wenn sie mich, wie früher, Harry nennen würden! Ansonsten geht es mir blendend, danke, Madame>Das tue isch doch gerne! Unsere Mannschaft und ihre Fans>Ist die Mannschaft aus Durmstrang schon angekommen?>Noch nicht, doch sie sollten im Laufe des Vormittages noch hier eintreffen.>Möchten Sie vielleicht lieber hineingehen und sich ein wenig aufwärmen?>Es hat doch keinen Sinn hier in der Kälte zu warten bis sie kommen. Begrüßen können sie sie auch noch nachher!>Aufwärmen, hört sich gut an würde isch sagen>Aber die 'ferde>Unser Lehrer für die Pflege magischer Geschöpfe wird sich, wieder einmal mit Vergnügen um sie kümmern>Meine Rosse verlangen – ahm – eine 'arte 'and. Sie sind sehr stark und saufen nur Single Malt Whisky!>Hagrid wird dafür, wie immer selbstverständlich sorgen, Madame. Er lässt sich entschuldigen und wird sie so schnell wie möglich begrüßen>Ärry!>Hallo Gabrielle meine hübsche! Ich freue mich, dass du auch dabei bist!>Kommt>Was ist denn mit Hagrid?>Der hat erst vor einer guten Stunde erfahren, dass sie heute kommt. Ich vermute er kämpft noch verzweifelt mit seinem Erscheinungsbild.>Könnt ihr auch was hören?>Das ist ein Mast!>Viktor!>Harry!>wie geht's dir altes Haus?>Glänzend, danke, Viktor>Das gute alte Hogwarts>Was treibt dich hier her Viktor, du bist doch leider schon zu alt um an dem Turnier teilnehmen zu dürfen!>Das stimmt leider und macht mich traurig. Ich wäre zu gerne gegen dich als Sucher angetreten. Nachdem ich damals gesehen habe, wie gut du auf einem Besen bist. Leider geht das nicht, also mache ich das Zweitbeste und trainiere unsere Mannschaft!>Aber was ist mit dir passiert, du stahlst ja förmlich vor Glück?>Sascha ist passiert! Meine Verlobte Sascha Olsof, die Kapitänin unseres Teams.>Aber auch du siehst ausgeglichener aus als früher Harry!>Das liegt hauptsächlich an meiner Verlobten, Ginny Weasley. Sie ist auch die Kapitänin unseres Teams Hogwarts United. Außerdem an meinen beiden besten Freunden Ron Weasley und Hermine, die mittlerweile ebenfalls verlobt sind und sich daher nicht mehr so oft streiten wie früher.>Mr. Krum, Mr. Potter, kommen sie doch alle rein in die Wärme, ihre restliche Lebensgeschichte können sie auch noch im Schloss austauschen.>Ich denke ich werde mal die Froschschenkel probieren!>Oh bitte Ginny! Wie klischeehaft! Außerdem ist das eklig!>Warum ist das eklig? Wo liegt denn der Unterschied, ob ich sie für Zaubertränke zerlege oder sie esse?>Wie? Meine Hermine und sprachlos? Das ich das noch erleben darf!>Ja Kumpel, das war es dann wohl, das bedeutet eine Woche keinen Sex!>Mindestens!>Ich habe mich geirrt! Es macht einen Unterschied!>Ihr Engländer seit aber nicht sehr tolerant!>Was du nicht sagst Sascha. Hier, probier doch mal ein wenig von unserem Häggis!>Ach und Hagrid! Wenn ihr nicht wollt, dass euch die Schüler so sehen, schlage ich vor ihr zieht euch in deine Hütte zurück!

# Qualifikation

In den kommenden Tagen stelle sich heraus, dass sich die vier Freunde mit Viktor und seiner Freundin Sascha hervorragend verstanden. Auch Gabrielle war des öfteren in ihrer Begleitung anzutreffen, denn mittlerweile war es offensichtlich, dass ihre Veela Gene voll arbeiteten. Fast alle männlichen Wesen des Schlosses machten sich in ihrer Gegenwart zum Affen. Lediglich solche, die sich gerade in einer glücklichen Partnerschaft befanden, schienen immun. Und obwohl sie bereits diese unglaubliche Anziehungskraft auf Männer besaß, schien sie an solchen selbst noch kein Interesse zu hegen.

Die einzige Ausnahme hierbei stellte Harry dar, doch war dieser Fall anders gelagert. Ihre Schwärmerei für ihn schien so unschuldig und rein, dass nicht einmal Ginny sich eifersüchtig zeigte. Harry war für die Vierzehnjährige der Held in schimmernder Rüstung, und nichts, nicht einmal die Tatsache, dass er eine Verlobte hatte, konnte diesem Glanz etwas anhaben. Doch war dies nicht der einzige Grund, weshalb sie sich in der Gesellschaft der drei Pärchen aufhielt, viel wichtiger war ihr, dass sie hier fast vollständig von ihren Verehrern in Ruhe gelassen wurde.

Nicht umsonst waren die Teams aus Beauxbaton und Durmstrang so zeitig angereist. Vielmehr nutzten sie die Gelegenheit, sich die besten Trainingstermine für das Stadion zu sichern. So hatte sich Beauxbaton den Montag und Durmstrang den Dienstagabend gesichert. Hogwarts United den Mittwoch, sowie den Söhnen des Raben, einer Mannschaft, die sich um das alte Ravenclaw Hausteam formiert hatte, den Donnerstag. Die Bloodliners, die hauptsächlich aus Slytherins bestanden, hatten den Freitag Abend in Beschlag. So konnte höchstens noch für den Samstag Abend ein Team melden. Alle anderen würden morgens oder mittags trainieren müssen, denn der Sonntag war für die Auswahl und Freundschaftsspiele reserviert.

Das obligatorische Probetraining, das jedes Team, unter der Aufsicht eines für internationale Spiele zugelassenen Schiedsrichters, absolvieren musste, bestanden Beauxbaton und Durmstrang mit Bravour. Aber auch Hogwarts United wurde bedenkenlos für das Turnier zugelassen. Etwas war Harry überrascht, dass die Anforderungen wohl hauptsächlich darin bestanden, sich sicher auf einem Besen halten zu können, und die Regeln zu beherrschen. Jedenfalls war dies so bei ihrer Überprüfung gewesen. Wie es bei den Anderen ablief, konnte keiner sagen, denn alle Trainings fanden von nun an unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Zwar hätte sich Harry, Kraft seines Amtes als Verteidiger Hogwarts, Zutritt erzwingen können, aber er wollte sich nicht nachsagen lassen, unfairer Weise die Strategie der Anderen ausspionieren zu wollen.

Auch die anderen Teams aus Hogwarts wurden zugelassen. Im Laufe der nächsten 2 Wochen, der ersten beiden im Februar, konnten sich außerdem noch weitere Teams für das Turnier qualifizieren. Harry, die Auroren, sowie die Elite und Krieger der DA waren unterdessen beschäftigt. Die mitgebrachten Fans mussten überprüft werden, um zu verhindern, dass sich auf diesem Wege vielleicht Todesser ins Schloss schlichen. Denn nur die zu diesen Trainings mitgebrachten Fans, würden später auch zum Turnier auf die Ländereien gelassen.

Da King noch immer im Mungo lag, blieb es an Harry hängen, diese Bemühungen zu koordinieren, seinen Unterricht zu halten, und nebenbei das Training der HU und DA zu betreuen. Zwischen den Ländereien Hogwarts und Hogsmeade entstand langsam eine kleine Zeltstadt. Und das, obwohl viele Schoppenmannschaften sofort wieder nach Hause geschickt wurden, nachdem sie die Qualifikation verpasst hatten. Auch die U20 Absendungen der Profis wie Eintracht Pfützenssee, Chudley Cannons oder Holyhead Harpies reisten sofort nach ihrer Qualifikation wieder ab.

Das alles jedoch bekam Harry erstaunlicherweise gut in den Griff. Und sehr zu seiner Überraschung, war Ludo Bagman wohl gewillt, sich an sein Versprechen zu halten und Harry mit weiteren öffentlichen Auftritten im Rahmen des Turniers zu verschonen. Um so überraschter war er, als eines Abends eine Eule von Professor McGonagall kam, mit der dringenden Bitte, sich umgehend in ihrem Büro einzufinden.

>>Ah, Harry! Komm doch bitte herein!>Setze dich bitte, wir haben etwas zu besprechen!>Harry, ich habe eine Eule dich betreffend von Minister Rufus Scrimgeour bekommen. Es sieht so aus, als hätte es eine anonyme Anzeige gegeben, dass du hier ohne die entsprechende Ausbildung als Lehrkraft fungierst.>Aber Minerva, du weißt doch ganz genau, dass ich hier nur als Vertretung fungiere und das Amt niederlege, sobald unser King wieder auf den Damm ist!>Laut der Heiler soll ich Anfang März wieder entlassen werden! Es wäre also nur noch für zwei, oder drei Wochen.>Das hat keine Eile King, als Direktorin bin ich berechtigt, jede fachlich qualifizierte Person als kurzfristige Vertretung für einen Professor zu benennen. Das habe ich dem Minister vorhin auch per Flohnetzwerk so dargelegt. Er antwortete darauf, dass es nicht um Potters pädagogischen Fähigkeiten ginge, sondern dass man Zweifel an seiner fachlichen Kompetenz hege.>Minerva das ist lächerlich! Harry wäre für jeden Schwarzmagier eine ernst zunehmende Herausforderung. Ich weiß nicht, was sich Scrimgeour davon verspricht!>Ganz einfach Remus, er bekommt seine Rache und kann Harry als Egomane darstellen, der sich mit Posten und Titeln schmückt, welche ihm nicht zustehen!>Aber warum sollte er das tun Albus?>Das solltest du Harry fragen, ich denke er weiß, welchen Grund der Minister hat!>Moony, erinnerst du dich, als der Minister letztes Jahr an Weihnachten bei den Weasleys aufgetaucht ist?>Ja er wollte dich als Galleonsfigur vor den Propagandawagen des Ministeriums schnallen!>Ich fragte ihn daraufhin, ob er den nachweislich unschuldigen Stan Shunpike endlich freigelassen habe, worauf er wütend wurde und mich als durch und durch Dumbledores Mann bezeichnete. Dem stimmte ich zu und sagte ihm er solle sich verziehen.>Doch das war erst der Anfang. Am Tag von Dumbledores Beerdigung wiederholte er sein Angebot. Ich lehnte erneut ab. Dann, pünktlich um Mitternacht an meinem 17ten Geburtstag, bekam ich einen Brief, in dem der Minister mir einen sofortigen Posten als Auror anbot, wenn ich sein Spiel mitspiele. Ich antwortete ihm darauf, dass ich nicht bestechlich sei!>Nun wird mir einiges klarer, Harry!>Aber das ist doch alles schon eine Weile her, warum versucht er dir erst jetzt Probleme zu bereiten?>Ich denke, als aller erstes brauchte er einen Vorwand, um es nicht nach Willkür aussehen zu lassen. Da kam ihm die anonyme Anzeige gerade recht, vermute ich. Außerdem habe ich ihm erst vor kurzem wieder einmal kräftig in die Suppe gespuckt!>Und wie das Harry?>Nun es war am Nachmittag des Tages, als du dir deine Verletzungen zugezogen hast! In der Hektik dieses Tages ging vieles unter, auch die Ereignisse des Vor- und Nachmittags. Wie ihr vielleicht wisst, habe ich außer den Titeln auch einen Sitz im Zaubergamot geerbt. Nun an diesem Tag war eine Sitzung, es ging darum, wie wir zukünftig mit gefangenen Todessern verfahren wollen.>In der Sitzungspause schließlich tauchte dann der Minister auf. Er drohte mir, falls ich nicht für die Einhaltung des Status Quo eintrete. Dieses sei notwendig, da es das beste Licht auf ihn werfen würde. Ich sagte ihm, dass ich auch mit Drohungen nicht zu beeindrucken sei, und habe mich dann in der Sitzung für eine andere, bessere Lösung stark gemacht.>Also Harry, wir haben nun folgende Möglichkeiten: Entweder, du hörst mit den Vertretungsstunden auf, und der Unterricht in diesem Fach fällt für die beiden letzten Klassen bis auf weiteres aus. Oder du unterziehst dich einer Prüfung.>Aufhören kommt nicht in Frage, das können sich die Schüler in Zeiten wie diesen nicht leisten! Es sei denn, Remus würde...?>Ich habe nicht die notwendige Zeit dafür!>Na gut, dann werde ich mich der Bewertung meiner Qualifikation wohl stellen müssen. Hoffen wir nur, dass sie fair wird!

Die Schulleiterin lächelte >>Keine Angst Harry, dafür habe ich schon gesorgt! Der Minister wollte zunächst einen seiner Leibaufreiter schicken, um dich zu bewerten. Ich jedoch bestand darauf, dass dies eine schulische Angelegenheit sei, und folglich nur von anerkannten ZAG- und UTZ-Prüfern bewertet werden dürfe. Wir einigten uns schließlich darauf, dass du von beiden gemeinsam bewertet werden wirst. Als einen der Prüfer konnte ich bereits Prof. Tofty gewinnen. Ich glaube, du hattest bereits das Vergnügen?>Aber was ist, wenn Professor Tofty mich als gut bewertet, der Auror jedoch als mies? Welches Urteil gilt dann?>Also zunächst einmal werden beide Prüfer, wie bei allen offiziellen in Hogwarts abgehaltenen Prüfungen, unter einem Objektivitätszauber stehen, was in deinem Fall schon mal wirklich schlechte Bewertungen ausschließen dürfte. Des weiteren werden sie nach normalen UTZ Noten bewerten müssen. Diese werden mit 50 zu 50 Gewichtung miteinander verrechnet. Ein O und ein A ergäben also ein E, ein T und ein M ein S! Du benötigst mindestens ein A um weiterhin unterrichten zu dürfen!>Oh hallo Harry!>Hi Albus! Du bist auch noch wach?>Ja, habe gerade mit James und Sirius Karten gespielt, als ich merkte, dass du das Buch aufschlägst!>Hallo mein Sohn!>Hi Wings>Dad, Tatze! Schön euch mal wieder zu sehen! Wer hat gewonnen?>Albus natürlich!>Ja, der verzaubert die Karten nämlich immer so, wie er sie gerade

braucht!>Also genau das, was die Beiden auch machen! Ich kann es nur besser als sie!>Aber warum bist du noch wach, Harry? Du solltest schlafen, damit du morgen fit bist für die Prüfung!>Das ist es ja gerade, was mir den Schlaf raubt Leute! Ich würde lieber gegen ein halbes Dutzend Todesser kämpfen, als morgen diese Prüfung zu machen.>Dann mach das doch Wings!>Wie meinen?!>Du sollst den Auror des Ministers einfach zu einem Duell fordern Harry! Wenn du ihm den Arsch grün und blau gehext hast, kann er wohl kaum noch behaupten, du wärst für diese Stelle ungeeignet!>Spinnt ihr, der hext mich innerhalb einer Sekunde in nächst Jahrtausend! Das ist einer der Leibwache des Ministers. Also sicher einer der Besten der Besten!>Ich bin zwar nicht ganz so überzeugt von einem leichten Sieg deinerseits wie diese beiden Rumtreiber hier. Aber eben weil er einer der Allerbesten sein wird, die Scrimgeour hat, kann man auch keinen Sieg von dir erwarten. Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass du ihm einen würdigen Kampf liefern wirst. Der sicher länger als ein paar Sekunden dauern, und in den Augen von Professor Tofty eine beachtliche Leistung darstellen wird.>Quatsch, Harry ist ein echter Rumtreiber, der macht die Pfeife platt!>Harry, in 30 Minuten ist deine Prüfung durch das Ministerium! Bist du gar nicht aufgeregt? Willst du nicht noch lieber etwas lernen?> Mine, ich weiß was ich kann! Worum sollte ich mir also Sorgen machen?>Dürfte ich ihren Unterricht kurz stören Lord Potter?>Aber natürlich Frau Direktor, was kann ich für sie tun?>Das hier ist Mr. Huffy, ein Auror>Und der Andere Herr ist Professor Tofty, ich glaube sie kennen sich bereits! Die beiden Herren sind im Auftrag des Ministeriums hier, um ihre Fähigkeiten als Aushilfslehrer zu bewerten.>Willkommen meine Herren! Ich werde dann meinen Unterricht fortsetzen, wenn sie bitte Platz nehmen würden!>Ich kann leider nicht bleiben Professor Potter! Wir sehen uns nachher!>Bis später Direktorin!>So meine Lieben, wie ihr sicher noch wisst, haben wir uns in den letzten Wochen mit dem Thema Duelltaktiken beschäftigt. Wer kann mir sagen, worauf es in einem Duell vor allem ankommt?>Neville>Man muss immer einen kühlen Kopf bewahren, und darf seinen Gegner niemals unterschätzen.>Das ist richtig! Was sonst noch?>Da! Schon wieder! Er widerspricht sich ständig, vor ein paar Wochen hat er noch behauptet, es sei gut in blinder Wut auf seinen Gegner einzustürmen!>Zunächst einmal Mr. Nott, wäre ich ihnen dankbar, wenn sie sich melden würden, bevor sie sich am Unterricht beteiligen. Außerdem habe ich ihnen damals gesagt, dass der Überraschungsmoment, eines plötzlichen, wuterfüllten Angriffs, zwar einen Vorteil bringen kann, aber einem dieselbe Wut im Duell oft im Wege steht. Es ist immer besser, kühl und überlegt in ein Duell zu gehen! Und sollten sie noch einmal unaufgefordert meinen Unterricht stören, wird sich am Wochenende sicherlich wieder ein Gemüsebeet finden lassen, das sie umgraben dürfen!>Also was ist noch zu beachten?>Ja Blase!>Man sollte sich niemals offen duellieren, sondern immer die gegebene, natürliche Deckung des Terrain nutzen, oder sich gegebenenfalls eine Deckung erschaffen!>Noch etwas? Ja Padma!>Wenn man in einer Klemme steckt, muss man Kräfte sparen, und darauf warten, bis sich eine Gelegenheit ergibt. Es ist sinnlos sich zu verausgaben, wenn man damit nichts erreicht!>Das sind doch alles nur fromme Sprüche. An all das würde sich Potter doch selber niemals halten, wenn er einmal einen richtigen Gegner hat!>Nun Pansy? Würdest du einen der Leibwachen des Ministers als richtigen Gegner durchgehen lassen?>Mr. Huffy, würden sie mir die Ehre erweisen, sich mit mir zu duellieren?

## Die dunkle Festung

>>Goyle, Crabbe, ihr sollt nicht so fest wie möglich schlagen. Achtet darauf, wohin ihr den Klatscher schlagt!>Du hast uns gar nichts zu sagen, Draco. Wir sind nun genauso treue Todesser des Dunklen Lords wie du auch!>Ich bin der Kapitän der Mannschaft! Ich leite diesen Einsatz!>Der letzte Malfoy der einen Einsatz geleitet hat, bei dem ich dabei war, wurde nach seiner Befreiung durch den Dunklen Lord getötet. Wegen erwiesener Unfähigkeit und zu häufigem Versagen!>Es war eure Aufgabe, ihm den Rücken zu stärken. Aber euer Versagen hat seine Position geschwächt. Ihr hättet Potter und seine Freunde schon auf dem Friedhof erledigen müssen, statt sie in den Wald fliehen zu lassen! Außerdem Goyle, wenn ich mich recht entsinne, war der Dunkle Lord so beeindruckt von deiner Leistung als Posteule, dass du eine Woche gebraucht hast, um dich von seinem Cruciatus zu erholen!>Unter meiner Leitung werde ich keinerlei Versagen dulden, haben wir uns da verstanden?>Ja>Ja, was?!>Ja Sir!>Na also, geht doch! Und was ist mit dem Rest von euch? Malcolm? Miles? Terence? Adrian?>Ja Sir!>Und Terence, Miles - Ihr wisst, es ist eure allerletzte Chance! Wie kann man nur so viel Glück haben, dass einem Potter in der Winkelgasse über den Weg läuft, und dann so dämlich sein, den bereits Gelähmten wieder entkommen zu lassen! Dachtet ihr ernsthaft, der Dunkle Lord würde nicht erfahren, dass Potter nur entkommen konnte, weil ihr mit ihm spielen wolltet? Wenn ich euch nicht für das Quidditch Team gebraucht hätte, wärt ihr bereits tot!>Aber auf jetzt, weiter trainieren! Wir müssen mindestens so weit kommen, dass ich Potter beim Händeschütteln den Portschlüssel in die Hand drücken kann. Alle Mannschaften, die uns vorher im Turnier begegnen, müssen wir folglich schlagen. Wenigstens sind wir bereits qualifiziert!>Dimitri, Dimitri! Warum hast du das getan? War ich nicht immer ein gütiger Herr? Hast du nicht immer das bekommen, was dir zugestanden hat?>Vergebt mir mein Lord! Ihr wart immer viel besser zu mir, als ich es verdiene! Aber ich war euch immer treu...>Crucio!>Du Wurm wagst es, mich anzulügen?>Ich weiß aus zuverlässiger Quelle, dass du in die eigene Tasche gewirtschaftet hast! Du hast die Macht, die ich dir verliehen habe, benutzt, um Einfluss und Reichtum zu gewinnen. Dabei hast du jedoch eigene Interessen verfolgt! Crucio!>Mein Lord, ich beabsichtigte alle Macht, allen Einfluss und alle finanziellen Mittel unter eure Kontrolle zu stellen! Vergebt mir, dass ich euch nicht in meine Pläne eingeweiht habe aber...>Genug!>Ich kann nicht dulden, dass meine Todesser eigene Pläne machen! Ihr seid meine Werkzeuge und habt euch einzig und alleine an meine Anweisungen zu halten. Ihr habt gar nicht den Intellekt, um die höheren Ziele hinter meinen Plänen zu begreifen! Du hast mich enttäuscht Dimitri!>Vergebt mir, mein Lord. Ich habe unbedacht gehandelt! Das wird nie wieder vorkommen. Ich werde euch nie wieder enttäuschen, das verspreche ich!>Nein Dimitri! Du wirst mich nie wieder enttäuschen! Das kann ich dir garantieren! Avada Kedavra!>Hauselfenpack!>Meister haben unwürdigen Hauself gerufen? Womit kann unwürdiger Hauself dem Meister dienen?>Bring mit etwas zu Essen, aber heiß und das Beste, was die Küche zu bieten hat!>Sehr wohl Meister!>Ah, der junge Mr. Malfoy! Wie geht es ihnen heute Abend, mein Junge!>Danke der Nachfrage mein Lord!>Severus mein Bester! Damit wären wir dann komplett! Nun Malfoy, wie weit bist du mit unserem Team?>Das Turnier startet in gut zwei Wochen. Bis dahin werden wir bereit sein, mein Lord!>Ausgezeichnet! Und bei dir Severus?>Mein Lord, auch meine Vorbereitungen sind abgeschlossen! Das zweite Team ist instruiert und einsatzbereit. Sie warten lediglich noch auf den Einsatzbefehl!>Hervorragend! Malfoy, du hast die Leitung dieses Auftrags. Ich gehe davon aus, dass ich binnen Monatsfrist Harry Potter hier als meinen Gast begrüßen darf! Solltest du erneut versagen, werde ich mich mit Vergnügen um eine, nennen wir es mal, Familienzusammenführung kümmern! Haben wir uns da verstanden?>Natürlich mein Lord!>Also gut, dann geht! Ich muss nachdenken!

## Eignung geklärt!

Der anfänglich verdutzte und überraschte Gesichtsausdruck des Aurors verwandelte sich allmählich in ein fieses Lächeln. Er sah aus, als habe man ihn gerade daran erinnert, dass heute sein Geburtstag sei, und er solle nach vorne kommen um sich sein Geschenk abzuholen. >>Sehr gerne Potter!>Zu eurer eigenen Sicherheit, werden wir zwischen uns Beiden und euch Zuschauern einen Schutzschild errichten, welches verhindern wird, dass Flüche vom Duell in den Zuschauerraum eindringen. Des weiteren wird das Schild verhindern, dass wir Warnungen und Ähnliches von euch hören können.>Hermine, wärs du so freundlich?>Also Mr. Huffy, das hätten wir. Aber sie werden mir sicher zustimmen, dass dies alles>nicht besonders geeignet ist für ein Duell. Ich schlage vor, das Ganze in etwas geräumigeres und passenderes zu verwandeln. Würden sie das übernehmen?>Faire Voraussetzungen!>Ich denke, das wird hervorragend geeignet sein für unsere Zwecke, ich danke ihnen Mr. Huffy! Bevor wir jedoch anfangen, sollten wir die Regeln klären und welche Flüche...>Nix da Potter! Das soll Verteidigung gegen die Dunklen Künste werden. Da gibt es keine Regeln! Oder glauben sie vielleicht ein Schwarzmagier würde sich an irgendwelche Regeln halten?>Darüber bin ich mir völlig im klaren Mr. Huffy, allerdings, hätte es für Sie unangenehme Folgen, wenn sie hier in Hogwarts einen der Unverzeihlichen aussprechen. Dann sitzen sie schneller in Askaban als ihnen lieb ist.>Ich habe hier ein schreiben des Ministers, eine Sondergenehmigung, welche bestätigt, dass zur Überprüfung der Eignung einer Lehrkraft auch die Unverzeihlichen Flüche legal einsetzbar sind. Hören Sie zu...>Einverstanden, dann können wir ja loslegen!>Petrificus Totalus!>Na Potter? Haben wir zwischendurch die Zeit gefunden uns unser eigenes Grab zu zaubern?>Das war wirklich dumm! Ein einzelnes Loch, keine Fluchtmöglichkeit weit und breit. Sie sitzen in der Falle. Bewegungsunfähig, wie ich ergänzen darf!>Collapso!>Haben sie jemanden verloren Mr. Huffy?>Potter das ist meine Position! Sie werden sofort wieder die Plätze mit mir tauschen!>Das werde ich nicht! Warum sollte ich?>Oh doch das wirst du! Imperio!>Komm her Potter und tausche wieder die Plätze mit mir!>Bleib hier, dies ist die strategisch bessere Position!>Herkommen Potter>Bleib hier>Wenn selbst Voldemorts Imperio vor 3 Jahren nicht stark genug war, meinen Willen zu brechen, würde mich interessieren, was Sie sich heute damit ausrechnen Mr. Huffy!>Hätte nicht gedacht, das du nach dieser Attacke noch stehen kannst Potter. Und sieh mal, selbst einen passablen Protego bekommt er noch hin!>Na, na, Mr. Huffy. Nicht so hitzig, ich denke eine kleine Abkühlung dürfte ihnen gut tun!>Dafür wirst du büßen Potter!>Crucio!>Gardendo!>Stupor>Gardendo!>Silvenus!>Gardendo!>Wie es scheint, haben sie gegen Professor Potter verloren, Auror Huffy>Ich hatte einfach nicht erwartet, in Potter einen so starken Gegner zu haben!>Lord Potter, ich darf ihnen mitteilen, dass sie weiter unterrichten dürfen!>Warum das, ich habe meine Wertung doch noch gar nicht abgegeben!>Natürlich haben sie das, sie sagten gerade eben, er habe ihre Erwartungen übertroffen! Ich fand seine Leistung Ohnegleichen!>Wofür so ein bisschen Zeitmanipulation doch alles gut ist!

## Wunden lecken

Hermine musterte Harry nachdenklich, während Ron verständnislos zwischen den Beiden hin und her schaute. Doch in den nächsten Minuten war Harry damit beschäftigt, sich die Glückwünsche der Zuschauer anzuhören. Die Meisten waren begeistert, aber die Gruppe um Nott war auffallend fahl im Gesicht geworden. Sie konnten es gar nicht erwarten, den Raum zu verlassen, nachdem Harry die Stunde für beendet erklärt hatte.

Nach und nach trollten sich auch die letzten Gratulanten, so dass schließlich nur noch Hermine und Ron mit im Raum waren. >>Komm Harry, wir müssen dich in den Krankenflügel bringen!>Was hast du eigentlich gemeint, das Zeitmanipulation nützlich sei?>Also wirklich Ron, du solltest doch langsam wissen, dass Harry sich seit geraumer Zeit damit beschäftigt, die Zeit anzuhalten!>Echt? Das habe ich noch gar nicht bemerkt!>Ach, so konntest du damals, in deiner ersten Stunde Verteidigung gegen die dunklen Künste, Notts Zauberstab gegen einen Holzstock austauschen, und dich neben mich zu einem Plausch setzen!>Und genau so, ist es mir heute gelungen mich Sekundenbruchteile bevor mich der Lähmfluch getroffen hätte nach hinten in das Loch fallen zu lassen. Wenn mir die Zeitmanipulation gelingt, bewegen sich alle Anderen nur noch in Zeitlupe. Ich habe also genug Zeit, Gegenstände auszutauschen, oder wie heute durch vorher gezauberte Fluchttunnel zu kriechen.>Ah, der frisch gebackene Professor Potter! Trotz siegreichem Duell, ziemlich gezeichnet wie ich sehe. Die Schulleiterin hat sie bereits angekündigt!>Poppy, es bleibt bei Harry und du, auch wenn ich jetzt offiziell als Vertretungsprofessor zugelassen bin! Ja, auch und vor allem im Beisein dieser Beiden!>Natürlich Harry! Aber jetzt müssen uns die Beiden verlassen, ich muss dich untersuchen!>Nein, sie können bleiben, ich habe vor ihnen keine Geheimnisse!>Mehr kann ich derzeit nicht tun, Harry. Aber ich gebe dir diese Salbe mit, mit der du die Stellen so lange einschmierest, bis sie nicht mehr zu sehen sind.>An schwer erreichbaren Stellen, wie dem Rücken, wird dir sicher einer dieser Beiden hier behilflich sein!>Da bin ich mir sicher! Und es würde mir auch nichts ausmachen, aber ich bin mir noch sicherer, dass meine Verlobte das gerne übernehmen wird!>Na gut, dann könnt ihr wieder gehen. In drei Tagen möchte ich dich zu einer Abschlussuntersuchung sehen!>Vielen Dank für alles Poppy! Du verzeihst mir aber hoffentlich, wenn ich dir nicht Auf Wiedersehen wünsche!>Oh Mann, bin ich froh, dass meine Schwester dich so nicht gesehen hat!>Sie wird es auf jeden Fall sehen, wenn sie ihn heute Abend einschmierem muss!>Ach was, bis heute Abend ist doch kaum noch etwas zu sehen!>Sag mal Harry, hat Huffy wirklich gleich mit seinem aller ersten Fluch versucht dich umzubringen?>Ja, hat er!>Was? Ich habe gar nichts gehört! Ich dachte den Avada Kedavra müsste man laut zaubern!>Nein, es geht auch so, Huffy hat ihn jedenfalls nur geflüstert! Ich vermute Voldemort und seine Todesser zaubern ihn nur laut, um länger die entsetzten Gesichter ihrer Opfer genießen zu können. Wenn dich der Fluch unvermittelt und unerwartet trifft, hast du wahrscheinlich keine Zeit mehr dazu, entsetzt zu sein!>Dann hältst du ihn also nicht für einen Todesser?>Nein, ein Todesser ist er nicht. Aber es hat mir mal wieder all zu deutlich gemacht, dass ich auch außerhalb der Reihen Voldemorts Feinde habe. >>Du sprichst vom Minister!>Natürlich spreche ich von Scrimgeour!>Aber der Minister kann doch unmöglich wollen, dass du stirbst!>Wieso denn nicht, Ron?>Na immerhin bist du Der Junge der Lebt! Ich meine, was hätte er davon, die Einzige Hoffnung der Menschen zu töten?>Ja der bin ich, aber ich spiele nicht so mit, wie der Minister es gerne hätte. Ich schieße ihm zu oft quer! Das war jetzt sein letzter Versuch. Er hat es mit Bestechung versucht, mit Überredung, mit Drohungen und da das alles nichts gebracht hat, dachte er sich, es wäre am besten, wenn er mich einfach, unauffällig aus dem Weg schafft!>Aber wie würde das denn aussehen, wenn ein Auror des Ministers dich umbringt?>Ein Bauernopfer!>Das vermute ich auch Ron! Man würde es als Unfall darstellen. Der betreffende übereifrige Auror würde bestraft. Das Ministerium würde sämtliche Zeitungen mit Entschuldigungen und Mitleidsbekundungen überschwemmen. Mir würde man postum den Merlin Orden erster Klasse verleihen, oder so etwas, und mich anschließend mit großem Brimborium beisetzen. Und am Ende hätte ich dem Minister doch noch das gegeben, was er immer von mir wollte. Er hätte mich benutzt um das Vertrauen der Leute in das Ministerium wieder zu steigern.>Aber du bist der Einzige, der Voldemort besiegen kann!>Wenn die Prophezeiung zutrifft, dann ja. Aber vergesst nicht, dass der Minister nichts von der Prophezeiung weiß!>Ich denke, ich kann jetzt die Gedanken des Ministers verstehen!>Momentan hegen viele auf der Seite des Lichts die Hoffnung, dass Harry das gelingt, was ihm schon einmal gelungen ist. Nämlich Voldemort zu vernichten, oder wenigstens zu vertreiben. Wobei fast allen

wahrscheinlich egal ist, ob Harry dabei drauf geht oder nicht. Kaum jemand setzt seine Hoffnungen in das Ministerium oder ist gar bereit, selber aktiv zu werden. Für den Minister ist Harry nur ein dummer kleiner Junge. Er glaubt nicht, dass Harry im Kampf gegen Voldemort eine Hilfe sein wird.>Aber die Zaubererwelt verehrt ihn doch als Held!>Ein toter Märtyrer ist zehn mal so viel wert wie ein lebender Held!>Das ist doch nur so ein dummer Muggelspruch!>Ich denke, die Muggel haben in diesem Punkt vollkommen Recht, Hermine! Märtyrer sind gefährlich, weil sie für eine Sache stehen und nicht mehr angreifbar sind. Sie sind schon tot, man kann sie weder erpressen, noch foltern und auch nicht mehr töten!>Aber du willst doch nicht sagen, dass es richtig ist, unseren Harry.....>Keine Angst Hermine, in meinen Augen ist Harry mehr wert als 1000 Märtyrer! Aber im Prinzip hat der Minister recht, es wird höchste Zeit, dass das Volk mal selber den Arsch hoch bekommt, und sich nicht länger ausschließlich auf Harry verlässt!>Wie auch immer. Ich lebe und habe außerdem einen Auror des Minister vorgeführt. Es scheint, als wäre es mir erneut gelungen die Pläne meiner Feinde zu vereiteln!>Hedwig meine Süße, woher hast du gewusst, dass ich dich gleich brauchen werde?>Bringst du das bitte zu Mr. Griphook.>Das hätte niemals passieren dürfen, Auror Huffy. Ich habe sie mit einer ganz simplen Aufgabe los geschickt, sie sollten Potter diskreditieren oder noch besser unauffällig aus dem Weg schaffen. So jedoch muss ich mir etwas neues einfallen lassen, um diesen Dorn in meinem Auge los zu werden!>Er ist gut Herr Minister! Seit Dumbledore habe ich niemanden mehr so kämpfen sehen. Er hat noch nicht ganz die Klasse des alten Schulleiters von Hogwarts, aber in ein paar Jahren wird er einer der mächtigsten Zauberer sein, die es derzeit gibt. Das hatte ich nicht erwartet! Wenn sie von ihm sprachen, hatte ich immer den Eindruck, es handele sich um einen ungehorsamen aufsässigen Rotzbengel, dem seine Titel und seine Berühmtheit zu Kopf gestiegen sind.>Was soll das heißen?>Ich traf dort auf einen besonnenen jungen Mann, der uns, meiner Meinung nach, lebendig nützlicher ist als tot. Es wäre schade um ihn gewesen, wenn ich Lord Potter mit dem Todesfluch erwischt hätte.>Lord Potter?! Wenn man ihnen so zuhört, Huffy, könnte man fast glauben, sie würden diesem Bengel auch noch Respekt entgegenbringen.>In der Tat Herr Minister, den hat er sich heute verdient!>Raus aus meinem Büro, sie Idiot! Das ist Meuterei!

# Die Feder ist oft mächtiger als das Schwert

Für den Rest des Tages war das Lächeln nicht mehr aus Harrys Gesicht zu vertreiben. Anscheinend hatte das alte Schlitzohr Sirius dieselbe Idee gehabt, wie er jetzt. Sicher, damals war es die beste Chance gewesen, seinem Patensohn beizustehen. Sirius war zu der Zeit schließlich im Grimmauldplatz eingesperrt gewesen, und konnte nur auf eine solch subtile Art versuchen zu helfen. Nun, es würde sich bald zeigen, wie weit man mit diesen, zugegebenermaßen schmutzigen, Methoden kam.

Die Hogwarts Gerüchteküche hatte wieder einmal mit unglaublicher Effizienz aus ein paar Schrammen lebensgefährliche Verletzungen gemacht. Nicht nur, dass Harrys Nachmittagsklassen über sein Erscheinen mehr als verwundert waren. Den Gerüchten zufolge, war er sogar nach seinem siegreichen Duell halb tot in die Krankenstation gebracht worden. Folglich war Ginny, die bis zur Mittagspause Höllenqualen gelitten hatte, am Abend auch nur mäßig beeindruckt, als sie Harry beim Eincremen half.

Wenn Harry allerdings ehrlich war, so hatte Ron Recht behalten. Durch Poppys vorbildliche Behandlung seiner Schrammen, war bereits am Abend nur noch ein Bruchteil davon zu sehen. Ginnys liebevolle Behandlung tat ihr Übriges um die erlittenen Schmerzen zu vergessen. So sank Harry an diesem Tag ein zweites Mal völlig erschöpft in sich zusammen. Diesmal jedoch gab es zwei Sieger und auch die Erschöpfung machte ihn viel glücklicher. Mit einem seligen Lächeln eng aneinandergeduschelt schliefen Beide ein.

Harrys erster Tag als staatlich geprüfter und zugelassener Vertretungsprofessor kam, doch er war beim Frühstück da zu finden, wo man ihn bereits seit über sechs Jahren finden konnte. Bei seinen Freunden am Gryffindor Tisch. Es wäre ihm nicht im Traum eingefallen, sich zu den anderen Professoren an den Lehrertisch zu setzen. Auch wenn von diesen sicher keiner etwas dagegen gehabt hätte. Doch dieses Jahr war sein Platz noch bei seinen Freunden.

Was die Zukunft brachte, kein Mensch konnte es sagen. Aber mittlerweile schloss Harry durchaus nicht mehr aus, eines Tages regulärer Professor in Hogwarts zu sein. Ein seliges Lächeln schlich sich auf seine Lippen, als Harry bemerkte dass er über den Termin des letzten Duells heraus plante. Irgendetwas in ihm schien durchaus zuversichtlich zu sein, den finalen Kampf zu überleben.

Der tägliche Schwarm Posteulen riss den Schwarzhaarigen aus seinen Gedanken. Eulen landeten vor diversen Schülern, um ihnen Briefe von Zuhause zu bringen, während Hermine ihren Tagespropheten geliefert bekam. Sekunden später erschallten einige Aufschreie durch die Große Halle von Hogwarts.

>>Was ist denn in die gefahren?!>Steht was ungewöhnliches drin?>Ungewöhnlich? Das kann man wohl sagen, hört zu!>Ich bedaure es sehr, so weit gegangen zu sein, aber ich handelte auf ausdrücklichen Befehl des Ministers. Lord Potter hat mich trotzdem, auf absolut faire und saubere Art besiegt.>Und... was sagt ihr dazu?>Langsam geht mir dieses ewige Lord Potter auf die Nerven! Aber alles in allem, wahrscheinlich der objektivste Bericht, den der Tagesprophet seit langem veröffentlicht hat.>Wie kannst du nur so ruhig bleiben?>Schon wieder wird dein Leben ins Rampenlicht gezerrt!>Ich fürchte da werde ich mich dran gewöhnen müssen. Zumindest so lange, bis Voldemort vernichtet ist. Dumbledore ist tot, der Minister erweist sich in zunehmendem Maße als unfähig. In wen sollte das Volk seine Hoffnungen denn sonst setzen, wenn nicht in Harry Potter, *den Jungen der lebt?*>Das ist jetzt nicht dein Ernst Harry! Du hast es immer gehasst!>Und ich hasse es immer noch! Und wenn ich eine andere Wahl hätte, oder irgendeinen Ausweg wüsste... Aber so ist das Einzige, auf was wir hoffen können, dass die kommenden Artikel im Tagespropheten ähnlich ehrlich sind wie dieser. Denn von einer Sache können wir nun ausgehen: der Minister kontrolliert den Tagespropheten nicht mehr! Und er wird lernen müssen, dass man dieses Spiel auch zu zweit spielen kann!>Hi Helmut!>Hallo Harry, hatte dich gar nicht gesehen! Das Ganze hier ist mehr Arbeit als ich gedacht hätte.>Das wird schon, du bist schließlich der Chef. Wahrscheinlich musst du einfach nur lernen, mehr zu delegieren! Wie weit seid ihr eigentlich?>Nun, wir liegen in den letzten Zügen. Ich bin heilfroh, dass McGonagall endlich den

Wärmezauber abgeschaltet hat. Der hat bei unseren Tests die Übertragung gestört. Ab Sonntag übertragen wir die Spiele in 50 Stadien weltweit. Da müssen die Projektionen der Spieler so echt sein, dass jeder in diesen Stadien meint, das Spiel finde dort statt. Besonders unsere Werbepartner würden uns solche Störungen sicher übel nehmen.>Ihr leistet hier magische Pionierarbeit. Ich bin mir sicher, dass künftige Weltmeisterschaften oder Trimagische Turniere eure Idee aufgreifen werden. Hoffen wir nur, dass die Qualität der Spiele den Aufwand rechtfertigt. Voll sollten die Stadien nun eigentlich werden, nachdem der Tagesprophet heute ausführlich darüber berichtet hat.

# Das Turnier beginnt

Wie Harry schon vermutet hatte, spekulierte Hermine von Anfang an darauf, dass der Schnatz wieder auftauchen würde, wenn der Wärmezauber abgeschaltet war.

So hatte sie kurzerhand beschlossen, den Schulschnatz erst gar nicht frei zu lassen, da in all den Jahren immer mal wieder der ein oder andere Spielball verloren gegangen, oder von Schülern als Souvenir mit nach Hause genommen worden war, gab es in der Besenkammer mehr als genug leere Kisten für Quidditch Bälle.

In einer davon schnallte Harry den Schnatz fest und belegte die Kiste gemeinsam mit Ginny, Hermine und Ron mit allen möglichen Schutzzaubern. Die Kiste versteckten sie in einem Geheimfach in Kings Büroschrank, wo zuvor auch schon das Medaillon und der Becher aufbewahrt worden waren.

Nachdem die Vier den Horcrux derart gesichert wussten, machten sie sich auf, um mit dem restlichen Hogwarts United Team im Raum der Wünsche das Abschlusstraining zu feiern. Die Stimmung war ausgelassen. Die Zwillinge führten ihre neuesten, experimentellen Späße vor und das Butterbier floss in Strömen.

Harry hatte sich schon Sorgen darüber gemacht, wie er seine ganzen Aufgaben während der Turniers bewältigen sollte, da kam ihm das Schicksal zu Hilfe. Denn am Freitag während des Mittagessens flog auf einmal die Tür auf und ein grinsender Kingsley Schacklebolt sah in die Runde.

>>Ah Professor Schacklebolt, schön, sie wieder genesen zu sehen! Meine lieben Schüler, ich darf verkünden, dass ab dem nächstem Montag wieder Professor Schacklebolt in Verteidigung gegen die dunklen Künste unterrichten wird.>Ich danke den Professoren Lupin und Potter herzlich für ihre hervorragende Arbeit, aber ich denke, sie werden froh sein, diese zusätzliche Belastung los zu sein.>Harry, Moony, auch ich danke euch vielmals, dass ihr mich so erfolgreich vertreten habt!>Jederzeit wieder King!>Für dich immer alter Haudegen>Aber eine Bitte hätte ich noch an euch. Würdet ihr heute noch den Unterricht halten? Ich bin noch nicht hundertprozentig fit!>Kurier dich ruhig aus, wenn du möchtest, kann ich auch noch die nächste Woche übernehmen. Aber jetzt muss ich dann los, da wartet eine Gruppe Drittklässler Huffelpuff und Slytherin auf mich.>Danke Remus, aber ich denke, bis Montag bin ich wieder vollständig hergestellt. Nur die Anreise nach Hogwarts hat mich mehr geschlaucht, als ich gedacht hätte.>So Harry, jetzt da wir unter uns sind, was gibt es Neues? Wie bist du in der Zwischenzeit zurecht gekommen?>Ach weißt du, es lief ganz gut. Ich habe unterrichtet, die Teilnehmer am Turnier überprüft, die DA trainiert, Zauberschach gespielt, den Tagespropheten gekauft, mich für das Turnier qualifiziert, einen Auroren des Ministers, der versucht hat mich umzubringen, besiegt und einen Horcrux gefunden!>Wie, Tagesprophet, Horcrux?>Nach dem Kampf mit dem Auroren habe ich beschlossen, dass es Zeit wird, einen neuen Minister zu wählen. Am einfachsten geht das, wenn ein paar negative Berichte im Tagespropheten über ihn erscheinen! Deshalb habe ich dieses Käseblatt gekauft!>Harry, wenn das heraus kommt, dass du...>Hältst du mich für blöd? Ich trete natürlich nicht direkt auf, sondern lasse alles über Gringotts laufen. Außerdem hatte ich Glück. Denn 35 Prozent des Propheten gehörten bereits der Krone Investments. Weitere 16 Prozent hat jetzt die STB Holding neu dazu gekauft.>Ich verstehe. Die Krone Investments gehörte vermutlich Sirius, er muss damals, als der Tagesprophet so viel Blödsinn über dich und Albus geschrieben hat, versucht haben, sie zum Schweigen zu bringen. Und STB steht vermutlich für Sirius Tatze Black und war garantiert deine Idee. Jetzt werden mir auch die Artikel in der letzten Woche klarer.>Nur der Bericht über den Auroren und die Werbung für die Fernübertragung des Turniers stammen von mir. Der Rest ist der Beweis dafür, dass der Prophet auch neutral berichten kann, wenn keiner Einfluss auf ihn ausübt.>Aber du erwähntest auch etwas von einem Horcrux! Ist es dir endlich gelungen, den Schnatz der Gründer zu Fangen?>Gut gemacht Harry. Dann sind also nur noch Tom und Nagini übrig!>Zuerst müssen wir den Schnatz vernichten, aber wenn wir uns nicht verrechnet haben, dann Ja>Ok, ich schlage aber vor, wir warten damit bis nach dem Ende des Turniers!>Hoffentlich haben wir so viel Zeit, der Schnatz ist anders als die letzten beiden Horcruxe. Meine Narbe reagiert auf ihn. Ich vermute, er hat, wie

damals das Tagebuch, einen Teil von Voldemorts Persönlichkeit angenommen. Ich hatte oft das Gefühl, seine Flugmanöver waren darauf ausgelegt, mich zu töten... Was er ja auch einmal fast geschafft hätte!>Ihr hattet schon so ziemlich alle bekannten und mächtigen Schutzzauber darauf gelegt, aber mir fiel da noch ein sehr alter und fast vergessener Spruch ein. Sicher ist sicher. Außerdem verhindert mein Spruch, dass jemand das Schächtelchen aus diesem Büro entfernt.>Apropos Turnier! Wie weit seit ihr mit den Vorbereitungen für die Sicherheit?>Morgen Nachmittag ab 3 trudeln die Teams ein, die am Turnier teilnehmen. Um 10 Uhr morgen früh ist letzte Besprechung im DA Übungsraum. Aber du brauchst nicht zu kommen, das schaffe ich schon!>Rede keinen Blödsinn, natürlich komme ich! So krank bin ich nicht mehr! Aber musst du nicht gleich zum Unterricht?>Jetzt mach schon hin Ron. Ich habe dir gesagt, wir müssen rechtzeitig aufstehen. Wenn du immer noch Hunger hast, kannst du dir ja ein Brot mit auf den Weg nehmen!>Ich kann mich nicht erinnern, dass du dich während meiner Alternatividee darüber beschwert hättest, dass es dir nicht gefiel!>Ich sagte, du kannst dir ein Brot mitnehmen!>Ach Minchen, Frühsport mit dir ist kräftezehrend. Ich habe Hunger!>Ist doch wahr, für uns Männer ist das körperlich nun mal viel anstrengender, da muss man anschließend halt Kraft tanken!>Da nun endlich alle da sind, ....>Es tut mir leid Harry in seiner, sicherlich lange geübten, Rede zu unterbrechen. Aber bevor wir zum eigentlichen Thema kommen. Möchte ich Euch nur sagen wie stolz ich auf euch alle bin! Ihr habt euch vorbildlich entwickelt, habt Verantwortung für Euch und Andere übernommen. Ihr seid bereit zu kämpfen, um Anderen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Und egal, was bei dem Turnier oder in der ferneren Zukunft noch passieren wird. Ich bin Stolz auf jeden einzelnen von euch. Und wenn es zu einer brenzligen Situation kommen sollte, und ich hätte die Wahl, euch oder meine alte Auroreineinheit an meiner Seite zu haben, glaubt mir. Ich würde mich ohne jedes Zögern für euch entscheiden.>Vielen Dank Professor Schacklebolt! Aber für Lobeshymnen habe wir immer noch Zeit wenn die Gefahr durch Voldemort und seine Todesser gebannt ist!>Unsere vordringliche Aufgabe wird es jetzt jedoch erst einmal sein, beim kommenden Turnier ein Höchstmaß an Sicherheit für die Bewohner von Hogwarts zu sichern. Wie ihr alle wisst, ist das Schloss für die Teilnehmer und Besucher des Turniers tabu. Ausgenommen davon sind lediglich die Mannschaften von Durmstrang, Beauxbatons und Hogwarts.

Für alle anderen ist an der Schwelle zum Tor Schluss. Hier möchte ich vor allem die Anfänger und Fortgeschrittenen darum bitten, ein Auge darauf zu haben. Solltet ihr jemanden entdecken, der im Schloss nichts verloren hat, schlägt Alarm und bringt euch und möglichst viele andere Schüler in die ausgewiesenen, sicheren Räume. Lasst euch nicht aktiv auf irgendwelche Duelle ein. Ihr habt viel gelernt, aber das Risiko ist einfach zu groß.>Die Aufgaben der Krieger werden etwas umfangreicher und gefährlicher sein. Unter anderem werdet ihr mit dafür verantwortlich sein, die Teilnehmer und Zuschauer im Isolationsraum zu beaufsichtigen. Wie ihr wisst, wird jeder, der das Gelände betritt, dort eine Stunde verbringen, um zu verhindern, dass sich Todesser mittels Vielsafttrank bei diesem Turnier einschleichen.

Aber auch ihr sollt nur beobachten und melden, falls euch etwas komisch vorkommt. Macht bitte keine Alleingänge, sondern wendet euch umgehend an einen Auroren oder ein Elite DA Mitglied.>Denkt daran, ihr alle habt eure Aufgabe. Keine der Aufgaben ist wichtiger als die Andere. Nur wenn jedes Rädchen im Getriebe seine Aufgabe vorbildlich erfüllt, können wir unsere Gemeinsame Aufgabe erledigen. Die Elite Mitglieder und die Auroren werden versuchen überall gleichzeitig zu sein, so dass ihr immer sehr schnell einen Ansprechpartner finden könnt. Gibt es so weit noch Fragen zum Ablauf?>Gut, dann wünsche ich euch allen guten Appetit beim Mittagessen. Der Isolationsraum wird während des gesamten Turniers an der Hauptpforte des Schulgeländes aufgebaut sein. Er ist groß genug und gemütlich eingerichtet. Die Ein- und Ausgangskontrolle wird von Auroren durchgeführt werden. Und jetzt viel Spaß beim Turnier!>Es scheint, ich hatte Recht, Harry. Die Rede war lange geprobt und gut durchdacht!>Ja, das ist aber nicht mein Verdienst! Ron und Hermine haben die Aufgabenteilung und die Strategien ausgearbeitet, während Ginny die Rede für mich verfasst und mit mir eingeübt hat!>Es ist eigentlich ganz einfach, King. Es war, wie fast alles in letzter Zeit, einfach gute Teamarbeit!>Meine Sehr verehrten Hexen und Zauberer, magische Kreaturen und Kreaturinnen. Im Namen des Veranstaltungskomitees darf ich sie recht herzlich zum ersten offenen U20 Quidditch Turnier auf Hogwarts Willkommen heißen. Ich bin Lee Jordan, ihr Kommentator für dieses Turnier.

Meine Anwesenheit wird gesponsort von Weasleys Zauberhafte Zauberscherze. Bringt eure Lehrer und Eltern zur Verzweiflung. Günstige und garantiert effektreiche Zauberscherzartikel erhaltet ihr in Hogsmeade oder in der Winkelgasse bei Weasleys zauberhafte Zauberscherze. Beim Kauf von...>Mr. Jordan! Kommen sie wieder zur Sache!>Natürlich Direktor!

Wo war ich stehen geblieben? Nach der offiziellen Qualifikation, sowie der Auslosung der Paarungen der ersten Runde, sieht das ganze wie folgt aus: Im Eröffnungsspiel morgen stehen sich die „Söhne des Raben“ und Die „Appleby Arrows“ gegenüber.

In der nächsten Partie sehen wir die allseits beliebten „Chudley Cannons“ gegen „Real Escorpión“. Diese feurige Mannschaft kommt aus dem sonnigen Südspanien und hat die dortige Liga gewaltig aufgemischt. Mal sehen was sie gegen die besten Englands ausrichten können.

Das dritte Spiel bestreiten unsere Osteuropäischen Freunde aus Durmstrang gegen die überaus geistreichen Jungs der „Feuerwhisky Falcons“.

Nur aus den besten Familien des Landes kommen natürlich die Spieler der „Bloodliners“, sie werden das Vergnügen haben, gegen „Pride of Portree“ anzutreten.

Eine weitere Mannschaft aus Hogwarts, welche nicht weniger als drei Häuser in sich vereinigt, ist „Hogwarts United“. Man achte vor allem auf die beiden sympathischen Herren am Schlagholz. Dass die auffallend roten Haare dieser Herren denen von zwei weiteren Spielern so ähnlich sehen, ist kein Zufall, denn sie alle sind Geschwister. Ihre Gegner sind die „Caerphilly Catapults“.

Keiner Vorstellung bedürfen im allgemeinen die „Holyhead Harpies“, sollte ihnen jedoch ihr Lieblingsspieler dieser Mannschaft fehlen, beachten sie bitte, dass auch bei professionellen Mannschaften die Altersgrenze von 19 Jahren gilt. Sie bekommen es zu tun mit den „Montrose Magpies“.

Hoffen wir, dass die Spieler von den „Kenmare Krestrels“ nicht besonders empfindlich sind, gegenüber dem französischen Charme, sonst sehe ich schwarz, denn sie werden das Vergnügen haben mit Beauxbaton.

Viele der ehemaligen und der älteren Schüler dieses Internats werden sich sicher noch an den unvergleichlichen Gryffindor Hüter Oliver Wood erinnern. Dieser bekam von der nächsten Mannschaft eine Chance als Profispielers.

Leider ist auch er mittlerweile zu alt, um an diesem Turnier teilnehmen zu dürfen. Begrüßen sie bitte recht herzlich, „Eintracht Pfützensee“. Ihre Gegner weiß ich als Mannschaft noch nicht einzuschätzen, aber ich versichere ihnen, wenn Quidditch an einem Tresen gespielt würde, wären sie meine absoluten Favoriten, die „Butterbier Tornados“.

Das nun folgende Feuerwerk wird ihnen präsentiert von Weasleys Zauberhafte Zauberscherze....>Mr. Jordan, es reicht....

# Runde 1

Ein erleichtertes Grinsen stahl sich unter die vier Freunde. Das Eröffnungsspiel würde in wenigen Minuten beginnen, und der Sicherheitsplan sah vor, dass sie inmitten von Beauxbaton und Durmstrang Aufsicht hatten. An verschiedenen Stellen der Tribünen waren Viererteams zur Sicherheit eingeteilt worden. Diese Teams bestanden hauptsächlich aus DA Mitgliedern, ergänzt durch Ordensleute und Auroren.

Durch einen glücklichen „Zufall“ waren Harry, Ginny, Hermine und Ron im selben Team gelandet. King hatte es zwinkernd so begründet, dass sie für die HU Spiele ja auch gemeinsam ausfielen. Harry war ihm sehr dankbar für diesen Bonus, denn er wollte die Spiele wirklich sehen. Auch war der Sicherheitsbedarf nun im Stadion am Größten, da sich fast alle Gäste dort aufhielten. Hatte er zunächst noch befürchtet, es würde Probleme geben, die anderen Orte während der Spiele zu bewachen, so hatte er sich getäuscht. Es gab doch tatsächlich Menschen, die sich nicht für Quidditch interessierten und daher freiwillig Abstand vom Stadion hielten. King war einer von ihnen.

>>Harry, ich habe gehört, die Appleby Arrows hätten einen der besten Nachwuchs-Sucher der englischen Liga.>Ja, das ist richtig, England setzt große Hoffnungen in John Tracker bei der nächsten Weltmeisterschaft. Aber wie du weißt, ist ein guter Sucher noch lange kein Garant für einen Sieg! Du warst bei der letzten Weltmeisterschaft unbestritten der beste Sucher, und trotzdem habt ihr das Finale verloren.>Tut mir leid Viktor, das hätte ich nicht erwähnen...>Du hast Recht, Harry! Auch der beste Sucher kann ein unterlegenes Team nicht retten. Aber mit dem Finale hast du einen wunden Punkt bei mir getroffen!>Vielleicht könnt ihr euch ja bei diesem Turnier dafür revanchieren!>Nix da, dieses Turnier gewinnt Hogwarts United und sonst niemand!>Isch denke Beauxbaton wird gewinnen, Natürlemont!>Das werden wir auf dem Feld klären, und jetzt seit still, ich glaube es geht los!>Und hier ist er wieder, der Magier des schnellen Wortes, der Baron der Spielzuganalyse, der Unvergleichliche, der Einzigartige.... Leeeeeee Jooordaaaan. Oh, das bin ja ich! Willkommen zum ersten Spieltag des Hogwarts U20 Turniers. Jetzt könnte es eigentlich losgehen, aber ich fürchte die Oberfuzzis wollen auch noch ihren völlig überflüssigen Senf.....>Mr. Jordan mäßigen sie sich!>Also Leute wie schon gesagt, freut euch auf die, sicher wie immer unterhaltsamen, Eröffnungsworte eurer Gastgeberin Minerva McGonagall. Und im Anschluss darf dann der von allen geschätzte Ministeriums Oberfuzzi Ludo Bagman unsere Geduld auf die Probe stellen, hoffen wir, das er vor dem Mittagess.....>Mr. Jordan, das Megaphon! Sofort!>Meine sehr verehrten Hexen und Zauberer, liebe Gäste. Wie sie alle sicher wissen, ist sportliche Betätigung im Leben eines jungen Menschen außerordentlich wichtig. Vor allem Mannschaftssportarten...>Aufwachen meine Süßen, die Zeit des Dösens ist vorbei. Hier spricht wieder euer Lee Jordan. Und das bedeutet nur Eins: Das offizielle Bla bla ist vorbei und auf dem Platz ist nun Action angesagt.> Jetzt geht es endlich los!>Da kommt auch schon die Gastgeber Mannschaft! Na Ja, zumindest eine von ihnen, bitte begrüßen Sie mit mir recht herzlich die „Söhne des Raben“>Wie sie selbst sehen, haben die Söhne des Raben die Show nicht gerade erfunden, aber das ist typisch für ihren Charakter, stammt diese Mannschaft doch von der Ravenclaw Hausmannschaft ab. Und Ravenclaws sind nun einmal mehr analytische Denker als Showmenschen.>Ihre Gegner sind die Appleby Arrows, die Arrows konnten sich im bisheriger Verlauf der diesjährigen Quidditchsaison im guten Mittelfeld der britischen Liga behaupten. Lassen wir uns also überraschen, ob ein Schulteam nicht hoffnungslos unterlegen ist. Bedenken Sie jedoch, dass auch hier nur Spieler unter 20 Jahren antreten. Die Mannschaftsaufstellung wird also vermutlich von dem abweichen, was sie aus der Liga gewohnt sind. Aber halt, jetzt tut sich etwas....>Und last but not least, das heutige Spiel wird leiten, Luigi Sarini. Ein international hoch angesehener ital. Quidditch Schiedsrichter. Wie alle seine Landsleute kurz an Körpergröße, aber groß an Emotionen und Stolz. Er gibt den Mannschaften das Zeichen auf ihre Besen zu steigen. Die Bälle werden freigegeben und da ist er auch schon, der Anpfiff>Die Raben in Ballbesitz, schönes Zuspiel zwischen den Jägern, Rückpass auf Jäger Nummer 3, aber der weicht im selben Moment einem Klatscher der Arrows aus und bekommt den Quaffel daher nicht zu fangen. Appleby nun auf dem Vormarsch. Der Jäger weicht beiden Klatschern aus, passt auf seinen Kollegen, der wirft und.... Glanzparade, nur mit den Fingerspitzen bekommt der Hüter der Raben den Quaffel noch zu fassen. Das hätte die frühe Führung der Profis sein können.>Tja meine lieben Rabenfans, der Vorsprung wächst. Aber noch

haben die Arrows ihre schärfste Waffe im Köcher. Bisher blieb ihr Sucher John Tracker zwar farblos in dieser Partie, aber erinnern wir uns an das fulminante Spiel gegen die Hornets, Anfang des Jahres, als Tracker in letzter Sekunde den Schnatz fing und sie die Hornets mit 160 zu 150 Punkten schlugen.>Meine lieben Arrows Fans, ich will euch ja nicht verunsichern, aber langsam sollte euer Sucher mal seine Formschwäche überwinden und den Schnatz fangen. Sonst sehe ich schwarz für euren weiteren Verbleib im Turnier.>Da ist er...>Wer hätte das geglaubt Leute? Es sieht so aus, als käme doch noch so etwas wie Spannung auf. Es gibt hier wohl ein Sucher gegen Sucher Duell um den Sieg. John Tracker jagt gnadenlos seine Beute, aber dem Raben Sucher ist es jetzt schon das Zweite mal gelungen, den Fang durch ein geschicktes, blockierendes Flugmanöver zu verhindern. Doch lange wird ihm das nicht mehr gelingen, bei der letzten Aktion hat er einfach zu viel Boden auf seinen Gegner verloren. Diesmal wird er nicht da sein, um den Fang zu verhindern... gleich hat er ihn.... Tor, die Raben machen ein Tor... und John Tracker hat den Schnatz gefangen.>Tolles Spiel!>Gute Spieler, schlechte Abstimmung!>Hört, Hört! Unsere neue Quidditch Expertin.>Aber Hermine hat Recht, die Abstimmung war miserabel. Ich würde meinem Team einheizen, wenn wir so schlecht wären!>Gehen wir in die Große Halle? Ich habe Hunger!>Die Große Halle ist heute Mittag geschlossen, das Essen gibt es heute an den kleinen Ständen rund ums Stadion.>Und wie bezahlen wir, ich habe mein Geld im Schiff...>An den Spieltagen ist jeder auf dem Schulgelände Gast der Schule! Es gibt alles umsonst.>Cool!>Da denkt wieder einer mal nur mit dem Magen!>Das hier ist ein Stand mit italienischem Essen!>Ich hoffe sie alle haben sich in der Mittagspause nicht so voll gefressen, dass sie jetzt nicht mehr sitzen können, denn hier geht es weiter mit Spiel Nummer zwei, von Runde eins. Und hier sind sie schon, unsere geschätzten Gäste aus Südspanien, Real Escorpión. Ich denke, Sie dürften auffällig genug sein, in ihren Bordeaux roten Roben mit orangen Streifen. Dazu passt das Trikot, es ist auch komplett weinrot mit zwei orangen Streifen, die sich über die Vorderseite von oben nach unten ziehen. Sollte der Anblick komplett weinrot werden, schauen sie vermutlich auf den Rücken der Spieler. Dies hätte den Vorteil, dass es sich bei den dort zu erkennenden orangen Flecken um die Namen der Spieler handelt. Ich werde mein bestes tun, die Namen der Spieler bei den Spielzügen zu nennen, aber ich muss sie genau wie ihr liebe Zuschauer auch von den Rücken der Spieler ablesen, da mir hier leider keine Liste der Spielernamen vorliegt.>Leider fürchte ich jedoch, dass wir mit den frisch gelernten Namen nach dem Spiel nicht mehr viel werden anfangen können. Denn es wäre das erste Mal, seit 10 Jahren, dass die Chudley Cannons in einem Turnier in der ersten Runde ausscheiden. Für die, die es nicht mehr wissen: Die Cannons sind die in den orangen Roben mit den beiden großen Cs auf dem Rücken und der rasenden Kanonenkugel auf der Brust! Und da geht es auch schon los. Die Cannons in Ballbesitz.>Ach und McGonagall besteht darauf, das ich es noch sage. Schiedsrichter was natürlich wieder der Itacker!>MR. JORDAN!!!!

## Hogwarts United vs. Caerphilly Catapults

In den folgenden Tagen spielten sich die Sicherheitsüberprüfung und die anderen Schutzmaßnahmen immer mehr ein. Alle Maßnahmen welche am Anfang noch intensive Einarbeitung erfordert hatten, wurden zur zweiten Natur. An den Vormittagen fand der reguläre Unterricht in Hogwarts statt. Ab 5 Uhr nachmittags jedoch, wurden die weiteren Spiele des Turniers ausgetragen. Die Professoren hatten einsehen und gaben in diesen Tagen keine Hausaufgaben. Harry jedoch glaubte weniger an die Weichherzigkeit seiner Professoren, als vielmehr, aus eigener Erfahrung daran, das auch diese keine Lust hatten Aufsätze zu korrigieren, während im Stadion die spannendsten Quidditch Schlachten geschlagen wurden.

Am Montag schlugen die Slytherintypisch in grün silber gewandten Bloodliners, mit ihrer Schlange auf der Brust, in einem wahren Marathonspiel von 5 Stunden, Pride of Portree. Pride of Portree, eine seit Ewigkeiten in der englischen Liga vertretene Mannschaft von der Isle of Skye, wehrte sich nach Leibeskräften gegen die Schlangenbrut aus Slytherin. Mit ihren Purpurnen Umhängen und dem goldenen Stern auf der Brust, standen die jungen Profis den Bloodliners weder in spielerischer Hinsicht, noch in Sachen Stolz etwas nach. Letztlich war es die sehr harte, fast schon offen unfaire Spielweise der Bloodliners, welche den Ausschlag über Sieg oder Niederlage gab.

Aber Blaise Zabini, einer der Jäger in Harrys Mannschaft, hatte es auf den Punkt gebracht. >>Erlaubt ist was der Schiedsrichter durchgehen lässt!>Sagt mal Jungs, wo habt ihr eigentlich gestern gesteckt? Ich habe euch gar nicht gesehen!>Das wundert uns nicht Harry, das liegt daran das wir gestern geschäftlich Verhindert waren!>Aber wir haben vorsorglich dafür gesorgt, das unser Spiel ausfällt, indem wir den Falcons 7 Fässer Feuerwhisky versprochen haben, wenn sie Verhindern, das nach ihrem Spiel noch ein weiteres stattfindet.>Also ich fasse noch einmal kurz zusammen: Ron fliegt als erster, dann Fred und George. Ihnen folgen Sacharias, Blaise und Ich. Wir bilden einen Ring in der Luft, und Harry, der als letzter aus dem Gang geflogen kommt, schießt mitten durch, wie eine Quaffel der durch einen Toring geworfen wird.>Potter hat den Schnatz gefangen! Gefahrloser Sieg für Hogwarts United! Eine hervorragende Leistung der beiden Treiber Fred und George Weasley! Der Endstand beträgt 320 zu 100 Punkte. Wo wir gerade bei den Zauberschertzartikel Herstellern Weasley sind, einen solchen Sieg feiert man am besten mit Weasleys Inferno Deluxe, erhältlich in den Filialen in Hogmeade, der Winkelgasse und neu, seit gestern, in der französischen Zaubererstraße im Paris. Wie die Franzosen sagen: Es ist Manifice...>Mr. Jordan ich sagte doch, keine Werbung mehr!

# Überraschungsgäste

Es war Samstag, schul-, und da das Turnier erst Morgen in die die zweite Runde gehen würde, auch spielfrei. Harry hatte beschlossen, alle DA Mitglieder zum Akku-Aufladen in den DA Raum einzuladen. So gut wie alle DA Mitglieder waren erschienen um sich einen gemütlichen Tag zu machen. Das Treffen war zwanglos, es ging lediglich darum, sich einen schönen Tag zu machen, ohne den Stress und die Verantwortung der letzten Wochen.

Die Haupthalle war mit Kissen und kleinen Sitzgruppen versehen worden, Musik spielte und es gab reichlich zu Essen und Trinken. In kleineren oder größeren Gruppen wurden Unterhaltungen geführt, Spiele gespielt oder einfach nur relaxed. Die Stimmung war gelöst, fast schon ausgelassen.

Harry zog an diesem Tag nicht wie üblich mit seinem Quartett durch die Gegend, sondern mischte sich mal unter diese, mal unter jene Gruppe. Einerseits, so fand er, erhöhte das den Zusammenhalt in der DA. Hermine hatte ihm da vorbehaltlos zugestimmt und ihn in seinem Vorhaben bestärkt. Andererseits gab ihm das die Möglichkeit, über einiges nachzudenken.

Letzte Nacht im Traum hatte er die Spiele der ersten Runde noch einmal vor seinem geistigen Auge ablaufen sehen. Seitdem keimte in ihm ein Verdacht. Eigentlich hätte er es schon bei den Spielen selbst sehen müssen, aber da hatte er es wohl nur unterschwellig wahrgenommen. Doch er war sich noch lange nicht sicher genug um es jemand anderem gegenüber zu erwähnen, schließlich war es eigentlich unmöglich, bei all ihren Sicherheitsmaßnahmen. Hoffentlich hatte er sich das Ganze nicht nur eingebildet. Die Erfahrung hatte ihn schließlich auch gelehrt, seinen Träumen skeptisch gegenüber zu stehen. Auf jeden Fall, das nahm er sich fest vor, würde er es aber genauer im Auge behalten.

>>Harry, sag mal, müssen wir wirklich zu Slughorns Party? >Ich fürchte wir müssen Ginny! Es ist immerhin Slughorns erste Party seit den Debakel mit den eingeschlichenen Todessern ende Herbst.>Komm Ginny, wir gehen uns umziehen!>Und Ron! Es wäre schön, wenn du dich auch ein wenig in Schale werfen würdest!>Glaubst du auch, dass wir uns noch umziehen müssen bevor wir zu dieser langweiligen Party von dem alten Walross gehen?>Ja Ron, ich fürchte, in dem Schlabberlook den wir den ganzen Tag beim Chillen in der DA getragen haben, können wir dort nicht auftauchen!>Hey, das ganze letzte Jahr warst du sauer, weil du nicht eingeladen warst, jetzt bist du es und knurrst schon wieder herum!>Letztes Jahr dachte ich auch noch, das würde Spaß machen!>Ihr seht sehr hübsch aus!>Nehmen wir die beiden so mit?>Bleibt uns ja nichts anderes übrig! Ich glaube kaum, dass wir auf die schnelle noch was besseres finden!>Wenn das so ist, wir möchten natürlich nicht, dass ihr euch zu etwas genötigt fühlt!>Dein Kopf ist ganz schön schwer Ron, ich glaube Ginnys ist mir da lieber.>Du musst dich gerade beschweren! Weißt du eigentlich wie ich mich verrenken muss, um meinen Kopf auf deine Schultern zu bekommen?>Habt ihr eine Ahnung wen Sluggi noch alles eingeladen hat?>Nö, keine Ahnung! Aber ich schätze, es werden diesmal nicht allzu viele Externe sein, schließlich gelten auch heute die Sicherheitsbestimmungen des Turniers. Jeder, der nicht offiziellen Zugang zum Schloss hat, wird von Auroren zu Slughorns Büro geführt und auch nach der Party wieder abgeholt!>Möchte wissen wie er die Auroren dazu überredet hat? Schließlich gehört das eigentlich nicht zu ihren Aufgaben!>Der hat seine Mittel und Wege! Er kennt viele bekannte und einflussreiche Leute. Das ist auch der Grund warum wir zu seiner Party müssen. Es ist besser, sein Wohlwollen nicht zu verlieren. Slughorn ist kein Mann, den man sich zum Feind wünscht!>Ah Harry mein Junge! Miss Granger! Miss und Mr Weasley! Schön, dass Sie es einrichten konnten!>Ist uns wie immer eine Freude und ein Privileg Professor!>Eins muss man Slughorn lassen, von Essen versteht er wirklich was.>Das sieht man ihm aber auch allzu deutlich an!>Tonks! Moony! Was macht ihr den hier?>Eine von gerade mal einer Handvoll Metamorphmagi im Land, und der erste Werwolf, der nachweislich seine Lycantropie überwinden konnte. Hältst du uns etwa nicht für würdige Sammlerstücke?>Doch! Wenn du mir das so erklärst Moony, muss ich dir natürlich Recht geben! Ohne Euch wäre die Sammlung der Kuriositäten einfach nicht vollständig!>Mr. Krum, könnte ich bitte ein Autogramm vom bester Sucher der Welt bekommen! Schreiben sie bitte für meinen alten Freund Horace Slughorn!>Mr. Krum, würden sie auch für mich ein Autogramm schreiben? „Für den

besten Sucher der Welt, dein Fan Victor Krum“. Wenn sie einen Stift brauchen können sie gerne meinen haben!>Vorsicht mit deinen Worten Potter, sonst werden wir das wohl mal ausspielen müssen!>Das werden wir früher oder später sowieso Victor!>Harry mein Junge! Sie glauben nicht wer gerade hier angekommen ist. Ich muss sie einander unbedingt vorstellen.>Gwenog, darf ich vorstellen? Da ist Harry! Harry Potter!>Harry, das ist Gwenog Jones, die Kapitänin der Holyhead Harpies! Ich habe sie ihnen schon einmal auf einem meiner Bilder gezeigt. Erinnern sie sich?>Ah, also Kraft hat der beste Nachwuchssucher bei diesem Turnier also auch noch!>Wenn es sein muss, natürlich! Ich freue mich sie kenne zu lernen Miss Jones!>Ach je!>Da haben sich wohl mal wieder zwei gesucht und gefunden. Das das ausgerechnet immer auf meinen Partys passieren muss..... Ich gehe dann mal und lasse euch junge Leute alleine!>Ist alles vorbereitet Malfoy?>Natürlich! Wie ihr befohlen habt, mein Lord!>Wie steht es mit dir Severus?>Alles bereit mein Lord. Beide Teams sind instruiert und mit allem Nötigen versorgt. Auch für die Versorgung währenddessen habe ich gesorgt!>Ausgezeichnet!>Bald ist es vorbei! Bald wird dieser ewige Dorn in meinem Auge verschwunden sein! Und dann, dann hält mich nichts mehr auf...!>Und denk daran Malfoy, du hast zwar das Oberkommando über beide Teams und du alleine bestimmst wann losgeschlagen wird, aber das ist die letzte Chance, die ich dir und deiner Versagertruppe gebe!>Ich werde nicht versagen, mein Lord!>Bringt sie an den vereinbarten Ort, wenn ihr übernommen habt. Und denkt daran, niemand darf getötet werden, ich brauche sie alle lebend, um es herstellen zu können!>Ich weiß, Professor! Ich habe nur Sorge, dass einer der anderen Todesser sich nicht so gut unter Kontrolle hat wie er müsste, Sir!>Du bist der Boss, Malfoy. Das musst du ihnen von Anfang an klar machen! Wenn einer von ihnen aus der Reihe tanzt, leg ihn um. Dein Leben hängt davon ab, dass alles so läuft wie geplant. Todesser sind leicht zu ersetzen. Schärfe ihnen das gleich ein, noch bevor ihr aufbrecht!>Und das mit dem Nachschub?>Habe ich alles so geregelt, wie wir es besprochen hatten. Sorge du nur dafür, dass das Rohmaterial lebend bei mir ankommt. Am besten auch mehr oder weniger unverletzt, denn noch wissen wir ja nicht, wie lange ihr die Tarnung aufrecht erhalten müsst, und ich habe keine Lust einen Haufen Schwerverletzter am Leben halten zu müssen.>So Leute, es ist soweit. Unsere Mission beginnt. Der Dunkle Lord hat mir noch einmal eindringlich eingeschärft, dass ich für diese Mission verantwortlich bin. Für Euch bedeutet das nur eins. Entweder ihr befolgt Buchstabengetreu meine Befehle, oder ich lege euch um und ersetze euch durch einen treueren Diener des Dunklen Lords! Ich hoffe, wir haben uns da verstanden! Und jetzt Abmarsch, der Zeitplan ist eng!

# Traumhaft

>>Wenn du mit der Schule fertig bist Harry, melde dich doch einmal bei mir. Einen Sucher mit deinem Talent kann ich immer gebrauchen!>Na, na... wenn das nicht Auror Potty ist!>Malfoy!>Malfoy, hiermit verhafte ich dich wegen Verbrechen gegen Muggelstämmige und Halbblüter!>Eine Bewegung und dein Prozess findet postum statt, mir wäre es recht, denn.....>Wo bleibst du Harry? Das Spiel fängt in zwei Minuten an und ohne unseren Sucher können wir nicht gegen Eintracht Pfützenssee gewinnen! Lass alles stehen und liegen und schwinge deinen Arsch her! Du bist Profispieler verdammt! Für eine Sekunde ließ sich Harry von dem Gezeter seiner Kapitänin ablenken, doch das war die Sekunde zuviel. Überrascht blickte er an seiner Brust herunter und auf das silberne Messer das mitten in seinem Herzen steckte. Das Schwert Gryffindors fiel ihm aus der Hand und Malfoy lachte lauthals auf. Dann wurde alles schwarz. Er hatte eine harte Landung auf dem Boden erwartet, fiel jedoch in weiche Kissen.

Harry öffnete die Augen und fand sich in seinem Himmelbett, im gemeinsamen Schlafräum der vier Freunde wieder. Verwirrt schlug er die Decke zurück und suchte nach der Klinge in seinem Herzen. Das einzige jedoch, was er fand, war der Kopf von Ginny, welcher auf seiner Brust lag. Sie knurrte unwillig im Schlaf als die wärmende Decke die sie verhüllt hatte so plötzlich verschwand. Langsam begann Harrys Verstand wieder normal zu arbeiten. Er zog die Decke wieder über sich und seine Verlobte. Es musste ein Traum gewesen sein. Er war noch immer in Hogwarts, noch immer 17 und noch immer Schüler.

Wie war es eigentlich möglich so einen Blödsinn zusammen zu träumen? Er würde niemals auf die Idee kommen, gleichzeitig Auror und Quidditch Profi zu werden. Genauso wenig würde er sich mit einem besieigten Schwarzmagier zu seinen Füßen von irgendetwas ablenken lassen. Schon gar nicht, wenn dieser Schwarzmagier Draco Malfoy war. Oder hatte sein Unterbewusstsein mal wieder Überstunden gemacht? War Harry schon seit gestern überaus misstrauisch gewesen, so hatte das Gespräch mit Gwenog Jones auch nicht gerade dazu beigetragen, ihn zu beruhigen.

Harry verbannte diese düsteren Gedanken aus seinem Geist und konzentrierte sich stattdessen lieber drauf den süßlichen, blumenartigen Duft einzusatmen, welcher von der Person neben ihm ausging. Mit einem Lächeln strich er über die glatte und zarte Haut ihres Rückens. Wieder brummte Ginny, aber dieses Mal war es ein wohliges Brummen. Harry strich mit seiner anderen Hand eine rote Haarsträhne aus dem Gesicht seiner Angebeteten, während er seine Hand von Ginnys Rücken nahm. >>Nicht aufhören!>Ich wollte dich nicht wecken Schatz>Es gibt unangenehmere Methoden geweckt zu werden!>Nix da mein Liebling, heute gehörst du mir! Vielleicht überlegst du es dir dann das nächste mal bevor du einen schlafenden Drachen kitzelst!>Jetzt noch nicht, mein Lustsklave, noch bin ich nicht fertig mit dir!>Wir müssen ihn wecken, ab zehn haben wir Dienst für das Turnier!>Kein Problem ich mache das! Aquamenti>Nein! Nicht!>Hey was soll das?! Ginny? Natürlich wer auch sonst! Hättest du sie nicht davon abhalten können Harry?>Entschuldige Kumpel ich wollte dich eigentlich etwas sanfter wecken!>Er ist doch wach, oder?>Wo ist eigentlich Hermine?>Keine Ahnung, wir dachten du wüsstest es.>Sie wird vermutlich schon in die Mädchenschlafsäle sein um sich frisch zu machen! Ich schaue schnell mal nach. Wir sehen uns dann in fünf Minuten beim Frühstück.>Auf Kumpel, zieh dich an, ich habe Hunger!>Warum so eilig Harry, es ist doch Sonntag?>Aber wir haben um 10 Dienst für die DA. Außerdem habe ich wirklich Hunger, der Morgen war schon ganz schön anstrengend!>Hast sie nicht gefunden oder?>Nein in ihrem Schlafsaal war sie auch nicht!>Hermine weiß, dass wir um 10 Uhr Dienst haben. Erst wenn sie dann nicht auftaucht, mache ich mir Sorgen.>Genau!>Willkommen zur zweiten Runde liebe Gäste. Nachdem wir in der ersten Runde dieses Turniers die Spreu vom Weizen trennen konnten, werden wir in den nun folgenden Spielen sicher erleben, welche der verblieben Mannschaften zu Mehl zermahlen werden, und wer sich erneut durchsetzen kann! Wie meine beiden Freunde Fred und George Weasley, übrigens die Besitzer von Weasleys Zauberhafte Zauberschere und Treiber von Hogwarts United immer sagen. Der frühe Vogel fängt zwar den Wurm, aber erst die zweite Maus bekommt den Käse. In diesem Sinne last uns sehen wen die Falle diesmal erschlägt bei dem Versuch sich den Käse zu holen....>Die erste Paarung der zweiten Runde lautet: Söhne des Raben gegen die Chudley Cannons. Viel Spaß beim Zuschauen!>Da hat

Lee wohl mal wieder etwas übertrieben!>Apropos Victor! Hast du an mein Autogramm gedacht?

## Wer ist PE?

Es war wieder einmal perfektes Quidditch Wetter, eine leichte Frühlingsbrise strich durch das Stadion, am azurblauen Himmel tummelten sich vereinzelte weiße Kumuluswolken, und es hatte jetzt um die Mittagszeit knapp über 20 Grad. Die Mannschaften betraten das Feld und Harry fragte sich, ob Lee weiter kommentieren würde, oder ob McGonagall nun vorhatte, den Kommentar selbst zu übernehmen. Die Stimme, die jedoch wenig später durch das Stadion hallte, gehörte weder Lee noch der Direktorin. >>Und da kommen die Mannschaften! Wollen wir doch einmal sehen, ob die Söhne des Raben ihre Leistung aus der Vorrunde konservieren können, oder ob die Cannons endlich anfangen, dieses Turnier ernst zu nehmen und ihre gewohnte Leistung bringen.>Harry, die Direktorin schickt mich, du möchtest bitte schnellstmöglich in ihr Büro kommen.>Mein ihr, ihr könnt hier eine Zeit lang alleine die Stellung halten?>Nun raus mit der Sprache King, was ist los?>Nicht hier, Harry, zu unsicher, oben bei Minerva!>Disziplin>Herein!>Würden sie bitte einen Moment draußen warten Mr. Jordan, ich fürchte die Angelegenheit welche ich mit den beiden Herren hier zu besprechen habe, duldet keinen Aufschub.>Setzen sie sich doch meine Herren!>So, der Wasserspeier ist geschlossen und wir können jetzt nicht mehr belauscht werden.>Harry, King, das hier wurde mir vor wenigen Augenblicken von einer Eule gebracht.>Wer ist PE?>Ich dachte das könntest du uns sagen Harry!>Tut mir Leid, keine Ahnung! Es sieht aber so aus, als ob uns jemand von Voldemorts Seite warnen will!>Oder aber man versucht dich in eine Falle zu locken Harry!>Schon möglich, aber wenn wir wüssten für was PE steht, wüssten wir auch, ob wir dem Schreiber vertrauen können. Moment ich glaube ich habe eine Idee! Es Könnte für PEttigrew stehen. Ich habe dieser kleinen Ratte einmal das Leben gerettet, daher schuldet er mir noch etwas!>Wenn ich mich, liebenswürdiger Weise, in das Gespräch einmischen dürfte!>Aber natürlich Albus! Was hältst du davon?>Zu freundlich, danke Minerva! Nun ich kann euch leider nicht verraten, wer sich hinter PE verbirgt, da ich noch immer durch einen Schwur gebunden bin. Aber ich kann euch soviel sagen, dass ich die Meldung für authentisch halte! Wir haben nicht nur Feinde in den Reihen Voldemorts. Ich an eurer Stelle würde dem Schreiber mit dem Kürzel PE Vertrauen, und schnellstes Maßnahmen ergreifen um Harrys Verwandte abzusichern.

## Blut ist dicker als Wasser

>>Einverstanden Harry brechen wir auf! Am besten wir gehen vor das Schulgelände und apparieren von dort aus in den Ligusterweg.>Das halte ich für keine sehr gute Idee meine Herren! Es würde sicher auffallen, wenn sie das Schulgelände verlassen. Ich schlage vor, sie nehmen einen Portschlüssel!>Das geht leider nicht, durch meinen Status als Lord bin ich zwar berechtigt, Portschlüssel zu generieren, aber nur von und zu meinen Liegenschaften. Und Hogwarts gehört leider nicht dazu!>Aber ich, als Direktorin von Hogwarts, bin berechtigt, jederzeit Portschlüssel vom und zum Büro des Schulleiters zu schaffen!>Einverstanden Minerva! Kannst du auch einen erzeugen der uns anschließend wieder zu dir zurückbringt?>Selbstverständlich, aber er wird nur euch Beide transportieren können, das heißt, sollten die Dursleys in der Zwischenzeit angegriffen werden, könnt ihr sie nicht mit hier her bringen!>Braucht ihr noch etwas, oder könnt ihr gleich los?>Nein, alles klar wir können los! Nur unser Aussehen sollten wir noch ein wenig anpassen!>So, ich denke jetzt können wir los!>Hey das hätte ich auch selber gekonnt!>Von deinen Fähigkeiten als Zauberer bestimmt, aber ich zweifle seit ein paar Jahren an der Stilsicherheit von Zauberern was Muggelkleidung angeht!>Ein sehr schönes Stück Verwandlung Harry!>Ich vermute, der Portschlüssel soll euch direkt nach Little Whinging in den Ligusterweg 4 bringen.>403 Lilford Road, London bitte! >PortosIch vertraue dir Harry, du wirst wissen was du tust! Zählt >>123Und was wollen wir hier Harry?>Nicht hier, dort drüben.>Und denke daran, wir sind Amerikaner, sonst würde mir niemand glauben, dass ich einen Führerschein habe!>Womit kann ich ihnen dienen meine Herren?>Guten Tag Mr. Rutherford, mein Anwalt und ich befinden uns für einen Nachmittag aus geschäftlichen Gründen hier in good old europe und würden gerne für diese Zeit eines ihrer Fahrzeuge mieten!>Selbstverständlich Mr.-? >Miller, Harold Miller>Also Mr. Miller wenn mir die Herren dann bitte folgen würden.>Ich nehme an, der Mietvertrag soll auf ihren Anwalt ausgestellt werden?>Selbstverständlich wird der Wagen auf mich gemietet werden!>Nun, Mr Miller, ich fürchte, dann haben wir ein Problem. Unsere Firmenpolitik sieht es nicht vor, Fahrzeuge an Personen unter 25 Jahren zu vermieten.>Wenn ich mich für Firmenpolitik interessieren würde, Mr. Rutherford, hätte ich mir bei SIXT einen Ford Ka bestellt! Ich möchte eines ihrer Oberklassen Fahrzeuge mieten und bin natürlich auch gerne bereit, eine entsprechende Kautions Bar zu hinterlegen!>Ich nehme an, dass sie im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sind?>Selbstverständlich!>Nun, wie ich sehe besitzen Sie den Führerschein seit über zwei Jahren!>Ja die 6 Jahre vorher musste ich mir mit dem alten Jaguar meines Vaters auf unserem Anwesen in Texas behelfen! Es ist schon eine Strafe jung zu sein und trotzdem eine Leidenschaft für schöne Autos zu hegen. >Und du bist sicher, dass du mit so einer Kiste umgehen kannst Harry?>Kein Problem! Autos dieser Klasse haben Automatikgetriebe. Ich muss also nur Gas geben, bremsen und Lenken, fast wie auf einem Besen! Außerdem habe ich fast 15 Jahre meinem Onkel beim Autofahren zugeschaut, das bekomme ich schon hin!>Ihre Route wird berechnet>anschnallen King, es geht los!>An der nächsten Ausfahrt bitte rechts abbiegen! >Das ist fast so gut wie auf einem Feuerblitz!>Gar nicht so schlecht diese Muggelerfindungen oder?>Kommen sie schon Herr Anwalt!>Natürlich Mr. Miller ich bin sofort bei Ihnen!>Hallo Onkel, wir dürfen doch sicher hereinkommen!>Entschuldige Onkel, darf ich vorstellen, das ist mein Professor Kingsley Shacklebolt! Professor, das ist mein Onkel Vernon Dursley!>Vernon mein Schatz, alles klar... Harry!>Du siehst gut aus Harry! Machst dich langsam, hast diesen Zaubererquatsch wohl endlich aufgegeben! Setzen wir uns doch ins Wohnzimmer! Was treibt dich her?>Nun, ich muss zugeben, dass dies hier kein reiner Höflichkeitsbesuch ist, aber bevor ich weiter rede, versprecht mir bitte, ruhig und gefasst zuzuhören.>Zunächst einmal, nein ich habe mit diesem Zaubererquatsch nicht aufgehört. Nicht, dass ich noch nie mit diesem Gedanken gespielt hätte, aber es stehen einfach zu viele Leben auf dem Spiel.>Wie meinst du das, dass viele Leben auf dem Spiel stehen?>Nun, wie ihr wisst, wurden meine Eltern von einem üblen Zeitgenossen namens Voldemort ermordet. Als er jedoch versuchte mich zu töten, ging der Schuss nach hinten los. Ich erhielt lediglich meine blitzförmige Narbe, wohingegen er von der Bildfläche verschwand.>Erinnert ihr euch an den Sommer in dem Dudley und ich von den Dementoren angegriffen wurden? Wenige Wochen davor war Voldemort wieder aufgetaucht beseelt nur von zwei Gedanken: Die Welt in ein möglichst großes Chaos zu stürzen und mich endgültig umzubringen.>Harry, das ist ja furchtbar!>Da ich ihm immer wieder entkommen konnte, verlegt er sich in letzter Zeit immer mehr darauf, Leute zu schädigen die mir wichtig sind. Er hofft, mich dadurch zu etwas unüberlegtem verleiden zu können. Heute Mittag haben wir von einem vertrauenswürdigen Informanten

erfahren, das ein Angriff auf euch geplant ist!>Aber was hätte er davon, uns anzugreifen? Wir haben doch nichts mehr mir dir und den anderen Freaks zu schaffen!>Auch wenn wir uns die meiste Zeit, die ich hier bei euch gelebt habe nicht sonderlich gut verstanden haben, so würde es mich doch treffen, wenn euch etwas zustoßen würde. Und das weiß Voldemort. Mal angenommen, ich hätte mitten in der Nacht erfahren, dass ihr in Gefahr seid...ich wäre sofort losgestürmt um euch zu retten!>Harry... das würdest du für uns tun? Und das wo wir dich immer so schlecht behandelt haben?>Wenn er nicht wäre, gäbe es gar keinen Grund uns zu retten!>Onkel Vernon hat Recht! Ich bin der Grund dafür, dass ihr in Gefahr seit. Aber weder habe ich es mir ausgesucht, dass dieser Irre mich haben will und dafür über Leichen geht, noch kann ich es ändern! Das Einzige was ich tun könnte, ist mich von ihm töten zu lassen. Aber das würde euch vom Regen in die Traufe bringen. Denn sein erklärtes Ziel ist es, alle nicht magischen Menschen zu töten, oder wenn sie Glück haben als Sklaven zu halten. Und ja Tante Petunia: Ich würde versuchen euch zu retten, obwohl ihr mich nicht immer so behandelt habt wie ich es mir gewünscht hätte. Denn schließlich ist Blut dicker als Wasser und Verwandte müssen zusammenhalten!>Aber wenn diese Freaks uns angreifen wollen, wie sollen wir uns davor schützen?>Nun, Mr. Dursley. Das Sicherste wäre es, wenn wir Sie in einem sicheren Haus unterbringen könnten, bis die Sache vorbei ist. Harry war so freundlich uns eines seiner Häuser dafür anzubieten.>Bis die Sache vorbei ist? Was meinen Sie damit? Sprechen wir hier von Stunden?>Nein Mr. Dursley! Ich fürchte wir sprechen hier eher von Wochen, Monaten oder gar Jahren!>Wir werden nicht für Monate oder gar Jahre in so ein Haus von euch Freaks ziehen! Wie soll das überhaupt gehen, ich muss arbeiten, Dudley muss zur Schule und Petunia muss sich hier um Haus und Garten kümmern!>Beruhige dich Onkel Vernon! Ich dachte mir schon, dass ihr euer Haus nicht würdet verlassen wollen! Mein Professor hier ist ehemaliger Polizist und möchte daher natürlich immer so sicher wie möglich gehen. Aber wir haben auch eine Alternatividee, sodass es möglich sein sollte euch in euren eigenen vier Wänden zu schützen.>Wie ihr wisst, wurde ich bis zu meiner Volljährigkeit von einem Bann geschützt wenn ich bei euch war. Wir werden unter anderem einen solchen Bann einrichten um euch zu schützen! Ich denke mal, ihr habt kein Problem damit, wenn euch zukünftig keine Zauberer mehr besuchen können! Oder?>King, ich denke du bist besser mit Schutzzaubern. Tu bitte dein Möglichstes um das Haus abzusichern. Ich werde mich noch um ein paar zusätzliche Schutzmaßnahmen kümmern.>Ok, den Apparierschutz baue ich dann aber erst auf, wenn du wieder zurück bist! Sei vorsichtig!>Keine Angst! Wir Malfoys sind immer vorsichtig!

# Nokturngasse

Im Quasi selben Moment verschwand Harry aus dem Haus seiner Verwandten und tauchte am Eingang zu Nokturngasse wieder auf. Er schuf einen Bannkreis von fünf Metern um sich und hielt seinen Zauberstab fest umklammert. Dabei maß er seine Umgebung mit forschendem aber festem Blick. Seine Körperhaltung war gestrafft und strahlte Selbstsicherheit aus. Was Harry nicht wusste, war, dass Ihm all diese Maßnahmen eine gewisse Aura von Macht und Stärke verliehen, welche man schon von weitem spüren konnte. Er war sich jedoch von Anfang an darüber im Klaren, das er in dieser Gegend keine Schwäche zeigen durfte. Auch wenn niemand wusste, dass sich unter dieser Maske eines malfoyischen Jünglings der berühmte Harry Potter verbarg, so war man in diese Gegend niemals abgeneigt reiche Fremde auszurauben.

Zielsicher, als würde er diesen Gang wöchentlich unternehmen, steuerte Harry auf das kleine Geschäft von Borgin und Burkes zu. Zu Harrys Glück schien der Besitzer nicht viel von Sonntagen zu halten, denn der Laden war geöffnet. Der bucklige Mr. Borgin sah von seinem alten Buch auf, als Harry das Geschäft betrat. Harry setzte ein geschäftsmäßiges, nichts sagendes Lächeln auf, und trat näher an den Verkaufstresen. Die Ladentüre schloss sich mit einem erneuten klingeln, während der Ladenbesitzer Harrys lächeln ebenso unverbindlich erwiderte.

>>Guten Abend Mr. Burkes. Es tut mir leid, das ich sie an einem Sonntag stören muss, aber ich bin mir sicher das sie der Einzige sind, welcher mir bei meinem Anliegen behilflich sein kann!>Ich muss ihnen leider sagen, das ich nicht sicher bin ob ich ihre Erwartungen erfüllen kann Mr. Mal...>Mein Name tut für die Geschäfte welche ich mit ihnen tätigen möchte nichts zur Sache, Mr. Burkes! Was meine Erwartungen angeht, so habe ich aus zuverlässiger Quelle erfahren, das ihre Hilfe erst kürzlich bei der Reparatur eines Verschwindekabinetts unschätzbar war.>Und nun zu meinem Anliegen!>Ich interessiere mich für Portschlüssel!>Portschlüssel? Aber Portschlüssel können sie leicht aus jedem beliebigen Gegenstand erzeugen! Dafür benötigen sie meine Hilfe nicht.>Wenn ich normale Portschlüssel brauchen würde, hätten sie sicher recht! Aber ich suche Portschlüssel mit Blutaktivierung.>Aber natürlich, das ist nicht das geringste Problem! Wie viele brauchen Sie?>Drei, aber es müssen Schlüssel mit speziellen Eigenschaften sein.>Und welche Eigenschaften sollen das sein?>Nun, da wäre zunächst das Aussehen: Einer der Portschlüssel sollte als schwere goldene Kette mit einem großen goldenen Buchstaben D gearbeitet sein. Die beiden Anderen als Ringe, welche mit vorhandenen Ringen verschmelzen und daher unsichtbar sind!>Als Zweites, sollten sie an einen Bannkreis koppelbar sein, so das Sie sich, sobald der Bannkreis durchbrochen wird, selbstständig aktivieren.>Das freut mich zu hören Mr. Borgin!>Aber nun zur Letzten und heikelsten Eigenschaft der Portschlüssel. Es ist überaus wichtig, das ich mir in diesem Punkt ihrer Verschwiegenheit gewiss sein kann!>Aber selbstverständlich Mr. Mal... mein Herr! Das gebietet mir schon die Berufsehre.>Nun gut Mr. Borgin! Sie haben der Familie schon den einen oder anderen Dienst erwiesen, wie ich eingangs erwähnte. Deshalb werde ich ihnen ein Geheimnis anvertrauen. Wie sie wissen, kommt es von Zeit zu Zeit selbst in reinblütigen Familien vor, dass Familienmitglieder mit magischen Defiziten geboren werden. Aber was soll man in solch einem Falle tun, um das Ansehen des Clans nicht zu gefährden? Mann lässt sie, in der Hoffnung das früher oder später doch noch magische Fähigkeiten auftauchen, vor den Augen der Öffentlichkeit verschwinden. Doch selbst wenn man nach Jahren noch keine Besserung feststellen kann, verliert man niemals die Hoffnung. Denn schließlich gehören auch sie zur Familie und die nächste Generation wird eventuell ohne diesen Makel geboren!>Ich verstehe! Und da in Zeiten wie diesen kein Anwesen oder Haus vor einer Durchsuchung gefeit ist, suchen sie eine Möglichkeit die entsprechenden Personen in Sicherheit zu bringen. Deshalb die Koppelung an einen Bannkreis. Des weiteren wünschen sie wahrscheinlich, das die Portschlüssel sich auch durch nichtmagisches Blut aktivieren lassen.>Ich sehe Mr. Borgin wir haben uns nicht in ihnen getäuscht! Natürlich muss das Ziel der Portschlüssel frei wählbar sein!>Das versteht sich von selbst Mr. Malfoy! Wenn sie mich für einige Minuten entschuldigen würden, dann lasse ich die Portschlüssel für sie anfertigen.>Faszinierende Exponate haben Sie hier Mr. Borgin, es würde sich sicherlich lohnen bei Gelegenheit mal ausführlich drin zu stöbern. Leider fehlt mir aufgrund dieses leidigen Familienproblems derzeit die Zeit dazu! Ich darf annehmen, das sie mir die gewünschte Ware besorgt

haben?>Selbstverständlich!>Die beiden Ringe sind wie gewünscht farblos. Sie passen sich in Größe und Farbe einem bereits vorhandenen Ring an. Drückt man sie sehr fest, fügen sie einem einen winzigen Stich zu. Das dabei freigesetzte Blut genügt um sie zu Aktivieren. Auch wenn es sich um nicht magisches Blut handelt. Sie müssen jedoch auf das Blut des Trägers geeicht werden. Dazu genügt es eine kleine Menge davon darauf zu schmieren, bevor sie die Portschlüsselfunktionen einrichten.>Sehr gut, und die Kette?>Für die Kette gilt das Selbe wie für die Ringe. Für die Blutaktivierung genügt ein einritzen der Haut mit einer spitzen Ecke des D. Wie sie die Koppelung an den Bannkreis vollziehen, steht auf diesem Pergament.>Der restliche Vorgang entspricht dem jedes normalen Portschlüssels. Beachten sie jedoch, dass die Erzeugung von Portschlüsseln strengen Regularien des Ministeriums entsprechen muss. Illegale Portschlüssel sind von den Auroren leicht zu orten und werden vom Ministerium streng bestraft!>Seien sie versichert, das ich mit der Erzeugung von Portschlüsseln, sowie den Bestimmungen deren Erzeugung, ebenso vertraut bin, wie mit der Umgehung der Selben.>Oh gut!>Es ist nur Harry!>Scheint euch ja prima zu verstehen?>Ja, sind ganz nette Leute deine Verwandten!>Sind sie nicht ausgeflippt, als du die Schutzzauber gesprochen hast? Übrigens, wolltest du nicht den Apparierschutz erst aufbauen wenn ich wieder da bin? Bin gerade kaum durchgekommen!>Das war noch keine komplette Appariersperre sondern nur eine Beschränkung wie wir sie im Ministerium häufig verwendeten. Personen können dadurch nur einzeln und weniger schnell erscheinen. Somit ist man vor plötzlich auftauchenden Massen von Todessern recht gut geschützt. Und warum sollten deine Verwandten ausflippen? Schließlich bin ich deinem Beispiel gefolgt und habe in ihrer Gegenwart nur heimlich gezaubert.>So, der Apparierschild steht jetzt auch!>Mr. Kingsley kommen sie! Der Tee wird kalt und der Kuchen warm!>Tee und Kuchen? Wie kommst du denn zu der Ehre?>Keine Ahnung! Könnte sein, das ich vorhin als du weg warst kurz mal erwähnt habe, das ich den Premierminister kenne und letztes Jahr für seine Sicherheit verantwortlich war!>Ich habe etwas besorgt um eure Sicherheit zu gewähren!>Umfasst die Gegenstände jetzt bitte so fest ihr könnt, bis ihr einen kleinen Stich spürt. Keine Angst ist nicht schlimmer als sich an einem Kaktus zu stechen. Bitte vertraut mir!>Die Funktion aller drei Gegenstände ist gleich! Ich dachte nur D würde diese Kette sicher gefallen, wohingegen es euch beiden lieber wäre, wenn man keine Veränderung sieht.>Das sind Portschlüssel. Solltet ihr in Gefahr geraten, bringen sie euch umgehend in mein Haus in London. Das passiert entweder, wenn ihr sie wie Vorhin anfasst bis ihr den kleinen Stich spürt, oder wenn der Schutz den wir über dieses Haus gelegt haben gebrochen wird.>Heißt das, das uns nie wieder einer von euch Freaks hier belästigen wird?>Das ist richtig Onkel, solange der Schutz nicht gebrochen wird, können nur Professor Kingsley und ich hier her kommen!

# Täuschen und Tarnen

John rieb sich den Schlaf aus den Augen. Er tapste müde ins Bad und erledigte seine Morgentoilette mehr oder weniger im Halbschlaf. Kurz überlegte er, eine eiskalte Dusche zu nehmen, aber auch das würde ihn höchstens für ein paar Minuten richtig wach machen. Bei vielen seiner Bekannten schien dieses Mittel hervorragend zu wirken, aber bei ihm war der Effekt immer der gleiche. Für eine viertel Stunde war er glockenwach, nur um anschließend müder zu sein als vorher. Alles was ihm blieb, war, darauf zu hoffen, dass der Kaffee wie üblich seine magischen Kräfte bei ihm entwickelte und ihn in das Reich der Lebenden holte. Irgendwann würde seine Pumpe noch wegen dieses vielen Kaffees streiken.

Ein Klopfen an der Haustür riss ihn aus seinem Samstagmorgen Blues. John warf einen Blick durch den Türspion, dann einen ungläubigen auf die Wanduhr und stöhnte. >>Guten Morgen Sonnenschein! Bist du fertig, wir sollten los!>Was soll die Welle? Treffen ist doch erst in 45 Minuten!>Komm schon, der frühe Vogel fängt den Wurm!>Aber ungern Samstags und schon gar nicht bevor er seine erste Tasse Kaffee getrunken hat!>Na, na? Spricht so der Mann, der vor Freude einen Luftsprung gemacht hat, als er erfahren hat, dass er als Fan mit zum Turnier darf?>Was denkst du, wie sich unsere Kleinen im Turnier schlagen werden?>Nenn sie nicht unsere Kleinen! Ich habe gehört, dass die Harpies ernsthaft Interesse an dem Sucher haben!>Mach dir darüber keine Sorgen! So wie ich unseren Präsi kenne, hat der eine Optionsklausel in seinen Vertrag setzen lassen.>Mal sehen, was die anderen zu diesem Thema meinen.>Da siehst du, was du von deiner Stressmacherei hast! Wir sind die Ersten!>Na einer muss ja schließlich...>Backsmith, O Brian, ihr nehmt ihre Plätze ein! Grabbe, Goyle, ihr schafft sie außer Sicht.>Und beeilt euch, es kann jede Sekunde der Nächste kommen!>Das wären dann alle Sir!>Ok, welcher ist meiner?>Denkt daran Männer, ihr haltet eure Tarnung so lange aufrecht, bis ihr das Signal von mir bekommt! Mit Aufrechterhalten der Tarnung meine ich natürlich auch, dass ihr euch benehmt wie diese toleranten Idioten in welche ihr euch gerade verwandelt habt. Denkt daran, dass ihr euch mit Worten wie Schlammblood, Blutsverräter, Muggelfreund und ähnlichem verdächtig macht. Sollte jemand von euch aus der Reihe tanzen und eigenmächtig irgendwelche Aktionen starten, lege ich ihn persönlich um! Ist das klar?>Ja Sir.>Was? Ich habe euch nicht verstanden!>JA SIR!!!!Taker, du hast alles?>Ja Sir! Ich werde das Rohmaterial>mittels Portschlüssel ins Zwischenlager schicken. Anschließend apparriere ich selbst dorthin und Sorge gemeinsam mit Professor Snape dafür, dass sie und ihre Männer mit Nachschub versorgt werden.>Ausgezeichnet! Also dann Männer und Ladies!>Brecken wir auf!>Was zum...? Wo sind wir hier?>Willkommen im Dark Lord Plaza, meine Herren. Ich bringe ihnen ihr Mittagmahl!>Keine Sorge meine Herren. Ihr Aufenthalt hier ist begrenzt. Wenn wir sie nicht mehr brauchen, schicken wir sie nach Hause. Sollten sie zwischenzeitlich einen Wunsch haben, zögern sie nicht, zu klingeln!>Meine sehr verehrten Hexen und Zauberer, magische Kreaturen und Kreaturinnen. Im Namen des Veranstaltungskomitees darf ich sie recht herzlich zum ersten offenen U20 Quidditch Turnier auf Hogwarts Willkommen heißen. Ich bin Lee Jordan, ihr Kommentator für dieses Turnier. Meine Anwesenheit wird gesponsort von Weasleys Zauberhafte Zauberschere. Bringt eure Lehrer und Eltern zur Verzweiflung. Günstige und garantiert effektreiche Zauberschereartikel erhaltet ihr in Hogsmeade oder in der Winkelgasse bei Weasleys Zauberhafte Zauberschere. Beim Kauf von...>Mr. Jordan! Kommen sie wieder zur Sache!>Natürlich Direktor!Mr. Jordan, es reicht...>Ob diese Idioten das nicht noch ein bisschen auffälliger hinbekommen?>Draco! Draco sind sie das?>Nein, mein Name ist Potter, Harry James Potter! Natürlich bin ich es Dolores! Das war keine sehr intelligente Frage!>Oh, ich bin wohl doch der Letzte!>Guten Abend Argus!>Genug der Freundlichkeiten, haben sie es Dolores?>Ja, natürlich! Hier in dem versiegelten Ministeriumskoffer! Die Auroren wollten ihn öffnen, aber das konnte ich ihnen gerade so ausreden. Also haben sie ihn nur von außen gescannt, konnten aber nichts gefährliches feststellen.>Die Verteilung ist sicher gestellt?>Ja, das werde ich persönlich erledigen oder an ein paar vertrauenswürdige Slytherin Schüler delegieren!>Ich fürchte jedoch, es wird auffallen, wenn ich jeden Tag mit einem Ministeriumskoffer durch die Kontrolle gehe!>Klären sie das mit Argus! Das ist nicht mein Problem. Ich denke, er wird den einen oder anderen Weg kennen, der sonst nicht so bekannt ist!>Kommen sie doch mal ein wenig heraus mein Junge, man kann sie ja gar nicht sehen!>Und das soll auch so bleiben! Schlimm genug, dass sie wissen wer ich bin, da müssen sie nicht auch noch wissen, wie ich derzeit aussehe!>Hier, ihre Lieferung Sir!>Vielen Dank Mr.

Nott. Und hier den alten zurück!>Und nun seht zu, dass ihr wieder hoch in die Schule kommt! Für Schulkinder ist Schlafenszeit!

## Verräterische Spuren

Es war schon später Sonntag Abend, als Harry und King wieder im Büro der Schulleiterin auftauchten. Alles war nach Plan verlaufen, und auch den Mietwagen hatten sie ohne einen Kratzer zurückgegeben. Die Dursleys hatten sich als ziemlich pragmatische Personen erwiesen. Dudley fand den Look der Kette Cool. Das sie im Stande war, sein Leben zu retten, interessierte ihn weniger. Onkel und Tante hingegen schienen froh, dass man von Harrys Ringen nichts sah. Auch der Bannzauber über ihrem Haus, der den Besuch von Zauberern verhindern würde, kam ihnen gut zu pass. Lediglich von der Aussicht, bei Gefahr in eines von Harrys Häusern verfrachtet zu werden, ohne sich dagegen wehren zu können, missfiel Onkel Vernon. Doch auch er musste schließlich zugeben, dass diese Variante dem Tod oder der Folter vorzuziehen war.

McGonagall blickte auf, als Harry und King in ihrem Büro erschienen. >>Guten Abend die Herren! Waren sie erfolgreich?>Das könnte man so sagen! Professor Schacklebolt wird demnächst Partner in der Bohrerfabrik meines Onkels! Er und meine Verwandten sind ein Herz und eine Seele.>Nun übertreibe mal nicht, Harry! Dein Onkel hat lediglich gesagt, ich sei in seinem Haus jederzeit willkommen und solle bei Gelegenheit doch mal den Premierminister mitbringen.>Jetzt mal im Ernst, Minerva. Wir haben alles Menschenmögliche unternommen, um die Dursleys so gut wie möglich vor einem Überfall zu schützen.>Nicht ganz. Wir hätten sie zwangsweise evakuieren können, aber dagegen hätten sie sich sicherlich mit Händen und Füßen gewehrt.>Dann berichtet mal von Anfang an. So langsam verstehe ich gar nichts mehr!>Willkommen zurück, meine lieben Freunde! Wir haben uns alle hier versammelt, um das nunmehr letzte Spiel der zweiten Runde in diesem wundervollen Turnier zu sehen. An die Schüler unter euch: Es ist wieder einmal geschafft, der Unterricht für heute ist beendet. Also: Lasset die Spiele beginnen!>Wer wird heute den Sieg davontragen? Die von uns allen sehr hoch geschätzten Freunde vom Kontinent, Der Stolz der französischen, magischen Ausbildung, Beauxbaton, oder doch die Kellerkinder unserer englischen Liga, Eintracht Pfützenssee?>Harry, der Sucher...>Ich weiß, Ron, später!>Schön, dass ihr alle so schnell gekommen seid! Ich habe gerade beim Spiel etwas beobachtet, was mich doch einigermaßen überrascht! Da ich jedoch befürchte, ihr würdet meine Schlussfolgerungen in Frage stellen, wenn ich jetzt so einfach damit herausplatze, erlaubt mir, ein bisschen weiter auszuholen.>Wie ihr euch vielleicht erinnert, habe ich manche von euch an unserem Ausspanntag gebeten, mir etwas auf ein Stück Pergament zu schreiben. Es gab keinen direkten Grund dazu, aber ich hatte die Nächte davor nur merkwürdige Träume, und es erschien mir einfach wichtig, das zu tun. Ich werde die Blätter nun austeilen, und ihr sollt mir sagen, wer welches dieser Pergamente geschrieben hat. Solltet ihr zufällig euer Eigenes darunter finden, verrätet bitte nichts. Ihr werdet alle bald verstehen, warum ihr das tut.>Habt ihr es?>Das, was ich hier in der Hand halte, hat mit ziemlicher Sicherheit Neville geschrieben.>Meins müsste von Padma Pattil sein!>Das hier hat Justin geschrieben!>Meines ist hundertprozentig von Hermine. Aber das war eigentlich schon viel zu leicht!>Das ist ja alles ganz interessant, Harry, aber würdest du uns jetzt endlich verraten, was du mit dieser Nummer bezweckst?>Hermine, hättest du mir geglaubt, dass man jemanden an seinem Flugstiel erkennen kann, wenn ich es vor ein paar Minuten behauptet hätte?>Natürlich nicht! Aber was soll... Harry, das ist nun wirklich nicht vergleichbar! Eine Handschrift ist doch wohl ein wesentlich eindeutigeres Merkmal als Flugbewegungen!>Für dich vielleicht, Hermine. Aber Harry und ich können das schon. Vorausgesetzt, wir haben die betreffende Person wirklich oft und intensiv beobachtet!>Nun, da das jetzt zumindest annähernd geklärt sein dürfte, kommen wir zu dem Grund, warum ich euch hier hergebeten habe. Leute... Wir haben Todesser auf dem Gelände!>Unmöglich!>Wie?>Blödsinn!>Nun, wir wissen nicht, ob es mehrere sind. Und ich habe mich mit Harry zu diesem Thema auch noch nicht besprochen. Aber ich denke, bei einem sind wir uns beide Einig. Draco Malfoy befindet sich derzeit in Hogwarts!>Und woher wollt ihr das wissen?>Zacharias, du bist selber Quidditch Spieler. Du müsstest doch wissen, dass jeder Spieler seine persönliche Handschrift hat. Und die Handschrift von Draco Malfoy ist exakt die Selbe, die heute der Sucher von Eintracht Pfützenssee zur Schau gestellt hat. Der Sucher von Pfützenssee ist niemand anderes als Draco Malfoy!>Und jetzt, da ich noch einmal darüber nachdenke. Bei Slughorns letzter Party hat dieser darauf bestanden, mich Gwenog Jones, der Kapitänin der Holyhead Harpies, vorzustellen. Sie erzählte mir, dass sie eigentlich nach Hogwarts gekommen

sei, um den Sucher von Pfützenssee abzuwerben, auf den sie schon länger ein Auge geworfen hatte. Aber sie wäre enttäuscht. Er sei bei diesem Turnier einfach nicht er selbst!>Aber überlegt doch mal, wie soll das möglich sein, bei allen unseren Sicherheitsmaßnahmen? Sogar den Vielsafttrank haben wir ausgeschlossen, indem jeder eine Stunde unter Aufsicht warten mußte, bevor er das Gelände betritt.>Es gibt andere Möglichkeiten, sein äußeres zu verändern, King!>Und auch Tränke kann man verändern oder verbessern! Und soweit ich weiß, steht Voldemort derzeit ein äußerst kompetenter Tränkemeister zur Seite!>Was also bleibt zu tun? Wir haben keinerlei schlüssige Beweise, nur Vermutungen! Außerdem wissen wir nicht, ob es außer dem einen Verdächtigen noch mehr gibt.>Alles, was wir derzeit tun können, ist, beobachten und abwarten!>Dem Stimme ich zu. Wir brauchen mehr Informationen, bevor wir zuschlagen.>Aber was, wenn die Todesser losschlagen und Leute sterben, weil wir gezögert haben?>Wenn Harry und Ron recht haben, dann befinden sich seit dem Tag der Eröffnung Todesser in der Schule, und bisher ist nichts passiert. Ich denke also nicht, dass sie von jetzt auf gleich aktiv werden.>Es ist fast so, als ob sie auf etwas warten, ein Ereignis, oder ein Startsignal.>Ja, sie werden warten, bis der gehörnte Schlammkleiber mit seinem murrenden Ruf die Frühlingsbalz eröffnet!>Ich kann euch sagen, auf was die warten! Die warten, bis sie mich möglichst unauffällig in die Finger bekommen können. Und wenn wir nächste Woche im Turnier aufeinandertreffen, dann haben sie ihre Gelegenheit. Bis dahin müssen wir auf alle Fälle mehr herausfinden!>Ich denke, Harry hat recht. Vor diesem Termin wird wohl nichts geschehen. Und das ist unser Vorteil! Während die noch glauben, dass ihre Tarnung perfekt ist, sind wir bereits gewarnt und können Gegenmaßnahmen ergreifen. Wichtig ist jedoch, dass wir sie nicht aufschrecken. Unsere Beobachtungen sollten also möglichst unauffällig und subtil erfolgen.>Um das klarzustellen! Kein Wort von dem, was wir hier gerade besprochen haben, darf diesen Raum verlassen! Ich weiß, es ist schwierig, so etwas vor seinen Freunden zu verschweigen, aber es ist absolut notwendig, wenn wir diese gefährliche Situation meistern wollen. Wenn wir alle überlegt und diszipliniert handeln, können wir das drohende Unheil hoffentlich noch einmal abwenden!

# Der Feind meines Feindes

Wieder einmal war es Freitag Abend, und eine Woche war ohne besondere Vorkommnisse ins Land gegangen. Mittlerweile stand für Harry außer Frage, dass praktisch das gesamte Quidditch Team von Eintracht Pfützenssee aus getarnten Todessern bestand. Bei manchen, zum Beispiel den Treibern, meinte er sogar sagen zu können welche Todesser sich hinter den Masken der harmlosen Quidditchspieler verbargen. Es schien offensichtlich, dass es sich bei diesen um Krabbe und Goyle handelte. Zu typisch, zu charakteristisch waren einfach einige ihrer Gesten und Bewegungen.

Mittels seines Tarnumhangs hatte sich Harry ein paar Mal in relative Nähe der Gruppe getraut. Zweimal sogar fast bis in Hörweite. Und auch wenn er aus den aufgeschnappten Lauten keine näheren Zusammenhänge heraushören konnte, so glaubte er doch, Worte wie 'Blutsverräter', 'Schlammblüter' und 'Muggelfreunde' gehört zu haben. Etwas, das ihn vermuten lies, dass auch einige der mitgereisten Fans in Wirklichkeit Todesser waren. Gerne hätte er sich näher herangeschlichen. Aber das war zu gefährlich, denn mit den geeigneten Mitteln konnte man selbst unter einem Tarnumhang aufgespürt werden. Und sicher hatten die Todesser entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Es wäre schon eine Ironie des Schicksals gewesen, wenn sich die Todesser wochenlang Gedanken darüber machten, wie sie sich gefahrlos Harry Potter schnappen konnten, und dann lies sich eben dieser direkt in ihrem Lager beim spionieren aufgreifen. Kurzzeitig hatte Harry überlegt, jemand anderen mit dem Tarnumhang loszuschicken, um diese Aufgabe zu erledigen. Aber einerseits käme es ihm schäbig vor, jemanden einem Risiko auszusetzen, das er selber nicht bereit war, einzugehen. Andererseits wäre es auch gefährlich gewesen, den Todessern seinen Tarnumhang in die Hände zu spielen.

Da war also definitiv eine ganze Gruppe Todesser auf dem Gelände von Hogwarts, und trotzdem war die ganze Woche ruhig verlaufen. Selbst die anfängliche Aufregung der D A Leute hatte sich gelegt. Dies war ein Stellungskrieg, aber einer, der im Verborgenen geführt wurde. Voldemort hatte seine Leute inkognito eingeschleust, um auf einen Wink hin Schaden zu verursachen. Gar nicht auszudenken, was ein Dutzend Todesser anrichten konnten, die sich Strategisch auf dem Gelände verteilt hatten und unentdeckt geblieben waren.

Die Aufgabe der D A und des Ordens war es nun, jeden Feind auf dem Gelände zu erkennen und unauffällig unter Beobachtung zu stellen. In dem Moment, in dem die Todesser ihr Signal für den Angriff bekamen, mussten sie ausgeschaltet werden. Aber wirklich sicher, welche Personen alle durch Todesser ersetzt worden waren, konnte es nur ein Todesser wissen. Und es war besser, wenn es ein Todesser war, der etwas Grips hatte und daher zuverlässige Informationen liefern würde. Das schloss Krabbe und Goyle von vorne herein schon mal aus. Obwohl man diese sicher mit etwas essbaren leicht in eine Falle hätte locken können. Empfahl sich Malfoy, obwohl der wahrscheinlich ungleich schwerer zu fassen war, für dieses Vorhaben.

All diese Erkenntnisse und Pläne hatten Harry die ganze Woche über beschäftigt. Dazu kamen die Berichte von Woldo, Dobby und Moony. Moony hatte den Hausmeister im Auge behalten. Dieser verschwand jeden Abend in einem anderen Geheimgang nach Hogsmeade. Remus war aufgefallen, das ihm jedes Mal ein Penetrant süßlicher Parfümduft anhaftete, wenn er zurückkehrte. Des Weiteren schleppte er zu diesen Treffen immer einen Koffer mit, welcher das Siegel des Ministeriums trug. Zwar versuchte er, diesen Koffer vor neugierigen Blicken zu schützen, aber Remus hatte sowohl den Koffer als auch die wahrscheinliche Trägerin

der Parfüms erkannt. Er war, genau wie Harry, schon einige Male mit dieser Person aneinandergeraten und würde so schnell keines der Details vergessen.

Harry musste aber zugeben, dass das Ganze auf den ersten Blick unverfänglich wirkte. Da war ein Hausmeister, der sich täglich einige Minuten aus dem Schloss stahl, und wenn er zurück kam, nach dem Parfüm einer Frau roch. Wer sollte diesem Mann eine Affäre vergönnen? Auffälliger war da schon, dass er sich nach seiner Rückkehr zwei Mal direkt in das Lager von Pfützenssee begeben hatte. An anderen Tagen jedoch ging er zurück in sein Büro, wo typischerweise wenig später einige bekannte Slytherins auftauchten, welche Woldo zu folge kurze Zeit später ebenfalls in Richtung Zeltstadt unterwegs waren.

Dobby hingegen wusste zu berichten, dass der Sucher von Pfützenssee jeden Nachmittag Besuch von einem oder mehreren Leuten bekam und dabei immer ein Koffer ausgetauscht wurde. Harry schaute auf seine Uhr. Es war nun fast sieben Uhr Abends. Er hatte sich unter einem Vorwand von seinen Freunden verabschiedet, um nun in der Nähe des Quidditch Stadions herumzulungern. Das, was er hier vor hatte, war zu gefährlich, um Ginny mit hineinzuziehen, erforderte zu viel Besonnenheit, um Ron einzuweihen, und war viel zu unlogisch, als das Hermine davon erfahren durfte. Auch King und Remus waren keine Option. Sie dabei zu haben wäre viel zu auffällig gewesen.

Harry wartete geduldig. Wenn Dobby Recht hatte, müsste er gleich kommen. Er hatte sich scheinbar angewöhnt, abends noch eine Runde zu drehen, dabei müsste er zwangsläufig bei Harry vorbeikommen. Entfernt hörte Harry Schritte und zog sich sogleich in einen der langen Schatten der tief stehenden Sonne zurück. Mit dem Rücken lehnte er an der Tür zur Umkleidekabine der Gastmannschaft. Eigentlich war es in normalen Jahren die Umkleide der Huffelpuffs, aber da an diesem Turnier keine Huffelpuff Schüler in einem der Teams vertreten waren, hatte man kurzerhand diese zur Gastumkleide erklärt. Die Hogwartsteams durften sich ihre Umkleiden aussuchen. Alle anderen wurden per Losverfahren verteilt. Die Raben entschieden sich natürlich für die Umkleide der Ravenclaws. Die Bloodliners waren bei den Slytherins untergekommen, und Hogwarts United nahm mit der Gryffindor Umkleide vorlieb.

Gemächlich schlenderte ein schwächlicher Schatten an Harrys Position vorbei. >>Guten Abend Mr. Baker. Wurden sie auch von den schönen Frühlingsabend zu einem Spaziergang verleitet?>Nun, Mr. Potter, richtig? Sie sind der Sucher von Hogwarts United, wenn ich mich nicht irre!>Nein, sie irren nicht Mr. Baker. Bei ihnen bin ich mir allerdings hundertprozentig sicher. Sie sind der Sucher von Eintracht Pfützenssee. Ich kenne ihren Namen schon seit Beginn des Turniers. Aber nun, da wir im nächsten Spiel gegeneinander antreten werden... Ich finde einfach, man sollte seine Gegner kennen!>Da haben sie sicher recht, Mr. Potter! Und um ihre eingangs gestellte Frage zu beantworten: Ich drehe jeden Abend meine Runde über das Gelände, wenn es das Wetter zulässt. Man kann dabei herrlich nachdenken! Und außerdem habe ich während des Turniers ja nicht viele andere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.>Ihren Schnatzenfang im Spiel gegen Beauxbaton fand ich im Übrigen äußerst bemerkenswert!>Ja, nicht wahr, das fand ich auch! Eine außergewöhnliche Leistung meinerseits! Sicherlich können sie noch etwas von mir lernen, wenn wir im nächsten Spiel gegeneinander antreten.>Na ja, schließlich sind Sie ja auch Profi. Ich hingegen bin nur ein Schulspieler. Bei mir muss das Quidditch sich die Zeit teilen mit derjenigen, die für lernen, Zauber üben und dem beschützen der Schule vor eindringenden Todessern draufgeht!>Ja, ja, ihr Schüler habt es schon schwer. Hausaufgaben geben die Lehrer zur Zeit, soweit ich weiß, fast keine mehr auf, und durch die Tore von Hogwarts ist auch schon seit Tagen niemand mehr gekommen, der hätte überprüft werden müssen! Was war also in der letzten Zeit so stressig, Mr. Potter.>Nun, ich muss zugeben, die letzte Woche war doch eine von den eher ruhigeren! Allerdings bedeutet es ja nicht, dass jemand nicht im Auge behalten werden sollte, nur weil er schon auf dem Gelände des Schlosses ist. Da stimmst du mir doch sicher zu, Draco, oder?>Expelliarmus!>Seit wann weist du es, Potter?>Ich hatte schon seit Beginn dieses Turniers das Gefühl, etwas zu übersehen. Aber das war eher unbewusst. Ich träumte plötzlich von dir! Konnte es aber nicht benennen, woran es lag. Schließlich haben wir

eine gemeinsame, bewegte Vergangenheit, da kommt so etwas schon mal vor, denke ich!>Du träumst von mir, Potter?>Keine erotischen Träume, sei unbesorgt. Eher solche, in denen wir kämpfen und du mich tötest! Aber nun zurück zu der Frage, seit wann ich weiß, das du Draco Malfoy bist. Sicher war ich mir erst, nachdem ich gesehen habe, wie du im letzten Spiel den Schnatz gefangen hast. Ich sagte doch, das war bemerkenswert!>Grins nicht so dämlich, Potter! Du scheinst zu vergessen, wer von uns beiden hier den Zauberstab in der Hand hat!>Na, du selbstverständlich, Draco! Ich habe eine feste Freundin, da habe ich das nicht mehr nötig!>Halt die Klappe, Potter, sonst!>Sonst was, Malfoy? Erfüllst du deinen Auftrag und tötest mich? Das glaube ich nicht! Snape hat es Ende letzten Jahres mehr als deutlich gesagt. Das will Voldemort selbst erledigen. Das ist zu viel der Ehre für einen drittklassigen Handlanger wie dich! Außerdem hättest du dann gerade einen Todesfluch auf mich abgeschossen und mich nicht nur entwaffnet!>Ich bin niemandes Handlanger, Potter! Merke dir das!>Ach, bist du nicht?>Nein, ein Malfoy dient niemandem außer sich selbst!>Erzähl nichts! Dein Vater war einer der treuesten Diener Voldemorts!>Mein Vater glaubte irrtümlich, dass sich seine Interessen und jene des Dunklen Lords deckten. Er betrachtete es eher als Partnerschaft, denn als Dienst. Eine Fehleinschätzung, für die er mittlerweile mit dem Leben bezahlt hat, ebenso wie meine Mutter!>Ich hingegen beabsichtige nicht, denselben Fehler zu begehen wie mein Vater!>Also gut, Draco! Wenn du nicht Voldemorts treuer Diener bist, dann verrate mir, was du hier vorhast? Voldemort hat dir bestimmt kein Team von Todessern an die Seite gestellt, damit du ein Jugendturnier gewinnst. Wie lautet dein Auftrag?>Der Auftrag lautet, Potter zu fassen, ihn per Portschlüssel in den Thronsaal des Dunklen Lords zu schaffen und anschließend auf dem Turnier so viel Abschaum wie möglich zu töten!>Und wie wolltest du das anstellen?>Nun, egal, wie das Spiel zwischen uns ausgegangen wäre, anschließend ist es üblich, sich die Hände zu reichen. Dabei hätte ich dir das hier in die Hand gedrückt.>Sobald dieser Portschlüssel mit deinen arkanen Energien in Berührung kommt, aktiviert er sich. Während du dich also wundern würdest, warum du auf einmal eine Galleone in der Hand hast, wärst du auch schon beim Dunklen Lord. Dein Verschwinden ist das vereinbarte Signal zum Angriff!>Also dann, Malfoy, erfülle deinen Auftrag und gib mir den Portschlüssel. Ich bin wehrlos. Ich habe keinen Zauberstab und helfen kann mir auch niemand.>Ich... Ich kann... nicht!>Warum kannst du es nicht? Weil es mein Todesurteil wäre? Weil du mich schrecklichen Qualen aussetzen würdest?>Erinnert dich die jetzige Situation nicht an etwas? Etwas vor einem halben Jahr auf dem Astronomieturm? Du mit dem Zauberstab in der Hand und einem Auftrag, zu vernichten, zu töten, und dir gegenüber jemand unbewaffnetes, den du verachtetest. Aber diesmal wird dir niemand helfen, Draco. Diesmal kommt kein Snape, der dir die Entscheidung abnimmt und deine Arbeit zu ende bringt.>Ja, Draco, ich war dabei damals! Versteckt und lahmgelegt unter meinem Tarnumhang.>Aber ich habe alles gesehen, alles gehört, was dort oben gesprochen wurde. Du hättest nicht so lange zögern dürfen und Dumbledores Vorschlag annehmen sollen. Vielleicht würden deine Eltern dann heute noch leben!>Was ist, Draco! Gib mir die Galleone! Voldemort wird mich vernichten! Was kümmert es dich? Wir sind Feinde, seit wir dieses Schulgelände betreten haben. Aber vielleicht gewinne ich ja auch gegen ihn und der ganze Krieg ist endgültig vorbei. Ich werde nicht nachtragend sein, das verspreche ich dir!>Glaubst du wirklich, du kannst ihn besiegen, Potter?>Nicht heute, nein, und schon gar nicht ohne Hilfe! Aber irgendwann, mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung...>Heute also nicht! Hm, das ist schade, wirklich schade!>Was ist schade, Malfoy?>Mein Auftrag lautet, dich zu ihm zu schicken, nicht, dich zu töten. Aber zunächst beantworte mir eine Frage Potter!>Welche Frage?>Ist es wahr?>Was ist war?>Das mit der Prophezeiung?>Ja, es gibt eine Prophezeiung, welche besagt, das ich der Einzige bin, der in der Lage ist, Voldemort endgültig zu vernichten. Und viele Personen auf beiden Seiten glauben daran, inklusive Voldemort! Aber letztendlich ist es absolut egal, ob die Prophezeiung wahr ist. Voldemort glaubt daran, also wird sie sich so oder so erfüllen. Entweder er tötet mich, oder ich töte ihn.>Dann kann ich es nicht tun! Ich hätte gerne meine Aufgabe erfüllt, ohne den Todessern die Gelegenheit zu einem Blutbad zu geben. Aber das Risiko ist zu groß. Irgendjemand muss diesem Größenwahnsinnigen Einhalt gebieten! Selbst wenn du derjenige sein musst.>Ich hoffe nur, dass ich meine Entscheidung nicht bereuen werde, Potter. Zu leicht hätte ich dich gerade besiegen können. Wie willst du dann jemals gegen ihn bestehen?>Ach, wirklich? Hättest du das? Es ist nicht immer alles so, wie es zu sein scheint, Draco!>Außerdem finde ich es nicht gut, wenn du dich so hängen lässt, Draco.>Freunde?>Träum weiter, Potter! Du bist der Feind meines Feindes, das macht uns Beide allerhöchstens zu so etwas wie Verbündeten auf Zeit!>Also dann!>Verbündete?>Bis zu dem Tag, an dem V... oldemort vernichtet ist!>> antwortete Draco und schlug ein. Ein goldenes leuchten erschien um ihre Hände, und fast war Harry sich sicher, dass sie soeben einen magischen Vertrag geschlossen hatten.

---

So wieder ein Kapitel fertig! Doch heute ist nicht alle Tage, Ich schreib weiter keine Frage. Helft mir, gemeinsam können Wir diese FF bestimmt noch verbessern ;-)  
Betagelesen: HermineGranger  
KingsleyS

# Hogwarts United vs. Eintracht Pfützenssee

## Kapitel 99: Hogwarts United vs. Eintracht Pfützenssee

>>Sag mal, Alter, wirst du langsam weich in der Birne?>>Auch wenn ich die Wortwahl meines Verlobten missbillige, Harry, aber wie konntest du so eine Aktion ohne jede Rückendeckung durchziehen? Das war verantwortungslos!>Es ist nicht so, als hätte ich nicht mit dem Gedanken gespielt, euch in mein Vorhaben einzuweihen, aber die Sache erschien mir als zu unsicher und gefährlich!>Ich hätte es mir nie verziehen, wenn Euch etwas dabei passiert wäre!>Hermine, du hättest nur wieder wortreich versucht, es mir auszureden! Und du, Ron, hättest Malfoy in Rekordgeschwindigkeit verhext! Ich musste das alleine durchziehen, wenn ich eine Chance auf Erfolg haben wollte. Und der Erfolg ist unbestreitbar! Wenn alles so klappt, wie ich es mit Malfoy geplant habe, ist nach unserem Spiel gegen Pfützenssee die Gefahr durch die Todesser gebannt.>Ich sag doch, er wird weich in der Birne! Jetzt vertraut er schon Malfoy! Sag mal, Harry, hast du in den sechs Jahren, die du Malfoy nun kennst, nichts gelernt?>Das ist genau der Grund, warum ich dich nicht dabei haben wollte, Ron. Du bist manchmal verbohrt wie ein alter Troll! Ist dir noch nicht in den Sinn gekommen, das Malfoy sich verändert haben könnte? Ich war letzten Sommer dabei, als er es nicht fertig gebracht hat, Dumbledore zu töten. Und seitdem hat er über ein halbes Jahr unter Voldemort als Todesser gelebt. Er hat jegliche Blauäugigkeit über die Ziele Voldemorts verloren. Natürlich ist er nach wie vor ein eingebildeter Reinblüter und von der absoluten Überlegenheit dieser überzeugt. Aber genau das spielt uns in die Karten! Denn mittlerweile weiß er, das Voldemort ein Halbblut ist! Wir können Malfoy in dieser Sache vertrauen! Er wird uns helfen, Voldemort zu vernichten. Nicht uns zuliebe, sondern weil es in seinem eigenen Interesse ist!>Ich weiß nicht, Harry. Glaubst du nicht, das Draco dich hintergehen könnte. Er könnte versuchen, zum neuen Dunklen Lord zu werden, sobald Voldemort besiegt ist! Es würde seinem Naturell entsprechen.>Ich rechne sogar damit, das er das tut! Aber immer ein Problem nach dem anderen. Vorerst ist nichts wichtiger, als Voldemort zu vernichten. Um die anderen Kleinigkeiten kümmern wir uns, wenn es so weit ist!>Du glaubst fest daran, dass er dich hintergehen wird, und trotzdem vertraust du ihm?>Hör zu, Ginny! Ich vertraue Draco so lange, wie es in seinem eigenem Interesse ist, uns zu helfen. Er weiß von der Prophezeiung und von mir weiß er, dass ich diese nur erfüllen kann, wenn ich Hilfe von Euch habe. Er wird also so lange mit uns an einem Strang ziehen, bis Voldemort vernichtet ist. Und selbst wenn er anschließend Pläne hat, sich zum neuen Lord der Dunklen Seite aufzuschwingen, werden wir mit ihm leichter fertigwerden als mit Voldemort. Draco ist nicht der Typ, der sein äußeres durch die Erschaffung von Horcruxen ruiniert. Und auch nicht dafür geschaffen, in irgendwelchen dunklen Höhlen zu hausen, um gewaltbereite Schergen um sich zu scharen. Seine Methoden sind subtiler. Er arbeitet mit Bestechung, Korruption und politischer Einflussnahme. Und das erscheint mir im Vergleich zu Voldemort als echte Erholung!>Das Einzige, was ich bis jetzt noch nicht verstehe, ist, warum ihr damit bis nach dem ende des Spiels warten wollt?>Nun, als erstes ist es das, was die Todesser erwarten! So haben sie es seit Erreichen des Halbfinals geplant. Nach dem Spiel drückt mir Draco den Portschlüssel in die Hand. Sobald ich auf dem Weg zu Voldemort bin, schlagen die Todesser los!>Ja, ich schätze, das hätte uns eiskalt erwischt!>Außerdem können auf diese Weise die Auroren und die D A während des Spiels unbemerkt Stellung beziehen. Draco wird versuchen, den Plan der Todesser geringfügig zu ändern! Er wird sie anweisen, nach dem Signal nicht sofort loszuschlagen, was aufgrund der Tatsache, dass sie alle gedrängt auf derselben Tribüne sitzen, nicht sehr effektiv wäre. Sondern er wird ihnen befehlen, die Verwirrung über mein Verschwinden zu nutzen, um sich zunächst zu verteilen und dann von verschiedenen Punkten aus loszuschlagen! Und das ist unsere Chance! Denn ihr werdet sofort auf mein Verschwinden hin angreifen und die Todesser ausschalten, solange sie noch ihre Deckung aufrecht erhalten, um auszuschwärmen. Wenn alles gut geht, werden sie alle betäubt sein, bevor auch nur der erste von ihnen einen Fluch abgefeuert hat!>Ganz abgesehen davon, dass unsere beiden Quidditch verrückten Harry und Draco auf diese Weise zu ihrem lang ersehnten Duell kommen!>Glaub nicht, das du auf diese Weise nicht gegen mich antreten musst, Potter! Ich habe ein halbes Jahr damit verbracht, eine Mannschaft zu trainieren. Ich werde dir ein für alle mal zeigen, wer der bessere Sucher von uns beiden ist!>Das ist mir nur recht, Malfoy! Aber egal, wie das Spiel ausgeht, die andere Sache wird wie geplant durchgezogen!>Also Leute! Ich möchte heute zwei Siege über Voldemort feiern!>Zuerst vernichten wir seine Todesser im Quidditch, dann sperren wir alle in eine dunkle Zelle und werfen den Schlüssel weg!>Ich denke, dem, was Harry gesagt hat, ist kaum noch etwas

hinzuzufügen! Lasst uns Voldemort einen alptraumhaften Tag bereiten!>Gut gesagt, Schwesterchen!>So, genug gejubelt! Alles läuft jetzt ab wie abgemacht. Habt ihr Eure Zauberstäbe dabei?>Gut dann. Sobald ich verschwunden bin, zählt ihr bis 5 und schaltet dann euren Gegenpart der feindlichen Mannschaft aus. Und denkt bitte daran, dass ich an der Spitze, also der Position des Kapitäns, lande und Draco die Hand gebe.>Bist du verrückt, Potter? Was machst du wieder hier? Wenn dich jemand sieht!>Keine Sorge, Draco, wir sind beide unter meinem Tarnumhang. Uns sieht keiner!>Und was soll das?>Überlege doch mal, Draco. Wie sieht das aus, wenn du als einziger deines Teams keinen Schockzauber abbekommst. Was würden wohl Dolores und Argus dann von dir denken?>Außerdem denke ich nicht, dass du wert darauf legst, mit den restlichen Todessern eingesperrt zu werden.>Und wieso sollte ich das wohl, Potter? Du sagst ihnen, das ich euch geholfen habe und dann...>Niemandem werde ich etwas sagen, Draco. Vom heutigen Tag an wirst du spurlos verschwunden sein. Ich werde bald wieder offiziell auftauchen und zu Protokoll geben, dass der Sucher von Pfützenssee, vermutlich der getarnte Todesser Draco Malfoy, versucht hat, mich mittels Portschlüssel zu Voldemort zu schicken. Das Ganze schien auch zu klappen, bis ich von einem der geheimen Schutzzauber um das Schloss aufgehalten wurde.>Und wo soll ich mich jetzt verstecken?>Ich bringe dich gleich zum Raum der Wünsche, dort kannst du es sicher aushalten, bis Voldemort endgültig besiegt ist. Alles weitere können wir besprechen, wenn Zeit dafür ist!>Mensch Harry, was für eine Schlappe für Voldemort!>Ja, und dank der live-Übertragung in die anderen Stadien fast vor den Augen aller Welt.

## Allianzen und eigene Pläne

Wie nicht anders zu erwarten, war Voldemort außer sich vor Zorn. Trotz all der Techniken, welche Harry im Laufe der Zeit gegen eine Beeinflussung durch die Gemütszustände seines Feindes entwickelt hatte, konnte er das überdeutlich spüren. Seine Narbe kribbelte und brannte wie schon lange nicht mehr, aber diese Tatsache war im Gegensatz zu früher eher eine erfreuliche Erfahrung, wusste Harry doch, dass sie die Begleiterscheinung eines Etappensiegs im Kampf gegen Voldemort war. Auch Harry sprang an diesem Nachmittag über seinen Schatten und stellte sich den Fragen der Reporter. Waren diese ursprünglich angereizt, um über das Turnier zu berichten, so verkam jetzt die Meldung, dass Hogwarts United den Einzug in das Finale geschafft hatte, zur Nebensache.

Es wurde allgemein hervorgehoben, dass es niemals hätte passieren dürfen, dass getarnte Todesser auf das Gelände gelangen konnten. Als Dolores Umbridge mit schmerzverzerrtem Gesicht und krampfhaft umfassten linken Unterarm über das Gelände eilte, wurde sie gleich von einem halben Dutzend Reportern umringt und zu diesem Thema befragt. Harry bezweifelte, dass sie angesichts der Tatsache, dass offensichtlich Voldemort auf sie wartete, besonders einfallsreiche Kommentare abgeben würde. Andererseits entbehrte das Ganze nicht einer gewissen Ironie. Ausgerechnet eine unerkannte Todesserin, welche aktiv daran beteiligt gewesen war, die Anderen mit Vielsafttrank zu versorgen, zu fragen, wie es dazu kommen konnte.

Die Verteidigungsallianz hingegen hatte sich kurzerhand darüber verständigt, ein bisschen von der Wahrheit abzuweichen und zu Protokoll zu geben, dass sie die heute enttarnten Todesser von Anfang an im Auge gehabt hätten und nur abwarten wollten, welche Ziele sie verfolgten, bevor man sie ausschaltete. Angesichts der nahezu perfekt abgelaufenen Festnahme und der Tatsache, dass keinerlei Kolateralschäden unter den Zuschauern zu beklagen war, schien diese Geschichte unter den Reportern eine große Beliebtheit zu gewinnen. Das Volk lechzte nach Erfolgen im Krieg gegen „Ihn, dessen Name nicht genannt werden darf“.

Es dauerte keine Stunde, bis die Aasgeier des Ministeriums, namentlich Minister Scrimgeour und seine Pressesprecher, auftauchten, um sich diesen Erfolg auf die eigenen Fahnen zu schreiben. Dem jedoch hatten Harry und seine Freunde vorgesorgt, indem sie jedem, der es hören wollte, erzählten, dass dieser Erfolg einzig und allein auf das Konto der Auroreneinheit rund um Hogwarts sowie einer Gruppe Freiwilliger, bestehend aus Lehrern und Schülern der Schule, ging.

Egal wie intensiv die Abordnung des Ministeriums Gegendarstellungen produzierte, sie verhallten ungeglaubt und ungehört. Zu sagen, dass der Minister schlechter Laune war, als er wieder abreiste, wäre die Untertreibung des Jahrtausends gewesen. Wahrscheinlich war seine Wut durchaus vergleichbar mit der des dunklen Lords. Einer der Reporter, mit dem Harry gesprochen hatte, drückte es sehr schön aus, und er hoffte, dass er es auch in diesen Worten in den Zeitungen wieder finden würde. >>Dann war dies also ein Sieg des Volkes gegen die dunkle Bedrohung, nicht ein Sieg des Ministeriums! >Harry, wo ist Draco?>Ich hab ihn unter meinem Tarnumhang in den Raum der Wünsche gebracht. Dort sollte er vorerst sicher sein! Warum? >Harry, um einen Vielsafttrank dieser Potenz herzustellen, müssen die Lieferanten der Vorbilder noch am Leben sein! Vergiss nicht, dass es irgendwo in Voldemorts Gefangenschaft zu jedem einzelnen gefassten Todesser ein unschuldiges Opfer geben muss. Draco muss uns verraten, wo sie gefangen gehalten werden. Sie sind nun überflüssig für Voldemort und daher in größerer Gefahr als bisher! >Potter, Granger! Was kann ich für euch tun? >Draco, du musst uns verraten, wo Voldemort die echten Pfützenssee-Leute gefangen hält. Da sie nun nicht mehr für den Vielsafttrank gebraucht werden, befürchte ich Schlimmes! >Ich habe mich schon immer gefragt, wie in einem Körper von so wertloser Abstammung ein solch brillanter Geist existieren kann, Granger. Aber du hast Recht. Sie werden nun nicht mehr gebraucht und daher wahrscheinlich durch die Todesser entsorgt werden! >Halt keine reden, Malfoy, sondern rücke heraus mit der Sprache! Wo werden sie gefangen gehalten? >Wenn du auch nur halb so klug wärst, wie du moralisch bist, Potter, hättest du schon längst mal einen Blick auf den Tisch dort drüben geworfen. Ich habe euch den Ort schon vor über einer Stunde aufgeschrieben. Ich würde ja selber mitkommen, aber...>Kommst du, Harry? >Geh schon mal vor und

informiere die Anderen, ich hole dich gleich ein! >Nun zu dir, Draco. Woher hast du den Wein? >Hauselfen, Potter. Das ganze Schloss ist voll davon, weißt du? >Oh nein! Das wirst du nicht tun. Du wirst nicht sämtliche Hauselfen des Schlosses dazu missbrauchen, dich von vorne bis hinten bedienen zu lassen! >Und was willst du dagegen tun, Potter? Der Raum kann keine Nahrungsmittel produzieren, das sollte dir bekannt sein!>Ganz einfach, Draco. Du bekommst deinen persönlichen Hauselfen und alle anderen werden angewiesen, deine Wünsche zu ignorieren! >Ein persönlicher Hauself? Hm! Damit könnte ich leben! Ja, damit könnte ich definitiv leben. Du hast ja manchmal richtig gute Ideen, Potter! >Ja, manchmal habe ich die! Und ich weiß auch schon genau den richtigen Hauselfen für diese Aufgabe! Dobby!>Ach Dobby! Mit dem bin ich früher schon spielend fertig geworden! Ich befürchtete schon, du hättest eine Gemeinheit für mich im Petto. >Harry Potter hat Dobby gerufen? >Ja, Dobby! Wie du weisst, hatten wir Todesser auf dem Gelände. Wie sich herausgestellt hat, ist einer von ihnen der Sohn deines alten Meisters Lucius Malfoy. >Draco ist für unbestimmte Zeit hier im Raum der Wünsche untergebracht. Er hat Voldemorts Seite abgeschworen und steht jetzt auf unserer Seite. Teilst du bitte den anderen Hauselfen mit, dass wir einen Gast im Raum der Wünsche haben, um dessen Wünsche sich die anderen Hauselfen aber bitte nicht sorgen sollen! >Selbstverständlich, Harry Potter. Es wird Dobby eine Freude sein! >Noch was anderes, Dobby. Wir werden Draco einen persönlichen Hauselfen zur Seite stellen, so lange er hier ist. >Wie weit ist eigentlich Stroppey mit seiner Ausbildung bei dir? >Dobby hat Stroppey alles, alles beigebracht, was ein guter Hauself können muss, aber Harry Potter kennt ja Stroppey! >Ja, ich kenne ihn! Aber wenn du sagst, er ist bereit, genügt mir das! Stroppey! >Ständig wird man hier gestört, nicht mal für fünf Minuten hat man seine Ruhe in diesem verdammten Schloss und jetzt nervt der schon wieder! >Hallo Stroppey! Ich habe gehört, deine Ausbildung neigt sich dem Ende zu! >Ja, meine Ausbildung zum Idioten vom Dienst ist so gut wie...>Bevor deine Ausbildung abgeschlossen ist, und du dich entscheiden darfst, ob du in meinen Diensten verbleibst oder deiner Wege gehst, habe ich eine letzte Aufgabe für dich! Du wirst ab sofort Draco's persönlicher Hauself sein und ihn für die Dauer seines Aufenthalts in diesem Schloss mit allem nötigen versorgen! Dobby wird weiterhin darauf achten, das du deine Pflichten auftragsgemäß erfüllst! >Das ist nicht dein Ernst, Potter, dieser ignorante unmögliche Furz soll mein persönlicher Hauself werden? >Nein, Draco, das soll er nicht. Er ist es bereits! Wenn du seine Dienste brauchst, rufe ihn einfach. Sein Name ist Stroppey! >Keine Sorge, Ma'm, es ist alles vorbei. Wir sind hier, um sie nach Hause zu bringen.>He Toni! Aufwachen! Der Urlaub ist vorüber. Die Clubleitung ist gerade eingetroffen, um unsere Zimmer zu räumen. >Wassnlos?>Die Auroren sind da, um uns zu befreien! Du solltest aufstehen, bevor sie eintreffen. >Was ist los, Kumpel? Es ist alles vorbei! In wenigen Sekunden sind wir gerettet. >Ich hatte solche Angst! Die ganze Zeit hatte ich entsetzliche Angst, zu sterben! >Aber du hast doch die ganze Zeit über immer geschlummert wie ein Baby. Und wenn du wach warst, hast du relativ normal mit mir gesprochen, auch wenn du nicht viel gesagt hast. >Meine Angst war weniger groß, wenn ich deine Stimme gehört habe, oder schlafen konnte.>Das wusste ich nicht, Kumpel, tut mir wirklich leid! Aber wir sollten uns besser nicht so erwischen lassen. Was sollen sonst die Auroren von uns denken. >Keine Angst, wir sind hier, um euch zu retten! >Wer sind sie? >Entschuldigen sie bitte unsere schlechten Manieren, aber die Aufregung! Mein Name ist Neville Longbottom und die bezaubernde junge Dame, die mich begleitet, ist Luna Lovegood. Wir sind Schüler aus Hogwarts! >Schüler? >In Zeiten wie diesen müssen wir alle unser möglichstes tun, um im Kampf gegen Voldemort zu bestehen!>Sagten sie gerade Longbottom? Sind sie zufällig verwandt oder verschwägert mit einem Frank Longbottom? Wenn Sie tatsächlich noch Schüler sind, könnten sie sogar sein Sohn sein, wenn ich drüber nachdenke. Gewisse Ähnlichkeiten sind nicht abzustreiten!>Sie haben Recht, ich bin der Sohn von Frank und Alice Longbottom! >Wie geht es ihrem Vater? Er hat mir vor einigen Jahren mal den Hals gerettet! >Er liegt seit über 18 Jahren im Sankt Mungo's, zusammen mit meiner Mutter. Voldemorts Todesser haben sie so lange mit dem Cruciatus gefoltert, bis sie ihren Verstand verloren hatten! >Luna, Neville, schickt die Beiden zur Sammelstelle und dann folgt mir. Bis jetzt haben wir noch keinen einzigen Todesser hier drin gefunden. Irgend etwas stimmt hier nicht! >Das war doch nicht etwa ...? >Ja, das war Harry Potter!

## Segnungen der Neutralität

Eigentlich hätte man die Tatsache, dass alle entführten Pfützenssee Spieler und Fans mehr oder weniger wohlbehalten gerettet werden konnten, als vollen Erfolg bezeichnen können, aber irgendwie mochte sich dieses Gefühl bei Harry nicht einstellen. Laut Hermine musste den Gefangenen jeden Tag eine Haarsträhne abgeschnitten worden sein, um die Wirksamkeit des Vielsafttranks zu garantieren. Außerdem sahen die Gefangenen weder verdreckt noch unterernährt aus, was darauf schließen lässt, dass mindestens ein dutzend Todesser für ihre Betreuung und Bewachung abgestellt gewesen sein mussten. Umso ärgerlicher war es also, dass der Laden wie ausgestorben war, als der Orden und die DA ihn stürmte. Nicht ein einziger Todesser wurde bei dieser Aktion gesichtet. Entweder hatten ihre Späher das Turnier in einem anderen Stadion mitverfolgt und sie gewarnt, oder Umbridge hatte die Räumung befohlen. Erstaunlich war jedoch, dass man sich nicht die Zeit genommen hatte, die Gefangenen zu beseitigen, nachdem sie nutzlos geworden waren. Also kehrten Harry und seine Freunde mit gemischten Gefühlen nach Hogwarts zurück.

Doch falls Harry gehofft hatte, einen geruhsamen Abend im Kreise seiner Freunde verbringen zu können, so sollte sich das als Irrtum herausstellen. Kaum das er den Gemeinschaftsraum betreten hatte, wurde ihm auch schon eine Vorladung vom Zaubergamot überreicht.

Sehr geehrter Lord Potter,

hiermit möchte ich Sie umgehend zu einer sofortigen Sondersitzung des Inhaftierungsausschusses einladen.

Ich rechne mit ihrem schnellstmöglichen Erscheinen. (Ihr Mitgliedsmedaillon wird als Portschlüssel fungieren).

Mit freundlichen Grüßen

Tiberius Odgen  
Obmann Zaubergamot

Mit einem theatralischen Seufzen ließ Harry das Pergament sinken. >>Was ist los, Schatz? >Ich muss noch mal weg! Hier, lies. >Na dann, viel Spaß, Harry! Ich persönlich freue mich jetzt auf die Couch vor dem Kamin.>Dann ruh dich aus. Wenn ich zurückkomme, werden wir zwei noch unseren Sieg zu feiern haben, dann solltest du fit sein!>Ich freue mich drauf. Pass auf dich auf, ja!>Viel Glück, Harry!>Keine Sorge! Ich gehe zwar in ein Haifischbecken, aber zum Glück nur in ein politisches! So leicht werdet ihr mich nicht los!>PortusHarry, komm rein, ich glaube, du bist der Letzte. Jetzt, da du hier bist, sind wir wohl vollständig.>Hi Arthur>Hi Tina! Da bin ich Tiberius, wie bestellt! Aber was soll das heißen, wir sind vollständig? Sonst keine Mitglieder des Gamot, die Lust haben, sich den Sonntagabend zu versauen? >Oh nein, Harry, das ist keine Vollversammlung des Gamot. Dies hier ist nur der Ausschuss für Inhaftierungsfragen von Schwerverbrechern!>Quasi die Abteilung Todesser wegsperren und Schlüssel verlieren!>Miss Ollivander! Ich muss doch sehr bitten!>Ich habe mich auch schon gewundert, Harry. Aber anscheinend sind wir ein nach allen Regeln des Gamot gebildeter Ausschuss.>OK, Herrschaften. Da wir nun vollständig sind, will ich es euch erläutern! >Der Vorsitzende des Gamot wählt einen Leiter für den Ausschuss. In diesem Falle habe ich mich selbst gewählt. Des Weiteren sind je mindestens ein Vertreter des Adels und ein Nichtadeliger in jeden gebildeten Ausschuss zu wählen, was die Anwesenheit von Arthur und Harry erklärt. Und nicht zuletzt muss noch mindestens eine Person mit spezifischem Fachwissen im Ausschuss sein. Hier kommt dann Miss Ollivander mit ihrem Fachwissen über magische Waffen und Gegenstände ins Spiel. <

>>Aha! Vetternwirtschaft ist also in Ordnung, wenn sie zu unserem Vorteil ist? >Mir gefällt das genauso wenig wie dir, Harry, aber die Gegenseite macht es genauso! Mit dieser Zusammensetzung des Ausschusses

kann ich mir wenigstens sicher sein, dass alle an einem Strang ziehen. Stell dir mal vor, wir hätten einen Nott oder eine Malfoy im Ausschuss. Dann könnten wir die Todesser auch gleich mit einer Entschuldigung zu Voldemort zurückschicken. >Nun, da das geklärt ist, lasst uns zur Sache kommen. Was machen wir mit den Todessern, die derzeit im Keller von Hogwarts sitzen? Übrigens: Glückwunsch zu der gelungenen Aktion, Harry! >Danke, Tina! Aber das war nicht mein Verdienst. Es war gute Teamarbeit! Aber zu den Todessern: Hatten wir nicht in der letzten Sitzung eine Lösung mit Berlin - Spandau beschlossen? Wie weit sind wir damit? >Nun, ich habe mich zu diesem Thema schon dreimal mit dem deutschen Zaubereiminister besprochen. Grundsätzlich sollte das klargen! >Und wo liegt dann das Problem? >Arthur, mein Freund, du arbeitest jetzt schon so viele Jahre im Ministerium! Was glaubst du wohl, worin das Problem liegt? >Kompetenzstreitigkeiten! >Aber nach Askaban brauchen wir sie gar nicht zu schaffen, da sind sie innerhalb einer Woche verschwunden! Gibt es keine andere Möglichkeit? >Nun ja>Todesser, welche auf britischem Boden aufgegriffen wurden, unterstehen britischer Rechtsprechung. Und diese sieht derzeit keine Festsetzung in ausländischen Gefängnissen vor! >Dann haben wir keine Chance und können sie genauso gut laufen lassen! >Nein, Arthur! In dem heute vorliegenden Fall haben wir Glück! Seit der versuchten Machtübernahme des Ministeriums in Hogwarts vor fast 2 Jahren gehört das Schulgelände offiziell nicht mehr zu Großbritannien. Das heißt der Schulleiter, oder wie im jetzigen Fall die Schulleiterin, kann eine beliebige, magische Strafverfolgungsbehörde mit der Ahndung von Straftaten, welche auf dem Gelände passiert sind, beauftragen! >Also könnte McGonagall die Deutschen mit der Bestrafung der in Hogwarts festgehaltenen Todesser beauftragen, was eine Inhaftierung in Spandau möglich machen würde? >Exakt, Harry! Albus hat sie auf mein Geheiß hin schon dementsprechend informiert. >Also Gut. Nun, da das Wie geklärt zu sein scheint, stellt sich für mich die Frage nach dem Wann!>Na, ich würde sagen: So schnell wie möglich, Harry! McGonagall wird noch heute einen entsprechenden Antrag beim deutschen Zaubereiministerium stellen. Diesen wird zwar heute keiner mehr bearbeiten, da Sonntag ist, aber der deutsche Minister hat mir in unserem Gespräch vor einer Stunde in die Hand versprochen, dass er morgen früh alles in die Wege leiten wird! >Das heißt, wenn wir Glück haben, sitzen die Todesser bis Ende der nächsten Woche in Berlin im Gefängnis. >Nein Arthur, der deutsche Minister ist ein Mann von höchster Integrität. Wenn er mir eine schnellstmögliche Bearbeitung des Ganzen garantiert, rechne ich damit, dass morgen Abend alles erledigt sein wird. Nicht, dass die deutsche Bürokratie für ihre extreme Schnelligkeit und Unkompliziertheit bekannt wäre, eher im Gegenteil. Aber sie haben dort Notstandsgesetze, die noch aus den Zeiten nach Grindelwald's Sturz stammen, welche Vorgängen mit Schwarzmagiern absoluten Vorrang einräumen. Wenn du dich an deinen Unterricht in Zaubereigeschichte erinnerst, hatten sie es damals verstanden, innerhalb weniger Jahre sämtliche Anhänger und Sympathisanten zu ergreifen. >Das stimmt. Während meiner Ausbildung habe ich ein Jahr in Deutschland gelebt. Es ist dort ungleich schwerer, mit Schwarzmagiern zu sympathisieren oder sich ihnen gar anzuschließen. Ich selbst wurde für zwei Monate auf Schritt und Tritt von Auroren überwacht, nur weil ich versucht hatte, Grindelwald's Buch „Für das Größere Ganze“ zu kaufen. Im Übrigen ein Buch, das du hier in GB in jedem magischen Buchladen ohne jegliche Altersbeschränkung kaufen kannst. Selbst Voldemort hat es bisher nicht geschafft, dort Fuß zu fassen. >Und du glaubst wirklich, dass wir die Gefangenen bis morgen Abend dort hinter Schloss und Riegel haben? Eigentlich hatte ich gehofft, mir selbst ein Bild von dem Gefängnis machen zu können, bevor wir dort Todesser hin schicken. >Oh, das wirst du, Harry, das werden wir alle! Da es eigentlich noch nicht offiziell ist, wollte ich es Euch erst morgen nach der Antwort des Ministers eulen. Aber wir werden Morgen um 10 Uhr nach Deutschland aufbrechen, um den Minister zu sprechen und das Gefängnis in Berlin Spandau zu besichtigen. Wenn wir alles für OK befunden haben - und ich denke, das sollte kein Problem darstellen - werden einige von McGonagall ausgewählte Leute die Gefangenen überführen. >Das klingt ja alles sehr schön, Tiberius. Aber Tina hat ein Geschäft zu führen, Arthur muss ins Ministerium und ich habe Schule. >Das ist alles kein Problem. Der Umsatzverlust von Miss Ollivander wird von unserer Kasse erstattet. Das Ministerium ist gesetzlich verpflichtet, seine Mitarbeiter für Aufgaben des Gamot freizustellen. Und über dich, Harry, habe ich mich bereits mit McGonagall verständigt. Ihr seht also: Ausreden zählen nicht! >Also, wenn das dann alles war, Treffen wir uns Morgen um halb Zehn hier wieder! Ich muss jetzt los, Schilder aufhängen, dass mein Laden morgen geschlossen ist! >Dann also bis Morgen, meine Herren! >Bis jetzt dachte ich eigentlich, es sei Aufgabe des Vorsitzenden, eine Sitzung für beendet zu erklären. >Auf 'üblicherweise' und 'eigentlich' gibt Tina überhaupt nichts! Sie hält nichts von den verstaubten englischen Traditionen. Wenn du damit ein Problem hast, hättest du dir Tina nicht ins Team holen dürfen. Auf der anderen Seite: Wenn du etwas lockerer wirst, könnte sie eine wertvolle Ratgeberin für dich werden. >Ich

dachte eigentlich, ich wäre locker! Was schlägt ihr vor, wie ich das noch verbessern soll? >Nun, zunächst wäre es mal ein Anfang, sie nicht Miss Ollivander zu nennen, sondern ihr genau wie Arthur und mir das Du anzubieten. Auch könnten die Treffen unseres kleinen Ausschusses ein bisschen weniger offiziell abgehalten werden. Keine Gamoteulen und versiegelte Briefe mehr zur Einladung. Vielleicht könnten wir uns beim einen oder anderen von uns zu Hause zu treffen. Eventuell sogar ohne offiziellen Gamot Umhang. Kurzum: Alles ein wenig rustikaler. >Wie auch immer. Ich muss jetzt zurück nach Hogwarts, ich habe meiner Verlobten noch etwas versprochen! Bis Morgen, grüßt mir eure Frauen und meine Kinder!>Also wirklich! Die heutige Jugend! >Ach lass sie nur Tiberius, sie haben das Herz auf dem rechten Fleck. Manchmal scheint es, dass sie aus Prinzip alles anders machen als wir. Ich weiß auch nicht, ob sie es dadurch besser machen. Aber fest steht, das es anders werden muss, wenn es besser werden soll! >Weise Worte für ein so relativ jungen Mann, Arthur!>Nicht mehr ganz so jung wie du denkst, Tiberius. Außerdem sind mein jüngster Sohn und meine Tochter eng mit Harry Potter befreundet. Und als ob das noch nicht genug wäre, bin ich auch noch der Vater der berüchtigten Weasley Zwillinge. Da zählt jedes Jahr dreifach! >Wagen sie nicht, mich schon wieder mit etwas unwichtigem zu stören, Timothy!>Ich denke schon, dass es wichtig ist, es kam gerade per Eule, Sir!>Was steht drin?>Nichts, Sir, außer ihrem Namen Severus Snape!>Nun geben sie schon her und verschwinden Sie!>Hier, Sir, bin schon weg, Sir!>Timothy, es ist vorbei! In wenigen Augenblicken wird es hier nur so wimmeln von Auroren. Geben sie an alle weiter, dass wir diesen Stützpunkt aufgeben!>Ja Sir, aber es wird einige Minuten dauern, bis wir alle Gefangenen Exekutiert....>Keine Zeit dafür. Die Gefangenen sind auch unwichtig. Sie können nichts berichten, was für die Gegenseite von Belang wäre. Umso wichtiger ist es allerdings, dass wir alle Diener des Dunklen Lords hier herausschaffen und jetzt Beilung. Was stehen sie hier so dämlich herum!

## Mit deutscher Gründlichkeit

Der erotisch-romantische Abend, den Harry mit seiner Verlobten verbracht hatte, hatte ihn für die Mühen der letzten Tage entlohnt. So war er voller Tatendrang, als es am nächsten Tag darum ging, sich zusammen mit den anderen Mitgliedern des Inhaftierungsausschusses ein Bild von dem sagenumwobenen Kriegsverbrechergefängnis in Berlin Spandau zu machen.

Bester Laune betrat Harry um 10 Minuten nach Neun die Räumlichkeiten des Gamot. Zu seiner eigenen Überraschung musste er feststellen, dass er der Erste war. Harry zuckte mit den Schultern und ließ sich in seinen Sessel fallen. Bevor er jedoch Zeit hatte, in Grübeleien über zukünftige oder vergangene Ereignisse zu fallen, erschien Tina Ollivander. Sie wirkte ein wenig angespannt, schaffte jedoch ein ehrliches Lächeln, als Harry sie begrüßte. >>Guten Morgen, Tina. Na, fertig mit deinen 'Heute Geschlossen' - Schildern? >Morgen Harry. Ja, alles geregelt. Auch wenn ich mich lieber aus dieser Sache hier herausgehalten hätte! >Ja, ich weiß, was du meinst. Die große politische Bühne ist auch nicht meine Welt, aber irgendetwas müssen wir schließlich gegen Voldemort und seine Schergen unternehmen! Wenn sie bei allen Kämpfen einige von uns töten, wir aber immer nur schocken und schließlich laufen lassen, haben wir bald gar keine Chance mehr. >Da stimme ich dir vollkommen zu, Harry, das weist du. Es ist nur... ich mache mir Sorgen um meinen Vater, wenn ich so eindeutig Stellung gegen Voldemort beziehe. >Mach dir keine Sorgen, Voldi braucht deinen Vater, und wenn es dich beruhigt, können wir ja gerne durchblicken lassen, dass du dagegen warst! >Du nennst ihn Voldi? >Harry grinste. >>Sicher, warum auch nicht! Schließlich kann keiner von mir erwarten, dass ich diesen Verrückten für voll nehme, egal wie grausam er ist. >Trotzdem wäre ich dankbar dafür, wenn ihr durchblicken lassen könntet, das ich mit der Behandlung der Todesser nicht einverstanden war. Schließlich möchte ich meinen Vater irgendwann wieder sehen! >Deinen Abgang gestern fand ich übrigens cool! Odgen ist fast die Spucke weggeblieben. >War er beleidigt? >Beleidigt nicht, nur ein wenig überrumpelt. Aber ich habe ihm schon erklärt, dass es nicht deinem Naturell entspricht, sich starr an einen Verhaltenskodex zu halten. Ich denke, das hat er auch verstanden. >In der Tat, Harry. Ich denke, das habe ich! >Ich werde ihnen beweisen, dass ich trotz meines hohen Alters noch lernfähig bin, Miss Ollivander. Es wäre mir eine Ehre, wenn sie mich Tiberius nennen würden! >Ist mir ein Vergnügen, Tiberius, aber nur, wenn du mich Tina nennst! >Gerne Tina! >Alle da, wollen wir dann los? >Alles in Ordnung bei dir, Arthur? >Alles in Ordnung, Harry. Habe nur befürchtet, zu Spät zu kommen, da es etwas länger gedauert hat, diesen betrügerischen Schutzumhang - Verkäufer zu einer Aussage zu bewegen. >Arthur, du hast aufgrund der Exkursion des Gamot heute offiziell frei, warum nimmst du dann Aussagen auf? >Ich bin schon seit halb sechs heute Morgen hier im Ministerium. Kann doch nicht einfach meine Arbeit für einen ganzen Tag stehen und liegen lassen. Und ich dachte, besser einen halben Tag, als gar nichts! >Na dann, lasst uns los, schließlich sind wir schon spät dran! >Ist das der Portschlüssel nach Deutschland? >Ja, ein Kurier aus Deutschland hat ihn heute Morgen gebracht. >Und wie stellt ihr sicher, dass der Portschlüssel auch das ist, was er sein soll. ? >Ganz einfach, Harry. Er wird durch ein Passwort aktiviert, das außer mir nur der deutsche Zaubereiminister kennt! >Und, Meier was sagen sie, ist alles in Ordnung? >Es scheint alles in Ordnung, Minister von Merseburg! Ich konnte keinerlei Anzeichen für schwarzmagische Einflüsse feststellen. Bei den beiden jüngeren Herrschaften wird jedoch ein gewisser Hang angezeigt, sich gegen Autoritäten aufzulehnen. Aber alles in allem nichts Beunruhigendes! >Dann helfen sie unseren Gästen aufzustehen. Anschließend können sie vor der Tür warten. Ich lasse sie rufen, wenn ich sie brauche. >Folgen sie mir! >Tiberius, altes Haus! >Mersi, du alte Rübe, immer noch einen Spazierstock verschluckt? >Darf ich vorstellen, das sind die Mitglieder meines Ausschusses, welche sich gern einmal dein sagenumwobenes, ausbruchsicheres Gefängnis anschauen würden. Miss Tina Ollivander, Arthur Weasley und last but not least Lord Harry James Potter. Und das, liebe Freunde, ist mein alter Freund Wilhelm vom Merseburg, der deutsche Zaubereiminister. >Ich liebe diese Muggelgefährte und U-Bahn fahre ich für mein Leben gerne! >Ich fürchte, da muss ich sie enttäuschen Mr. Weasley. Diese U-Bahn ist durch und durch magisch. Sie ist im Besitz des Ministeriums und dient uns zur Fortbewegung in der Stadt. Wenn ich einen Vergleich finden müsste, würde ich sie am ehesten mit ihrem fahrenden Ritter vergleichen. Wir nutzen zwar zu erheblichen Teilen das Tunnelnetz der Muggel, aber wir sind unsichtbar für sie. >Meine Dame, meine

Herren, ich präsentiere ihnen das sicherste Gefängnis der Welt! >Halt, weisen Sie sich aus! >Von Merseburg, Zaubereiminister! >Identität bestätigt! Willkommen in Spandau, Herr Minister! Bürgen sie für ihre Begleiter? >Ja, das ist die angekündigte britische Delegation! >Zugang gewährt! >Ich muss mich für die Unannehmlichkeiten entschuldigen, aber diese mehrstufigen Kontrollen gehören zum Standardprogramm, welches selbst für den Zaubereiminister nicht außer Kraft gesetzt wird. Aber ich denke, es war ja vor allem die Sicherheit, die Sie an unserer Besserungsanstalt interessiert hatte! >Trinken! >Veritas Rapid>Eine sehr schnelle, aber sehr kurz wirkende Version des bekannten Verita Serum. Für unsere Zwecke aber eigentlich ideal! Ich fürchte jedoch, das ich ihnen diese Prozedur nicht ersparen kann! >Als nächstes werden wir testen, ob sie unter dem Imperius stehen, oder je standen. Wen darf ich zuerst testen? >Ich würde gerne den Anfang machen, wenn es recht ist! >Oh, sehr interessant! Wirklich! Sie stehen derzeit nicht unter dem Einfluss eines Imperius, aber der Zauber wurde schon mehrfach auf sie angewandt, wurde von ihnen jedoch zu 100% abgewehrt! >Magie hinterlässt immer Spuren, Harry. Man muss nur in der Lage sein, sie zu deuten! >Wenn der Imperius so einfach festgestellt werden kann, warum wird der entsprechende Analyse Zauber dann bei uns Zuhause nicht eingesetzt? >Ganz einfach, Harry. Als dieser Zauber vor etwa 15 Jahren entwickelt wurde, hat das Zaubereiministerium ein neutrales Institut damit beauftragt, seine Zuverlässigkeit und Einsetzbarkeit zu testen. Dabei kam heraus, dass der Zauber für einen Einsatz in GB nicht geeignet ist! >Und welches Institut wurde damit beauftragt? >Na, ich denke doch, dass May Flo Institut für magische Grundlagenforschung. Das erhält seit Jahren sämtliche Aufträge des Ministeriums. >Pff. War ja klar! >Was ist klar? >Na, spiele doch mal mit den Worten 'May Flo' herum, dann weist du auch, wem der Laden gehört! >Flomay... Molfay... Malfoy.. Malfoy! Der Laden gehört den Malfoy's? >Beweisen kann es keiner, aber man munkelt so! >So, nur noch ein abschließender Test, in dem wir ihre Magie überprüfen werden, dann haben wir es geschafft. Wer möchte hier zuerst? >Glückwunsch, Miss Ollivander. Keine beunruhigenden Werte. Sie haben somit die Freigabe zum Betreten des Gefängnisses. Wünschen sie eine vertrauliche Behandlung ihrer Ergebnisse oder darf es verlesen werden? >Verlesen sie es ruhig. Ich habe keine Probleme damit. >Die Messung ihrer Magielevel ergab folgende Werte: Rohlevel 189, Nutzlevel 87%, 93% weiße Magie. >Jo may, seits aach endli da. I steh mir heuer scho seit aner Stund die Boa in Bauch!>Meine lieben Gäste, darf ich vorstellen: Das ist Schuster, der Hauptwächter des Gefangenenbereichs. Sollten sie Probleme damit haben, ihn zu verstehen, kann ich sie beruhigen, das geht uns auch nicht besser. Er stammt nämlich aus Bayern. >Was? Wenn hier aner Probleme hat den andern zu verstehen bin i das! Dass die Saupreißer sich ach weigern vernünftiges Deutsch zu lerne! Un euer Holzdingler könnt er a glei wegstecke, die funktioniere hier drinn eh ned!

# Hinter Schloss und Riegel

## Kapitel 103: Hinter Schloss und Riegel

>>So, nun, da wir uns an diesem Punkt befinden, möchte ich Euch über die weitere Vorgehensweise aufklären.>Wir werden nun den Gefangenenbereich inspizieren. Sollte uns gefallen, was wir dabei sehen, wird eine Delegation aus Hogwarts, bestehend aus Auroren und Freiwilligen des Ordens, die gefangenen Todesser mittels vorbereiteter Portschlüssel direkt hier herbringen!>Aber wie gedenkst Du sie über deine Entscheidung zu informieren? Ich glaube kaum, dass wir auf diese Entfernung mittels Patronus kommunizieren können!>Ich glaube, unser junger Harry könnte uns da weiterhelfen! >Ich? Wieso ich? >Nun, Albus meinte, Du könntest ihm jeder Zeit eine Nachricht mitteilen, wenn es notwendig werden sollte! >Hat er dir auch verraten, wie ich das bewerkstelle?>Nein, das hat er nicht getan, aber an deinem Gesichtsausdruck meine ich zu erkennen, dass Du schon eine Idee hast!>Eine Idee hätte ich schon, aber ich bin mir nicht sicher, ob es über diese Entfernung... Ach was, ich probiere es einfach aus. Meine Dame, meine Herren wenn sie mich kurz entschuldigen würden!>Guten Tag, mein Junge. Wie gefällt dir Deutschland?>Ganz gut, danke der Nachfrage, Albus. Sind zwar ein wenig zu akribisch für meinen Geschmack, aber das ist ja schließlich der Grund, warum wir hier sind! Ansonsten finde ich sie ganz nett. >Und wie steht es mit der Verständigung? Klappt das einigermaßen. Ich hatte damit auf Auslandsreisen immer so meine Schwierigkeiten!>Du hattest Schwierigkeiten? Du, der mit Meermenschen und Riesen gesprochen hat?>Ich habe vor ein paar Jahren einen nützlichen Zauber dafür entwickelt. Vorher hatte ich ernsthaft Probleme!>Ein Zauber? Klappt der auch bei Mundarten oder ist der auf bestimmte Fremdsprachen festgelegt?>Der Zauber wirkt auf inhaltlicher Basis. Er übersetzt den Inhalt des Gesprochenen oder Gelesenen in die Muttersprache des Zauberers. Wenn er dich interessiert, ich habe ihn glaube ich auf Seite 1363 in diesem Buch hier notiert.>Danke, Albus. Aber warum ich dich eigentlich kontaktiere: Könntest Du über diese Entfernung Professor McGonagall eine Nachricht über Dein anderes Porträt zukommen lassen?>Sicher könnte ich das, gar kein Problem! Soll ich Minerva ausrichten, dass sie die gefangenen Todesser herbringen können?>Nein, jetzt noch nicht. Erst möchte ich mir alle Sicherheitsmaßnahmen angeschaut haben. Ich würde aber nachher vielleicht gerne auf Dein Angebot zurückkommen!>Mach das bitte, Harry. Mir ist deutlich wohler, wenn keine Todesser mehr auf Hogwarts sind!>Draco, der im Raum der Wünsche sitzt, zählt nicht, Harry. Es ist gute Tradition, einen übergelaufenen Todesser im Schloss zu haben. Die erweisen sich oft als ziemlich nützlich!>Ich habe es dir schon einmal gesagt, Harry. Es geschieht nicht viel auf Hogwarts, ohne dass ich davon erfahre! Immerhin habe ich mal versprochen, dass, wer auch immer im Schloss loyal zu mir steht und um Hilfe bittet, diese auch erhalten wird!>Ich weiß, ich habe es schon ausprobiert, wie Du weisst! Bis später dann, Albus!>Und, Harry? Alles klar?>Alles klar. Ich denke, es wird gehen! Ich habe nur gerade über einen Übersetzungszauber nachgedacht, den ich kürzlich gelesen habe.>Ein Übersetzungszauber?>So wie diese kleinen Muggel-Dinger, die ganze Sätze übersetzen können.>Keine Ahnung, Arthur. Das Beste wird sein, ich probiere es einfach aus! „Translatis Simultanis!“>Und, mein junger Freund, hat es geklappt?>Ich weiß es nicht, Tiberius, doch ... Moment!>Tina, siehst Du das Schild dort bei Schuster? Kannst Du mir sagen, was darauf steht?>Da steht irgendwas von Gefahr, Spannung und Magie, aber genau kann ich es nicht sagen. Das Schild ist auf deutsch und meine Kenntnisse dieser Fremdsprache etwas eingerostet!>Dann hat der Zauber funktioniert! Ich kann es lesen, als wäre es Englisch!>Meinst Du, das funktioniert hinter dem Zaun auch noch? Schließlich ist dahinter ja keine Magiewirkung mehr möglich!>Ich vermute, es handelt sich dort um eine Art Magie-Dämpfungsfeld. Das würde bedeuten, dass es unmöglich ist, genug magische Energie zu sammeln, um einen Zauber zu wirken. Vorhandene Behexungen werden aber vorerst bestehen bleiben, auch wenn ihre Dauer drastisch verkürzt werden wird!>Seht ihr, ich wusste doch, warum ich eine Expertin dabei haben wollte!>Wenn Sie mir nun bitte folgen würden!>Klingt schon komisch, wenn der so lupenreines Englisch spricht!>Jeder der Naziverbrecher hatte hier seinen eigenen Teil Garten, in dem er anbauen durfte was er wollte. Das waren von Rosen bis Tomaten so ziemlich alles, was man sich vorstellen kann. Die Zauberer von Grindelwald durften das natürlich nicht! Wer weiß, was die sich sonst für ein Zaubersüppchen zusammengebraut hätten.>Als 1987 mit Rudolf Heß der letzte Nazi gestorben war, wollten wir das Gefängnis abreißen. Aber stattdessen haben die deutschen Zauberer es komplett übernommen und die Muggelwelt nur glauben lassen, es wäre abgerissen und die Trümmer im Meer verstreut worden. Wer nicht durch den Geheimniskwaller, den jeweiligen Zaubereiminister,

eingeweiht wird, sieht nur den Kaufhausparkplatz, den die Muggel stattdessen gebaut haben.>Ich hab euch doch gesagt, dass Euch diese Holzdinge hier drin nichts bringen!>Die Zellen für Zauberer sind unterirdisch. Hier oben Die stehen seit 1987 leer oder werden von uns Wachen als Aufenthaltsräume benutzt.>Eine Frage habe ich noch, Herr Schuster. Wie halten sie das aus so ohne jede Magie?>Jo wissens, des is ka Problem ned! I bin kan Zauberer ned!>Wenn ich Ihnen das kurz erklären dürfte. Aus Sicherheitsgründen arbeiten im inneren Bereich des Gefängnisses nur Muggel und einige wenige Squibs. Dadurch haben die Wachen immer einen Vorteil gegenüber den Gefangenen. Denn Sie sind es gewohnt ohne Magie zu leben! Außerdem haben Muggel natürlicherweise keine Angst vor berühmten Schwarzmagiern, weil sie noch nie etwas von ihnen gehört haben. Das einzige Problem ist, Muggel für diese Aufgabe zu finden. Wache in einem abgerissenen Gefängnis zu sein, steht für die meisten nicht sehr weit oben bei den Traumberufen. Außerdem müssen es Menschen sein, die bereits irgendeinen Kontakt mit der magischen Welt haben. Denn auch in Deutschland gilt das Internationale Abkommen zur Geheimhaltung der Magie.>Ey schau's amal was ma da ham! Zwa die aufmandln. Heinrich, Sepp, kommts amol, hier gibts was zum AufmischnIhr jungen Leute habt aber gute Laune, oder? >Warum auch nicht, Arthur. Endlich haben wir die Todesser hinter Schloss und Riegel!>Und falls es dich interessiert, Tina, ich wäre mittlerweile wieder zu haben!

## Horcruxe und andere Freuden

Die beiden folgenden Tage verliefen ganz nach Harrys Geschmack: ruhig und ereignislos. Grinsend legte Harry den Tagespropheten auf den Frühstückstisch. >>Na also, geht doch! >Was geht doch? >Guter Journalismus im Tagespropheten. >Gamot greift gegen den Willen des Ministeriums durch! Minister tobt vor Wut! >Ich weiß nicht, ob das eine gute Sache ist, wenn das Ministerium so dumm da steht! >Ja, normalerweise sollten sie die Bevölkerung gegen Voldemort einchwören. So dienen sie höchstens zur Belustigung anderer! >Aber sie haben es nicht besser verdient! Zumindest, solange solche verbohrten Idioten wie Euer Bruder Percy und Scrimgeour dort das Sagen haben! >Wir können aber nicht verlangen, dass so vernünftige Leute wie Arthur oder King Minister werden. >Und warum nicht, wenn ich mal Fragen dürfte? >Gut, King vermeidet, wo immer es geht, im Rampenlicht zu stehen, aber Arthur Weasley wäre doch eine prima Wahl! Zumindest würde er die Reintegration in die Muggelwelt beschleunigen. Und das Nötige zur Bekämpfung Voldemorts würde er auch in die Wege leiten! >Dad hat ein paar Freunde im Ministerium. Leute, denen er vertraut und bei den meisten Anderen ist er ziemlich beliebt. >Sagen wir doch, wie es ist, Leute: Scrimgeour's Stern ist am Sinken. Noch ein, zwei solcher Schlagzeilen, und er wird aus dem Amt gescheucht wie sein Vorgänger. >Und ich schätze, Du würdest gerne dafür sorgen, dass diese Artikel erscheinen! >Hermine, ich habe den Tagespropheten nicht aus seiner beeinflussbaren Situation herausgekauft, um ihn nun selbst als Manipulationswerkzeug einzusetzen. Aber vielleicht sollten Ginny und Ron mal mit Molly darüber sprechen. Ich bin sicher, sie hätte nichts dagegen, die Frau des Zaubereiministers zu sein! >Ja, ich denke, das würde Mom gefallen! >Aber Dad wäre von der Idee sicher nicht begeistert! >Seit wann interessiert Mom, was Dad will? Sie wird ihm klarmachen, dass er dann mehr den je mit Muggeln zu tun hätte, und Dad wird Feuer und Flamme sein! >Wahrscheinlich hast Du Recht, Ron! Es ist auch nicht so, dass ich Dad das nicht zutrauen würde! Er wäre sicher ein genauso toller Minister wie er ein toller Vater ist. Aber wer wählt schon einen Weasley zum Zaubereiminister? >Nun, ich denke, dass er durchaus einige Stimmen des Gamot auf sich vereinen würde, Schatz. Die Stimmen von Weasley, Potter, Ogden und Ollivander hätte er auf jeden Fall schon mal sicher! >Harry, Arthur kann sich nicht selber wählen. Wenn er kandidiert, verliert er automatisch seinen Sitz im Gamot. So verlangt es das Gesetz zur Trennung der Gewalten von 1534. >Da hast Du Recht, aber der Sitz der Familie Weasley würde dadurch nicht vakant, sondern stattdessen von einem seiner Söhne eingenommen. Vermutlich von Bill als dem Ältesten. Bill ist verheiratet und hat einen eigenen Hausstand. Er ist wirtschaftlich also nicht mehr von Arthur abhängig. Daher sollte die Weasley - Stimme voll zählen. >Sollten wir nicht lieber abwarten, bis der Minister abgetreten ist, bevor wir diesen Posten anderweitig vergeben? >Nein, wir müssen einen Plan und eine Vorstellung haben, wen wir auf diesem Stuhl haben wollen, sonst kommt uns die Gegenseite wieder zuvor! >Na gut, ich spreche mit Mum, wenn sich die Gelegenheit ergibt. >Eigentlich ist es eine brillante Idee, Dad zum Minister zu machen! >Und warum das bitte, Ron? >Könnt Ihr Euch etwas vorstellen, was Percy, ehemaliger Schulsprecher und ehemaliger Juniorassistent des Minister, mehr ärgern könnte? >Ja, das wäre Klasse! Also ist es beschlossene Sache: Dad muss Minister werden, und sei es nur, um Percy zu ärgern! >Entschuldigen Sie bitte die Störung, Herr Kollege, aber wären Sie wohl so freundlich, mir Mr. Potter für diese Stunde auszuleihen? >Was? Ach so, ja, natürlich! Mr. Potter. >Gehen sie bitte mit Professor Dumlebolt! >So, Harry, jetzt mal raus mit der Sprache: wo ist Draco Malfoy? >Jetzt beruhige Dich mal, King. Er ist in Sicherheit! >Mich beruhigen, Harry? Der Junge ist ein Todesser! Den kannst Du nicht einfach so herumlaufen lassen! >Warum nicht? Er steht doch ganz offensichtlich auf unserer Seite. Ihm haben wir zu verdanken, dass wir alle Geiseln befreien konnten, und auch, dass wir ohne nennenswerte Verluste die Todessergruppe hinter Schloss und Riegel gebracht haben! >Dann ist es umso wichtiger, dass ich weiß, wo er steckt! Voldemort duldet keine Verräter in seinen Reihen! >Keine Angst, King. Ich sagte doch, er ist in Sicherheit. Auch vor Voldemort! >Das kann nicht sein. Der einzige wirklich sichere Ort vor Voldemort ist Hogwarts. Und der einzige Ort in Hogwarts, wo Malfoy sicher wäre vor all zu neugierigen Schülern, wäre der Raum der Wünsche. Aber da ist er nicht! >Wie ... da ist er nicht? >Malfoy? Draco? Wo bist Du?! >Ich verstehe das nicht, King. Ich habe ihn hier hineingebracht! >Nun, wie Du siehst: Er ist nicht da! >Stroppy! >Was ist denn nun schon ... Ach, Harry, Du bist es! >Stroppy, wo ist Malfoy? >Master Malfoy ist ausgegangen. Ich schätze jedoch, dass er spätestens zum Mittagessen wieder hier auftauchen und mich durch die Gegend scheuchen wird! Wie immer! >Was heißt hier wie immer? Er kann doch nicht einfach

so hier im Schloss herumstolpern. Und außerdem: Warum nennst Du ihn Master Malfoy? >Master Malfoy hat Stroppe befohlen, ihn Master Malfoy zu nennen. Dagegen kann ich mich nicht wehren! Und seit die Eulen die Flaschen bringen, verschwindet Master Malfoy regelmäßig. >Nenne ihn nicht Master Malfoy! Nenne ihn Draco oder Draco Malfoy, wenn es unbedingt sein muss! Das ist ein Befehl deines Herren! Und nun erkläre mir bitte das mit den Flaschen. >Seit Montag kommt jeden Tag eine Eule und bringt eine Flasche für Draco Malfoy. Er scheucht mich dann aus dem Raum. Wenn ich später zurückkomme, um zu putzen oder Aufzuräumen, ist Draco Malfoy verschwunden. Zu den Mahlzeiten ruft er mich dann immer, dass ich ihm sein Essen bringen soll. Oft sitzt er dabei mit einem Umhang am Kamin, so dass ich sein Gesicht nicht sehen kann. >Stupor! >Vielsafttrank! >Finite! >Was treibt Dich dazu, einfach hier im Schloss rum zu schleichen, Malfoy? >Weil ich es kann, Potter! Außerdem war mir langweilig! >Woher hast Du den Vielsafttrank? >Mann, Potter, bist Du wirklich so langsam? Bist Du wirklich noch nicht darauf gekommen? >Du warst das! Du hast die Todesser vorgewarnt, dass wir kommen würden, um die Gefangenen zu befreien! Aber warum? Wie? >Weil Severus Snape das Lager dort geleitet hat, und ich liefere doch nicht meinen eigenen Paten nach Askaban aus! Gleich nachdem Du mich hier untergebracht hast, habe ich einen Brief an ihn geschrieben, in dem ich ihn vor Eurem Besuch gewarnt habe! Gleichzeitig habe ich ihn erpresst, mir weiterhin Vielsafttrank zu schicken, damit ich mich im Schloss frei bewegen kann! Dann bin ich in den Raum der Wünsche zurück, habe den Ort, wo die Entführten gefangen gehalten wurden, aufgeschrieben und dann geduldig darauf gewartet, dass Dir oder einem Deiner Freunde einfällt, mich danach zu fragen. Es war gerade noch rechtzeitig, als Granger Dich auf den Gedanken brachte. Ansonsten hätte Severus wohl kaum verhindern können, dass den Entführten was zu leide getan wird! >Ich habe Dir vertraut, Draco! Ich dachte wirklich, wir hätten ein gemeinsames Ziel, nämlich Voldemort zu vernichten! Und dann ziehst Du solche Nummern mit mir ab. >Jetzt reg Dich ab, Potter. Das mit Severus habe ich Dir erklärt. Außerdem bin ich mir gar nicht so sicher, dass er auf der Seite des Dunklen Lords steht. Ich bin entschlossen, ihn zu vernichten. Und jetzt, nachdem wir ihm diesen vernichtenden Schlag beigebracht haben, und angesichts der Tatsache, dass wir nun zusammenarbeiten, hat er nicht mehr den Hauch einer Chance. >Und wie hat sich der große Draco Malfoy das vorgestellt, wenn ich Fragen darf? >Ganz einfach, Potter. Der Dunkle Lord weiß nicht, dass ich nicht mit ins Gefängnis gesteckt wurde. Wenn Du Dich ihm stellst, werde ich einige Stunden vorher zu ihm zurückkehren. Später, wenn ihr beide kämpft, erledige ich ihn hinterrücks mit einem Avada Kedavra. >Wie lange wirkt dein Vielsafttrank noch? >Wenn ihr meinen Rest nicht weggeschüttet habt, noch 10 Stunden insgesamt! Wieso fragst Du? >Dann folge uns, Draco, wir machen Dich schlau! >So, Du glaubst also, Voldemort sei mal einfach so durch einen Todesfluch in den Rücken zu besiegen? >Aber sicher, wenn wir das richtige Timing ...>Was sagt Dir der Begriff Horcrux? >Du meinst, der Dunkle Lord hat einen ...>Nein! Du einfältiger Idiot! Er hat nicht einen Horcrux erschaffen. Er hat insgesamt sechs Horcruxe erschaffen! >Ich habe in der Bibliothek auf Malfoy Manor darüber gelesen. Mann kann nicht getötet werden, wenn ein Horcrux noch einen lebendigen Teil der eigenen Seele enthält. Aber in dem Buch wurde auch eindringlich davor gewarnt, dass dieser Vorgang irreparable Schäden an einem Selbst verursachen kann. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass jemand das Risiko eingehen würde, einen Horcrux zu erschaffen. Aber gleich sechs. Das ist unmöglich! >Ist es das, Draco? Hast Du Dir Voldemort mal genauer angeschaut? Sah er für Dich so aus, als ob er vollkommen unbeschädigt wäre? >Dann ... Dann ist es unmöglich! Dann können wir ihn niemals besiegen! >Doch! Wir können ihn töten. Aber erst dann, wenn wir alle seine Horcruxe gefunden und zerstört haben! >Natürlich, Potter, nichts leichter als das! Wahrscheinlich sind es die Dinger, die er in seinen Nachttischschubladen herumliegen hat. Kleine, Mundgeblasenen Glastierchen, die mit einem Wisch vernichtet sind!>Nein, Draco. Es sind keine Glastierchen. Sie liegen auch nicht in einer Schublade in seinem Schlafzimmer. Es sind alles sehr mächtige magische Artefakte, die sehr gut versteckt sind und durch magische Sicherungen geschützt werden. >Voldemorts erster Horcrux war sein altes Tagebuch, das dein Vater in die Schulsachen von Ginny geschmuggelt hatte. Ich habe ihn in unserem zweiten Jahr mit dem Zahn des Basilisken zerstört. Der zweite Horcrux war der Ring der Gaunts. Dumbledore hat ihn zerstört und sich dabei seine Hand verletzt. Du erinnerst dich doch an seine geschwärzte Hand letztes Jahr? Der dritte war das Amulett von Slytherin, das in einer Höhle voller Inferi aufbewahrt wurde. Von dort kamen wir gerade, als Du Dumbledore auf dem Astronomieturm entwarfnet hast. Es ist uns schließlich gelungen, ihn mittels einer Mikrowelle zu vernichten. Dann war da noch der Becher von Huffelpuff, den wir aus einer Pyramide in Ägypten holen mussten. King und ich haben ihn mit einer Schrottpresse der Muggel vernichtet. Und dann ist da noch der hier!

## Durch der Freundschaft Kraft

>>Was soll das werden, Potter, ein schlechter Witz? Das ist ein Schnatz! Zugegeben, ein sehr ungewöhnliches, fast schon altertümliches Modell. Aber eben nur ein Schnatz. Uns beiden wäre es zuzutrauen, einen Schnatz als Horcrux zu verwenden. Aber nicht dem dunklen Lord! Er hasst Quidditch und alles, was damit zu tun hat!>Ein Witz Draco? Ich denke nicht! Dieses Ding hier hätte mich um ein Haar umgebracht, und das mehrmals. Und bedenke, was ich Dir über die anderen Horcruxe erzählt habe. Der Becher Huffelpuffs, das Amulett von Slytherin, was also fehlt noch, um ein komplettes Bild zu erzeugen? Richtig! Etwas von Ravenclaw oder Gryffindor, oder noch besser, etwas von Ravenclaw und Gryffindor. So wie dieser Schnatz hier! Hast Du Dich nie gefragt, woher die alte Schultradition mit dem Quidditch Pokal kommt? Die beiden Gründer waren wahrscheinlich vernarrter in das Spiel als wir beide. >Stopp! >Da, auf dem Schnatz! >Das sind Runen! >Kannst Du sie lesen? >Teilweise. Ich hatte das Fach nur belegt, weil mein Vater es so wollte. Habe mich nie wirklich dafür interessiert. >Das ist ein ziemlich alter Dialekt, etwa aus der Gründerzeit, würde ich schätzen. Lasst mich einmal ein wenig nachdenken. Ich habe schon einige Bücher in ähnlich alten Runendialekten gelesen. Es dauert immer ein wenig, bis man sich eingelesen hat. >Vielleicht sollte ich Hermine... ich meine, ich kenne niemanden, der besser Runen lesen kann als sie! >Natürlich, die kleine Schlammlut-Miss Oberschlau ...>Noch ein Ton von Dir in dieser Richtung, Malfoy, und ...>Jetzt haltet mal die Klappe, ihr zwei Kindsköpfe. Ich versuche, das hier zu entziffern! >Jetzt bleibt still stehen und haltet die Klappe! Harry, weg mit dem Zauberstab! Und Draco, wenn ich noch einmal höre, dass Du dieses Wort in den Mund nimmst, spuckst du einen Monat lang Schnecken, das schwöre ich Dir! >Heureka! >King, hast Du ...>Ihr sollt die Klappe halten, habe ich gesagt! >Ja! ... Nein, das ist die neuere Bedeutung! >Ich hoffe, er hat es bald. So langsam schläft mein Arm ein! >Wenn ein eingeschlafener Arm der Preis ist, um Voldemort weiter zu schwächen, dann werden wir ihn gefälligst zahlen! >Ich glaube, ich habe es! >Was hast Du? >Die Übersetzung der Runen! Ihr könnt den Schnatz jetzt übrigens loslassen! >Zum Werke, das wir hier bereiteten,

Geziemt sich wohl ein ernstes Wort;  
Wenn gute Worte es begleiten,  
Dann fließt die Arbeit munter fort.  
So lasst uns stets mit Stolz betrachten,  
Was durch der Freundschaft Kraft entsprang,  
Den schlechten Mann muss man verachten,  
Der nie bedacht, was er begann.  
Das ist's ja, was den Menschen zieret  
Und dazu ward ihm der Verstand,  
Dass er im innern Herzen spüret,  
Was er erschafft mit seiner Hand.  
Wenn einst der Feinde Ziel vereinigt,  
Die böse Macht das Werk entweiht.  
So wird durch ihre Kraft gereinigt,

Und neu erschaffen, was einst entzweit! >Heißt es das, was ich denke, dass es heißt? >Ich denke schon! Ihr beide wart Feinde, seit ihr in diesem Schloss angekommen seid. Doch mittlerweile habt ihr dasselbe Ziel. Die Vernichtung Voldemorts! Die Benutzung ihres Schnatzes als Horcrux hätten Ravenclaw und Gryffindor sicher als Entweihung ihres Werkes gesehen! >Das bedeutet also, das Potter und ich gemeinsam genug Kraft haben müssten, den Horcrux des Dunklen Lords zu vernichten? >Ja, ich denke, so ist es! >Na dann, nichts wie Los! Machen wir das Ding endlich Platt! >Ja! Aber nicht hier. Und auch nicht sofort! Ich schlage vor, wir erledigen das heute Nachmittag. Ich Sorge dafür, dass Du auch den restlichen Tag vom Unterricht freigestellt wirst. Des Weiteren hätte ich gerne Tonks und Remus dabei. >Denkt daran, ihr Beiden, es geht lediglich darum, den neuen Körper des Seelenstücks zu beschädigen. Denn ohne einen intakten Körper, der Sie auf dieser Welt hält, ist Sie gezwungen, in die nächste Welt zu entschwinden! Konzentriert eure Kräfte so stark ihr könnt. In der Zwischenzeit werden wir Drei ein Sicherheitsnetz aufbauen, das zwar von eurem Diffindo, aber von nichts Anderem durchdrungen werden kann. >Bereit? >Dann los! >Das war es, jetzt fehlt nur noch seine Schlange! >Schade darum! Ist immerhin ein historisch wertvolles Stück. >Wenn Ihr ihn mit einem doppelten Diffindo

zerstört habt, müsstet ihr beide eigentlich in der Lage sein, ihn mit einem gleichzeitig gesprochenen Reparo wieder herzustellen. >Na dann Potter, auf drei!>Eins dürfte Dir jetzt aber klar sein, Draco. Ab hier gibt es keinen Weg zurück zu Ihm! Die Vernichtung eines seiner Horcruxe würde er dir niemals verzeihen! >Wir sollten Minerva bitten, Dir ein Büro näher am Raum der Wünsche zuzuweisen. Langsam wird der Weg echt ein bisschen weit. >Weißt du was ich mich schon lange Frage? >Nein, ich finde es zuweilen etwas schwierig, Deinen Gedankengängen zu folgen. >Warum verwenden wir hier nicht auch diese Magieanalyse wie die Deutschen? >Weil die Werte Blödsinn sind, Harry. Na ja, bestenfalls vielleicht grobe Anhaltspunkte. Aber Magie kann nicht so einfach in Zahlen gepresst werden. Nicht an jedem Tag steht Dir dasselbe Potential zur Verfügung. Nicht immer hast Du dieselbe Stimmungslage. Es hätte sicherlich Tage gegeben, in denen deine Werte höher gewesen wären als die von Albus und andere, in denen er jede Skala gesprengt hätte. Aber denke an die Muggel. Sie machen ein Bild von Dir für deinen Ausweis. Wirst Du anschließend dicker oder dünner, lässt Dir einen Bart wachsen oder rasierst Dir den Schädel, ist das Bild völlig überholt. Aber sie haben das gute Gefühl, einen Ausweis mit Bild für Dich ausgehändigt zu haben. >Ich denke, ich verstehe, was Du mir damit sagen willst! Danke, King!

# Quidditch Endspiel

Die anfängliche Enttäuschung von Harrys Freunden, die Vernichtung des Horcruxes verpasst zu haben, wich ziemlich schnell der Freude darüber, auch Voldemorts Ende ein großes Stück näher gekommen zu sein. Die allgemeine Euphorie sorgte sogar dafür, dass die Aufregung vor dem Endspiel des Turniers nicht den üblichen, lähmenden Effekt auf ihre gute Laune hatte. Die einzige Ausnahme hiervon stellte Hermine dar. Harry vermochte nicht zu sagen, ob es noch immer die Enttäuschung wegen des Horcruxes oder doch die Aufregung vor dem Spiel war. Sie spielte zwar nicht, nahm jedoch - Hermine typisch - ihre Aufgabe als Teammanagerin mehr als ernst. Jedenfalls hatte sie in den letzten Tagen wieder einmal mehr Stunden in der Bibliothek verbracht als beim Unterricht oder beim Essen und Schlafen zusammen.

>>Hey Ron. Sag mal, ist Hermine irgendwie sauer auf mich? >Was? Nein! Ich denke nicht. Wenn, dann wäre sie wohl eher sauer auf mich! Schließlich verschwindet sie aus unserem gemeinsamen Bett auch immer nach spätestens vier Stunden. Ich denke, die brütet mal wieder etwas aus! Vielleicht den Aufenthaltsort des letzten Horcrux. >Hallo! Ron! Wir wissen, wo der letzte Horcrux ist! Er ist bei Voldemort, seine Schlange Nagini! >Wenn du meinst! >Aber dann habe ich auch keine Idee, woran sie arbeiten könnte. >Sie wird doch nicht wieder versuchen, irgendwelche Quidditchtaktiken auszutüfteln? >Oh nein, bitte nicht das! Wo ich doch gehofft hatte, sie sieht endlich ein, dass sie für Quidditch kein Gespür hat. Ist halt eine Hexe! >Jetzt halt mal die Luft an, Ron. Das hat mit Hexe oder Zauberer gar nichts zu tun! Ginny versteht genau so viel von Quidditch wie Du und Ich! >Cool down Mann! Ginny zählt nicht! Sie ist eine Weasley. Da muss man zwangsläufig was von Quidditch verstehen! >Hallo ihr drei! Wo habt'n ihr Hermine gelassen? >Die brütet in der Bibliothek was aus, und Du weißt ja, wie sie dann ist! >Ja, nur zu gut! Hört ma, ich würd euch ja gern einen Tee anbieten aber ...>Na, an zu wenig heißem Wasser kann es ja wohl nicht liegen, oder! >Nein, das möchte ich auch ausschließen, Schatz! Aber was treibst Du da eigentlich, Hagrid? Du wirst doch nicht hier draußen baden wollen? >Hab ich von Horace. Seit ich ihm regelmäßig 'ne Hand voll Einhornhaare, die ich im Wald sammele, vorbeibringe, überschlägt er sich immer vor Eifer, wenn ich ihn um einen Gefallen bitte. >Wobei wir aber immer noch nicht wissen, was du da treibst! >Ah, sie sind fertig! >Es is bald Ostern, und Grawpy wird sich sicherlich freuen! >Sind alles unbefruchtete Riesenstraußeneier. Gar nicht so leicht zu kriegen, habe es schon letztes Jahr versucht, aber keine bekommen. Die hier sammele ich schon seit letztem Sommer! Filius hat mir extra einen Haltbarkeitsschrank rein gezaubert, als wir die Hütte renoviert haben. Da drin wird nix schlecht! Kannst rohes Fleisch für Wochen da rein stecken und es passiert nix! >Na, wen haben wir denn da? Wenn das mal nicht die Vizemeister des Turniers sind! >Ja! Vizemeister sind wir schon und übermorgen werden wir uns noch um einen Platz verbessern! >Ihr habt euch ganz schön - wie sagt man? - selten gemacht in letzter Zeit! Und wo habt ihr Hermine gelassen? >Hermine bereitet unsere Siegesfeier vor! Und es heißt rar gemacht! >Mal im Ernst, seit der Sache mit den Todessern nach dem letzten Spiel wart ihr kaum noch zu sehen. Ist alles in Ordnung bei euch? >Alles in Ordnung, Victor! Wir sind nur durch unsere verschiedenen Verpflichtungen wesentlich stärker in diese Vorgänge eingebunden als normale Schüler. Doch vorerst sind alle dringenden Dinge erledigt! Wir werden uns also am Sonntag voll darauf konzentrieren, euch nur den zweiten Platz zu lassen! >Davon träumst du, Potter! Seit ich dieses Team trainiere, haben wir noch kein einziges Spiel verloren! >Nun, dann wird wohl für einen von uns am Sonntag die Siegesserie zu Ende gehen. Auch Hogwarts United hat noch nie ein Spiel verloren! >Na, dann wird es wohl ein würdiges Finale werden! >Ich fürchte, nicht! >Denn leider darf Victor ja nicht mitspielen, weil er zu alt ist! >Dann wäre es kein würdiges Endspiel, sondern ein Kampf der Titanen! >Ach so, bevor ich es vergesse. Ihr seid einander ja noch gar nicht offiziell vorgestellt worden. Diese beiden hier sind Sonja Koljenka und Oleg Oleschik, Jägerin und Hüter in unserer Mannschaft und unsere besten Freunde. Entschuldigt bitte, dass sie nicht so viel Sprechen, aber sie sind mit der englischen Sprache nicht so vertraut! >Na dann, genießt euren letzten Tag Galgenfrist, bevor wir euch vernichten! >Komisch, ich wollte gerade etwas Ähnliches sagen! >Ist der Platz hier noch frei, junge Dame? >Aber sicher, junger Herr. Ich würde mich über Ihre geschätzte Gesellschaft sehr freuen! >Wie lange hast Du Zeit? >So viel Du willst, Schatz! >Hat Madame Pince dich endlich wegen ständiger Überbeanspruchung ihrer Bücher raus geschmissen? >Nein, das hat sie nicht. Ich bin freiwillig gegangen! >Und woher kommt Deine unglaublich gute Laune? Du siehst aus, als könnte sie Dir nicht einmal

Voldemort persönlich verderben! >Ich habe es endlich geschafft! >Was hast Du geschafft, Schatz? >Verrat ich noch nicht! >Ach komm schon! Jetzt spann uns nicht so lange auf die Folter und rück raus mit der Sprache! >Nein!>Hermine! Überleg doch mal, was ich alles für Geheimnisse mit Euch geteilt habe! Das ist nicht fair! >Na gut! Ich erzähle es Euch! ...>... Sobald ihr das Turnier gewonnen habt! >Phoenix regenero spes!

# Osterferien

Auch wenn die Siegesfeier das Schloss noch einmal in seinen Grundfesten erschüttert hatte, brachte das Ende des Quidditch -Turniers wieder ruhigere Zeiten auf die Ländereien von Hogwarts. McGonagall bekam ein neues Schmuckstück für ihr Direktorenbüro und war daher allerbeste Laune. Hogwarts United hatte abgestimmt und beschlossen, dass dies eine Trophäe der Schule war, und somit von keinem von ihnen mit nach Hause genommen werden konnte. So wurde für jeden der Spieler und auch für Hermine als Managerin eine kleinere Replik geschaffen und McGonagall verwahrte das Original. Die Mannschaften aus Beauxbatons und Durmstrang würden noch vor Ostern abreisen. Lediglich Victor, Sascha, Sonja und Oleg hatten den Wunsch geäußert, die Osterferien in Großbritannien zu verbringen, was wiederum Harry veranlasst hatte, sie über die Feiertage in die Löwenhöhle einzuladen.

So sehr Harry Hogwarts auch mochte: Die Ruhe der eigenen vier Wände war weitaus verlockender, zumal seit dem Sieg im Turnier wieder vermehrt Kult um ihn und seine Freunde betrieben wurde. Ein paar entspannende Tage mit Freunden würden ihnen allen gut tun. Und auch das Mitnehmen der vier Durmstrangs würde kein Problem darstellen. Schließlich hatte es zu Weihnachten mit den Portschlüsseln prima geklappt, auch ohne dass er jeden in den Fideliuszauber seines Elternhauses hatte einbeziehen müssen.

>>Das ist nicht dein Ernst, Alter. Du wirst doch nicht wirklich diesen Idioten zu dir nach Hause einladen wollen? >Ron, nenne ihn bitte Draco oder meinetwegen auch Malfoy, aber nicht einen Idioten! Er steht auf unserer Seite, das hat er bewiesen! >Ron, Harry hat Recht! Wenn wir mit Draco zusammenarbeiten wollen, müssen wir erst einmal so etwas wie eine Grundlage für gegenseitiges Vertrauen schaffen. Ich finde Harrys Idee, ihn über Ostern mit in die Löwenhöhle zu nehmen, gar nicht so schlecht! >Aber wir haben nur vier Gästezimmer. Das Erste für Harry und mich. Das Zweite wieder für euch Beide. In den beiden letzten bringen wir die vier Durmstrangs unter. Wo also soll Draco bitte schlafen? >Ich würde die Zelle im Keller vorschlagen! >Ron, bitte! >Darüber habe ich mir natürlich schon Gedanken gemacht und habe es auch mit Mom und Dad besprochen. Wir werden ihn einfach im großen Schlafzimmer unterbringen. >Aber Harry, das war doch das Schlafzimmer deiner Eltern, und ich dachte...>Ja, das war es, Schatz, deshalb musste ich es auch erst mit ihnen besprechen. Aber denkt mal nach. Es macht doch eindeutig den besten Eindruck. Draco bemisst den Wert eines Menschen auch daran, wie er wohnt. Wenn wir ihn in dem Glauben lassen können, alle Schlafzimmer im Haus wären derart nobel eingerichtet, beeindruckt ihn das vielleicht ein wenig. Wir müssen ihm in seiner Welt begegnen, um ihn auf einen Abstecher in unsere eigene einzuladen! Woher soll er denn wissen, dass es Wichtigeres gibt als Geld und Reinblütigkeit? Er hat nie etwas anderes gesehen. Woher soll er wissen, dass es sich im Fuchsbau viel schöner lebt als auf Malfoy Major? Er kennt ja nichts anderes! >Herein! >Hallo Draco, alles klar bei Dir? >Alles in Ordnung! Nein, natürlich ist nicht alles in Ordnung! Dieser aufsässige Hauself, den Du mir da zugeteilt hast, bringt mich noch zur Verzweiflung! >Ja, mein Freund, Stroppey ist schon so ein Fall für sich. Was ist vorgefallen? >Was vorgefallen ist? Was vorgefallen ist! Alles! Er kommt nicht, wenn man ihn ruft. Er räkelt sich in aller Ruhe vor dem Kamin, wenn er seine Arbeit erledigt hat, anstatt sich von mir eine Neue geben zu lassen. Aber den Vogel hat er heute abgeschossen! Ich bring ihn um, wenn er endlich wieder auftaucht! >Du wirst niemanden umbringen, Draco. Deine Karriere als Todesser ist endgültig vorbei. Sollte Stroppey etwas getan haben, wofür er Strafe verdient, werde ich das übernehmen. Er ist mein Hauself! Aber erzähl erstmal, was vorgefallen ist. Dir scheint es hier doch ganz gut zu gehen! >Ich habe ihm gestern befohlen, so wie es im Hause Malfoy immer üblich war, den Raum entsprechend der Osterfeiertage zu dekorieren. Aber er stellte sich dumm und behauptete, er wüsste nicht, was er da tun soll. Also habe ich ihm gestern Punkt für Punkt aufgetragen, was er zu tun hatte. Als letztes brachte er gestern Abend die Ostereier. Pah! Ostereier! Kein einziges davon war bemalt oder irgendwie gefärbt. Also bin ich ins Bett und habe ihm gesagt, dass ich erwarte, das sämtliche Eier gefärbt oder bemalt sind, wenn ich wieder erwache...>Und wo liegt jetzt Dein Problem, Draco? Soweit ich sehe, hat er doch alle Eier, die in diesem Raum waren, bemalt? >Ich sage Dir, wenn ich die kleine Ratte kriege, dann Gnade ihm...>Draco, bitte keine Drohungen! Raus mit der Sprache! >Nun, sagen wir es mal so! Die kleine Ratte hat zwei Eier mehr bemalt, als ich erwartet hatte! >Ich weiß nicht, was Du willst, Draco! Er hat seinen Auftrag doch wortgetreu ausgeführt!

>Er ist noch ein ganz junger Hauself, da kommt es schon vor, dass er eine Anweisung mal nicht ganz so versteht, wie sie gemeint war! >Draco, quasi als Entschädigung würde ich Dich gerne über die Feiertage zu mir nach Hause einladen. Dort könntest du dich frei bewegen und wärst zumindest für ein paar Tage nicht auf die Dienste von Stroppe angewiesen! >Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich schon so weit gesunken bin, um mit Euch in diesen heruntergekommenen Fuchsbau der Weasleys zu gehen! >Nein, Draco! Zu mir nach Hause, in das Haus meiner Eltern. Es steht unter dem Fidelius-Zauber, und seit Weihnachten habe ich es wieder in Besitz genommen. Wir sind dort genauso sicher wie auf Hogwarts! Und ich bin überzeugt, dass es Deinen Ansprüchen genügen wird! >Pass mal auf, Draco, es ist so! Ich habe Dich in das Geheimnis um die Horcruxe von Voldemort eingeweiht. Damit gehörst Du zu einer Truppe von gerade mal 8 Personen, welche dieses Geheimnis kennen. Daher würde ich Dich gerne in meiner Nähe wissen! Der dunkle Lord hat hier auf Hogwarts noch immer treue Gefolgsleute! >Endlich rückst Du mit der Wahrheit heraus, Potter! Ich muss zugeben, dass die Aussicht, sich wieder einmal für ein paar Tage frei bewegen zu können, einen gewissen Reiz hat. Ich werde mich also dazu herablassen, Dein Haus durch meine Anwesenheit zu ehren! >Okay, Draco, wir werden per Portschlüssel reisen. Deinen lasse ich Dir dann am Donnerstag nach dem Unterricht zukommen. Auf Wiedersehen! >Willkommen zurück! >Danke, Winky! Wie ich sehe, ist das Haus in besserem Zustand als jemals zuvor! >Okay, ich denke, wir können hier problemlos Gäste empfangen! >Alles klar! Draco kommt in 7 Minuten mit seinem Portschlüssel an. Bitte seid freundlich zu ihm. Ich habe das Ganze nicht eingefädelt, um unsere Feindschaft noch zu vertiefen! Und denkt daran: Keine blöden Witze über gefärbte Eier! Das gilt vor allem für Dich, Ron! >Ron! >Nicht ganz das, was meiner angemessen ist, aber für eine begrenzte Zeit wird es gehen. Nur die Farben sind eine Zumutung für die Augen. >Wir hätten da was Angemessenes im Keller...>Es freut mich, das es Dir zusagt, Draco. Von einer Umdekoration in das von Dir sicher bevorzugte Grün Silber möchte ich jedoch dringend abraten, wenn Du Dir nicht den Unmut des Hauses zuziehen willst! >Für die paar Tage werde ich es auch so aushalten, schätze ich! >Doch nun zu etwas Wichtigerem! In wenigen Minuten werden vier weitere Gäste hier eintreffen. Sie sind alle vier Teil des Durmstrang - Teams gewesen. Der Einzige von ihnen, der Dich kennt, ist Victor Krum, ihm werde ich erklären, dass wir unsere früheren Differenzen beigelegt haben. Von Deiner Vergangenheit als Todesser weiß von ihnen keiner etwas, von daher solltest Du Dich also im Haus und im Garten völlig frei bewegen können. Das Grundstück hingegen ist von einigen Flüchen und Bannen geschützt, so dass Du es nicht ohne meine persönliche Zustimmung verlassen kannst. Es steht Dir jedoch jederzeit frei, Deinen Portschlüssel zu aktivieren und nach Hogwarts zurückzukehren. >Du behandelst ihn wie einen Staatsgast! >Dann nimm Dir daran bitte ein Beispiel! Bis Voldemort besiegt ist, brauchen wir ihn vielleicht noch. Wenn das vorbei ist, könnt ihr beide euch von mir aus nach Herzenslust hassen und gegenseitig beleidigen! >Nehmt die Zauberstäbe runter, hier tut euch niemand was! >Bei der zweiten Aufgabe des Trimagischen Turniers, wo habe ich Hermine gefunden? >Im Dorf der Seemenschen, bewusstlos und an einen Pfosten gefesselt! Ach ja, das Ganze war natürlich unter Wasser, im See von Hogwarts. Aber das könnte eigentlich jeder wissen. >Entschuldige Harry, aber bei einem Portschlüssel bin ich lieber vorsichtig! >Kann ich verstehen, habe auch schon die eine oder andere unerfreuliche Erfahrung mit den Dingen gemacht! >...und deshalb ist Draco jetzt über die Osterferien hier! Und jetzt werden Ron und ich euch eure Zimmer zeigen! >Meine Damen, wenn ich bitten dürfte! >Was die wohl jetzt schon wieder vorhaben? >Sie nix vor! Für Sonja Bibliothek ist Spaß! >Ja, ich fürchte, für Hermine auch! >Harry, Harry! Du musst aufwachen! Du sollst Dich mit King in Verbindung setzen! Irgendwas ist mit Petunia! >Harry! Wir müssen los! Der Alarmzauber bei den Dursleys ist losgegangen. Jemand hat gewaltsam die Haustür geöffnet. >Todesser? >Möglich, aber unwahrscheinlich! Die Haustür wurde durch rohe Gewalt geöffnet! >Dann nichts wie hin! Ich muss selber sehen, was da los ist, sonst habe ich doch keine ruhige Minute mehr! >Wie kommen wir am schnellsten hin? >Zu Fuß vom Schulgelände runter, dann Apparieren bis vor den Schutzbann. Die restlichen zwei Blocks müssen wir wieder laufen!

## Unerwartete Hilfe

Die vereinzelt Wandfackeln schafften es wieder einmal kaum, ein wenig Licht in Voldemorts Thronsaal zu werfen. Die Atmosphäre im Raum war angespannt. Eiskalte Schauer liefen den Wachen an den Türen über den Rücken. Jeder konnte es spüren: der Dunkle Lord war ungehalten. Immer wieder glühten seine Augen bedrohlich auf, während er sich die Berichte seiner Todesser anhörte.

>>Crucio! >Auf die Knie und setze Deinen Bericht fort! >... deshalb, mein Lord, ist es uns unmöglich, durch die Barriere zu brechen. Alle magischen Wesen scheinen von ihr aufgehalten zu werden. Wie Ihr wisst, scheiterten sogar die Dementoren. Letzte Woche beobachtete ich eine Gruppe Gartengnome, welche vergeblich versuchte, in das Gebiet einzudringen. Selbst der alten Squib mit ihren Katzen scheint es schwer zu fallen, den Bann zu durchbrechen. >Schweig! >Ausreden! Nichts als Ausreden! Ich bin von völliger Inkompetenz umgeben!>Verzeiht, mein Lord, aber vielleicht ist es an der Zeit, die Taktik zu ändern. Wie Ihr wisst, war auch ich - zu meiner ewigen Schande - nicht in der Lage, den Bann zu brechen. Ich fürchte, es wird Eurer eigenen, überlegenen Macht bedürfen, um das zu vollbringen. Keiner Eurer Diener kann auch nur im entferntesten davon träumen, etwas Vergleichbares zu bewerkstelligen. >Ich schätze es nicht, von Dir unterbrochen zu werden, Severus! Aber wenigstens gebrauchst Du ab und zu mal Deinen Verstand. >Du hast Recht, Severus. Vielleicht sollte ich die Sache anders angehen! >Ihr wollt die Sache persönlich in die Hand nehmen, mein Lord? >Nein, Lord Voldemort wird sicher nicht persönlich aufbrechen, um drei Muggel aus ihrem Haus zu entführen! Aber vielleicht braucht es in diesem Fall Muggel, um Muggel zu entführen! >Stellt Euch nicht so an! Es ist ja nicht so, als ob Ihr das, was ich Euch gerade genommen habe, in einem erwähnenswerten Maß besessen hättet. Dient mir treu und erfüllt Euren Auftrag, dann wird Lord Voldemort Euch Eure Kräfte vielleicht wieder zurückgeben! Und nun verschwindet aus meinen Augen. Wurmchwanz, bringe sie auf ihre Zellen. Ich lasse morgen wieder nach ihnen schicken! >Nun, Severus. Wir werden ja sehen, ob dieser neue Ansatz mehr Erfolg bringt. >Ein wahrhaft genialer Schachzug, mein Lord! Selbst ich, der ich jahrelang die Kabinettstückchen des alten Narren verfolgen konnte, hätte so etwas nicht für möglich gehalten! >Du bist entsetzt, Severus! >Ja, mein Lord. Ich konnte fühlen, wie die Magie der Drei erlosch! Ich machte mir plötzlich Sorgen, auch ich könne eines Tages als Squib enden, falls diese gefährliche Waffe jemals eure fähigen Hände verlässt. >Ein erschreckender Gedanke, nicht wahr! Aber es ist leicht, eine Kerze auszupusten. Auch drei Kerzen gleichzeitig stellen kein Problem dar, wenn man über genug Puste verfügt. Pustet man jedoch mit derselben Stärke und Dauer in ein Lagerfeuer, wird es nur noch umso heller auflodern! >Bringe sie wieder zu mir, Wurmchwanz. Und drei weitere, die sie begleiten und Seit an Seit - Apparieren können! >Seid begrüßt, meine Diener. Euch wird heute eine große Ehre zu teil! Ihr seid die ersten Muggel, denen die Gnade erwiesen wird, hier in diesem Raum vor mir zu erscheinen! Ihr kennt Euren Auftrag: bringt mir seine Verwandten. Ihr anderen Drei werdet sie bis vor das Bannfeld begleiten und Euch um alle Todesserbelange kümmern. Und nun, meine Muggel - Armee ..., rüstet euch! >Jeder von Euch schnappt sich einen. Sobald sie durch das Bannfeld hindurch sind, lasst Ihr das dunkle Mal aufsteigen! Dann haltet ihr Wache. Wenn sie mit den Gefangenen zurückkommen, übernehmt ihr und bringt die Gefangenen zu mir. Ein weiteres Versagen werde ich nicht tolerieren - von keinem von Euch! >Rührt meine Frau noch einmal an, und ich bringe Euch um! >Wo ist der andere? >Ihr müsstet drei sein in diesem Haus! >Wo ist Euer Sohn? >Dudders ist über Ostern verreist! >Zu Eurem Glück! Er würde Euch zu Hackfleisch verarbeiten, wenn er das hier sehen würde! Ich rate Euch dringend, zu verschwinden! >Halts Maul, blöder Muggel, und antworte auf unsere Fragen! >Dudders! >Was zum ...? Wie zum Geier haben das diese blöden Muggel gemacht? >Das wirst du bitter bereuen, dreckiger Muggel! >Hallo, Dudley! Hast dich, wies scheint, ja auch alleine ganz gut geschlagen! Wo sind deine Eltern? >Verschwunden, als sich Dad mit der Hand über den blutverschmierten Mund gewischt hat! >Prima! >Ich schlage vor, Du folgst ihnen! >Harry, warst das wirklich Du, dieser Löwe mit Flügeln? >Ja, das war ich! Manche von uns Zauberern können sich in Tiere verwandeln. Ich verwandele mich in diesen geflügelten Löwen! Aber Du solltest nun wirklich gehen und Dich um Deine Eltern kümmern. Ich räume hier noch etwas auf und komme dann nach! >Danke, Harry!

# Von Ordensmitgliedern, Todessern und Muggeln

## Kapitel 109: Von Ordensmitgliedern, Todessern und Muggeln

Das Erste, was wieder zurückkehrte, waren die Geräusche, oder vielmehr das Geräusch. Ein Dumpfes Dröhnen, so wie es im Inneren einer kürzlich angeschlagenen Kirchturmglocke herrschen mochte. Doch war dieses Geräusch nicht nur rein akustischer Natur. Nein, es war fühlbar! Im Takt der Vibration schien Harrys Gehirn gegen die Schädeldecke zu schlagen. Langsam gesellte sich ein weiteres Geräusch hinzu. Ein Rauschen oder Schnattern wie von einer Horde Enten verursacht.

Das Schnattern trat zögerlich in den Hintergrund und machte einer Stimme Platz, die Harry wage bekannt vorkam. >>... nichts Ernstes, würde ich sagen! Leichtes Schädeltrauma mit Gehirnerschütterung, hervorgerufen durch stumpfe Gewalteinwirkung am Hinterkopf des Patienten. Ansonsten sehe ich nur noch eine Platzwunde. Moment... sehen Sie, Schwester, schon so gut wie behoben!>Hi Harry! Na, warst wohl mal wieder mitten drin im Kampfgetümmel! Was?>Hawkeye? Bist Du das? Wo bin ich hier?>Gleich drei Fragen auf einmal - das geht nun wirklich nicht! Aber ich mache Dir einen Vorschlag und beantworte die ersten Beiden, dann kannst Du Dir die Dritte selbst beantworten.... Ja, Hawkeye ist mein Name und ja, ich bin es!>Gehen sie bitte zum Tränkemeister und besorgen sie ihm das hier!>Sankt Mungo! Ich muss im Sankt Mungo sein!>Richtig! Der Kandidat bekommt 100 Punkte und einen Entlassungsschein nach Hause, da die Gehirnfunktionen nicht weiter beeinträchtigt zu sein scheinen!>Und wie komme ich hier her? Das Letzte, das ich weiß, ist, dass mich in Little Whinging Surrey etwas Hartes am Hinterkopf getroffen hat. Dann wurde alles dunkel.>Ich vermute, das hier war ein berührungsaktivierter Portschlüssel.>Du schuldest mir was, Potter! PE>Alles in Ordnung mit Dir, Harry?>Ja nein!>Hier, Heiler Hawkeye, der Trank, um den Sie gebeten hatten!>Danke, Margarete!>Hier, trink das, dann geht es dir in einer Minute wieder besser und du kannst nach Hause!>Was machst Du eigentlich hier, Hawkeye? Ich denke, Du bist Augenspezialist?>Kein Vertrauen in meine Fähigkeiten, was? Keine Sorge! Ihr scheint da draußen gerade eine ganz schöne Schlammschlacht zu veranstalten. In der letzten Stunde sind über 50 Verletzte hier eingeliefert worden. Und ich vermute, das war nur die Ausbeute Eurer Partei! Deshalb haben sie mich hinzugeholt, um mich um die leichten Fälle, wie zum Beispiel Dich, zu kümmern! Und jetzt auf die Beine mit Dir.>Gibt es Tote?>Hier bisher nicht, soweit ich weiß! Einige schwere Fluchschäden, aber nichts, was die Kollegen nicht wieder hinkriegen würden!>Das ist gut! Und ich kann jetzt wirklich wieder Heim?>Aber sicher! Wo kämen wir da hin, wenn wir unsere Betten mit Simulanten wie Dir belegen würden!>Aber lass es ruhig angehen, Harry! Der Trank hat Dich zwar soweit wieder hergestellt, aber Du solltest Dir jetzt 24 Stunden Ruhe gönnen, um wieder absolut fit zu sein!>Ich werde es versuchen! Danke für alles, Hawkeye!>Harry! Ein Glück!>Molly, was machst Du hier?>Die Stellung im Hauptquartier halten, was sonst! Außerdem kümmere ich mich um Deine Gäste!>Hi Harry! Ich dachte schon, der zieht Dir einen Scheitel mit dem Eisen und Deine Lichter gehen aus!>Das hat er auch, D! Aber wie es scheint, habe ich einen Freund mehr auf dieser Welt, als ich bisher angenommen habe.>Harry, setz Dich doch erstmal. Ich bringe Dir gleich einen Tee. Dann kannst Du uns in Ruhe erzählen, was passiert ist!>Danke, Harry!>Oh, ja, sicher! Danke für den Tee, Molly!>Gut so, aber das habe ich nicht gemeint! Ich wollte Dir danken, das wir Dir nicht egal sind, so wie Du es uns jahrelang warst!>Kein Problem! Ich wünschte nur, ich könnte Euch ganz aus der Sache heraushalten, aber das ist leider unmöglich. Solange ich lebe und wahrscheinlich sogar dann, wenn ich Tod bin, werdet Ihr immer ein lohnendes Ziel für Voldemort sein. Einfach aufgrund der Tatsache, das Ihr mit mir verwandt seid!>So, Harry, nun erzähl mal, was geschehen ist. Nach dem, was Dudley erzählt hat, ist er gerade verschwunden, als Dich der Einbrecher mit einem Gegenstand niedergeschlagen hat.>Nun, da gibt es nicht viel zu erzählen. Ich wachte im Sankt Mungo, das ist das Krankenhaus für Zauberer, auf. Mit tierischen Kopfschmerzen! Dort haben sie mich zusammengeflickt und jetzt bin ich hier!>Der Heiler im Mungo hat etwas davon erzählt, dass ein größerer Kampf im Gange wäre!>Das ist der Grund, warum ich hier bin, Harry. King hat Großalarm gegeben, da er es mit einer Übermacht von Todessern zu tun hatte. Daraufhin ist ihm der gesamte Orden und auch die Auroren des Ministeriums zur Hilfe geeilt. Ich sollte hier die Stellung halten! Leider kann ich nur hoffen, das keinem ernsthaft etwas passiert ist!>Ich habe den Heiler im Mungo gefragt. Bisher scheint es noch keine Toten auf unserer Seite gegeben zu haben. Aber wir werden sicher mehr wissen, wenn die Anderen herkommen.>Heißt

das, hier tauchen bald noch andere Zauberer auf?>Ja, Onkel! Es werden alles Zauberer und Hexen sein, die gleich hier auftauchen!>Molly, ist der Rest des Hauses in demselben guten Zustand?>Ja, ich habe hier ab und zu nach dem Rechten gesehen. Von mal zu mal war es sauberer. Irgendwann lief mir dann Winky über den Weg. Sie sagte, dass sie nun für die Sauberkeit in Deinen Häusern verantwortlich wäre und deshalb immer, wenn sie mit dem Haus Deiner Eltern fertig sei, hier herkäme, um weiter zu putzen!>Onkel, Tante und natürlich auch Du, D. Ich schlage vor, ich zeige Euch meine Gästezimmer. Das war ein langer Tag. Morgen sehen wir dann weiter, ob Ihr wieder zurück in Euer Haus könnt.>Ich denke, dieses Zimmer dürfte Ihren Ansprüchen genügen, Mr. und Mrs. Dursley. Es hat ein Doppelbett und ein eigenes Bad.>Moment>Jetzt mal raus mit der Sprache, junger Mann, was ist wirklich geschehen?>Das, was ich vorhin erzählt habe! Das einzig Interessante ist, wie ich ins Mungo gekommen bin, nachdem ich bewusstlos war. Wir vermuten, dass dies hier ein Portschlüssel gewesen sein muss!>Um Merlins Willen, Harry!!! Weist Du, was das bedeutet?>Dass ich mein Frühstück um ein Haar bei Voldemort eingenommen hätte!>Wer frühstückt hier mit Voldemort?>Oh Kinder, ist das schön, dass Euch nichts passiert ist!>Was war das mit Voldemort, das wir gerade beim Herunterkommen gehört haben? >Und wieder einmal ist er es, der Junge, der überlebt!>Entschuldigung!>Hmm... PE, war das nicht auch derjenige, der uns überhaupt erst gewarnt hat, dass die Dursleys in Gefahr sind?>Stimmt, der Spion, dem Dumbledore vertraut, dessen Namen er uns aber nicht nennen will oder kann!>Auf jeden Fall steht er auf unserer Seite! Ich glaube kaum, dass Voldemort sehr erfreut sein wird, zu hören, dass Du erneut entkommen bist!>Wie dem auch sei. Ich habe wieder einmal bewiesen, dass ich noch lange nicht bereit bin, Voldemort gegenüber zu treten! Nicht, solange ich solche dummen Fehler mache und von irgendwelchen abtrünnigen Todessern gerettet werden muss!>Wie sieht eigentlich die Bilanz aus? Hatten wir schwere Verluste?>Zwei tote Auroren beim Ministerium. Der Orden hatte nur ca. 20 Leute mit größeren Verletzungen, die ins Sankt Mungo gebracht werden mussten, aber keinen Toten zum Glück.>Minerva und Tonks schaffen gerade die gefangenen Todesser nach Hogwarts, damit wir sie an die Deutschen übergeben können! Die restlichen Weasleys helfen ihnen. War übrigens Rons Idee, die Gefangenen nach Hogwarts zu schaffen. Wer weiß, ob sie dem Ministerium sonst nicht doch wieder auf mysteriösem Wege abhanden gekommen wären.>Die fünf Toten haben wir für das Ministerium liegen lassen, da ist in dieser Hinsicht wohl kaum etwas zu befürchten!>Es hätte wohl auf beiden Seiten noch mehr Opfer gegeben, wenn nicht dieser große, dünne Todesser den Rückzug befohlen hätte! Für mich klang seine Stimme verdächtig nach Severus!

# Ostersonntag

In den frühen Morgenstunden dieses Sonntags kehrten King und Harry noch einmal in den Ligusterweg Nummer 4 zurück. Es hatte sich herausgestellt, dass es den Todessern nur gelungen war, in den Bannzauber einzubrechen, nachdem Voldemort ihnen ihre magischen Kräfte genommen hatte. Dadurch galten für sie in diesem Zustand dieselben Regeln wie für Muggel und Squibs. Ob dieser Zustand permanent sein würde, blieb noch zu prüfen, aber natürlich war es notwendig, die Schutzzauber entsprechend anzupassen. Also räumten Harry und King erst einmal auf und reparierten die Haustür. Nachdem alles in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt worden war, legten sie gezielt Muggelabwehrzauber auf das Gebäude. Dies würde zwar eine gewisse Einschränkung im Leben seiner Verwandten bedeuten, sollte aber eine ausreichende Sicherheit gewährleisten.

Schon gegen acht Uhr Morgens brachte Harry seine Verwandten zurück in ihr Haus. Onkel Vernon war einfach nicht in der Lage gewesen, sich im Haushalt eines Zauberers wohl zu fühlen und hatte deshalb seine gesamte Familie schon morgens um sieben aus den Betten geworfen. So war er auch mehr als froh, als Harry ihm sagte, er könne sofort wieder in sein Haus zurück. Nur mit Mühe hatte er es geschafft, seinen Onkel dazu zu überreden, sich während des Frühstücks wenigstens noch die verschärften Sicherheitsmaßnahmen erklären zu lassen.

Misstrauisch, ob das Ganze so funktionieren würde, wie Harry es erklärt hatte, waren vorerst nur Tante Petunia und Dudley als Berechtigte für den Ligusterweg Nummer 4 eingesetzt worden. Was bedeutete, dass es Onkel Vernon nun so ergehen würde wie zukünftig jedem Muggel ohne Berechtigung, der versuchte, zu dem Haus zu gelangen. Dudley kicherte wie ein junges Mädchen bei der Vorstellung, dass sein Vater nicht in der Lage sein würde, sein eigenes Haus zu betreten. >>Das ist echt cool, Harry! Das heißt, solange ich oder Mum ihn nicht ausdrücklich ins Haus einladen, wird er nicht hinein können?>Nein! Er wird schon können, aber er wird es nicht mehr wollen!>Da vorne ist es, ich kann es sehen!>Ja, Onkel, Du kannst es sehen, aber Du kannst es nicht betreten!>So ein Quatsch! Ich habe Dir doch gesagt, dass Dein Hokus Pokus bei mir nicht wirkt!>Onkel Vernon. Onkel Vernon!>Wo willst du hin Onkel?>Na ich dachte ich drehe mal eine Runde durch den Park. Das habe ich schon ewig nicht mehr gemacht!>Ich dachte, Du wolltest mir beweisen, dass Du problemlos in Dein Haus gehen kannst!>War eine anstrengende Nacht, Bursche, da kann man schon mal ein bisschen zerstreut sein am nächsten Morgen!>Bursche! Jetzt sag mir endlich, wie ich in mein Haus komme!>So wie jeder andere Muggel auch, indem Dich eine der berechtigten Personen einlädt!>Komm, Vernon, wir schauen uns das Malheur mit dem Herd mal an!>Morgen!>Morgen? Was heißt hier Morgen, Potter? Morgen bezeichnet einen Zeitraum früher am Tag! Dieser hier nennt sich Nachmittag!>Weißt Du was, Malfoy? Erzähl's Deinem Frisör! Vielleicht interessiert sich der dafür!>So, meine lieben Gäste. Nachdem wir nun alle gestärkt sind für den Tag, würde mich interessieren, was Ihr heute gerne unternehmen wollt?>Ich habe gelesen von alte westeuropäische Tradition zu suchen Eier an Ostersonntag!>Ja, das ist eigentlich Tradition bei uns, aber Du verstehst sicher, dass Harry keine Zeit hatte, um dafür zu sorgen...>Wann möchten die Herrschaften denn nun ihre Eier suchen gehen? Winky, Stroppey und Dobby haben alles vorbereitet!>Ihr habt wirklich Eier im Garten versteckt?>Winky und Stroppey wollten nicht, aber Dobby hat darauf bestanden, Harry. Dobby war schon früher immer für die Geschenke an Feiertagen zuständig!>Du willst wirklich behaupten, dieser Schuppen hätte einen Garten?>Ja, einen Kleinen, nichts Besonderes. Nur ein bisschen Rasen mit einer Kinderschaukel darauf. Dazu ein wenig Wald, oder vielleicht sollte ich ehrlicher sagen: Verwilderter Garten.>Dobby hat die Direktorin gebeten, an den Wochenenden zusammen mit Stroppey hier in Harrys Haus helfen zu dürfen. Die Direktorin war damit einverstanden, da Kreacher ja kostenlos in Hogwarts arbeitet, Harry Potter.>Das wart ihr zwei alleine?>Ja, Harry Potter. Winky musste ja auch noch im Hauptquartier Putzen, deshalb konnte Winky hier im Garten nicht helfen, Harry Potter.>Nein, ihr versteht das falsch! Winky! Ich bin Dir äußerst dankbar dafür, dass Du auch auf den Grimmauldplatz aufgepasst hast, aber das hättest Du nicht gemusst. Du musst Dich ja zu Tode abgeschuftet haben!>Und Ihr Beide, Ihr habt auch Eure Aufgaben in Hogwarts. Das mit dem Garten hätte noch Zeit gehabt. Aber trotzdem danke ich Euch aus vollem Herzen. Euch allen Dreien!>Mensch, Potter, das sind Hauselfen, das ist ihr Job. Jetzt mach nicht so einen

Aufwand darum! Das ist ja schon beinahe abstoßend, wie Du diese Dinger behandelst>Oh nein, Mr. Malfoy! Diese Dinger sind fühlende Wesen, genau wie Du, und sie haben es verdient, gelobt zu werden, wenn sie ihre Arbeit so vorbildlich erledigen! Wie Du siehst, danken sie einem das!>Was mich vor allem interessieren würde: Was ist das für ein riesiges Ei dort drüben?>Das haben wir bei der Schufferei hier im Garten gefunden, und Dobby meinte, es wäre nett, es als Ostergeschenk für Harry zu verpacken. So eine unnötige Plackerei, wo es doch eh nur so...>Es würde Dobby sehr freuen, wenn Harry das Geschenk seiner Hauselfen nun auspacken würde!>Na, wenn Ihr unbedingt darauf besteht, mache ich Euch die Freude doch gerne!>Das ist ja? Das ist doch!>Sag mal, Potter, wie reich ist Deine Familie eigentlich, wenn ihr ein eigenes Quidditchfeld im Garten habt?>Harry, schau mal, hier steht eine Widmung!>Harry, kommst Du, das ist voll krass hier!>Nun, wie sieht es aus, Harry? Nur wir beide - Sucher gegen Sucher?>Tut mir leid, Victor, aber ich fürchte, das muss bis morgen warten! Ich war heute Morgen bei einem Heiler, und er hat mir empfohlen, heute etwas kürzer zu treten!>Also, wenn Potter kneift, ich wäre dabei!>Warum habt Ihr mir nichts von dem Stadion im Garten erzählt?>Na, wir wollten Dir doch nicht die Überraschung verderben!>Wie konnte Sirius sich dieses uneigennütziges Geschenk eigentlich leisten?>Na, er hat ein schönes Sümchen von seinem Onkel geerbt. Und so uneigennützig war das Geschenk nun auch wieder nicht!>Das tut weh, dass Du so etwas sagst, Krone!>Du hast es doch am häufigsten benutzt!>Ich habe es wirklich gerne hier bei Dir aufstellen lassen, als Dank für alles!>Und natürlich, weil in Deiner Wohnung in London kein Platz dafür war!>Ja, das auch! Aber vor allem, weil ich Dich und Deine Eltern liebe, James. >>Schleimer!>Danke! Ich mag Dich auch, Krone!

# Duell der Quidditch-Titanen

## Kapitel 111: Duell der Quidditch-Titanen

Die Ereignisse der vergangenen Nacht steckte allen noch in den Knochen. Nun, zumindest den Vieren, die dabei waren, und so waren sie früh zu Bett gegangen. Auch Draco hatte sich recht zeitig schmollend in sein Zimmer zurückgezogen. Nun, da er erst gegen Harry im Turnier und anschließend gegen Krum verloren hatte, war er sich seiner Fähigkeiten als Sucher nicht mehr so sicher. Aber vor allem nagte es an ihm, überhaupt verloren zu haben. Ein Malfoy verlor nicht - zumindest nicht gerne! So wandte er wieder seine bevorzugte Methode an und versuchte, Hass und Abscheu für die Personen zu empfinden, die es gewagt hatten, ihm das anzutun. Besonders bei Harry war ihm das früher immer sehr leicht gefallen.

Doch nun lag Draco auf seinem - nein, eigentlich Harrys - Bett und ärgerte sich über die momentane Unfähigkeit, seine Bezwinger zu verabscheuen und zu hassen. Das es ihm bei Victor schwer fiel, war ja noch verzeihlich, schließlich war er reinblütig und ein weltweit gefeierter Quidditch-Star. Und - auch wenn Draco es niemals zugeben würde - sein heimliches Quidditch-Idol. Aber Harry Potter? Warum konnte er sich nicht dazu bringen, über den Goldjungen der Gryffindors so zu denken wie früher? Es war doch immer so leicht gewesen! Bot sich Harry doch förmlich an, um verachtet zu werden! Er war in dem Slytherin am meisten verfeindeten Haus. Er war nicht reinblütig. Er hatte das Auftreten eines Bauerntampels. Er hatte damals als Baby den Dunklen Lord vernichtet. Außerdem - und das hatte Draco seinerzeit weit mehr getroffen, als er es je zugegeben hätte - hatte er die Hand ausgeschlagen, die Draco ihm in Freundschaft gereicht hatte.

Doch war es nicht das? War nicht das der Grund, warum es ihm mittlerweile so schwer fiel, ihn zu verachten? Viele der Gründe, Harry zu hassen, schienen sich allmählich in Wohlgefallen aufzulösen. Er war mittlerweile reich, hatte Einfluss und war noch dazu ein Lord. Auch sein auftreten hatte sich geändert. Noch besaß er nicht die gepflegten Umgangsformen, die seines Titels angemessen wären, aber es besserte sich zusehends. Auch die Vernichtung des Dunklen Lords war nichts mehr, das er ihm noch ernsthaft vorwerfen konnte. Schließlich wusste er mittlerweile aus eigener Erfahrung, dass Harry der Welt damit vermutlich einen Gefallen getan hatte. Und war nicht die Tatsache, dass Harry Draco über die Ferien in sein Haus eingeladen und bisher auch gut behandelt hatte, nicht so etwas wie der Versuch, die angebotene Freundschaft doch noch - wenn auch reichlich verspätet - anzunehmen? >>Tja, Potter, das ist nun eindeutig zu spät!>Ja, Potter, wenn ich das richtig einfädele, machst Du mich eines Tages zum Zaubereiminister!>Danke, Mum, ich denke, ich habe genug gesehen und gehört!>Ich wollte nur, dass Du das siehst! Ich habe Angst, dass auch Du eines Tages von jemandem verraten wirst, den Du für einen Vertrauten gehalten hast!>Wie schon gesagt, Mom, ich danke Dir, aber ob Du es glaubst oder nicht: Ich halte die Äußerungen in Anbetracht dessen, von wem sie stammen, für einen Fortschritt!>Gut, Du hast Erfahrung genug. Du musst wissen, was Du tust!>Sag mal, heißt das etwa, dass ihr Porträts so etwas mit jedem Raum machen könnt?>Im Prinzip schon, aber...>Konntet Ihr noch etwas lernen, wenn Ihr Ginny und mich beim.... beobachtet habt?>Aber nein, wo denkst Du hin! So etwas würden wir niemals tun! Es ist undenkbar, dass wir in die Privatsphäre anderer eindringen!>Nun, ich bezweifle zwar, dass Dracos Worte gerade eben für die Öffentlichkeit bestimmt waren, aber Du hattest immerhin gute Gründe, es mir zu zeigen!>Ja, die hatte ich, aber nun möchte ich Dich nicht weiter stören und Dir und Deiner Verlobten die nötige Privatsphäre zugestehen.>Ich fürchte, alles, was Du heute Abend noch zu sehen bekommen würdest, wäre absolut vormittagsprogrammtauglich!>Gewöhne Dich schon mal dran. Das ist der Normalzustand, wenn man verheiratet ist! Gute Nacht, Harry!>Gute Nacht, Mum, wir sehen uns beim Frühstück!>Was ist eigentlich heute Morgen in Dich gefahren?>Warum? Magst Du es nicht, so von mir geweckt zu werden?>Doch, ich liebe es!>Nun, ich habe einfach gedacht, wir kennen uns noch nicht lange genug, um keinen Sex mehr miteinander zu haben!>Guten Morgen alle zusammen!>Harry möchte bitte sofort zum Essen kommen! Dobby wird hier aufräumen!>Danke, Dobby, ich komme gleich. Ich muss nur erst schnell Duschen und mich umziehen, so kann ich mich nicht an den Mittagstisch setzen!>Wenn es nur das ist, da kann Dobby schnell helfen, Harry!>Danke, Dobby, das war sehr ... erfrischend!>Hat Dobby bei den Malfoys gelernt! Meister Lucius hat meistens darauf bestanden, zwischen zwei Terminen eine solche Schnellreinigung zu bekommen. Das musste jeder Hauself der Malfoys können. Dobby hat mal gesehen, dass

einer der anderen Elfen vergessen hatte, die Haare von Meister Lucius wieder zu glätten. Meister Lucius hat ihn ohne mit der Wimper zu zucken getötet!>Das wirst Du doch bei mir nicht befürchten, Dobby, oder?>Nein, Harry ist ein guter, ein netter Meister. Dobby hat viel Glück, für Harry arbeiten zu dürfen. Aber jetzt muss Harry sich beeilen. Seine Freunde warten schon auf ihn!>Dobby, ich bin nur Dein Meister, weil Du es so willst. Aber ich bin auch Dein Freund und zwar, weil ich es so will!>Harry, Harry, hier, ließ mal!>Wo hast Du denn den jetzt her?>Hat gerade eine der Eulen gebracht. Posteulen haben Probleme, Häuser zu finden, die unter dem Fidelius stehen, aber irgendwann schaffen sie es doch, ist wohl so eine Art besondere Fähigkeit dieser Gattung.>Und was denkst Du?>Gute Kritik für uns. Stellt sich nur die Frage, ob Voldemort oder Scrimgeour saurer sein wird über diesen Artikel.>Aber hast Du nicht gelesen, Harry? Der Autor schreibt, er würde gerne bei uns mitmachen!>Schöne Worte waren das. Hat mich auch gefreut, sie zu lesen, aber letzten Endes waren es nur Worte. Ich glaube kaum, dass wir uns auf einen Ansturm neuer Freiwilliger für den Orden einstellen müssen!>10 zu Null für die Gäste aus Durmstrang!>Hört sofort auf mit dem Wahnsinn, Ihr beiden, oder wollt Ihr Euch umbringen?>Sag mal, pennst Du? Reiß Dich gefälligst zusammen!>Ich versuch es ja, aber ich bin müde!>Warum bist Du müde?>Nun ja, auch Hermine und ich kennen uns noch nicht lang genug, um...

# Aufbruchstimmung

So neigten sich auch die letzten Osterferien in Harrys Schülerleben ihrem Ende zu. Die Freunde aus Durmstrang reisten bereits kurz nach den Feiertagen ab und einige Tage später war es auch für Harry, Ginny, Hermine, Ron und Draco an der Zeit, nach Hogwarts zurückzukehren. Zu behaupten, dass aus Draco in den letzten Tagen ein Freund geworden war, wäre sicherlich übertrieben. Allerdings benahm er sich lange nicht mehr so feindselig wie früher, vor allem Hermine und den Weasleys gegenüber.

Doch auch in der magischen Welt begannen die Dinge sich zu verändern. Mit jeder Ausgabe des Tagespropheten waren die Rufe nach dem Rücktritt von Minister Scrimgeour lauter geworden. Namen für dessen Nachfolger waren seit einigen Wochen immer wieder aufgetaucht. Die meisten davon wurden kurz erwähnt und verschwanden sogleich wieder in der Versenkung. Mit einer Ausnahme: Der Name Arthur Weasley hielt sich nun schon seit über einer Woche hartnäckig in den Schlagzeilen.

Mit allen möglichen Drohungen seitens des Ministeriums war versucht worden, diese Artikel zu verhindern, aber seit die Mehrheit des Tagespropheten bei diesen ominösen Aktiengesellschaften lag, störte sich die Redaktion nicht mehr an Eingaben aus dem Ministerium. In einem offenen Brief an die Leser berichtete der Chefredakteur, dass man nun zum ersten Mal seit Jahrzehnten in der Lage sei, offen zu berichten. Zwar wisse auch er nicht, wer hinter den neuen Besitzern des Tagespropheten stehe, aber bisher hätten sich diese - im Gegensatz zum Ministerium die Jahre vorher - noch nicht in seine Berichterstattung eingemischt.

Das wahrscheinlich Erstaunlichste jedoch war, dass sich trotz der unangenehmen Aufdeckungen über das Ministerium und die Machenschaften Voldemorts, welche die Bevölkerung von Tag zu Tag aufs Neue in Ohnmacht und Furcht stürzten, die Auflage des Tagespropheten steigerte. Es machte fast den Eindruck, als sei man froh darüber, nun endlich reinen Wein eingeschenkt zu bekommen. In den Anzeigeteilen mehrten sich die Angebote ehemaliger Auroren wie Alastor Moody, Auffrischkurse in Verteidigung gegen die dunklen Künste zu geben. Wie man hörte, hatten diese Kurse auch regen Zuspruch. Sogar die Anzahl der Bewerber auf Aurorenstellen hatte sich in den letzten Tagen verfünffacht. Zauberer bildeten Nachbarschaftshilfen, um sich und ihre Muggelnachbarn zu schützen. Kurzum: Es schien ein Ruck durch das Volk zu gehen. Man steckte nicht länger den Kopf in den Sand, sondern sah der Bedrohung gefasst ins Auge.

Auch die Stimmung auf Hogwarts hatte sich geändert. War noch vor den Ferien das Quidditchturnier in aller Munde gewesen, so kehrte nun eine nie gekannte Ernsthaftigkeit in die alten Flure ein. Fast jeder Schüler mit einem DA-Abzeichen wurde von Interessenten belagert. Lediglich Theodore Nott und seine Clique liefen mit einem Gesicht herum, als hätte man sie auf einem Misthaufen einquartiert. Einige Male versuchten sie sich durch Angriffe auf DA-Abzeichenträger zu profilieren, was aber aufgrund der breiten Unterstützung, welche die DA mittlerweile in allen vier Häusern genoss, nur selten den gewünschten Erfolg brachte. Vereinzelt gelang es ihnen zwar, jemanden in den Krankenflügel zu verfrachten. Jedoch mussten sie anschließend immer öfter mit ansehen, wie dieser einige Tage später umso entschlossener wieder zurückkam. Oft aber kam es gar nicht so weit, denn die DA-Mitglieder hielten über Häuser- und Jahrgangsgrenzen hinweg zueinander. So wurde einmal ein Siebtklässler aus Ravenclaw, der sich durch Nott und vier seiner Anhänger in die Ecke gedrängt sah, durch ein halbes Dutzend Zweitklässler gerettet.

Auf Harry wirkten diese Veränderungen einfach nur berauschend. Hier wuchs eine Generation von Zauberern heran, welche keinerlei Unterdrückung mehr dulden würde. Weder durch ein Ministerium mit überholten Ansichten, noch durch einen Dunklen Lord. Wenn selbst Zweitklässler so überzeugt für ihre Sache eintraten, dass sie sich mit Schulschlägern aus der Sechsten anlegten, dann war er es ihnen auch schuldig, gegen Voldemort anzutreten und ihn zu besiegen!

So kam es, dass die gesamte Gruppe um Harry herum härter trainierte als jemals zuvor. Selbst Hermine

verwarf ihre sorgfältig ausgearbeiteten Lernpläne für die UTZ Prüfungen. Und auch Harry machte sich darüber am allerwenigsten Sorgen. Zauberkunst, Verwandlung und Verteidigung gegen die dunklen Künste hatte er längst in sein Training mit eingebaut. Verwandelte Objekte konnten einem schließlich als Deckung oder Waffe dienen. Aufrufezauber beispielsweise waren bei jedem Duell nützlich. Und nicht zuletzt hatte es Dumbledore seinerzeit im Ministerium durch Materiebelebung geschafft, Harry vor Voldemort zu schützen. Sollte der endgültige Kampf hier auf Hogwarts stattfinden, gab es jedenfalls genügend Rüstungen und Wasserspeier, die sich zwischen einem selbst und einen Todesfluch werfen konnten. Selbst Kräuterkunde und Zaubertränke waren in der Vorbereitung auf einen Kampf nützlich. Hier bauten sie von Zeit zu Zeit ihre Vorräte aus oder experimentierten an verbesserten Rezepten herum. Wie sich herausstellte, war Neville ein fähiger Berater, was den Austausch von Zutaten anging. Es war lediglich darauf zu achten, ihn möglichst weit von Schöpfkelle und Kessel wegzuhalten. Wenn man jedoch beispielsweise eine Pflanze suchte, welche Blausäure in höherer Konzentration oder Menge enthielt als Mandeln, war Neville der richtige Ansprechpartner. Alles in allem war es Harry sowieso egal, wie er in den UTZ Prüfungen abschneiden würde. Er war sich absolut sicher, dass ihm die exakte Kenntnis aller 27 Kriegsfürsten aus den Koboldkriegen keinerlei Vorteil im Kampf gegen Voldemort geben würde.

>>Was machen wir jetzt mit Draco?>Wie ... mit Draco?>Na, ich meine, wir können ihn doch nicht ewig im Raum der Wünsche wegsperren. Ich denke, er sollte auch Gelegenheit haben, sich für den Kampf zu rüsten. Schließlich steht er auf unserer Seite!>Und wie, bitte, willst Du der restlichen Schule verständlich machen, dass er jetzt einer von den Guten ist?>Ich glaube kaum, dass man ihm einfach so glauben würde!>Sinnlos, sich jetzt darüber Gedanken zu machen. Am besten, ich Frage ihn persönlich, wie er sich das vorstellt.>Harry?>Was ist, Hermine?>Wann hast Du vor, ihn zu Fragen?>Bei Gelegenheit!>Und wann wäre das, bei Gelegenheit?>Irgendwann, bald!>Warum nicht gleich und jetzt? Wie es aussieht, hast Du doch sonst nichts Besseres vor!>Sehe ich das richtig, dass Du mich jetzt so lange nervst, bis ich gehe?>Oh Harry, ich bin so froh, dass Dir das genauso wichtig ist wie mir!>Na, wenn das nicht der allseits beliebte Lord Potter ist! Was verschafft mir die Ehre Deines Besuches?>Ich habe es Dir schon so oft gesagt! Nenne mich Harry oder meinetwegen auch Potter, aber nicht Lord Potter!>Also gut, Harry. Was kann ich für Dich tun?>Nun, wir sind der Meinung, dass es an der Zeit ist, dass auch Du Dich auf den letzten Kampf vorbereitest!>Das ist doch nicht auf Deinem Mist gewachsen!>Du hast Recht! Mir genügt es, Dich hier im Raum der Wünsche zu wissen, aber Hermine meinte...>So, so, die overschlaue Granger also mal wieder!>Es passt mir auch nicht. Aber bisher hat Hermine mit solchen Dingen fast immer Recht behalten!>Und was hat das weise Fräulein Hermine sich für mich ausgedacht?>Nun, nichts Konkretes. Deshalb wollte ich mit Dir sprechen, was Dir so vorschwebt!>Nun, es würde mir wohl derzeit keiner glauben, dass ich aus freien Stücken die Seiten gewechselt habe! Außerdem würde ich diesen strategischen Vorteil gerne noch ein wenig behalten. Ich kann jedoch nicht leugnen, dass mir hier langsam die Decke auf den Kopf fällt!>Also was schlägst du vor?>Na, das mit dem Vielsafttrank hat doch bisher wunderbar geklappt. Vielleicht könnte man...>Für Deine gelegentlichen Spaziergänge war das Risiko vertretbar, aber Du sollst voll in das Leben auf Hogwarts integriert werden. Und ich schätze, mit der Zeit würde es auffallen, wenn es einen Schüler doppelt gibt!>Und was schlägst Du vor, Potter?>Nun, die Idee mit dem Vielsafttrank ist gar nicht so schlecht. Das hat damals bei Moody alias Crouch ja auch ein ganzes Jahr lang geklappt. Man müsste Dir nur eine Identität verpassen, die weniger auffällig ist!>Ich könnte einen Auror aus der Schutztruppe mimen!>Zu gefährlich, die kennen sich alle untereinander! Aber wie wäre es mit einem Austauschschüler?>Du spinnst doch, Potter. du glaubst doch nicht im Ernst, dass ich mich hier nochmal von den Lehrern rumkommandieren lasse! Außerdem wird jedem Austauschschüler der sprechende Hut aufgesetzt und der würde mich prompt wieder nach Slytherin stecken. Und auch wenn ich anders aussehe: Nach ein paar Tagen wüssten die anderen Slytherins, wer ich bin. An meinem Verhalten, meinen unbewussten Gesten oder so etwas. Dafür kennt man mich dort zu gut!>Wie wäre es als Juniorassistent für einen Professor? Du könntest King als Experte für schwarze Magie zugeteilt worden sein! Das hätte den Vorteil, dass Du Dich im Schloss frei bewegen könntest, und außerdem bekämst Du ein eigenes Quartier!>Ja, das könnte klappen. Man könnte mich als Lehramtsstudent aus Australien oder so vorstellen. Dadurch würde es extrem schwierig, die Geschichte zu überprüfen! Außerdem hätte ich das Recht, Dir Punkte abzuziehen!>Wage es und ich ziehe Dir das Fell über die Ohren!>Also dann, lass es uns hinter uns bringen! Ich habe zwar heute eigentlich keinen Bock mehr, aber was erledigt ist, ist erledigt!>Was ist nun? Kommst Du?>Wohin?>Na, zu King! Die Sache mit ihm abklären! Oder wolltest Du bis nach den Sommerferien

warten?>Nein, das nicht, aber... Ach was, ich komme mit!>Worauf wartest Du jetzt schon wieder, Potter?>Na, auf den hier! Oder wolltest Du so, wie Du jetzt aussiehst, ungetarnt durch Hogwarts?>Du hast es also auch gehört?>Was gehört?>Na, dieses Zischen!>Da ist kein Zischen, Draco!>Jetzt ist es weg, aber da war ein Zischen!>Wieso bist Du überhaupt stehen geblieben, wenn Du das Zischen nicht gehört hast?>Ich hatte nur so ein komisches Gefühl, aber das ist jetzt auch schon wieder weg!>Miss Norris! Komm schön her, meine Gute! Du weist doch, dass Du Dich nicht mehr alleine im Schloss herumtreiben sollst!>Komm, meine Gute! Wir gehen wieder in unser Büro. Ich möchte nicht, dass Du zum Frühstück unserer Freundin wirst! Aber bald ist alles vorbei, dann darfst Du wieder so viel durchs Schloss streifen, wie Du willst. Freue Dich drauf, denn dann werden wir die geschnappten Missetäter endlich ....>Oh, hallo Harry, komm doch rein!>Gerne, aber ich bin nicht alleine!>Genug Vielsafttrank hat Draco noch, das Einzige, was er noch braucht, sind frische Haare von dem, in den er sich verwandeln soll.>Na, das ist das geringste Problem! Accio!>Hier, Draco, such Dir einen aus!>Was ist das, King?>Meine Tarnidentitäten natürlich! Ich finde, jeder Auror sollte ein solches Buch haben!>Den hier nehme ich!>Gute Wahl! Dann werden wir Dich als Lehramtsstudent aus Australien vorstellen. Ich kläre das mit der Direktorin und dem Schulrat ab! Bommel!>Was kann ich für Dich tun, King?>Bommel, besorge mir doch bitte ein paar Haare von Tarnobjekt Nummer 54. Anschließend gibst du sie Stroppey, der leitet sie an Mr. Malfoy hier weiter!>Bommel ist mein persönlicher Hauself. Habe ihn schon, seit ich ein Baby war. Und im Gegensatz zu uns kann er jederzeit aus Hogwarts raus und wieder rein!>Wenn in einem alten Gemäuer Rohre zischen, kommt das nicht zwangsläufig von ihrem Alter.>Nicht der schon wieder!>Gezeichnet PE

## Zerwürfnisse

>>So langsam würde mich wirklich mal interessieren, wer dieser PE ist! Ich habe Albus jetzt schon mehr als einmal gelöchert, aber der grinst nur verschmitzt und meint, das würden wir noch früh genug erfahren!>Das ist auch jetzt unwichtig! Viel wichtiger ist die Frage, was er uns mit seiner Warnung mitteilen wollte?>Mensch Potter, denk doch mal nach, Rohre, Zischen! Und gerade im Gang hab ich so ein komisches Zischen gehört. Es streift wieder ein Basilisk durchs Schloss!>Das ist unmöglich, Mr. Malfoy. Die Kammer des Schreckens wurde nach dem Vorfall in ihrem zweiten Jahr gründlich untersucht. Es gibt dort keine Eier mehr, aus denen ein neuer Basilisk schlüpfen könnte!>Mensch, ich bin so blöd! Natürlich!>Was ist natürlich?>Meine Narbe brennt!>Na, wenn du dir auch mit der flachen Hand dagegen...>Nein, King! Sie hat gebrannt! Vorhin, als Draco das Zischen gehört hat und davor, an fast derselben Stelle, vielleicht 30 Meter weiter, schon einmal, als ich hoch bin zu Draco!>Du meinst, der Dunkle Lord persönlich? Aber warum sollte er zischen und nicht direkt angreifen?>Nicht Voldemort, so stark ist der Schmerz in der Narbe nicht gewesen. Das Gefühl ist ähnlich wie beim Schnatz!>Aber den Schnatz haben wir vernichtet, er ist nun kein Horcrux des Dunklen Lords mehr.>Das weiß ich auch, Draco, aber wenn ich Recht habe, haben wir beides: Einen neuen Horcrux im Schloss und eine Schlange, die sich in den alten Rohren des Basilisken herumtreibt!>Nagini!>Nagini!>Nagini? Ist das nicht die Schlange des Dunklen Lords? Heißt das etwa, dass er weiß, dass ich hier bin und will mich töten lassen? Aber ich glaube eigentlich nicht, dass ich ihm wichtig genug bin, dass er seine Lieblingsschlange auf mich los lässt!>Er hat früher schon Nagini eingesetzt, wenn er an einem Ort, an den er selbst nicht konnte oder wollte, etwas zu erledigen hatte. Im Übrigen schätze ich, dass er sie ausgeschickt hat, um mich zu töten, Draco!>Aber das wollte er immer persönlich erledigen!>Ich schätze, das dauert ihm mittlerweile zu lange, also tut er etwas, das fast so gut ist, wie es persönlich zu erledigen. Er schickt Nagini! Auch sie ist einer seiner Horcruxe und kann von ihm daher zeitweise komplett übernommen werden. Das ist fast so, als würde er es persönlich tun!>OK, ich werde der Schulleitung Bescheid geben. Das ist eine gefährliche Situation, aber auch eine einmalige Gelegenheit! Schließlich haben wir so die Chance, Voldemorts letzten Horcrux zu vernichten und ihn so wieder sterblich zu machen!>Ich denke, wir können derzeit nur abwarten. In den Rohren finden wir Nagini nie! Am Besten, wir gehen jetzt schlafen!>Da stimme ich Dir zu. Ich gehe jetzt gleich zur Direktorin. Passt auf Euch auf. Vor allem Du, Harry!>Werde ich machen, keine Sorge! Gute Nacht King! Gute Nacht Draco!>Minerva, ich fürchte, wir haben ein Problem!>...und ihr glaubt wirklich, dass Nagini im Schloss ist?>Alle Anzeichen sprechen dafür, ja!>Das reicht mir jetzt! Es ist hier im Schloss viel zu gefährlich für Dich, Harry. Du erschaffst jetzt einen Portschlüssel und gehst zurück in die Löwenhöhle, bis Nagini gefunden und am besten auch getötet ist.>Ja, und uns nimmst Du am besten gleich mit!>Wenn Ihr Angst habt, kann ich Euch gerne in die Löwenhöhle schicken, aber ich werde hier bleiben. Es ist meine Aufgabe, diese Schule zu schützen.>Harry James Potter! Ich habe gesagt, ich wünsche, dass Du in das Haus Deiner Eltern zurückkehrst und zwar ohne jegliche Diskussion!>Schau mal, Schatz! Wenn ich gehe, sucht sich Voldemort bzw. Nagini ein anderes Ziel, mit dem er mich treffen kann. Insofern müsste ich Euch Drei auf jeden Fall schon mal mitnehmen, da habt Ihr Recht! Aber auch Neville und Luna. Genauso wie eigentlich alle aus unserem Jahrgang. Die Leute aus der alten DA müsste ich auch in Sicherheit bringen, da bekannt ist, dass sie auf meiner Seite stehen. Immerhin hat die Umbridge damals die Liste gesehen!>Komm mir nicht mit Schatz! Ich habe gesagt, ich wünsche nicht darüber zu diskutieren. Und wenn Du all diese Leute mitnehmen musst, dann ist das halt so!>Meinst Du etwa, wenn dann einer von den neuen DA Mitgliedern angegriffen wird, würde mir das nichts ausmachen? Nott und seine Leute wissen ganz genau, wer alles dabei ist, insofern weiß es bestimmt auch Voldemort. Glaub ja nicht, dass es mir egal ist, nur weil ich die meisten von ihnen kaum kenne! Ich habe auch Cedric Diggory kaum gekannt und trotzdem kann ich mir bis heute nicht verzeihen, dass er meinetwegen gestorben ist!>Das ist mir egal! Ich will nicht, dass Du immer an vorderster Front mitkämpfst! Nur weil Du dieses verflixte Heldensyndrom hast. Verflucht, Harry, ich habe Angst um Dich!>Ich werde nicht vor der Gefahr fliehen. Ich habe eine Aufgabe, und die werde ich erledigen! Und damit Basta!!!>Wenn das so ist, Harry, sind wir geschiedene Leute!>Na, das habt ihr zwei ja prima hingekriegt! Bist du jetzt zufrieden, Harry?>Ja, alles bestens! Die Kleine ging mir schon lange auf die Nerven mit ihrer Anhänglichkeit!>Ich habe es dir schon einmal gesagt, Harry. Spiel nicht mit meiner Schwester, sonst sind wir die längste Zeit Freunde gewesen.>Wisst ihr was? Leckt mich doch alle

am A...>Morgen Hermine, Ron!>Wie wäre es Schwesterchen? Noch ein bisschen Speck dazu vielleicht?>Was ist denn mit der los?>Ron Weasley, Du bist wirklich ein unsensibler Klotz! Glaubst Du ehrlich, nach so einer Nacht würde ihr Magen Speck zum Frühstück vertragen?>Warum denn nicht? Also mein Magen kann Speck zu jeder Tages und Nachtzeit vertragen!>Meine lieben Schüler. Bevor wir nun alle in den Unterricht aufbrechen, möchte ich der Gerüchtebildung zuvor kommen. Es ist möglich, dass Sie in den nächsten Tagen ein Zischen aus den Wänden vernehmen werden. Wie wir gestern feststellten, hat sich eine Schlange in die Rohrleitungen der Schule verirrt. Sie brauchen sich darüber keine Sorgen zu machen, ich versichere Ihnen, dass es sich dabei um keinen Basilisken handelt. Die Schulleitung wird dennoch alles versuchen, das Tier möglichst schnell wieder aus der Schule zu entfernen. Dennoch bitten wir Sie, sollten Sie ein Zischen aus einer Wand vernehmen, unternehmen Sie nichts Eigenständiges, sondern informieren Sie umgehend einen Lehrer. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und nun ab in die Klassenräume.>Wie wollen Sie es jemals lernen, wenn ich es nicht darauf anlegen würde, Sie zu verletzen? Wenn Sie lieber Kinderspielchen machen wollen, gehen Sie zu Potter in seine DA!>Also wirklich, Draco! So war das nicht gedacht, dass Du hier auf Snape für Aushilfscasnovas machst!>Was ist los, Potter? Eifersüchtig?>Nein, Mr. Malfoy, wir sind nicht eifersüchtig auf Sie, aber uns erscheint es so, dass Sie diese Situation, die wir für Sie geschaffen haben, ausnutzen!>Natürlich tue ich das! Wer würde das nicht? So gut wie nichts, was ich derzeit tue, wird Einfluss auf mein Leben als Draco Malfoy haben. Also versuche ich, es zu genießen!>Ginny, ist alles in Ordnung mit Dir? Es kann doch nicht normal sein, dass Du morgens immer Kotzen musst.>Hermine, würdest Du unserem Helden bitte ausrichten, dass er sich gefälligst um seinen eigenen Kram kümmern soll. Ich muss nicht von ihm gerettet werden. Das haben wir schon hinter uns!>Ginny, Harry, bitte! Lasst mich aus eurem kindischen Streit draußen! Und Ginny, egal, wie sauer Du auf ihn bist, antworten kannst Du ihm gefälligst selber!>Ich sage es nicht gerne, Leute, aber Sie hat recht! Ihr benehmt euch wie Sechsjährige!>Gin, bitte, was soll das? Du wusstest doch von Anfang an, dass ich eine Aufgabe zu erfüllen habe! Warum benimmst du dich so stur?>Ich, stur? Ich habe dich lediglich gebeten, Dich in Sicherheit zu bringen, aber das ist dem Herrn ja nicht heldenhaft genug, nicht wahr!>Es ging mir noch nie darum, den Helden zu spielen und das weist Du so gut wie kaum jemand sonst! Ich möchte aber auch nicht, dasas wegen mir noch mehr Unschuldige leiden müssen. Ich kann nicht verschwinden, solange Nagini noch im Schloss ist!>Wie ich das sehe, ist die Sache ganz einfach! Du musst dich entscheiden. Ich oder die Schlange!

## Einsichten

Ron und Hermine waren in ein Gespräch vertieft, als Harry das Klassenzimmer betrat. Es war eindeutig, dass sie ihn noch nicht bemerkt hatten, und er tat auch nichts, um sie auf sich aufmerksam zu machen. >>Ich sage ihr schon seit Tagen, sie soll endlich mal zu Poppy gehen und sich untersuchen lassen! Ich meine, wenn es wirklich nur...>... ist es ja nicht so tragisch, aber immerhin könnte sie auch ernsthaft Krank sein.>Nicht so tragisch? Himmel, Hermine, wenn Mutter...>Oh, Hi Harry! Und? Hast Du Dich wieder versöhnt mit meiner Schwester?>Pah! Versöhnt! Ein Ultimatum hat sie mir gestellt! Entweder ich benehme mich wie ein Feigling oder wir bleiben geschiedene Leute.>Aber worüber habt Ihr Euch unterhalten?>Ach, eigentlich nur, dass ich seit Tagen versuche, Ginny zu Poppy zu schicken, damit sie der Sache mal auf den Grund geht, aber Ginny meint, das wäre nur eine kleine Magenverstimmung und würde von alleine wieder verschwinden.>Da isssst er ja, der Junge der lebt!>Ist ja schon gut, Jungs, bin gleich fertig!>Töten soll ich ihn, sssagt der Meissster!>Jungs, hört auf mit dem Quatsch! Das ist nicht Lustig! Ron, bist Du das?>Nein, ich bin dasss und ich sssoll Dich töten!

# Familienglück

## Kapitel 115: Familienglück

>>Harry, ich glaube, ich muss Dir erklären...>Sch... nichts musst Du mir erklären! Wir schlafen nun seit über einem halben Jahr miteinander, da kommt so etwas vor. Vor allem, wenn man - wie ich in letzter Zeit - vergisst, den Schutzzauber zu erneuern!>Du hast ihn auch nicht...? Ich meine... nach dem, was in letzter Zeit alles passiert... da dachte ich...>Das es doch schön wäre, wenn Dir im Fall der Fälle wenigstens ein Teil von mir bleibt. Genau diesen Gedanken hatte ich auch!>Aber warum hast Du mir nichts gesagt?>Ich wollte Dich nicht unter Druck setzen! Schon jetzt ein Kind mit Dir bekommen wollte ich nur, wenn wir uns beide unabhängig dazu entschlossen hätten!>So wie jetzt!>So wie jetzt!>Ich liebe Dich, Harry!>Und ich liebe Euch beide!>Eine süße, kleine Familie, oder?>Ja, wenn ich das so sehe, sollten wir auch schnellstens eine gründen!>Dann bist Du also wirklich schwanger, Ginny!>Siehst Du, Ron, ich habe es Dir doch gesagt!>Warum? Bist Du etwa auch schwanger?>Was ist denn das für eine zusätzliche Zeitung heute Morgen?>Keine Ahnung, schau doch einfach selbst nach!>Was ist denn das für ein Käseblatt!>Hört Euch das an:

Verwerfliche Einflussnahme auf Printmedien durch unbekannte Subjekte.

... Wie Ihnen als aufmerksame Leser des Tagespropheten nicht entgangen sein dürfte, hat die ehemals beliebteste Tageszeitung der britischen Zauberergemeinschaft in letzter Zeit doch erheblich an Qualität eingebüßt. Der Tagesprophet, früher berühmt für seine fundierten und hervorragend recherchierten Reportagen und Tatsachenberichte aus der magischen Gemeinschaft, scheint sich in letzter Zeit immer mehr auf das Niveau eines Revolverblatts zu begeben. Billige Panikmache und unbegründete Kritik am Ministerium im allgemeinen und unserem hochgeschätzten Minister im besonderen scheinen alles zu sein, was die neuen Besitzer des Tagespropheten lesen wollen. Auch wenn wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht herausfinden konnten, wer hinter diesen ominösen Gesellschaften steht, so scheint doch sicher, dass sie in den Umkreis einer aufwieglerischen Vereinigung namens Orden des Phönix gezählt werden müssen. Diese Organisation - ein Zusammenschluss aus Halbmenschen, Tagedieben und Gewohnheitsverbrechern - wurde in einigen der jüngsten Berichte des Tagespropheten als unsere große Hoffnung im Kampf gegen jenen, dessen Name nicht genannt werden darf, und seine Todesser dargestellt. Dem müssen wir aufs Eindringlichste widersprechen! Zum einen sind die Gerüchte über massive Angriffe von Todessern völlig aus der Luft gegriffen. Zwar gab es einige wenige unbedeutende Zwischenfälle, aber diese wurden durch das Ministerium umgehend geregelt. Zum anderen sind es die Auroren und das Ministerium unter der Führung unseres höchst kompetenten Ministers Rufus Scrimgeour, welche für Ihre Sicherheit sorgen ...

Pah! Und so ein Schundblatt schimpft sich "Moment der Wahrheit"!>Aber hier ... Es geht ja noch weiter. Geschrieben ist das Ganze von Rita Kimmkorn, Chefredakteurin. Und erst das hier: Lesen Sie auch Seite 3. "Arthur Weasley - Harmloser Liebhaber von Muggel-Artefakten oder gefährlicher Irrer". Jetzt gehen die auch noch auf Dad los! Würde mich wundern, wenn nichts von unserem alten Ford drin steht! Und ratet mal, wer dieses Machwerk herausgibt: Amt für öffentliche Meinungsbildung, Amtsleiterin Dolores Jane Umbridge!!!>Na prima! Ein illegaler Animagus und eine Todesserin! Welch ausgezeichnete Referenzen!>Na, so etwas war wohl zu erwarten gewesen, nicht wahr?>Warum war das zu erwarten?>Na, überlegt doch mal. Seit unser junger Freund den Tagespropheten gekauft hat,>betreibt dieser korrekten Journalismus. Das heißt, es werden keine fertigen Meinungen mehr abgedruckt, sondern die Menschen werden mit den reinen Fakten versorgt. Das ist aber gefährlich für das Ministerium, denn wenn die Menschen anfangen, selber über die Probleme nachzudenken, kann es passieren, dass sie zu anderen Schlüssen kommen als das Ministerium. Kurz gesagt: Das Ministerium hat sein Sprachrohr verloren, mit dem es jahrelang die Meinung des Volkes manipuliert hat. Die neue Zeitung ist nichts anderes als der Versuch, dieses Machtinstrument des Ministeriums wieder neu aufzubauen!>Dann bleibt also nur zu hoffen, dass die Menschen - jetzt, wo sie eine Wahl haben - weiterhin ihren eigenen Verstand gebrauchen!>Hoffen können wir es, Harry, aber es ist nun einmal bequemer, wenn man gesagt bekommt, was man zu denken hat. Das strengt lange nicht so an wie seinen eigenen Verstand zu bemühen, um zu einer Lösung zu kommen.>Das stimmt, das sehe ich seit Jahren an Ron!>Ich

weiß nicht, was Du willst, Schwesterchen? Ich benutze seit fast sieben Jahren erfolgreich Hermines Verstand, um mir eine eigene Meinung zu bilden. Das klappt wunderbar!>Sie kennen nun beide Versionen der Geschichte; entscheiden Sie selber, welcher Sie Glauben schenken!>Ich hätte nicht gedacht, dass Dads Name noch genannt wird, nach dem, was dieses Schundblatt über ihn geschrieben hat!>Ja, ich dachte auch, man müsse sich in Zukunft schämen, Weasley zu heißen, nachdem sie Dad als armen Irren hingestellt haben!>Euer Dad ist ein feiner Mensch und jeder, der ihn näher kennt, weiß das! Er hat zwar ein ungewöhnliches Hobby für einen Zauberer, aber daran ist ja nichts schlechtes!>Harry hat Recht, und genau das stand ja auch im Tagespropheten, dass die Familie Weasley eine zwar sehr arme, aber trotzdem honorige ist. Das Einzige, was man ihnen vorwerfen kann, ist, dass sie sich manchmal in Dinge hineinsteigern. So wie Arthur mit den Muggeln, Percy mit den Vorschriften und Fred und George mit den Streichen! Und ich vermute, genau das ist es, was sich die Leute von ihrem neuen Minister wünschen. Er soll ein ganz normaler Mensch mit ganz normalen Fehlern sein. Eben einer von ihnen, und genau das verkörpert Arthur Weasley! Er ist nicht der wortgewandte, aalglatte Politiker wie die bisherigen Minister. Was glaubt Ihr wohl, warum Albus Dumbledore immer wieder gefragt worden ist, ob er nicht diesen Job machen möchte? Weil er eben im Grunde auch ein Typ wie du und ich war. Nur einer, der unglaublich gut zaubern konnte! Aber auch Albus hatte so seine Marotten und Spleens, die ihn auf den ersten Blick ein wenig seltsam erscheinen ließen!>Liebe Schülerinnen und Schüler. Um denjenigen von Ihnen, welche zur Wahl aufgerufen sind, diese möglichst zu erleichtern, habe ich in Absprache mit dem Kollegium beschlossen, Ihnen die drei unbenutzten Klassenzimmer im Ostflügel zur Verfügung zu stellen. Im Interesse eines reibungslosen Unterrichts werden nun zunächst die Lehrkräfte wählen, anschließend kann immer einer von Ihnen in einen der Räume. Diese wurden so verändert, dass man den Raum erst betreten kann, wenn er wieder leer ist. Diejenigen, die wahlberechtigt sind, sind für zu spätes Erscheinen zum vormittäglichen Unterricht entschuldigt! Und nun entschuldigen Sie mich - Ich muss einen neuen Minister wählen!>Vielen dank, ihre Stimme wurde gezählt!

# Tabula Rasa

>>Ich kann es noch immer nicht fassen, dass Dolores Umbridge sich wirklich für die Wahl hat aufstellen lassen!>Ist doch jetzt egal, Mine! Dad hat haushoch gewonnen! Der wird ihr schon den Arsch aufreißen!>Ron! Dad ist Minister, nicht allmächtig! Jetzt komm endlich mal runter von deinem hohen Ross!>Ich schätze mal, Arthur wird einige Tage brauchen, sich in seinem neuen Amt zurecht zu finden. Aber wenn das passiert ist, wird er sicherlich mal gründlich ausmisten im Ministerium. Allerdings würde ich an seiner Stelle noch nicht offen gegen Dolores Umbridge vorgehen. Ich würde sie beobachten lassen. Jeder, der sich mit ihr trifft, ist ein potentieller Sympathisant Voldemorts. Vielleicht könnte man auf diese Weise entdecken, wer im Ministerium alles gegen unsere Interessen arbeitet... Aber wisst Ihr, was ich zu gerne gesehen hätte?>Wie Arthur dem Premierminister seine Aufwartung macht!>Kein Problem, ich kläre das bei meinem Vater für Dich / Sie!>Oh man, Harry! So langsam kann ich verstehen, warum Dir Deine Berühmtheit auf die Nerven geht!>Heißt das, Du wirst langsam wieder normal?>Das habe ich jetzt seit sieben Jahren versucht, dir zu erklären, Ron. Berühmt sein für etwas, wozu man selber nicht einmal etwas kann, ist kein Grund für Eifersucht! Aber lass dir eins sagen: Genau so schnell, wie sie Dich mit ihrem Interesse überhäufen, vergessen sie dich auch wieder!>Hey King! Was ist denn mit Dir los? Bist Du in einen Angriff von Todessern geraten?>Wenn es nur das gewesen wäre! Viel schlimmer! Ich war gerade mit Arthur beim Premierminister der Muggel zum Antrittsbesuch. Ich kann Euch sagen, ein Kind im Süßwahrenladen ist Gold dagegen!>Na, kommt am besten mit in mein Büro. Ich erzähle Euch davon. Tut vielleicht ganz gut, sich den Frust von der Seele zu reden!>So, nun erzähl mal, King, warum wart Ihr so spät beim Premierminister? Schließlich ist sein Kamin so weit ich weiß ans Flohnetzwerk anschließbar!>Nun, das war Arthurs Idee! Er fragte mich, wie so etwas bei den Muggeln üblicherweise läuft. Und da ich über ein Jahr im Vorzimmer des Premierministers gearbeitet hatte, konnte ich ihm diesbezüglich natürlich Auskunft geben. Also haben wir ein offizielles Schreiben aufgesetzt und dieses nicht mit der Eulenpost verschickt, sondern von einem verdeckt arbeitenden Auror in die Diplomatenpost des Premierministers schmuggeln lassen. Die Antwort mit dem heutigen Termin haben wir dann auf demselben Weg wieder abgefangen!>Und heute seid Ihr dann über Floh zu ihm gereist!>Nein! Wir sind ganz normal mit dem Auto in 10, Downing Street vorgefahren. Arthur hatte seine helle Freude an den Detektoren, mit denen sie uns auf versteckte Waffen durchleuchtet haben. Ich muss natürlich zugeben, dass die Gesichter schon amüsant waren, als sie bei uns beiden Holzstäbe gefunden haben, mit denen sie so gar nichts anfangen konnten. Arthur war schon im Begriff, ihnen zu erklären, was es damit auf sich hat, als ich ihm das Wort abschnitt und kurz und bündig erklärte, sie hätten religiöse Bedeutung und dürften uns auf gar keinen Fall abgenommen werden.>Na ja, wer hätte Euch auch schon geglaubt, dass Ihr damit mehr Schaden anrichten könnt als mit jeden Sprengsatz!>Trotzdem wäre es unklug von Dad gewesen, allen zu erklären, was ein Zauberstab ist! Aber das ist halt typisch Dad!>Wie dem auch sei ... Nachdem wir mit dem Aufzug stecken geblieben waren, weil Arthur unbedingt versuchen musste, was passiert, wenn er alle Knöpfchen gleichzeitig drückt, kamen wir auch irgendwann im Amtszimmer des Premierministers an. Dort übernahm zunächst ich das Sprechen. Ich erklärte dem Premierminister, dass Rufus Scrimgeour zurückgetreten ist und Arthur Weasley der neu gewählte Zaubereiminister sei. Die beiden Minister hatten sich einander kaum vorgestellt, als Arthurs Blick auf etwas fiel, das auf dem Schreibtisch des Premierministers stand. Ich hörte noch ein freudiges „Das ist doch sicher das rote Feleton zu diesem Amerikaner in dem runden Büro“ da hatte er auch schon den Hörer in der Hand.>Aber soweit ich weiß, verbindet das rote Telefon einen doch sofort mit dem amerikanischen Präsidenten!>Ja, das tut es!>Und wie ging es weiter?Au Backe!>Du sagst es!>Was ist denn das, so ein Composter?>Mensch Ron, Du solltest Dich wirklich mal ein bisschen mit Muggelkunde beschäftigen! Ein Computer ist eine Rechenmaschine, aber durch die modernen Programme kann man damit noch ganz andere Sachen machen! Man kann Texte damit schreiben, Musik hören oder machen, Filme anschauen, sich sein Haus aus dem Weltall betrachten und sogar Spielen!>Spielen? Jetzt sag nur, dass so ein Ding auch Schach spielen kann!>Ja, das kann es und sogar besser als die meisten Menschen!>Jedenfalls war das Chaos perfekt, als der Premierminister erklärte, dass der Computer am leichtesten mittels Maus zu bedienen sei. Sofort hatte Arthur seinen Zauberstab zur Hand und sprach diverse Ungeziefer - Vernichtungssprüche. Es brauchte einige Versuche, ihm zu erklären, dass man mit Maus dieses handgroße Eingabegerät mit 3 Knöpfen meint. Würde mich wundern, wenn in dem Raum auch nur eine

einzigste Spinne oder Fliege überlebt haben sollte! Irgendwann ist es mir dann jedoch gelungen, Arthur zur Heimkehr zu bewegen. Ich entschuldigte mich beim Premierminister für Arthurs Verhalten und erklärte ihm, dass Arthur nun einmal unrettbar in die Erfindungen der Muggelwelt vernarrt sei. Der Premierminister sagte, es gäbe da nichts zu entschuldigen, er finde es sogar sympathisch, dass die Zauberer mit ihrer Welt genauso viel Probleme hätten wie er mit der Magie. Außerdem hätte er wohlwollend zur Kenntnis genommen, dass Arthur versucht hat, sich an die üblichen Gepflogenheiten unter britischen Ministern zu halten und nicht wie seine Vorgänger einfach aus dem Kamin gepoltert sei!>Also hat Dad keinen schlechten Eindruck hinterlassen?>Nein, hat er nicht. Du kennst doch Deinen Vater, wenn seine Begeisterung durchbricht. Es nervt einen im ersten Moment gewaltig. Aber böse sein kann man ihm dafür einfach nicht!>Wenn ich die Wahl hätte, würde ich mich lieber Voldemort zum Kampf stellen!>Komm schon, mein großer Held! noch ein paar Meter, und wir müssten disapparieren können. Mum und Dad werden uns schon nicht den Kopf abreißen!>Euch nicht, aber mir! Schließlich bin ich der große Bruder und hätte aufpassen müssen, dass so etwas nicht passiert!>Jetzt rede doch keinen Blödsinn, Schatz! Du hättest es nicht verhindern können. Es sei denn, Du hättest Harry etwas abgehext!>Wenn er das auch nur versucht hätte, hätte ich ihm was abgehext! Ich brauche mein Spielzeug intakt!>Bei so unerfreulichen Themen stelle ich mich lieber meinen Schwiegereltern!>Setzt euch doch, Kinder. Arthur kommt auch gleich. Er spricht gerade über das Flohnetzwerk mit dem Ministerium!>Oh, ja danke, natürlich Molly!>Du wirst es nicht glauben, Schatz, aber die Deutschen haben angeboten, uns ihre KRA9 Einheit zu schicken!>Oh! Kinder, Ihr seid aber früh dran, wolltet Ihr nicht erst um halb Drei kommen?>Dad! Es ist fast Drei!>Oh! Also, seit ich diesen neuen Job habe, scheinen meine Tage kürzer zu sein als jemals zuvor!>Schatz, setze Dich doch schon mal zu den Kindern, der Tee ist gleich fertig!>Natürlich Molly Schatz!>Was war das gerade mit der KRA9 Einheit, die Du erwähnt hast, Arthur?>Nun, eigentlich ist das ja was dienstliches, aber was soll es! KRA steht für Krisen Reaktions Auroren; wofür das 9 steht, kann ich Euch gar nicht sagen. Jedenfalls ist das eine Spezialeinheit der deutschen, die Speziell für den Einsatz gegen Schwarzmagier ausgebildet wurde. Wie die Todesser sind sie komplett Vermummt, damit sie bei ihren Einsätzen keiner erkennt. Ich vermute, um Racheakten vorzubeugen. Jedenfalls hat der deutsche Minister angeboten, diese Einheit zu mir ins Ministerium zu versetzen. Zumindest so lange, bis die Gefahr der Todesser gebannt ist!>Das klingt logisch! Momentan sind die Todesser ein vorwiegend britisches Problem. Sollte Voldemort es aber schaffen, hier bei uns die Macht an sich zu reißen, wird das europäische Festland wohl sein nächstes Ziel werden. Und wahrscheinlich denken sich die Deutschen, dass sie lieber hier kämpfen als auf eigenem Boden!>Was denn? Stimmt Ihr meiner Analyse etwa nicht zu?>Doch doch! Das war brilliant! Sag mal, Hermine. Was hast Du eigentlich vor, wenn Du im August mit der Schule fertig bist? Einen so hellen Kopf wie dich könnte ich in meinem Planungsstab gut gebrauchen.>Also ich weiß nicht. Findest Du nicht, dass ich dafür noch zu jung bin? Na gut. Ich werde es mir durch den Kopf gehen lassen!>Genug jetzt davon! Jetzt ist Familienzeit, hier ist der Tee und nun kein Wort mehr vom Ministerium!>Es ist zwar schön, dass Ihr Euch mal zu einem Besuch bei uns aufgerafft habt, aber jetzt würde mich langsam schon interessieren, was der Grund dafür ist!>Wisst Ihr... es gibt da tatsächlich etwas, was wir Euch... also, ich meine, es ist nichts schlimmes... eigentlich ist es sogar etwas sehr erfreuliches, aber... ich weiß nicht, wie Ihr... >Himmel, Harry! Sag es doch einfach! Was Harry Euch mitteilen wollte, ist, dass ich schwanger bin!>Das ist wirklich eine Überraschung! Darf man fragen, wer der Vater...>Mum, wofür hältst Du mich! Natürlich ist Harry der Vater!>Na, dann herzlichen Glückwunsch, Ihr beiden!>Ich freue mich ja auch, dass ich Oma werde, aber Du bist noch so jung, Ginny. Ihr beide seid noch so jung!>Ja, wir sind jung, aber nur an Jahren! Andere haben mit 30 noch nicht so viel Verantwortung wie wir jetzt. Außerdem dürfte Euch bekannt sein, dass ich mich früher oder später Voldemort stellen muss. Wie das ausgeht, wissen die Götter. Worauf sollten wir also warten?>Harry hat Recht, Molly Schatz. Immerhin sind die beiden schon seit über einem halben Jahr verlobt, und wenn ich mich nicht täusche, hatten sie sowieso vor, diesen Sommer zu heiraten! Außerdem kenne ich wirklich einige ältere Pärchen, die noch lange nicht die Reife haben wie Harry und Ginny.>Das ist ja das Schlimme in Zeiten wie diesen, dass die Kinder noch viel schneller erwachsen werden als sowieso schon! Aber natürlich freue ich mich auf mein Enkelchen! Wann ist es denn so weit?>Wir wissen noch nichts genaues, aber laut Poppy bin ich im zweiten Monat. Es ist also noch reichlich Zeit hin!>Dann ist ja noch genug Zeit, dass Ihr vorher noch Heiratet! Noch jemand ein Stück Kuchen?

## Späte Gerechtigkeit

Irgendwann waren Ginny die täglichen Briefe ihrer Mutter zu viel geworden und sie hatte dieser einen bösen Brief mit einer Empfehlung, wo sie sich ihre guten Ratschläge zukünftig hinstecken solle, zurückgeschrieben. Dies war aus einer Laune Ginnys heraus geschehen, die inzwischen manchmal recht extrem ausfallen konnten. Bei ihrer Mutter hatte sie jedoch anscheinend einen sehr empfindlichen Nerv getroffen. Jedenfalls herrschte seit diesem Brief Funkstille zwischen Mutter und Tochter.

Als Funkstille hätte man auch die Situation in der Zaubererwelt getrost bezeichnen können. Arthur plante etwas, da war sich Harry sicherer denn je. Und auch Voldemort und seine Schergen verhielten sich alles in allem merkwürdig ruhig. Harry und seinen Freunden blieb also derzeit nichts anderes übrig, als sich auf den unweigerlich bevorstehenden Kampf gegen Voldemort und seine Todesser vorzubereiten. Schon seit längerem hatte Harry das Gefühl, derzeit herrsche lediglich die vielzitierte Ruhe vor dem Sturm.

Eines Abends schickte dieser besagte Sturm auch seine ersten Ausläufer nach Hogwarts. McGonagall war schon auf ihrem Platz vermisst worden, als Sie plötzlich in Begleitung zweier verummter Gestalten die Große Halle betrat. Die Vermummten trugen das Abzeichen des deutschen Ministeriums auf der einen und das der britischen Auroren auf der anderen Brust. Harry vermutete, dass es sich dabei um zwei Mann der von Arthur erwähnten, deutschen Spezialeinheit handelte. Die Dreiergruppe baute sich vor dem Lehrertisch auf. >>Mr. Filch! Ich muss Sie bitten, diese beiden Herren in das Zaubereiministerium zu begleiten. Es wurden leider einige sehr unschöne Anschuldigungen gegen Sie erhoben!>Schaut mal, eine Sonderausgabe des Tagespropheten!>Zahlreiche Verhaftungen im Ministerium. Minister Weasley greift durch!>Cool! Lies weiter, bitte!>Mitarbeiter des Ministeriums, die heute Morgen wie gewohnt zum Dienst erscheinen wollten, erwartete eine Überraschung. Wie der Tagesprophet im Laufe dieses Tages in Erfahrung bringen konnte, hatte der neue Minister Weasley für den heutigen Tag eine vollständige Überprüfung seiner Mitarbeiter geplant. Laut einem Sprecher des Ministers sei diese Aktion von langer Hand vorbereitet gewesen, um - wie er sich ausdrückte - das Geschwür des Verrates ein für alle mal auszumerzen. So seien bei dieser Aktion etwa zwei Dutzend Mitarbeiter entdeckt worden, die unter dem Imperius Zauber standen. Außerdem etwa ein halbes Dutzend, welche offensichtlich aus freien Stücken das dunkle Mal trugen. Der einzige Name, der hierbei durchgesickert ist, ist ausgerechnet der von Dolores Umbridge, einer hochrangigen Ministeriumsangestellten, welche sich sogar vor kurzem zur Wahl zum Zaubereiminister hatte aufstellen lassen. Nicht auszudenken, wenn diese Frau heute unsere Ministerin wäre.>Wow! Haben sie die olle Kröte also endlich erwischt!>Das erklärt natürlich auch, warum Filch gerade abgeführt wurde. Ich bin mir sicher, die Umbridge hat gesungen wie ein Vögelchen, als sie erwischt war!!>Macht Euch keine Sorgen, Leute! Ihr seid hier nur als Zeugen geladen; von Euch will keiner was!>Lord Potter, wenn ich Sie nun zur Verhandlung bitten dürfte!>Den Vorsitz führt die ehrenwerte Richterin Ann Equity!>Lord Potter, bitte legen sie ihren Zauberstab auf ihr Herz und sprechen Sie mir nach: Ich schwöre, diese Aussage nach bestem Gewissen und Erinnerungsvermögen zu machen! Meine Aussage wird meine Entscheidung als Gamotmitglied nicht mehr und nicht weniger beeinflussen, als jede andere Zeugenaussage auch!>Lord Potter, Sie haben die Anklageschrift und die darin enthaltenen Anschuldigungen gegen die Angeklagte gelesen. Was haben Sie uns dazu zu erzählen?>Hohes Gericht. Sehr geehrte Vertreter des Ministeriums!>Ironischerweise war es an dieser Stelle, hier im Gerichtssaal, als ich der Angeklagten das erste Mal begegnet bin. Sie war seinerzeit als Vertreterin des Ministeriums hier und assistierte der Richterin bei meiner Verhandlung wegen unberechtigtem Zauberns Minderjähriger.>Da hören Sie es! Er räumt selbst ein, vorbestraft zu sein!>Zu Unrecht, wie sich später noch herausstellen sollte.>Ich wurde damals in einer Muggelgegend, in der meine Verwandten lebten, von zwei Dementoren angegriffen. Folglich war die Anwendung des Patronus-Zaubers die einzige Möglichkeit, mich und meinen Cousin zu retten.>Das hat Dir schon damals keiner geglaubt, Potter. Das Urteil war denkbar knapp!>Wie die Angeklagte etwa ein dreiviertel Jahr später vor Zeugen, die heute ebenfalls geladen sind, zugab, war Sie es, die mir die Dementoren auf den Hals hetzte. Das Urteil damals hätte also einstimmig zu meinen Gunsten ausfallen müssen!>Kaum hatte ich jedoch meinen Freispruch in der Tasche, begann mein Ärger mit der Angeklagten erst so richtig! Wie sich herausstellte, war sie auf ministerielle Anordnung hin zur

neuen Professorin für Verteidigung gegen die dunklen Künste in Hogwarts ernannt worden. Dort setzte Sie alles daran, zu verhindern, dass die Schüler lernten sich zu verteidigen. Als ich Sie darauf hinwies, dass es uns gegen einen Todesser wohl kaum nützen würde, aus irgendwelchen theoretischen Verteidigungsabhandlungen rezitieren zu können, meinte sie, das wäre auch unnötig, denn es gäbe keine Todesser mehr. Ich jedoch bestand darauf, dass sowohl diese als auch Voldemort zurück seien und wir deshalb lernen müssten, uns zu verteidigen!>Das war Insubordination! Laut der offiziellen Meinung des Ministeriums bestand keine Gefahr, und diese Aussagen von Potter und Dumbledore verursachten nur unnötige Panik in der Bevölkerung!>Angeklagte! Halten Sie den Mund! Sie werden später noch Gelegenheit bekommen, sich zu den Anschuldigungen zu äußern!>Lord Potter, wenn Sie dann bitte fortfahren würden!>Wie dem auch sei, und unabhängig davon, welche Überzeugung sich als Richtige herausgestellt hat, kann es auf gar keinen Fall statthaft sein, einen Schüler dazu zu zwingen, sich mit einer Blutfeder den Satz „Ich soll keine Lügen erzählen“ in den Handrücken zu schneiden. Und das derart, das selbst heute, über zwei Jahre später, noch die Narben davon zu sehen sind!>Die restlichen Gemeinheiten, welche die Angeklagte in dem Jahr in ihrer Eigenschaft als Professorin, Großinquisitorin und schließlich Direktorin von Hogwarts verübt hat, erspare ich mir an dieser Stelle. Ich bin sicher, dass Ihnen die vielen Zeugen draußen vor der Tür darüber genügend Auskunft geben werden! Aber selbst als Minister Fudge abgesetzt und die Angeklagte all ihrer Ämter in Hogwarts enthoben war, konnte sie es nicht lassen, mich und vor allem auch Hogwarts weiter in Gefahr zu bringen! Wie den meisten von Ihnen sicherlich bekannt sein dürfte, schlich sich Anfang dieses Jahres eine Gruppe getarnter Todesser als Teilnehmer am Quidditchturnier nach Hogwarts ein. Vielleicht fragen Sie sich, wie es den Todessern gelingen konnte, die täglich benötigte Dosis Vielsafttrank in das schwer bewachte Hogwarts zu schmuggeln? Nun, das war einzig aufgrund der Tatsache möglich, dass das als diplomatisch gekennzeichnete Gepäck der Angeklagten nicht durchsucht werden durfte. Als nach einigen ereignislosen Tagen dann die Aufmerksamkeit der Bewacher nachgelassen hatte, verlegte sie sich gemeinsam mit dem Hausmeister der Schule, welcher ebenfalls ein Sympathisant Voldemorts ist, auf eine Versorgung durch Hogwarts Geheimtunnel. Eine entsprechende beeidete Aussage des Anführers der Todesser, welcher mittlerweile zu uns übergelaufen ist, müsste dem Gericht vorliegen!>Danke, Lord Potter, das entsprechende Dokument liegt mir vor! Wenn es dann keine Fragen mehr an den Zeugen gibt, unterbreche ich die Verhandlung für eine kurze Pause!>Das war gut, Harry! Die ersten Nägel hast Du gerade in den Sarg von Dolores Unbridge geschlagen. Hoffen wir, dass es reicht!>Wenn mich nicht alles täuscht, werden wir am Ende der Verhandlung bald mehr Nägel in dem Sarg haben als Holz!>Wo ist eigentlich Percy? Hattest Du ihn nicht vom Richter zum Protokollant degradiert?>Ja, aber selbst da hat er sich aufgrund der Tatsache, dass sein Vater der Minister ist, aufgeführt wie Merlin persönlich! Ich habe ihn meinem alten Kollegen Perkins als Assistent in das Büro für den Missbrauch von Muggelartefakten zugeteilt. Vielleicht lernt er ja endlich mal so etwas wie Kollegialität und Bescheidenheit, wenn er sich erstmal 20 Jahre mit wiederausspuckenden Toiletten herumgeärgert hat. Scheint so, als müsste ich da als Minister das an Erziehungsmaßnahmen nachholen, was ich als Vater versäumt habe!>Gräme Dich nicht, Arthur. Ich bin sicher, Percy ist kein schlechter Mensch. Er ist halt manchmal einfach zu sehr Percy!>Ihr Name ist Argus Filch und Sie sind derzeit Hausmeister an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei, ist das soweit korrekt?>Ja!>Dann legen Sie Ihre rechte Hand auf ihr Herz und sprechen Sie mir nach: Ich schwöre, diese Aussage nach bestem Gewissen und Erinnerungsvermögen zu machen!>Ich schwöre, diese Aussage nach bestem Gewissen und Erinnerungsvermögen zu machen!>Mr. Filch, wie Sie wissen, wird auf Sie noch eine eigene Verhandlung wegen Unterstützung einer radikalen Zauberervereinigung zukommen. Sie müssen sich also nicht selber belasten und haben das recht, hier und heute die Aussage zu verweigern!>Ich weiß, Euer Ehren, aber ich möchte aussagen!>Alles begann in dem Jahr, als Dolores begann, in Hogwarts zu unterrichten. Wir unterhielten uns gelegentlich darüber, wie unverschämt doch die heutige Jugend sei. Und dass es eigentlich nötig wäre, dem mit drakonischen Strafen zu begegnen. Dolores stimmte mir da vollkommen zu und versprach, dies zu ermöglichen, sobald sie Direktorin der Schule sei. Obwohl sie dieses Versprechen hielt, hatte ich nichts davon. Denn kaum waren die neuen Erlasse rechtskräftig, wurde sie als Direktorin der Schule wieder abgelöst und sämtliche ihrer Erlasse für ungültig erklärt. Als ich sie gegen Ende des Schuljahres im Krankenflügel besuchte, wo sie sich von einem schweren Trauma erholte, welches ihr von den Zentauren beigebracht worden war...>Dreckige Halbmenschen, der Dunkle Lord wird sie alle ausradieren, wenn er erst die Macht in diesem verfluchten Land übernommen hat. Und ich werde an seiner Seite stehen und die Hinrichtungen persönlich überwachen!>Ruhe, Angeklagte! Bitte, Mr. Filch!>Wo war ich stehen geblieben?

Ach ja! Jedenfalls überzeugte sie mich, dass es nur noch eine Chance gäbe, wieder Ordnung und Disziplin in die Schule zu bringen, und zwar, wenn der Dunkle Lord die Macht übernimmt und sie wieder Direktorin wird!>Einfältiger Idiot! Der Dunkle Lord würde doch keinen dreckigen Squib an seiner Schule dulden! Er wird Dich gemeinsam mit den Halbmenschen hinrichten!>Verehrte Mitglieder des Gamot. Wie haben Sie sich entschieden?>Verehrte Richterin, wir - die Mitglieder des Gamot - befinden die Angeklagte einstimmig für schuldig im Sinne der Anklage!>Dolores Umbridge, hiermit erkläre ich Sie in allen Anklagepunkten für schuldig! Sie werden umgehend in das Gefängnis verbracht, wo Sie bis zum Ende Ihres Lebens bleiben werden! Die Verhandlung ist geschlossen!

# Bürgerkrieg

Die Verurteilung von Dolores Umbridge sowie die entschlossen durchgeführten Säuberungsmaßnahmen im Ministerium machten all zu deutlich, woher der Wind nun wehte. Es gab nun zwei Trutzburgen, welche sich der Machtergreifung Voldemorts entgegenstellten: Hogwarts und das Ministerium. Zudem hatte man nicht nur sämtliche Unterstützung im Zaubereiministerium verloren, sondern es schien auch unmöglich, dort wieder Fuß zu fassen. Aufdeckungszauber, welche man für viel Geld aus Gringotts zugekauft hatte, die auf dem dort verwendeten Wasserfall vor den Hochsicherheits-Verliesen basierten, verhinderten sämtliche Täuschungsversuche durch Vielsafttrank, Tarnumhänge oder Veränderungszauber. Zudem hatten die Deutschen die standardmäßige Überprüfung auf den Imperius eingeführt. Für die dunkle Seite blieb also nur noch eine Möglichkeit: Infiltration durch Gehirnwäsche. Doch diese Methode hatte einen entscheidenden Nachteil. Sie war langwierig und beanspruchte oft Jahre, um vollständig zu wirken.

Und selbst eine langjährige Beeinflussung konnte manchmal nicht verhindern, dass das beeinflusste Objekt verloren ging. Ein gutes Beispiel hierfür war Draco Malfoy: Obwohl dieser jahrelang von seinem Vater Lucius auf Muggelhaß und Reinblutdenken getrimmt worden war, konnte es schlussendlich doch nicht verhindert werden, dass er sich Voldemorts Feinden anschloss. Doch selbst wenn die Beeinflussung erfolgreich gewesen war, war es schwierig, diese Personen im Ministerium zu platzieren. Ehemalige Hogwartsschüler mit persönlichem oder familiärem Hang zu entsprechend radikalem Gedankengut würden zukünftig nur schlecht Positionen im Ministerium bekommen. Entscheidend war folglich, nicht nur den Nachwuchs auf das eigene Gedankengut einzuschwören, sondern auch vor der Öffentlichkeit zu verstecken, dass man dieser Gruppierung angehörte.

Diese oder ähnliche Überlegungen mochten wohl der Grund sein für das, was sich knapp eine Woche nach der Verhandlung von Dolores Umbridge auf Hogwarts abspielte. Anscheinend hatte der Dunkle Lord beschlossen, dass ihm die wenigen Anhänger und Sympathisanten unter den Hogwartsschülern am meisten nutzen, wenn er sie dazu benutzte, Unruhe ins Schloss und damit auch in die Zaubererergemeinschaft zu bringen.

>>So, das war es für heute! Diejenigen unter Ihnen, die es geschafft haben, unverletzt zu bleiben, begeben sich jetzt bitte in die nächste Stunde. Die anderen passen nächstes Mal besser auf und verschwinden jetzt in den Krankenflügel! Mr. Potter, Sie bleiben noch auf ein Wort!>Selbstverständlich Mr. Maloy!>Und, Draco, warum soll ich bleiben? Hast Du die weiblichen Schlossbewohner schon alle durch und machst jetzt bei mir weiter? Ich muss Dir aber sagen, dass ich keinerlei Interesse an gleichgeschlechtlichem...>Mach Dich nicht lächerlich, Potter! selbst wenn ich schwul wäre, wärst Du der Letzte, den ich anfassen würde!>Glaub es oder nicht, Draco, aber das beruhigt mich sehr!>Genug mit dem Quatsch! Ich habe Dich gebeten, noch kurz zu bleiben...>Gebeten ist gut! Befohlen hast Du es mir!>Da ich Dich warnen wollte. Nott und seine Möchtegerntodesser planen etwas!>Na danke für die Warnung, aber die planen schon, seit sie wieder zurück sind aus Durmstrang!>Das mag sein, Potter, aber Ihr habt den Dunklen Lord in den letzten Wochen nicht gerade gut aussehen lassen. Das wird er nicht mehr lange auf sich sitzen lassen!>Wüsste nicht, was er dagegen tun könnte. Und jetzt entschuldige mich, ich komme zu spät zu Professor Tonks!>Harry! Harry, ich versuche schon den ganzen Tag, Dich zu erwischen!>Nun, jetzt hast Du mich erwischt! Was hast Du auf dem Herzen?>Ich wollte Dich nur warnen. Irgend etwas geht vor im Hause Slytherin. Es teilt sich derzeit in zwei Lager: Diejenigen, welche zu Nott halten und die Anderen, die in der DA sind. Wenn mich nicht alles täuscht, wird es hier bald drunter und drüber gehen!>Kannst Du mir Näheres darüber erzählen?>Nein, tut mir leid. Es ist in Slytherin allgemein bekannt, dass ich auf Deiner Seite stehe. Deshalb wäre ich der Letzte, dem man etwas erzählen würde!>Okay, danke für die Warnung, Woldo. Pass auf Dich auf!>Du auch, Harry, und denk daran: Auch in Slytherin gibt es Leute, die nicht auf der dunklen Seite stehen!>Keine Sorge, das weiß ich, mein Freund!>Schatz, alles in Ordnung mit Dir?>Ja, ich mache mir nur Sorgen!>Dafür gibt es keinen Grund. Ich war heute Nachmittag nochmal bei Poppy und sie meint, es wäre alles in Ordnung. Das Baby sei sogar ungewöhnlich gut entwickelt für die Tatsache, dass ich erst in der 10. Woche bin!>Das ist es nicht, worüber

ich mir Sorgen mache. Aber schön zu wissen, dass es meiner Tochter gut geht!>Ja, Deinem Sohn geht es blendend. Und seiner Mutter auch!>Wenn es wegen der Geheimhaltung ist, Harry, kann ich Dich beruhigen. Noch sieht man bei Ginny absolut nichts von ihrer Schwangerschaft, und so, wie es aussieht, wird man das auch nicht, bevor Sommerferien sind!>Stimmt! Und wenn sie doch einen kleinen Bauch bekommen sollte, wird das wahrscheinlich niemanden wundern. Schließlich isst sie in der letzten Zeit beinahe mehr als ich!>Idiot!>Onkel Idiot, wenn ich bitten darf!>Aber worüber machst Du Dir jetzt eigentlich Sorgen?>Nun, wie Ihr wisst, hat mich Draco nach der Stunde noch dabehalten. Er wollte mich warnen, dass Nott und seine Leute etwas planen!>Darüber hast Du uns ja noch gar nichts erzählt!>Weil ich es nicht ernstgenommen habe, Mine! Zumindest nicht bis nach dem Abendessen. Da fing mich Woldo ab und berichtete mir noch einmal dasselbe. Das Slytherin sich derzeit in Voldemort-Treue und welche, die es nicht sind, teile.>Ich dachte, jetzt, wo Nagini weg ist und wir das Turnier hinter uns haben, wären wir wenigstens hier auf Hogwarts sicher!>Das sind wir auch! Wir gehen jetzt gleich nach Slytherin und schmeißen alle Verdächtigen von der Schule! Dann ist jede Gefahr gebannt!>Das kannst Du nicht machen, Ron!>Warum nicht? Wir schmeißen sie einfach raus! Sicherheit geht vor, und wenn wir alle Slytherins vor die Tür setzen müssen.>Ron, erstens solltest auch Du mittlerweile verstanden haben, dass es auch in Slytherin ehrenhafte Leute gibt, die auf unserer Seite stehen! Zweitens brauche selbst ich als Verteidiger Hogwarts einen guten Grund sowie die Stimme von Minerva oder King, um jemanden wegen Sicherheitsbedenken von Hogwarts werfen zu können. Aber selbst wenn wir es schaffen, alle verdächtigen Slytherins vor die Tür zu setzen, ist deshalb die Gefahr noch lange nicht gebannt! Denn auch in den anderen drei Häusern gibt es sicherlich Sympathisanten Voldemorts.>Nicht in Gryffindor! Ein Gryffindor würde niemals zur Seite Voldemorts halten!>Ach, und Peter war wohl ein Huffelpuff oder was?>Nein, ich meine ja, irgendwie war er nie ein richtiger Gryffindor!>Und was, bitte, macht Dich so sicher, dass alle derzeitigen Gryffindors richtige sind?>Nun, wir kennen sie immerhin, und wenn einer von ihnen ein Sympathisant Voldemorts wäre, dann hätten wir das doch merken müssen!>Ach, hätten wir das? Ich kenne zumindest nicht jeden Gryffindor so gut, dass ich meine Hand für ihn ins Feuer legen würde. Und die Rumtreiber waren immerhin ihre ganze Schulzeit über mit Peter befreundet und haben ihm nicht misstraut. Oder willst Du etwa behaupten, dass Sirius, Remus und mein Vater einfach zu blöd waren, um etwas zu merken?>Harry hat Recht, Ron! Wir können nicht in die Köpfe der Menschen hinein schauen. Es ist also durchaus möglich, dass wir Feinde im eigenen Haus haben!>Alles, was wir tun können, ist also, die Augen aufzuhalten und abzuwarten!>Außerdem sollten wir King und McGonagall darüber in Kenntnis setzen!>Ich habe King vorhin gleich einen Patronus geschickt. Er wird sich um den Rest schon kümmern! Aber jetzt lasst uns ins Bett gehen. Wir sind sowieso schon wieder die Letzten!>Ginny, Du wartest hier bitte noch kurz. Hermine, unter den Tarnumhang. Ron, rufe bitte Deinen Besen. Accio Feuerblitz!>Okay, die Verletzten müssen so schnell es geht in den Krankenflügel gebracht werden. Das heißt wir müssen da draußen durchbrechen. Jeder, der den Gardendo beherrscht, stellt sich hinter Harry auf, dann brauche ich noch drei Freiwillige, welche sich in unserer Mitte darum kümmern können, die Kranken schweben zu lassen. Wir werden versuchen, ein geschlossenes Schutzschild um uns herum zu errichten. Neville, Du und Dean sichert den Eingang, wenn wir draußen sind!>Wie schlimm ist es in Gryffindor?>Warum fragst du? Ist noch woanders etwas passiert?>Nur die drei Verletzten hier! Sind schwer gestürzt, als sie aus ihren Schlafsälen kamen und plötzlich die Treppe verschwunden war!>Dann werde ich wohl besser gleich mal nachschauen, ob es noch irgendwelche versteckten Fallen im Gryffindorturm gibt! Remus, Du verfolgst bitte die Angreifer!>Hat keinen Sinn, die sind durch den Geheimgang verschwunden und können mittlerweile fast überall im Schloss sein. Ich begleite diese Gruppe hier lieber zum Krankenflügel.>Also, Moony! Raus mit der Sprache! Was ist noch alles passiert?>Nun, genau wissen wir es auch noch nicht. Es fing Punkt sechs Uhr heute Morgen an! In Huffelpuff ist der Kamin explodiert. Bei den Ravenclaws sind die Regale im Gemeinschaftsraum auf einige Schüler gefallen. Man munkelt von zwei Toten. Wie es bei den Slytherins aussieht, kann derzeit noch keiner sagen. Der komplette Gang zu ihren Räumen ist eingestürzt. Slughorn will versuchen, vorzudringen. Der Feueranschlag auf die Bibliothek ist dank des großen Einsatzes von Madame Pince gescheitert. Sie wird halt zur Furie, wenn jemand ihren Büchern ans Leder will. Bei dem Angriff wurde sie verletzt, befindet sich aber schon im Krankenflügel. Minerva und King versiegeln gerade die Bibliothek magisch. Ohne sie wäre es fast nicht mehr möglich, hier junge Zauberer auszubilden. Außerdem hat die Küche gebrannt, die Hauselfen haben jedoch versichert, das Ganze unter Kontrolle zu haben.>Geht Ihr weiter und bringt die Verletzten in den Krankenflügel. Ich kümmere mich darum!>Danke Harry! Bislang hat es keiner der Professoren geschafft, hier vorbeizuschauen, und den Schülern ist es nicht gestattet, derartige

Veränderungen am Schloss vorzunehmen. Ganz zu schweigen davon, dass den Meisten einfach die Macht dazu fehlen würde! Legt die Verletzten bitte auf drei der neuen Betten. Ich kümmere mich dann um Sie. Eventuell könnt Ihr mir auch helfen. Ich glaube nicht, dass ich das alleine alles schaffe. Wer weiß, wie es bei den Slytherins aussieht!>Ich bin in Heilzaubern eine ziemliche Niete!>Ich bin sicher, dass ich da draußen mehr erreichen kann! Ginny und Hermine kennen sich damit ganz gut aus. Die lasse ich Dir hier, Poppy.>Gut, Harry, danke! Leider gehen mir aber die Heiltränke aus. Könntest Du kurz nach Prof. Slughorn suchen und ihn bitten, mir seine Vorräte zu schicken?>Das mache ich! Ich bin mir sicher, Harry möchte so schnell wie möglich den Angreifern nachsetzen. Vor allem, solange mein Schwesterchen noch anderweitig beschäftigt ist!>Einverstanden!>Denk dran, Slughorn wird gerade versuchen, in den Slytherin-Keller zu kommen!>Mach ich! Denk Du lieber daran, dass Du noch gebraucht wirst! Sei vorsichtig!>Du auch!>Oh nein, hier wird sich keiner aus den Staub machen! Avada Kedavra!

# Das Ende der Kindheit

Fassungslos wie die Erstklässler blickte Harry zu seiner Schulleiterin. War sie Tod? Nott hatte eindeutig den Todesfluch benutzt, aber normalerweise hinterließ der kein grünes Feld um das Opfer. Sollte etwa der DA Ring, den sowohl Remus als auch McGonagall trugen, gegen den Todesfluch helfen? Panische Schreie rissen Harry aus seinen Überlegungen. Anscheinend begannen die Erstklässler zu realisieren, was vor sich ging. Nott und seine Anhänger schickten Schockzauber auf die Jüngeren. Harry hatte gerade beschlossen, einzugreifen, als ein Geräusch hinter ihm ihn herumfahren ließ. Keine 5 Meter hinter ihm stand ein anderer Schüler. Er trug dunkle Klamotten und einen schwarzen Umhang. Das Gesicht kam Harry wage bekannt vor. Er hatte ihn schon des Öfteren im Gemeinschaftsraum gesehen. Soweit Harry wusste, war er ein Gryffindor aus der fünften Klasse. Ein unauffälliger Junge, der sich niemals in irgendeiner Art hervorgetan hatte.

Der Junge blickte Harry musternd an. >>Was ist das für ein Radau da drin, Potter?>Nun, Kevin - Du bist doch Kevin Turncoat?>Also Kevin, wie es aussieht, wurde die Direktorin verletzt, vielleicht sogar getötet. Sie schickte gerade einige Erstklässler per Portschlüssel aus dem Schloss, als sie hinterhältig mit dem Todesfluch angegriffen wurde. Die Erstklässler geraten gerade in Panik und werden von den Jungtodessern geschockt. Bleib Du bitte hinter mir, dann kann Dir nichts geschehen! Ich greife da jetzt ein!>Schafft die Kleinen dort hinten in die Ecke und positioniert euch an den Ausgängen. Wenn weitere Schüler in die Große Halle kommen, werden sie geschockt. Ich entscheide dann, was weiter mit ihnen geschieht! Mit den Lehrern und Auroren machen wir kurzen Prozess. Wir können kein Risiko eingehen, bevor die Verstärkung kommt. Ich hoffe, Bull und Ox haben begriffen, was sie zu tun haben!>Sieh an, sieh an! Sieht so aus, als ob der große Sankt Potter wieder aufgewacht wäre! Gute Arbeit, Turncoat. Der Dunkle Lord wird Deine Loyalität mit dem Dunklen Mal belohnen und Dich zum vollwertigen Todesser machen, sobald Potter tot ist!>Nun zu Dir, Potter! Leider hat der Dunkle Lord ausdrücklich verboten, Dich mit Flüchen zu belegen, sonst hätte ich große Lust, meinen Cruciatus zu perfektionieren!>Entschuldigung Sir, welche Worte genau gebrauchte der Dunkle Lord, als er verbot, Potter etwas zu tun?>Warum hast Du das getan, Kevin?>Ganz einfach, Potter! Du und alles, wofür Du stehst, kotzt mich an! Du beleidigst meine Ehre als Reinblüter, verschlechterst meine Chancen auf eine einflussreiche Position, indem Du Schlamm- und Halbblüter - ja sogar Halbmenschen und gefährliche Tiere - als gleichwertig ansiehst. Und dabei lässt Du Dich auch noch als großen Retter der Welt feiern. Einfach widerlich.>Sollte der Dunkle Lord jedoch obsiegen - und ich werde alles in meiner Macht stehende tun, um das zu gewährleisten -, gehöre ich zur Elite! Zu jenen Reinblütern, welche auch noch in der Gunst des neuen Herrschers stehen!>Schade!>Schade? Was heißt hier schade, Du wertloses Stück Dreck!>Schade, dass Ihr so dumm seid und in Euer eigenes Verderben rennt!>Was ist nun, Nott? Wie waren die genauen Befehle des Dunklen Lords?>Er möchte Potter lebend, und Potter darf nicht mittels Magie angegriffen werden!>Also Potter! Zeit um Spaß zu haben!Expelliarmus! Stupor!>Was denkt Ihr Idioten eigentlich, was der Dunkle Lord mit Euch machen wird, wenn er Potter von Euch halb Totgeschlagen ausgehändigt bekommt?>Mr. Malloy ... Sie? ...>Ihr einfältigen Kinder! Glaubt Ihr ernsthaft, der Dunkle Lord hätte ein Interesse an Euch?>Bull und Ox wurden bei dem Versuch, den Nachschub in das Schloss zu schleusen, gefasst. Das Gelände wimmelt nur so vor Auroren!>Dann hilf uns, Malfoy! Du stehst doch auf unserer Seite!>Das habe ich vor, Nott, aber nicht so, wie Du Dir das vorstellst. Für den Dunklen Lord seid Ihr nichts weiter als Kanonenfutter. Die Nachschubwege sind abgeschnitten, und er wird keine seiner nützlichen Todesser riskieren, um Euch zu helfen. Ihr solltet Chaos und Unruhe verbreiten - Das habt Ihr geschafft. Nun seid Ihr entbehrlich! Glaubt mir: Eine Machtergreifung des Dunklen Lords nützt mittel- und langfristige nur dem Dunklen Lord. Er wird jeden töten, der ihm zu viel Macht und Einfluss gewinnt. Er wird niemals riskieren, dass ihm jemand seine Position streitig machen kann!>Danke! Ohne Deine Hilfe wäre es ziemlich knapp für mich geworden!>Angriff einstellen! Malfoy steht auf meiner Seite!>Hört auf Potter! Malfoy ist einer von uns!>Keine Ursache, Potter. Ich hätte es ja gerne gesehen, wenn Du in meiner Schuld stündest. Aber angesichts der jüngsten Ereignisse fürchte ich, wir sind quitt!>Vergiss es, Potter. McGonagall ist tot, genau wie der dreckige Wehrwolf Lupin. Niemand überlebt den Avada Kedavra!>Ja, Nott, wie es aussieht, muss nicht nur Dein Cruciatus noch optimiert werden. McGonagall lebt! Wenn Du sie irgendwann mal im Knast treffen solltest, unterhalte Dich mal mit Bellatrix LeStrange. Sie hat mir damals im Ministerium einige nützliche Tipps zur Verwendung der

unverzeihlichen Flüche gegeben. Du musst es wollen, wirklich und aus vollem Herzen, sonst klappt es nicht!  
Und so etwas schimpft sich selbst Todesser!

## Nagini ante Portas

Dichte Nebelschwaden zogen über das Gelände. Fröstelnd zog der junge Todesser seine Robe enger um die Schulter und beschleunigte seinen Schritt. Die Nachtwache war so gut wie vorbei, und bald würde die Ablösung eintreffen. Dann könnte er endlich seinen müden Körper auf die harte Pritsche legen und ein wenig schlafen. Und doch konnte er sich eigentlich nicht beschweren: Als Wachposten vor dem Gebäude war er immerhin relativ gut vor den Wutausbrüchen des Dunklen Lords geschützt. Gab es früher für einen Todesser kein lohnenderes Ziel, als in den innersten Kreis des Lords aufgenommen zu werden, so war das heute anders. Zwar war es noch immer eine Ehre, und es bewahrte einen auch davor, sich die kalten, klammen Nächte vor der Festung mit Nachtwachen um die Ohren zu schlagen, aber andererseits sank die eigene Lebenserwartung in dem Maße ab, in dem man persönlich mit dem Dunklen Lord zu tun hatte. Das Sicherste war hierbei dann noch, sich bei einem Einsatz verhaften zu lassen, aber wer wollte das schon?

>>Allein der Gedanke ist Hochverrat!>Sie war das einzige Wesen!>Halt, wer da?>Idiot! Das kommt davon, wenn Du über Schlangen nachdenkst!>Lumos!>Vorwärtsssss! Tötet die Schwarzgekleideten! Aber der mit den roten Augen gehört gansss mir!>Meissster!>Nagini, meine Beste! Wieder zurück aus Hogwarts? Ich hoffe, Du hast den Auftrag zu meiner Zufriedenheit erfüllen können?>Nein, Meissster! Potter lebt! Er ist ein viel zu mächtiger Zauberer geworden, um von mir getötet zu werden. Außerdem respektiert er das Volk der Schlangen! Ich werde keinen Zauberer töten, der meine Sprache spricht und außerdem noch das alte und ehrenwerte Volk der Schlangen respektiert!>Stört Euch etwas, Meissster?>Du verschließt Deinen Geist gegen mich! Warum?>Wenn ich fragen darf, Meissster: Was wollt Ihr in meinem Geist? Wenn Ihr etwas wissen wollt, fragt mich doch einfach!>Was ist los, Meissster? Ich warte auf eine Frage!>Wie kannst Du es wagen, meine Anordnungen zu ignorieren!>Ich habe Eure Anordnungen nicht ignoriert, Meissster. Ich habe lediglich aufgrund neuer Informationen beschlossen, sie nicht auszuführen!>Neue Informationen? Welche neuen Informationen?>Nun, Meissster. Wie Ihr wisst, ist Potter - genau wie Ihr - Parselmund. Und ich habe mich mit ihm darüber unterhalten, welche Macht ein Parselmund gewöhnlich über Schlangen hat.>Und was willst Du damit andeuten?>Ich werde Euch meinen Geist nie wieder öffnen, Meissster! Denn wann immer ich das bisher getan habe, musste ich anschließend feststellen, dass ich mich nicht erinnern konnte, was im Folgenden geschehen ist! Wie gesagt, auch Potter ist ein Parselmund. Er unterhält sich jedoch nur mit mir und dringt nicht in meinen Geist ein!>Du wirst doch nicht meine und Potters Fähigkeiten miteinander vergleichen wollen?>Ich glaube nicht, dass das Ganze irgendetwas mit Euren Fähigkeiten zu tun hat, Meissster! Ich glaube eher, dass Potter Recht hatte und es eine besondere Verbindung zwischen mir und Euch gibt. So wie es auch besondere Verbindungen zwischen Euch und einigen magischen Gegenständen gibt. Aber das habt Ihr sicher nicht getan! Ihr habt sicher nicht meine Ehre und die aller Schlangen beleidigt, indem Ihr einen Teil Eurer Seele in meinem Körper versteckt habt, oder? Sagt mir, dass Ihr das nicht getan habt!>Natürlich habe ich das gemacht! Ein genialer Gedanke von mir, einen Teil meiner Seele in einem lebenden Wesen zu verstecken. Nicht einmal in den ältesten und mächtigsten Büchern über dieses Thema wird diese Möglichkeit in Betracht gezogen. Niemand wird folglich jemals auf die Idee kommen ...>Für diese Anmaßung wirsst Du sssterben, Mensch! Ich aber werde frei sein, frei im Tod!>Avada Kedavra!>Sectumsempra!>Ihr Zwei da hinten, herkommen!>Du suchst jetzt nach weiteren Todessern, wenn Du Weitere gefunden hast, bildet Ihr Dreierteams und übernehmt die Wache!>Du hast mich verstanden? Dann heute noch!>Ja Sir!>Du kommst mit mir. Wir kümmern uns um die Schlangen!>Severus! Ich hoffe, die Situation ist wieder unter Kontrolle!>In der Tat, mein Lord, das ist sie!>Gut, Severus, wir müssen planen!>Dann ist es also so weit, mein Lord?

# Erwachen

Drei Tage waren vergangen, seit die letzten Sympathisanten der Todesser versucht hatten, Hogwarts ins Chaos zu stürzen. Vieles war seit dem wieder zur Normalität zurückgekehrt. In den Gemeinschaftsräumen erinnerte nichts mehr daran, dass hier Schüler verletzt worden waren oder sogar gestorben waren. Die Treppe im Gryffindorturm war wieder da, die Regale der Ravenclaws standen an ihren Plätzen und sogar die teilweise großflächig eingestürzte Decke des Slytherinkellers war wieder an Ort und Stelle. Es hatte eine Trauerfeier für alle Gestorbenen des letzten Angriffs gegeben. Harry war überrascht gewesen, die Gesichter seiner Mitschüler zu sehen. Eine Mischung aus Trauer, Wut und Entschlossenheit spiegelte sich darin. Keiner der noch auf Hogwarts verbliebenen Schüler machte den Eindruck eines Kindes. Die Vorbote des nahenden Krieges hatten sie gezwungen, erwachsen zu werden. Nicht in dem Maße wie Harry und seine Freunde, aber doch genug.

Auf der anderen Seite gab es jedoch auch Hoffnungsschimmer. Poppy zufolge standen Remus und McGonagall kurz davor, zu erwachen. Ihre Gesichter wirkten entspannt und rosig, ihr Atem und Herzschlag war kraftvoll und regelmäßig. Alles in allem wirkte es, als würden sie lediglich schlafen. Doch auch ohne die beiden war der Schulalltag zurückgekehrt. Abgesehen von den Aufräumarbeiten und der Trauerfeier hatte es Filius Flitwick abgelehnt, Unterricht ausfallen zu lassen. Eine Entscheidung, die - wie sich alle einig waren - sicher im Sinne McGonagalls war.

Mit einem Schrei schreckte Harry aus dem Schlaf hoch. Es war schon früh am Morgen und der Schlaf der anderen drei folglich nicht mehr sonderlich fest. So kam es, dass Harry sich Augenblicke später von drei besorgten Gesichtern umgeben sah. Er war schweißgebadet und drückte die flache Hand gegen seine Blitznarbe. >>Harry Schatz, alles in Ordnung?>Ja, nein! Ach, ich weiß auch nicht! Gebt mir eine Sekunde!>Harry! Du hast doch wohl nicht ...? Ich dachte, Du hättest es endlich geschafft, Voldemort aus deinem Kopf zu verbannen?>Was hast du gesehen Harry?>Das dachte ich auch, Hermine! Ich glaube, das habe ich auch! Aber so sauer wie gerade eben habe ich Voldemort noch nie erlebt. Ich vermute, diese ultimative Wut war es, die sämtliche Oklumentik nutzlos machte.>Nagini hat ihn angegriffen und er hat sie mit dem Todesfluch getötet! Jedenfalls vermute ich das aus den Dingen, die er seinen Todessern vorgeworfen hat, während er sie zu Tode quälte. Nagini ist definitiv tot. Ich habe ihre Leiche gesehen. Jedenfalls muss seine Wut ungeahnte Höhen blinder Raserei erreicht haben, als ihm klar wurde, dass er soeben einen seiner Horcruxe vernichtet hat!>Dann möchte ich nicht wissen, wie er getobt hätte, wenn ihm klar gewesen wäre, dass es sein letzter Horcrux war und er jetzt wieder sterblich ist!>Ron, Du bist pietätlos!>Aber Ron hat Recht! Alle Horcruxe sind vernichtet. Er müsste wieder sterblich sein. Zum ersten Mal, seit wir auf der Welt sind, haben wir eine realistische Chance, ihn zu vernichten. Habe ich eine Chance, ihn zu vernichten!>Und was geschieht jetzt?>Die Verbindung riss ab, als seine Wut abklang. Aber eins ist klar: Er will sich rächen! An mir! Er macht mich und die Unfähigkeit seiner Anhänger dafür verantwortlich, dass es so weit kommen konnte. Daraus kann nur eins folgen: Er wird Hogwarts angreifen. Und er wird es bald tun!>Harry hat Recht. Es ist die einzige logische Alternative, die ihm noch bleibt!>Aber jetzt sind wir vorgewarnt! Wir müssen uns einen Schlachtplan zurechtlegen, dann können wir ihn schlagen!>Mensch, Ron, ich habe Dich überall gesucht! Was machst Du da?>Wonach sieht es denn aus? Planen natürlich!>Oh man, Ron. Das ist kein Schachspiel!>Nein, das ist kein Schach! Das ist viel besser! Dagegen ist Schachstrategie für Anfänger!>Mensch Ron, könntest Du das Ganze bitte ein wenig ernster nehmen!>Ich nehme das ernst, Harry! Nur weil ich an einer Sache Spaß habe, bedeutet das noch lange nicht, dass ich sie nicht ernst nehme. Und hast nicht Du mich damals als Anführer des Ordens vorgeschlagen, weil Du große Stücke auf meine taktischen Fähigkeiten hältst?>Hast ja Recht, Ron! Also - lass mal hören. Wie weit bist Du? Und woher hast Du eigentlich dieses Modell? Das ist eine Spitzenarbeit.>Na, was denkst Du wohl, wie weit ich bin? Du hast selbst gesagt, dass das hier kein Schach ist! Ich muss mir erst einmal über die speziellen Fähigkeiten der einzelnen Gruppen und Rassen klar werden. Aber wenn Du mich jetzt in Ruhe lässt, wird mir das mit Hilfe dieses - von Hermine erschaffenen - Meisterwerks sicher gelingen!>Okay, Okay, schon verstanden, Kumpel. Ich lasse Dich in Ruhe planen! Wenn Du zu einem Ergebnis gekommen bist oder Hilfe brauchst, weißt Du ja,

wie Du mich erreichen kannst.>Ah, gut das ihr Beide kommt! Mr. Lupin ist heute Nacht wieder erwacht!>Wenn wir stören, Moony, können wir auch gerne später wiederkommen!>Dem Anschein nach scheint es Dir ja schon wieder ganz gut zu gehen, Remus!>Na ja, ich fühle mich noch ein wenig schwach, aber dafür reicht es schon wieder!>Du weißt, was passiert ist?>Ja. Poppy hat mich heute Nacht in groben Zügen darüber aufgeklärt. Leider bestand sie darauf, dass ich bis mindestens heute Abend das Bett hüte!>Ich sagte, noch mindestens drei Tage, Professor Lupin!>Das kannst Du abhaken, Poppy!>Das heißt also, es wird bald enden!>Auf die eine oder andere Weise! Ja!>Es gibt nur eine Art, wie das enden wird, Harry! Wir werden Voldemort besiegen! Du wirst Voldemort besiegen!>Auf jeden Fall sollten wir dafür sorgen, dass alle, die nicht kämpfen wollen, oder die zu jung sind, um zu kämpfen, das Schloss mittels Portschlüssel verlassen können, wenn Voldemort Hogwarts angreift. Ich würde ein langes Seil für diesen Zweck vorschlagen! Des Weiteren solltest Du, Remus, Dich mit Ron in Verbindung setzen. Der plant gerade die Verteidigung von Hogwarts. Und auch wenn Du kein Werwolf mehr bist, bist Du doch derjenige unter uns, der am besten einschätzen kann, wie sie sich verhalten werden, nachdem Greyback tot ist.>Mr. Potter, sind Sie das? Was erzählen Sie da? Warum sollte Weasley die Verteidigung von Hogwarts planen müssen?>Hallo Direktorin, schön, dass Sie wieder wach sind. Aber wenn ich mich richtig erinnere, waren wir schon einmal bei den Vornamen!>Du hast Recht, Harry! Aber warum sollte Voldemort das Schloss angreifen?>Wir sind uns nicht 100-% sicher, Minerva, aber es ist eigentlich die einzig logische Konsequenz, die er aus den Ereignissen der letzten Zeit ziehen kann!>Außerdem war er wirklich sauer, nachdem er Nagini tötete. Sie hatte ihm wohl die weitere Gefolgschaft verweigert, ihn eventuell sogar angegriffen! Seine Wut war so stark, dass ich selbst mit meinen inzwischen besseren Fähigkeiten in Okklumentik nicht verhindern konnte, die Bilder zu sehen, wie er seine Todesser für den Naginis Verrat leiden ließ!>Minerva, was glaubst Du, was Du da tust!>Hogwarts ist in Gefahr! Wir erwarten in Kürze einen Angriff der Todesser und wer weiß was sonst noch! Da glaubst Du doch nicht ernsthaft, dass ich im Bett bleibe!>Und ich sage Dir, dass Du - genau wie Lupin - noch mindestens drei Tage hier im Krankenflügel bleiben wirst! Es nutzt keinem, wenn Ihr sofort zusammenbrecht, wenn es los geht, weil Ihr Euch nicht richtig erholt habt. Es war immerhin der Todesfluch, den Ihr da überlebt habt!>Aber nicht doch, meine Damen! Ich bin sicher, wir können dieses Problem lösen!>Filius hat Recht, Poppy. Du kannst nicht immer wie eine Glucke auf Deinen Patienten hocken und versuchen, sie zu beschützen. Es herrscht Krieg, und das beinhaltet es nun einmal, Gefahren einzugehen! Aber auch Du, Minerva, solltest einsehen, dass Poppy nicht ganz falsch liegt. Du musst Dich schonen, damit Du im entscheidenden Moment auf dem Damm bist!>Also gut, ich werde es langsam angehen lassen! Aber ich werde nicht hier im Krankenflügel liegen bleiben, sondern mich oben im Büro des Schulleiters auskurieren.>Aber lasse Dir nicht einfallen, Dich gleich wieder auf die Arbeit zu stürzen. Ich komme regelmäßig bei Dir vorbei und schaue nach!>Wenn Minerva geht, gehe ich auch!>Meinetwegen. Du bist wenigstens schon seit einem halben Tag wach. Aber auch für Dich gilt, es langsam angehen zu lassen! Kein Kampf, Sondertraining oder dergleichen. Ich hoffe, wir haben uns da verstanden, Remus.>Ja, schon gut! Auch wenn ich mich momentan um Welten besser fühle, als es üblicherweise nach Vollmond der Fall war. Und auch da bin ich immer umgehend zur Tagesordnung übergegangen!>Und ich sage Dir, das funktioniert so nicht, Weasley! Die Todesser kümmern sich einen Scheiß um Kameraden, die in einen Hinterhalt geraten sind!>MadEye hat Recht, Ron! Auch die Werwölfe wird es einen Scheiß interessieren, ob sie Freund oder Feind angreifen! Wenn sie im Bluttausch sind, wollen sie nur noch töten. Da spielt es keine Rolle, wen oder was!>Ihr versteht es beide nicht! Auf diese Weise schneiden wir den durchgebrochenen Todessern den Nachschub ab. Gleichzeitig lenken wir mit den Gruppen 11 und 16 die Wehrwölfe so, dass sie die eingekesselten Todesser angreifen. Wenn sie wirklich im Bluttausch sind, werden sie sich doch ihre Opfer dort suchen, wo sie am wenigsten Widerstand antreffen!>Aha! So sieht das also aus, wenn Du Dich schonst, Remus. Interessant! Kann ich Euch irgendwie helfen? Mit einer weiteren Meinung vielleicht? Ihr habt gerade so einig geklungen.>raus hier!>Der Schatten der Finsternis erhebt sich, um auf die ehrwürdige Bildungsstätte des Landes zu fallen. Zehn Dutzend Gezeichnete der Finsternis werden kommen, um das Licht zu verscheuchen. Ihnen werden sämtliche Seelenräuber zur Seite stehen, sowie eineinhalb Dutzend große Helfer. Das alte Volk der Lüfte sowie das der blutsaugenden Zunft verweigern ihre Gefolgschaft. Jedoch werden die Toten aus ihren nassen Gräbern steigen und sich der Armee der Finsternis anschließen. Genau wie einige andere dunkle Kreaturen. Den letzten Verbündeten, auch wenn sie sich nicht vollständig anschlossen, ist es geschuldet, dass der Schatten sich dann auf die alten Mauern legen wird, wenn ihre Macht am größten ist. Dann, wenn der Glocke schlag am längsten dauert.

PE>Also 120 Todesser, Dementoren, 18 Riesen, sowie jede Menge Inperi, dunkle Kreaturen und Werwölfe. Das Ganze übermorgen, wenn Vollmond ist. Und zwar um Mitternacht!>Wenigstens wissen wir jetzt genau, mit was wir es zu tun bekommen und wann!>Aber wir können doch nicht einfach so irgend einem dahergelaufenen anonymen Briefschreiber glauben!>MadEye hat Recht! Wenn wir wenigstens wüssten, wer PE ist!>Vielleicht kann ich da helfen,>Ich dachte, Du darfst uns nicht verraten, wer es ist!>Fast richtig, Remus! Ich durfte es nicht. Jedenfalls nicht, bevor ein Brief eintrifft, in dem davon die Rede ist, dass sich Schatten der Finsternis über Hogwarts legen werden. Das ist die vereinbarte Formel, welche mich von meinem Schwur, die Identität von PE geheim zu halten, entbindet!>Dann raus mit der Sprache, Albus! Wer ist es?>Nun, ich dachte eigentlich, dass Ihr da früher oder später selbst drauf kommen würdet! Vor allem Du, Harry, müsstest wissen, dass es noch jemanden gibt, der durch und durch Dumbledores Mann ist. PE verwendet im Übrigen die Initialen seiner Mutter. Nur so als Tipp!>PE, Prince Eileen!>Snape? Severus Snape? Aber das ist unmöglich! Er war derjenige, der Dich getötet hat, Albus!>Danke, Harry! Ja, es ist Severus! Und ja, Severus hat mich getötet. Aber nicht, weil er es wollte, sondern, weil ich es ihm befohlen hatte. Der Fluch, welcher in meiner schwarzen Hand eingeschlossen war, wurde von Tag zu Tag stärker. Außerdem hatte ich einen vergifteten Zauberspruch zu mir genommen, als ich an diesem Abend zusammen mit Harry auf der Suche nach den Geheimnissen von Tom Riddle war. Severus hat mir einen grausamen Tod erspart, der mich spätestens ein oder zwei Wochen später sowieso ereilt hätte. Und auf diese Weise trug mein Tod wenigstens noch dazu bei, meinen Spion noch tiefer in der Organisation des Gegners zu verankern!>Aber es kann unmöglich Severus gewesen sein, der Harry an dem Abend, als die Dursleys angegriffen wurden, rettete! Ich habe seine Stimme nämlich auf dem Schlachtfeld gehört.>So, kann er es also nicht gewesen sein? Wann hat jemand das erste Mal was von Severus gesehen oder gehört an diesem Tag?>Den Rückzugsbefehl hat er gegeben. Aber vorher war nichts von ihm zu sehen!>Richtig! Er konnte es nicht riskieren, nicht auf der Seite der Todesser wahrgenommen zu werden. Indem er den Rückzugsbefehl gab, stellte er sicher, dass jeder gemerkt hatte, dass er dort war. Allerdings ist Severus nicht der Kämpfer, der unbemerkt bleibt, wenn er in einem Kampf anwesend ist! Gehen wir also davon aus, dass er erst Harry rettete und dann umgehend zum Kampfplatz apparierte, um gesehen zu werden! Ich vertraue Severus Snape und das solltet Ihr auch!

# Endgame 1

Lange hatte man sich nicht einigen können, ob es besser war, allen Bewohnern von Hogwarts mitzuteilen, was bevorstand, oder einfach bis zu diesem Tag so zu tun, als sei alles normal. Schließlich hatte man sich für die zweite Möglichkeit entschieden. Eine Ausnahme stellten Hermine, Ginny und natürlich Tonks dar, denn es konnte wohl keiner erwarten, dass Ron, Harry und Remus ihre Partnerinnen belogen. Aber nicht einmal Hagrid oder die anderen Lehrer wurden über die Situation in Kenntnis gesetzt. Den genauen Termin des Angriffs zu kennen, war ein taktischer Vorteil, und leider konnte man bei Hagrid nie sicher sein, ob er sich nicht doch verplapperte.

Den Schülern hingegen wollte man so lange wie Möglich einen geregelten Tagesablauf bieten. Außerdem hätte auch hier eine unbedachte Äußerung in einem Brief nach Hause genügt, um den taktischen Vorteil einzubüßen. Ron hingegen war vollauf mit seinen Planungen beschäftigt. Und auch wenn er ständig über MadEye schimpfte, weil er ihm seine strategischen Überlegungen mit der Erfahrung des alten Aurors zerpfückte, ging er in seiner Aufgabe auf. An den beiden letzten Abenden vor dem Kampf wanderte Ron um das Schloss und notierte, zu welcher Zeit in welchem Zimmer Licht brannte. Nichts sollte darauf hindeuten, dass man vor gewarnt worden war. Voldemort sollte so lange wie möglich in dem Glauben gelassen werden, das er Hogwarts im Schlaf würde überrennen können.

>>Sag mal, Ron. Du bist jetzt fast den ganzen Tag auf dem Gelände herumgeschlichen! Was treibst Du eigentlich?>Ich war auf der Suche nach taktischen Vorteilen. Und ich glaube, ich habe ein paar gefunden. Wenn Du mich jetzt entschuldigen würdest, ich muss zum meinem Planspiel!>Okay! Aber denk daran, um zwanzig Uhr in der Großen Halle zu sein. Minerva hat ein Festessen verordnet!>Ginny, denk doch auch mal an unser Kind! Geh bitte heute Abend mit den Jüngeren, bevor es los geht! Ich könnte es nicht ertragen, wenn Dir etwas passieren würde!>Harry Potter! Ich glaube, Du spinnst ein bisschen! Ich soll Dich kämpfen lassen und mir irgendwo die Augen aus dem Kopf weinen? Was glaubst Du wohl, wie es mir dabei geht? Außerdem könnte man mich entführen und Dich damit erpressen. Das Sicherste ist es, wenn ich in Deiner Nähe bleibe. Zumindest so lange, wie es irgend geht.>Du hast Recht, Schatz! Lass uns runtergehen in die Große Halle. Es ist fast zwanzig Uhr!>Liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium. Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, die unser aller Leben verändern wird. Aber wie mein geschätzter Vorgänger Albus Dumbledore immer sagte, sind Neuigkeiten viel besser zu verdauen, wenn sie eine solide Grundlage haben. Also langt zu und lasst es Euch schmecken.>Keine Angst, Harry! Es ist alles vorbereitet. Heute Abend wird nichts schief gehen!>Entschuldigt mal, aber ist hier noch frei?>Ja, wir sind zwei arme Geschäftsleute und wurden von der großzügigen Direktorin zu einem kostenlosen Abendessen eingeladen!>Fred, George! Natürlich! Setzt Euch!>Meine lieben Schüler. Wie Euch sicherlich nicht entgangen ist, wurden während des Essens unsere Reihen durch Gäste und ehemalige Schüler ergänzt. Dies hat natürlich einen Grund! Ab sofort ist Hogwarts eine Festung, welche sich aktiv im Kampf gegen Voldemort beteiligen wird!>Es freut mich, dass Sie diese Neuigkeit so wohlwollend aufnehmen. Allerdings habe ich Ihnen noch zwei Mitteilungen zu machen, die Ihren Enthusiasmus ein wenig dämpfen dürften! Es wird zum finalen Kampf kommen. Heute Nacht. Oder genauer gesagt: In 2 Stunden werden die Todesser und ihre verbündeten über Hogwarts herfallen wie eine biblische Plage!>Das sollen die Mal versuchen! Die schmeißen wir achtkantig wieder raus!>Genau! Die machen wir fertig!>Einige von Ihnen dürften sich gefragt haben, was es mit dem Seil vor ihnen auf sich hat. Nun, es handelt sich um einen Portschlüssel, welcher alle Schüler unterhalb des fünften Schuljahres sowie alle, die es vorziehen, nicht kämpfen zu wollen, aus dem Schloss bringt.>Ich weiß, dass viele der Jüngeren inzwischen dank der DA passable Kämpfer geworden sind. Aber auch den Älteren, die es vorziehen, nicht zu kämpfen, kann ich keinen Vorwurf machen. Ich möchte Sie alle nur bitten: Nutzen Sie Ihre Fähigkeiten, um Ihre Familien und Freunde zu schützen, wenn Sie Zuhause sind. Wir erwarten zwar nichts dergleichen, aber es ist immerhin möglich, dass die Todesser Angriffe auf Zaubererfamilien planen, um die Auroren davon abzuhalten, Hogwarts zur Hilfe zu kommen. Wenn nun bitte alle, die es betrifft, das Seil anfassen würden!>Ich sagte, alle unter der fünften Jahrgangsstufe! Darüber wird nicht diskutiert!>Es geht los! Drei, zwei, eins, aktiviert!>So, das ist sie dann also, die Armee der Aufrechten, der Verteidiger, die vereinte

Streitmacht aus Orden des Phönix und Dumbledores Armee. Lassen Sie mich Ihnen sagen, wie stolz ich auf Sie alle bin!>Wenn ich nun Ron als offiziell gewählten Anführer des Ordens nach vorne bitten dürfte! Und natürlich auch Harry, denn er wird es sein, der heute Nacht die schwerste Aufgabe zu bestehen hat!>Es hilft nichts, Harry, da müssen wir jetzt beide durch!>Ich danke Dir, Minerva! Jetzt stehe ich hier und Ihr erwartet sicher von mir, dass ich Euch eine anfeuernde, aufmunternde und am besten auch noch inspirierende Rede halte, so wie es Albus sicher getan hätte. Leider muss ich Euch enttäuschen. Ich bin nicht Albus Dumbledore, wie man unschwer an dem roten Haar und dem fehlenden Bart erkennt.>Zu Eurem Glück jedoch bin ich ein ganz brauchbarer Stratege und da MadEye Moody und Remus so freundlich waren, mir mit ihrer größeren Erfahrung zur Seite zu stehen, bin ich doch zuversichtlich, dass wir diese Schlacht siegreich werden beenden können. Moody ist außer mir der einzige, der den gesamten Plan kennt, und er wird auch während der Schlacht die Koordination der Kampfgruppen übernehmen. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung kann er wesentlich besser auf ungeplante Ereignisse reagieren als Ich. Des Weiteren sind Minerva und Remus über den größten Teil des Plans im Bilde. Solltet Ihr also irgendwann unsicher sein, was zu tun ist, wendet Euch an einen von uns. MadEye wird gleich mit der Einteilung der Gruppen beginnen. Aber bevor es dazu kommt und ich Harry zu Euch sprechen lasse, habe ich noch eine Mitteilung für Euch, die Euch Mut machen dürfte. Wie Ihr ja wisst, hatte Harry von Albus einen Auftrag bekommen. Dieser Auftrag stand in direkter Verbindung mit dem, was heute Nacht geschehen wird.>Vielleicht hat der eine oder andere von Euch sich schon einmal gefragt, wie es Voldemort gelingen konnte, von den Toten zurückzukehren. Nun, dafür gibt es nur eine einzige Erklärung. Voldemort war nie tot. Als er auf Baby Harry den Todesfluch schleuderte und dieser zurückkam, hätte er eigentlich sterben müssen. Und das wäre er auch, wenn das nicht zu diesem Zeitpunkt bereits unmöglich gewesen wäre!>Voldemort hatte es geschafft, durch die Anwendung unheiliger Rituale und schwarzer Magie unsterblich zu werden. Albus verriet Harry das Geheimnis, wie dies rückgängig zu machen war. Das war es, woran wir arbeiteten, wenn wir Euch nicht verraten konnten, was wir taten. Und vor wenigen Tagen ist endlich der endgültige Schritt gelungen. Voldemort weiß noch nichts von seinem Glück, aber er ist nun wieder sterblich! Wenn er heute Nacht fällt, dann für immer!>Trotzdem rate ich dringend davon ab, Voldemort selbst anzugreifen. Es gibt eine Prophezeiung, dass es Harry sein muss, der ihn tötet, oder bei dem Versuch stirbt! Sollte dieser schlimmste Fall eintreten, Harry, verspreche ich Dir hiermit, dass keiner hier in diesem Raum eher ruhen wird, bis er Deine Aufgabe beendet hat. Es muss und wird heute Nacht enden!>Danke Ron! Ihr seht, noch einmal werde ich in die mir so verhasste Rolle des Helden springen müssen. Ich habe es mir nie ausgesucht und mit der Zeit immer mehr hassen gelernt, dass ich von den Menschen als etwas Besonderes angesehen werde. Ich wollte es nie und hoffe, dass ich es nach dieser Nacht auch nie wieder sein muss. Alles, was ich möchte, ist, Ginny heiraten, unser Kind und vielleicht auch noch ein paar mehr groß zu ziehen und ansonsten ein ruhiges und einfaches Leben zu haben.>Ich könnte jetzt pathetisch zu Euch sagen, Ihr sollt rechts und links neben Euch schauen, denn diese Menschen werden den heutigen Kampf vermutlich nicht überleben. Jedoch hege ich die Hoffnung, dass wir mit weitaus weniger Opfern geschlagen sein werden, wenn es vorbei ist. Diejenigen, die in der D A sind, haben es sicher schon oft geübt. Wenn Ihr im Kampf seid und habt die Möglichkeit, entweder einen Gegner auszuschalten oder einen Kameraden zu retten, dann tut bitte letzteres. Denn diese Haltung unterscheidet uns von unseren Gegnern. Für Voldemort ist eine Schlacht nichts, was ihn emotional beschäftigt. Für ihn gibt es nur mehr oder weniger wertvolles Kanonenfutter. Ihr werdet sehen, dass er zuerst Dementoren, Inferi, Riesen und andere dunkle Geschöpfe einsetzen wird, bevor er mit seinen Todessern angreift. Doch heute wird es anders sein. Heute wird Liebe, Freundschaft und Kameradschaft über Hass und kalte Berechnung triumphieren!>Über die Riesen macht Euch mal keine Sorgen. Das erledigen Grappy und ich in solider Handarbeit! Nich war, Grawpy?>Grawp und Hagger sich um Riesen kümmern!>Hagrid, ich weiß ja, dass Ihr Kampftechniken geübt habt, um mit größeren und stärkeren Gegnern fertig zu werden. Bei Grawp könnte das auch einiges bringen, aber meinst Du nicht, dass Du einfach zu klein bist, um mit normal großen Riesen zu kämpfen, die auch noch deutlich in der Überzahl sind?>Also Harry, wirklich, man hat mir ja schon viel gesagt in meinem Leben, aber nich, dass ich zu klein wär!>Moment mal! Eventuell hat Harry da gar nicht so unrecht!>Hm, bei Grawp dürfte es sinnlos sein, aber bei Hagrid könnte es was bringen, er ist schließlich nur ein Halbriese!>Hagrid, bitte erschrecke jetzt nicht, wenn ich mit dem Zauberstab auf Dich ziele, aber ich möchte etwas ausprobieren! Engorgio!>Gute Idee, Hermine, das hätte es leichter gemacht für mich, aber es geht auch so!>Es muss an Deinem Riesenblut liegen, dass der Zauber nicht voll wirkt. Lass es uns noch einmal gemeinsam versuchen!>Ron, Zauberstab raus und auf Hagrid richten und dann auf drei noch einmal alle zusammen.>Eins,

zwei, drei, Engorgio!>Danke Leute. Was denkt Ihr, wie lange der Zauber anhalten wird?>In Ermangelung derartiger Erfahrungen kann ich da nur Vermutungen anstellen, aber ich denke, ein paar Stunden dürften es wohl schon sein!>Jedenfalls dürfte es Eure Chancen gegen die Riesen erheblich verbessert haben!>Angriff! Es geht los! Die Dementoren kommen!>Expecto Patronum!

## Endgame 2

Die Ländereien der Schule lagen, beleuchtet vom silbrigem Licht der Patroni, in trügerischer Stille vor Harry. Keiner der Verteidiger feierte, als der letzte Dementor zu Staub zerfiel. Sollten wirklich alle Dementoren am Angriff beteiligt gewesen sein, war es durchaus möglich, dass keine dieser widernatürlichen Kreaturen mehr existierte. Doch der Todesschrei des letzten Dementors war verklungen und fast gespenstisch schien die absolute Ruhe, welche nun auf dem Gelände herrschte. Alles, was Harry hörte, waren die Atemzüge seiner Freunde und das vereinzelte Rascheln anderer Verteidiger hinter ihnen.

Die erste Runde war offensichtlich an die Verteidiger gegangen, aber der taktische Vorteil schien nun dahin. Voldemort würde nun wissen, dass er mit stärkerem Widerstand zu rechnen hatte als geplant. Dass die Dementoren die erste Welle bilden würden, war allen klar gewesen. Sie waren für Voldemorts Leute im Endeffekt genauso gefährlich wie für die Verteidiger. Aber natürlich hätten sie diesen ihren Kampfeswillen nehmen sollen und ihn nicht dadurch stärken, dass sie sich von ihnen komplett vernichten ließen.

>>Laut Plan müssten nun entweder die Riesen oder die Inferi angreifen!>Oder beides>Bleibt hier, das erledigen Fang, Grawpy und ich!>Da, der See, seht mal!>Gut! Auch das war nicht geplant, gereicht uns jedoch zum Vorteil!>Was treibst Du da, Ron? Und was war nicht geplant?>Siehst Du es nicht, Harry? Der Krake und die Wassermenschen versuchen offensichtlich, zu verhindern, dass die Inferi das Land erreichen. Ich habe nur den Plan gerade dahingehend aktualisiert!>Nur das es nichts bringen wird, Ron. Es gibt nur zwei Wege, um Inferi aufzuhalten. Entweder indem man den Zauberer, der sie beschworen hat, darum bittet oder ihn zwingt, es rückgängig zu machen,...>Prima Idee, Schatz! Ich schicke Voldemort gleich eine entsprechende Eulenpost! Harry, dürfte ich mir Hedwig ausleihen?>... oder mit Feuer!>Aber die Seebewohner verschaffen uns Zeit, Hermine. Ich frage mich sowieso schon, wo sie bleiben!>Wo wer bleibt?>Lasst Euch überraschen. Wenn alles klappt, brauchen wir uns wegen der Inferi keine Sorgen zu machen!>Was hast Du vor, Ron?>Alles geplant, Hermine, alles geplant. Aber Hoffentlich kommen sie noch rechtzeitig, sonst haben wir ein Problem!>Seht mal da!>Sieht aus, als hätten es die beiden vorerst im Griff!>MadEye, Plan B - sofort!>Harry, lass! Momentan brauchen wir Dich hier! Wir können die Inferi so schon kaum noch halten!>Endlich sind sie da!>Los, kommt mit! Wir müssen MadEye helfen!>Was soll das, Ron? Wieso lässt Du zu, dass sie näher ans Schloss kommen?>Weil sie noch nicht da sind, wo ich sie haben will!>Moody! Jetzt!>AktivareAh, Potter, endlich genug davon, Dich hinter den Schutzzaubern der Schule und den Umhängen großer Kämpfer zu verstecken?>Ich habe mich nie versteckt und Dir - wie Du genau weist - schon öfter Mann gegen Mann gegenübergestanden. Aber egal, was früher war! Heute wird es enden, Voldemort. Denn keiner von uns kann leben, während der andere überlebt!>Du wagst es, meinen Namen auszusprechen?>Warum denn nicht? Es ist doch der, den Du Dir ausgesucht hast!>Weil es Deinen kleinen Freunden nicht bekommen wird, Potter! Wurmschwanz!>Nun, Potter, wer soll als erstes sterben? Dein bester Freund der Blutsverräter Weasley? Oder doch lieber das Schlammblut mit den braunen Haaren? Nein, ich hab es! Ich werde Deine Verlobte töten! Dann seid Ihr wenigstens im Tod vereint!>Na dann also die Verlobte! Avada Kedavra!>Nein!>Dieser Blödmann! Was glaubt er, was er damit gewonnen hat? Ich werde den Fluch einfach noch einmal sprechen!>Avada...>Expelliarmus!>Oh, Potter will spielen, das kann er haben!>Snape!>Halt Potter in Schach, damit er mich nicht wieder angreift, während ich ihm das Schauspiel seines Lebens bereite.>Ja, mein Lord!>Ruhig bleiben, Potter! Es ist nicht alles das, was es zu sein scheint!

## Endgame 3

Harry stand da und blickte fassungslos auf den toten Körper seiner Verlobten. Noch immer klangen ihm die Worte in den Ohren. >>Es ist nicht alles das, was es zu sein scheint!>>Wo machen wir weiter? Vielleicht das Schlammblood? Ja, ich denke schon! Avada Kedavra!>Zu spät, Potter! Ich werde auch dem Blutsverräter keine Gnade gewähren!>Es ist nicht alles das, was es zu sein scheint!>Also dann! Wollen wir Deine letzte große Stütze auf dieser Welt auch noch beseitigen, bevor wir uns wieder Dir persönlich widmen! Avada Kedavra!>Es ist nicht alles das, was es zu sein scheint!>Auch Dein irres Lachen wird Dich nicht retten, Potter! Denn nun wirst Du Deinen Freunden in den Tod folgen und nichts - absolut nichts - wird mehr zwischen mir und der absoluten Macht stehen!>Ach, weißt Du, Tom. Soweit ich weiß, geht es meinen Freunden blendend, und von Deinen Todessern kannst Du so viele Umbringen wie Du Lust hast! Das interessiert mich nicht!>Woher ...? Nein! Elender Verräter!>Gardendo!>Du armer Irrer! Wie konntest Du auch nur eine Sekunde daran glauben, dass ich noch loyal zu Dir stehe, nachdem Du die Liebe meines Lebens getötet hast?>Es spielt keine Rolle, zu wem Du stehst, Snape! Selbst zu zweit habt Ihr nicht die geringste Chance gegen mich!>Willst Du das wirklich riskieren, Tom?>Wage es nicht, diesen Namen zu benutzen, Potter! Ich werde Euch Beide vernichten, denn ich bin unbesiegbar - unsterblich!>Und da bist Du Dir in beiden Punkten absolut sicher, Tom Riddle? Ich meine, kein Zauberer ist unbesiegbar, und was die Unsterblichkeit angeht: Nun, es gibt sicher Mittel und Wege, diesem Ziel ziemlich nahe zu kommen, aber selbst Horcruxe können gefunden und zerstört werden!>Was weißt Du über Horcruxe, Potter?>Nun, ich weiß, dass Du sie gut geschützt und versteckt hast, zumindest die Meisten. Und dass es fast unmöglich ist, sie zu zerstören!>Sie sind alle hervorragend versteckt und geschützt. Und es ist absolut unmöglich, sie zu zerstören!>Na, Na. Für einen angeblich so intelligenten Mann benutzt Du aber ziemlich viele Superlative, Tom! Ich persönlich fand es nicht so clever von Dir, Dein Tagebuch Mr. Malfoy zu überlassen. Der natürlich nichts Besseres damit zu tun hatte, als es meiner Ginny zwischen die Schulbücher zu schmuggeln. Wirklich super geschützt dieser Horcrux. Kam er doch völlig unversehrt wieder aus der Toilette zurück, nachdem sie versucht hatte, ihn dort zu entsorgen. Wer konnte auch schon damit rechnen, dass ich in meiner Verzweiflung einen Basiliskenzahn hinein rammen würde?>Das war Glück, Potter, nichts als pures Glück!>Zugegeben, das war es! Und trotzdem wurde er zerstört! Und was war mit Nagini? Das arme Ding vertraute Dir, und Du hattest nichts Besseres zu tun, als sie in einen Horcrux zu verwandeln. Sie war echt sauer, als ich sie darüber informiert habe!>Du hast ...?>Jawohl, Tom, ich habe! Ich nehme an, sie wollte lieber sterben, als mit dieser Schande zu leben. Darf ich davon ausgehen, dass Du ihr wenigstens in dieser Hinsicht behilflich warst?>Sie hat mich verraten und angegriffen und es erging ihr wie Allen, die mich verraten und angreifen! Sie wurde vernichtet!>Und mit ihr Dein eigener Horcrux!>Aber ich will da nicht länger drauf herumreiten. Zwei Deiner unauffindbaren und unzerstörbaren Horcruxe sind also schon vernichtet! Aber mehr wirst Du wohl nicht gemacht haben, oder? Oder hat Dich die magische Zahl drei etwa verleitet, einen weiteren Horcrux zu schaffen? Doch was könnte es diesmal sein? Ist es eventuell möglich, dass es etwas mit dem Ring zu tun hat, den Albus in seinem letzten Sommer in dem alten Haus der Gaunts gefunden hat? Waren nicht auch die Gaunts Nachfahren von Slytherin? Und was für ein Wunder: Lebten sie doch keine fünf Kilometer von Deinen Großeltern, den Riddles, entfernt. Aber wenn sie Erben Slytherins waren und Du der letzte Erbe Slytherins bist, bist Du dann etwa mit ihnen verwandt? Ist es Zufall, dass die Beschreibung der Tochter der Gaunts mit der der Frau übereinstimmt, die Dich im Waisenhaus geboren hat? Und welcher erneuter Zufall: Der alte Herr Gaunt hieß Marvolo mit Vornamen. Genau wie Du, Tom, Tom Marvolo Riddle!>Zufall! Das hat alles nichts zu bedeuten!>Na gut, Tom, dann wird es Dich ja auch sicher nicht interessieren, dass Albus den Ring des alten Marvolo gefunden und vernichtet hat. Professor Snape hier ist sicher noch in der Lage, sich an den zerstörten Ring auf dem Tisch in Dumbledores Büro und seine geschwärzte Hand zu erinnern! Sind also schon drei Deiner Horcruxe vernichtet. Doch ist es möglich, dass Du noch fleißiger warst? Prof. Slughorn hat mir erzählt, dass Du ihn danach gefragt hast, was wohl passieren würde, wenn Du Deine Seele in sieben Teile spaltest, also sechs Horcruxe herstelltest. Angeblich hat er Dir dringend davon abgeraten. Aber wer hört schon immer auf seine Professoren? Ich jedenfalls längst nicht immer!>Selbst wenn dem so wäre, Potter, würdest Du sie nicht finden!>Nun ja, einer davon hat ja auch mich gefunden! Du hättest auch wirklich daran denken können, dass der Schnatz nach Hogwarts zurückkehren wird, wenn man ihn frei lässt. Ich weiß nicht, was im

Ministerium vorgefallen war, dass er entkommen konnte. Aber ich konnte ganz deutlich Deine Präsenz in ihm spüren, als er mir begegnete. Mehrfach hat er versucht, mich zu töten, bevor ich ihn Fangen konnte. Lange hat er sich anschließend gegen seine Vernichtung gewehrt, doch schließlich gelang es mit Draco Malfoys Hilfe doch noch, ihn zu vernichten. Ein weiterer deiner ach so treuen Todesser, der Dich verraten hat, Tom!>Auch dieser Verräter wird sterben, nachdem ich euch vernichtet habe!>Die beiden Letzten wirst Du nie finden. Sie sind unmöglich zu finden, hervorragend geschützt und durch keine Magie der Welt, nicht mal Dumbledores ominöser Liebe, zu vernichten!>Urteile nicht über Kräfte, von denen Du nicht die geringste Ahnung hast, Tom!>Was weißt Du schon, Potter! Du bist nichts weiter als die Marionette Dumbledores, die noch ein wenig weiter stolpert, nachdem der Puppenspieler bereits die Bühne verlassen hat. Ein Papagei, der die Ansichten eines alten Narren nachplappert. Es gibt nur die ultimative Macht und jene, die zu schwach sind, danach zu greifen. Ich habe in meinem Leben Dinge vollbracht, von denen Du und auch Dumbledore nicht zu träumen gewagt haben.>Ultimative Macht ist eine Illusion, genauso wie Deine Gewissheit, dass die Horcruxe in der Höhle und der Pyramide unmöglich zu finden seien. Jedoch waren beide für Zauberer unmöglich zu vernichten, da gebe ich Dir Recht. Nicht jedoch für die Technik der von Dir zu Unrecht so verachteten Muggel! Sieh es ein, Tom: Du bist wieder sterblich, genau wie jeder Andere auch!>Auch das spielt keine Rolle, Potter. Ich bin noch immer der bessere Zauberer, und ich werde Euch vernichten und anschließend neue Horcruxe schaffen!>Es tut mir leid, mein Lord! Das kann ich leider nicht zulassen!>Ihr seid stärker als ich und auch stärker als Potter! Aber seid Ihr Euch sicher, dass Ihr auch uns beide gemeinsam schlagen könnt?>Nicht, Professor, das ist mein Kampf!>Und ich habe Dumbledore geschworen, Ihnen beizustehen, Potter!>Zwei oder Hundert von Eurer Sorte, das spielt keine Rolle! Ich werde Euch lehren, wer der größte Magier aller Zeiten ist! Crucio!>Deckung Potter!>Accio Snape!>Zeit zu sterben, Potter! Avada Kedavra!>Zeit zu sterben, Potter! Avada Kedavra!>Expelliarmus Accio Zauberstab!>Was war das, Lupin?>Sie leben noch, sind nur bewusstlos!>Keine Zeit sie wegzuschaffen! Wir müssen sie verteidigen!>Ihr kennt die Kraft, welche Euch soeben gerettet hat, eine Kraft, die wunderbarer und schrecklicher ist als der Tod, als die menschliche Intelligenz, als die Kräfte der Natur. Bedenkt diese Worte auf Eurem weiteren Weg!>Wie hast Du das gemacht, Potter? Wie konntest Du erneut meinen Todesfluch überleben? Was ist das für eine geheime Kraft, die Du hast?>Tom, Tom, Du würdest es mir sowieso nicht glauben, wenn ich es Dir erzähle! Ich besitze keine geheimen Kräfte, nur eine, von der Du nicht die geringste Ahnung hast. Aber an dieser Kraft ist nichts geheim. Jede gesunde Seele kennt sie, und sie war es auch, die mich heute erneut vor Deinem Todesfluch geschützt hat. Genau wie damals bei meiner Mutter. Weil andere Menschen, die nicht hätten sterben müssen, bereit gewesen wären, heute für mich zu sterben. Genauso wie ich bereit bin, für sie zu sterben. Weil ich sie liebe und weil sie mich lieben.>Wenn die Liebe so eine große und mächtige Sache ist, warum habe ich sie dann nie erfahren?>Als Du jung warst, war deine Gier nach Macht größer als Deine Fähigkeit, Liebe zu erkennen oder zu empfinden. Im Stich gelassen von Mutter und Vater hast Du unter den anderen Kindern im Waisenhaus nie Freunde gesucht, sondern nur Opfer. Und auch später im Hogwarts. Du warst beliebt, sahst gut aus und hättest sicher leicht viele Freunde finden können, wenn Du Dich nur darauf eingelassen hättest. Aber aufgrund Deiner grenzenlosen Gier nach Macht hast Du auch hier nie Freunde gefunden, sondern nur Anhänger. Du tust mir wirklich leid, Tom!>Wage es ja nicht, Mitleid für mich zu empfinden! Ich brauche kein Mitleid! Ich bin der mächtigste Zauberer aller Zeiten!>Das mag sein, Tom, aber Du bist auch der armseligste Mensch aller Zeiten! Kaum mehr als ein kümmerlicher Rest deiner Seele existiert noch; der Preis für die kurzfristige Unsterblichkeit durch Horcruxe. Und seit Du den ersten Horcrux erschaffen hast, hast Du Dir Endgültig die Möglichkeit genommen, die Macht der Liebe zu Verstehen. Aber vielleicht kann ich dir helfen, zu verstehen, was dazu geführt hat, dass ich heute erneut überlebte. Attestor amor Hermine!>Attestor amor Ron! Attestor amor Ginny! Attestor amor mein ungeborenes Kind! ...>Doch es gibt noch mehr Menschen, die ich liebe oder geliebt habe. Viele davon hast Du mir genommen! Doch sie alle zusammen waren es, die das aus mir gemacht haben, was ich heute bin, Tom! Attestor amor Omnis!>Omnia vincit amor, Tom! Ruhe in Frieden!>Eine Kraft, die wunderbarer und schrecklicher ist als der Tod, als die menschliche Intelligenz, als die Kräfte der Natur.

## Dem Wahnsinn ein Ende

Die Art und Weise, auf die Harry Voldemort besiegt hatte, hatte ihn innerlich aufgewühlt. Minutenlang kniete er neben seinem toten Feind und versuchte zu realisieren, dass es nun endlich vorbei war. Doch als ihn die Erkenntnis traf, schnellte er vom Boden hoch. Es war nicht vorbei! Auf beiden Seiten starben noch immer Menschen für einen Kampf, der bereits entschieden war! >>Sonus! Stellt die Kampfhandlungen ein! Es ist vorbei! Ich, Harry Potter, habe Voldemort besiegt! Seine Leiche liegt zu meinen Füßen. Wer mir nicht glaubt, kann gerne auf den kleinen Hügel vor dem Schlossgelände kommen und sich selber davon überzeugen!>Potter, Du lebst?>Ja, dank Ihnen, Professor! Es ist mir gelungen, Tom Riddle endgültig zu vernichten!>Das ist gut, Potter. Dann ist meine Aufgabe erledigt, und ich kann in Frieden sterben!>Reden Sie nicht so einen Blödsinn, Professor! Wir können es uns nicht leisten, einen so guten Lehrer wie Sie zu verlieren!>Ich ein guter Lehrer? Der dunkle Lord hat es anscheinend doch noch geschafft, Dein Gehirn zu beschädigen, Potter! Ich werde sterben, und es ist das Beste so. Niemand würde mich vermissen!>Das könnte Ihnen so passen, Snape. Einfach sterben und aus der Verantwortung ziehen. Nix da. Sie werden überleben und vor allem erleben, wie es ist, berühmt zu sein, dafür werde ich sorgen! Und im Übrigen sind Sie ein guter Lehrer. Man kann von Ihnen wirklich viel lernen. Vorausgesetzt, man ist - wie Hermine Granger - in der Lage, darüber hinwegzusehen, das Sie sich wie ein Arschloch verhalten!>Harry, ein Glück, Du lebst!>Woran Ihr allerdings nicht ganz unschuldig seid! Eigentlich hatte ich diesen Schutzzauber entwickelt, um Euch das Überleben der letzten Schlacht zu ermöglichen!>Danke!>Keine Ursache, Harry, war ein ganz schönes Stück Arbeit, uns Dreien das beizubringen, ohne dass Du etwas davon merkst!>Nicht weinen, meine Schönste! Es ist vorbei! Wir haben gesiegt!>Wo steckt Ron? Ich hoffe doch, er hat es geschafft!>Der ist bei Charlie und den Drachen. Ohne sie hätten wir ganz schön alt ausgesehen gegen die Inferi!>Irgendwelche Verluste auf unserer Seite?>Elphias Doge ist tot, genau wie Justin Finch Fletchley und die Patil-Schwestern. Minerva und King wurden verletzt und sind inzwischen sicher schon im Mungos oder dem Krankenflügel. Und Mad Eye hat es erwischt, als er uns zusammen mit Remus vor den heranstürmenden Todessern schützte. Remus und Tonks sind - soweit ich gesehen habe - in Ordnung; ein paar Schrammen vielleicht, genauso wie der Rest der DA.>Was von Hagrid und seinem Bruder gehört?>Ich schätze, denen geht es gut!>Sieht so aus, als ob sie es für ihre Verhältnisse fast geschafft hätten, es friedlich zu lösen!>Lasst uns zu Ron gehen, was meint Ihr?>Ja, lasst uns gehen. Ich möchte wissen, ob Charlie in Ordnung ist!>Keine Sorge, Percy! Ich bin mir sicher, der Minister wird ihn begnadigen!>Wir gehen dann mal, um ein wenig Schwung in den Laden dort oben zu bringen!>Und außerdem soll Lachen ja die beste Medizin sein!>Und was machen wir vier jetzt?>Ich habe keine Lust, in die Große Halle zu gehen und zu sehen, wer von unseren Freunden das hier nicht überlebt hat!>Es ist leider nur aufgeschoben, Ron, aber Du hast Recht: Auch ich möchte mich jetzt noch nicht damit befassen. Lass uns lieber mal nachsehen, wie Hagrid und sein Bruder mit den Riesen fertig geworden sind!>Harry, oh Harry du hast es wirklich geschafft! Du hast Tom besiegt!>He Hagrid! Nicht so fest. Wir haben nicht diesen Angriff überstanden, um anschließend von Dir zerquetscht zu werden!>Entschuldigt bitte, es is halt einfach so mit mir durchgegangen!>Schon in Ordnung Großer! Es ist ja nichts passiert!>Und außerdem sind wir das ja gewöhnt von Dir!>Aber jetzt lass mich mal Neugierig sein: Wie habt Ihr das geschafft?>Ja, das Letzte, was wir von Euch gesehen haben, war, dass Ihr mit den Riesen gekämpft habt.>Nu, es is so. Am Anfang sah es ganz gut für uns aus, aber dann ham wir gemerkt, das es einfach zu viele sind. Wir waren schon drauf und dran zu verlieren, als Grawpy alle Riesen ignoriert hat und einfach auf den Gurk zugerannt ist. Ich hab gedacht jetz hadda den Verstand verlor, aber Grawpy ist halt ein cleverer kleiner Bruder. Bevor ich oder die andern Riesen kapiert hattn, was passiert war, hatte Grawpy auch schon dem Kopf des Gurk in der Hand. Ihr müsst wissen: Der, der dem alten Gurk den Kopf abreisst, wird automatisch der Neue.>Du meinst, er hat ihn einfach so umgebracht?>Indem er ihm kurzerhand die Rübe abgerissen hat. Cool!>Klar hat er das. Wenn Ihr zu ihm rüberguckt, seht ihr es auch - er sitzt gerade darauf!>Aber das ist jetzt zu schnell. Wo war ich stehen geblieben?>Grawp hatte dem Gurk gerade den Kopf abgerissen und hielt ihn hoch!>Richtig, und nach den Gesetzen der Riesen war er jetzt der rechtmäßige Gurk und alle anderen Riesen hatten auf ihn zu hören. Aber einige von ihnen - wahrscheinlich Freunde vom alten Gurk - wollten das nicht. Sie griffen Grawpy an. Fang und ich hatten alle Hände voll zu tun, um ihn zu verteidigen. Aber dann ist was Merkwürdiges passiert. Die Riesen haben angefangen, Gegeneinander zu kämpfen. Die einen, für die Grawpy

der neue Gurk war, und die Anderen, die am liebsten Grawpy den Kopf abgerissen hätten! >Und wie ist es ausgegangen?>Na was denkst du wohl? Mir hat natürlich gewonnen! Grawpy ist jetzt der neue Gurk der Riesen!>Und dann habt ihr sie davon überzeugt, dass es falsch ist, auf der Seite von Voldemort zu kämpfen!>Na, das war dann nicht weiter schwer! Die hatten die Schnauze vom kämpfen genauso voll wie wir!>Glaub mir Hagrid, das habe ich auch!

## Eine neue Zeit?

Seit dem finalen Kampf zwischen gut und böse waren nun 14 Tage vergangen. Die Verletzten der Schlacht waren größten teils wieder genesen und am nächsten Tag würde der reguläre Schulbetrieb auf Hogwarts wieder einsetzen. Das weiße Grabmal Dumbledores hatte nun ein Gegenstück bekommen. Einen Obelisken aus schwarzem Granit, in welchen die Namen der Gefallenen eingraviert waren. Es gab eine Ehrentafel mit den gefallenen Kriegern des Lichts, auf der neben Dumbledore, Sirius und den Toten des zweiten Krieges, auch die Gefallenen des ersten Krieges wie beispielsweise Harrys Eltern vermerkt waren. Selbst Peter hatte es auf diese Ehrentafel geschafft, denn letztlich war er für die richtige Seite gestorben. Und auch wenn die Liste erfreulich kurz war, hatten auch diejenigen DA Mitglieder einen Platz auf der Liste gefunden, denen es nicht vergönnt gewesen war, die letzte Schlacht zu überleben.

Man hatte vorgehabt Harry dieses Denkmal zu widmen. Aber er hatte abgelehnt. Lediglich eine Bitte hatte er geäußert. Nämlich das auch die Gefallenen der Gegenseite, wie Lucius Malfoy oder auch Tom Riddle darauf erwähnt wurden. Ihre Namen waren zwar nicht auf der Ehrentafel, aber dennoch deutlich lesbar in den schwarzen Obelisken eingraviert. Viele von ihnen, da war sich Harry sicher, waren im Endeffekt auch Opfer Voldemorts gewesen. Selbst Tom Riddle war ein Opfer Voldemorts gewesen. Und zwar sein aller Erstes. Der gute Mensch, der Tom Riddle einmal hätte werden können, war seinem bösen Ich „Lord Voldemort“ einfach nicht gewachsen gewesen.

Die Trauerfeiern hatten die letzte Woche komplett in Anspruch genommen, und mit jeder weiteren dieser Veranstaltungen, wurde den Menschen bewusst, welchen Preis der Sieg letztendlich doch gefordert hatte. Insgesamt war die Stimmung weniger ausgelassen, als nach dem ersten Mal als Voldemort besiegt worden war. Dennoch rankten sich die wildesten Gerüchte darum, wie es Harry geschafft hatte den Dunklen Lord zu vernichten. Und wieder einmal gratulierte sich Harry dazu, dass er den Tagespropheten gekauft hatte. So war aus der eigentlich geplanten täglichen Beweihräucherung seiner Person - Auf seine Intervention hin - Stattdessen eine Serie über die Kämpfer des Lichts aufgelegt worden. Jeder sollte wissen, welche Anteile Ron, Hermine, Ginny, Neville, Remus, Tonks, McGonagall und all die Anderen am Sieg gehabt hatten. Nur eine Person war bisher nicht zu ihrem Recht gekommen, Severus Snape. Er wartete auf seine Genesung und eine anschließende Verhandlung vor dem Zaubergamot.

All diese Maßnahmen sorgten dafür, dass sich Harrys Leben so langsam wieder normalisierte. Hermine kannte mittlerweile keine größere Sorge mehr, als das Lernen für die Abschlussprüfung und trieb Ron und Harry, wie zum Ende jeden Schuljahres, damit fast in den Wahnsinn. Und das, obwohl sie allesamt so gut vorbereitet waren wie noch nie in ihrem Leben. Am meisten jedoch, profitierte wahrscheinlich Ginny von der Lernerei, zu der Hermine sie alle verdonnert hatte. Davon abgesehen, gab es für Harry wohl derzeit keinen angenehmeren Ort als Hogwarts. Die anderen Schlossbewohner waren einfach zu sehr an ihn gewöhnt um einen Hype um ihn zu veranstalten. Und egal ob Flitwick in den ersten Tagen, oder McGonagall seit vorgestern, tat der amtierende Direktor der Schule alles dafür, Reporter und Gratulanten vom Schloss fern zu halten.

Das Ministerium hatte alle Hände voll zu tun um die Situation im Lande wieder zu beruhigen. Eigentlich war zu diesen Zweck geplant gewesen, die Helden von Hogwarts - wie sie mittlerweile genannt wurden - im Rahmen großer Feierlichkeiten zu ehren. Harry jedoch hatte Arthur überreden können, sämtliche Ehrungen für die überlebenden Kämpfer auf die Zeit nach dem Ende des Schuljahres zu verschieben, so das sie alle etwas konnten, was eigentlich eine Selbstverständlichkeit hätte sein sollen. Sich für ein paar Tage einfach nur als ganz normale Schüler zu fühlen.

>>Habt ihr das gelesen?>Ich hab in den letzten Tagen mehr gelesen als in meinem ganzen Leben zuvor!>Was sollen wir gelesen haben?>Na diesen Nachruf auf Mad Eye im Tagespropheten!>Ja, habe ich gleich heute Morgen gelesen, als der Prophet kam. Ist nicht schlecht geschrieben, aber es wird Mad Eye nicht

ganz gerecht!>Wieso?>Nun er wird als ausgebrannter alter Autor hingestellt, der zwar seinen Anteil am Sieg hatte, aber es letztlich doch nicht geschafft hat, weil er zu alt war!>Ich weiß nicht wie gut Moody früher einmal war, aber Er war mit Sicherheit einer der stärksten Kämpfer unserer Seite!>Stimmt, ohne ihn wären wir wahrscheinlich alle tot! Als dich Voldemort angegriffen hat und wir bewusstlos wurden, weil sich dieser Fluch auf uns übertrug, war es Mad Eye der unsere Ärsche gerettet hat!>War aber auch wirklich Pech, das er genau in den Todesfluch gestolpert ist, der eigentlich jemandem am anderen Ende der Schlacht gegolten hatte!>Aber ein bisschen ist er daran schon selber schuld! Hätte er, wie wir alle von dem Kürbissaft getrunken, in den Harry den Energiefelix hat schmuggeln lassen, wäre das vielleicht nicht passiert. Aber der alte Griesgram hat ja keinem getraut und daher immer aus seinem Flachmann getrunken!>Immer wachsam, unser Mad Eye, könnte ja jemand versuchen ihm einen Zaubertrank in sein Getränk zu schmuggeln!>War schon ein sagenhaftes Pech was er da hatte, aber auf der anderen Seite ist es natürlich klar. Durch Harrys Energiefelix waren viele von uns mit unglaublichem Glück ausgestattet, und die Magie verabscheut nun mal solche Ungleichgewichte! Auch bei den Todessern hatte ich stellenweise das Gefühl, das ihnen an diesem Tag das Pech an den Hacken klebt.>Jedenfalls verdanken wir ihm viel und es ist schade, das er den Sieg nicht mehr erleben konnte!>Da hast du recht Schatz! Auf der anderen Seite frage ich mich, ob er sich in einer neuen, hoffentlich friedlichen Welt, zurechtgefunden hätte? Ich könnte mir vorstellen, er ist so gestorben wie er sich das gewünscht hat. Auf dem Schlachtfeld in einem wichtigen Kampf, bei der Verteidigung von Dingen und Personen die ihm wichtig waren. Ich kann mich täuschen, aber Mad Eye war nicht der Typ der gerne im eigenen Bett stirbt nachdem er die letzten Jahre mehr schlecht als recht dahingevegetiert hat!>Wir haben das Jahr über so viel Zeit verloren! Ich werde überall durchfallen!>Hermine mach dich nicht lächerlich! Ihr habt so viel gelernt, das selbst ich vom daneben sitzen die UTZ Prüfungen bestehen könnte!>Ausgezeichnet Mr. Potter! Die beste Leistung seit Albus Dumbledore diese Prüfung bei mir ablegte. Ich würde fast sagen absolut gleichwertig. Sie müssen wissen, ich war noch ein ganz junger Prüfer damals! Kaum 10 Jahre älter als Albus. Aber was wollte ich eigentlich sagen? Ach so, ja, ich weiß es wieder! Ohnegleichen würde ich sagen! Schon wieder!>Wenn ich ihnen eine Rat geben dürfte Mr. Potter?>Aber natürlich Professor Tofty!>Zeigen sie wenn möglich den Menschen nicht was sie wirklich alles können. Nehmen Sie sich da ein Beispiel an Professor Dumbledore. Noch verehren Sie die Menschen, weil sie den Dunklen Lord besiegt haben. Man wird irgendwann zu dem Schluss kommen das es wohl hauptsächlich durch Glück dazu kam! Offenbaren sie den Menschen jedoch ihre ganze Macht, wird man anfangen sie zu fürchten und zu hassen. Es gibt nur sehr wenig Zauberer die es verkraften können wenn jemand so viel besser ist wie man selbst, und irgendwann wird es heißen, sie selber seien drauf und dran der nächste Dunkle Lord zu werden!>Ich danke ihnen für diesen Tipp Professor. Ich werde ihn beherzigen!>Harry was ist los mit dir Kumpel? Du machst ein Gesicht....>Ach es ist nur... Ich werde das alles hier vermissen! Hagrid, Peeves, im See baden, Quidditch...>Hausaufgaben, Nachsitzen, Lernen, Schlangen, die einen Angreifen, Verrückte die mit Messern auf einen los gehen, Todesser...!>Also ich für meinen Teil bin froh das ich die Schule hinter mir habe! Nie wieder Büffeln!>Irgendwo hast du ja recht Ron! Aber ich kann mich halt nicht von diesem Gefühl lösen. Gib mir Zeit mich an den Gedanken zu gewöhnen.>Wo bleiben eigentlich die Mädels mit dem Essen? Ich habe Hunger!>Weist doch das es manchmal dauert die Hexe mit ihrem Imbisswagen zu finden. Aber das du schon wieder Hunger hast? Gesten die Große Abschiedsfeier, heute Morgen ein mehr als üppiges Frühstück...>Das ist aber nun auch schon wieder mehr als drei Stunden her!>Ron, du bist ein unverbesserlicher Vielfraß!>Ich weiß ja um was es geht, aber Harry hat recht! Du bist ein Vielfraß Ron!>Ich dann dir sagen Worum es geht! Rons Magen knurrt und er hat gefragt wo wir bleiben. Hier besänftige dein Raubtier erst mal mit diesem Kesselkuchen!>Willkommen im Ministerium Lord Potter, was verschafft uns die Ehre ihres Besuches?>Ich möchte Professor Snape besuchen, wo finde ich ihn?>Leider nicht in der Zelle wo er hin gehört! Aus mir unerfindlichen Gründen ist in einem der Gäste Quartiere untergebracht. Anscheinend ist man heutzutage etwas besonderes wenn man Große Zauberer umbringt!>Entschuldigen Sie bitte. Ging das jetzt gegen Professor Snape oder gegen mich?>Schon gut Ich fühle mich nicht beleidigt. Es stimmt, ich habe Lord Voldemort getötet und streite es auch nicht ab, deshalb halte ich mich jedoch nicht für etwas besonderes! Was Professor Snape angeht, gilt glaube ich noch immer der Grundsatz, das jeder so lange als Unschuldig anzusehen ist, bis das Gegenteil bewiesen werden kann! Ich möchte sie also bitten zukünftige Aussagen dieser Art über den Professor zu unterlassen. Ich jedenfalls bin von seiner Unschuld, ja sogar davon überzeugt, das es ohne ihn nicht gelungen wäre Voldemort zu vernichten. Wenn ich mich also nicht irre stehen wir alle in seiner Schuld! Doch entschuldigen Sie, wo sagten sie ist das Quartier in dem er sich derzeit aufhält?>Was willst du hier

Potter?>Auch ihnen einen wunderschönen guten Tag Professor! Ich hoffe sie fühlen sich wohl in ihrer freundlichen Behausung.>Eine Luxuszelle, nichts weiter! In den Kerkern wäre es wenigstens dunkel gewesen!>Ich sehe was sie meinen Professor! Ihr Gesicht hat schon so etwas wie ein völlig unnatürliches dunkles Weiss angenommen. Fast könnte man sagen Sie werden ein wenig braun. Ich fürchte ihnen bekommt die Viele Sonne nicht!>Warum hast du das getan Potter?>Ich dachte die Sonne würde sie stören, aber wenn Sie möchten, kann ich die Vorhänge gerne wieder verschwinden lassen!>Das war es nicht was ich gemeint habe Potter, das weist du genau! Warum hast du mich nicht einfach sterben lassen, nachdem ich meine Aufgabe erfüllt hatte?Das wäre schön einfach gewesen, nicht wahr! Vielleicht hatte ich damals doch recht, als ich Sie einen Feigling nannte!>Nennen mich nie wieder einen Feigling Potter! Ich habe mich noch nie vor einer Aufgabe oder einem Kampf gedrückt!>Nein, davor nicht, damit können Sie umgehen, nicht wahr. Damit dass sie die letzte Schlacht wahrscheinlich nicht überleben würden sobald Voldemort gemerkt hätte, das sie ihn verraten haben! Aber vor dem Leben drücken sie sich. Verstecken sich in ihren dunklen Kellern und halten alle Menschen durch ihre unausstehliche Art auf Abstand.>Und was wenn es so wäre Potter? Habe ich nicht das Recht zu entscheiden, wann ich sterben und mit wem ich Kontakt haben möchte? Du hast recht, ich habe nicht damit gerechnet zu überleben und wenn du nicht schon wieder deine verfluchten Heldenanwandlungen gehabt hättest, wäre das auch geglückt. Aber du musstest ja unbedingt mein ach so wertvolles Leben retten. Mich vorführen wie eine Attraktion im Zirkus. Seht her hier ist Snape, der Typ der den einzigen Mann getötet hat der für ihn jemals so etwas wie ein Vater war!>Das ist der Punkt Snape! Dumbledore wollte nicht das sie sich auch opfern. Er hat sich gewünscht das Sie ein ganz normales Leben führen können. Seit ich auf der Welt bin, stand ihr Leben im dienst eines Sieges über Voldemort. Nun ist er tot und sie haben die Gelegenheit wieder in das normale Leben zurückzufinden!>Ich dachte du wärst ein wenig erwachsener geworden im letzten Jahr Potter, aber wie ich sehe bist du noch immer der naive kleine Held wie früher. Du glaubst doch nicht ernsthaft, das man mich einfach so wieder an meinen Posten als Zaubertranklehrer auf Hogwarts zurückkehren lässt. Und um ehrlich zu sein, habe ich es auch nicht verdient! Denn egal wie man es dreht und wendet, ich habe Albus Dumbledore ermordet. Damit muss ich nun leben! Das ist es wozu du mich gezwungen hast Potter. Ein Leben als verurteilter Mörder in Askaban. Wenn du mich hätten sterben lassen, wäre ich der Welt und vor allem die Welt mir erspart geblieben!>Ich bin nicht naiv Snape! Ich bin aber auch so kein verfluchter Pessimist wie Sie! Was denken Sie eigentlich? Das Dumbledore nicht daran gedacht haben könnte, was passiert wenn Sie überleben sollten? Schätzen sie ihn wirklich so ein? Er hat von ihnen verlangt ihn zu töten, nicht weil es das Richtige war, aber weil es notwendig war um diesen Krieg zu gewinnen! Bitte vertrauen Sie Dumbledore und mir einfach!>Was hast du vor Potter?>Was? So spät schon? Professor ich muss los, lassen sie sich einfach überraschen!

## Halunke oder Held

Der Knall einer apparierenden Person zerriss die nächtliche Stille des Atrium. Aus dem Dunkel trat eine hochgewachsene Gestalt, die mit energischem Schritt auf den Neuankömmling zu trat. >>Schön das du es geschafft hast! War es schwierig?>Einer Horde Dementoren zu entkommen ist einfacher, aber das ist normal habe ich mir sagen lassen! Wie sieht es aus, hast du gute Neuigkeiten für mich?>War nicht leicht, aber seit einer Viertelstunde ist alles in trockenen Tüchern!>Das ist toll, was hat unser allseits geschätzter Minister dazu zu sagen gehabt?>Nichts, genau wie er es angekündigt hatte. Ich denke als Minister ist ihm die Sache ziemlich gleichgültig!>Als Minister schon, aber was sagt er als Vater dazu?>Was denkst du wohl, Harry, was Arthur dazu sagt, das nun auch Ginny und die Zwillinge die Gelegenheit bekommen ihren UTZ zu machen? Er freut sich natürlich darüber. Aber als Minister wollte er sich selbstverständlich nicht den Vorwurf machen lassen, das Gesetz nur deshalb durch gepaukt zu haben, weil es hier um seine Kinder geht!>Also blieb das Ganze an dir als Direktorin von Hogwarts hängen, Minerva!>Was soll es, es sind ja Ferien und da haben wir Lehrer, nach landläufiger Meinung, eh nichts zu tun!>Immer noch besser als eine cholerische Schwiegermutter, die eine Doppelhochzeit vorbereitet und eine schwangere Verlobte!>Steht der Termin für die Hochzeit schon fest?>Noch nicht 100% ig, aber wahrscheinlich läuft es auf den 18. August, genau eine Woche nach Ginnys 17. Geburtstag hinaus!>Hm, der 18. also... Ja, das könnte noch klappen!>Was könnte noch klappen?>Die Sonderprüfungen, oder zumindest der Erste von von mehreren Terminen, für die UTZ Sonderprüfungen. Die Prüfungen können wir in Hogwarts relativ kurzfristig abhalten. Brauchen wir nur noch ein paar vom Ministerium zugelassene Prüfer. Ich denke Professor Tofty dürfte auf jeden Fall zustimmen. Auch Professor Canvass wäre sicher bereit... Aber einige der Anderen sind sicher im Urlaub!>Na ja, einen zusätzlichen Prüfer werden wir schon noch finden! Schließlich muss die Prüfungskommission ja nur aus mindestens 3 Prüfern bestehen. Und es ist ja nicht so, dass ein kompletter Hogwarts Jahrgang geprüft werden muss. Bei der kurzen der Zeit, würde es mich wundern, wenn sich mehr als 2 Dutzend Probanden melden. Ist ja kaum noch Zeit zu lernen!>Mit dem Lernen hast du einen interessanten Punkt Harry. Es ist wirklich sehr knapp, vielleicht sollten wir nichts über das Knie brechen! Immerhin ist Ginny schwanger!>Mach dir um Ginny mal keine Sorgen, die könnte die Prüfungen hier und jetzt ablegen, und würde bestehen. Wenn Ron, Hermine und ich bis zu den Prüfungen mit ihr üben, wird sie mehr als bereit sein. Außerdem weiß momentan noch niemand das sie schwanger ist. Wenn sie es aber bis zur Geburt schaffen soll, ihren Abschluss zu haben, und verheiratet zu sein, dann wird sich keiner für die Schwangerschaft interessieren und der Skandal wäre abgewendet. Verstehe mich nicht falsch, mir persönlich ist das vollkommen egal, aber ich bin mir sicher Molly würde es begrüßen!>Also ok dann, haben wir zumindest schon mal eine Anmeldung für die Prüfung!>Nein drei! Ich werde Molly dazu überreden, das sie die Zwillinge auch anmeldet! Die würde so oder so nicht lernen und wenn sie nicht von ihrer Mutter hin geschucht werden, vermutlich auch gar keine UTZ Prüfung mehr machen!>Ich wusste gar nicht, das du so hinterhältig bist Harry!>Ich bin nicht hinterhältig Minerva, ich ziehe nur ab und zu gerne die richtigen Fäden. Auch in dieser Hinsicht war Albus Dumbledore ein hervorragender Lehrer!>Apropos Lehrer, du kommst doch zu Snapes Verhandlung diesen Freitag? fragte Harry. >>Aber sicher! Slughorn ist schon wieder in Pension, ist ihm alles zu stressig sagt er und wenn Severus nicht um eine Haftstrafe in Askaban herum kommt, stehe ich nächstes Jahr ohne Tränkemeister da! Oder hast du Lust das zu übernehmen?>Nein Danke, nicht mein Fach! Außerdem bin ich viel zu jung um Lehrer zu sein, vielleicht in ein paar Jahren, aber auch dann definitiv nicht Zauberkranke!>Ich weiß schon auf welches Fach du es da abgesehen hättest, aber obwohl Kingsley in seine alte Position als Auror zurückkehrt, habe ich schon einen hervorragenden Ersatz gefunden!>Und schon wieder hat der Lehrer für VGGDK nur ein Jahr durchgehalten. Irgendwann muss es doch einmal jemandem gelingen diesen Fluch zu brechen!>Da bin ich diesmal ziemlich zuversichtlich Harry, schließlich hat der neue Mann für diesen Posten erst kürzlich einen Fluch gebrochen der als unbrechbar galt!>Wer?>Ich dachte du kommst nach dieser Umschreibung von selbst darauf. Remus Lupin ist der neue Lehrer für VGGDK!>Moony? Cool! Er ist der richtige Mann für den Job. Er liebt es Kinder zu unterrichten! Außerdem sieht er Tonks auf diese Weise häufiger!>Es freut mich das du mit meinen Personalentscheidungen einverstanden bist Harry. Aber jetzt bin ich müde, war ein langer Verhandlungstag! Grüß die Anderen von mir. Der Termin für die Prüfung kommt an Ginny und die Zwillinge per Eule. Wir sehen uns dann am Freitag. Gute Nacht!>Also dann! Noch schnell für Ginny, Schokoriegel und

Gurken an der Tanke holen und dann nichts wie nach Hause!>Erheben sie sich! Wir verhandeln heute die Strafsache „Das magische Volk Großbritanniens“ gegen Severus Snape. Den Vorsitz führt der ehrenwerte Richter Hartmut Hartbrot!>Führt den Angeklagten herein!>Angeklagter haben sie einen Verteidiger den Sie benennen möchten?>Wie ich sehe ist das nicht der Fall, halten wir also im Protokoll fest, das der Angeklagte auf den Beistand durch einen Verteidiger...>Für die Verteidigung: Albus Wulfric Brian Dumbledore!>Wer sind Sie? Was soll dieser geschmacklose Scherz?>Harry, wenn du bitte so freundlich sein könntest!>Danke Harry!>Entschuldigen Sie bitte Herr Richter, das ich ihnen nicht sofort geantwortet habe, aber ich bin ein alter und noch dazu toter Mann, daher empfiehlt es sich für mich nicht all zu lange zu stehen. Aber nun werde ich gerne alle ihre Fragen bezüglich meiner Person beantworten!>Für das Protokoll: Verteidiger von Severus Snape, Albus Wulfric Brian Dumbledore (posthum).>Die Anklage möge mit ihrem Vortrag beginnen!>Hat die Verteidigung zu den bisher vorgebrachten Punkten etwas zu sagen?>Nein die vorgetragenen Fakten sprechen für sich. Es gibt derzeit dazu nichts zu erwähnen. Ich möchte die ehrenwerten Mitglieder des Zaubergamot jedoch bitten, mit ihrer Urteilsfindung so lange zu warten, bis alle Fakten und Hintergründe erwähnt wurden!>Hohes Gericht, wie ich hoffen darf, liegt ihnen der Auszug meines Testamentes vor, in dem ich darum bitte, sollte es nach Voldemorts Ende zu einer Verhandlung gegen Severus Snape kommen, die beigelegten Erinnerungen öffentlich vorzuführen. Damals hätte ich nicht hoffen können, der Verhandlung in eine derart, nun ja, wie soll ich sagen, körperlichen Form, beiwohnen zu können. Ein kleiner Bonus, welchen ich einer unglaublich talentierten jungen Hexe verdanke. Aber verzeihen Sie ich schweife ab! Ich nehme also an, das Papier und die entsprechenden Erinnerungen liegen vor?>Bevor sie nun diese, meine Erinnerungen zu sehen bekommen, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Sie auf einige Dinge hinzuweisen. Die erste Erinnerung, die sie gleich sehen werden, spielt etwa ein halbes Jahr nach Harry Potters Geburt. Hierzu möchte ich anmerken, das Severus Snape an diesem Tag aus freien Stücken zu mir kam. Die zweite Erinnerung, spielt zu Beginn des letzten Schuljahres in dem ich Direktor von Hogwarts sein durfte.>... Ich glaube dir Severus und bin bereit dir eine zweite Chance zu geben. Bereits seit ein paar Jahren bittet mich Professor Slughorn um seine Pensionierung. Diese scheiterte jedoch bisher immer an einem fähigen Ersatz. Wenn ich mich recht erinnere, warst du in diesem Fach äußerst begabt. Du wirst also ab dem nächsten Schuljahr Professor Slughorns Aufgaben hier in Hogwarts übernehmen! Im Gegenzug wirst du mir helfen Lillys Sohn so lange zu schützen, bis er in der Lage sein wird, die Prophezeiung zu erfüllen!>Ich nehme an Direktor und schwöre nicht eher zu ruhen, bis der Dunkle Lord endgültig vernichtet ist!>... wie lange habe ich noch Severus? >Es ist mir vorerst gelungen den Fluch auf die Hand zu begrenzen Direktor. Aber wie sie selbst wissen, werden diese Sorte Flüche im Laufe der Zeit stärker. Ich schätze ihnen bleibt ein gutes halbes Jahr. Im höchsten Fall ein Jahr!>Das ist gut Severus, das gibt mir die Gelegenheit einiges zu regeln bevor ich dahin scheidet. Würdest du mir etwas versprechen Severus?>Ich habe geschworen alles zu tun, was Sie von mir verlangen Direktor und ich stehe zu meinem Wort!>Severus, noch bevor dieser Fluch meinem Leben ein Ende setzt, wirst du mich töten!>Angeklagter Severus Snape, erheben sie sich!>Wir die Angehörigen des Zaubergamot der britischen Inseln, erklären Severus Snape für nicht schuldig im Sinne der Anklage. Er erhält umgehen seinen Zauberstab, sowie alle seine Rechte als Mitglied der magischen Gemeinschaft zurück. Zur Urteilsbegründung: Severus Snape führte keine seiner Taten aus Eigennutz oder zur persönlichen Bereicherung durch. Im Gegenteil er tat viele Dinge nur widerwillig und war stets dem größeren Ziel verpflichtet! Gegen dieses Urteil sind keine Rechtsmittel möglich und es tritt somit umgehend in Kraft. Die Verhandlung ist beendet!

# UTZ

Zu behaupten, die Zwillinge wären von der Möglichkeit, ihre UTZ-Prüfungen nachzumachen, begeistert gewesen, wäre ein Hohn. Molly jedoch war Feuer und Flamme. Tief im Innersten war sie halt doch ziemlich konservativ, und die Aussicht, dass Ginny mit Abschluss Heiraten und Mutter werden würde, rettete ihr Weltbild. Genauso wie die Tatsache, dass ihre - mittlerweile geschäftlich sehr erfolgreichen - Zwillinge nun endlich voll ausgebildete Zauberer sein würden. Für die beiden jedoch war es vollkommen unverständlich, warum sie ihren Abschluss nachholen sollten. Am Ende des Jahres würde dadurch keine Gallone mehr in ihrem Verließ bei Gringotts liegen.

Aber die Zwillinge waren nicht dumm, und so wussten sie nur zu genau, dass ihre Mutter nicht eher aufhören würde zu drängen, bis sie sich in ihr Schicksal ergaben. Die einzige Alternative hierzu wäre ein Bruch mit der Familie gewesen, und das hätten Fred und George im Gegensatz zu ihrem Bruder Percy niemals über das Herz gebracht. So kam es, dass beide einen Tagesausflug nach Hogwarts einplanten, wie sie sagten, und ansonsten ihren alltäglichen Geschäften nachgingen. Auf die Idee, für die Prüfungen zu lernen, wären sie im Traum nicht gekommen.

Bei Ginny war das Ganze ein wenig anders. Hätte sie nicht gelernt, hätte sie aller Wahrscheinlichkeit nach zwar auch bestanden, aber keine ruhige Minute mehr vor ihrer zukünftigen Schwägerin gehabt. Hermine ging voll in ihrer soeben übernommenen Aufgabe der Direktorin einer Sommerschule auf. Ihr Kollegium bestand aus Ron, Harry und ihr. Zusätzlich war es ihr gelungen, Luna für Wahrsagen und Neville für Kräuterkunde zu gewinnen. Diese fünf Lehrer plante sie derart effektiv ein, dass Ginny einen 12 Stunden Tag absolvierte. Aber Sie ertrug alles ohne Murren, wusste sie doch, dass sie auf diese Weise ein Jahr Trennung von Harry umgehen konnte und zusätzlich ihrer Mutter damit eine Freude machte.

Dann war es soweit. Der Tag der Prüfung war da und die Vier apparierten vor die Tore von Hogwarts. Eine Handvoll Menschen war bereits anwesend. Nach und nach erschienen weitere. Zwei Minuten vor dem offiziellen Termin erschien die Gestalt der Direktorin auf dem Schlossgelände und kam auf sie zu. Punkt 10 Uhr schwang sie - nun nur noch ca. 10 Meter vom Tor entfernt - ihren Zauberstab und die Kette um das Tor begann zu rasseln. Langsam öffneten sich die von zwei Ebern flankierten Tore.

>>Willkommen zurück auf Hogwarts. Die Prüflinge haben nun Zeit bis 10:30 Uhr, sich in den für Sie ausgewiesenen Prüfungsraum zu begeben. Die mitgereisten Angehörigen können sich so lange in der Großen Halle aufhalten. Viel Erfolg bei den Prüfungen!>Hier, Ginny, das betrifft Dich! S-Z, Verwandlungsklassenzimmer, Professor Tofty!>Ruhig bleiben, Hermine, es sind noch 20 Minuten, und es ist Ginnys Prüfung, nicht Deine!>Harry, ich muss jetzt los! Es sind nur noch fünf Minuten!>Da sind wir! Wir haben uns gedacht, ...>... zu einem Abgang wie dem unseren gehört ein ebensolcher Auftritt!>Der ist Euch gelungen, muss ich sagen. Aber jetzt gebt Eure Besen her und begleitet Ginny ins Verwandlungsklassenzimmer, in 3 Minuten beginnt die Prüfung.>Zu Befehl, liebster Schwager. Wir versprechen Dir, unser Schwesterchen ...>... und unseren Neffen wohlbehalten wiederzubringen!>Wenn schon, dann Nichte, Jungs, und jetzt ab dafür! Es ist allerhöchste Eisenbahn!>Einmal Ms. Weasley und zweimal Mr., wie ich annehmen darf? Und Sie junger Mann sind bitte?>Sempiternal, Rudolf Sempiternal, Professor Tofty, es ist mir eine Ehre, Sie wiederzutreffen. Ich weiß nicht, ob Sie sich an mich erinnern, aber damals, bevor die Zeiten so schlecht wurden, haben Sie mir einmal eine Prüfung in Zauberkunst abgenommen.>Es tut mir leid, Mr. Sempiternal, aber ich kann mich nun wirklich nicht an jeden erinnern, der einmal eine Prüfung bei mir ablegte. Außerdem vermute ich, dass Sie sich seit damals etwas verändert haben!>Nur zu verständlich, Professor. Schließlich ist an uns allen die Zeit nicht spurlos vorübergegangen.>Nun, da S im Alphabet nun einmal vor W kommt, sind Sie wohl der Erste, junger Mann. Die Anderen können es sich solange hier draußen bequem machen!>Nun dann, Mr. Sempiternal, beginnen wir mit Verwandlung, würde ich sagen!>Selbstverständlich Professor, für Zauberer mit langjähriger Erfahrung, wie wir es sind, ist so etwas natürlich nur eine Fingerübung, wie ich immer sage...>Sie können dann beginnen!

Fangen wir mit etwas Einfachem an, sagen wir, ein Wohnzimmertisch.>Ausgezeichnet, Miss Weasley! Ich muss sagen, Sie haben alle meine Erwartungen mehr als erfüllt! Nicht nur, dass Sie in Verteidigung gegen die dunklen Künste hervorragende Leistungen gebracht haben, was ja verständlich wäre, nachdem Sie in so unsicheren Zeiten aufwachsen mussten. Nein, auch in den anderen Disziplinen liegen Ihre Leistungen weit über dem Durchschnitt.>Vielen Dank, Professor, aber dieses Lob gebührt meinen Freunden und besonders Harry. Er war es, der uns darauf aufmerksam gemacht hat, dass alle in Hogwarts gelehrt Disziplinen eingesetzt werden können, um sich selbst zu verteidigen! Folglich haben wir auch unsere Übungen fächerübergreifend gestaltet. Und wie Sie bereits richtig bemerkten, hatten wir durch die äußeren Umstände ja auch eine erhebliche Motivation. Unser Leben hing davon ab, ein gewisses Niveau zu erreichen.>Darf ich fragen, ob Sie nach der Schule auch eine Ausbildung als Aurorin anstreben wie Ihr Verlobter?>Professor, ich weiß, es ist nicht höflich, auf eine Frage mit einer Gegenfrage zu antworten, aber können Sie ein Geheimnis für sich behalten?>Aber natürlich, Miss Weasley!>In Kürze werde ich keine Zeit mehr haben, um eine Ausbildung zu beginnen. Ich bin im sechsten Monat schwanger! Harry und ich freuen uns schon wahnsinnig auf das Kind, aber einer von uns beiden wird sich um das Kind kümmern müssen und daher keine Zeit haben, eine Ausbildung zu beginnen. Und ich möchte auch die ersten Entwicklungsschritte meines Kindes auf keinen Fall verpassen. Wenn Sie mich fragen, ist es sogar möglich, dass Harry erst später mit seiner Ausbildung beginnt. An finanziellen Erwägungen sollte das jedenfalls nicht scheitern.>Na dann herzlichen Glückwunsch Ihnen beiden! Nun ist mir auch klar, warum Sie - obwohl Sie doch noch so jung sind - schon jetzt Ihre UTZ-Prüfung ablegen wollten!>Danke Professor! Es freut mich, dass selbst jemand in ihrem Alter uns nicht dafür verurteilt, das wir schon so früh Eltern werden.>Warum sollte ich das tun, meine Liebe? Sie beide sind geistig um einiges Reifer als so manches ältere Paar. Und letztendlich ist es einzig und alleine Ihre Sache, wann Sie mit der Familienplanung beginnen. Apropos Familie - Ich denke, es wird Zeit, mit der Prüfung Ihrer Brüder zu beginnen!>Wollen Sie etwa beide gleichzeitig prüfen?>Aber natürlich, meine Liebe, auseinanderhalten kann ich sie ohnehin nicht. Welchen Sinn sollte es ergeben, wenn ich mir die beiden Hälften ein und derselben Sache getrennt voneinander anschau? Wären Sie nun bitte so freundlich, die beiden hereinzubitten? Ihr angefangenes Projekt können sie gerne mitbringen!>Ich schicke Ihnen die beiden rein, wenn ich gehe, Professor.>Danke Miss Weasley, aber wenn es Ihre Brüder nicht stört, können Sie von mir aus gerne bleiben!>Ich sage Dir, das klappt nicht, Fred! Wir müssen da mehr technisch herangehen!>Das können wir nicht. Wenn wir das machen, legt uns das Ministerium die Sache wieder als Missbrauch von Muggelartefakten aus. Du weißt, wer Dad's alten Posten in der Abteilung übernommen hat!>Ach was, Percy kann mich ...>Fred, George, Ihr möchtet reinkommen zur Prüfung. Euer Projekt könnt ihr gerne mitbringen, sagt Professor Tofty!>Schön, dass Ihre Schwester es geschafft hat, Sie von Ihrem Projekt loszureißen! Lassen Sie uns also mit Ihrer Prüfung beginnen. Ich gehe doch recht in der Annahme, dass Sie nichts dagegen haben, gemeinsam geprüft zu werden?>Macht es Ihnen etwas aus, wenn Ihre Schwester hier drinnen auf Sie wartet?>Wunderbar, dann würde ich sagen, wir beginnen mit Verwandlung. Das wäre dann jeweils ein E...>Moment mal, Sie haben uns doch noch gar keine Aufgabe gestellt?>Und warum ausgerechnet ein E und nicht ein T oder ein O?>Nun, die Sofaecke, welche Sie vorhin auf dem Gang erschufen, ist ein E wert. Sollten Sie jedoch auf ein O bestehen, kann ich Ihnen gerne noch eine schwierigere Aufgabe stellen!>Nein danke, ein E geht schon klar!>Prima, dann wäre das geklärt. Aber nun entschuldigen Sie bitte meine Neugierde. Würden Sie mir verraten, an welchem Projekt Sie dort draußen so eifrig arbeiteten?>Warum nicht, Professor. Vielleicht erinnern Sie sich, dass unser Vater einmal eine Strafe bekommen hat, weil er ein altes Auto so verwandelt hat, dass es fliegen konnte.>Nun, das war zwar illegal, aber trotz allem doch ziemlich praktisch.>Unsere Idee war nun, ein Magiemobil zu entwickeln, welches durch und durch magisch ist.>Für Muggel allerdings so aussieht wie ein ganz normales Auto, Flugzeug oder Motorrad. Man könnte also die Vorzüge dieser Muggelgeräte nutzen, ohne in Konflikt mit den Gesetzen zu geraten!>Eine hervorragende Idee, meine Herren!>Wie weit sind Sie mit Ihren Überlegungen bisher gekommen?>Wie Sie sehen, Professor, klappt dieser Teil schon ganz gut!>Allerdings sollte das Auto nicht 30 cm sondern knapp fünf Meter lang werden und auch technisch die Eigenschaften der Vorlage annehmen. Das hier hat derzeit leider nicht mehr Funktionen als ein Spielzeugauto für Muggelkinder.>Dürfte ich fragen, seit wann Sie an diesem Projekt arbeiten?>Seit heute Morgen um halb Elf, Professor!>Das ist dann wohl zweimal ein O in Zauberkunst würde ich sagen!

# Der Griesgram

Eigentlich hätte das Leben ein paar Gänge runterschalten können, nachdem nun auch Ginny und die Zwillinge ihren Abschluss in der Tasche hatten, fand Harry. Aber leider war dem nicht so. Es war der 11. August, der Tag an dem Ginny volljährig werden würde. In genau einer Woche stand die Hochzeit an, und hätte Molly nicht Harrys Hauselfen an ihrer Seite gehabt, wäre ihr ein Nervenzusammenbruch sicher gewesen. Wer auch immer geglaubt haben sollte, Molly wäre bei der Hochzeit von Bill und Fleur zur Hochform aufgelaufen, sah sich nun eines Besseren belehrt. Prinzessinnen konnten sich keine pompösere Feier wünschen als das, was Molly da für ihre einzige Tochter plante.

Hermine und Ron sahen das Ganze pragmatisch. Bevor an ihrer Hochzeit der ganze Pomp noch einmal von vorne losging, hatten sie mit Harry und Ginny verabredet, einfach am selben Tag ebenfalls zu heiraten. Molly würde am Morgen der Hochzeit aus allen Wolken fallen, wenn nicht nur Ginny, sondern auch Hermine im Hochzeitskleid im Ankleideraum der Braut auftauchen würde. Aber dann wäre es zu spät, das Ganze noch zu ändern. Vermutlich würde sie sich um eine weitere Feier betrogen fühlen, aber man sollte Süchtigen ihren Stoff auch nicht in unbegrenztem Maße zuführen.

Natürlich wäre es blöd gewesen, wenn die Gäste nicht von der Doppelhochzeit wüssten, aber da sie nun einmal Zauberer waren, gab es da so Mittel und Wege. Molly würde bis zum entscheidenden Tag nur die Einladung sehen, welche sie selbst entworfen hatte. Jeder Andere hingegen konnte den richtigen Text lesen. Nur erzählen konnte Molly niemand davon. Ein gemeiner kleiner Zauber, der - wenn auch nicht schwarzmagisch - so doch mit Sicherheit in die Verbotene Abteilung der Bibliothek gehörte.

Aber wie gesagt, das war nächste Woche. Heute stand erst einmal Ginnys Geburtstag im Vordergrund. Der Tag begann - wie die meisten in letzter Zeit - mit hektischem Treiben. Molly kommandierte Stropky, Dobby und Winky durch die Gegend und hatte auch selbst beide Hände und ihren Zauberstab voll zu tun. Was jedoch nicht bedeutete, dass sie auch nur einen fähigen Zauberstab, der ihr unter die Finger kam, ungeschoren lies. Für jeden, der ihr über den Weg lief, hatte sie eine Aufgabe und nur die Zwillinge schafften es einigermaßen, ihr dementsprechend selten über den Weg zu laufen. Mehr als einmal hatte Harry mit dem Gedanken gespielt, die Schutzzauber seines Hauses zu verändern, während sie im Fuchsbau etwas holte, so dass sie für ein paar Tage oder auch nur Stunden nicht würde zurückkehren können. Natürlich tat er das nicht, sondern ertrug - wie alle Anderen auch - heldenhaft sein Schicksal.

Als sich Ginnys Geburtstag dem Nachmittag näherte und nach und nach die ersten Gäste eintrafen, wurde die Betriebsamkeit weniger. Molly und die Hauselfen wuselten noch immer durch die Gegend, aber wenigstens ließ sie den anderen ihre Ruhe. Gerade war Ginny dabei, Remus und Tonks auf ihrer Feier zu begrüßen, als Ron Harry in die Rippen stieß. >>Sag mal, Alter, siehst Du auch, was ich sehe?>Ron, wie süß von Dir, daß Dir so etwas gleich auffällt! Und ich hatte immer befürchtet es würde Jahre dauern, bis ich Dich von einem ungehobelten Klotz in einen sensiblen Mann verwandelt habe.>Wenn ich genau nachrechne, arbeitest Du ja auch schon seit fast sieben Jahren an diesem Projekt, Hermine!>Normalerweise würde mir sowas auch nicht auffallen, aber momentan bin ich irgendwie gerade im Thema!>Irgendwie beneidenswert, dass die Beiden das ohne so ein großes Brimborium durchziehen konnten.>Leute, ihr werdet es nicht glauben, aber Tonks und Moony haben...>... geheiratet!>Ja, vorgestern, ganz spontan! Sind einfach nach Las Vegas appariert und haben uns trauen lassen! Einfach romantisch. Aber meine Eltern waren ganz schön sauer!>Aber die haben sich dann doch ganz schnell wieder beruhigt!>Gab es einen Grund für diese spontane Entscheidung?>Na, ich sag mal so,>wenn der Potternachwuchs nach Hogwarts kommt, wird ihm ein kleiner Lupin zu Seite stehen!>Glückwunsch euch beiden!>Ihr bekommt ein Kind?>Meinen Glückwunsch, ihr beiden. Aber warum diese völlig überhastete Hochzeit? Ich hätte gerne was für euch geplant!>Na, Molly, wie sieht das denn aus, wenn ich nach dem Sohn und Patenkind meiner besten Freunde heirate!>Harry! Ginny, entschuldige, dass ich Dich an Deinem Geburtstag damit belästige, aber ... Ach, lest einfach selbst!>So etwas hätte ich von Fudge oder Scrimgeour erwartet, Arthur, aber nicht von Dir!>Es tut mir ehrlich leid. Ich weiß,

dass Ihr noch nicht so weit seid, aber man setzt mich politisch unter Druck. Das Volk will endlich ihre Helden ehren! Ich kann es nicht mehr aufhalten, ich habe mich schon so lange und mit allen Mitteln dagegen gewehrt!>Ist schon in Ordnung, Arthur. Ich glaube dir! Wir wussten ja schließlich alle, dass es früher oder später dazu kommen würde. Aber nächsten Mittwoch ist schon verdammt kurzfristig. Und außerdem ist der Ton nicht gerade höflich. Meinst Du nicht, ‚einladen‘ hätte ein wenig freundlicher geklungen wie vorladen?>Unsere Abteilung für solche Schreiben bestand darauf, es so zu formulieren. Sie hatten Angst, es würde kaum jemand erscheinen, wenn einladen draufgestanden hätte! Und es hat funktioniert. Bis jetzt hat sich lediglich Snape geweigert, zu kommen!>Das könnte der alten Fledermaus so passen! Wenn ich da hinmuss, wird er da auch hingehen, das verspreche ich Dir, Minister!>Danke, Harry. Ich hatte gehofft, dass Du so etwas sagst! Weißt Du, früher wäre ich mit so einem Anliegen zu Albus gegangen. Er war der Einzige, der Snape zu so etwas hätte bringen können. Aber ich vermute, dass du auch in dieser Hinsicht unsere größte Hoffnung bist!>Na wie schön! Zur Abwechslung mal!>Lass mich in Ruhe, mein Schädel platz gleich!>Trink das, es wird helfen! Ich muss nochmal kurz weg, wenn ich zurück komme, geht es Dir wieder gut!>Der dunkle Professor lässt ausrichten, Sie sollen Verschwinden, egal wer Sie sind und worum es geht!>Öffne einem wahren Slytherin!>Guten Tag, Professor! Entschuldigen Sie, dass ich störe, aber die Tür scheint offen gewesen zu sein!>Kein Grund, gleich so aggressiv zu reagieren, Professor! Ich möchte Ihnen nichts tun.>Was fällt Dir ein, Potter, einfach so in meine Privatsphäre einzudringen?>Ich habe gehört, Sie wurden vom Ministerium zur Ordensverleihung geladen?>Verschwinde Potter, bevor ich mich vergesse!>Freut es Sie nicht, dass Sie für Ihre Opfer und Taten während des Krieges geehrt werden sollen?>Bist Du neuerdings schwerhörig, Bengel? Ich habe gesagt, Du sollst verschwinden!>Es wäre Ihre Chance, die Dinge ein für alle Mal klarzustellen. Nach einer offiziellen Belobigung durch das Ministerium und einem verliehenen Orden wären die Zweifel der Leute wohl endgültig zerstreut!>Ich meine es ernst, Potter! Ich werde diese Art von Respektlosigkeit nicht dulden!>Aber darum geht es doch, Sir. Man respektiert Sie und Ihre Leistungen!>Potter, verschwinde, ich werde nicht zu diesem Theater gehen, egal was Du sagst oder tust!>Ist das so, Professor? Sie fordern von mir, dass ich Ihnen gegenüber Respekt zeige, aber gleichzeitig verhalten Sie sich wie ein Feigling!>Nenn mich nicht Feigling, Potter! Das ist Dir schon einmal nicht bekommen!>Das würde Ihnen gefallen, nicht wahr? Gegen mich zu kämpfen. Es wäre leichter als mit mir zu Reden. Leichter, als sich der Öffentlichkeit, der Wahrheit zu stellen. Wie soll ich ein solches Verhalten respektieren, Professor? Stellen Sie sich Ihren Ängsten, nehmen Sie die Ehre an, die Ihnen Angeboten wird. Dann werden Sie auch den Respekt bekommen, den Sie von Anderen verlangen!>Man hat mich bisher immer respektiert, Potter, egal ob als Professor oder als Todesser!>Das ist Blödsinn, Sir, und das wissen Sie ganz genau. Egal ob als Todesser oder Professor: Man hat Sie nicht respektiert, man hat Sie gefürchtet. Das ist ein großer Unterschied! Warum wohl nahm Nevilles Irrwicht Ihre Gestalt an?>Furcht, Respekt - wo ist da der Unterschied, Potter? Zu der Zeit hätte es niemand gewagt, einfach so in mein Quartier einzudringen und mir auf die Nerven zu gehen.>Zu der Zeit wäre es mir auch egal gewesen, ob man Sie als Respektsperson sieht oder nicht, Sir! Damals fürchtete ich Sie, als einen Mann, der es auf mich abgesehen hatte, seit dem ersten Augenblick, in dem ich ihm begegnet bin. Ich verstand es nicht! Ich konnte versuchen was ich wollte, Sie fanden immer einen Grund, mich wie Dreck zu behandeln. Im Laufe der Zeit hasst und fürchtete ich Sie dafür. Aber das ist Vorbei! Sie machen mir keine Angst mehr, weil ich mittlerweile weiß, dass Sie immer auf meiner Seite standen. Aber ich respektiere Sie für das, was Sie getan haben, Sir.>Du respektierst mich, Potter?!? Du dringst in mein Quartier ein, greifst mich an, nennst mich einen Feigling und weigerst Dich beharrlich, zu gehen! Und das nennst Du Respekt?>Wie soll ich diese Ehre nur ertragen, von dem großen Harry Potter respektiert zu werden!>Nun, vielleicht hätte ich mich präziser ausdrücken müssen, Sir. Ich respektiere den Spion, den Kämpfer, den Mann, der Seite an Seite mit mir gegen Voldemort gekämpft hat. Aber ich fürchte, dieser Mann ist nach diesem Kampf im Wald gestorben. Denn das, was ich hier vor mir sehe, ist nur noch der schwache Abklatsch dieses großen Mannes.>Ich werde darüber nachdenken, Potter!>Und jetzt verschwinden Sie! Ich habe wichtigeres zu tun, als mir Ihre rührseligen Geschichten anzuhören!>Danke Professor, das ist alles was ich wollte.>Professor, eins hatte ich noch vergessen. Wenn es Ihnen lieber ist, kann ich auch die Kommission des Ministeriums und einige Reporter hier her nach Hogwarts in ihr Quartier bringen, um Ihren Orden zu verleihen!>Wie.... Potter wie konntest Du? Ich meine, ich hatte doch extra noch zusätzliche... >Professor, einem wahren Slytherin wird diese Tür immer offen stehen! Einen schönen Tag noch!

## Der Merlinorden

Mit sichtlichem Unbehagen zupfte Neville an seinem Festumhang herum. Luna neben ihm, deren Kleid zwar nicht weniger festlich, dafür aber umso exzentrischer war, schien von dem ganzen Rummel unbeeindruckt. Ihr Blick wanderte versonnen lächelnd von einem ihrer Freunde zum anderen. Ob sie wirklich mitbekam, was hier und heute geschah, würde ein Außenstehender sicherlich bezweifeln, aber ihre Freunde wussten es besser. Hinter diesem verträumten Gesicht wohnte ein messerscharfer und entschlossener Geist. Ginny und Harry hielten sich an den Händen, ebenso wie Hermine und Ron. Wer von ihnen nun wessen Nerven beruhigte, war schwer zu sagen, wahrscheinlich jedoch war es einfach die Anwesenheit des Anderen, die diese Situation erträglich machte. Die älteren Kämpfer des Ordens hingegen wirkten äußerlich gelassen. Doch nicht zuletzt Tonks dezente Haarfarbe und Remus klamme Hände wiesen darauf hin, dass es ihnen auch nicht viel besser erging als den Jugendlichen. Unwillkürlich fragte sich Harry, ob sie vor der letzten Schlacht auch so nervös gewesen waren.

Harry folgte dem Beispiel seiner Lehrer und verschenkte aufmunternde Blicke und das ein oder andere Lächeln in die Runde, als nach und nach immer mehr Kämpfer des Ordens und der DA eintrafen. Innerlich jedoch hoffte er, das Tor zum Großen Festsaal des Ministeriums möge möglichst bald aufgehen, damit sie die Sache hinter sich bringen konnten. Noch jedoch verweigerte ihm das mit reichlich Gold besetzte Tor diesen Gefallen. Harrys Blick schweifte durch die Reihen auf der Suche nach einer großen, hageren und schwarzen Gestalt. Allerdings vergeblich!

>>Herrgott, wo bleibt der nur! Ich dachte wirklich, ich wäre zu ihm durchgedrungen. So ein sturer Bock, verdammt noch mal!>Ganz ruhig, Harry! Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass Snape mit uns hier vor der Tür warten würde. Wenn er kommt, dann erst zu dem Zeitpunkt, an dem er einen großen Auftritt hinlegen kann!>Aber wenn er nicht kommt, dann schwöre ich, ich packe die gesamte Gesellschaft hier ein und führe sie ihm mitten in sein Wohnzimmer!>Meine Damen und Herren, der Präsident der internationalen Zauberervereinigung Oruka Baja!>Schön, dass Sie es einrichten konnten, Professor Snape. Dennoch würde ich sagen: 50 Punkte Abzug von Slytherin für Zuspätkommen, und eine Woche Nachsitzen, weil ich keine Entschuldigung gehört habe!>Meine Damen und Herren, kommen wir nun zum Höhepunkt des heutigen Tages: Zur Verleihung des Merlinorden erster Klasse. Wie Ihnen sicher bekannt ist, wurde dieser hier in Britannien das letzte Mal vor mehr als einem halben Jahrhundert verliehen. Mit dieser Auszeichnung wird nur bedacht, wer sich in absolut vorbildlicher und selbst aufopfernder Weise für die Gemeinschaft eingesetzt hat. Der letzte Träger dieser Auszeichnung - und da verrate ich Ihnen sicherlich nichts Neues - war kein geringerer als Albus Dumbledore!>Umso mehr ist es mir eine Freude, dass ich diese höchste Auszeichnung, welche die magische Gemeinschaft zu vergeben hat, am heutigen Tage nicht nur einem, sondern gleich zwei Zauberern verleihen darf! Ich bitte hiermit nach vorne: Lord Harry James Potter und Professor Severus Snape!>Nun, da ich wieder Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit habe, Professor Snape, möchte ich Sie gemeinsam mit Lord Potter zu mir nach vorne bitten!>Und welche Veranlassung sollte ich haben, mich von Ihnen vorführen zu lassen wie eine geschmückte Festsau, die durchs Dorf getrieben wird?>Weil ich auch auf Ihre besonderen Verdienste in diesem Krieg näher eingehen möchte, bevor ich Ihnen und Mr. Potter den Merlinorden erster Klasse überreichen werde!>Bevor ich zu der Erwähnung der Leistungen dieser beiden Herren komme, möchte ich vorausschicken, dass diese selbstverständlich äußerst lückenhaft und unvollständig sein werden. Denn beide haben während dieses Krieges so viel auf sich genommen, dass es mir unmöglich scheint, in einem vernünftigen Zeitrahmen alles zu nennen. Doch beginnen wir am besten bei Professor Snape. Seine Rolle in diesem Kampf war bis zuletzt nur den wenigsten Menschen klar. Seine Aufgabe war es, den Feind zu unterwandern, Informationen aus erster Hand zu erhalten und wann immer möglich Kolateralschäden zu verhindern. Alleine ihm ist es beispielsweise zu verdanken, dass die Fans und Spieler von Eintracht Pfützensee, welche während des Quidditchturniers durch Todesser ersetzt worden waren, ihre Entführung den Umständen entsprechend hervorragend überstanden haben. Er sorgte dafür, dass sie während ihrer Entführung nicht misshandelt und gut versorgt wurden. Und selbst als er in die Gefahr geriet, seine Tarnung zu verlieren, weil Truppen des Ministeriums und des Ordens zur Befreiung erschienen, verhinderte er, dass sie getötet

wurden, nachdem sie ihre Nützlichkeit verloren hatten.

Selbstverständlich war Professor Snape während seiner Zeit in den Diensten Voldemorts...>Ja, Voldemort, gewöhnen Sie sich lieber daran, diesen Namen auszusprechen. Der zugehörige dunkle Zauberer ist geschlagen und kann Ihnen nur noch eine Sache antun: Das Sie weiterhin seinen Namen fürchten!>Jedenfalls war Professor Snape während dieser Zeit gezwungen, Dinge zu tun und vor allem zu sehen, welche ihm aller Wahrscheinlichkeit nach ein Leben lang Albträume bescheren werden. Aber er war bereit, dies auf sich zu nehmen, um seine Tarnung nicht zu verlieren, um seine ihm zuge dachte Rolle in diesem Krieg spielen zu können!>Möchten Sie den hier anwesenden Herrschaften nicht auch noch etwas von meiner schwierigen Jugend erzählen?>Ich habe meine Rolle gespielt, habe getan, was getan werden musste. Wenn Sie der Meinung sind, dass ich dafür einen Orden verdient habe, dann geben Sie ihn mir! Wenn nicht, verrate ich Ihnen gerne, wohin Sie sich Ihren Orden stecken können!>Wie es scheint, verträgt Professor Snape kein Lob!>Nun lassen Sie mich abschließend erwähnen, dass es Professor Snape war, der schlussendlich Seite an Seite mit Lord Potter...>Sagen Sie bitte Harry!>Also gut, Harry, Professor Snape war es, der am Schluss Seite an Seite mit Ihnen gegen Tom Riddle, alias Lord Voldemort, kämpfte und so Ihren Sieg erst möglich machte. Beinahe wäre er bei diesem Unterfangen gestorben!>Dann wäre mir das hier wenigstens erspart geblieben!>Kommen wir also zu Lord ... Entschuldigung, Harry Potter!>Wie es scheint, ist auch dieser Zauberer nicht sonderlich darauf erpicht, Lobeshymnen über sich selbst zu hören.>Mann könnte fast meinen, diese Verleihung wäre ihm eher unangenehm als eine Ehre. Wie wichtig ist es Ihnen, Harry, den Merlinorden erster Klasse zu bekommen?>Um ehrlich zu sein, Mr. Präsident: Nicht sonderlich! Er wird keinen meiner gefallenen Freunde, Mitschüler oder Verwandten wieder auferstehen lassen!>Und genau das ist der Grund, warum Sie beide diesen Orden verdient haben! Weil er Ihre Handlungen nicht beeinflusst hat und auch nicht beeinflussen wird! Menschen wie Sie werden immer das tun, was getan werden muss. Und zwar ohne Rücksicht auf die Sicherheit der eigenen Person!>Professor Severus Snape, hiermit verleihe ich Ihnen den Merlinorden erster Klasse mit Band.>Lord Harry James Potter, hiermit überreiche ich auch Ihnen den Merlinorden erster Klasse mit Band! Wenn mich nicht alles täuscht, sind Sie damit der jüngste Zauberer, dem jemals diese Auszeichnung verliehen wurde.

# Doppelhochzeit

Es war ein gefährliches Spielchen, was unsere vier Freunde da mit Molly getrieben hatten. Viel hätte nicht gefehlt und sie hätte der Schlag getroffen, als sie außer Ginny auch noch Hermine im Hochzeitskleid vor fand. Aus einer fast ohnmächtigen Molly wurde eine Fuchsteufelswilde. Der Anschlag, den daraufhin alle Eingeweihten kassiert hatten, und das waren so gut wie alle, würde noch in Jahrzehnten nicht vergessen sein. Doch Molly war wie ein Berg Schwarzpulver. War man zu unvorsichtig damit machte es Puff und das Ganze ging mit großem Hallo in die Luft. Und genauso schnell wie es gekommen war, war es auch wieder vorbei und nur der leichte Schwefelduft erinnerte noch daran, dass etwas passiert war.

Bereits zwei Stunden später war Molly der glücklichste Mensch auf der Welt und heulte ein Taschentuch nach dem Anderen voll, als sich Harry und Ginny und gleich darauf Ron und Hermine das Jawort gaben. Nur die Tatsache das zwei Paare im Bund der Ehe vereinigt wurden, hatte diese Hochzeit von der letzten Sommer unterschieden. Und doch fühlte es sich für alle Beteiligten anders an. Denn diese Hochzeit war nicht der Anfang vom Ende, wie er es damals bei Bill und Fleur gewesen war. Nein! Diese Hochzeit war das Ende vom Anfang, der endgültige Abschluss hinter einem dunklen Kapitel und hoffentlich der Beginn einer goldenen Zeit.

>>Ich meine ist doch praktisch oder? Auf diese Weise kann ich nie meinen Hochzeitstag vergessen, denn Harry und Ginny haben den Selben!>Hi Tina schön das du gekommen bist!>Aber natürlich Harry, ich muss doch den beiden jungen Paaren wenigstens persönlich gratulieren!>Die Frisur gefällt mir!>Beneidenswert, ich habe über eine halbe Stunde dafür gebraucht!>Oh, entschuldigt bitte meine Unhöflichkeit, aber das hier ist Tina Ollivander, sie führt den Laden ihres Vaters in der Winkelgasse weiter, solange er verschwunden ist, außerdem sitzt sie für die Familie Ollivander im Zaubergamot.>Tina das hier sind...>Harry, ich werde doch wohl die wichtigsten Personen des letzten Jahres kennen! Hermine Gra.. Entschuldigung Weasley natürlich, Ron Weasley, Harry und Ginny Potter, sowie die Professoren Lupin, Snape und Tonks!>Lupin, Snape und Lupin, wenn ich bitten dürfte, wir haben vor kurzem auch geheiratet!>Oh! Na dann, auch ihnen meinen herzlichen Glückwunsch!>Sie waren diese unverschämte Person!>Also haben sie mich schlussendlich doch noch erkannt!>An Frauen die meinen Schritt zum glühen bringen erinnere ich mich in aller Regel ziemlich deutlich!>Danke für das Kompliment Professor, das hat schon lange kein Mann mehr zu mir gesagt!>Nicht so stürmisch Professor! Es ist nun wirklich nicht nötig gleich in den ersten fünf Minuten um meine Hand anzuhalten!>Severus, was soll das?>Sie trug keinen Zauberstab, als sie mir diesen Hitzevluch aufhalste, aber stablose Magie war es auch nicht! Was also war es, womit sie ihren Zauber fokussierte?>Das ist theoretisch sicher eine hoch interessante Frage Severus. Ich bin mir jedoch sicher, dass ihr Beide dieses Thema auch zivilisierter diskutieren könnt. Einfach nach der Hand einer Dame zu grapschen ist nun wirklich unhöflich!>Vielen Dank für ihre Unterstützung Professor Lupin, aber ich hätte mich schon zu wehren gewusst wenn es mich gestört hätte. Trotzdem haben sie Recht, vielleicht sollte ich mich mit Professor Snape an diesen Tisch dort drüben setzen um das Ganze aus zu diskutieren!>Oh je!>Ich fürchte da haben sich gerade zwei große Streithähne gesucht und gefunden.>Entweder das, oder wir sehen hier vor uns das nächste Traumpaar von Hogwarts!>Ginny meine Liebe, ich fürchte wir werden dir für diese Prophezeiung eine Glaskugel im Ministerium reservieren müssen!>Hi Albus, wo hast du Mom, Dad und Sirius gelassen?>Die Eltern des Potter und des Weasley Paares unterhalten sich angeregt an einem der Tische dort hinten, während ein gewisser Hundenanimagus sich als Reittier für die jüngeren Hochzeitsgäste zur Verfügung stellt.>Na dann, Hauptsache alle genießen diesen Tag. Auch wenn ich bezweifele das es jemanden hier gibt der genauso glücklich ist wie Ginny und ich!>Hey!>Abgesehen von Anwesenden natürlich!>Wenn ihr mich dann mal entschuldigen würdet!>Hellhörig geworden von seiner Tonlage hakte Tonks nach. >>Wohin des Weges Remus?>Na, was ist wohl cooler als auf einem großen, zotteligen, schwarzen Hund zu reiten? Richtig dasselbe auf einen wahrhaftigen Wolf zu tun!>So langsam habe ich den Verdacht Männer werden nie erwachsen!>Nein, werden sie nicht, nur ihre Spielzeuge werden teurer! Zitronenbonbon?>Wer abends feiert kann morgens auch aufstehen ist Blödsinn! Wer Abends vögelt kann ja am nächsten Tag auch nicht fliegen!>Der frühe Vogel fängt den Wurm, aber Adler werden nicht von Flugzeugmotoren angesaugt!>Sind sie immer so rüde zu ihren

Verehrern Professor Snape? Ich meine, da macht sich dieser junge attraktive Mann schon einmal die Mühe ihnen seine Gefühle zu offenbaren und sie regieren so ungehobelt!>Oder war in den Diensten des dunklen Lords die Auswahl an jungen Männern einfach so Groß das sie nun übersättigt sind. Ich meine die rechte Hand des Meisters, welcher junge Todesser hätte da schon...>Genug! brüllte Snape dazwischen und seine Stimme bebte vor Wut.

>>Was bilden Sie sich eigentlich ein, so mit mir reden zu können? Sie wandelnde Entschuldigung für einen Paradiesvogel. Sie gestopfte Weihnachtsgans!>Tut mir leid Professor, aber mit dem Körperbau eines 15 jährigen Knaben, wie Sie es offensichtlich bevorzugen, kann ich leider nicht dienen!>Diese Beleidigung für das Auge, welche sie als Frisur bezeichnen, würde auch den attraktivsten Knaben entstellen!>So etwas aus dem Munde eines Frisurenexperten wie ihnen Professor... Dabei fällt mir ein, wenn sie das nächste mal ihre Haare schneiden, könnten sie dann wohl so freundlich sein mir etwas davon aufzuheben?>Warum sollte ich das tun? Wie sie eigentlich besser wissen müssten als ich ist Menschenhaar nicht für die Herstellung von Zauberstäben geeignet!>Dafür wollte ich es auch nicht Professor, aber ich müsste dringend mal wieder mein Surfbrett wachsen!>Wo hast du gesteckt Albus?>Ich habe nur kurz einen Blick in die Zukunft geworfen Minerva!>Überlass das Trelawney! Hattest du mir nicht einen Tanz versprochen?>Doch, habe ich! Wenn ich also bitten dürfte meine Teuerste!>Versprich mir eins Potter, warne mich das nächste Mal vor wenn diese Person auch eingeladen ist! Ich werde dann nämlich von einer Anwesenheit auf der Veranstaltung absehen!>Und Tina, wie hat dir unsere Hochzeit gefallen?>Es war traumhaft. Besonders das Unterhaltungsprogramm! Man hatte ich einen Spaß dabei diesem griesgrämigen Rührlöffel die Luft raus zu lassen!